

MIT GOETHE
DURCH DIE WELT DER GEISTER

Annekatriin Puhle

**Mit Goethe
durch die
Welt der Geister**

Geisterbegegnungen aus vielen Jahrhunderten

Band IV

REICHL VERLAG · DER LEUCHTER · ST. GOAR

INHALT

IX. Was sagt die Forschung heute über Geister?	9
1 Kernfragen	18
2 Geist der Forschung	39
3 Wert der historischen Forschung	45
4 Poltergeister – Blickfang der Forschung	51
5 Interpretationswandel	55
6 Doppelgänger und das Fühlen einer Gegenwart	68
7 Außerkörperliche Erlebnisse, Nahtoderfahrungen und noch mehr	71
X. Geistererlebnisse als praktische Lebenshilfe	116
1 Geister nur so zum Spaß?	119
2 Vom Schauer zur Freundschaft	122
3 Geister im holistischen Weltbild	127
4 Erkenntnis durch Geister	135
5 Krisenbewältigung: Geister als Medikament	137
6 Sinnfindung	145
7 Geister aus ethischer Perspektive	153
Nachwort	161
Anmerkungen	167
Glossar	174
Verzeichnis der Geisterliteratur im Überblick	179
Literatur vor 1000	180
Literatur von 1000 bis 1500	181
Literatur aus dem 16. Jahrhundert	182
Literatur aus dem 17. Jahrhundert	188
Literatur aus dem 18. Jahrhundert	198

1. Auflage, 1. Tsd.

© by Reichl Verlag, D-56329 St. Goar

Druck: CPI, Leck

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier

ISBN 978-3-87667-269-4

Literatur aus dem 19. Jahrhundert	235
Literatur aus dem 20. Jahrhundert	274
Literatur aus dem 21. Jahrhundert	322
Verzeichnis der zitierten Literatur	329
Abbildungsverzeichnis	
Schwarzweißabbildungen	385
Farbtafeln	405
Personenregister	415
Sachregister	442
Ortsregister	468
Zur Autorin	477

IX

Was sagt die Forschung heute über Geister?



*Der Mensch muß bei dem Glauben verharren,
daß das Unbegreifliche begreiflich sei;
er würde sonst nicht forschen.*

(Goethe, *Maximen und Reflexionen*. Betrachtungen
im Sinne der Wanderer¹)



Moritz von Schwind (1804 - 1871): *Die exakte Wissenschaft*,
komponiert 1840, ausgeführt 1843 - 1844.

Der Begriff „heute“ umfaßt einen immer größeren Raum, je weiter wir zurück in die Geschichte schauen und je weiter wir den Beginn der modernen Forschung auf dem Feld der paranormalen Phänomene zurückdatieren. Da Geister keine Modeerscheinung des 20. und 21. Jahrhunderts sind, lohnt sich dieser Blick in die vergangene Ferne. Gegenüber Paracelsus, Luther

oder Horst erscheint uns die Zeit der Gründungen verschiedener Gesellschaften zur Erforschung der paranormalen Phänomene im ausgehenden 19. Jahrhundert fast noch wie Gegenwart. Den Anfang der neuesten großen Forschungswelle machte England 1882 mit der Gründung der heute noch bestehenden *Society for Psychical Research* (SPR) in London, gefolgt 1885 von Amerika mit der Gründung der entsprechenden amerikanischen Gesellschaft, der *American Society for Psychical Research* (ASPR), die ihren Sitz nach wie vor in New York hat, während in Deutschland 1886/87 unter Freiherrn Carl du Prel (s. Bd. 1, Kap. I.33) und Freiherrn Albert von Schrenck-Notzing (18.5.1862–12.2.1929) die *Psychologische Gesellschaft* in München und unter Max Dessoir (s. Bd. 1, Einleitung), Albert Moll (1862–1939) u.a. 1888 die *Gesellschaft für Experimental-Psychologie* in Berlin gegründet wurden.



Max Dessoir (8.2.1867–19.4.1947), Berliner Philosoph und Psychologe, der den Begriff „Parapsychologie“ prägte.

Schweden folgte 1889/90 mit der Gründung der *Samfundet för psykisk forskning* in Göteborg. Die deutschen Gesellschaften waren jedoch ständigem Wandel unterworfen, bis es 1890 zu einer Fusion der Münchener Gruppe um Schrenck-Notzing und der Berliner Gesellschaft in der *Psychologischen Gesellschaft* mit Zweigstellen



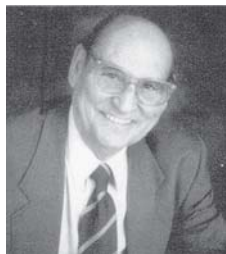
Joseph Banks Rhine (29.9.1895–20.2.1980), Pionier der akademischen Parapsychologie, Duke University, Durham, North Carolina, USA (vgl. Bd. 3, Kap. VIII.18).

in München und Berlin kam (Wolf-Braun 1999). Einen entscheidenden Schub bekam die Forschung in Deutschland, als der Mediziner, Psychologe und Romanist Hans Bender im Jahr 1950 das „Institut für Grenzgebiete der Psychologie und Psychohygiene e.V.“ in Freiburg im Schwarzwald gründete. 1954 wurde dort auch erstmalig ein „Lehrstuhl für Grenzgebiete der Psychologie“ eingerichtet, der von Hans Bender besetzt, später von Johannes Mischo (s. Kap. III.24) übernommen, doch nach dessen Emeritierung und auch nach seinem Tod bisher nicht wiederbesetzt wurde. Der Psychologe Eberhard Bauer vom Freiburger Institut und der Physiker und Psychologe Dr. Dr. Walter von Lucadou sind in Deutschland heute sicher die erfahrensten Parapsychologen, um das vieldiskutierte Wort zu benutzen. Während sich Walter von Lucadou sowohl mit theoretischen Fragen des Spuks als auch mit praktischen Problemen, die mit paranormalen Erfahrungen einhergehen, im Rahmen einer Beratungsstelle befaßt, ist Eberhard Bauer vorrangig für den historischen Bereich, für Archivierung und Dokumentation paranormaler Phänomene zuständig. Spontanfälle stehen grundsätzlich mit auf dem Programm und werden ernst genommen, was der Realität des Paranormalen nur gerecht wird. Das ist wichtig, denn Spontanfälle werden gerne ignoriert oder als zweitklassig herabgestuft, weil sie nicht kontrollierbar und berechenbar sind und sich schwer in die Zwangsjacke der Wissenschaft fügen. In der Tat sind aber gerade Spontanfälle mitten aus dem Leben gegriffen und spiegeln die Wirklichkeit am genauesten wider, während in der Laborforschung lediglich die Bedingungen geschaffen werden, von denen wir bereits wissen oder vermuten, daß sie für die Produktion eines paranormalen Phänomens eine Rolle spielen oder spielen könnten. Spontanfälle sind ein zu integrierender Bestandteil eines ganzheitlichen Weltbildes. Natürlich stellen sie eine große Herausforderung an den Wissenschaftler dar, sind sie doch lebendig und einfallsreich wie das Leben selbst.

So berichtet Tony Cornell, sozusagen ein *open-minded sceptic*, der nach seinem Studium in Cambridge 55 Jahre lang Feldforschung auf dem Gebiet der Geistererscheinungen betrieben hat, von einem Fall, der ihm bei seinen unermüdlichen Versuchen, Geister mit der Kamera einzufangen, im Sommer 1967 passierte. Als Mitglied der englischen SPR und Präsident der CUSPR, der *Cambridge University Society for Psychological Research*, wurde er von Mrs. M. aus dem Dorf S., das 15 Meilen von Cambridge entfernt liegt, um Hilfe gebeten – es ginge um einen Geist. Cornell sagte zu, und Mrs. M. erklärte ihm, daß ihr der Geist bisher eigentlich gar nichts ausgemacht hätte, doch nun wäre es an der Zeit, daß er gehen sollte.

Sie sagte, es handelte sich um den Geist eines etwa 60jährigen Mannes mit rötlichem Haar, der häufig den Raum, in dem wir gerade saßen, aufsuchte. Er säße immer in demselben Sessel. Er trüge ein grünes Cordsamt-Smokingjackett, graue Flanellhosen und Hausschuhe. Er hielte außerdem eine große Pfeife in der Hand, die er niemals benutzte.

(Cornell 2001, S. 144; übersetzt von A. Puhle)



Tony Cornell, Cambridge, England, einer der erfahrensten Forscher auf dem Gebiet der paranormalen Spontanphänomene.

Mrs. M. hatte den Geist zuletzt drei Tage vor Cornells Besuch gesehen. Ihre Hausangestellte hatte ihn ebenfalls gesehen, und zwar so oft, daß sie deshalb kündigte. Ein *daily helper* aus dem Ort, der den Geist allerdings niemals zu Gesicht bekommen hatte, konnte ihn aber nach der Beschreibung von Mrs. M. als den vorigen Hausbesitzer identifizieren, der dort 20 Jahre lang allein gelebt hatte und nach kurzer Krankheit schließlich 1963 im Krankenhaus verstorben war.

10 Minuten nach dem Eintreffen Tony Cornells sagte Mrs. M., als sie gerade mit einer Tasse Tee aus der Küche in das besagte Zimmer kam, dort säße ja der Geist in seinem Sessel. Allein Cornell konnte ihn nicht sehen. Sie beschrieb den Geist detailliert und auch alle seine Bewegungen – er stand nämlich auf und ging zur Feuerstelle, blieb dort stehen und sah Tony Cornell an – doch nichts, Cornell konnte absolut nichts sehen. Dann sagte Mrs. M. plötzlich „Hullo there“ und meinte damit Cornells eintreffenden Kollegen P. D., der gerade durch die offene Tür ins Haus hereingekommen war. Dieser verhielt sich überraschenderweise allerdings etwas merkwürdig und ausgesprochen unhöflich, als ihn Tony Cornell vorstellen wollte, ja er wirkte ein bißchen perplex, ließ Mrs. M. nicht einmal ausreden, als sie ihm Tee anbieten wollte, und sagte nur kurz: „Wo ist der Mann hingegangen?“ Näher befragt, was er denn damit meinte, antwortete er: „Ich habe mich gewundert, wo der Ehemann geblieben ist.“ „Welcher Ehemann?“ fragte Tony. „Na der Mensch mit dem grünen Jackett, der mich hereingewinkt hat.“²

Der eine sieht's, der andere sieht nichts – ein Dilemma, das ganz aus dem Geister-Leben gegriffen ist. Doch sieht's wiederum jeder, dann ist von „Gruppenvision“ die Rede. Bloß eine Ausrede?

Spontanfälle sind originell, witzig und individuell, kein einziger gleicht wirklich dem anderen. Das Allgemeine, das in Form von gleichbleibenden Mustern in ihnen steckt, bleibt abstrakt hinter der Wirklichkeit des jeweiligen Falles versteckt. Spontanfälle gehören zur Wirklichkeit, gerade weil sie so einzigartig sind, ja sie machen das wirkliche Leben aus. Sie sind der eigentliche Zement der Forschung, denn sie sind nicht nur die einzigen ihrer Art, sondern auch das Einzige, was wir haben. Je schöner die Einzelfälle, desto schöner die Perlenkette.

Das ist die wahre Symbolik, wo das Besondere das Allgemeine repräsentiert, nicht als Traum und Schatten, sondern als lebendig augenblickliche Offenbarung des Unerforschlichen.

(Goethe, *Maximen und Reflexionen*³)

Bei unserem Geister-Enzyklopädisten Nummer eins, Georg Conrad Horst, lesen wir:

Je cultivirter die Menschen werden, je zerstreuter und oberflächlicher Sinn und Gefühle, je loser alle Zustände des Lebens und Wirkens, desto seltener müssen begreiflicher Weise dergleichen psychische Aufgaben [gemeint ist hier die Gabe des Zweiten Gesichts] bei ihnen vorkommen.

(Horst 1830, Bd. 1, S. 23)

Mit dem ersten Teil seines Satzes beschreibt Horst eine Tendenz, die bis heute weiterhin anhält und anscheinend auch noch nicht rückläufig geworden ist. Doch ist auch der Schluß, den er daraus zieht, gerechtfertigt? Haben wir heutzutage weniger Geistererscheinungen? Oder sterben die Geister gar aus? Sind wir von allen Geistern verlassen – oder etwa nur von den guten?

Tatsache ist jedenfalls, daß rund 60 % der Bevölkerung in Industrieländern schon einmal etwas erlebt haben, was sie als eine geisterhafte Erscheinung interpretieren. Sind das nur irgendwelche subjektiven Halluzinationen, die mit nichts in der realen Welt korrespondieren? Zunächst einmal werden die meisten Geistererscheinungen, nämlich 70 %, kurz nach dem Aufwachen oder wach im Bett liegend wahrgenommen (Hart 1956). Auch nach einer Untersuchung von vierzig Fällen neueren Datums (aus Rae-Ellis 1990) erlebt fast jeder zweite (48 %) eine Geistererscheinung unmittelbar nach dem Aufwachen oder vor dem Einschlafen, also scheinbar im hypnopompen oder hypnagogischen Stadium (Hallson 2002, S. 4). Weiter haben diverse

Studien ergeben, daß rund 10 % der allgemeinen Bevölkerung im Wachzustand und ohne Einfluß von Medikamenten oder Drogen eine „lebendige, realistische Erfahrung einer Halluzination einer Person“ erleben. Von diesen Erfahrungen fällt ein kleiner Prozentsatz, knapp 0,5 %, mit dem Tod der halluzinierten Person zusammen – man spricht hier im Englischen von *crisis apparitions* (Gurney, Myers & Podmore 1886; West 1948; West 1990). Sortiert man diejenigen Fälle aus, in denen der Tod der erscheinenden Person zu erwarten war, etwa wegen einer Krankheit, dann sind die übrigen Fälle trotzdem immer noch so häufig, daß sie statistisch gesehen weit über der Zufallserwartung von Todesfällen liegen. Eine italienische Untersuchung ergab, daß einer von sechs Todesfällen begleitet war von einer paranormalen Erfahrung, die im Kreis der Verwandten der verstorbenen Person gemacht wurde (Rinaldi und Piccinini 1982). Aus objektivem Blickwinkel gesehen ist es interessant, daß eine weitere moderne Studie über Geistererscheinungen untersucht hat, was andere Beobachter, die in dem betreffenden Augenblick anwesend waren, berichtet haben: Haben sie die Erscheinung auch gesehen? In etwa einem Viertel der Fälle lag tatsächlich eine Übereinstimmung über die Gegenwart und die besondere Form der Geistererscheinung vor (Haraldsson 1981).

Eine Umfrage des Demoskopischen Instituts in Allensbach am Bodensee aus dem Jahr 1958 ergab ferner, daß 53 % der befragten Personen in der damaligen BRD inkl. West-Berlin an das Zweite Gesicht glauben, 36 % dagegen nicht, während sich 11 % indifferent verhalten und keine Stellung beziehen (Bender 1985, S. 11). Eine *Tagesspiegel*-Notiz vom 19.1.2002 meldet dagegen aus Allensbach (dpa/gms) unter der Überschrift „Im Westen glaubt jeder Zehnte an Gespenster“, daß jeder Zehnte daran glaube, „daß manchmal die Seelen von Verstorbenen in Häusern oder an verwunschenen Orten spuken können“. In Ostdeutschland seien es nur 3 %. Diese kurze und knappe Meldung schließt mit dem Ergebnis, daß insgesamt 8 % der

Bundesbürger an Geister und Gespenster glauben⁴. Ein näherer Blick in die Vorlage für diese Zeitungsnotiz, nämlich in die vom Institut für Demoskopie Allensbach herausgegebenen *allensbacher berichte* (2002, Nr. 1), gibt weitere Aufschlüsse über den Stellenwert von Geistern im Leben der Deutschen, vor allem über deren Qualitäten, ist doch die Umfrage, die sich im November und Dezember 2001 an 2030 Personen ab 16 Jahren in Gesamtdeutschland richtete, genau gesagt dem Thema „Gespenster und böse Geister“ gewidmet, wobei per definitionem mit Gespenstern die „Seelen, die nach dem Tode eines Menschen nicht ins Licht gefunden haben“, gemeint sind.⁵ Insgesamt glauben danach 8 % der deutschen Bevölkerung an Gespenster, während der Glaube an böse Geister ebenso von 8% bejaht wurde. Feinere Schattierungen der Umfrage erweisen, daß sich die weiblichen Befragten durchweg in allen Altersgruppen mehr zum Gespenster- und Böse-Geister-Glauben bekennen als die Männer. So bekennen sich z.B. 11 % aller befragten Frauen und 5 % aller befragten Männer zum Gespensterglauben, während 12 % der Frauen und 4 % der Männer von der Existenz böser Geister überzeugt sind, wobei vor allem unter der jüngeren Bevölkerung zwischen 16 und 29 Jahren die Vorstellung verbreitet ist, „daß böse Geister hier auf Erden und unter Menschen ihr Unwesen treiben“, d. h. 20 % der jüngeren Frauen und 7 % der jüngeren Männer geben offen zu: „Daran glaube ich.“ Unter den älteren Menschen ab 60 Jahren nimmt diese Überzeugung gemäß der Umfrage dann wieder ab und wird lediglich von 3 % der Männer und 8 % der Frauen positiv beantwortet.⁶

Geister sind also keineswegs ausgestorben – die Forschung lohnt sich noch. Ist denn aber dieses transparente Forschungsobjekt einen solchen Aufwand wert? Vor 250 Jahren lautete die Antwort eindeutig:

Wer sich nur ein wenig mit der Welt bekant gemacht hat, der wird leicht begreifen, daß die Gespenster ein nicht ganz unwürdiger und unanständiger Gegenstand der Vernunft sind.

(Meier 1747, S. 4)

Sehen wir nun, was die heutige Wissenschaft weiter dazu zu sagen hat. Vielleicht hat Goethe ja ausnahmsweise einmal nicht recht, wenn er meint:

Das längst Gefundene wird wieder verscharrt; wie bemühte sich Tycho [dänischer Astronom, 16.Jh.] die Cometen zu regelmäßigen Körpern zu machen, wofür sie Seneka [1.Jh., s. Kap. III.25] längst anerkannt.

(Goethe, *Maximen und Reflexionen*⁷)



*Johann Heinrich Meyer (1760-1832):
Johann Wolfgang von Goethe, um 1794.*

IX.1 KERNFRAGEN



[...] *fuhr ich vergnügt in der Mondnacht,
wo Goethe uns vom Zustande der Seele nach dem Tode
erzählte.*

(Caroline Herder 1784, in: *Knebels Nachlaß*¹)



Die Kernfragen für die aktuelle Forschung, die mit dem Topos „Geister“ aufgeworfen werden, fangen erst einmal klein an und kreisen zunächst um die Existenz von Geistern und um die Art und Weise ihrer gegebenenfalls bestehenden Existenz. Diese Fragestellung hat sich für Akademiker im Laufe der Jahrhunderte nicht wesentlich verändert, mag es auch dann und wann Strömungen gegeben haben, in denen die Existenz von Geistern auch für wissenschaftliche Geister überhaupt keine Frage war.

Der bedeutende Physiker Gustav Theodor Fechner faßte schon 1866 diese Problematik in die folgenden Worte:

Du fragtest nach dem Ob; ich antwortete mit dem Wie. Der Glaube erspart die Frage des Ob; doch wird sie gethan, so gibt es nur die eine Antwort darauf durch das Wie; und so lange das Wie nicht fest steht, wird das Ob nicht aufhören zu gehen und zu kommen.

(Fechner 1866, S. 75)

Dieser Standpunkt spiegelt keineswegs eine vergangene, veraltete Denkweise wider, sondern entspricht im wesentlichen der

heutigen wissenschaftlichen Einstellung gegenüber spontanen Phänomenen wie Geistererscheinungen und betrifft darüber hinaus sogar das weite Feld der Parapsychologie generell – gibt es hier ja tatsächlich vereinzelt Stimmen, die immer noch fragen, ob Psi-Phänomene überhaupt existieren, während sich andere schon längst darangemacht haben, das Wie des Psi zu erforschen.

Für einen Großteil der Wissenschaftler, die sich heute ernsthaft mit Geistererscheinungen befassen, gilt sicher, was der amerikanische Psychologe Andrew Nichols mit einfachen und treffenden Worten bei einem Interview in Engsö, einem schwedischen Spukschloß in der Nähe von Stockholm, erklärt hat: Es sei völlig klar, daß es Geistererscheinungen gebe, es gab sie seit Jahrtausenden und überall auf der Welt. Die Frage sei lediglich, was sie sind. Ist ein Geist etwas von einem Verstorbenen, oder ist er eine Reflexion unseres Unbewußten oder Unterbewußten wie von einem Spiegel? Ein Wissenschaftler benutze nun ganz einfach die Instrumente der Wissenschaft, um das herauszufinden. Die betreffenden Geräte, die Andrew Nichols und sein Kollege, William George Roll, im Falle von Geistererscheinungen verwenden, messen die elektromagnetischen und geomagnetischen Felder von Orten, an denen bevorzugt Geister gesehen werden (Nichols 2000).

Neben der These der geomagnetischen und elektromagnetischen Felder als Bedingungen für das Geistersehen, die vor allem von Bill Roll und Andrew Nichols vertreten wird, muß ferner Michael Persingers Ansatz erwähnt werden, der durch elektrische Stimulation eines bestimmten Bereiches im Gehirn, nämlich des *Lobus temporalis*, Geistererscheinungen provoziert. Seine Laborversuche sieht Persinger durch die Biographien von Menschen bestätigt, die einst vom Blitz getroffen wurden und anschließend besondere ASW-Fähigkeiten entwickelt haben. Auch ein Forschungsteam in der Schweiz hat kürzlich unter der Leitung des Neurologen Olaf Blanke Versuche unternommen,

bei denen die rechte Gehirnhälfte, etwa der *Gyrus Angularis*, durch elektrische Impulse stimuliert wurde. Dies ergab, daß ein epileptischer Patient dabei wiederholt das Gefühl hatte, in zwei Meter Höhe in leibfreiem Zustand über seinem Körper zu schweben – woraus die Forscher sogleich den Schluß zogen, daß die Illusion, sich außerhalb seines Körpers zu befinden, in der elektrischen Stimulation der rechten Seite des *Lobus temporalis* ihren Grund haben könnte. Der Bericht über dieses Experiment in dem internationalen Wissenschaftsmagazin *Nature* am 19.9.2002² machte sogleich Furore, wie ein Interview mit Olaf Blanke am darauffolgenden Tag in der größten schwedischen Tageszeitung *Dagens Nyheter* auf der Titelseite beweist (vgl. Carlgren 2003). Leider hat *Nature* den Antwortbrief des amerikanischen Psychiatrie-Professors Bruce Greyson von der *University of Virginia* in Charlottesville nicht veröffentlicht (*letter to Nature*, 25.9.2002). Greyson weist nämlich darauf hin, daß bereits 1955 der kanadische Neurochirurg W. Penfield ein entsprechendes Experiment durchgeführt (Penfield 1955) und bei einem Patienten die Vorstellung hervorgerufen hat, ein Orchester spielen zu hören. Das bedeutet nun logischerweise nicht, daß es sich auch bei einem Konzertabend in der Berliner Philharmonie, wenn jemand ein Orchester spielen hört, um eine Einbildung handeln müsse, und ebensowenig läßt sich aus einer im Labor produzierten außerkörperlichen Erfahrung schließen, daß notgedrungen alle spontan im täglichen Leben erlebten AKW Illusionen seien.

Weitere neuere Forschungen untersuchen den Zusammenhang von Elektroallergie und ASW (Persinger 2001). In diesem

Jakob Schlesinger: Justinus Kerner,
schwäbischer Arzt und Dichter
(18. 9. 1786 - 21. 2. 1862).



Kontext dürfte es bemerkenswert sein, daß schon 1829 der Arzt Justinus Kerner in seinem Buch über Friederike Hauffe von „geognostischen“ und „atmosphärischen“ Verhältnissen sprach, die eine Bedeutung für die „elektrometrische Empfindlichkeit“ eines Menschen hätten, und zwar heilend oder aber auch krankheitsauslösend (Kerner 1829).

In Deutschland wird die Frage nach Geistern und damit auch die Frage nach paranormalen Spontanfällen von Forschern ganz verschiedener Richtungen aufgegriffen und behandelt. Die meisten akademischen Stimmen zu diesem Thema kommen aus der Psychologie, während auch Physik, Medizin, Medizingeschichte, Theologie, Ethnologie, Volkskunde, Geschichte, Philosophie, Soziologie, Kommunikationswissenschaften, Literaturwissenschaft und noch viele andere Disziplinen sowie Kunst und Musik hier ein Wörtchen mitreden können. Als deutschsprachige Standardwerke, die sich ausschließlich mit dem Phänomen „Geister“ befassen, sind immer noch die beiden Monographien von Fanny Moser (1950) und Aniela Jaffé (1958/1995) führend.



George Nugent Merle Tyrrell
(1879 - 29. 10. 1952).

Im anglo-amerikanischen Bereich haben vor allem der britische Mathematiker George Nugent Merle Tyrrell, ehemaliger Präsident der SPR (1945/46), und der amerikanische Soziologieprofessor von der Duke-University in North Carolina, Hornell Norris Hart (2.8.1888–1970), wichtige Forschungen zum Thema „Geister“ unternommen.

Von Tyrrell sind vor allem die beiden Klassiker *Apparitions* (1969) und *Mensch und Welt in der Parapsychologie* (1960/1972) zu nennen, während Harts *Six Theories about Apparitions* (1956), *The Enigma of Survival* (1959) sowie sein zusammenfassender Aufsatz *Scientific survival research* (1967) als Standardliteratur angesehen werden. Tyrrell stellt in

seinem Buch *Apparitions* 61 Fälle seiner großen Fallsammlung vor, diskutiert frühere Theorien über Geistererscheinungen wie die sogenannte Fagott-Theorie und die Theorien Edmund Gurneys und Frederic Myers' (vgl. Kap. VIII.7), um schließlich seine eigene Theorie anzubieten. Zunächst geht Tyrrell davon aus, daß es im Bereich der Spontanfälle keinen einzigen überzeugenden Fall einer Geistererscheinung gibt, kein Fall könne eine „perfect evidence“ vorweisen.³ Die Fagott-Theorie behauptet nun – im Unterschied zu der Ansicht, daß auch jede beliebige Summe von Nullen immer nur Null ergeben wird –, daß eine größere Summe von einzelnen schwachen Teilen ein starkes neues Gebilde ergibt, so wie viele schwache Stöcke zusammen etwas Stabiles formen können. Diesem Gegensatz nimmt Tyrrell jedoch die Schärfe, indem er erklärt, daß es nicht auf den Unterschied perfekt/nicht-perfekt ankommt, sondern lediglich auf den Grad der Vollkommenheit bzw. die Evidenz eines Falles. Nach Gurney gibt es drei Möglichkeiten, kollektive Geistererscheinungen zu erklären, nämlich:

1. Das Phantom ist an dem Ort, an dem es gesehen wird, physikalisch anwesend.
2. Der Agent beeinflusst die Empfänger der Erscheinung jeweils unabhängig voneinander telepathisch, und jeder Empfänger antwortet darauf mit der Erschaffung eines eigenen sensorischen Bildes.
3. Der Agent beeinflusst zunächst telepathisch einen ersten Empfänger, an dem er interessiert ist, und dieser wird dann, indem er sein eigenes sensorisches Bild entwirft, seinerseits zum Agenten und gibt die Erscheinung an eine dritte Person weiter, die ihrerseits den Prozeß wiederholt und ihr Bild an eine vierte Person sendet usw. usw.

Letzterer Vorgang wird von Gurney „Verbreitung durch Infektion“ genannt. Beide, Gurney und Myers, verwerfen die erste Möglichkeit und halten die zweite für unwahrscheinlich. Für

Gurney bleibt lediglich die dritte Variante akzeptabel, während Myers auch diese zurückweist. Myers dagegen stellt in Anlehnung an die erste verworfene Möglichkeit die *spatial invasion theory* auf, also eine Theorie der räumlichen Invasion, des räumlichen Eindringens. Danach dringt die Geistererscheinung zwar in einen bestimmten Raumabschnitt ein, doch nicht im Sinne einer Materie, die einen Raum „besetzt“. Tyrrell schließt daraus wiederum folgerichtig, daß diese *spatial invasion theory*, wenn sie für kollektive Geistererscheinungen gilt, auch für alle anderen Erscheinungen Gültigkeit haben müsse.⁴ Hören wir nun einen Auszug aus Tyrrells eigenen Überlegungen zu einer Theorie der Geistererscheinungen:



Edmund Gurney (23.3.1847-23.6.1888), einer der Begründer der Society for Psychical Research 1882 in London.

Um auf die Geistererscheinung zurückzukommen, so müssen wir sie aus gegenwärtiger Sicht als eine Wahrnehmung ansehen, die von diesem psychologischen Manipulator der Sinnesindrücke geschaffen wurde, um eine Idee auszudrücken, oder, wie ich es genannt habe, als eine Wahrnehmung, die von „oben“ geschaffen wurde. Das könnte eine Erscheinung von irgend etwas sein, das die Idee zufällig gerade beinhaltet. Wenn wir den Ziegelstein nehmen könnten, den wir als Beispiel gewählt hatten, und seinen physischen Insassen entfernen könnten, wäre das Resultat, daß die Sinnesindrücke, durch die wir ihn normalerweise wahrnehmen, verschwinden, da weder irgendwelche Lichtwellen von seiner Oberfläche reflektiert würden, die auf unsere Augen wirkten, noch irgendein Widerstand für unsere Hand existierte, falls wir

versuchten, ihn zu berühren. Wenn wir nun diese Sinneseindrücke wiederherstellten, indem wir die Idee des Ziegelsteins in den Teilen unserer Persönlichkeit mittleren psychologischen Levels (die ich unten den „Produzenten“ und den „Bühnenbildner“ nenne, von denen der letztere die Macht hat, Sinneseindrücke zu erzeugen [...]) in angemessener Weise zum Wirken brächten [...], dann hätten wir die Erscheinung eines Ziegelsteins.⁵

Tyrrells Theorie der Geistererscheinungen deckt sämtliche Fälle ab, die eine telepathische Information beinhalten, alle zeitgleichen Kommunikationen von Geist und Mensch. Sie sagt jedoch nichts über Geister aus, die zum Zeitpunkt ihres Erscheinens offensichtlich mit nicht mehr lebenden Menschen korrelieren, also die Geister der Vergangenheit. Das sind die Geister, die den ortsgebundenen Spuk, engl. *hauntings*, verursachen und durch ihr Erscheinungsbild ein Zeugnis aus alter Zeit ablegen. Sie erscheinen in der Kleidung ihrer Zeit, so wie es zu ihren Lebzeiten Mode war. Die Wahrnehmung solcher Geister aus vergangenen Zeiten wäre dann mit Retrokognition, einem außersinnlichen Blick in die Vergangenheit, verbunden, wie es schon Myers 1903 in Erwägung zog – gesteht man den Geistern keine eigenständige Fortexistenz nach dem Tod des physischen Körpers zu oder dem Ort des Spukgeschehens kein eigenes „Ortsgedächtnis“, in dem die einstigen Vorgänge gespeichert werden (vgl. Sidgwick 1894 und Roy 1990, S. 171).



Eleanor Sidgwick, geb. Balfour (1845-1936), verheiratet mit Henry Sidgwick (s. Kap. VIII.7), verfaßte den „Report on the census of hallucinations“ (1894), eine der wichtigsten historischen Fallsammlungen von Geistererscheinungen aus England.

Tyrrells Theorie umfaßt außerdem nicht die Fälle, in denen ein Geist in einem zukünftigen, noch nicht eingetretenen Zustand erscheint. Nehmen wir zum Beispiel den amerikanischen Schriftsteller Samuel Langhorne Clemens alias Mark Twain (30.11.1835–21.4.1910), der ein solches Erlebnis mit seinem Bruder Henry Clemens teilte. Eines Nachts, als das Dampfschiff *Pennsylvania*, auf dem sich Mark Twain mit seinem Bruder befand, in St. Louis anlegte und er diese Nacht im Haus seiner Schwester Pamela verbrachte, träumte er von seinem 20jährigen, gutaussehenden Bruder, auf den er immer sehr stolz war:

Er sah Henry, einen Leichnam, in einem Metallsarg liegen, der auf zwei Stühlen im Wohnzimmer aufgebahrt war. Auf seiner Brust lag ein Blumenbouquet, weiß, mit einer einzelnen roten Blume in der Mitte.⁶

Als Mark Twain aufwachte, stand er noch so stark unter dem Einfluß des Traumes, daß er sich sofort auf den Weg machte, um seinen verstorbenen Bruder anzuschauen. Doch auf halbem



Samuel Langhorne Clemens alias Mark Twain (30.11.1835 - 21.4.1910).

Weg schoß es ihm plötzlich in den Kopf, was er da eigentlich machte. Er kehrte um, eilte in das besagte Wohnzimmer und war überglücklich, als er dieses leer und ohne den Leichnam seines Bruders vorfand.

Auf der *Pennsylvania* gab es inzwischen Unstimmigkeiten über die weitere Besatzung des Bootes, und Twain wurde das Angebot gemacht, sich als Steuermann zu bewähren, obwohl er erst gut ein Jahr Erfahrung vorzuweisen hatte. Twain schlug das Angebot aus und

anstelle dessen vor, mit einem anderen Schiff, der *A.T. Lacey*, zwei Tage später hinterherzufahren. In der letzten Nacht vor dem großen Unglück gab der ältere Bruder dem jüngeren noch einen Rat, wie er sich im Katastrophenfall verhalten sollte: Erst sollte er den Frauen und Kindern aufs Rettungsboot helfen, denn er selbst könnte leicht ans Ufer schwimmen, da der ganze Fluß nur eine Meile breit wäre.

Das Unglück geschah. An einem warmen Sommermorgen Mitte Juni explodierten vier von acht Dampfkesseln, als sich das Schiff gerade in Ship Island befand, unterhalb von Memphis. Es gab 150 Tote. Twain hörte die Nachricht durch Lautsprecher, als die *Lacey* gerade bei Greenville, Mississippi, war ...

Er sah, wie der Junge in das Totenzimmer gebracht wurde, dann die lange Belastung der Trauer, die Tage und Nächte ohne Schlaf, die gräßliche Realisierung des Endes überkam ihn. Ein Einwohner von Memphis nahm ihn beiseite in einer Art von Betäubung und gab ihm ein Bett in seinem Haus, wo er in eine Starre von Müdigkeit und Kapitulation verfiel. Es vergingen viele Stunden, bevor er aufwachte: Als er es schließlich tat, zog er sich an und ging zu dem Platz, an dem Henry lag. Die Särge, die man für die Toten vorgesehen hatte, waren aus Naturholz, aber die Jugend und das auffallende Gesicht von Henry Clemens hatten besonderes Interesse hervorgerufen. Die Damen von Memphis hatten einen Fonds von 60 Dollar eingerichtet und einen Metallsarg gekauft. Als Samuel Clemens hereinkam, sah er seinen Bruder genauso liegen, wie er ihn in seinem Traum gesehen hatte, nur das Blumenbouquet in weiß mit einem roten Mittelpunkt fehlte – ein Detail, das ergänzt wurde, während er dort stand, denn in diesem Moment trat eine ältere Dame mit einem großen weißen Blumenbouquet, in dessen Mitte sich eine einzelne rote Rose befand, herein.⁷

Ein anderer Fall, den Frederic Myers in seinem bahnbrechenden Buch *Human Personality and its Survival of Bodily Death* 1903 veröffentlichte, fügt sich ebensowenig ins enge Gewand der Telepathie. Er ist in Myers' Augen einer der bestbezeugten und bemerkenswertesten Fälle überhaupt. Der Bericht wurde 1887 von Mr. F. G. der ASPR zugesandt und dann in den *Proceedings* der SPR (Bd. 6, S. 17) publiziert. Der Fall wird von Prof. Royce und Dr. Hodgson vor allem wegen des außerordentlichen Charakters und der guten Position der Informanten hoch eingestuft. Herr G. schreibt:

Sir, – als Antwort auf die kürzlich veröffentlichte Umfrage Ihrer Gesellschaft nach aktuellen Vorkommnissen parapsychischer Phänomene überlasse ich den folgenden bemerkenswerten Vorfall hochachtungsvoll der Beurteilung Ihrer vornehmen Gesellschaft, mit der Versicherung, daß die Begebenheit einen viel stärkeren Eindruck in mir hinterließ als alle Ereignisse meines gesamten Lebens zusammen. Ich habe sie niemals außerhalb meiner Familie und eines kleinen intimen Freundeskreises erwähnt, wohl wissend, daß wenige ihr Glauben schenken oder andere sie einem verwirrten Geisteszustand in der betreffenden Zeit zuschreiben würden. Aber ich weiß gut, daß ich niemals bei besserer Gesundheit war oder einen klareren Kopf und Geist besaß als zu der Zeit, in der es geschah.

Im Jahr 1867 erlag meine einzige Schwester, eine junge Dame im Alter von 18 Jahren, in St. Louis, Mo., ganz plötzlich der Cholera. Meine Verbindung zu ihr war sehr eng, und es war ein schwerer Schlag für mich. Etwa ein Jahr nach ihrem Tod wurde der Autor ein Handelsreisender, und es war im Jahr 1876, während einer meiner Reisen in den Westen, als das Ereignis stattfand.

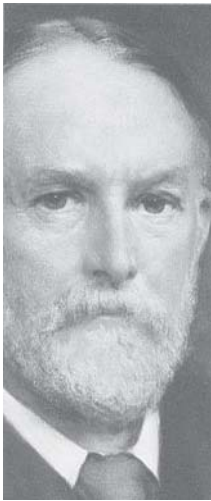
Ich hatte die Stadt St. Joseph, Mo., vollkommen ausgeschöpft und war auf mein Zimmer im Pacific House gegangen, um

meine Aufträge, die ungewöhnlich umfangreich ausfielen, einzusenden, so daß ich mich in der Tat in einer sehr glücklichen geistigen Verfassung befand. Meine Gedanken kreisten natürlich um diese Aufträge, und ich war mir bewußt, wie angetan mein Haus wohl über diesen Erfolg sein würde. Ich habe nicht an meine verstorbene Schwester gedacht oder sonst irgendwie über die Vergangenheit reflektiert. Es war 12 Uhr mittags, und die Sonne schien heiter in mein Zimmer. Ich rauchte gerade eine Zigarre und stellte meine Aufträge aus, als mir plötzlich bewußt wurde, daß jemand an meiner linken Seite, mit einem Arm auf dem Tisch ruhend, saß. Wie der Blitz drehte ich mich um und sah genau die Gestalt meiner verstorbenen Schwester und blickte ihr etwa für eine knappe Sekunde direkt ins Gesicht. Und ich war so sicher, daß sie es war, daß ich voller Freude aufsprang und sie bei ihrem Namen rief, doch als ich das tat, verschwand die Erscheinung auf der Stelle. Natürlich war ich aufgeschreckt und sprachlos und zweifelte fast an meinen Sinnen. Aber die Zigarre in meinem Mund und der Füllfederhalter in der Hand, dazu die noch feuchte Tinte auf meinem Brief beruhigten mich, daß es kein Traum und ich hellwach war. Ich war nahe genug, sie anzufassen, wenn es physikalisch möglich gewesen wäre, und ich erkannte ihre Gesichtszüge, ihren Ausdruck und Details ihrer Kleider usw. Sie sah aus wie lebendig. Ihre Augen schauten vollkommen natürlich in die meinen. Ihre Haut war so echt, daß ich den Glanz oder die Feuchtigkeit auf ihrer Oberfläche sehen konnte, und insgesamt war keine Veränderung in ihrem Aussehen gegenüber sonst, als sie noch lebte.

Nun folgt die bemerkenswerte Bestätigung für meine Aussage, die nicht angezweifelt werden kann von denen, die wissen, daß das, was ich angebe, wirklich geschah. Diese Aufsuchung, oder wie auch immer Sie es nennen wollen, beeindruckte mich so, daß ich den nächsten Zug nach Hause nahm und in Gegenwart meiner Eltern und anderer berichtete, was geschehen war. Mein Vater, ein Mann von selten guter Vernunft und sehr praktisch,

war geneigt, mich lächerlich zu machen, bis er erkannte, wie ernsthaft ich glaubte, was ich behauptete. Aber er war amüsiert, als ich ihnen später dann von einer hellen roten Linie oder einem Kratzer in der rechten Hälfte des Gesichts meiner Schwester erzählte, den ich genau gesehen hatte. Als ich das erwähnte, stand meine Mutter zitternd auf und verlor beinahe ihr Bewußtsein, und sobald sie ihre Selbstbeherrschung genügend wiedergewonnen hatte, rief sie unter Tränen aus, daß ich tatsächlich meine Schwester gesehen hätte, denn kein lebender Sterblicher außer ihr selbst wußte von diesem Kratzer, den sie versehentlich verursacht hatte, als sie nach dem Tod meiner Schwester ihr einen kleinen Liebesdienst erweisen wollte. Sie sagte, sie erinnerte sich gut, wie schmerzvoll die Vorstellung war, die Gesichtszüge ihrer toten Tochter unabsichtlich zerstört zu haben, und, was allen unbekannt war, wie sie alle Spuren des leichten Kratzers mit Hilfe von Puder sorgfältig verdeckt hatte usw., und daß sie das bis auf den heutigen Tag niemals gegenüber irgendeinem Menschen erwähnt hatte. Zum Beweis [muß gesagt werden], weder mein Vater noch irgend jemand aus unserer Familie hatte es entdeckt und war sich dieses Vorfalles bewußt, doch ich sah den Kratzer so frisch, als wenn er gerade gemacht sei. Meine Mutter war so ungewöhnlich beeindruckt, daß sie sogar, nachdem sie sich zurückgezogen hatte, um sich zu erholen, sich anzog, zu mir kam und mir erzählte, daß wenigstens sie wüßte, daß ich meine Schwester gesehen hätte. Wenige Wochen später verstarb meine Mutter, glücklich in ihrem Glauben, sie würde ihre geliebte Tochter in einer besseren Welt wiedertreffen.⁸

Myers stuft den Fall als eine Wahrnehmung des Geistes von dem bevorstehenden Tod der Mutter ein. Das Erscheinen eines geliebten, nahestehenden, verstorbenen Angehörigen vor dem Tod eines Familienmitgliedes ist ja ein verbreitetes Phänomen,



Frederic Myers
(6. 2. 1843 - 17. 1. 1901),
Foto: Mrs. Myers, SPR,
London.

von dem oben schon die Rede war (Kap. III.10). Doch in diesem Fall erfüllt es neben der Beruhigung der Todeskandidatin, daß sie von ihrer Tochter erwartet wird, noch einen weiteren Zweck: Der Sohn wird rechtzeitig nach Hause geführt, vielleicht auf die einzig wirksame Weise, und kann so seine Mutter noch einmal sehen – diese markante Koinzidenz kann, so Myers, nicht wegerklärt werden.

Weitere Zeichen, daß eine Erscheinung nicht so leicht telepathisch zu erklären ist, finden wir dann in der großen Menge von Fällen, in denen der Geist eines Verstorbenen noch nach dem Tod seines Körpers lebhaft umzugehen pflegt. Sterbende erscheinen nämlich nicht nur zur Todesstunde ihren Hinterbliebenen, sondern häufig auch

noch in der darauffolgenden Woche, bis es dann immer seltener wird – das wissen wir ebenso aus der Ethnologie wie aus Umfragen der Parapsychologen. Der französische Astronom Nicolas Camille Flammarion (s. Kap. VIII.4), einstiger Präsident der SPR (1923), differenziert in seinem dreibändigen Werk *Death and its Mystery* detailliert die nachtodlichen Erscheinungen hinsichtlich ihres zeitlichen Abstandes zum Todesdatum. So beschreibt er nicht nur Geistererscheinungen vor einem Todesfall und zum Zeitpunkt des Eintretens des Todes, sondern er unterscheidet auch exakt Erscheinungen, die innerhalb einer Zeitspanne von einigen Minuten bis zu einer Stunde, von einer Stunde bis zu 24 Stunden, von einem Tag bis zu einer Woche, von einer Woche bis zu einem Monat, einem Monat bis zu einem Jahr und dann während des zweiten, dritten und vierten Jahres nach dem Tod und schließlich innerhalb von vier und dreißig Jahren damals stattgefunden haben.⁹

Erscheinungen von Verstorbenen, Sterbenden und Lebenden sind in den Augen Hornell Harts nicht nur Fakten, sondern neben den Kommunikationen mit Verstorbenen auch die Hauptzeichen, die für das Überleben des Todes sprechen. Als Paradefälle gelten in seinen Augen generell kollektive Erscheinungen, von denen Tyrrell 130 gesammelt hat. Hart gibt dazu das Beispiel von der Erscheinung einer Frau an, die schon seit zehn Jahren tot ist und von drei Personen gesehen wird. Es ist ein historisches Beispiel vom März 1846, als eines schönen Tages eine Mutter mit ihren zwei Töchtern im Wohnzimmer ihrer Wohnung in West Philadelphia saß. Es war zwischen ein und zwei Uhr mittags, und sie waren alle drei mit Handarbeiten beschäftigt und unterhielten sich dabei über ganz normale Themen:



Hornell Norris Hart
(2. 8. 1888 - 1970).

Plötzlich nahmen die Mutter und ihre ältere Tochter beide gleichzeitig die Figur einer Frau war, die leise aus einer Tür hervorkam, auf die beide ihre Blicke gerichtet hatten. Sie erschien in einem schwarzen Seidenkleid, auf dessen Brust ein weißes Musselin-Taschentuch gelegt war. Die Figur trug eine weiße Haube. In ihrer Hand hielt sie eine weiße Seidentasche, deren Band mehrmals um das Handgelenk gewickelt war. Die jüngere Schwester, die den Ausdruck auf den Gesichtern ihrer Mutter und ihrer älteren Schwester bemerkte, drehte sich um und sah die Erscheinung ebenfalls.¹⁰

Unabhängig voneinander stimmten alle drei Frauen über das Aussehen der Erscheinung, ihre Bewegungen und ihre Handlungen überein.

Die Figur bewegte sich langsam in das Zimmer hinein, bis sie zwei oder drei Fuß von der Wand entfernt war. Dort blieb

sie gegenüber von dem Porträt des Ehemannes der älteren Frau und Vaters der beiden Mädchen, Dr. R-, stehen. Nachdem die Figur das Porträt etwa eine halbe Minute lang angestarrt hatte, drehte sie sich um und bewegte sich langsam auf die Tür zu, wo sie zuerst gesehen wurde. Die Tür öffnete sich nicht, aber als die Figur nah an sie herankam, verschwand sie plötzlich, während die Frau und ihre zwei Töchter sie ansahen.

Während sich die Figur durch den Raum bewegte und zurückkehrte, kam sie so nah an die ältere Tochter heran, daß sie ihr Kleid fast berührt hätte. Doch da war kein Echo eines Schrittes, auch nicht das leiseste Geräusch eines Kleides und nicht irgendein anderer Laut, während die Figur sich bewegte. Lediglich dieses Schweigen und das Verschwinden der Erscheinung, ohne die Tür zu öffnen, waren der Grund dafür, daß die Erscheinung etwas anderes als eine gewöhnliche und materielle zu sein schien. Für das Auge war sie so deutlich und konkret wie ein menschlicher Besucher; und obwohl die Beobachter sich hinterher erinnerten, daß ihre Bewegungen mehr gleitend als gehend waren, war das doch nur ein nachträglicher Gedanke.

„Das war Großmutter!“ rief die ältere Tochter aus, sobald sie ihre Stimme wiedergefunden hatte.¹¹

Noch ein zweites Beispiel für eine kollektive Erscheinung aus der Sammlung von Hornell Hart, das die unabhängige Existenz von Geistererscheinungen präsentieren soll, sei hier eingefügt. Es beinhaltet eine zusätzliche Besonderheit:

Etwa um das Jahr 1892 schliefen Lady B- und ihre Tochter in demselben Zimmer in London. Mitten in der Nacht schreckten beide plötzlich auf und waren hellwach, als sie eine weibliche Figur in einem weißen Gewand mit dunklem, lockigem Haar, das über ihren Rücken herabfiel, erblickten.

Die Figur stand vor dem Kamin, über dem ein Spiegel hing. Lady B- sah ein Viertel des Gesichtes, wobei der Kopf seine eigene Reflektion im Spiegel auffing. Fräulein B- sah den Rücken der Figur mit ihrem langen, dunklen Haar; das Gesicht war für sie nicht direkt sichtbar, aber sie sah es deutlich im Spiegel widergespiegelt. Beide sprangen sofort aus dem Bett und zur Tür, als sie diese Erscheinung sahen, doch sie fanden die Tür verschlossen. Als sie sich wieder umdrehten, war die Figur verschwunden.¹²

Beweiskräftig sind nach Hart weiter vor allem diejenigen Fälle, die eine Information beinhalten, die keiner der lebenden Menschen vorher kannte, wie es in dem berühmten *Chaffin-will-case* der Fall ist und wie wir es schon oben in dem von Theodor Storm berichteten Fall aus dem Süden Schottlands sehen konnten (s. Kap. VIII. 9). Im ersteren Fall, den Hart anführt, erscheint der verstorbene Farmer James L. Chaffin aus North Carolina seinem zweiten Sohn James im Jahr 1925, vier Jahre nach seinem Tod, im Traum und macht ihn auf das alleingültige Testament, das sich noch unentdeckt in seiner Manteltasche befände, aufmerksam. Sein Erbe war nämlich einzig und allein seinem dritten Sohn Marshall zugekommen, während seine Witwe und die drei anderen Söhne leer ausgehen mußten. James stellte nun Nachforschungen an, fand auch den Mantel, in dem ihm sein Vater erschienen war, und entdeckte tatsächlich in einer Innentasche, die er erst aufschneiden mußte, da sie noch zugenäht war, zwar nicht das Testament, dafür aber einen Zettel mit dem Hinweis auf die Bibel, Schöpfungsgeschichte, 1. Buch Mose 27 – dort würde er das Testament finden. An besagter Bibelstelle, die davon handelt, wie Esau durch seinen jüngeren Bruder ersetzt wurde, befand sich in der alten Bibel seines Vaters tatsächlich ein zweites, neueres Testament des Vaters, das nun, da es handschriftlich vom Vater verfaßt worden war, allein Gültigkeit hatte. Hiernach sollte die Erbschaft

an alle vier Söhne zu gleichen Teilen gehen mit der zusätzlichen Bedingung, daß sie alle für ihre Mutter sorgen sollten.¹³

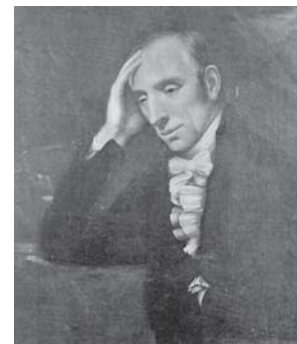
Hart kommt zu dem Schluß: Oft dienen Erscheinungen von Lebenden als Fahrzeuge des Bewußtseins derjenigen Personen, die repräsentiert werden; sie können aktive, zweckmäßige Instrumente eines bewußten, lebenden Selbst sein. Wenn dieser Sachverhalt außerdem auch auf Erscheinungen von Verstorbenen zutrifft, dann wird für Hart damit ein Leben jenseits des Grabes demonstriert.¹⁴

Post-Mortem-Erscheinungen, die einen bestimmten Zweck erfüllen und eine besondere Information übermitteln, welche dem Empfänger der Nachricht bislang unbekannt war, hat auch der oben schon vorgestellte (Kap. VIII.7), in Cambridge und Harvard ausgebildete Philosoph und Psychologe Dr. Alan Gauld, der heute in England an der *University of Nottingham* lehrt, zusammengestellt. Wie versteht er diese Fälle? Geben sie uns Zeichen für ein Weiterleben des Menschen nach seinem Tod in irgendeiner Form? Oder läßt sich alles mit ASW erklären? Anstatt die ASW-Theorie überzustrapazieren, legt Gauld die sinnvolle Antwort nahe:

*Ist es nicht offensichtlich einfacher anzunehmen, daß in jedem dieser Fälle [er bezieht sich auf die von ihm angeführten sechs Fälle (Gauld 1983, S. 232–235), zu denen auch der Chaffin-will-case gehört] eine weitere agierende Person am Werke war, die mit einem noch überlebenden Teil eines früheren inkarnierten Menschen, der in irgendeiner Weise die Erfahrung des Empfängers oder der Empfänger in Übereinstimmung mit seinem eigenen fortdauernden Wissen und fortdauernden Zwecken bildet, zu identifizieren ist?*¹⁵

Die Kernfragen auf dem Gebiet der Erforschung von Geistererscheinungen haben uns direkt an die Grenzlinie menschlichen Lebens geführt. Und hier schließen sich die beiden großen

Fragen an: Kommt etwas danach, und was kommt danach? Im selben Moment befinden wir uns auch schon auf dem uferlosen Meer der Überlebensforschung oder *survival research*. Der amerikanische Philosoph Stephen E. Braude von der *University of Maryland* in Baltimore County weist in seinem Forschungsprojekt „Immortal Remains: The Evidence for Life After Death“, dessen Ergebnisse in Buchform erscheinen sind (Braude 2002), auf den fundamentalen Unterschied zwischen „*survival after death*“ und „*life after death*“ hin, wobei es bei dem Topos „*survival*“ nur um die Tatsache des Überlebens geht, während es sich bei dem Begriff „*afterlife*“ um das Was und Wie des Weiterlebens dreht. Wir werden hier unwillkürlich an die Lehre von Paracelsus erinnert, nach der zwei Wesensteile des Menschen den Tod überleben, von denen aber nur der eine, die Seele, ewig ist (vgl. Kap. I.4). Gehen wir nun von der Erforschung des Überlebens und Weiterlebens nach dem Tod noch einen Schritt weiter, so betreten wir das Gebiet der Reinkarnationsforschung, die sich mit dem Zurückkehren der Verstorbenen bzw. eines geistigen Elementes oder der Seele des Verstorbenen in dieses Leben befaßt – und wie wir sehen, spielt hier die Frage, was und welcher Teil des Menschen überlebt, eine entscheidende Rolle.

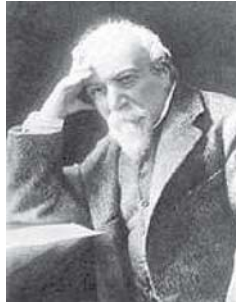


William Wordsworth
(7. 4. 1770 – 23. 4. 1850).

Die Seelenwanderung ist ein Thema, das nicht nur in fernöstlichen Ländern zu Hause ist, sondern auch im Westen eine ansehnliche, bis in die Antike, zu Pythagoras, Empedokles, Platon, Virgil und Ovid zurückreichende Tradition vorzuweisen hat. Als englische Vertreter dieser Überzeugung können die Dichter William Wordsworth und Robert Browning, aus Schottland der Philosoph David Hume und aus Amerika



David Hume
(26. 4. 1711 - 25. 8. 1776).



Robert Browning
(7. 5. 1812 - 12. 12. 1889).



Walt Whitman
(31. 5. 1819 - 26. 3. 1892).

der Schriftsteller Walt Whitman genannt werden, während die Idee auch im historischen Deutschland, und hier nicht nur in der Goethezeit, ihre Anhänger fand.

Persönlichkeiten wie Gotthold Ephraim Lessing (s. Bd. 1, Vorwort von A. Puhle), der „Magus des Nordens“ Johann Georg Hamann, Johann Gottfried von Herder (s. a. Kap. I.19), Novalis (s.a. Kap. I.18), Richard Wagner (22.5.1813–13.2.1883) und Rudolf Steiner (s.a. Kap. II.7) nahmen die Seelenwanderungslehre ernst, und Goethe selbst ließ sich von diesem Gedanken in Begeisterung versetzen.



Johann Georg Hamann
(27. 8. 1730 - 21. 6. 1788).

Auf seiner Italienreise überkommt Goethe in Venedig das Gefühl, die Örtlichkeiten nicht zum erstenmal zu sehen, sondern vielmehr wiederzusehen (Goethe, *Briefe*. An J. G. Herder¹⁶), und viele Jahre später äußert er in einem Gespräch gegenüber dem gelehrten Kunstkennner und -sammler Sulpiz Boisserée (2.8.1783–2.5.1854) aus Köln, „er habe gewiß schon einmal unter Hadrian gelebt“, und überhaupt: „Alles Römische ziehe ihn unwillkürlich an“ (Goethe, *Gespräche*¹⁷). Ebenso bringt der Gedanke der Reinkarnation Licht in sein (unerfülltes?)



Richard Wagner
(22. 5. 1813 - 13. 2. 1883).



Rudolf Steiner
(27. oder 25. 2. 1861 - 30. 3. 1925).



Johann Ludwig Strecker
(7. 5. 1721 - 12. 9. 1799);
Johann Gottfried von Herder
(1744-1803), 1775, das früheste
erhaltene Herder-Porträt.

Verhältnis zu der in Weimar lebenden, verheirateten Schriftstellerin Charlotte von Stein aus Ilmenau, der er zunächst mitteilt:

*Herders Gespräche über die Seelenwanderung sind sehr schön und werden Dich freuen, denn es sind Deine Hoffnungen und Gesinnungen. Einige Stellen sind ganz allerliebste.*¹⁸

Doch gegenüber Christoph Martin Wieland (5.9.1733–20.1.1813) wird er deutlich:

*Ich kann mir die Bedeutsamkeit, die Macht, die diese Frau über mich hat, anders nicht erklären, als durch die Seelenwanderung. Ja, wir waren einst Mann und Weib!*¹⁹

Dieselbe Idee kleidet Goethe nun noch einmal in poetische Worte:

*Sag, was will das Schicksal uns bereiten?
Sag, wie band es uns so rein genau?
Ach, du warst in abgelebten Zeiten
Meine Schwester oder meine Frau.*

(Goethe, aus dem Gedicht: *Warum gabst du uns die Tiefen Blicke*, 1776)



Johann Wolfgang von Goethe:
Frauenbildnis (Charlotte von Stein), 1777.



Anonym: Johann Wolfgang von
Goethe. Lebensgroßer geschnittener
Schattenriß, um 1775-80.

Schließlich gibt sich Goethe in einem Gespräch mit dem Schriftsteller Johannes Daniel Falk (26.10.1768–14.2.1826), dem Dichter des Weihnachtsliedes *O du fröhliche*, als rundum begeisterter Seelenwanderer zu erkennen:

*Ich bin gewiß, wie Sie mich hier sehen, schon tausendmal dagewesen und hoffe wohl noch tausendmal wiederzukommen.*²⁰



Caspar David Friedrich
(5.9.1774-7.5.1840): Winter,
um 1834. Das alte Paar sitzt
vor dem offenen Grab; die
Uferlinie, die Land und
Meer trennt, symbolisiert die
Grenze zwischen Leben und
Tod, am Horizont leuchtet
Verheißung auf.²¹

IX.2 GEIST DER FORSCHUNG



Die Unsterblichkeit ist nicht jedermanns Sache.
(Goethe, *Der Gross-Cophtha*. Ein Lustspiel in fünf Aufzügen¹)



Schon aus dem Mund eines Romantikers, doch gleichzeitig auch eines exakten Mathematikers, der Achim von Arnim ebenso war, vernehmen wir das Bedauern:

*Welche jammervolle Leere lassen die meisten neueren Bücher über die Geister nach dem Lesen zurück, die mit wenigen witzlosen Vermutungen diese wunderbaren Erzählungen erklären wollen.*²

Wes Geistes Kind ist die Forschung auf dem Gebiet der paranormalen Phänomene nun heute? Echte Geistes-Wissenschaftler im humanistischen Sinne sind rar, Geister-Wissenschaftler nicht. Während nun der Wissensschatz der alten Geisteswissenschaftler naturwissenschaftliches Wissen einbezieht, mangelt es der Denkweise einiger akademischer Geister-Wissenschaftler an jedweder geisteswissenschaftlichen Orientierung.

Ein Geist als Objekt der heutigen Forschung hat sich dem Geist der heutigen Forschung zu beugen, ansonsten lautet die Diagnose: wertlos. Mit anderen Worten: Ein Geist, der seiner Natur nach anscheinend nicht fotogen ist, der kein Labor mag und dem alle Kontrolle wie jeglicher Zwang zuwider sind, hat um seine Existenzberechtigung und um seine Akzeptanz zu

kämpfen. Das fordert echte Forschergeister heraus und macht sie erfinderisch. So bemühen sich heute einige Wissenschaftler darum, Geisterorte elektromagnetisch zu vermessen und bestehende Verbindungen mit geomagnetischen Bedingungen aufzudecken (Gearhart & Persinger 1986³), Geistererscheinungen im Zusammenhang mit Infra-Schallwellen zu registrieren (Tandy and Lawrence 1998⁴) und auf Foto, Film und Tonkassette zu bannen (Cornell 2000⁵) – erwähnenswert ist etwa die Geisterfoto-Sammlung von Maurice Grosse, dem langjährigen und ehrenwerten Mitglied der SPR (s. *Das Lexikon der Geister*, Puhle 2004). Diese Ansätze gehen von der alten Vorstellung einer äußeren eigenständigen Existenz von Geistern aus. Auf der anderen Seite herrscht aber in der Forschung ebenso der Trend, Geistererscheinungen auf die menschliche Psyche, auf psychologische und psychopathologische Faktoren der betroffenen Personen zu reduzieren, mit dem Ergebnis, daß nur derjenige Geister sieht, der sie auch erwartet und sowieso schon an Geister glaubt (Houran 2000). Noch enger eingeschränkt und extrem reduktionistisch ist der Versuch, alle Erscheinungen von geisterhaften Wesen auf bloße Gehirnfunktionen zurückzuführen (Brugger, Regard & Landis 1996 u. 1997). Zu diesem Zweck werden Laborversuche unternommen, bei denen das Gehirn des Partizipanten mit elektrischen Reizen stimuliert wird, bis der Teilnehmer schließlich Geister sieht (Cook & Persinger 2001). Eine etwas sanftere Methode, Geister herbeizurufen, lehnt sich an antike Orakelmethoden an: Hier sollen die Geister in einem Spiegel, der sich vor der Versuchsperson in einem abgedunkelten Raum befindet, auftreten. Im anglo-amerikanischen Bereich spricht man vom *psychomanteum*, einem Theater des Geistes (Kelly & Locke 1981⁶). Doch wie erfolgreich auch immer man sein wird, Geister durch Gehirnstimulation zu provozieren oder Spukorte durch außergewöhnliche geomagnetische Messungen zu bestätigen, so sagen diese Versuche doch nicht mehr aus, als daß bestimmte Bedingungen die

menschliche Wahrnehmung von Geistern begünstigen, nicht aber ursächlich Geister erzeugen – ein von einigen Forschern vertretener, besonnener und neutraler Standpunkt. Es erscheint weiser und akzeptabler, solche Gehirnaktivierungen als mit dem Auftreten von Geistererscheinungen parallele Vorgänge zu assoziieren, nicht aber sie als ursächliche Faktoren anzusetzen. Die letzte Frage, ob Geister darüber hinaus ihre eigene Existenz haben und nicht bloße Produkte des menschlichen Gehirns, sozusagen Hirngespinnste, oder leere Phantasiegestalten der Psyche sind, ist mit ihrer technologischen Erforschung noch lange nicht beantwortet, auch wenn es der Zeitgeist gerne so hätte.

Wieviel Technik ist nötig, um den Geistern auf die Spur zu kommen? Was würde Goethe antworten?

Mikroskope und Fernröhre verwirren eigentlich den reinen Menschensinn.

(Goethe, *Maximen und Reflexionen*⁷)

Über die moderne Wissenschaft schreibt Georg Picht im Jahr 1969:

Nur, wo es gelingt, alles, was „nicht dazugehört“, als störende Faktoren zu eliminieren, gewinnt man Erkenntnisse, die nachprüfbar sind. Die Objektivität der modernen Wissenschaft ist gradezu dadurch definiert, daß sie der Wirklichkeit nicht entspricht, sondern auf solche Erkenntnisse eingeschränkt ist, die sich nur durch eine eindeutig zu kontrollierende Versuchsanordnung gewinnen lassen.⁸

Der folgende, schon vor 200 Jahren formulierte Satz, hat daher noch heute seine Bedeutung und will berücksichtigt werden:

Von weitem hört' ich sagen: die Unverständlichkeit sey Folge nur des Unverständes; dieser suche, was er habe, und also niemals weiter finden könnte.

(Novalis, *Die Lehrlinge zu Sais*)

Was nun den Geist der *mainstream*-Wissenschaft angeht, in der die Forschung auf dem Gebiet des Paranormalen ihren mühsam eroberten Platz hartnäckig behaupten muß, so dürfen wir der zukünftigen Erforschung der paranormalen Phänomene getrost entgegenblicken, gehen wir einmal davon aus, daß Goethe recht hat:

Gewinnt aber auch in der Wissenschaft das Falsche die Oberhand, so wird doch immer eine Minorität für das Wahre übrig bleiben, und wenn sie sich in einen einzigen Geist zurückzöge, so hätte das nichts zu sagen. Er wird im Stillen, im Verborgenen fortwährend wirken, und eine Zeit wird kommen, wo man nach ihm und seinen Überzeugungen fragt, oder wo diese sich bei verbreitetem allgemeinem Licht, auch wieder hervorwagen dürfen.

(Goethe, *Wilhelm Meisters Wanderjahre oder die Entsagen-den*⁹⁾)

Liegt die Lösung der Schlüsselfrage nach der Unsterblichkeit der Seele auch nicht gerade im Trend der wissenschaftlichen Bemühungen unserer Tage, so gibt es jedoch zum Glück mehr als nur einen einzigen Geist, der für das Überleben dieser archaischen, menschlichen Frage sorgt, die ursprünglich gar keine Frage war. Die Forschung geht voran. Muß sie vorgehen? Goethe sagt in einem Gespräch mit dem Kanzler Friedrich von Müller (s. Kap. III.31) und Friedrich Wilhelm Riemer (1774–1848):

*Es sei einem denkenden Wesen durchaus unmöglich, sich ein Nichtsein, ein Aufhören des Denkens und Lebens zu denken; in so fern trage jeder den Beweis der Unsterblichkeit in sich selbst und ganz unwillkürlich.*¹⁰⁾

Doch wir wissen ja, daß Goethe mit beiden Beinen im Leben und auf dem Erdboden stand:

Du, Geist der Erde, bist mir näher.

(Goethe, *Faust I.* Nacht, 461, Faust)

Ergo muß Goethe den soeben geborenen Gedanken von der Unsterblichkeit sogleich wieder in seine Schranken weisen, indem er hinzufügt:

*Aber sobald man objectiv aus sich heraustreten wolle, sobald man dogmatisch eine persönliche Fortdauer nachweisen, begreifen wolle, jene innere Wahrnehmung philisterhaft austaffire, so verliere man sich in Widersprüche. Der Mensch sei aber demohngeachtet stets getrieben, das Unmögliche vereinigen zu wollen. Fast alle Gesetze seien Synthesen des Unmöglichen; z. B. das Institut der Ehe. Und doch sei es gut, daß dem so sei, es werde dadurch das Möglichste erstrebt, daß man das Unmögliche postulire.*¹¹⁾

Und nun kommt noch das Tüpfelchen auf dem i:

Die Beschäftigung mit Unsterblichkeits-Ideen, fuhr Goethe fort, ist für vornehme Stände und besonders Frauenzimmer, die nichts zu tun haben. Ein tüchtiger Mensch aber, der schon hier etwas Ordentliches zu sein gedenkt und der daher täglich zu streben, zu kämpfen und zu wirken hat, läßt die künftige Welt auf sich beruhen, und ist tätig und nützlich in dieser. Ferner sind Unsterblichkeits-Gedanken für solche, die

in Hinsicht auf Glück hier nicht zum Besten weggekommen sind [...].

(Goethe, Eckermann: *Gespräche mit Goethe in den letzten Jahren seines Lebens*¹²)

Die Unsterblichkeit ist offenbar in Goethes Augen wirklich nicht jedermanns Sache, oder genauer gesagt: Sie sollte es nicht sein. Doch seine Sache scheint es immerhin zu sein, hören wir doch aus dem Munde des mit Goethe eng befreundeten Arztes August Klemm:

„Es ist ja so schön, an die Fortexistenz der Seele zu glauben!“ sprach Geheimrat K. [August Klemm] in seiner mildlächelnden Weise, „daß ich mich stets von Herzen freue, neues Beweismaterial dafür zu sammeln. Es ist seltsamerweise wenig bekannt geworden, daß auch Goethe sehr stark zum Spiritismus neigte, und ich habe persönlich sogar zwei Abenteuer mit dem Altmeister erlebt [s. Kap. I.1 und III.13], welche mich zu seinem treuen Glaubensgenossen gemacht haben!“

(v. Eschstruth 1897, S. 136)

IX.3

WERT DER HISTORISCHEN FORSCHUNG



*Was glänzt, ist für den Augenblick geboren,
das Echte bleibt der Nachwelt unverloren.*

(Goethe, *Faust I.* Vorspiel auf dem Theater, 73f., Dichter)



Ein paranormaler Spontanfall, der bereits stattgefunden hat und nicht unmittelbar vor den Augen des Forschers abrollt, führt einen Wissenschaftler an seine Grenzen. So ein Fall stellt für ihn eine Herausforderung, wenn nicht gar ein echtes Ärgernis dar. Um einen Spontanfall überhaupt für die knallharte Wissenschaft zu retten, hängt alles von der Qualität der zum Zeitpunkt des Ereignisses gemachten Beobachtungen, dann von der Exaktheit der betreffenden Dokumentation dieser Beobachtungen und schließlich von dem Zeitpunkt der Dokumentation ab. Je länger ein Ereignis zurückliegt, desto mehr ist unsere Erinnerung daran dem Verblässen ausgesetzt, d. h. wir erinnern uns genaugenommen jeweils nur an die letzte Erinnerung unserer Erinnerung. Das schließt aber überhaupt nicht aus, daß der Kern einer Geschichte sehr wohl erhalten bleiben kann, und gerade um diesen echten, in der



Goethes Arbeitszimmer im Haus am Frauenplan, Weimar, heute.

Tiefe steckenden Kern von Geisterberichten geht es uns hier.

Drehen wir daher die Sache ganz einfach einmal um und halten nicht mehr nach dem Beweis einer einzigen, in grauer Vorzeit liegenden Begebenheit Ausschau, sondern betrachten vielmehr die historischen Fälle als Unterstützung und Untermauerung der gegenwärtigen Fälle, indem wir in ihre Tiefenstruktur hineinschauen und das Bleibende herauschälen.

Doch der Wert einer historischen Geistergeschichte steckt nicht nur in ihrem Kern, im Muster oder *pattern*. Auch der vollständige Fallbericht mit allen seinen Schalen und Häuten, die ihn einhüllen, und mit allen Details und Ausschmückungen kann unter Umständen näher an der Wirklichkeit liegen, als wir ahnen. Eine neuere Erkenntnis der Psychologie besagt nämlich, daß wir für besondere emotional bedeutsame Situationen, also Situationen, die uns berühren und unter die Haut gehen, ein sogenanntes *flashbulb memory*, eine Blitzlichterinnerung, besitzen. In solchen gefühlsgeladenen Momenten funktioniert demnach unser Sinnessystem noch viel besser als sonst. Wir registrieren blitzschnell mit fotografischer Genauigkeit alle Einzelheiten der betreffenden Situation. Das ist natürlich ein wichtiger Aspekt im Zusammenhang mit Geistererscheinungen, die ja wie geschaffen dafür zu sein scheinen, uns einen Schrecken oder ähnliches einzujagen. So fällt etwa auf die sehr häufig



Joseph Schmeller: Goethe in seinem Arbeitszimmer, seinem Schreiber John diktierend. 1831.

berichteten *crisis apparitions*, die Geistererscheinungen zur Sterbestunde eines lieben, nahestehenden Menschen, unter diesem Gesichtspunkt ein ganz neues Licht.

Was sagt eine historische Stimme zum Thema „Historische Tatsachen“? Pfarrer Georg Conrad Horst beschwert sich in seiner unübertroffenen Zauber-Bibliothek über die „schwere Aufgabe“, die Geistererscheinungen für die Vernunft bedeuten:

Ließe sich die Sache jedoch durch historische Erfahrungen und Thatsachen bis zur völligen unzubezweifelnden Sinnen=Evidenz= und Gewißheit erheben; so würde die Vernunft sich genöthigt sehen, ihre Schranken der Erkenntniß anzuerkennen und zu glauben, selbst da, wo sie einsähe, ja beweisen könnte, daß man das zu Glaubende nicht glauben, wenigstens nicht erklären könne.

Um die Vernunft aber bis zu diesem Punkt zu bringen, müßte nicht eine, sondern eine Menge von genau und nach den strengsten Gesetzen der historischen Wahrheit untersuchten Thatsachen vorhanden seyn, bei denen es völlig ausgemacht wäre, daß durchaus keine Täuschung wasserlei Art statt gefunden habe, ja möglich gewesen sey.

Noch ist es nach den drei bis vier tausend Jahren der Weltgeschichte, welche bis jetzt verfloßen sind und von denen wir etwas Näheres wissen, so weit nicht gekommen, obgleich wir auch schon aus dem höchsten Alterthum mehrere Geschichten von Erscheinungen haben.¹

In einer Anmerkung spricht Horst allerdings direkt von „Beispielen und Thatsachen aus der Erscheinungswelt“, wobei er sich auch sogleich dafür entschuldigt und in Klammern hinzufügt: „wenn letzterer Ausdruck hier erlaubt ist“².

Wie schädlich die generelle Ignoranz historischer Geisterberichte ist und wie notwendig dagegen eine grundsätzliche Offenheit ihnen gegenüber als geistiger Ausgangspunkt, macht Horst noch einmal klar:

*Freilich aber – eben deswegen weil bei dergleichen Erzählungen so selten die Namen genannt und immer allerhand Rücksichten genommen worden, herrscht so viel Ungewißheit in diesem Gebiet, und läßt sich von dem anders Denkenden Alles mehr, oder weniger in Zweifel ziehen. Dieß ist denn allerdings auch wieder zu bedauern, da wir so in unserer Kenntniß des Geisterreichs oder der höheren Seelen=Kunde nicht weiter kommen, weil wir uns zu wenig von historisch=unzubezweifelnden Erzählungen von Beispielen und Thatsachen unterstützt sehen.*³

Historische Berichte haben zwei entscheidende Nachteile: Zum einen sind sie nur Büchern entnommen, sind also vermitteltes Wissen, Wissen aus zweiter Hand. Sie sind nur indirekte Erlebnisse, was natürlich auf sämtliche nicht selbst erlebte Geistererscheinungen, also auch auf die der Gegenwart, zutrifft. Zum anderen sind diese Berichte alt, alt genug, daß ihre exakte Überprüfung viel schwieriger, wenn nicht ganz ausgeschlossen ist. Schätzen und würdigen sollten wir dafür aber ihre sehr wichtige Aufgabe, nämlich die Evidenz der aktuellen Berichte zu untermauern. Zur wissenschaftlichen Forschung gehört, zumal sie ihre Resultate heute bevorzugt in Koordinatenachsen präsentiert, die Einbeziehung der beiden elementaren Koordinatenachsen, an denen sich menschliches Wissen grundsätzlich orientieren kann, d.h. der zwei großen Achsen, von denen die eine die Variationsbreite menschlicher Kulturen anzeigt, während die andere auf die Geschichte der Menschheit verweist. Erst wenn die beiden großen Linien, die kulturelle wie die historische, in ihrem Zusammenhang erkannt werden, kann das gewonnene Wissen einen gewissen Grad an Objektivität erreichen und das Bild sich abrunden.

Was nützen die attraktivsten Bücher, wenn sie doch nur Schreibtischweisheiten bleiben, und was sagen uns die glaubhaftesten Berichte vertrauenswürdiger Augenzeugen aus erster

Hand oder gar eigene Erlebnisse, wenn sie nur jetzt, in unserem kleinen Zeitausschnitt und in unserem winzigen individuellen Umfeld spielen, ohne von der Allgemeinheit zur Kenntnis genommen zu werden? Brücken müssen gebaut werden, Allgemeines und Individuelles, Altes und Neues, Zeitsprünge und Kulturdifferenzen überbrückt werden. Dann fällt vielleicht endlich die Frucht aus ihrer Schale heraus, die aus unzähligen individuellen, kulturellen und zeitlichen Varianten gebildet wird, und wir kommen dem objektiven und wahren Grund von Geistererscheinungen auf die Spur.

Der Gedanke, daß alles echte Wissen schon alt ist und die Stürme der Zeiten überdauert, ist selbst sehr alt. Eine Wahrheit, die sich mit jedem geringsten geistigen Luftzug verändert, ist per definitionem keine Wahrheit mehr. Sie hat keinen Bestand, keine Substanz und fliegt wie eine Feder davon. Das ganze Kartenhaus von Wissen, das aus Einzelteilen, aus einzelnen isolierten Faktoren gebaut ist, bricht bei der geringsten Erschütterung zusammen. Behalten wir daher das alte Wissen immer im Auge, wenn wir ein stabiles Gedankengebäude herstellen wollen. Diese Notwendigkeit fiel auch Sigmund Freud auf, leider zu spät, wie er gegenüber Wilhelm Fließ eingestand:

*Es sind die ältesten Ideen, die am brauchbarsten sind, wie ich gerade zu spät herausfinde.
(It is the oldest ideas which are the most useful, as I am belatedly finding out.)*⁴

Um wieder auf unseren konkreten Fall von Geistererscheinungen zurückzukommen, so beantwortet Petrus Goldschmid – aus unserer Sicht selbst ein historischer Autor – die Frage, welchen Wert insbesondere historische Beiträge zum Thema „Geister“ haben, mit einem Zitat aus dem Lateinischen (aus D. Clasen. praef. libri de Oraculis Gentilium), dessen deutsche Übersetzung er zur Erleichterung seiner Leser beifügt:

Wo dasjenige/was die Geschichte melden/ nicht für Wahrheit soll angenommen/ sondern alles für Lügen gehalten werden/ so fällt der gantze Historische Glaube übrn hauffen/ und ist nirgends zu nütze/ denn es wird nicht ein eintziges in allen Büchern der ubralten Geschicht=schreiber (ich sage auch der jetzigen) zu finden seyn/ worauff man nicht einen Zweifel bringen kan. Wie absurd aber und abgeschmack dasselbe sey zu thun/ kan ein jeder sehen/ welcher nicht närrisches Verstandes ist/ und kein würrmigtes Gehirn hat.

(Goldschmid 1698, S. 208f.)

Bewahren wir uns in diesem Sinne also nicht nur einen klaren Kopf und kühlen Verstand, sondern dazu auch noch ein wurmfrees Gehirn!



Goldschmid: „Höllischer Morpheus [...]“, 1698, Titelseite.

IX.4

POLTERGEISTER – BLICKFANG DER FORSCHUNG



Laß doch sehen, ob die bösen Geister das Haus einwerfen können, das die guten so lange erhalten haben.

(Goethe, *Was wir bringen*, Vorspiel)



Kein anderer Geist ist so aktuell und kontrovers wie der viel Lärm machende Poltergeist. Er steht von allen Geistern im Brennpunkt der modernen Forschung innerhalb der Grenzgebiete der Psychologie wie der Physik. Entsprechend dem Motto *Geister sind auch nur Menschen* (Lucadou und Poser 1997) entdeckt man heute in Poltergeist-Fällen statt eines Poltergeistes vorzugsweise den Geist eines ganz konkreten noch lebenden Menschen. Das bedeutet, das Spukgeschehen kreist in solchen Fällen um einen Jugendlichen in der Pubertät oder auch um eine mit Konflikten beladene Familie. Die geisterhaften Phänomene scheinen hier in einem Zusammenhang mit menschlichen Problemen zu stehen, wenn zwar nicht notwendig in einem ursächlichen, so doch in einem analogen, parallelen Zusammenhang, sie treten gleichzeitig auf.

Was heute aber beinahe schon wieder halb vergessen ist, obwohl es der Name ja noch deutlich sagt: Der Poltergeist war ursprünglich ohne Frage ein Geist – so verstand und erlebte man ihn jedenfalls –, ein Geist, der ein Eigenleben führte, in frühesten Zeiten als freundlicher und lustiger kleiner Helfer, dessen Erscheinung im Laufe der Jahrhunderte und im Wechsel



Harry Price (1881-1948),
englischer Forscher und
Autor auf dem Gebiet der
Geistererscheinungen.

der Religionen immer mehr nachdunkelte, bis er endlich zum garstigen Dämon entartete. Als echter Poltergeist aber ließ und läßt er sich auch immer mal blicken – das gilt bis heute noch –, und zwar in unzähligen, mehr oder weniger schönen Varianten, ja seinen Erscheinungsmöglichkeiten sind keine Grenzen gesetzt, wie schon Harry Price in seinem *Poltergeist over England* ausmalt (Price 1945, S. 4f.).

Als geistiger Verursacher paranormalen Phänomene, für welchen man den Poltergeist einst hielt, begleitet er gerne auch bildlich das geisterhafte Geschehen. Mal zeigt er sich als Schatten wie im Fall Joller (Kap. III.24), mal in der Erscheinung eines bestimmten Verstorbenen oder auch als ein Unbekannter (Stevenson 1972¹). Doch gibt es noch unzählige andere Erscheinungsvarianten dieses lauten Störenfrieds. Häufig kommen in ein und demselben Poltergeist-Fall auch mehrere Geister zum Vorschein, manchmal ganz unterschiedlicher Art, wie im schon mehrfach erwähnten Fall Haenell von 1722. Der Poltergeist galt wie gesagt früher häufig als der überlebende Geist eines Menschen, und diese Deutung hat alle Anfeindungen bis auf den heutigen Tag überlebt. Neben der Tatsache, daß der Poltergeist als sichtbare Figur erscheint, gibt es ferner Aspekte, die an einen verantwortlichen Geist oder eine hinter den Phänomenen stehende, dirigierende und etwas beabsichtigende Intelligenz denken lassen: Einige Poltergeist-Phänomene wirken nämlich geradezu gelenkt und zielgerichtet. So scheint etwa das Werfen von Gegenständen nicht blindlings vonstatten zu gehen – bisweilen folgen die geworfenen Gegenstände in ihrem Flug den Konturen von Möbelstücken, oder sie sind klar auf ein bestimmtes Ziel ausgerichtet,

das nicht selten ein Mensch ist, wobei der Knalleffekt darin besteht, daß das angepeilte Objekt nahezu immer haarscharf verfehlt wird.

Historisch gesehen gibt es bis zu zehn Möglichkeiten, Poltergeist-Phänomene zu erklären (vgl. Kap. III.24); gegenwärtig sieht die Auswahl an Deutungsangeboten jedoch, jedenfalls was den Trend angeht, etwas geringer aus. Die neuesten Ideen geben als mögliche Ursachen oder begünstigende Bedingungen eines Poltergeist-Falls nur noch vier Varianten an (Puhle 2001b, S. 68f.):

1. eine Fokuspersion, häufig ein Jugendlicher in der Pubertät;
2. eine psychopathologische Familiensituation, ein Familienkonflikt;
3. Krankheiten wie Epilepsie und Störungen des Zentralnervensystems;
4. elektromagnetische bzw. geomagnetische Felder.

Oder steckt hinter alledem doch nur der Geist eines verstorbenen Menschen – aber warum sollte dieser denn zurückkehren? Der schottische Astronomie-Professor Archie E. Roy von der Universität Glasgow gibt in seinen *Archives of Mind* vier klare Antworten:

1. Das Leben war zu kurz und blieb unvollkommen;
2. bestimmte Geschäfte blieben unerledigt;
3. es soll Zeugnis vom Überleben der Seele abgelegt werden;
4. Einsamkeit.²

Wenn wir Wünsche mit in unser Grab nehmen, müssen wir anscheinend zurückkommen. Doch sterben wir wunschlos glücklich, gibt es dann noch einen Grund zurückzukehren? Es sind viele Gründe vorstellbar, warum der eine wiederkommt und der andere nicht.

Sind Poltergeister vielleicht auch Archetypen? Wir haben z. B. den Fall *Philip* aus Toronto. Philip ist eine vollständig erdachte Figur, Produkt einer Gruppenimagination bis ins kleinste De-



Alan Robert Georg Owen, englisch-kanadischer Mathematiker.

tail. Das Team wurde von der britischen, später in Kanada lebenden Forscherin und Krankenschwester Iris May Owen geleitet und setzte sich aus acht Personen zusammen, zu denen auch ihr Ehemann, der Mathematiker und Poltergeist-Forscher Alan Robert Georg Owen, gehörte. Das Projekt startete im September 1972 mit regelmäßigen Treffen, auf denen das Forscherteam Philip visualisierte, sein Aussehen und sein Leben. Die Gruppe stellte sich vor, ein gewisser „Philip Aylesford“ wäre 1624 in England geboren,

hätte eine militärische Laufbahn angetreten, wurde im Alter von 16 Jahren zum Ritter geschlagen, spielte dann im Bürgerkrieg eine Rolle, freundete sich mit Prince Charles II. an usw. usw., bis schließlich seine Affäre mit einer Zigeunerin dazu führte, daß seine Frau, die von dem Ehebruch Wind bekommen hatte, diese als Hexe anprangerte. Die junge Zigeunerin wurde verbrannt, woraufhin Philip im Jahr 1654 Selbstmord beging. Das Aufregende an dem Fall ist, daß Philip im Laufe der Gruppensitzungen, die sich über mehrere Monate hinzogen, allmählich immer lebendiger, immer realer wurde, ja einige konnten seine Gegenwart fühlen (*feeling of a presence, FOP*; s. u. Kap. IX. 6). Zum Schluß stellten sich tatsächlich Phänomene ein, die in den Poltergeist-Bereich gehören (Owen, I. und Sparrow 1976). Gesehen wurde Philip nicht direkt, d. h. nicht im Sinne einer



„Philip Aylesford“ (1624-1654) – imaginierte Person, made in Canada.

üblichen Geistererscheinung, doch er erschien einigen Gruppenmitgliedern sehr lebendig vor ihrem „inneren Auge“.

Wenn nun der frei erfundene Geist und zum Leben erweckte Philip seine Eigendynamik entwickelt, ist er dann eine echte Kreation? Oder ist Philip die individuelle Verwirklichung einer archetypischen Figur? Vielleicht handelt es sich ja auch um eine Koinzidenz, und es ist hier der Zugang zu einer wirklichen, historischen Person, die einst tatsächlich gelebt und aufgrund ähnlicher Charakteristika eine starke Affinität zu Philip hat, geöffnet worden.

IX.5

INTERPRETATIONSWANDEL



*Des Menschen Seele
Gleicht dem Wasser:
Vom Himmel kommt es,
Zum Himmel steigt es,
Und wieder nieder
Zur Erde muß es,
Ewig wechselnd.*

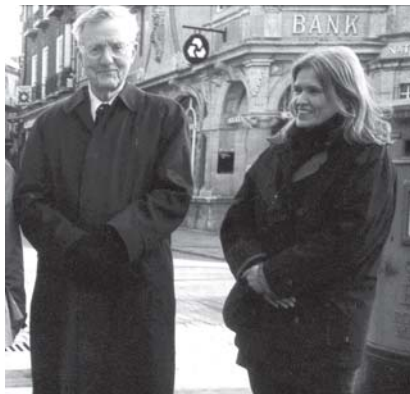
[...]

*Seele des Menschen
Wie gleichst Du dem Wasser!
Schicksal des Menschen,
Wie gleichst Du dem Wind!*

(Goethe, Anfang und Ende des Gedichts: *Gesang der Geister über den Wassern*¹)



Kommt und geht unsere Seele wirklich? Kehren wir nach unserem Tod wieder auf diese Erde zurück? Dem ewigen Wandel unterworfen ist jedenfalls der menschliche Intellekt, wenn er auf der Suche nach der Antwort auf Geistererscheinungen ist. Am Beispiel der Poltergeister lassen sich im Laufe der Jahrhunderte Veränderungen im Verständnis von Geistererlebnissen aufzeigen. Neue Deutungsmöglichkeiten haben sich aufgetan, während die alten Denkmuster zwar nicht verloschen sind, doch aber an Gewichtigkeit eingebüßt haben. Bei der Interpretation von Geistern kreist im wesentlichen alles um die Frage, die der weltweit führende Reinkarnationsforscher Ian Stevenson, Professor am *Department of Psychiatric Medicine* an der *University of Virginia, School of Medicine*, in Charlottesville, Virginia, der bisher rund zweieinhalbtausend Fälle zum Thema „Reinkarnation“ gesammelt und überprüft hat, mit seinem Aufsatz über Poltergeister formuliert: *Are Poltergeists living or are they dead?*². Seine Antwort ist eindeutig: Manche Poltergeister leben, manche sind tot. Daß Poltergeister ausschließlich Nebenprodukte einer Fokusperson sein sollen, wie es dem vor-



Ian Stevenson, Medizinprofessor und Reinkarnationsforscher in Virginia, mit der Autorin nach einer Tagung am Trinity College, Cambridge, April 2000.

herrschenden Trend unter den Psychologen entspricht, bemängelt auch der australische Psychologe Harvey J. Irwin (s. Foto in Bd. 3, Kap. VIII.13) von der *University of New England*, Armidale, in seinem Standard-Einführungswerk *An introduction to parapsychology* in die Parapsychologie, das inzwischen ein Muß für jeden Einsteiger geworden ist (Irwin 1994). In Irwins Augen spiegelt

dieses vorschnelle Urteil nur die Antipathie moderner Parapsychologen gegenüber der Idee von der Existenz von Geistern.

Die moderne Interpretation von Poltergeistphänomenen als unbewußt inszeniertes Geschehen einer konfliktgeladenen Person birgt eine große Gefahr in sich, die uns in die finsterste Vergangenheit zurückwirft, nämlich die Assoziation mit der Zeit der Hexenverfolgungen. Es liegt auf der Hand – das beweist etwa das Beispiel der jungen Annemarie Sch. aus dem Poltergeistfall von 1967/68 in Rosenheim (Resch 1968/69³) –, daß die Fokusperson von einer ungebildeten Öffentlichkeit leicht für eine „gefährliche“ Person gehalten werden kann, d. h. daß sie für die in ihrer Gegenwart stattfindenden spukhaften Vorgänge verantwortlich gemacht wird. Daß dies ganz und gar nicht der Fall ist und daß die Phänomene sich völlig unabhängig von der Kontrolle der Fokusperson abspielen, muß ausgedrücklich betont werden und ist keineswegs als selbstverständlich vorauszusetzen. Bei personengebundenem Spuk treten paranormale Phänomene lediglich in Zusammenhang mit der betreffenden Person auf, in deren Beisein, nicht jedoch auf deren „Betreiben“ hin.

Geist eines Verstorbenen versus Psyche eines Lebenden – dies sind die beiden markanten Pole, zwischen denen Forscher heute die Wahl haben. Ausgeklammert bleiben dabei viele weitere Varianten, die im Verlauf der Jahrhunderte die Menschen bewegt haben (vgl. die 10-Punkte-Liste Kap. II.8). Versuchen wir, die verschiedenen Möglichkeiten der Deutung von Poltergeistern im Laufe der Jahrhunderte im Überblick zu erfassen:

1. Der erste Deutungsversuch ist immer die Annahme von Betrug, Täuschung oder Selbsttäuschung, die Anzweiflung der Echtheit bzw. Realität der Phänomene.
2. Nach der ältesten Vorstellung denkt man sich die koboldartigen Geister als außerhalb des Menschen selbständig in

der Natur existierende, machtvolle Geistwesen, die ihre eigene Realität haben. Sie halten sich bevorzugt im Erdreich auf und leben außerhalb menschlicher Siedlungen. Sie sind gutartig und hilfreich.

3. Altes, vorchristliches Gedankengut ist die Überzeugung, Kobolde seien Ahnengeister und Wiedergänger. Hier hat der Geist seine Realität nicht mehr außerhalb des Menschen, sondern ist vielmehr der Geist eines Menschen, der ehemals gelebt hat und der nun in das Leben seiner Nachkommen interveniert.
4. Mit dem Aufkommen einer neuen Hochreligion wie dem Christentum wandelt sich sowohl die Qualität als auch der Ort der Begegnung mit koboldartigen Geistern. Poltergeister, die sich nicht als überirdische, himmlische Wesen, sprich Engel, erklären lassen, werden zu teuflischen Wesen und bedrohen die Menschen in ihren Häusern. Diese böartigen Dämonen ergreifen bisweilen direkt Besitz von einem Menschen und agieren aus seinem Inneren heraus.
5. Die heute unter Wissenschaftlern vorherrschende Überzeugung besagt, daß hinter einem Poltergeist-Geschehen die Psyche eines oder mehrerer noch lebender Menschen steht. Der Geist hat seine Selbständigkeit, seine vom lebenden Menschen unabhängige Existenz verloren, wenn er auch seinen eigenen unkontrollierbaren Part spielt.
6. Neue Forschungen bringen Erscheinungen von Geistern respektive Poltergeist-Fälle in Zusammenhang mit Infraschallwellen, elektromagnetischen Feldern, Störungen des Zentralnervensystems, Epilepsie, Elektroallergie, Blitzschlag und aktiver Stimulation des Gehirns, d. h. des *Lobus temporalis*. Dabei werden die genannten Faktoren von einigen für die Ursachen der Phänomene gehalten, von anderen dagegen lediglich als die Erscheinungen begünstigende Momente angenommen.

7. Ein weiterer wissenschaftlicher Erklärungsansatz versucht, Geistererscheinungen und Poltergeist-Fälle mit geomagnetischen Aktivitäten in Verbindung zu bringen. Damit wäre auch der Kobold wieder an seinen alten, nicht überirdischen, sondern unterirdischen Ort zurückgebracht, von dem er einst kam, nämlich ins Erdreich.
8. Eine Außenseiter-Alternative mit Tradition ist die Annahme der Möglichkeit, einen Geist völlig neu zu erschaffen.

Versucht man nun, diese Interpretationsmuster, von denen keine Variante bis heute ausgelöscht wurde, aus der Distanz zu betrachten, dann fällt zunächst ins Auge, daß die Verknüpfung des Menschen mit der Welt, mit der ihn umgebenden Natur und mit seiner Vergangenheit sich schrittweise aufgelöst hat. Die geisterhaften Phänomene kommen nicht mehr von außen als in der Natur lebende Geister an ihn heran, sondern verlagern sich immer mehr in seine Nähe, kommen in seine Häuser, bis sie schließlich ganz Besitz von ihm ergreifen und nun von innen heraus ihr Unwesen treiben. Im Prozeß des Verstehens von Geistern hat sich der Mensch zunächst offenbar freischaufeln wollen von allen äußeren Einflüssen. Die Loslösung des Menschen von etwas schicksalhaft von außen Gegebenem, von selbständig handelnden, wirkenden und auch noch machtvollen Geistern, schenkt dem Menschen Freiheit, entbindet ihn einem verstrickten Wirkungszusammenhang verschiedener höherer und niederer Geistwesen. Nun ist er zwar frei, doch gleichzeitig abgeschnitten und isoliert von seiner „geistigen Umgebung“, quasi ein Ausschnitt seiner selbst. Wie zum Hohn aller angestrebten Bemühungen der Menschen um geistige Unabhängigkeit lassen sich die geisterhaften Phänomene zwar teilweise enträtseln, jedoch auch jetzt nicht vollständig unterdrücken. Die einst freundlichen, wohlwollenden Helfer, denen der Mensch in der Natur begegnen konnte und die gelegentlich auch mal

einen Abstecher in menschliche Behausungen unternahmen, werden zu gräßlichen Plagegeistern, die den Menschen nachstellen und sie bis an ihre intimsten Orte, bis in die Schlafzimmern und Toiletten verfolgen: Bettdecken werden nachts weggezogen (Joller 1863, Jung 1962 u.v.a.), das Licht wird immer wieder ausgeschaltet (Kerner, *Die Geschichte des Mädchens von Orlach*, 1835), in den Toiletten wird herumgespuckt (Gerstmann 1714) und, schlimmer noch, Poltergeister rücken dem Menschen nicht nur auf den Pelz (Stigmatisierung), sondern gehen ihm auch unter die Haut und zwar mitten hinein in den von nun an Besessenen bzw. in die Fokusperson. Die Rückkehr der Poltergeister ist fürchterlich. Sie spuken jetzt in den Körpern, in der Psyche und Seele sowie in den Köpfen der Menschen. Die neuesten, unter Punkt 6 genannten Assoziationen sind nur feine Ausarbeitungen vom alten Interpretationstypus „Sinnes-täuschung“, also von Punkt 1 der Liste (vgl. Bd. 1, Kap. II.8). Auch die Idee der Kreation eines Poltergeistes, die vielleicht in dem kanadischen Versuch mit Philip verwirklicht sein könnte (s.o. Kap. IX.4), hat ihre Wurzeln in älterer Zeit und wurde u.a. schon vor rund vierhundert Jahren von dem flämischen Arzt van Helmont (s. Bd. 1, Kap. I.11 und Bd. 3, Kap. IV.8) untersucht. Für van Helmont war es allerdings keine Frage, sondern ein Fakt: Der Mensch kann echte Entitäten, also Wesenheiten, wie er sie nannte, erzeugen.

Die Idee, die koboldartigen Störenfriede alias Poltergeister wieder in ihre ursprüngliche Heimat, ins Erdreich, zurückzusetzen, wie es mit der geomagnetischen These geschieht, erscheint bei all den Verrücktheiten,



Johann Baptista van Helmont (12.1.1579 - 30.12.1644), Arzt, Chemiker und Forscher aus Brüssel. Van Helmont soll im Alter von 60 Jahren während einer Gasvergiftung ein Naderlebnis gehabt haben.

die der Umgang mit diesen zeitlosen Zeitgenossen mit sich bringt, geradezu heilsam und genial. Denn einen Ort brauchen Poltergeister offenbar bis auf den heutigen Tag immer noch.

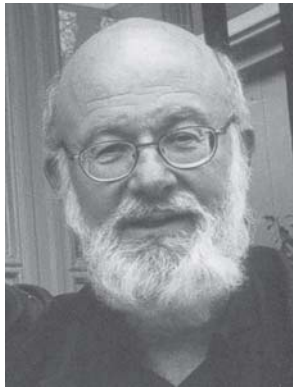
Wie sieht nun eine aktuelle Skala der Deutungen von geisterhaften Phänomenen en détail aus? Bob Morris (1942-2004), der in Edinburgh den *Koestler-Chair for Parapsychology* innehatte, Professor an der Universität in Edinburgh, legt uns eine Checkliste vor (vgl. Kap. II.8, 9 und 10), mit der wir anomale Erfahrungen, zu denen u.a. auch Erscheinungen von Geistern gehören, unter die Lupe nehmen können. Seine 12-Punkte-Liste der *Interpretations of Anomalies* lautet:

1. Koinzidenz
2. Schlechte Beobachtung
3. Schlechte Interpretation der Beobachtung
4. Schlechtes Gedächtnis (schlechte Speicherung und Abrufbarkeit)
5. Selbsttäuschung
6. Täuschung durch andere
7. Funktionsstörungen biologischer Prozesse
8. Versteckte Gründe
9. Neue Anwendung bestehender Prinzipien
10. Zusätzliche natürliche Ursachen
11. Ursachen außerhalb der Natur
12. Übernatürliche Ereignisse⁴

Wie wir sehen, nehmen auf dieser Tabelle die „natürlichen“ Erklärungen den entscheidenden Raum der angebotenen Deutungsmöglichkeiten ein. Für die „echten“ paranormalen Phänomene, die heute per definitionem die fünf Grundkonzepte der *mainstream*-Parapsychologie ausmachen, nämlich Telepathie, Hellsehen, Präkognition, Makrokinese und Mikrokinese, von denen die ersten drei zum Konzept der Außersinnlichen Wahrnehmung (ASW) gehören, während die letzten beiden das Konzept der Psychokinese (PK) ausmachen, bleibt wenig Spielraum.

Es sind die Punkte 10 und 11, die hierfür zur Auswahl stehen, und es wird diskutiert, ob und inwieweit sich diese Phänomene mit dem bestehenden wissenschaftlichen Verständnis von „Natur“ vereinbaren lassen, d.h. es stellt sich die Frage: Bedeuten paranormale Phänomene lediglich die Hinzufügung weiterer, neu entdeckter Aspekte zu dem bekannten naturwissenschaftlichen Konzept (Punkt 10), oder erfordert ihr Auftreten eine grundsätzliche Revision unseres Naturverständnisses (Punkt 11)? Die Antwort der Experten steht noch aus.

Bemerkenswert ist, daß die Punkte 1 und 12 der Checkliste nicht nur auf der Tabelle die beiden extremen Pole darstellen,



Robert L. Morris, Professor am Koestler chair of parapsychology, Universität Edinburgh.

sondern auch in metaphysischer Hinsicht. Koinzidenz – ein lateinisches Wort, das seinem Wortlaut nach nichts weiter als ein Zusammenfallen von Ereignissen bezeichnet (Punkt 1) – wird heute von wissenschaftlich-skeptischer Seite ein rein zufälliges Zusammentreffen genannt, dem jeder Bedeutungsgehalt abgesprochen wird, während übernatürliche Ereignisse (Punkt 12) ganz offensichtlich eine tiefe Bedeutung haben, sinnvoll sind und ihren Ursprung in höheren, „über“ der Natur liegenden Regionen finden.

Wir stoßen also bei der Suche nach dem Ursprung und der Bedeutung von Geistererscheinungen auf die unterschiedlichsten Interpretationen und Perspektiven der Reflexion. Doch welche ist nun die richtige? Was sagt die Goethezeit dazu? Goethe selbst gibt uns im Zusammenhang mit dem Spuk um die Sängerin Clairon (Goethe, *Unterhaltungen deutscher Ausgewanderten*⁵) einen Eindruck von der Art der Diskussion von Spukfällen seiner Zeit:

Die Gesellschaft fing aufs neue an über die Geschichte [den Spuk um Clairon] zu meinen und zu urteilen. Zuletzt sagte der Bruder Fritz: ich habe einen Verdacht, den ich aber nicht eher äußern will, als bis ich nochmals alle Umstände in mein Gedächtnis zurückgerufen und meine Kombinationen besser geprüft habe.

Als man lebhafter in ihn drang, suchte er einer Antwort dadurch auszuweichen, daß er sich erbot, gleichfalls eine Geschichte zu erzählen, die zwar der vorigen an Interesse nicht gleiche, aber doch auch von der Art sei, daß man sie niemals mit völliger Gewißheit habe erklären können.

Bei einem wackern Edelmann, meinem Freunde, der ein altes Schloß mit einer starken Familie bewohnte, war eine Waise erzogen worden, die, als sie herangewachsen und vierzehn Jahre alt war, meist um die Dame vom Hause sich beschäftigte und die nächsten Dienste ihrer Person verrichtete. Man war mit ihr wohl zufrieden und sie schien nichts weiter zu wünschen, als durch Aufmerksamkeit und Treue ihren Wohltätern dankbar zu sein. Sie war wohlgebildet und es fanden sich einige Freier um sie. Man glaubte nicht, daß eine dieser Verbindungen zu ihrem Glück gereichen würde, und sie zeigte auch nicht das mindeste Verlangen ihren Zustand zu ändern.

Auf einmal begab sich's, daß man, wenn das Mädchen in dem Hause Geschäfts halber herumging, unter ihr, hier und da, pochen hörte. Anfangs schien es zufällig, aber da das Klopfen nicht aufhörte und beinahe jeden ihrer Schritte bezeichnete, ward sie ängstlich und traute sich kaum aus dem Zimmer der gnädigen Frau heraus zu gehen, als in welchem sie allein Ruhe hatte.

Dieses Pochen ward von jedermann vernommen, der mit ihr ging oder nicht weit von ihr stand. Anfangs scherzte man darüber, endlich aber fing die Sache an unangenehm zu werden. Der Herr vom Hause, der von einem lebhaften Geist war, untersuchte nun selbst die Umstände. Man hörte das

Pochen nicht eher, als bis das Mädchen ging, und nicht sowohl indem sie den Fuß aufsetzte, als indem sie ihn zum Weiter-schreiten aufhob. Doch fielen die Schläge manchmal unregelmäßig und besonders waren sie sehr stark wenn sie quer über einen großen Saal den Weg nahm.

Der Hausvater hatte eines Tages Handwerksleute in der Nähe und ließ, da das Pochen am heftigsten war, gleich hinter ihr die Dielen aufreißen. Es fand sich nichts, außer daß bei dieser Gelegenheit ein paar große Ratten zum Vorschein kamen, deren Jagd viel Lärm im Hause verursachte.

Entrüstet über diese Begebenheit und Verwirrung griff der Hausherr zu einem strengen Mittel, nahm seine größte Hetz-peitsche von der Wand und schwur, daß er das Mädchen bis auf den Tod prügeln wolle, wenn sich noch ein einzimal das Pochen hören ließe. Von der Zeit an ging sie ohne Anfechtung im ganzen Haus herum, und man vernahm von dem Pochen nichts weiter.

Woraus man denn deutlich sieht, fiel Luise ein, daß das schöne Kind sein eignes Gespenst war und aus irgend einer Ursache sich diesen Spaß gemacht und seine Herrschaft zum Besten gehabt hatte.

Keineswegs, versetzte Fritz, denn diejenigen, welche diese Wirkung einem Geiste zuschrieben, glaubten, ein Schutzgeist wolle zwar das Mädchen aus dem Hause haben, aber ihr doch kein Leids zufügen lassen. Andere nahmen es näher und hielten dafür, daß einer ihrer Liebhaber die Wissenschaft oder das Geschick gehabt habe, diese Töne zu erregen, um das Mädchen aus dem Hause in seine Arme zu nötigen. Dem sei wie ihm wolle, das gute Kind zehrte sich über diesen Vorfall beinahe völlig ab, und schien einem traurigen Geiste gleich, da sie vorher frisch, munter und die Heiterste im ganzen Hause gewesen. Aber auch eine solche körperliche Abnahme läßt sich auf mehr als eine Weise deuten.

Es ist schade, versetzte Karl, daß man solche Vorfälle nicht

genau untersucht, und daß man bei Beurteilung der Begebenheiten, die uns so sehr interessieren, immer zwischen verschiedenen Wahrscheinlichkeiten schwanken muß, weil die Umstände, unter welchen solche Wunder geschehen, nicht alle bemerkt sind.

Wenn es nur nicht überhaupt so schwer wäre zu untersuchen, sagte der Alte, und in dem Augenblicke, wo etwas dergleichen begegnet, die Punkte und Momente alle gegenwärtig zu haben, worauf es eigentlich ankommt, damit man nichts entwischen lasse, worin Betrug und Irrtum sich verstecken könne. Vermag man denn einem Taschenspieler so leicht auf die Sprünge zu kommen, von dem wir doch wissen, daß er uns zum Besten hat? Kaum hatte er ausgeredet, als in der Ecke des Zimmers auf einmal ein sehr starker Knall sich hören ließ. Alle fuhren auf und Karl sagte scherzend: es wird sich doch kein sterbender Liebhaber hören lassen.

Er hätte gewünscht seine Worte wieder zurück zu nehmen, denn Luise ward bleich und gestand, daß sie für das Leben ihres Bräutigams zittere.

Fritz, um sie zu zerstreuen, nahm das Licht und ging nach dem Schreibtische, der in der Ecke stand. Die gewölbte Decke desselben war quer völlig durchgerissen; man hatte also die Ursache des Klanges; aber demohngeachtet fiel es ihnen auf, daß dieser Schreibtisch von Röntchens bester Arbeit, der schon mehrere Jahre an demselben Platze stand, in diesem Augenblicke zufällig gerissen sein sollte. Man hatte ihn oft als Muster einer vortrefflichen und dauerhaften Tischlerarbeit gerühmt und vorgezeigt, und nun sollte er auf einmal reißen, ohne daß in der Luft die mindeste Veränderung zu spüren war.

Geschwind, sagte Karl, laßt uns zuerst diesen Umstand berichtigen und nach dem Barometer sehen.

Das Quecksilber hatte seinen Stand vollkommen, wie seit einigen Tagen, das Thermometer selbst war nicht mehr gefallen, als die Veränderung von Tag auf Nacht natürlich mit sich brachte.

Schade, daß wir nicht einen Hygrometer bei der Hand haben, rief er aus: gerade das Instrument wäre das nötigste!

Es scheint, sagte der Alte, daß uns immer die nötigen Instrumente abgehen, wenn wir Versuche auf Geister anstellen wollen.

Sie wurden bei ihren Betrachtungen durch einen Bedienten unterbrochen, der mit Hast hereinkam und meldete, daß man ein starkes Feuer am Himmel sehe, man könne aber nicht wissen, ob es in der Stadt oder in der Gegend sei.

Da man durch das Vorhergehende schon empfänglicher für den Schrecken geworden war, so wurden alle mehr, als es vielleicht sonst geschehen sein würde, von der Nachricht betroffen. Fritz eilte auf das Belvedere des Hauses, wo auf einer großen horizontalen Scheibe die Karte des Landes ausführlich gezeichnet war, durch deren Hülfe man auch bei Nacht die verschiedenen Lagen der Orte ziemlich genau bestimmen konnte. Die andern blieben, nicht ohne Sorgen und Bewegung, bei einander.

Fritz kam zurück und sagte: ich bringe keine gute Nachricht. Denn höchst wahrscheinlich ist der Brand nicht in der Stadt, sondern auf dem Gute unsrer Tante. Ich kenne die Richtung sehr genau und fürchte mich nicht zu irren. Man bedauerte die schönen Gebäude und überrechnete den Verlust. Indessen, sagte Fritz, ist mir ein wunderlicher Gedanke eingekommen, der uns wenigstens über das sonderbare Anzeichen des Schreibtisches beruhigen kann. Vor allen Dingen wollen wir die Minute berichtigen, in der wir den Klang gehört haben. Sie rechneten zurück und es konnte etwa halb Zwölfe gewesen sein.

Nun, ihr mögt lachen oder nicht, fuhr Fritz fort, will ich euch meine Mutmaßung erzählen. Ihr wißt, daß unsre Mutter schon vor mehreren Jahren einen ähnlichen, ja man möchte sagen einen gleichen Schreibtisch an unsre Tante geschenkt hat. Beide waren zu Einer Zeit aus Einem Holze mit der größten Sorgfalt von Einem Meister gefertigt, beide haben sich bisher trefflich gehalten und ich wollte wetten, daß in dem Augenblicke mit dem

Lusthause unsrer Tante der zweite Schreibtisch verbrennt, und daß sein Zwillingbruder auch davon leidet. Ich will mich morgen selbst aufmachen und dieses seltsame Faktum so gut als möglich zu berichtigen suchen.

Ob Friedrich wirklich diese Meinung hegte, oder ob der Wunsch, seine Schwester zu beruhigen, ihm zu diesem Einfall geholfen, wollen wir nicht entscheiden, genug sie ergriffen die Gelegenheit über manche unleugbare Sympathien zu sprechen und fanden am Ende eine Sympathie zwischen Hölzern die aus Einem Stamm erzeugt worden, zwischen Werken die Ein Künstler verfertigt, noch ziemlich wahrscheinlich. Ja sie wurden einig, dergleichen Phänomene eben so gut für Naturphänomene gelten zu lassen, als andre, welche sich öfter wiederholen, die wir mit Händen greifen und doch nicht erklären können.⁶

Goethes Worte klingen wie ein Präludium zu C. G. Jungs Idee vom sinnvollen Zusammentreffen zweier Ereignisse und erinnern sowohl an den geborstenen Tisch in Jungs Haus in Zürich als auch an den berühmten Knall, der während eines Gesprächs zwischen Jung und Freud ertönte und der sich nach Voraussage Jungs unmittelbar noch einmal wiederholte – Jung sprach von einer Exteriorisierung (Jung 1985). Wo liegt nun die Wahrheit? Wenn auch nicht jeder zu geistigen Höhenflügen bereit oder willens ist, so ist jedoch soviel sicher, daß mit bloßem Festhalten an den kleinen greifbaren Dingen keine großen Schritte zu machen sind – dann wären wir wie der Tor, der einen Gegenstand an einem ganz bestimmten Ort sucht, nur weil dort genug Licht ist. Lassen wir uns nicht in die Enge treiben und unser Blickfeld einschränken durch reduktionistische Deutungen, die eine Geistererscheinung mit einem einzelnen gemessenen Seitenaspekt verknüpfen. Veränderungen unseres Bewußtseins, ob durch Blitze, Schallwellen, Gehirnstimulation oder sonst etwas bedingt, mögen mit

Geistererscheinungen einhergehen und sie begünstigen; doch ob sie solche deshalb auch verursachen oder lediglich Tore zu einer neuen Realität öffnen – wer will das anhand von technischen Meßdaten entscheiden? Die Realität mit all ihren Geistern wird nicht durch ausgefeilte, ausgeklügelte Ideen hochspezialisierter Experten bestimmt – in der Praxis schert sich kein Geist darum. Und so leben die alten Deutungsmuster von Geistern ungeniert weiter und manchmal auch wieder auf, ganz unabhängig von aller intellektuellen Raffinesse. Auch die Seele geht unbeirrt ihren Weg, wo auch immer dieser sie entlangführt und was auch immer die Gelehrtenwelt dazu sagt. Wie steht doch in Goethes *Maximen und Reflexionen* so schön geschrieben:

Die Natur hat sich so viel Freiheit vorbehalten, daß wir mit Wissen und Wissenschaft ihr nicht durchgängig beikommen, oder sie in die Enge treiben können.⁷

IX.6 DOPPELGÄNGER UND DAS FÜHLEN EINER GEGENWART



Seitdem man die dunkeln Empfindungen und Ahnungen des unendlichen Zusammenhangs der Geister= und Körperwelt (Mystik) allgemeiner und öffentlich auszusprechen anfängt, ist Keiner, der nicht das in Worten bestritte, was er in Empfindung und Ahnung gelebt und geleistet hat.

(Goethe, *Gespräche*. Mit Friedrich Wilhelm Riemer¹)



Jüngste neuropsychiatrische Forschungen von Brugger, Regard und Landis (1996 und 1997) haben sich mit dem uralten Phänomen des Doppelgängers befaßt und es der Kategorie der autoskopischen Phänomene, *autoscopical phenomena*, zugeordnet – sie behandeln es demnach als eine Art des Sichselbstsehens. Die drei Forscher weisen dabei auf die Notwendigkeit einer exakten Terminologie im Bereich der Autoskopie hin und schlagen eine Spezifizierung der Begriffe für den weiten Bereich des Sichselbstsehens vor, auf deren Basis später einmal eine Theorie der autoskopischen Phänomene entwickelt werden könne.² Sie unterscheiden sechs charakteristische Typen von autoskopischen Phänomenen: *autoscopical hallucination*, *heautoscopy proper*, *feeling of a presence*, *out-of-body experience*, *negative heautoscopy* und *inner heautoscopy*.³ Davon fällt allerdings ein Typus deutlich aus dem Rahmen, nämlich das Fühlen einer Gegenwart, *feeling of a presence*, kurz *FOP*. Hier wird ja nichts gesehen, wie es bei einer echten Autoskopie der Fall wäre – in diesem griechischen Wort für „Selbstschau“ steckt nämlich das Verb „ὄϊδᾶί“, „sehen“. Bei einem *FOP*-Erlebnis bleibt der Doppelgänger jedoch unsichtbar, *invisible*, er wird vielmehr gefühlt.

Das Phänomen des Fühlens einer Gegenwart ist in unserer Zeit mit 7,91 % relativ häufig in der Normalbevölkerung verbreitet.⁴ Allerdings fassen die Autoren unter diesem Begriff alle möglichen Wesen zusammen, von dem gespürten unsichtbaren Begleiter eines Bergsteigers über den imaginierten Spielkameraden eines Kindes oder ein extraterrestrisches Wesen bis hin zu Schutzengeln.⁵ Die Verfasser heben dabei zwei bemerkenswerte Aspekte dieser *FOPs* hervor: Das ist zum einen die räumliche Lokalisierung dieser „Gegenwart“ – es handelt sich ja um ein bloßes Fühlen, nicht um einen optischen Vorgang –, und zwar wird das Wesen generell in einem bestimmten Abstand von der eigenen Person wahrgenommen; zum anderen ist es die absolute Gewißheit, mit der dieses unsichtbare Wesen gespürt

wird.⁶ Der Philosoph und Psychiater Karl Jaspers, der schon 1913 das *FOP*-Phänomen ausführlich beschrieb, spricht von einer „leibhaften Bewußtheit“ der Anwesenheit eines unsichtbaren Wesens (Jaspers 1913).



Karl Jaspers (1883-1969).

Die Autoren weisen weiter darauf hin, daß *FOP*-Phänomene häufig im Zusammenhang mit verschiedenen Krankheiten wie Epilepsie, Schizophrenie, Migräne, Depression, organischen Psychosen und Zuständen nach Vergiftungen festgestellt wurden⁷, was jedoch umgekehrt nichts darüber aussagt, ob Menschen, die diese Erlebnisse haben, ebenfalls häufig an diesen bestimmten Krankheiten leiden und um welche Art von *FOP* es sich handelt. Abgesehen

davon bleibt zu fragen, wie viele Menschen heutzutage nicht unter eine der o.g. Diagnose-Rubriken fielen, wenn man sie nur genügend daraufhin untersuchte.

Störungen im Gehirn und Erlebnisse mit Geistern lassen sich offenbar miteinander assoziieren. Über die Ursachen von Geistererscheinungen sagen diese Krankheiten jedoch nichts aus.

IX.7

AUSSERKÖRPERLICHE ERLEBNISSE, NAHTODERFAHRUNGEN UND NOCH MEHR



*Denn ein Gott hat
Jedem seine Bahn
Vorgezeichnet,
Die der Glückliche
Rasch zum freudigen
Ziele rennt:
Wem aber Unglück
Das Herz zusammenzog,
Er sträubt vergebens
Sich gegen die Schranken
Des ehernen Fadens,
Den die doch bittre Schere
Nur einmal lös't.*

(Goethe, aus dem Gedicht *Harzreise im Winter*, 1777)



Kinder glauben bis zu einem Alter von etwa sechs Jahren nicht, daß es einen Tod gibt, sagt die Psychologie. Für Kinder ist alles möglich, Durch-die-Wände-Gehen wie die Existenz von Zwergen und allerlei abenteuerlichen Wesen. Ihre Welt ist reich, nicht nur an Phantasie. Sie haben einen Draht zu einer anderen Welt, in der ungewöhnliche Phänomene die Regel sind. Der deutsch-lettische Schriftsteller, Märchendichter und Tierschützer Manfred Kyber (1.3.1880–10.3.1933) hat diese



Fredrik Woblfart (1837-1909), Schweden: Tomten (Der Zwerg). Dies ist das erste Gemälde in der schwedischen Kunstgeschichte, das einen Zwerg zeigt.

besondere Brücke, die Kinder mit einer erweiterten Realität verbindet, in seinem Roman *Die drei Lichter der kleinen Veronika* (1973) male- risch dargestellt. Viele Erwachsene kennen diese Brücke nicht mehr oder wagen es zumindest nicht, sie zu betreten – und von der Unkenntnis oder Furcht ist es nur ein Schritt weiter zum hartnäckigen Verneinen, bis die Realität endlich zu einem nüchternen Klumpen Materie zusammenschumpft.

Doch auch die Kinderzeit ist nur wie ein kurzer Blick in den Zauberspiegel. Im Alter von etwa sechs

Jahren und mit dem Beginn der Schulzeit verlieren sich die schönen Erlebnisse allmählich wieder, und der Ernst des Lebens setzt der traumhaften Zeit ein Ende. Der sogenannte nüchterne Menschenverstand zieht nun seine scharfe Grenzlinie um einen kleinen Ausschnitt aus der Fülle des Weltganzen und nennt dann diesen übriggebliebenen Rest „Realität“. Es ist für einen Erwachsenen schon schwer zu akzeptieren, den spielerischen, natürlichen Zugang zu einer viel reichhaltigeren Welt verloren zu haben, und so wird kurzum das, was bleibt, zum einzig Wirklichen erklärt, fast wie zum Trotz.

In Schlüsselsituationen kann die Brücke zur anderen Seite der Realität ganz plötzlich wieder aus dem Nebel auftauchen. So kann etwa ein außerkörperliches Erlebnis oder auch ein Nahtoderlebnis einen Menschen wachrütteln und ihn zu der Gewißheit zurückführen, daß es gar keinen Tod gibt. Kinder, die viel gelesen haben und/oder sich mit imaginären Spielgefährten eingelassen haben, können später eher eine außerkörperliche Erfahrung machen als andere, wie eine Fragebogenaktion unter

College-Studenten ergab, die von Dr. Rex Stanford an der *St. John's University* in Jamaica/New York durchgeführt wurde (Stanford 1988, S. 260).

Berichte über Nahtoderlebnisse und außerkörperliche Erlebnisse sind in der historischen Literatur nicht ganz so einfach zu entdecken, da sie sich unter unerwarteten Titeln und hinter ungewohnten Namen verbergen. In Kerners *Magikon* (1840–1853) sind z.B. unter dieser Bezeichnung Erscheinungen von Geistern in der Sterbestunde angeführt. Doch seine Patientin Friederike Hauffe befand sich über Jahre hindurch in einem permanenten todesnahen Zustand und berichtete ihm detailliert von verschiedenen außerkörperlichen Erlebnissen (s. Kap. IV).

Auch in neuerer Zeit war nicht alles immer so offen und direkt, wie man meinen könnte. Ja, das Tabu um den Tod war in Amerika im 20. Jahrhundert so groß, daß der britische Historiker Arnold Toynbee (14.4.1889–22.10.1975) den Tod einmal etwas Unamerikanisches genannt hat.¹ Schlagartig gebrochen wurde dieses Tabu mit dem Erscheinen des Buches der Schweizer Psychiaterin Elisabeth Kübler-Ross *On Death and*

Dying (1968), auf deutsch *Interviews mit Sterbenden* (1973). Wenig später kam das Buch des amerikanischen Philosophen und Psychiaters Raymond Moody *Life after Life* (1975) auf den Markt, und der Weg in eine neue Erfahrungswelt war frei.²

Einen Meilenstein in der zeitgenössischen Erforschung von Erfahrungen in Todesnähe setzte das Erlebnis des Arztes Dr. George Ritchie – es war der erste Bericht, der Raymond Moody zu Ohren gekommen war. Ritchie war als 20jähriger nach einer militärischen



Raymond Moody, Philosoph, Psychiater und Autor des bedeutenden Buches „Life after Life“ (1975).

Übung in Camp Barkeley, Texas, sehr schwer erkrankt und verlor vom 20. bis zum 24. Dezember 1943 das Bewußtsein:

Ritchie saß auf seinem Krankenhausbett im *Barkeley Station Hospital* und hatte das Gefühl, soeben aufgewacht zu sein, konnte sich aber nicht daran erinnern, wie er sich hingesetzt hatte, auch nicht, wie er in dieses Zimmer gekommen war. Als er auf seine Uhr schauen wollte, war sie nicht mehr am linken Arm. Sein einziger Wunsch war, wieder nach Richmond, Virginia, m.a.W. nach Hause zu gelangen – Weihnachten stand vor der Tür. Er machte sich auf den Weg, mußte jedoch feststellen, daß niemand auf ihn reagierte, ja ein Mann marschierte geradewegs durch ihn hindurch. Als er das Hospital verlassen hatte, fand er sich plötzlich in erheblicher Höhe, etwa 500 Fuß, in rasendem Tempo fliegend, wieder. Der Position des Polarsterne zufolge flog er in Richtung Osten, konnte eine Landschaft mit Hügeln und Bäumen erkennen, einen breiten Fluß mit einer Brücke und eine Stadt am östlichen Ufer. Er bremste etwas ab, flog tiefer und konnte nun das lichtblaue Schild der Bier-sorten *Pabst Blue Ribbon Beer* draußen an einem weißen Café erkennen. Der Himmel war kristallklar, und die Nacht mußte eigentlich eisig sein, dachte sich Ritchie, doch merkwürdigerweise fror er absolut nicht. Er hatte auch keine Ahnung, wie weit er inzwischen gekommen war. Als er jemanden nach dem Weg nach Richmond fragte, wanderte zum zweiten Mal ein Mensch mitten durch ihn hindurch. Ritchie schoß plötzlich die Frage in den Kopf, was es eigentlich mit dem abgedeckten Haufen in seinem Krankenhausbett auf sich hätte, und es dämmerte ihm, daß er gestorben sein mußte. Das Leben ohne Körper und als Unerkannter gefiel ihm nicht, trotz all der ungeahnten Möglichkeiten, die sich ihm damit aufboten: Man friert nicht, kann durch verschlossene Türen gehen, fliegen und sich aufgrund des bloßen Wunsches an jeden beliebigen Ort versetzen; außerdem schien die Zeit, wenn sie überhaupt in dieser anderen Welt

existierte, wesentlich schneller zu vergehen. Trotz allem, er entschloß sich, ins Krankenhaus zurückzugehen und sich seinen alten Körper wiederzuholen. Das war leichter gesagt als getan – Ritchie fand zwar das Hospital, doch erst nach langem Suchen auch das kleine Zimmer, in dem das besagte Häufchen zurückgeblieben war, aus dem als einziges Indiz seine linke Hand unter der Bettdecke hervorguckte. Anhand des Phi-Gamma-Delta-Bruderschaftsrings an seinem Ringfinger konnte er endlich sein Zimmer identifizieren, wenn es ihm auch nicht gelang, die über den Kopf gelegte Bettdecke herunterzuziehen. Wenigstens konnte er sich auf das Bett neben den abgedeckten Körper setzen. Die Farbe der heraushängenden Hand gefiel ihm nicht, erinnerte sie ihn doch an die Hand seines Großvaters kurz nach dessen Tod, und er sah sich wohl oder übel genötigt zu akzeptieren, daß er nun tot sei. Es war ihm beim besten Willen nicht möglich, mit seinem spirituellen oder Seelenkörper wieder in seinen alten Körper durch irgendeine klitzekleine Öffnung hineinzuschlüpfen. Das machte ihn vollkommen fertig, bis er es schließlich ganz aufgab. Wie er sich nun immer tiefer in seine Trauer hineinsteigerte, rutschten ihm die Worte heraus: „Oh Gott, wo bist du, wo ich so verloren und entmutigt bin?“ Da passierte etwas Merkwürdiges: Das Licht am Bettende – er dachte erst, es sei eine kleine Nachttischlampe – wurde immer intensiver und heller, so hell, daß normale Augen bei seinem Anblick erblindet wären. Dann sagte ihm plötzlich eine Stimme aus seinem tiefsten Inneren heraus: „Steh auf, du befindest dich in der Gegenwart von Gottes Sohn.“ Er wurde nun förmlich aus dem Bett hochgerissen, und aus dem brillanten Licht am Kopfende des Bettes stieg das herrlichste Wesen, das er jemals gesehen hatte. Die Krankenhauswände verschwanden, und



George Ritchie, Arzt aus Texas, dessen Nahtoderlebnis in die Geschichte eingehen sollte.

an ihre Stelle trat das lebendige Panorama seines gesamten Lebens, das ihm alle Details von dem Kaiserschnitt während seiner Geburt bis auf den gegenwärtigen Tag vor Augen führte. Ritchie befand sich, wie er es formuliert, in der Gegenwart des Einen, der da sagt: „Ich bin das Alpha und das Omega.“³

Ritchies Fall ist aus mehreren Gründen außergewöhnlich. Erstens wurde Ritchie von dem zuständigen Arzt, Dr. Donald G. Francy, gleich zweimal im Abstand von acht bis neun Minuten für tot erklärt. Dr. Francy erklärte schriftlich, daß es sich bei Ritchies Rückkehr ins Leben um „andere als natürliche Ursachen“ gehandelt haben müsse. Die ebenfalls amtlich beglaubigte schriftliche Aussage der diensthabenden Krankenschwester, Lieutenant Retta Irvine, bestätigte die doppelte Todeserklärung und bezeugte ferner die Glaubwürdigkeit Ritchies, der ihr gegenüber sein Erlebnis sofort nach seinem Erwachen erwähnt hatte. Schließlich konnte Ritchie selbst zehn Monate später bei einer Reise durch Vicksburg, Mississippi, auf dem Weg von Cincinnati, Ohio, nach New Orleans, Louisiana, bis ins kleinste Detail das Gebäude identifizieren, in dem sich das rechteckige, weiße, durchgehend geöffnete Café mit den großen Fenstern befand: seine Farbe und Größe, die Neonreklame für das Bier, und auch seine topographische Lage am Mississippi entsprachen genau dem, was er auf seiner außerkörperlichen Reise wahrgenommen hatte.

Wahrgenommen? Wie konnte Ritchie überhaupt all die abenteuerlichen Sachen wahrnehmen, die ihm auf seiner Reise begegneten, lagen doch seine Sinneswerkzeuge ganz friedlich im Bett und ruhten sich aus? Die Antwort eines erfahrenen indischen Yogameisters wie Yogananda lautete in einem solchen Fall, wie wir seiner *Autobiography of a Yogi* entnehmen: mit schierer Intuition, mit einem bloßen intuitiven Gefühl. Ein Mensch in diesem veränderten Bewußtseinszustand, d. h. ein Wesen in seinem astralen Körper, kann durch die Ohren, die Nase oder sogar durch die Haut sehen; andersherum ist es auch in der

Lage, mit den Ohren oder der Zunge zu hören sowie mit den Ohren oder der Haut zu schmecken usw. (Yogananda 1996, S. 481). Das erinnert an die Kinderaugen, von denen wir schon mehrfach hörten, und an den kleinen Prinzen mit dem sehenden Herzen.

Der Fall Ritchie ist sicher ein Paradedfall. Doch gibt es glücklicherweise so etwas wie einen gemeinsamen Nenner von Nahtoderfahrten, und Moody kristallisiert nun aus solchen Erlebnisberichten den typischen Ablauf von Nahtoderfahrten heraus (Moody 1977):

1. das Gefühl eines oft als unsagbar bezeichneten Friedens;
2. die Empfindung, vom physischen Körper getrennt zu sein;
3. der Eintritt in eine Dunkelheit oder einen Tunnel;
4. die Begegnung mit einem strahlenden und außergewöhnlich schönen Licht;
5. das Aufgenommenwerden von diesem Licht.

Noch ausführlicher berichtet Evelyn Elsaesser-Valarino in ihrem Buch *Erfahrungen an der Schwelle des Todes* (1995, S. 12f.), das bedeutende Interviews mit Kenneth Ring, Michel Lefevre u.v.a. bedeutenden Forschern enthält, über eben dieselben und noch sieben weitere Phasen, die bei einem Nahtodeserlebnis durchlaufen werden können. Selten allerdings durchlebt jemand alle diese zwölf Stationen:

1. Verlassen des physischen Leibes (*Entkörperung*): *Der betroffene Mensch verläßt seinen Körper, den er dann aus einer gewissen Höhe von außen sieht. Bei einem geringen Prozentsatz ist diese Phase von*



Evelyn Elsaesser-Valarino,
Genf, Schweiz.

einem Gefühl der Desorientierung oder einem kurzen Augenblick der Angst gekennzeichnet.

2. Tunnelerlebnis: *Dieses ist manchmal von einem harmonischen, angenehmen oder aber von einem störenden Geräusch begleitet. Hinzu kommt der Eindruck von Leichtigkeit und rasender Geschwindigkeit.*
3. *Strahlendes Licht erscheint am Ende des Tunnels und zieht den Betroffenen unwiderstehlich an.*
4. *Begegnung mit einem Lichtwesen, das die absolute Liebe personifiziert.*
5. *Empfindung unendlichen Glücks, einer unsagbaren Freude, eines tiefen Friedens.*
6. *Begegnung mit nahestehenden Verstorbenen oder mit unbekannten Wegbegleitern.*
7. *Vision einer Lichtstadt.*
8. *Rückblick auf das eigene Leben (dreidimensionale Sicht außerhalb des Zeitbegriffs auf bedeutende Ereignisse im Leben des Betroffenen: Lebensfilm).*
9. *Erkenntnis des absoluten Wissens, das bei der Rückkehr ins Leben teilweise oder gänzlich verlorengeht.*
10. *Gewißheit, Teil eines harmonischen universalen Ganzen zu sein, darin seinen Platz zu haben, einer kosmischen Einheit anzugehören und deren Funktionsweise und Bedeutung zu begreifen.*
11. *Verschiedene Wahrnehmungen, die eine Grenze symbolisieren, deren Überschreitung die Rückkehr ins Leben unmöglich machen würde.*
12. *Gewollte oder erzwungene Rückkehr ins Leben.*

Andere Forscher wie z. B. Bruce Greyson⁴ bestätigen diese Kernerfahrung von Sterbenden, oder sie spezifizieren einzelne Stufen der Erfahrung von Kultur zu Kultur, wie etwa der australische Professor Allan Kellehear von der Universität in Bath, England (Kellehear 1993), oder ergänzen, daß es auch

negative Nahtoderfahrungen geben kann, worauf u. a. Adrian Parker, Psychologie-Professor an *Göteborgs Universitet*, aufmerksam macht (Parker 2001), während die Pastorin Nancy Evans Bush weiter auf die negativen Folgen der Unterdrückung solcher bedrohlichen Erfahrungen hinweist (Evans Bush 2002). So sollen nach Parker in westlichen Gesellschaften zwischen 10 und 15 % der Erfahrungen bedrohlich, höllisch oder generell negativen Inhaltes sein.⁵ Dies stimmt mit den Ergebnissen der Untersuchungen von Michael Schröter-Kunhardt (1993, S. 66) überein und weist außerdem auf die Vorstellungen traditioneller Gesellschaften vom Weg der Seele ins Totenreich hin, die der Ethnologe Klaus E. Müller beschreibt: Hier nämlich, hinter der Pforte des Todes und gerade nicht vor ihr, tut sich dem Verstorbenen ein weniger schönes Landschaftsbild auf, das ganz und gar höllischen Charakter besitzt, ist es doch „der irdischen Eigenwelt bereits weiter entrückt und entsprechend stärker dem Verzerrungseffekt ausgesetzt“⁶.

Bei vielen Nahtoderfahrungen spielen Begegnungen mit Geistwesen eine entscheidende Rolle. So erwarten am Ende des Tunnels häufig nahe Verwandte, selten auch Freunde oder sogar Fremde, immer aber Verstorbene, den Neuankömmling und heißen ihn willkommen. Kinder werden schon am Eingang des Tunnels in Empfang genommen, meist von Schutzengeln. Nach Kübler-Ross antworten 99 % der befragten Kinder, welchen Menschen sie am liebsten bei sich haben würden, mit „Mammi“ oder „Pappi“. Schwarze Kinder bevorzugen dagegen ihre Großeltern. In der Tat sehen aber die Kinder beim Sterben in der Regel nicht ihre Eltern, sofern diese noch am Leben sind (Kübler-Ross 1989).

In etwas seltener berichteten Fällen können auch Außenstehende ein zum herannahenden Tod erscheinendes Geistwesen erblicken. So berichten z. B. zwei Krankenschwestern, was sie am Bett einer todkranken Patientin beobachtet haben:

Da ist jemand drin. Aber wir gingen rein, und sie machte, sie hatte einen blauen Glanz überall um sich herum, und es war – das Zimmer war voll davon. Und da saß so etwas wie eine Großmutter neben ihr, die ihre Hand gehalten hat Ich weiß nicht, ob das ihre Oma war, ihre Mutter oder sonst wer. Aber sie hat da eben gesessen und ihre Hand gehalten – ihr Trost geschenkt Und ich bin hingegangen zu ihr und habe gesagt: „Sie wissen, daß da jemand neben Ihnen sitzt und für Sie sorgt.“ Und sie hat mich angesehen und mir mit einem Nicken zugestimmt, „ja“.

(Morris und Knafl 2003, S. 156; übersetzt von A. Puhle)

Außerkörperlich Reisende befinden sich nun in der Regel in einer lichtdurchfluteten Landschaft, die das Gegenstück zur irdischen Welt darstellt, und gehen auch häufig ein Weilchen darin spazieren, bis sie zu einem *point of no return* gelangen. Diese Grenze kann z. B. ein Wall, eine Brücke, ein Fluß oder ein Gebirgszug sein (Winkler, 1996, S. 115ff.). Allein der Blick hinter diese Grenze genügt schon, um die Sehnsucht, weiterzugehen und nie wieder zurückzukehren, ins Unermeßliche zu steigern.

Ich als Schweizerin durfte einen Alpenpass mit Alpenblumen überqueren. Jeder bekommt den Himmel, den er sich vorstellt.

(Kübler-Ross 1989, S. 17).

Mag auch das Ziel noch so verlockend erscheinen, allein der Weg dorthin ist nicht immer ganz einfach. Aus dem abendländischen Kulturkreis, so aus der griechischen Mythologie, sind Flüsse der Unterwelt bekannt, vor allem der Acheron und die Styx, dann auch der Kokytos und der Pyriphlegethon, die es zu überwinden gilt, wenn wir uns auf die andere Seite begeben.

Weniger geläufig im wahrsten Sinne des Wortes ist wohl die Richterbrücke *Cinvant*, die „Brücke des Scheiders“, von der die alte iranische Kultur weiß und die uns auch in der Religion des Zarathustra (um 628 v. Chr. – um 551 v. Chr.) begegnet. Die *Cinvant*-Brücke, unter der sich die Hölle befindet, zu überqueren, erscheint dem guten Menschen leicht, da sie für ihn so breit wie 9 Speere und 27 Pfeile ist, dem Bösen allerdings unmöglich, denn für ihn ist sie nur so schmal wie die Schärfe eines Messers – er stürzt unweigerlich in die höllischen Tiefen hinab.

Eine Parallele zu den Nahtodreisen bilden die Schamanenreisen. Die Seelenreisen der viele Funktionen ausübenden Schamanen werden ebenfalls als Jenseitsreisen erlebt, nur werden sie gezielt und zu einem ganz bestimmten Zweck unternommen, wie z. B., um Rat bei den Geistern der verstorbenen Verwandten einzuholen (s. Kap. VIII. 17).

Im Zusammenhang mit Nahtoderlebnissen wird nicht nur von Begegnungen mit verstorbenen Verwandten oder Freunden berichtet, sondern auch von besonders tiefgehenden Wahrnehmungen eines Lichtwesens. Hier gibt es im Gegensatz zu dem sonstigen Verlauf von Nahtoderlebnissen kulturelle Varianten. So wird das Lichtwesen als das charakteristische gottnahe Wesen der betreffenden eigenen Religion, also etwa als Christus, Krishna, Buddha oder Mohammed erkannt und dessen grenzenlose Liebe als unbeschreiblich schön empfunden (Winkler, 1996, S. 115 u. 125). Kübler-Ross betont, daß viele katholische Kinder in den Sterbeminuten Maria sehen, protestantische dagegen nicht. Jeder sieht den, der für ihn die größte Bedeutung hat⁷.

Elisabeth Kübler-Ross hat unzähligen Todkranken und Sterbenden geholfen und insgesamt 25000 Fälle gesammelt und dokumentiert. Für ihre mutige, altruistische Arbeit wurde sie mit einer zweistelligen Zahl an Ehrendokortiteln, wohl um die zwanzig, ausgezeichnet. Über die Pflicht, ihre ungewöhnliche Arbeit an andere weiterzugeben, schreibt sie:

Meiner Meinung nach ist derjenige wissenschaftlich ehrenhaftig, der das niederschreibt, was er herausgefunden hat, und außerdem darlegt, wie er zu seiner Schlußfolgerung gelangt ist. Man müßte mir volles Mißtrauen schenken und mich geradezu der Prostitution zeihen, wenn ich nur das öffentlichen würde, was der allgemeinen Meinung gefällt. Ich denke nicht daran, Leute zu überzeugen oder gar zu bekehren. Meine Arbeit sehe ich hauptsächlich darin, das Erforschte weiterzugeben. Jene, die dafür bereit sind, werden mir Glauben schenken. Und jene, die es nicht sind, werden mit den unglaublichsten Vernünfteleien und Besserwissereien argumentieren wollen.⁸

Elisabeth Kübler-Ross, die von sich sagt, sie sei „von Natur her ein skeptischer Halbgläubiger“⁹, berichtet in einem 1977 in San Diego/Kalifornien gehaltenen Vortrag mit dem Titel *Es gibt keinen Tod (There is no Death)* von Erlebnissen mit Erscheinungen aus ihrem eigenen Leben und auch aus dem Leben ihrer Patienten:

Ich dachte eine längere Zeit darüber nach, über was ich zu Ihnen heute sprechen könnte. Ich möchte nun darüber berichten, wie es einem zweipfündigen „Nichts“ gelang, seinen Weg, seinen Pfad im Leben zu finden, wie ich das erlernte, worüber ich jetzt zu Ihnen spreche. Und ich möchte Ihnen auch sagen, wie auch Sie davon überzeugt werden können, daß dieses Erlebnis, welches Sie in Ihrem physischen Körper durchleben, nur eine sehr, sehr kurze Zeitspanne innerhalb Ihrer Gesamtexistenz beträgt. Ihr jetziges Leben jedoch ist innerhalb Ihrer Gesamtexistenz von größter Bedeutung, denn Sie sind hier aus einem bestimmten Grunde, der ganz und gar auf Sie abgestimmt ist. Wenn Sie richtig leben, haben Sie sich über das Sterben keinerlei Sorgen zu bereiten, selbst wenn Sie auch nur noch einen Tag zu leben hätten. Der

Zeitfaktor spielt dabei nur eine geringfügige Rolle, denn er basiert sowieso nur auf einem von Menschen ersonnenen Konzept.

Richtig leben heißt im eigentlichen Sinne, lieben lernen. Ich war gestern sehr gerührt, als der Vortragende sagte: „Glaube, Liebe, Hoffnung, die größte aber von diesen ist die Liebe.“ In der Schweiz wird man mit sechzehn Jahren konfirmiert, und man erhält einen Spruch zugewiesen, der einen durchs Leben begleiten soll. Da wir Drillinge waren, mußte man einen Spruch finden, der auf uns drei zutraf. Man entschied sich für den oben genannten. Und auf mich entfiel das Wort Liebe. Darum möchte ich mich nun mit Ihnen über die Liebe unterhalten. Unter Liebe verstehe ich Leben und Tod, denn sie sind beide ein und dasselbe.

Ich kam als ein „unerwünschtes“ Kind zur Welt. Nicht, daß meine Eltern sich kein Kind wünschten, im Gegenteil, sie sehnten sich nach einem Mädchen, jedoch nach einem wohlgediehenen Zehnpfünder. Sie hatten nicht mit Drillingen gerechnet. Und als ich erschien, wog ich nur zwei Pfund und war sehr häßlich. Ich hatte kein Haar und war sicherlich für sie eine ganz, ganz große Enttäuschung. Fünfzehn Minuten später kam das zweite und zwanzig Minuten darauf das dritte Kind zur Welt, das sechseinhalb Pfund wog. Jetzt waren unsere Eltern endlich glücklich, obwohl sie am liebsten zwei von uns wieder zurückgegeben hätten.

Ich glaube, daß nichts im Leben Zufall ist. Und ganz gewiß nicht die Gegebenheiten meiner Geburt. Mir wurde damit das Gefühl vermittelt, daß selbst ein zweipfündiges Nichts mit ganzer Kraft beweisen müsse, daß es wert war, leben zu dürfen. Ich mußte besonders hart arbeiten, gleich den Blinden, die glauben, zehnmal fleißiger sein zu müssen, um ihren Arbeitsplatz nicht zu verlieren.

Bei Beendigung des Weltkrieges war ich ein Teenager. Ich hatte das große Bedürfnis, etwas für die vom Krieg furchtbar verrüttelte Welt zu tun. Ich hatte mir selbst gelobt, daß ich nach

Kriegsende den weiten Weg nach Polen zurücklegen würde, um dort Erste Hilfe zu leisten und an allem Notwendigen mit Hand anzulegen. Ich habe mein Versprechen gehalten. Und dort wurde, wie ich glaube, der Anfang gesetzt für meine spätere Arbeit, die sich mit dem Sterben und dem Tod befassen sollte.

Ich habe persönlich die Konzentrationslager in Augenschein genommen. Ich habe Waggons mit Kinderschuheln gesehen und solche, die vollgestopft waren mit Menschenhaar von Opfern der Konzentrationslager. Solches Haar hatte man nach Deutschland transportiert, um daraus Kopfkissen herzustellen. Wenn man die Konzentrationslager mit seiner eigenen Nase gerochen und die Krematorien mit seinen eigenen Augen gesehen hat, wenn man dazu noch so jung war wie ich damals, dann wird man nach einem solchen Erlebnis nie wieder die gleiche Person sein können. Denn das, was man zu sehen bekam, war die Inhumanität in uns allen. Denn ein jeder von uns in diesem Raum ist fähig, ein Nazi-Ungeheuer zu werden. Daß dieser Teil in Ihnen vorhanden ist, müssen Sie zugeben. Doch hat ein jeder in diesem Raum ebenso die Fähigkeit, eine Mutter Theresa zu werden, so Sie wissen, wen ich meine. Sie ist eine von meinen Heiligen, eine Frau in Indien, die von den Straßen sterbende und hungernde Kinder und Erwachsene aufliest. Sie ist davon überzeugt, daß es für jene Sterbenden wert gewesen war, zu leben, wenn sie jene auch nur fünf Minuten in ihren Armen halten und mit ihrer Liebe umfassen konnte. Sie ist eine wunderbare Menschenseele. Ich wünschte, Sie hätten die Gelegenheit, ihr zu begegnen. (Bin ihr seither begegnet.)

Bevor ich nach Amerika kam, war ich eine Schweizer Landärztin, und zwar eine sehr glückliche. Ich hatte eigentlich mein Leben darauf vorbereitet, nach Indien zu gehen und dort – wie Albert Schweitzer in Afrika – als Ärztin zu wirken. Jedoch zwei Monate vor meiner geplanten Abreise wurde mir mitgeteilt, daß das ganze Projekt gescheitert sei. Und anstatt in den Dschungeln Indiens landete ich in den Dschungeln New Yorks,

nachdem ich einen Amerikaner geheiratet hatte, der mich dort hin brachte, wo ich von allen Orten dieser Welt am wenigsten zu leben wünschte. Und das war ebenfalls kein Zufall. Es fällt einem leicht, in eine Stadt zu ziehen, die man liebt. Aber in eine Stadt zu ziehen, zu der man sich ganz und gar nicht hingezogen fühlt, ist eine Prüfung, die einem gestellt wurde, um festzustellen, ob man wirklich zu dem steht, was man sich als Lebensziel vorgenommen hat.

Ich erhielt eine Anstellung als Ärztin im Manhattan State Hospital, das ebenfalls ein grauenhafter Ort ist. Ich verstand damals noch recht wenig von Psychiatrie. Ich fühlte mich sehr einsam, elend und unglücklich. Außerdem wollte ich meinen Mann nicht unglücklich machen. So kam es, daß ich mich den Patienten ganz und gar zuwandte. Ich identifizierte mich mit ihrem Mißgeschick, ihrer Einsamkeit und ihrer Verzweiflung. Und auf einmal begannen sich meine Patienten mir mitzuteilen und vertrauten mir ihre Gefühle an. Und plötzlich merkte ich, daß ich mit meinen Kümernissen nicht allein war. Zwei Jahre lang tat ich nichts anderes, als mit diesen Patienten zu leben und zu arbeiten. Um ihre Einsamkeit zu teilen, feierte ich mit ihnen jedes Fest, sei es Hanukkah, Weihnachten, Passah oder Ostern. Ich wußte, wie gesagt, nur wenig von der Psychiatrie, besonders von der theoretischen Psychiatrie, die man in meiner Position eigentlich wissen sollte. Ich konnte mich mit meinen Patienten meiner unzureichenden Sprachkenntnisse wegen kaum verständigen, doch wir liebten uns gegenseitig. Ja, wir liebten uns wirklich. Nach zwei Jahren wurden vierundneunzig Prozent jener Patienten entlassen und waren fähig, sich in New York zu behaupten. Und viele von ihnen gehen inzwischen einer eigenen Arbeit nach und sind lebensstüchtig geworden. Man vergesse bitte nicht, es handelte sich hier bei allen um sogenannte „Hoffnungslos-Schizophrene“!

Ich versuche Ihnen klarzumachen, daß Wissen sicherlich hilfreich ist, aber daß bloßes Wissen niemandem helfen kann. Wenn

Sie nicht Ihren Kopf und Ihr Herz und Ihre Seele mit einsetzen, helfen Sie keiner einzigen Menschenseele. Diese Wahrheit habe ich von jenen sogenannten hoffnungslosen Geisteskranken gelernt. Während meiner ganzen Tätigkeit mit Patienten, seien es chronisch Schizophrene, geistig stark behinderte Kinder oder Sterbende, habe ich herausgefunden, daß ein jeder von ihnen einen Zweck erfüllt. Jeder von diesen Kranken kann nicht nur lernen und von Ihnen Hilfe empfangen, sondern eben jene können sogar Ihre Lehrer werden. Dies bezieht sich sowohl auf geistesgestörte Kinder, die nur sechs Monate alt sein mögen, oder auf hoffnungslos Schizophrene, die sich auf den ersten Blick wie Tiere zu betragen scheinen mögen. Jedoch die besten Lehrer dieser Welt sind sterbende Patienten.

Sterbende, so man sich die Zeit nimmt, sich an ihr Bett zu setzen, belehren uns über die Phasen des Sterbens. Sie zeigen uns, wie sie durch die Stadien der Wut, der Verzweiflung und des „Warum gerade ich?“ gehen, mit Gott hadern und Ihn sogar eine Zeitlang ablehnen. Sie verhandeln mit Ihm und machen dann die schlimmsten Depressionen durch. Steht ihnen aber in diesen Phasen ein ihnen in Liebe zugetaner Mensch zur Seite, so mögen sie den Zustand des Akzeptierens erreichen. Aber all dies hat noch nichts mit den eigentlichen Phasen des Sterbens zu tun. Wir nennen sie die Phasen des Sterbens nur aus Mangel an einer besseren Bezeichnung. Wenn man einen Freund oder eine Freundin verliert, wenn man seinen Arbeitsplatz verliert oder wenn man sein Haus, in welchem man fünfzig Jahre seines Lebens zugebracht hat, verlassen muß, um in ein Altersheim gebracht zu werden, oder wenn man, wie es für einige Leute zutreffen mag, seinen Wellensittich oder seine Kontaktlinsen verliert, gehen viele Menschen durch die gleichen Phasen. Und dies ist, wie ich meine, der Sinn, warum wir zu leiden haben. Jedes Leid ist eine Wurzel des Wachstums.

Die meisten Menschen sehen all ihre schweren Lebensbedingungen, ihr Geprüftwerden, ihre Drangsale, ihre Schrecknisse

und alle Verluste als einen Fluch an, als eine Strafe Gottes, als etwas Negatives. Wenn man doch nur begreifen würde, daß nichts, was einem begegnet, negativ ist, ich betone, ganz und gar nichts! Alle Schicksalsschläge, Leidenserfahrungen und selbst die größten Verluste, die man durchzumachen hat, auch alle Dinge, von denen man im nachhinein sagt, „Wenn ich vorher davon gewußt hätte, würde ich nicht geglaubt haben, sie durchstehen zu können“, sind alles Geschenke. Wir können unser Schicksalsweh und Leid mit dem Schmieden des glühenden Eisens vergleichen. Es ist eine Gelegenheit, die einem gegeben wird, um seelisch zu wachsen. Dies ist der alleinige Grund unserer Existenz auf Erden. Man kann nicht seelisch wachsen, wenn man in einem wunderbaren Blumengarten sitzt und sich von jemandem auf einem Silbertablett das großartigste Essen servieren läßt. Aber man wächst, wenn man krank ist, wenn man Schmerzen hat, wenn man einen schmerzlichen Verlust entgegennehmen muß. Man wächst, wenn man nicht seinen Kopf in den Sand steckt, sondern wenn man den Schmerz annimmt und ihn zu begreifen sucht, und zwar nicht als einen Fluch oder als eine Bestrafung, sondern als Geschenk für sich, um damit einen ganz bestimmten Zweck zu erfüllen.

Ich möchte Ihnen hierzu ein klinisches Beispiel anführen. In einer meiner einwöchigen Arbeitsgruppen, bei denen alle Teilnehmer zusammen wohnen, befand sich auch eine junge Frau. Sie hatte nicht den Tod eines Kindes zu beklagen, aber sie hatte oft einen solchen Tod in kleinen Schritten durchzugehen gehabt, was für sie ungeheuerlich schwer war. Als sie nämlich ihr zweites Kind zur Welt brachte, ein Mädchen, nach welchem sie sich sehr gesehnt hatte, teilte man ihr in einer sehr unmenschlichen Weise mit, daß ihr Kind im höchsten Maß geistig zurückgeblieben sei und sogar niemals fähig sein würde, sie als seine Mutter zu erkennen. Kaum war sie sich ihres Schicksals bewußt geworden, als ihr Mann sie verließ. Sie sah sich nun allein mit ihren zwei sehr Hilfe bedürftigen und von ihr abhängigen

Kindern zurückgelassen, ohne über ein Einkommen oder sonstigen Beistand zu verfügen.

Zuerst leugnete sie energisch alles ab, ja, sie sprach noch nicht einmal das Wort „geisteskrank“ aus. Dann wandte sich ihr ganzer Zorn gegen Gott. Sie verfluchte Ihn, dann verleugnete sie Seine Existenz, bis sie Ihn schließlich mit den gemeinsten Schimpfworten bedachte. Als dann versuchte sie mit Ihm zu verhandeln und Versprechungen zu machen: „Wenn mein Kind doch wenigstens etwas lernen könnte, wenn es doch zumindest mich als Mutter erkennen würde.“ Und schließlich erkannte sie eine tiefere Bedeutung darin, dieses Kind haben zu dürfen. Und ich möchte Ihnen nun ganz einfach erzählen, wie sie letzten Endes ihr Problem löste.

Es begann ihr klarzuwerden, daß nichts im Leben dem bloßen Zufall unterliegt. Sie betrachtete nun öfter ihr Kind und versuchte herauszufinden, welchen Sinn wohl ein solch vollkommen mißgestaltetes Wesen auf Erden haben könnte. Sie löste das Rätsel. Wie sie es löste, geht aus einem von ihr verfaßten Gedicht hervor, das ich Ihnen nun vorlesen möchte. Sie ist keine Dichterin, jedoch ist es ein sehr nahegehendes Gedicht. Darin identifiziert sie sich mit ihrem Kind, das zu seiner Patentante spricht, weshalb sie auch diesen Versen die Überschrift gegeben hat: „Für meine Patentante“.

Was ist eine Patentante?

Ich weiß, daß du etwas Besonderes bist.

Du hattest viele Monate auf meine Ankunft gewartet.

Du warst damals zugegen und sahst mich, als ich nur wenige Minuten alt war.

Und du wechseltest meine Windeln, als ich erst wenige Tage zählte.

Du hattest dir in deinen Träumen ausgemalt, wie dein erstes Patenkind wohl sein würde.

Es sollte genau so etwas Besonderes sein wie deine Schwester.

Deine Gedanken begleiteten mich schon in die Schule, auf die Universität und zum Traualtar.

Was würde aus mir werden? Eine Ehre für solche, die mich haben durften?

Doch Gott hatte sich andere Pläne für mich zurechtgelegt.

Ich bin nur ich.

Niemals hat jemand geäußert, ich sei etwas Wertvolles.

Irgend etwas funktionierte in meinem Kopf nicht richtig.

Ich werde für alle Zeit ein Kind Gottes bleiben.

Ich bin glücklich. Ich liebe alle, und alle lieben mich.

Ich vermag nur wenige Worte hervorzubringen.

Aber ich kann mich verständlich machen und verstehe Zuneigung, Wärme, Zärtlichkeit und Liebe.

In meinem Leben gibt es einige ganz besondere Menschen.

Manchmal sitze ich da und lächle vor mich hin und manchmal weine ich.

Ich möchte wohl gerne wissen, warum?

Ich bin glücklich und werde von einigen Menschen geliebt.

Ich kann niemandem weh tun. Ich kann nur lieben.

Und vielleicht benötigt Gott einige Kinder, die ganz einfach nur lieben.

Erinnerst du dich daran, als ich getauft wurde?

Du hieltest mich und hofftest, daß ich nicht schreien würde und daß du mich nicht fallen lassen würdest.

Aber nichts dergleichen geschah, und es war ein sehr glücklicher Tag.

Bist du darum meine Patentante?

Ich weiß, du bist sanft und warm und kosest mich.

Doch in deinen Augen befindet sich etwas ganz Besonderes.

Ich erblicke deine Liebe darin und empfinde diese Liebe auch von anderen.

Ich muß etwas Besonderes sein, so viele Mütter haben zu dürfen.

Ich werde auf keinen Fall vor den Augen der Welt erfolgreich sein können.

Aber ich verspreche dir etwas anderes, was nur sehr wenige Leute können.

Da ich von allem nur die Liebe, das Gutsein und die Unschuld kenne,

Wird uns beiden, liebe Patentante, die Ewigkeit gehören.

Dies ist dieselbe Mutter, die noch einige Monate vorher bereit war, ihr Kind zum Schwimmbcken kriechen zu lassen in der Hoffnung, daß es hineinfiele und ertrinken würde, während sie in der Küche zu tun gehabt haben würde. Ich hoffe, daß sie diese Umwandlung in dieser Frau wahrgenommen haben.

Dies ist es, was mit allen geschieht, die willens sind, alle Dinge des Lebens von zwei Seiten einer Münze zu betrachten. Nichts hat nur eine Seite, selbst wenn jemand todkrank darniederliegt, große Schmerzen hat und sich niemand ihm zuwendet, dem er sich anvertrauen könnte, selbst wenn er glaubt, daß der Tod ihn mitten aus dem Leben holen wolle, wo er noch nicht einmal begonnen habe, richtig zu leben, selbst dann schaue er auf die andere Seite der Münze.

Man gehört auf einmal zu jenen wenigen Leuten, die all ihren angehäuften Mist über Bord werfen können. Man kann auf einmal auf jemanden zugehen und sagen: „Ich liebe dich.“ Denn man weiß, daß man nur noch eine kurze Zeit hier ist. Man kann endlich Dinge tun, die man wirklich tun möchte. Wie viele von Ihnen in diesem Raum gehen in Wahrheit nicht jener Arbeit nach, die sie eigentlich vom Grunde ihres Herzens aus am liebsten getan hätten? Sie sollten nach Hause gehen und eine andere Arbeit beginnen. Begreifen Sie, was ich Ihnen eigentlich sagen möchte? Niemand sollte etwas tun, weil andere gesagt haben, dies oder das sollte man eigentlich tun. Dies kommt einem Heranwachsenden gleich, den man dazu zwingt, auf einen

Beruf hin zu lernen, der gar nicht zu ihm paßt. Wenn man auf seine innere Stimme hört und auf sein eigenes inneres Wissen, das bezüglich sich selbst weit größer ist als jedes andere Wissen, wird man nicht fehlgehen, und man wird wissen, was man mit seinem Leben anzufangen hat. In diesem Zusammenhang spielt der Zeitfaktor gar keine Rolle.

Nachdem ich über viele Jahre hinweg mit Sterbenden zu tun gehabt hatte und nachdem ich über viele Jahre von ihnen gelernt hatte, worum es im Leben eigentlich geht, indem sie kurz vor ihrem Sterben, wenn also alles schon zu spät scheint, Dinge nannten, die sie bedauerten, nicht getan zu haben, begann ich darüber nachzudenken, was es mit dem Tode eigentlich auf sich habe ...



Elisabeth Kübler-Ross und Mutter Theresa, Mitte der 1970er Jahre.

Und nun stellt Elisabeth Kübler-Ross einen ihrer schönsten Fälle, einen autobiographischen, vor – allerdings keine Nahtoderfahrung, sondern, wenn man so will, noch etwas mehr; es ist die aufregende Geschichte von ihrer Begegnung mit Frau Schwarz:

In meinem Vorlesungssaal war der Bericht der Frau Schwarz für uns der erste Bericht einer Patientin, die ein außerkörperliches Erlebnis gehabt hatte. Wir verfügen bereits (1977) über Hunderte von solchen Berichten, seien sie in Kalifornien, in Australien oder anderswo aufgezeichnet. Sie alle haben einen gemeinsamen Nenner, nämlich den, daß die Betroffenen bei vollem Bewußtsein ihren physischen Körper ablegen. Jener Tod, von welchem uns die Wissenschaftler überzeugen wollen,

existiert in Wirklichkeit überhaupt nicht. Der Tod ist ganz einfach das Heraustreten aus dem physischen Körper, und zwar in gleicher Weise, wie der Schmetterling aus seinem Kokon austritt. Der Tod ist ein Hinübergehen in einen neuen Bewußtseinszustand, in welchem man fortfährt, zu fühlen, zu sehen, zu hören, zu verstehen, zu lachen, und wo man befähigt ist, weiterhin zu wachsen. Und das einzige, was wir bei dieser Umwandlung verlieren, ist nämlich das, was wir nicht mehr brauchen, und das ist unser physischer Körper. Es ist so, als ob wir unseren Wintermantel beim Herannahen des Frühlings weghängten, da wir wissen, daß er schon zu sehr abgetragen ist und wir ihn sowieso nicht mehr anziehen wollen. Um nichts anderes handelt es sich eigentlich beim Tod.

Nicht einer meiner Patienten, denen ein solch todesnahes Erlebnis widerfahren war, hatte danach noch irgendwelche Furcht vor dem Tod. Und ich möchte nochmals betonen: auch nicht ein einziger! Viele dieser Patienten haben uns auch gesagt, daß sie außer dem bei ihnen allen sich eingestellt habenden Frieden und der Gleichmut und dem Innesein, wohl wahrnehmen zu können, aber nicht wahrgenommen zu werden, ein Gefühl des Ganzseins verspürt hatten. Darunter ist zu verstehen, daß jemand, der bei einem Autounfall ein Bein verloren hat und dieses auf der Straße liegen sieht, nach dem Heraustreten aus seinem physischen Körper jedoch bemerkt, daß er wieder im Vollbesitz seiner beiden Beine ist. Eine unserer Patientinnen erblindete bei einer Explosion im Labor. Unmittelbar danach befand sie sich außerhalb ihres Körpers und konnte wieder sehen. Sie sah die weitere Folge dieses Unfalls mit an und beschrieb später, was geschah, als Leute hinzueilten. Als es den Ärzten später gelang, sie wieder ins Leben zurückzubolen, war sie völlig erblindet. Verstehen Sie nun, warum sich viele von ihnen gegen unsere Versuche wehren, ins Leben zurückgeholt zu werden, wenn sie sich doch an einem weit wunderbarerem, viel schöneren und vollkommeneren Ort befanden?

Die diesbezüglich beeindruckendsten Momente haben mit meiner noch nicht vor allzulanger Zeit aufgenommenen Arbeit mit sterbenden Kindern zu tun. Fast alle meine jetzigen Patienten sind Kinder. Ich bringe sie nach Hause, damit sie dort sterben können. Ich bereite ihre Eltern und ihre Geschwister darauf vor. Kinder haben die größte Angst davor, in den Momenten des Sterbens allein sein zu müssen und niemanden um sich zu wissen. Doch in dem Augenblick, wo die Umwandlung stattfindet, ist man niemals allein. Man ist auch im täglichen Leben nicht allein, aber man weiß nichts davon. Doch zur Zeit der Verwandlung werden unsere Geistführer, Schutzengel und solche Wesen, die wir geliebt hatten und die schon vor uns hinübergegangen waren, uns zur Seite stehen und uns bei unserer Umwandlung behilflich sein. Wir haben dies immer wieder bestätigt gefunden, so daß wir an dieser Tatsache nicht mehr zweifeln. Diese Aussage mache ich, wohl gemerkt, als Wissenschaftlerin! Immer ist jemand als Helfer zugegen, wenn wir jene Verwandlung durchmachen. In den meisten Fällen handelt es sich um die bereits „vorausgegangenen“ Väter oder Mütter, Großväter oder Großmütter oder auch um ein Kind, sofern dieses schon gestorben war. Und oft begegnen wir auch solchen, von denen wir noch gar nicht wußten, daß sie schon „auf der anderen Seite“ weilten ...

Wir haben den Fall einer Zwölfjährigen vorliegen, die ihrer Mutter nichts von ihrem so wunderschönen Erlebnis mitteilen wollte, da keine Mutter es hören möchte, daß eines ihrer Kinder es irgendwo anders schöner als bei ihr zuhause fand. Aber das ist ganz verständlich. Doch war ihr Erlebnis so einzigartig, daß sie es unbedingt jemandem erzählen mußte. So vertraute sie ihrem Vater an, daß sie, als sie „starb“, solch wunderbare Erlebnisse gehabt habe, so daß sie keinen Wunsch verspürte, zurückzukommen. Das Besondere jedoch dabei war – abgesehen von der großartigen Pracht und der einfach fantastischen Lichtfülle und Liebe, die uns auch von den meisten anderen

beschrieben worden waren –, daß ihr Bruder bei ihr war und sie mit aller Liebe und Zärtlichkeit in seine Arme schloß. Nachdem sie all dies ihrem Vater berichtet hatte, fügte sie hinzu: „Das einzige, was mich stutzig macht, ist die Tatsache, daß ich gar keinen Bruder habe.“ Daraufhin brachen dem Vater die Tränen aus, und er gab zu, daß sie tatsächlich einen Bruder gehabt habe, der allerdings schon drei Monate vor ihrer Geburt verstorben sei. Darüber hatte man ihr gegenüber jedoch nie etwas verlauten lassen. Verstehen Sie, warum ich Ihnen ein Beispiel wie dieses anführe? Weil viele Leute geneigt sind, zu sagen: „Nun ja, sie war ja noch nicht tot. Und im Moment des Sterbens denkt man ganz natürlich an seine Liebsten und stellt sie sich plastisch vor.“ Doch diese Zwölfjährige konnte sich ja ihren Bruder gar nicht vorgestellt haben.

Allen meinen todkranken Kindern stelle ich die Frage, wen sie am meisten zu sehen wünschten, wen sie am liebsten immer an ihrer Seite wüßten. Natürlich bezieht sich diese Frage immer auf die irdische Gegenwart. (Viele meiner Patienten haben keinen Glauben, weshalb ich auch nicht mit ihnen über ein Leben nach dem Tod sprechen könnte. Und meine Überzeugung dränge ich natürlich niemandem auf.) Ich frage also alle meine Kinder, wen sie immer an ihrer Seite wünschten, wenn sie sich für irgendeine Person entscheiden sollten. Neunundneunzig Prozent von ihnen entschieden sich für „Mami“ oder „Papi“. Nur bei schwarzen Kindern verhält es sich anders. Sie bevorzugen oft eine ihrer Tanten oder Großmütter, da sie diese am meisten lieben oder doch am längsten um sich haben. Aber das sind nur kulturelle Unterschiede. Und keines meiner Kinder, die sich für „Mami“ oder „Papi“ entschieden hatten, haben späterhin berichtet, während ihres Erlebnisses in Todesnähe einen von ihren Eltern gesehen zu haben, es sei denn, einer von ihnen wäre schon „tot“ gewesen.

Viele Leute werden wiederum sagen: „Dies ist eine aus dem Wunschdenken heraus erzeugte Gedankenprojektion. Denn jene,

die sterben, sind einsam, fühlen sich verlassen und fürchten sich. Somit projizieren sie jemanden vor sich, den sie lieben.“ Wenn diese Behauptung wahr wäre, dann müßten neunundneunzig Prozent meiner Fünf-, Sechs- und Siebenjährigen ihre Mutter oder ihren Vater sehen. Aber nicht eines von all diesen Kindern, von denen wir über Jahre hinweg Fälle zusammengetragen haben, sagten darüber aus, daß sie bei ihrem Scheintoderlebnis ihre Mutter oder ihren Vater gesehen hätten, da diese ja noch lebten. Zwei Bedingungen haben sich als ein gemeinsamer Nenner bei der Frage herausgestellt, wen man beim Scheintod sieht. Erstens, der oder die Gesehene muß schon vor einem selbst „hinübergegangen“ sein, und handele es sich dabei nur um eine Minute. Und zweitens, es muß zwischen beiden ein echtes Band der Liebe bestanden haben.

Ich habe aber die Geschichte der Frau Schwarz noch nicht zu Ende erzählt. Ich möchte noch hinzufügen, daß sie zwei Wochen, nachdem ihr Sohn die Schule beendet hatte, verstorben war. Als eine von vielen meiner Patienten hätte ich sie sicherlich wieder vergessen, wenn sie mich nicht wieder aufgesucht hätte.

Ungefähr zehn Monate, nachdem man sie beigesetzt hatte, mußte ich mich wieder einmal über etwas ärgern. Mein Seminar über Sterben und Tod drohte auseinanderzufallen. Ich mußte auf die Mitarbeit des Pastors, mit dem ich zusammenarbeitete und dem ich sehr zugetan war, verzichten. Der neue Pastor jedoch war sehr auf Publikumswirksamkeit bedacht, so daß er die öffentlichen Medien hinzuzog. Somit mußten wir jede Woche über die gleichen Dinge sprechen, denn aus meinem Seminar war inzwischen eine berühmte Vorstellung geworden. Ich legte aber keinerlei Wert darauf, hierbei noch weiterhin mitzuwirken. Mir kam es ähnlich vor, als ob man versuchte, ein Leben zu verlängern, wenn es doch keinen Wert hatte, noch weiterzuleben. Ich konnte nicht mehr ich selbst sein. Den einzigen Ausweg, um mich von dieser Arbeit zu entfernen, sah ich darin, die Universität ganz und gar zu verlassen. Natürlich

wurde es mir schwer, denn ich liebte meine Arbeit, aber nicht in jener Richtung. Somit rang ich mich zu der Entscheidung durch: „Ich werde die Universität verlassen. Und noch heute im Anschluß an mein Seminar über Sterben und Tod werde ich meine Kündigung einreichen.“

Nach jedem Seminar schritten jener Pastor und ich gewöhnlicherweise zu den Aufzügen. Sobald einer der Fahrstühle hielt, beendeten wir unser Gespräch über unsere Arbeit. Das größte Hindernis für diesen Pastor bestand darin, daß er schwerhörig war, was meinen Kummer nur erhöhte. Auf dem Wege vom Vorlesungsraum zu den Aufzügen sagte ich ihm dreimal, daß er den Kurs übernehmen solle. Doch er hörte mich nicht, während er fortfuhr, über andere Dinge zu sprechen. Ich geriet an den Rand der Verzweiflung, und wenn ich verzweifelt bin, werde ich immer sehr aktiv. Bevor nun der Fahrstuhl hielt, faßte ich ihn – er war ein hünenhafter Mann – beim Kragen und sagte: „Sie bleiben jetzt stehen! Ich habe eine furchtbar wichtige Entscheidung getroffen, und ich möchte, daß Sie davon wissen.“

In diesem Augenblick erschien eine Frau vor dem Aufzug. Ich mußte sie unwillkürlich anstarren. Ich kann nicht beschreiben, wie sie ausschaute, aber Sie können sich vorstellen, wie es einem zumute ist, wenn man jemanden erblickt, den man ganz genau kennt, und doch plötzlich nicht mehr weiß, wer er oder sie ist. Ich sagte zu ihm: „Mein Gott, wer ist das? Ich kenne diese Frau. Sie schaut mich an und wartet darauf, daß Sie in den Fahrstuhl steigen, bevor sie zu mir kommen kann.“ Meine Gedanken beschäftigten sich so sehr mit dieser Frau, daß ich darüber schon ganz und gar vergessen hatte, daß ich ja den Pastor noch beim Kragen gepackt hielt. Durch ihr Erscheinen wurde mein Vorhaben vereitelt. Ihre Gestalt war sehr durchsichtig, aber doch nicht durchsichtig genug, daß man hinter ihr alles gesehen haben könnte. Ich fragte den Pastor nochmals, ob er jene Frau kenne, aber er antwortete nichts, so daß ich ihn weiterhin nicht mehr mit Fragen belästigte. Das letzte, was ich

in etwa noch zu ihm sagte, war: „Verflixt! Ich gehe zu ihr hinüber und werde ihr sagen, daß ich mich im Moment nicht mehr auf ihren Namen besinnen kann.“ Das waren meine letzten Worte, bevor er ging.

Sobald er in den Fahrstuhl gestiegen war, trat jene Frau auf mich zu und sagte: „Dr. Ross, ich mußte zurückkommen. Gestatten Sie, wenn ich Sie zu Ihrem Arbeitszimmer begleite? Ich werde Ihre Zeit nur ganz kurz in Anspruch nehmen.“ So etwa äußerte sie sich. Und da sie anscheinend wußte, wo mein Arbeitszimmer war, und da sie meinen Namen kannte, fühlte ich mich aus meiner Verlegenheit gerettet, zumal ich nicht zuzugeben brauchte, mich nicht mehr an ihren Namen erinnern zu können. Dennoch war dies der längste Gang in meinem ganzen Leben. Ich bin eine Psychiaterin. Ich arbeite schon lange Zeit mit schizophrenen Patienten, und ich liebe sie. Wenn sie mir ihre visuellen Halluzinationen anvertrauten, habe ich ihnen wohl tausendmal entgegnet: „Ich weiß, Sie sehen eine Madonna an der Wand. Aber ich kann sie nicht sehen.“ Und jetzt sagte ich zu mir selbst: „Elisabeth, du weißt, daß du diese Frau siehst. Aber es kann trotzdem nicht wahr sein.“

Können Sie sich in meine Lage versetzen? Den ganzen Weg entlang von den Aufzügen bis hin zu meinem Arbeitszimmer fragte ich mich, ob es wahr sein könne, was ich sah. Ich sagte zu mir selbst: „Ich bin übermüdet. Ich benötige Ferien. Ich muß diese Frau unbedingt anfassen, um herauszufinden, ob sie wirklich vorhanden ist.“ Ich faßte sie also an, um zu sehen, ob sie sich bei einer Berührung wieder auflösen würde. Ich befühlte ihre Haut, um herauszufinden, ob diese warm oder kalt sei. Es war wirklich der unglaublichste Gang, den ich je gegangen war. Und die ganze Zeit über wußte ich nicht einmal, warum ich das tat, noch daß ich mir klar darüber wurde, für wen ich sie eigentlich halten sollte. Ich unterdrückte sogar den Gedanken, daß diese Erscheinung in der Tat Frau Schwarz sein könnte, die vor einigen Monaten begraben worden war.

Als wir zusammen meine Tür erreicht hatten, öffnete sie diese, als ob ich der Gast in meinem eigenen Zimmer wäre. Sie öffnete die Tür mit einer unwiderstehlichen Höflichkeit, Sanftheit und Liebe und sagte: „Dr. Ross, ich mußte aus zwei Gründen zurückkommen. Der eine Grund ist der, daß ich Ihnen und dem Pfarrer G. (er war der großartige schwarze Pfarrer, mit dem ich mich so überaus ideal verstanden hatte) für all das, was Sie an mir getan haben, meinen Dank sagen möchte. Aber der eigentliche Grund, warum ich zurückkommen mußte, ist der, Ihnen zu sagen, daß Sie diese Arbeit über das Sterben und den Tod nicht aufgeben dürfen, wenigstens noch nicht.“

Ich blickte sie an, und ich kann es nicht mehr sagen, ob ich zu jener Zeit schon glaubte, ich hätte wirklich Frau Schwarz vor mir, denn ich wußte ja, daß jene schon zehn Monate lang begraben war, und außerdem glaubte ich gar nicht an die Möglichkeit solcherlei Dinge.

Ich ging schließlich zu meinem Schreibtisch. Ich berührte alle Gegenstände, die mir als Wirklichkeit vertraut waren. Ich faßte meinen Schreibtisch an, strich über den Tisch, befühlte den Stuhl. All das war wirklich vorhanden. Und Sie können sich denken, daß ich die ganze Zeit darauf hoffte, daß diese Frau endlich verschwinden würde. Aber sie verschwand nicht. Sie verharrte in ihrer Stellung und sagte hartnäckig aber in einem lebenswürdigen Ton: „Dr. Ross, hören Sie mich? Ihre Arbeit ist noch nicht beendet. Wir werden Ihnen helfen. Sie werden wissen, wann Sie damit aufhören können. Aber bitte, hören Sie damit jetzt noch nicht auf. Versprechen Sie es mir? Ihre wirkliche Arbeit hat erst begonnen!“

Ich dachte jedoch: „Mein Gott, niemand würde mir Glauben schenken, wenn ich ihm über das jetzt Erlebte erzählen würde. Selbst meine nächsten Freunde würden mir nicht glauben wollen.“ Damals dachte ich natürlich noch gar nicht daran, daß ich hierüber sogar vor einigen hundert Leuten sprechen würde. Schließlich gewann der Wissenschaftler in mir die Oberhand, und ich wandte mich an sie mit etwas sehr Durchtriebenem.

Ich sagte nämlich: „Sie werden wissen, daß Pastor G. jetzt in Urbana wohnt,“ denn er hatte dort eine Kirche übernommen. Ich fuhr fort: „Er würde sich bestimmt über einige Zeilen von Ihnen freuen. Hätten Sie etwas dagegen?“ Und ich reichte ihr einen Stift und ein Blatt Papier.

Sie verstehen natürlich, daß ich keinerlei Absicht hatte, diese Zeilen an meinen Freund zu senden. Aber ich benötigte ein wissenschaftliches Beweisstück, denn, wie es sich versteht, kann keiner, der begraben ist, noch Briefe schreiben. Und diese Frau mit dem allermenschlichsten, nein, nicht menschlichen, mit dem allerliebevollsten Lächeln konnte alle meine Gedanken lesen. Und ich wußte wie nie zuvor, daß es sich hierbei um Gedankenlesen handelte. Sie nahm das Papier und schrieb ein paar Zeilen darauf, welches wir natürlich in Glas eingerahmt haben und als eine Kostbarkeit verwahren. Daraufhin sagte sie, und zwar ohne den Mund zu bewegen: „Sind Sie nun zufrieden?“ Ich starrte sie an und dachte bei mir: „Ich werde dieses Erlebnis mit niemandem teilen können, aber ich werde diesen Papierbogen bewahren.“ Und dann, indem sie Anstalten machte, sich zurückzuziehen, wiederholte sie: „Dr. Ross, Sie versprechen es mir doch, nicht wahr?“ Ich wußte, daß sie die Weiterführung meiner Arbeit meinte. Und ich entgegnete: „Ja, ich verspreche es.“ Und in demselben Augenblick, als ich sagte, „Ich verspreche es“, verschwand sie. Wir sind immer noch im Besitz ihrer handgeschriebenen Zeilen ...

Vor anderthalb Jahren wurde mir mitgeteilt, daß meine Arbeit mit Sterbenden nun abgeschlossen sei, da andere Leute sie jetzt fortsetzen könnten, und daß diese Arbeit nicht meine eigentliche Tätigkeit sei, weshalb ich auf die Erde gekommen sei. Denn meine ganze Arbeit auf dem Gebiet des Sterbens und des Todes sei für mich nur eine Prüfung gewesen, um festzustellen, ob ich mich trotz Härte, Verunglimpfung, Widerstand und vielem mehr behaupten könne. Diese Prüfung habe ich bestanden. Die zweite Prüfung bestand darin, zu sehen, ob der Ruhm mir

zu Kopf steigen würde. Doch der Ruhm ist mir nicht zu Kopf gestiegen. Auch diese Prüfung habe ich bestanden. Doch meine eigentliche Aufgabe besteht darin – und hierin benötige ich Ihre Mithilfe –, den Menschen zu sagen, daß es keinen Tod gibt. Es ist sehr wichtig, daß die Menschheit dieses weiß, denn wir stehen am Beginn einer sehr schwierigen Zeit, nicht nur für Amerika sondern für den ganzen Planeten Erde. Schuld daran ist unsere eigene Zerstörungssucht, schuld daran sind die Atomwaffen, schuld daran tragen unsere Habsucht und unser Materialismus, schuld daran ist unser Verhalten hinsichtlich der Umweltverschmutzung, schuld daran sind wir, weil wir so unendlich viele Gaben der Natur zerstört haben, und Schuld tragen wir darin, daß wir jegliche echte Vergeistigung verloren haben. Ich übertreibe ein bißchen, aber bestimmt nicht zu sehr. Das einzige Mittel, das eine neue Veränderung für ein neues Zeitalter herbeizuführen vermag, besteht darin, daß die Erde zu beben beginnt, auf daß wir aufgerüttelt werden.

Sie müssen das wissen, aber Sie müssen keine Angst haben. Nur wenn Sie sich ganz und gar für Höheres öffnen und keinerlei Angst haben, werden Ihnen höhere Einsichten und Offenbarungen mitgeteilt werden. Alle in diesem Raum können ihrer teilhaftig werden. Sie brauchen sich nicht deswegen an einen Guru zu wenden. Sie müssen nicht nach Indien reisen, Sie benötigen noch nicht einmal einen Meditationskurs. Sie müssen gar nichts anderes tun, als zu lernen, in der Stille mit ihrem Selbst in Berührung zu kommen. Und das kostet Sie keinen einzigen Pfennig. Nehmen Sie Kontakt mit Ihrem eigenen innewohnenden Selbst auf und lernen Sie, jegliche Angst abzulegen. Und eine Möglichkeit, keine Angst mehr zu verspüren, besteht darin, zu wissen, daß es keinen Tod gibt und daß alles, was uns in diesem Leben begegnet, einem positiven Zweck dient. Legen Sie alle Ihre Negativität ab und beginnen Sie, das Leben als eine Herausforderung zu begreifen, als eine Prüfungsstätte, um Ihre inneren Fähigkeiten und Ihre Stärke zu erproben.

Es gibt keinen Zufall. Gott ist kein strafendes, verurteilendes Wesen. Nachdem Sie den physischen Körper endgültig abgelegt haben, gelangen Sie dorthin, was man als Hölle oder Himmel bezeichnet, wobei dies nichts mit dem Letzten Gericht zu tun hat. Was wir von unseren Freunden hören, die hinübergegangen sind, was wir von Leuten erfahren, die wieder zurückgekehrt sind, ist die Versicherung, daß jeder Mensch nach seinem Hinübergehen – wobei er das Gefühl des Friedens, der Ausgeglichenheit und der Ganzheitsfülle erleben durfte und wo ihm eine geliebte Person begegnete, die ihm bei diesem Übergang behilflich war –, daß also ein jeder von uns etwas betrachten muß, das einer Fernsehmattscheibe sehr ähnlich sieht, auf der sich jede unserer irdischen Taten, Worte und Gedanken widerspiegelt. Hiermit wird uns die Gelegenheit gegeben, selbst über uns anstelle eines gestrengen Gottes zu Gericht zu sitzen. Sie erschaffen sich schon durch Ihre diesseitige Lebensführung Ihre jenseitige Hölle oder Ihren jenseitigen Himmel.

(Kübler-Ross 1989, S. 23–45)

Die hier von Kübler-Ross beschriebene Geisterbegegnung ist aus mehrerlei Gründen ungewöhnlich und äußerst bemerkenswert. Erstens handelt es sich um einen ausgesprochen ausdauernden Geist, zweitens spricht der Geist und ist in der Lage, eine Unterhaltung zu führen, und drittens hinterläßt er ein Beweisstück. Viertens ist die Augenzeugin eine erfahrene Psychiaterin, die über Halluzinationen bestens informiert ist und die sich ihrer merkwürdigen Situation voll bewußt ist, den Geist durch Anfassen testet und überlistet. Fünftens und letztens ist die Zeugin ein Mensch, der an die Möglichkeit von Erscheinungen dieser Art bis zu diesem Zeitpunkt absolut nicht geglaubt hat.

Nahtoderfahrungen werden in jedem Augenblick auf unserer

Welt von unzähligen Menschen durchlebt, und so stellt sich die berechnete Frage, ob denn diese Erlebnisse auch von Menschen geteilt werden können. Einige Forscher sprechen von *shared NDEs* und meinen damit entweder das Teilnehmen eines Außenstehenden, nicht selbst in Todesnähe Geratenen (Howarth und Kellehear 2001) oder aber das Sichbegegnen von Menschen, die beide bzw. alle gerade in Todesgefahr schweben (Rhodes 2001). Ein Beispiel für letzteren Fall: Eine amerikanische Krankenschwester wurde nach einem Herzstillstand selbst einmal drastisch mit dem Tod konfrontiert und offiziell für tot erklärt. Doch während sie auf die – trotzdem – für den nächsten Morgen angesetzte Operation warten mußte, ging das Leben für sie weiter:

Und ich bin gerade den Korridor entlanggegangen, und diese – diese kleine, alte Dame saß da in ihrem Sessel, in ihrem Zimmer, und ich konnte sie durch die Tür sehen. Und irgendwie winkte sie mir zu. So bin ich mit ihr ins Gespräch gekommen. Und, wissen Sie, Sie hatte lauter kleine Statuen von Maria und Jesus und kleine heilige Karten um sich herum ... Und meistens war ich diejenige, die geredet hat ... wissen Sie, über meine Operation am nächsten Morgen ... Sie hat nur gesagt: „Jesus wird für Dich sorgen. Du wirst wieder gesund. Mach Dir keine Sorgen!“ Und, ich ... wurde einfach nur ganz ruhig. Das hat mich absolut beruhigt.

(Morris und Knafel 2003, S. 157; übersetzt von A. Puhle)

Ein paar Tage nach der Begegnung mit der kleinen alten Dame, als sich die Krankenschwester langsam wieder von ihrer Operation zu erholen begann, ging sie wieder, diesmal jedoch von einer anderen Krankenschwester gestützt, denselben Flur entlang und kam dabei auch an dem Zimmer vorbei, in dem sie die alte Dame damals gesehen hatte. Aber die Dame war gar nicht mehr wohlauf, sondern wurde jetzt künstlich beatmet.

Und als sie fragte, was denn passiert sei mit der Dame, mit der sie doch gerade noch gesprochen hätte, bekam sie zur Antwort:

Nein, Sie haben nicht mit ihr vor Ihrer Operation gesprochen [...] Nein, sie war schon im Koma, als sie ins Krankenhaus eingeliefert wurde. Sie wird schon die ganze Zeit künstlich beatmet, seit sie hier ist. Sie haben nicht mit ihr gesprochen.

(Morris und Knafel 2003, S. 158; übersetzt von A. Puhle)

Wie viele Menschen werden wohl mit solchen Antworten im Regen stengelassen? Es ist unbedingt angesagt, die nötigen Informationen über solche Ereignisse für jedermann und jede Frau verfügbar und allgemeinverständlich zu machen. Wir haben immerhin schon einiges aus heutiger wissenschaftlicher Sicht dazu zu sagen, doch lehrt uns auch die Geschichte ein übriges. Weitere Forschung auf diesem Gebiet der Nahtoderfahrungen erscheint ebenso vielversprechend wie das Vordringen auf dem Feld von außerkörperlichen Erfahrungen, denen wir uns gleich zuwenden werden.

Nahtoderfahrungen führen uns an den Rand des Möglichen, an den Rand unseres Erlebens und Lebens. Sie machen den Blick frei für die Bedeutung des Lebens, unseres Lebens.

Wie bedeutend das Leben eines Menschen sei, kann ein jeder nur an ihm selbst empfinden, und zwar in dem Augenblick, wenn er auf sich selbst zurückgewiesen das Vergangene zu betrachten und das Künftige zu ahnen genötigt ist.

(Goethe, *Aristeia der Mutter (Paralipomenon 157)*)¹⁰



Louise Caroline Sophie Seidler (1786 - 1866): Johann Wolfgang von Goethe, 1811.

Nahtoderfahrungen stellen uns vor die Wahl unseres Lebens, ja sie zwingen uns zu der zentralen Entscheidung, nämlich ob wir „ja“ oder „nein“ sagen zu unserem Leben, ob wir die „Grenzlinie“, die NTEen uns vor Augen führen, überschreiten wollen oder nicht (Kenneth Ring 1999; Grundahl 2002; Rhodes 2003). Nicht immer natürlich, in vielen Fällen ist die Entscheidung auch bereits gefallen und der Weg zurück ins diesseitige Leben vorgezeichnet – von einer anderen, nicht dem menschlichen Willen unterstellten, außerpersönlichen Instanz.

Ein mit den Nahtoderfahrungen eng verwandtes Gebiet stellen „Außerkörperliche Erfahrungen“, kurz AKE, dar, die nicht im Kontext von Krankheit und Unfall auftreten. Über sie ist viel im anglo-amerikanischen Raum geforscht und veröffentlicht worden. Sie werden hier *out-of-the-body-experiences* oder kürzer OBE bzw. OOBEx genannt. Dieses kultur- und weltweit verbreitete Phänomen wird, wie wir schon früher hörten (Kap. IV), aus ältesten Zeiten berichtet.

Der britische Geologe Dr. Robert Crookall (1890–1981) sammelte über 500 Fälle, die für die Evidenz der Realität der sogenannten Astralreise sprechen.¹¹ Ebenso hat der weiter oben schon erwähnte amerikanische Soziologe Hornell Hart (Kap. IX.1) ganz entscheidende Dokumentationsarbeit auch auf diesem



Sylvan Joseph
Muldoon
(ca. 1903–1971).

Gebiet geleistet. Von dem amerikanischen Astralreisenden Sylvan Joseph Muldoon gibt es ausführliche Beschreibungen seiner eigenen Erlebnisse, die er schon als Zwölfjähriger hatte. Zunächst waren es spontane außerkörperliche Erlebnisse; später konnte er dann gezielt und beabsichtigt seinen Körper verlassen, vor allem, wenn er krank war, wobei diese Fähigkeit jedoch mit zunehmender Gesundheit jeweils nachließ.¹² Bekannt wurden auch die Astralreiseerlebnisse

des Amerikaners Robert Allan Monroe aus Kentucky, die dieser in seinem Buch *Der Mann mit den zwei Leben, Reisen außerhalb des Körpers* festgehalten hat.¹³



Robert Allan
Monroe
(1915–1995).

Nach neueren Untersuchungen haben durchschnittlich 10 % der allgemeinen Bevölkerung, 25 % der Studenten und 48 % von parapsychologischen Gruppen außerkörperliche Erfahrungen (Alvarado 2000, S. 185). Bei diesen Erfahrungen handelt es sich um das sichere Gefühl, „sich“ von dem gewöhnlichen physischen Körper zu entfernen, wie auch bei den NTEen, nur in diesem Fall geschieht es aus einer gesunden Ruhelage heraus. Meist wird es so empfunden, daß der astrale Körper waagrecht abhebt und sich dann langsam aufrichtet und losfliegt. In vielen Fällen, d. h. von 62 % der Befragten, wird dabei der zurückgelassene Körper aus der neuen Perspektive wahrgenommen und manchmal, d. h. in rund 7 % der untersuchten Fälle, auch eine Silberschnur oder *astral cord*, die beide Körper miteinander verbindet (Alvarado 2000, S. 186). In einigen Fällen kann ferner der neue Körper betrachtet werden, der häufig dem physischen Körper ähnelt, aber in vielen Varianten wahrgenommen werden kann, so etwa als Wolke, Lichtkugel oder bloßer Punkt im Raum oder auch als reines Bewußtsein. Dieser ätherische, mitunter auch transparent wirkende Körper kann ferner seine Beschaffenheit im Verlauf einer AKE verändern, wie der lettische Psychologe Dr. Karlis Osis von 23 % der von ihm Befragten erfuhr (Osis 1979). In Einzelfällen sehen auch Außenstehende diesen leichten neuen Körper, was dann u.U. auch zu einem Doppelgänger-Erlebnis führen kann, wie etwa im Fall Wilmot (Kap. VIII.18; vgl. Kap. IV).



Karlis Osis (1917–1997),
Psychologe aus Riga.

Im Unterschied zu Nahtoderfahrungen findet bei einer einfachen außerkörperlichen Reise jedoch keine Fahrt durch einen Tunnel statt, und ebensowenig kommt es zu einer Begegnung mit verstorbenen Menschen, himmlischen Wesen oder einem besonders intensiven Licht (Gabbard, Twemlow und Jones 1981). Unter einer AKE wird lediglich das Erlebnis der Trennung des Ichs, des Selbsts bzw. des Bewußtseinszentrums vom Körper verstanden, ganz unabhängig von der Intensität, der Qualität oder der Wertung einer solchen Erfahrung. Die AKE kann willentlich oder spontan entstehen, es kann sich sowohl um ein nur kurzes Loslösen vom Körper als auch um eine längere Reise handeln; doch wohin die Reise geht, bleibt dabei völlig offen. Auch die Art der Reiseerlebnisse und ihre Bedeutung für den Reisenden folgen keinem einheitlichen Muster. Tatsache ist allerdings, daß in rund 19 % der erforschten AKEen die Erlebenden behaupten, Objekte wahrgenommen oder Informationen erhalten zu haben, die für die Realität relevant sind, sozusagen verifiziert werden können (Alvarado 2000, S. 187). Die meisten wissenschaftlichen Versuche auf diesem Gebiet hat der schwedische Psychiater mit drei Doktorgraden, nämlich in Medizin, Psychologie und Theologie, John Björkhem (1910–1963) unternommen: mehr als 3000. Er wollte damit das Phänomen des „wandernden Hellsehens“, *travelling clairvoyance*, bestätigen. Eine Versuchsteilnehmerin beschrieb z. B. eine Szene in ihrer viele hundert Kilometer entfernten Wohnung: was ihre Eltern dort gerade taten und welche Zeitungsnotiz ihr Vater gerade läse. Doch mehr noch: Kurz nach ihrem Versuch erreichte sie ein Telefonanruf von ihren Eltern, die völlig entsetzt waren, weil sie soeben eine Erscheinung ihrer Tochter gehabt hätten.¹⁴

Auch die Laborversuche von Charles Tart an der *University of California*, Davis, in den Jahren 1967 und 1968 spielen in der AKE-Forschung eine Schlüsselrolle, ist es dabei doch gelungen, daß die Versuchsteilnehmerin Miss Z. eine fünfstellige,

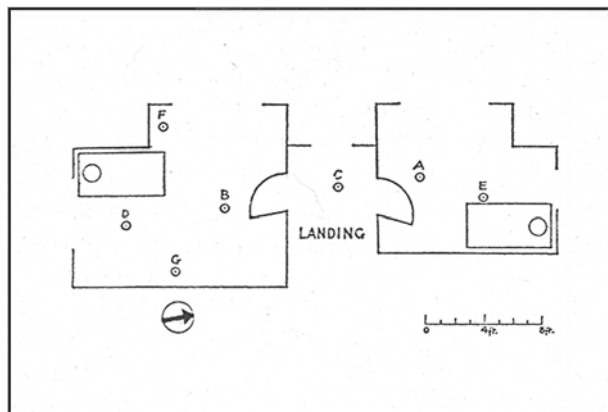
nach dem Zufallsprinzip ermittelte Zahl herausfinden konnte, die auf einen Zettel geschrieben wurde, den man hoch oben auf einem Regal abgelegt hatte (Tart 1967 und 1968). Charly Tart ist der Meinung, daß der Erfolg dieses Experimentes nicht durch ASW zustande gekommen ist, sondern daß sich hier tatsächlich der Geist bzw. *mind* vom Körper losgelöst und entfernt haben könnte.¹⁵

Ein sehr anschauliches und ungewöhnliches Beispiel einer AKE hat der Engländer Lucian Landau miterlebt. Seine Ehefrau Eileen pflegte regelmäßig solche Erlebnisse zu haben. Eines Morgens – es war Anfang September 1955 – erzählte sie ihm, sie hätte wieder nachts einen Rundgang ohne ihren physischen Körper unternommen; da Mr. Landau zu dieser Zeit sehr krank war, hätte sie bei dieser Gelegenheit seinen Puls gemessen und seine Atmung beobachtet. Das veranlaßte Mr. Landau, sie darum zu bitten, doch in der nächsten Nacht noch einmal dasselbe zu unternehmen, nur diesmal einen Gegenstand zum Beweis mitzubringen. Sie stimmte zu, und beide einigten sich darauf, daß dieses Objekt das kleine, nur 38 g wiegende Tagebuch von Mr. Landau sein sollte. Als sie zu Bett gingen – ihre beiden Schlafzimmer lagen sich gegenüber –, ließen sie die Türen offen, denn wie sollte ein physischer Gegenstand durch solides Holz gehen können? Vor dem Einschlafen gab sich Mr. Landau noch den Befehl, sofort aufzuwachen, wenn sich irgend etwas Ungewöhnliches in seinem Schlafzimmer ereignen sollte. Wie gesagt, so getan:

Ich wachte plötzlich auf: Es war Morgendämmerung, und es schien gerade genug Licht durch die halboffenen Vorhänge, um lesen zu können. An dem Punkt, der mit A markiert ist [d.h. nicht weit von seinem Bett in der Nähe der Tür] stand die Figur von Eileen, mit dem Gesicht nach Nordwesten gerichtet, und schaute geradeaus zum Fenster. Die Figur trug ein Nachthemd, ihr Gesicht war extrem bleich, fast weiß. Die

Figur bewegte sich langsam rückwärts in Richtung auf die Tür zu, war aber andererseits ganz bewegungslos; sie lief nicht. Als die Figur, die etwa alle fünf Sekunden um ungefähr einen Fuß voranschritt, die Position C [d.h. die Mitte des Flures zwischen beiden Schlafzimmern] erreicht hatte, stand ich auf und folgte ihr. Ich konnte die sich bewegende Figur, die ganz undurchsichtig war und abgesehen von der extremen Blässe ihres Gesichtes wie eine lebende Person aussah, dann deutlich sehen und zur gleichen Zeit den Kopf von Eileen, die in ihrem Bett schlief, und die sich mit ihrer Atmung hebende und senkende Bettdecke. Ich folgte der Figur, die sich die ganze Zeit rückwärts bewegte und dabei ganz geradeaus schaute, doch mich offenbar nicht sah. Ich hielt meinen Abstand und blieb schließlich in der Tür des Gästeschlafzimmers stehen, als die Figur, die nun die Position D erreicht hatte [d.h. vor dem Bett in diesem Zimmer], plötzlich verschwand. Da war kein sichtbarer Effekt an Eileen, die sich nicht rührte und deren Atemrhythmus unverändert blieb.

Ich ging leise zurück in mein Zimmer und fand am Punkt E [d.h. neben dem Fußende seines Bettes] auf dem Fußboden



Skizze zum Fall Landau (aus Rogo 1978).

einen Spielzeughund aus Gummi, der Eileen gehörte und der auf einer kleinen Truhe mit Schubfächern an dem Punkt F [d.h. neben dem Fußende von Eileens Bett] stand, als ich ihn das letzte Mal gesehen hatte. Der Hund wog 107,5 g.

Nach dem Frühstück am nächsten Morgen fragte ich Eileen nach dem Tagebuch. Sie sagte, daß sie erst zum Schreibtisch (Punkt G [d.h. an der ihrem Bett gegenüberliegenden Wand]) gegangen wäre, auf dem es lag, doch es irgendwie nicht aufheben konnte. Sie dachte dann, daß es leichter wäre, etwas zu tragen, das ihr gehörte, und entschied sich für das Gummispielzeug, das sie tatsächlich auch mit in das andere Zimmer bringen konnte. Es war schade, daß ich etwa 30 Sekunden zu spät aufgewacht bin.

(Mr. Landaus Bericht in Rogo 1978, S. 307–309; übersetzt von A. Puhle)

Und was berichtet Mrs. Landau?

Ich erinnere mich daran, wie ich aus dem Bett aufgestanden bin (erinnere mich aber nicht genau, wie), wie ich hinüber zum Schreibtisch gegangen bin und das Tagebuch gesehen habe. Als Kind hat man mich belehrt, niemals anderer Leute Briefe oder Tagebücher anzurühren, und so wollte ich dieses hier vermutlich aus ebendem Grund nicht anfassen. Statt dessen hob ich meinen Spielzeuggummihund hoch, und ich erinnere mich, wie ich ihn durch die Tür getragen habe, über den Treppenabsatz, ins andere Zimmer, aber ich erinnere mich nicht, daß ich tatsächlich gelaufen bin. Ich fand den Hund nicht schwer oder schwierig zu halten. Ich habe keine Erinnerung daran, was ich letztendlich mit ihm gemacht habe. Ich erinnere mich, Lucian schlafen und normal atmen gesehen zu haben. Ich fühlte mich sehr müde und wollte ins Bett zurückgehen. Bis zu diesem Augenblick kam mir mein Bewußtsein normal vor und ebenso meine Fähigkeit, meine

Umgebung zu sehen, die mir auch normal erschien. Ich erinnere mich nicht daran, rückwärts in mein Zimmer gegangen zu sein und in mein Bett gestiegen zu sein.¹⁶

Auf dem Feld der außerkörperlichen Reisen gibt es noch unendlich viel zu entdecken. Wir haben es hier offenbar nicht bloß mit einer einzigen anderen Welt zu tun, sondern mit mehreren, so wie wir auch nicht nur einen einzigen anderen Körper haben, sondern eine Vielzahl. „Helle“ Wissenschaftler bestätigen mehr und mehr das uralte Wissen erleuchteter, eingeweihter und weiser Menschen um diesen Sachverhalt. So weiß etwa, um nur ein Beispiel herauszugreifen, der bulgarisch-französische Philosoph und Pädagoge Omraam Mikhaël Aïvanhov von fünf weiteren, neben dem physischen Körper bestehenden subtilen Körpern, nämlich dem Astral-, Mental-, Kausal-, Buddhi- und Atman-Körper.¹⁷ Das klingt nicht unähnlich der Aussage des in Oregon lebenden Quantenphysikers Dr. Amit Goswami, dessen Vater ein hinduistischer Guru ist. In seinem Buch *Physics of the Soul* verknüpft er traditionelles, mystisches Wissen wie etwa aus dem *Tibetanischen Totenbuch* mit neuesten wissenschaftlichen Ergebnissen, und kommt in seinem Kapitel *Do We Have More than One Body? (Haben wir mehr als einen Körper?)* zu dem erstaunlichen Resultat: Wir haben fünf „Bewußtseinskörper“, nämlich einen *physical, vital, mental, supramental*

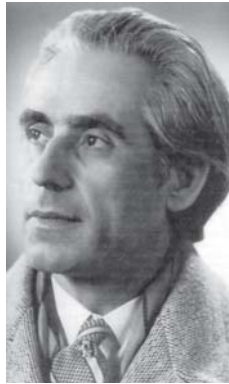


Bild des jungen Omraam Mikhaël Aïvanhov (31. 1. 1900 - 25. 12. 1986).

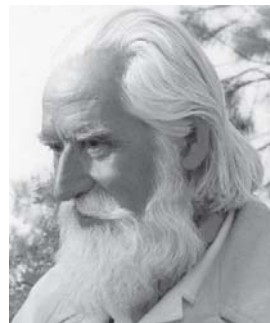


Bild des älteren Omraam Mikhaël Aïvanhov.

intellect sowie einen *unlimited bliss body*, einen unbegrenzten Seligkeitskörper.¹⁸ Ein Körper – eine Welt, zwei Körper – zwei Welten, fünf Körper – fünf Welten – das sind nur die ersten Stufen der Erkenntnis, nur vorläufige Möglichkeiten der Erfahrung von Realität, und es lassen sich noch weitere Schritte unternehmen. Unser Schema Diesseits-Jenseits bleibt provisorisch, so wie dem diesseitigen Menschen nur bedingt ein einziger jenseitiger gegenübersteht. (Vgl. zu den AKEen Kap. IV.)



Albert Schweitzer (14. 1. 1875 - 4. 9. 1965).

Wie könnte man nun eine Theorie der Geistererscheinungen entwickeln? Eine Theorie aufstellen ist soviel wie Ordnung und Bedeutung schaffen, und ein wesentlicher Schritt in diese Richtung heißt Achtung. Eine Welt mit Geistern erfordert Respekt von uns. Da ist etwas Unsichtbares, Lebendiges und Wirkendes, und da wir es nicht genau kennen, müssen wir generell mit viel größerer Sorgfalt die Welt um uns herum betrachten, betreten und behandeln. Demut und Ehrfurcht sind angesagt. Albert Schweitzer, der große, unvergessene Arzt, Theologe und Organist, spricht von der „Ehrfurcht vor dem Leben“ und der „Ehrfurcht vor der Unendlichkeit des Lebens“ als dem Anfang und Fundament aller Sittlichkeit.¹⁹ Ein Baum etwa, in dem eine für uns nicht sichtbare natürliche Lebenskraft wirksam ist, wird von einem verantwortungsbewußten Menschen nicht einfach für eigene egoistische Bedürfnisse gefällt oder auch nur verstümmelt und benutzt werden. Der Mensch muß eine Art von Kommunikation mit dieser unsichtbaren Welt aufbauen und Rechenschaft über seine Handlungen ablegen, will er Teil des

Weltganzen sein. Die heutige Naturzerstörung – täglich sterben Hunderte von Tier- und Pflanzenarten aus – wäre mit Achtung vor dem Unsichtbaren, d. h. vor geistigen Kräften und Wesenheiten, nicht möglich gewesen.

Auch der Glaube an ein Weiterleben der Seelen nach dem Tod – wobei die Form und das Wie gar nicht das Entscheidende sind – ebenso wie der Glaube an eine Reinkarnation haben eine ganz wichtige soziale wie moralisch-ethische Funktion. Beide Überzeugungen weisen auf die unbedingte Notwendigkeit hin, Verantwortung für all unser Tun und Wirken innerhalb unserer kurzen irdischen Lebenszeit zu übernehmen. Der in feste Formen – seien es wirtschaftliche, staatliche, religiöse, kirchliche oder noch andere – gegossene Glaube, wenn er sich im Zeitgeist nicht schon gänzlich verflüchtigt hat, ist erstarrt und nicht mehr wirksam genug, und der Mensch wird von dem natürlichen Umgang mit seiner Um-Welt abgehalten und seine Erlebniswelt eingeengt. Einer echten Urerfahrung der Natur stehen heute viele intellektuelle wie materielle Hindernisse im Wege. Ohne technische Ausstattung fühlt sich der Mensch oft hilflos und von der Welt abgeschnitten, und seine Einbettung in die kosmische Natur ist verlorengegangen. Kann eine Welt ohne Geister, eine unbegeisterte und geistlose Welt, uns noch begeistern?



Was Friederike Hauffe in Übereinstimmung mit ihrem Arzt Justinus Kerner als Seele der Tiere erkannte, weist einmal mehr auf die ungeheure Verantwortung des Menschen hin – in einer Zeit, wo so viel Fleisch in Tier-Konzentrationslagern produziert wird, wie es Horst Stern

Friederike Hauffe, geb. Wanner, die „Seherin von Prevorst“ (23. 9. 1801 – 5. 8. 1829).

in Film und Buch schon vor Jahren treffend und schauderregend am Beispiel „Schweinefleisch“ demonstrierte, daß es hinterher auch noch vernichtet werden muß, ganz zu schweigen von dem in Europa umgehenden Rindertötungsskandal. Es geht auch bei Kerners Seherin nicht nur um das Überleben der Menschen, sondern auch um die Seelen der Tiere:

In dem rechten Auge der Tiere (z. E. eines Hundes, eines Huhns) erblickte sie ein blaues Flämmchen, gewiß das Unsterbliche im Tiere, die Seele, dasjenige, von dem Schubert sagt: „Oefsters scheint eine dem Auge verborgene geheime Welt aus dem Auge des Tieres hervor, wie durch geöffnete, beide Welten verbindende Pforten, den Menschen, wenigstens auf Augenblicke, fragend und antwortend zu betrachten. Und es scheint öfters aus dem Auge des umsonst gemarterten oder unter den Händen des Menschen sterbenden Tieres der Strahl eines vorübergehenden, tiefern Selbstbewußtseins hervorzublicken, welches dein gedenkender Zeuge sein wird, aus dem Diesseits ins Jenseits.“

(Kerner 1892, S. 89)

Was der Tod für die Philosophie bedeutet, das ist das Leben nach dem Tod für die Parapsychologie. Die brennende Frage nach dem Fortleben der Seele ist die Triebkraft schlechthin bei der Suche nach Geistern und der Erforschung ihrer mysteriösen Welt. Sie war es jedenfalls seit eh und je, nur scheint sie heutzutage mehr und mehr im Schatten der Wissenschaften zu verblassen. An keinem unbedeutenderen Ort als Cambridge existiert ein Fonds, der *Parrott-Warrick Fund*, der laut Testament der Spender Wissenschaftlern Gelder zur Verfügung stellen soll, die sich mit der Frage nach dem Überleben des körperlichen Todes beschäftigen wollen – so steht es wenigstens auf dem Papier. Die Überlebensfrage wirkt in einer mechanistisch-technischen Wunderwelt wie ein übriggebliebenes, wenn auch

kostbares Fossil. Sie erscheint völlig unzeitgemäß, ist aber gerade deshalb so zeitgemäß, kann sie doch ergänzen, was verlorenging und die Dimensionen des Denkens wieder weiten. Für allein schon diesen Zweck, für die Öffnung unseres Einsichtsvermögens, die Erweiterung unseres geistigen Horizontes, sind die historischen Schriften über Geister von unschätzbarem Wert.

Nun ist die Frage nach dem Leben nach dem Tod nicht von heute auf morgen aus dem Blickfeld der Menschen verschwunden, und dementsprechend kann sie auch nicht abrupt wieder in das menschliche Leben, ins tägliche Denken und Handeln eingeflochten werden. Der Prozeß zieht sich hin, und die historischen Statements über Geister bieten Anknüpfungspunkte genug, um nicht nur den privaten Leser, sondern auch die öffentliche Wissenschaft und Forschung zu inspirieren. Üben wir uns daher in Geduld, denn wir wissen ja:

Es verräth wenig Philosophie, wenn man Alles, was sich nicht augenblicklich begreift, oder durch ein Experiment darthun läßt, unter die allgemeine Masse von Aberglaube und Einbildung zu werfen eilt [...].

(Horst 1830, Bd. 2, S. 143)

Allerdings bleibt zu hoffen, daß niemals die Idee, auf die einige Wissenschaftler leider schon gekommen sind, nämlich Nahtoderfahrungen experimentell ins Labor zu zwingen, in die Tat umgesetzt wird – einige Stimmen, zum Glück nicht die des *Mainstreams*, ließen diese Absicht auf einer Tagung über Nahtoderfahrungen im April 2000 in San Marino schon verlauten. Begnügen wir uns mit Experimenten, wie sie in milderer Variante Charles Tart durchgeführt hat (s. o.), die den wagemutigen Pionier nicht gleich an den Rand des Äußersten bringen.

So wundersam alle diese geisterhaften Phänomene einem denkenden und kritischen Geist auch immer erscheinen mögen,

wir müssen hier stets den altbewährten Augustinischen Lehrsatz im Auge behalten, nach dem ein Wunder nicht im Widerspruch zu der Natur geschieht, sondern im Widerspruch zu demjenigen, was uns von der Natur bekannt ist, welchem Grundsatz auch Goethe zustimmt.

Runden wir nun die Gedanken und Fakten zum Phänomen der außerkörperlichen Erfahrungen mit den hoffnungsvollen Versen Goethes ab, die er Tasso in einem Gespräch mit dem Herzog von Ferrara in den Mund legt und die das schöne Schmetterlingsmotiv anklingen lassen:

*Verbiere du dem Seidenwurm zu spinnen,
Wenn er sich schon dem Tode näher spinnt.
Das köstliche Geweb' entwickelt er
Aus seinem Innersten und läßt nicht ab,
Bis er in seinen Sarg sich eingeschlossen.
O geb' ein guter Gott uns auch dereinst
Das Schicksal des beneidenswerten Wurms,
Im neuen Sonnental die Flügel rasch
Und freudig zu entfalten.*

(Goethe, *Torquato Tasso* ²⁰)

X

Geistererlebnisse als praktische Lebenshilfe



*Der Worte sind genug gewechselt,
Laßt mich auch endlich Taten sehn;
Indes ihr Komplimente drechselt,
Kann etwas nützlich geschehn.*

(Goethe, *Faust I.* Prolog im Himmel, 214ff., Direktor)



Haben Geistererlebnisse eine praktische Bedeutung? Die Mehrheit der Berichterstatter antwortet mit Ja und stellt Geistererscheinungen sehr wohl in einen sinnvollen Zusammenhang.

Einmal abgesehen vom vergnüglichen Schauer, den Gespenstergeschichten über den Rücken des einen oder anderen rieseln lassen – was können wir von ihnen lernen? Sind sie zu irgend etwas gut und nütze? Um diese Frage geht es hier am allermeisten. Und so ist dieses letzte Kapitel der eigentliche und wichtigste Grund für das vorliegende Buch. Welchen Wert hat Geschichte, wenn das gewonnene Wissen hinter den Mauern der Vergangenheit liegenbleibt, und welchen Wert hat Wissenschaft, wenn sie nicht die Türen ihres Elfenbeinturms öffnet und ihre Ergebnisse nicht in unser tägliches Leben integriert werden können? Selbst Geisterberichte, und sogar historische, haben eine höchst aktuelle Aussage und können eine ganz praktische Bedeutung für das Alltagsleben eines jeden haben oder

wenigstens eines jeden zweiten, denn statistisch gesehen sieht ja jeder zweite von uns einmal Geister in seinem Leben – praktisch gesehen wird es vermutlich sogar wesentlich mehr als die Hälfte der Bevölkerung sein. Das läßt sich daraus schließen, daß, wie ich aus eigener Erfahrung sagen kann, viele Erlebnisse mit Geistern erst in einem günstigen Augenblick, etwa während eines intensiven Gesprächs über diese Thematik, plötzlich und zur großen Überraschung des Betroffenen wieder ins Gedächtnis zurückkommen. Häufig bedarf es auch einer jahrelangen und tiefen Freundschaft, um überhaupt über solche Erlebnisse sprechen zu können. Ich selbst habe inzwischen sehr viele Berichte über Erlebnisse mit Geistern aus erster Hand erhalten, sowohl privat als auch im Rahmen meiner Arbeit an diesem Buch und während meiner Beratungen und Kurse. Das waren Berichte über alle Arten von Geistern, beispielsweise über Geister von Verstorbenen, Geister von Sterbenden, Geister von Unbekannten, über Schutzgeister, über bloß schemenhafte, schattenhafte Geister, über Teile von Geistern wie Kinderhände, über Doppelgänger, außerkörperliche Erlebnisse, über Feen und Zwerge, über einen Baumgeist und den Alp, ja sogar über das Erscheinen eines Werwolfs – und das alles in unserer materialistisch orientierten Zeit. Alle diese individuellen Berichte wären wertlos, könnte man sie nicht in die endlose Reihe dokumentierter Fälle aus verschiedenen Ländern und Zeiten fließend einordnen.

Es handelt sich also um einen Großteil der Menschen, genau gesagt um mehr als die Hälfte, denen heutzutage Geister begegnen und von denen nur ein kleiner Teil auch etwas mit ihnen anzufangen weiß. Kann hier die Geisterliteratur nicht einen ganz konkreten, praktischen Nutzen haben? Hier fügt sich eine Poesie des oben schon erwähnten Berliner Dichters und Aromatherapeuten Jürgen Trott-Tschepe ein, zu der ihn der ätherische Duft eines Wacholderbusches (*Juniperus virginiana*) verleitete:

Die Gnade der Dämmerung

Willst du deinen Schatten verkleinern,
dann lasse dich von der höchsten Sonne beleuchten.
Willst du deinen Schatten besser schauen,
so lasse dich von niederer Sonne umdämmern.

Die Gnade der Dämmerung
ist die Gnade des Nicht-mehr-entscheiden-Müssens.

Kräfte der Nacht,
der Tag ist vollbracht,
nun begeben Sie mich in eure Macht,
im Schatten der Dämmerung
erwarten Sie Gnadengaben:
des Lebens Zweideutigkeit,
der Lösungen Vielfalt
und der Geduld Ewigkeit.

Geb in den weichen Dämmer des Waldes,
und es wird dich gnädig
die Weisheit der Eule empfangen;
Ihr eines Auge ist offen
und das andere zu –
von innen gibt sie,
und außen gibst du.

Sie gibt dir Furchtlosigkeit
vor deiner Sterblichkeit.
In Freude gibst du hin
ein endlich' Leben
der Ewigkeit.

Und so, ohne Angst bereit,
wirst du frei
von des Todes Stachel
Leidenszeit.¹

X.1 GEISTER NUR SO ZUM SPASS?



Glaubt ihr, der Umgang mit Geistern sei eine lustige Sache?
(Goethe, *Der Gross-Coptha*¹)



Gruselgeschichten nur so zum Spaß – wer kennt das nicht aus seiner Kindheit? Natürlich schätzten auch Erwachsene schon immer den Unterhaltungswert dieses Genres: „Es war rasend behaglich; zuletzt kamen Gespenstergeschichten aufs Tapet [...]“, schreibt Storm, der selbst ein begeisterter Erzähler von Spukgeschichten war, über einen Abend beim Landrat von Wussow.² Spukhafte, gruselige Atmosphäre übt eine ungeheure Anziehungskraft auf viele Menschen aus. Für einige sind diese Geschichten sogar ohne jeglichen Anspruch auf Wahrheitsgehalt attraktiv. Ihre Echtheit gibt quasi nur noch die Würze. Für Theodor Storm spielt allerdings beides eine Rolle, sowohl die Authentizität des Berichteten als auch die künstlerische Qualität der Darstellung. Theodor Fontane (s. Kap. I.32) erinnert sich an einen Abend mit Theodor Storm:

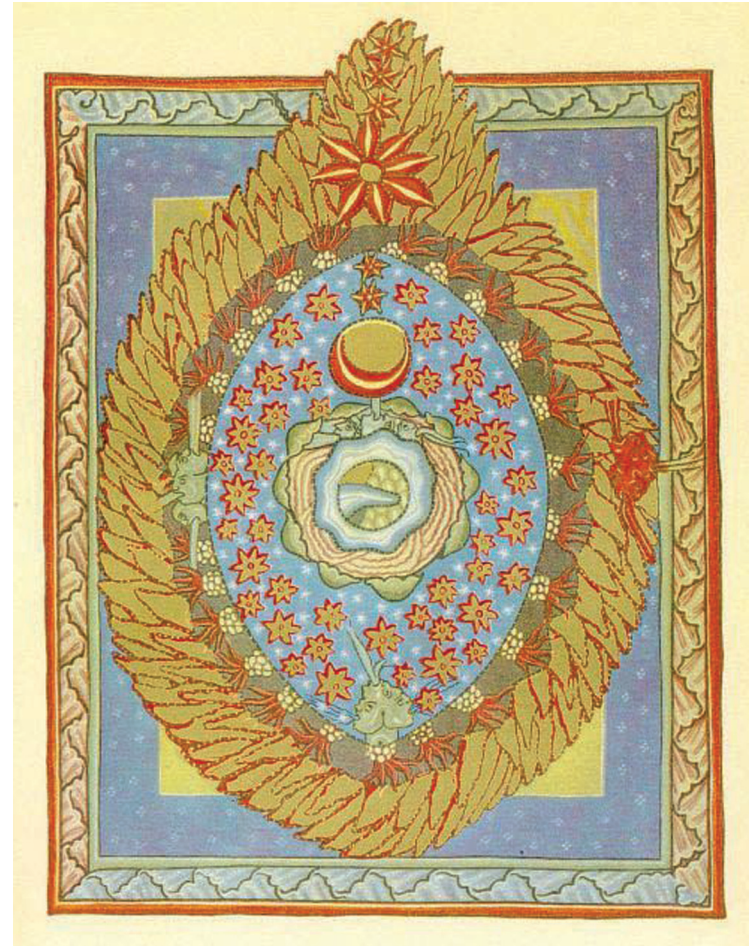
Denselben Abend erzählte er auch Spukgeschichten, was er ganz vorzüglich verstand, weil es immer klang, als würde das, was er vortrug, aus der Ferne von einer leisen Violine begleitet. Die Geschichten an und für sich waren meist unbedeutend und unfertig, und wenn wir ihm das sagten, so wurde sein Gesicht nur noch spitzer, und mit schlaudem Lächeln erwiderte er: „Ja, das ist das Wahre; daran können Sie die



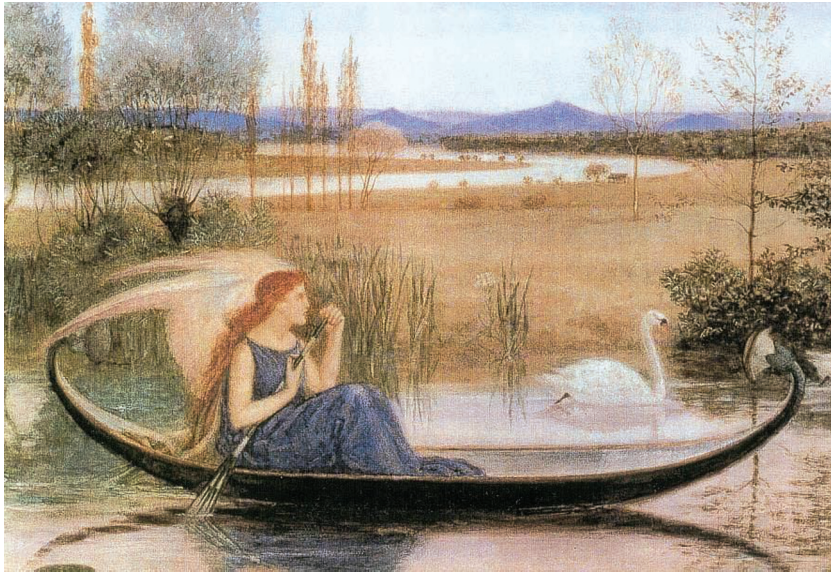
1. Edith Weiss, Wien:
Die Seele – Ins Wasserglas gefallen, 1998.



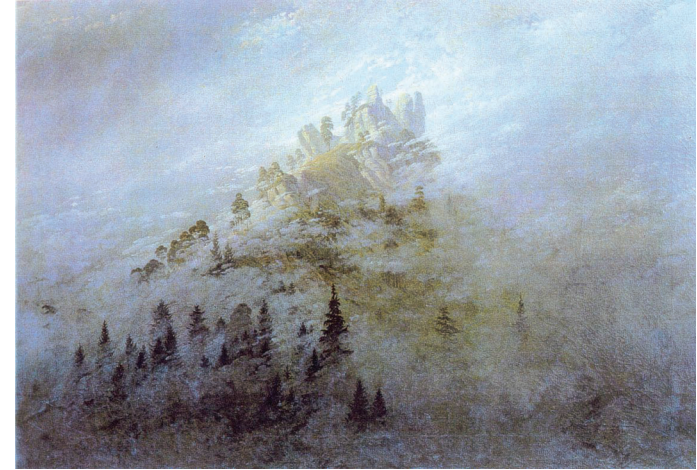
2. Hildegard von Bingen:
Die wahre Dreiheit in der wahren Einheit.



3. Hildegard von Bingen:
Das Weltall.



4. Walter Crane (1845-1915): *My Soul is An Enchanted Boat*.



5a. Caspar David Friedrich (5.9.1774-7.5.1840):
Morgennebel im Gebirge, 1808.



5b. Caspar David Friedrich: *Riesengebirge*, um 1835. soll hier der ganze Text hin



6. *Caspar David Friedrich* (5.9.1774-7.5.1840):
Abend, 1824.



7. *Rembrandt*:
Philosoph in Meditation.



8. Hildegard von Bingen:
Der kosmische Mensch.



Robert Gernhardt: Hier spricht der Dichter.
Geisterstunde. Zeitmagazin.

Echtheit erkennen; solche Geschichte muß immer ganz wenig sein und unbefriedigt lassen; aus dem Unbefriedigten ergibt sich zuletzt die höchste künstlerische Befriedigung.“ Er hatte uns nämlich gerade von einem unbewohnten Spukhause erzählt, drin die Nachbarn nachts ein Tanzen gehört und durch das Schlüsselloch geguckt hatten. Und da hätten sie vier Paar zierliche Füße gesehen mit Schnürstiefelchen und nur gerade die Knöchel darüber, und die vier Paar Füße hätten getanzt und mit den Hacken zusammengeschlagen. Einige Damen lachten, aber er sah sie so an, daß sie zuletzt doch in einen Grusel kamen.³

Geister werden auf rein erzählerisch-spielerischer Ebene zum Tanz gebeten, um dem Zuhörer einen angenehmen Schauer über den Rücken zu jagen oder ihn wenigstens einen leichten Kitzel auf der Haut verspüren zu lassen. Doch nicht genug damit, daß sich Geister konsumieren lassen und als Vergnügungsobjekte ihre durchsichtigen Köpfe erhalten müssen, nein, Geister sollen für manche noch etwas handfester werden, sollen unter die Haut gehen. Ein Fünkchen Wahrheit im Ganzen macht die Sache attraktiver, und ein Geist zum Anfassen, Hören oder Sehen macht sich einfach besser als ein bloß vorgestellter. Ein Geist, den man auftanzen lassen kann, anstatt ihn auf unserer Nase herumtanzen lassen zu müssen, ist viel schöner. Und sind die Geister nicht willig, so braucht man Gewalt – Geister heraufrufen, beschwören, bezwingen – dieses Thema beschäftigt Neugierige wie Machtgierige seit Anbeginn der Menschheit. Doch wir wissen ja spätestens von Goethes Zauberlehrling, wozu es führen kann, wenn wir uns in das magische Geisterreich hineinbegeben.

Alles andere als Spaß hatte die Seherin von Prevorst mit ihren vielen Geisterbesuchern. Sie ist das beste Beispiel dafür, wie unerquicklich die fragwürdige Gabe der Geisterseherei sein kann. Sie wollen Spaß im Leben haben? Ja, natürlich, aber nicht unter allen Umständen. Wir haben bisher keine Anzeichen dafür, daß Geister nichts als hohle Marionetten sind, dagegen genug Zeichen, daß Geister einer tieferen, bedeutsamen Ebene entstammen, die jenseits allen Theaters und Amusements liegt. Wir wissen ja, wie es Goethes Zauberlehrling ergangen ist:

Walle! walle!
Manche Strecke,
Daß, zum Zwecke,
Wasser fließe,
Und, mit reichem vollem Schwalle
Zu dem Bade sich ergieße.

(Goethe, aus dem Gedicht *Der Zauberlehrling*. 1797)

X.2 VOM SCHAUER ZUR FREUNDSCHAFT



Ich weiß nicht, ob täuschende Geister um diese Gegend schweben, oder ob die warme himmlische Phantasie in meinem Herzen ist, die mir alles rings umher so paradiesisch macht. Da ist gleich vor dem Orte ein Brunnen, ein Brunnen, an den ich gebannt bin wie Melusine mit ihren Schwestern. [...] das hat alles so was Anzügliches, was Schauerliches. [...] und wie um die Brunnen und Quellen wohlthätige Geister schweben.

(Goethe, *Die Leiden des jungen Werthers*¹)



Moritz von Schwind
(1804 - 1871): Selbstbildnis
im Alter von etwa 20
Jahren, um 1823/24.



Moritz von Schwind:
Melusinas Erscheinung am Waldbrunnen, um 1865.

Der Schauer vor dem Geisterhaften sitzt auch heute noch vielen Menschen tief in den Gliedern. Die wenigsten haben oder ergreifen die Gelegenheit, Geister näher kennenzulernen und einen gewissen Umgang mit ihnen zu pflegen. Wenn sie dann wie der Blitz aus heiterem Himmel plötzlich vor uns stehen, so bleibt nicht viel Zeit zum Reagieren, denn sie verschwinden ebenso unerwartet, wie sie gekommen sind. Grund zur Furcht vor diesen ungeladenen, ungewohnten und oft auch unbekannteren Besuchern hat es schon immer mehr als genug gegeben. Das Allerwichtigste ist daher zunächst, die Furcht, das Grauen und Grausen zu überwinden. Heutzutage stellt man sich allerdings gleich ein intellektuelles Armutszeugnis aus, gibt man eine solche Furcht überhaupt erst einmal zu; doch wir können davon ausgehen, daß unterschwellig schon ein Quentchen Angst bei dem einen oder anderen mitschwingen mag.

Die Urangst vor Geistern kann durch eine unpassende Erziehung sicher wachgehalten oder gar noch verstärkt werden. So erinnert sich Goethe an seine Kindheit:

*Die alte, winkelhafte, an vielen Stellen düstere Beschaffenheit des Hauses war übrigens geeignet, Schauer und Furcht in kindlichen Gemütern zu erwecken. Unglücklicherweise hatte man noch die Erziehungsmaxime, den Kindern frühzeitig alle Furcht vor dem Ahndungsvollen und Unsichtbaren zu benehmen, und sie an das Schauerhafte zu gewöhnen. Wir Kinder sollten daher allein schlafen, und wenn uns dieses unmöglich fiel, und wir uns sacht aus den Betten hervormachten und die Gesellschaft der Bedienten und Mägde suchten; so stellte sich, in umgewandtem Schlafrock und also für uns verkleidet genug, der Vater in den Weg und schreckte uns in unsere Ruhestätte zurück. Die daraus entspringende üble Wirkung denkt sich Jedermann. Wie soll derjenige die Furcht los werden, den man zwischen ein doppeltes Furchtbare einklemmt? (Goethe, *Aus meinem Leben, Dichtung und Wahrheit*²)*

Geister sind zum Glück nicht nur reine Schreckgespenster. Einmal ganz abgesehen von ihren informativen, warnenden, beruhigenden und schützenden Funktionen können sie auch noch eine weitere Seite zum Vorschein kommen lassen: Bisweilen sind sie nämlich auch ausgesprochen sanft und liebevoll, ja geradezu reizend, und unter Umständen geben sie sogar einmal einen Kuß.

Eine gute Gelegenheit, sich an die Gegenwart von Geistern zu gewöhnen und ihre Gutartigkeit zu erkennen, hatte beispielsweise die Tochter Justinus Kerners, in dessen Haus mit seinen Patienten auch die Geister ein- und ausgingen. In ihrem Buch über ihren Vater, *Justinus Kerners Jugendliebe und sein Vaterhaus*, erklärt Marie Niethammer:

*[...] die Geister wurden unsere Freunde, und sie brachten es nicht dazu, daß es uns gruselte.*³

Achim von Arnim, der sich eingehend mit der Geisterthematik befaßte, hebt einen ethischen Aspekt hervor, der mitspielen kann, wenn wir Geister als schauerlich oder freundlich empfinden:

*[...] immer erscheint dieses Geisterreich milde und herrlich gegen Kraft und Güte, wo es gräßlich erscheint, da lag es in der Schuld des Geängsteten: so wie jene zwei Freunde in trauter Stunde sich gegenseitig versprochen, in schöner freundlicher Gestalt einander den Tod zu verkünden und der eine nach langen Jahren der Trennung einen wunderprächtigen Vogel gegen sein Fenster flattern sah, dem er zueilte, der aber vor seinen Augen im untenfließenden Strome versank und daraus sogleich ohne Schrecken seines Freundes Tod erfuhr, so herrlich geben sich allen Reinen die Geister zu erkennen, aber flüchtig ist ihr Erscheinen und sie verschwinden als ein Zeichen, das jeder sich deuten mag.*⁴

Auch aus der Gegenwart haben wir viele Zeugnisse vorliegen, die von durchaus angenehmen Erscheinungen von Geistern und dem gutartigen Wesen von Geistern sprechen. Wir hörten im Zusammenhang mit Schweden schon von dem z. Zt. „lebenden“ Geist Gustav, den seine Besitzer nicht mehr hergeben wollen, und von Mozhgan mit ihren drei lustigen Geistermännern (Bd. 3, Kap. VIII.13). Ein anderes Beispiel wird von dem amerikanischen Professor Robert Kastenbaum in dem Kapitel *The Goodness of Ghosts* mit dem Titel *Hi, Gus* in seinem Buch *Is There Life after Death?* angeführt: Ein älterer Herr erwartete voller Spannung die Geburt seines Enkelkinds, doch unglücklicherweise verstarb er kurz vorher. Seine Schwiegertochter erinnert sich:

Im späten Oktober wachte ich plötzlich ohne ersichtlichen Grund mitten in der Nacht auf. Als ich mich im Bett aufsetzte, sah ich Rauch im Türeingang. Es war eine richtig große, dünne Rauchsäule. (Mein Schwiegervater war größer als 1,80 m.)

*Zuerst war ich ganz alarmiert, da ich ein Feuer vermutete. Fast so schnell, wie ich in Panik geriet, fühlte ich, wie auch immer, eine merkwürdige Ruhe über mich kommen und keinerlei Notwendigkeit, mich zu bewegen oder nach dem Baby zu sehen.*⁵

Die Rauchfigur verschwand allerdings nicht, ohne in der Wohnung einen Rundgang gemacht und dem Baby wie dessen Eltern einen Besuch abgestattet zu haben. Die Rauchsäule wanderte also schnurstracks ins Kinderzimmer und suchte anschließend das Schlafzimmer der Eltern auf, lehnte sich über den Kopf des Vaters und gab ihm einen Kuß, um sich dann in nichts aufzulösen.

Zwei Jahre später bekam die Familie noch einmal Zuwachs: Ein kleines Mädchen wurde geboren. Zu dieser Zeit gehörte es

zu den Lieblingsbeschäftigungen des kleinen Jungen, alles nachzuplappern, was er hörte. So sägte er ununterbrochen an den Nerven seiner Mutter, indem er ohne Punkt und Komma „Hi, Gus“ plapperte, worunter sich seine Mutter absolut nichts vorstellen konnte.

Als mein Mann nach Hause kam, rannte unser Sohn zur Tür und schrie „Hi, Gus“. Das Gesicht meines Mannes wurde weiß, und er fragte „Wo hat er das denn her?“ Ich sagte, wir wären den ganzen Tag nicht aus dem Haus gegangen und ich hätte keine Ahnung, aber es würde mich schier verrückt machen. Bis dahin hatte das Kind es mindestens tausendmal gesagt.

Mein Mann sagte: „Vielleicht hat mein Vater uns besucht. Er pflegte mich so zu nennen, als ich klein war, aber sonst hat das niemand weiter getan.“ Ich hatte diese Geschichte niemals vorher gehört, aber ich war nicht überrascht.⁶

Zwanzig Jahre lang wiederholte der Geist des Schwiegervaters seine nächtlichen Besuche bei seinen schlafenden Enkelkindern. Ein junges Kindermädchen, das die Geschichte nicht kannte, sah ebenfalls den Geist ins Schlafzimmer der Kinder gehen, fürchtete sich aber nicht dabei. Als die Kinder erwachsen wurden und eines Tages von Hause weggezogen, ließ sich der Geist nicht mehr blicken – und wurde schmerzlichst vermißt, wie die Mutter offen zugab.

Zum Trost bekam sie eines Tages Besuch von ihrem eigenen, vor Jahren verstorbenen Vater. Sie war gerade beim Abwaschen, als sie auf einmal Hände auf ihren Schultern fühlte:

Im Glauben, daß es sich um meinen neuen Ehemann handelte, drehte ich mich um, aber da war niemand. Als ich zum Abwasch zurückging, fühlte ich wieder die Hände. Mein Vater hat das gelegentlich getan, wenn ich zu Hause den Abwasch machte. Diesmal hielt ich still und genoß das Gefühl.⁷

Ein andermal bewegte sich der Schaukelstuhl von alleine hin und her, hörte aber auf, sobald sie hinsah. Sah sie weg, fing er wieder zu schaukeln an. Das wiederholte sich dreimal:

Schließlich ging ich an die Seite des Schaukelstuhls, legte meinen linken Arm um die Rückenlehne und den rechten über die Armlehnen, so als ob ich eine Person im Stuhl umarmen würde. Ich sagte laut: „Wer immer hier in meinem Stuhl sitzt, ich liebe dich.“ Der Stuhl hat niemals wieder geschaukelt.⁸

X.3

GEISTER IM HOLISTISCHEN WELTBILD



Das Vermögen jedes Sinnliche zu veredeln und den todtesten Stoff durch Vermählung mit der geistigen Idee zu beleben, ist die sicherste Bürgschaft unsers überirdischen Ursprungs, und wie sehr wir auch durch tausend und abertausend Erscheinungen dieser Erde angezogen und gefesselt werden, so zwingt uns doch eine innige Sehnsucht den Blick immer wieder zum Himmel zu erheben, weil ein unerklärbares tiefes Gefühl uns die Überzeugung gibt, daß wir Bürger jener Welten sind, die so geheimnisvoll über uns leuchten und wir einst dahin zurückkehren werden.

(Goethe, *Gespräche*. Mit Caroline Freifrau von Egloffstein¹)



Holistisch – ein großes Wort und ein zeitgemäßes wie altgriechisches Wort, das „ganzheitlich“ bedeutet, zu griech. ὅλοσ

(*holós*), „ganz“, gehört. Versuchen wir, unseren Blick auf das Ganze zu richten und die abertausend Einzelteilchen, die uns das Leben verfeinern, wieder zu einem einheitlichen Ganzen oder auch zu einem ganzheitlichen Einem zusammensetzen. Eines dieser unzähligen Teilchen ist auch eine Geistererscheinung. Die Geisterwelt ist nicht verschlossen, wir haben entweder direkt an ihr teil, hören über sie indirekt aus dem Mund von Betroffenen oder sehen ihre Dokumente schwarz auf weiß in Berichten, Geschichten, Aufzeichnungen, Tagebüchern und philosophischen Abhandlungen – es ist nicht möglich, ihr aus dem Wege zu gehen. Die Geisterwelt läßt sich nicht aus der Welt schaffen, Geister gehören nun einmal zum Leben, und selbst wenn man die Augen vor ihnen verschließen will, dann können sie immer noch vor dem inneren Auge erscheinen.

Lassen wir nun zu diesem Thema den Psychotherapeuten, Zen-Lehrer und Benediktiner-Pater Willigis Jäger zu Wort kommen:

Rückkehr zum Einem



Pater Willigis Jäger,
Würzburg.

Das Wesen Gottes ist Eins. In dem, was wir Schöpfung nennen, teilte sich das Eine in eine unbegrenzte Zahl von Erscheinungsformen, die alle aufeinander bezogen bleiben und doch ganz individueller Ausdruck des Ganzen sind.

Am Anfang steht das Eine. Es ist das Heilige, das Heile, Ungeteilte. Mit unserer Menschwerdung begann die Urtragödie der Vereinzelung. Sie ist der Urschmerz der Menschen, ein Trennungsschmerz, der nicht aufhören wird, bis der Mensch wie-

der ins Eine zurückgefunden hat. Wir haben eine Ahnung vom Ganzen behalten, und die weckt die Sehnsucht in uns. Heimweh gibt es nur, wenn man weiß, daß es eine Heimat gibt.

Aller Schmerz ist Trennungsschmerz. Alle Sünde ist im Grunde nichts als Absonderung von unserem tiefsten Wesen. Sie ist dieser eigenartige Trieb unseres Ich zur Autonomie und Abgrenzung. Der Mensch spürt das Defizit der Spaltung stärker als andere Wesen. Und so mußte mit der Menschwerdung die Suche nach dem ergänzenden Teil beginnen. Denn jede Hälfte braucht die andere, um sich als Ganzes zu erleben.²

In einem 2000 gehaltenen Vortrag des Züricher Physikprofessors Hans Primas hören wir den Gegenpart des Gedankens von der göttlichen Ur-Einheit ausgesprochen, den er den Worten des aus Wien stammenden Physikers Wolfgang Pauli (25. 4. 1900 – 15. 12. 1958) entnimmt:

Zweiteilung und Symmetrieverminderung, das ist des Pudels Kern. Zweiteilung ist ein sehr altes Attribut des Teufels.³

Noch weiter zurückgeschaut, finden wir letzteren Gedanken auch bei Goethe:

Umgeben von einer solchen Glorie vergaß er [Lucifer] seines höhern Ursprungs und glaubte ihn in sich selbst zu finden, und aus diesem ersten Undank entsprang alles was uns nicht mit dem Sinne und den Absichten der Gottheit übereinzustimmen scheint. Jemehr er sich nun in sich selbst konzentriert, je unwohler mußte es ihm werden, so wie allen den Geistern, denen er die süße Erhebung zu ihrem Ursprung verkümmerte.

(Goethe, *Aus meinem Leben, Dichtung und Wahrheit*⁴)

Doch wir können uns noch viel weiter in die Geistesgeschichte hineinvertiefen, um zu entdecken, daß die Gedanken von der Einheit und dem Bruch mit ihr ganz mit dem übereinstimmen, was schon der antike Philosoph Plotin ausspricht, der seinerseits behauptet, sein Wissen beinhalte eigentlich nichts Neues,

alles sei von den alten Weisen, zu denen vor allem Platon gehört, bereits gesagt worden. Hüten wir uns wieder einmal vor aller Überheblichkeit, die uns überfallen könnte, wenn wir von unseren neuesten Erkenntnissen und Einsichten so sehr beeindruckt sind:

*Verzeiht! es ist ein groß Ergetzen,
Sich in den Geist der Zeiten zu versetzen;
Zu schauen, wie vor uns ein weiser Mann gedacht,
Und wie wir's dann zuletzt so herrlich weit gebracht.*

(Goethe, *Faust I.* Nacht, 570ff., Faust)

In seiner Abhandlung „Von den Zahlen“, die als Spiegel seiner Philosophie angesehen werden kann, in der alles um das ontologische Eine wie um die mystische Einswerdung kreist, sagt Plotin:

Ist die Vielheit ein Abfall vom Einen, und die Unendlichkeit ein vollständiger Abfall, weil sie unzählbare Vielheit ist, und ist deshalb die Unendlichkeit ein Böses, sind deshalb wir böse, wenn wir Vielheit sind? Denn ein Vieles wird ein Ding dann, wenn es, unfähig, sich auf sich selbst zu richten, sich ausschütet und ausdehnt in der Zerstreuung.⁵

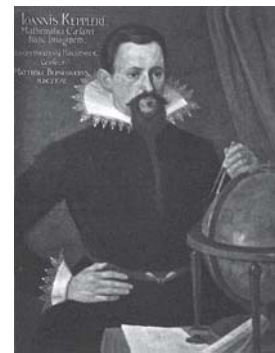
Der Gedanke der Einheit und des Einklangs des Ganzen, der Verbundenheit von allem mit allem und der Einstimmigkeit aller kosmischen Saiten wurde schon in der Einleitung hervorgehoben. Und Geister gehören nun einmal dazu. Anstatt sie zu eliminieren, gilt es vielmehr, sie zu verstehen und in unser Weltbild zu integrieren. Von Goethe hören wir:

*Ewig lebendige Natur
Macht auf uns Geister,
Wir auf sie vollgültigen Anspruch.*

(Goethe, *Faust II.* 3. Akt, Schattiger Hain, 9989ff., Alle)



„Aphrodite von Fréjus“, Aphroditenstatue, römische Kopie, Ende 5. Jh. v. Chr.



Johannes Kepler (1571–1630), nach einem anonymen Gemälde.

Der Gedanke der Allverbundenheit oder des Zusammenhanges von allem mit allem ist schon sehr alt und universell. Die göttliche *Harmonia*, deren Name für Zusammenfügung, Verbindung und den daraus hervorgehenden Einklang, die rechte Stimmung, steht, galt den alten Griechen als Personifizierung und Repräsentantin der in der Welt waltenden Schönheit und Ordnung, war sie doch selbst die Tochter der schönen, friedliebenden Aphrodite und die Mutter der himmlischen Musen. Rund 600 Jahre lang lehrte die auf das praktische Leben gerichtete Schule der stoischen Philosophen Harmonie als die Grundregel für die Alltagspraxis schlechthin. Ein Leben in Übereinstimmung mit der Natur, das ist alles, worauf es ankommt, dann „stimmt's“. Das wiederum stimmt mit Goethes Worten überein:

*Und wenn Natur dich unterweiset,
dann geht die Seelenkraft dir auf.*
(Goethe, *Faust I.* Nacht, 423f., Faust)

Wir finden den Gedanken der kosmischen Harmonie immer wieder

im Laufe der Geschichte ausgesprochen, so etwa bei Paracelsus in der Idee einer Weltseele, einer *anima mundi*, in der „Sphärenmusik“ des deutschen Astronomen und Mathematikers Johannes Kepler, in der Theosophie und Anthroposophie, bei Gustav Theodor Fechner (s. Kap. I.28 und III. 27) und schließlich bei unzähligen modernen Esoterikern, wie etwa der amerikanischen Autorin Penny McLean (McLean 1989) und dem griechischen Heiler und Lebenslehrer Stylianos Atteshli (1912–1995), auch Spyros Sathi oder einfach *Daskalos*, „Lehrer“, genannt, der durch den griechisch-amerikanischen Professor für Soziologie an der *University of Maine*, Kyriacos C. Markides, vor allem als der „Magus von Strovolos“ bekannt wurde (Markides 1988). Heute wird die Idee einer allumfassenden Harmonie vor allem mit dem aus dem Sanskrit stammenden Begriff *Akasha* assoziiert, der allgemein als „Raum“ übersetzt wird und schon allein durch seine Zusammensetzung aus dem Präfix *a*, „Abwesenheit von“, und dem Wort *kasha*, „Faust“, auf seine genauere Bedeutung hinweist, nämlich auf das Gegenteil von einer Faust und ihrer Geschlossenheit, Struktur und festen Umklammerung: auf Offenheit und ein durchdringendes, unstrukturiertes, unbegrenztes Wesen, *openness, a pervasive, unstructured, unbounded being*, wie es Professor Dr. William Braud, Forschungsdirektor am *Institute of Transpersonal Psychology* in Palo Alto, Kalifornien, so schön in Worte faßt (Braud 2001). Nicht umsonst öffnet der Meditierende seine Hände und hält sie dem Himmel entgegen. Das All oder die Natur, die Welt, der Kosmos – wie immer man das All-Eine nennen will – ist nicht nur *holós*, ganz, sondern auch holographisch, zeichnet es doch alles zeitliche und räumliche Geschehen auf und hütet dieses Wissen. Deshalb ist von einer Akasha-Chronik die Rede, einer Welt-Chronik, einem Weltgedächtnis, kosmischen Gedächtnis, Astralgedächtnis, einem Buch des Lebens sowie einer feinstofflichen Substanz, die das gesamte All erfüllt.

Wie nicht anders zu erwarten, wußte auch Goethe unmittelbar von dieser Verwobenheit des scheinbar Getrennten und schreibt:

Ein Gefühl aber, das bei mir gewaltig überhand nahm und sich nicht wundersam genug äußern konnte, war die Empfindung der Vergangenheit und Gegenwart in Eins: eine Anschauung, die etwas Gespenstermäßiges in die Gegenwart brachte. Sie ist in vielen meiner größern und kleinern Arbeiten ausgedrückt, und wirkt im Gedicht immer wohltätig, ob sie gleich im Augenblick, wo sie sich unmittelbar am Leben und im Leben selbst ausdrückte, Jedermann seltsam, unerklärlich, vielleicht unerfreulich scheinen mußte.

(Goethe, *Aus meinem Leben, Dichtung und Wahrheit*⁶)

Geburt und Tod sind die heiligen Tore, durch die wir aus dem Raum/Zeit-Gefängnis Leben in die Unendlichkeit hinaus-schreiten können und sogar müssen. Innerhalb des Lebens haben wir jedoch die Möglichkeit, uns in verschiedene Bewußtseinszustände versetzen zu können und dem Gefangen-sein im Leben vorübergehend zu entgehen, dem Gefängnis der Ratio, wie es die Mystik sieht. Durch Meditation können wir teilhaben an der Grenzenlosigkeit des Ganzen. Die Begegnung mit Geistern, wie z.B. mit Geistern von Verstorbenen, öffnet für uns ein Fenster in diese unendliche, allumfassende Sphäre.

Geistererscheinungen können dazu beitragen, die Einheit mit der Welt wiederherzustellen. Wenn z.B. ein uns lieber und wertvoller Mensch, der sich an einem von uns weit entfernten Ort aufhält, stirbt und wir ihn in diesem Moment trotzdem sehen können, dann gibt uns das ein Gefühl der engen Verbundenheit, ganz unabhängig von den Gesetzen von Ursache und Wirkung und von Raum und Zeit. Alles ist mit allem verwoben und harmonisch verbunden.

Ist es daher nicht weise, was wir von den Sieben Weisen lesen, zu denen auch Periander aus Korinth gehört? Perianders Worte sind in der Vorhalle des Tempels zu Delphi in Stein geritzt:

μελέτη τό παν (*meléte tò pan*) – *Bemühe dich um das Ganze!*⁸



Periander aus Korinth (ca. 627-586), einer der Sieben Weisen. Trajanische Kopie nach einer Bronzestatue um 360/50 v. Chr.



Sokrates und die Sieben Weisen (7. und 6. Jh. v. Chr.), 4. Jh. (oben in der Mitte ist Sokrates, dann folgen im Uhrzeigersinn Chilon aus Sparta, Pittakos von Mytilene, Periander aus Korinth, Kleobulos von Lindos, Bias von Priene, Thales aus Milet und Solon aus Athen; in der Mitte ist Kalliope, eine der neun Musen.) Auf dem Mosaik stehen neben Periander seine Worte: „Übung mehrt das Werk“.⁷

X.4 ERKENNTNIS DURCH GEISTER



Wenn der Mensch, mit seinen natürlichen Kräften nicht zufrieden, etwas Besseres ahndet, etwas Höheres begehrt; wenn er sich eine unverwüsthliche Gesundheit, ein dauerhaftes Leben, einen unerschöpflichen Reichtum, die Neigung der Menschen, den Gehorsam der Tiere, ja sogar Gewalt über Elemente und Geister stufenweise zu verschaffen denkt; so kann es nicht ohne tiefe Kenntnis der Natur geschehen. Hierzu eröffne ich euch die Pforte.

(Goethe, *Der Gross-Cophta*¹)



Die ausführliche Kenntnis von Geistererscheinungen ist in vielerlei Hinsicht bedeutsam, vor allem für das Kennenlernen der Realität, für die Bewältigung von Krisen in Berührungen mit dem Tod und für ein verantwortungsbewusstes, sinnerfülltes Leben.

Der erste ganz praktische Nutzen, den fundierte Literatur über Geister bieten kann, liegt darin, Licht auf ein immer noch obskures Gebiet des menschlichen Lebens zu werfen und Erkenntnisse daraus zu gewinnen.

In der menschlichen Natur liegt ein Drang nach Wissen und Erkenntnis, der bei den einzelnen Menschen ganz unterschiedlich ausgeprägt ist. Er wird entscheidend in der Kindheit aktiviert oder auch gedämmt. So ist leider vielen Menschen das „erotische Verhältnis zur Welt“, die rechte Lust und Liebe zum

Entdecken der Welt, abhanden gekommen, um einen Ausdruck der Psychologie-Professorin Christina Thürmer-Rohr aufzugreifen, den sie auf der Tagung „Mittäterschaft von Frauen“ an der Technischen Universität in Berlin Ende der 80er Jahre im Zusammenhang mit der Bildung von Frauen gebrauchte. Gehen wir davon aus, daß nur die wenigsten unter uns ihr Erkenntnispotential im Laufe ihres Lebens voll ausschöpfen, so läßt sich leicht vorstellen, daß viele Menschen bei einem so provokativen Thema, wie es Geistererscheinungen nun einmal sind, wie vor verschlossenen Türen stehen. Selbst im Zeitalter des Wassermanns, das zum Symbol der esoterischen Bewegung geworden ist, stellt das Thema „Geister“ für einen großen Teil der Bevölkerung noch immer ein Tabu dar. Da ist zunächst die intellektuelle Sperre. Was sich so schwierig wie ein Geist in den Griff kriegen läßt, ist für Menschen, die alles jederzeit und auf Abruf unter Kontrolle haben wollen, ein ganz undankbares und unerfreuliches Objekt. Die rund 125 Jahre alte Geschichte der parapsychologischen Forschung zeigt allein am Beispiel der Außer-sinnlichen Wahrnehmung, wie mühsam und langwierig der Weg zur internationalen Anerkennung von seiten der Wissenschaft ist. Läßt sich der „Geist“, der hinter einem telepathischen Vorgang steht, in Form von statistisch signifikanten Daten doch immerhin ahnen (Ganzfeld-Forschung), so findet sich der visuelle „Geist“ in Form einer unabhängig von der menschlichen Vorstellungskraft erscheinenden Gestalt noch lange nicht auf Wunsch im Labor ein. Erste, oben schon erwähnte moderne Ansätze zu einer Geisterproduktion hat Persinger mit seiner elektrischen Gehirnstimulation unternommen, und Blanke forcierte Labor-AKEen, d.h. das Gefühl, selbst zum Geist zu werden. Hier bleiben die Fragen offen, welcher Natur diese laborproduzierten Geister sind, welche Bedeutung und wo sie ihren Ursprung haben: Sind sie wirklich nur Gehirnprodukte?

Die Verdrängung von Erlebnissen kann auf die Dauer sicher nachteilig für die Entwicklung eines Menschen werden. Selbst

wenn eine einmalige Verdrängung eines Geistererlebnisses bei oberflächlicher Betrachtung keinen großen Schaden anrichten kann, so blockiert dieser Stau jedoch die Möglichkeit der Weiterentwicklung in einem wichtigen Lebensbereich. Der Mensch bleibt in einem dreidimensionalen Diesseits stecken (vgl. Mattiesen 1925/1987). Die Angst vor neuen Erkenntnissen und entsprechenden Konsequenzen lebt auf Kosten der Möglichkeit neuer Erkenntnisse.

Erkennen wir, was es zu erkennen gilt, ganz im Sinne von Heinrich, der Schlüsselfigur aus Novalis' Roman *Heinrich von Ofterdingen*:

Ja, Mathilde, die höhere Welt ist uns näher, als wir gewöhnlich denken. Schon hier leben wir in ihr, und wir erblicken sie auf das innigste mit der irdischen Natur verwebt.²

X.5 KRISENBEWÄLTIGUNG: GEISTER ALS MEDIKAMENT



*[...] und der gute Geist der um uns alle schwebt,
wird ihm gelinden Balsam in die Seele giessen.*

(Goethe, Briefe. An Auguste Gräfin zu Stolberg¹)



Der zweite Nutzen einer gründlichen Vertrautheit mit dem Topos „Geister“ liegt in der praktischen Hilfe zur Bewältigung von schwierigen, bedrohlichen Lebenssituationen, von tiefen Krisen.

Wir hörten von Goethe, wie ihm die Erscheinung seines eigenen Doppelgängers geholfen hat, den Abschiedsschmerz von Friederike Brion zu überwinden (s. Kap. III.14). Sie gab ihm eine innere „Beruhigung“. Sicher kann Goethes Gefühl den einen oder anderen „anstecken“, der noch kein eigenes Erlebnis mit Geistern hatte, und so ein Stück Kraft, ein Stück Lebenskraft vermitteln. Geistererlebnisse, selbst erlebt oder aus zuverlässigen Quellen, können durchaus einen heilsamen Effekt



Friederike Brion (19.4.1752 – 3.4.1813). Das Doppelgänger-Erlebnis Goethes, das er im Sommer 1771 nach seinem letzten Treffen mit Friederike Brion erlebte, half ihm über den Abschiedsschmerz hinweg (s. Bd. 2, Kap. III.14).

auslösen und in Krisensituationen beistehen und helfen. Das gilt für alle Arten von echten Geistererlebnissen, sofern wir uns auf sie einlassen und nicht vor ihrem tieferen Sinn die Augen verschließen. Musterbeispiele dafür sind Geistererscheinungen, die bei Nahtoderlebnissen auftreten, aber auch die Erscheinungen von Sterbenden oder Verstorbenen hinterlassen häufig einen tiefen Eindruck beim Erlebenden. Die Betroffenen werden von einem solchen Erlebnis im Innersten angerührt und sind danach oft wie verwandelt, sehen wieder einen Sinn in ihrem Leben und erkennen ihre besondere Lebensaufgabe, der sie nun ganz bewußt nachgehen können. Ihr Leben hat einen höheren Bewußtseinsgrad erreicht und an Lebensqualität gewonnen.

Eine Befragung von 227 Witwen und 66 Witwern in Wales ergab, daß fast die Hälfte von ihnen, Männer wie Frauen, Erscheinungen ihrer verstorbenen Partner hatten. Diese Geistererscheinungen konnten viele, viele Jahre anhalten, wurden

jedoch am häufigsten in den ersten zehn Jahren nach dem Tod des geliebten Partners erlebt. Voraussetzung dafür war, daß die Ehe bzw. Partnerschaft oder auch die Elternschaft als glücklich empfunden wurde. Je länger und glücklicher die Verbindung, desto eher ist mit einer nachtodlichen Erscheinung zu rechnen – so lautet das Resultat der Untersuchung. Dabei wurden die Erscheinungen von den Verwitweten als normale und hilfreiche Begleiterscheinungen der Witwenschaft empfunden (Rees 1971, S. 37).

Bei dem Erlebnis einer echten Geistererscheinung kann eine Transformation vollzogen werden. Im Zusammenhang mit Nahtoderfahrungen, zu deren Kernerlebnissen die Begegnung mit einem Geistwesen zählt, berichtet E. J. Winkler:

Obwohl sich Nahtod-Erfahrungen im allgemeinen durch „äußerst positive Inhalte“ auszeichnen und Menschen aus einem solchen Erlebnis nur widerwillig ins Leben zurückkehren, gehört eine deutlich gesteigerte bzw. wiedergewonnene Lebensfreude zu den ausgeprägtesten Langzeitfolgen einer Nahtod-Erfahrung.²

Da der Ort für Nahtoderfahrungen nicht das Labor ist und sich wohl niemand ein solches Erlebnis freiwillig herbeisehnt, erscheint es sinnvoll, den berichteten Erlebnissen anderer Aufmerksamkeit zu schenken und aus ihnen zu lernen. Die Identifikation mit dem Gehörten oder Gelesenen kann eine wertvolle Hilfestellung bedeuten, so wie sie umgekehrt auch sehr schädigend wirken kann, denken wir etwa an die Selbstmordwelle, die Goethes *Werther* ausgelöst hat, oder an die Beliebtheit von Patricia Highsmiths Kriminalromanen wie *Tiefe Wasser*, in denen der Leser zur Identifikation mit dem sympathischen Mörder geradezu herausgefordert wird. Machen wir uns also die Kräfte der „Infektion“ durch Identifikation gezielt zunutze, indem wir die Richtung vorgeben, in die wir gehen wollen,

und versuchen, die intensiven, bewegenden Begegnungen mit Geistern, von denen wir hören oder lesen, ernst zu nehmen und zu verinnerlichen. Je intensiver die Identifikation, desto heilender die Wirkung.

Geister sind geradezu prädestiniert dazu, Menschen bei der Konfrontation mit dem Tod weiterzuhelfen. Dies ist in ganz unterschiedlicher Weise möglich. So kann schon eine ernsthafte Lektüre über Geisterbegegnungen Trauernden dabei helfen, den Tod eines geliebten Menschen zu überwinden, indem der Verstorbene nicht mehr als verloren und ein für allemal aus der Welt verschwunden gilt. Wir können Gewißheit über eine weitergefaßte Realität und über die Möglichkeit einer Fortexistenz der Verstorbenen gewinnen oder doch wenigstens den Keim einer Gewißheit davon aufkommen lassen, wenn wir Geistererscheinungen nicht mehr als rein optisches Schauspiel verstehen.

Ganz besonders wichtig kann ein Geistererlebnis oder das Wissen um Geistererlebnisse auch für Selbstmordgefährdete sein. Hätten sie z. B. bereits ein eigenes Nahtoderlebnis gehabt oder auf anderem Weg Kenntnis davon erlangt, wären sie aller Wahrscheinlichkeit nach gar nicht erst auf Selbstmordgedanken gekommen. Wir hörten schon von den unschönen, ja sogar „höllischen“ Erfahrungen Betroffener (Kap. IX.7). Es wird aber auch von der Erfahrung einer göttlichen Gnade berichtet, so etwa von Dannion Brinkley, der sich während des erschütternden Lebensrückblicks im Rahmen einer NTE eingestehen mußte, er habe sein Leben nur für sich allein gelebt: Alle seine Grausamkeiten, von Tierquälerei bis hin zu politischen Morden im Vietnam-Krieg, wurden ihm hier vor Augen geführt, so daß er sie noch einmal nacherleben mußte – nur diesmal zusätzlich aus der Perspektive seines jeweiligen Gegenübers. *If guilt were fat, I would have weighed five hundred pounds*, bekennt Brinkley offen. Trotz allem, das Lichtwesen, das ihn anschließend berührte und das Gefühl von Liebe und Freude über ihn kommen ließ, vermittelte ihm telepathisch die Worte: *Who you*

are is the difference that God makes, [...]. And that difference is love, und sogleich war die ungeheure Last seiner Schuld von ihm genommen.³

Dem Sehen des Lebensfilms wohnt eine starke, reinigende Kraft inne, und im Falle eines tragischen Films hat es tatsächlich eine echte Katharsis-Wirkung, wie sie aus der griechischen Tragödie bekannt ist. Katharsis ist wörtlich genommen eine Reinigung und bedeutet im Zusammenhang mit dem Theater eine innere Läuterung, die Tiefenreinigung der Persönlichkeit. In diesem Zusammenhang können auch Goethes Worte verstanden werden:

Der ist der glücklichste Mensch der das Ende seines Lebens mit dem Anfang in Verbindung setzen kann.

(Goethe, *Maximen und Reflexionen*⁴)

Wieder ist es die Verbindung, hier die der Gegensätze, die Ganzheit, ist es die Ab-rundung, Ab-gerundet-heit und Rundheit – die geistige natürlich, nur begrenzt die körperliche –, die uns gesund macht und die uns genesen läßt. Denn am Ende der Reinigung wartet das Lichtwesen, dem wir nun erfrischt und rein entgeblickt werden können.

Die meisten Nahtoderfahrungen beinhalten als Kernerfahrung eine derartige, tief beeindruckende und als wunderbar empfundene Begegnung mit einem Lichtwesen, das sich von Kultur zu Kultur in verschiedenen Formen zeigt, und häufig auch das Wiedersehen mit einem geliebten, bereits verstorbenen Menschen. Der bleibende tiefe Eindruck des Erlebten nach einer Nahtoderfahrung ist ein Faktum, das immer wieder berichtet wird. Die Forschung des inzwischen emeritierten Psychologieprofessors Kenneth Ring in Connecticut ergab laut seines ersten, 1980 erschienen Buches *Life at Death*, daß zur Kernerfahrung eines Nahtoderlebnisses das Eintreten in ein Licht, das Sehen eines unglaublich schönen, ja paradiesischen Reiches, das



Kenneth Ring, Mitbegründer und ehemaliger Präsident der International Association for Near-Death Studies (IANDS).

Hören himmlischer Musik sowie das Wiedersehen mit verstorbenen Familienmitgliedern und das Erleben der Gegenwart von engelartigen Wesen gehören. Das trifft auf 10 % der von ihm untersuchten 102 Fälle zu.⁵ Die Begegnung mit diesen Geistwesen wird in Rings Fällen zwar nicht so oft berichtet wie das am häufigsten vertretene Empfinden eines wunderbaren Friedens (60 %) oder das Sehen des eigenen, soeben verlassenen Körpers (37 %) und das Passieren eines dunklen Tunnels (23 %), doch zählt er es immer noch zum harten Kern eines Nahtoderlebnisses. Nach Winkler, der das aus Nahtoderlebnissen gewonnene Wissen des westlichen Kulturkreises zusammenzufassen versucht, gehören Kontakte mit Verstorbenen zu den am häufigsten berichteten Elementen in diesen Erfahrungen⁶, während er das Treffen eines besonderen Lichtwesens als „ein faszinierendes Element tiefer Nahtod-Erfahrungen“⁷ bezeichnet. Daß bei Ring diese Begegnungen prozentual nur am Rande der Kernerfahrung stehen, mag damit zu tun haben, daß viele nur einige Stufen des Nahtoderlebnisses durchlaufen und den Weg nicht bis zum Ende gehen, also schon früher umkehren und in ihren Körper zurückkehren.

Der Psychotherapeut und klinische Psychologe Engelbert J. Winkler entwickelte einige Jahre vor der Veröffentlichung seines *Abendländischen Totenbuches* ein Heilungskonzept, das er das „Elias-Projekt“ nannte. Elias war der Protagonist seines Textentwurfes, in dem er eine typische Nahtoderfahrung kindergerecht verarbeitet hatte. Winkler zog das Elias-Projekt erfolgreich zu therapeutischen Zwecken heran. 1996 schreibt Winkler:

Hören himmlischer Musik sowie das Wiedersehen mit verstorbenen Familienmitgliedern und das Erleben der Gegenwart von engelartigen Wesen gehören. Das trifft auf 10 % der von ihm untersuchten 102 Fälle zu.⁵ Die Begegnung mit diesen Geistwesen wird in Rings Fällen zwar nicht so oft berichtet wie das am häufigsten vertretene Empfinden eines wunderbaren Friedens (60 %) oder das Sehen des eigenen, soeben verlassenen Körpers (37 %) und das Passieren eines dunklen Tunnels (23 %), doch zählt er es immer noch zum harten Kern eines Nahtoderlebnisses. Nach Winkler, der das aus Nahtoderlebnissen gewonnene Wissen des westlichen Kulturkreises zusammenzufassen versucht, gehören Kontakte mit Verstorbenen zu den am häufigsten berichteten Elementen in diesen Erfahrungen⁶, während er das Treffen eines besonderen Lichtwesens als „ein faszinierendes Element tiefer Nahtod-Erfahrungen“⁷ bezeichnet. Daß bei Ring diese Begegnungen prozentual nur am Rande der Kernerfahrung stehen, mag damit zu tun haben, daß viele nur einige Stufen des Nahtoderlebnisses durchlaufen und den Weg nicht bis zum Ende gehen, also schon früher umkehren und in ihren Körper zurückkehren.

Heute steht das Elias-Projekt für das Bestreben einer möglichst umfassenden Nutzung des Abendländischen Totenbuches in Therapie, Beratung und Selbsterfahrung.⁸

In seiner Arbeit mit chronisch Kranken, sterbenden und suicidalen Menschen hat Winkler die Erfahrungen westlicher Kulturen mit dem Tod und der damit verbundenen Begegnungen mit Geistwesen wie ein Medikament, ein wirksames Heilmittel eingesetzt – und geheilt!

Ganz ähnliche positive Erfahrungen hatte auch schon der Arzt und Freund Goethes, August Klemm gemacht. Klemm war zweimal Zeuge von Geistererscheinungen, die Goethe in seiner Anwesenheit hatte (s. Kap. I.1 und III.13) und die auch für Klemm die Bestätigung einer jenseitigen Welt mit sich brachten:



Ferdinand Jagemann
(1780-1820):
Johann Wolfgang
von Goethe, 1817.

Und diesen Glauben [an die geheimnisvolle Existenz des Jenseits] hat Goethe bis an sein Lebensende, welches leider nicht allzulange Zeit nach diesem Vorkommnis erfolgte, behalten. Auch ich [August Klemm] habe noch oft über das Unerklärliche nachgedacht, und ich gestehe es freudig ein, in meinem schweren Beruf als Arzt ist es mir oft ein seliger Trost an den Sterbetten gewesen. – Ich habe diese Erlebnisse manch verzagtem Sterbenden erzählt und er hat mir mit leuchtendem Blick die Hand gedrückt und gelächelt: „Haben Sie Dank! Nun weiß ich, daß auch ich meine Lieben wiedersehen werde, – daß es einen Himmel giebt!“

(v. Eschstruth 1897, S. 158)

Geister, die in bedeutungsvollen Momenten und Situationen erscheinen, weisen darauf hin, daß Ereignisse miteinander und untereinander verknüpft und verbunden sind. Häufig erscheinen Geister gerade in Krisensituationen und übernehmen eine wegweisende Funktion für den Leidenden. Sie zeigen an, daß Zusammenhänge bestehen, die unter Umständen im Moment von den Lebenden nicht erkannt werden können. Geister implizieren auch einen ethischen Faktor, halten sie doch zum Überdenken der augenblicklichen Lebenssituation an. Wäre das Weltganze nicht miteinander verknüpft, bestünde alles nur aus getrennten und trennbaren Einzelfaktoren, lebten wir in einer Welt isolierter Einzelteile, so könnte der Mensch schwierigen Situationen, die ihn nicht unmittelbar selbst betreffen, viel leichter ausweichen. Verantwortlichkeit wäre nicht vonnöten, wohl aber Egoismus und Egozentrismus. In einer Welt dagegen, in der alles sinnvoll miteinander verflochten ist, wird sich der Mensch seiner Verantwortung wieder bewußt, gewinnt Lebensenergie und Kraft sowie die Motivation, sein Leben wieder selbst in die Hand zu nehmen.

X.6 SINNFINDUNG



*Denn, wo Gespenster Platz genommen,
Ist auch der Philosoph willkommen.*

(Goethe, *Faust II*. 2. Akt, Walpurgisnacht, Am Obern
Peneios wie zuvor, 7843f., Mephistopheles)



Es gibt einen dritten Bereich, in dem sich Geistererscheinungen als äußerst hilfreich erweisen, das ist der Bereich der Deutung und Bedeutung unseres Lebens. Welchen Sinn hat das Leben, hat ausgerechnet unser besonderes Leben, welche Rolle spielen wir hier auf dieser Erde?

Die Tatsache, daß es Geister gibt und daß ihre variationsreichen Erscheinungen auch bedeutungsvoll sein können, wirft ein neues Licht auf unser Leben, auf unsere Welt und fordert uns zur Neuorientierung auf. Wir müssen Stellung beziehen. Dieser Umstand ist sicher auf der einen Seite eine der entscheidenden Barrieren, Erscheinungen von Geistern überhaupt zuzulassen. Geister sind beschwerlich. Auf der anderen Seite kann aber gerade das ehrliche Eingeständnis, daß ein Geist nicht immer aus Lug und Trug hervorgeht, die schönsten Früchte tragen und das Weltbild interessanter gestalten und bereichern. Die Suche nach einer befriedigenden Erklärung für Geistererscheinungen führt zu den Wurzeln und tiefsten Fragen des Menschseins schlechthin: Leben die Seelen nach dem körperlichen Tod weiter? Gibt es außerhalb der menschlichen Kontrolle und Willenskraft noch andere, vielleicht sogar stärkere

Kräfte? Was ist mit Gott? Das sind Fragen, die in einer Zeit, wo selbst die Existenz einer Seele von vielen Psychologen, wörtlich „Seelenkennern“, angezweifelt wird, brennender sind denn je zuvor. Geister können die Urbedürfnisse des Menschen stimulieren, nämlich Sinnfindung und Religiosität.

Geister und Tod gehören zusammen. Geister halten uns den Tod wie in einem Spiegel vor Augen. Sie fordern uns auf, auch über unseren eigenen Tod nachzudenken. Winkler gab seinem *Abendländischen Totenbuch* den vielversprechenden Untertitel *Texte zur Überwindung der menschlichen Sterblichkeit für Erwachsene, Kinder und Jugendliche*. Die Sterblichkeit des Menschen und die Unsterblichkeit Gottes verhalten sich in derselben Weise zueinander wie die Paare Schwarz und Weiß oder Schatten und Licht. Die Entscheidung fällt klar zugunsten der hellen Seite aus. Der Tod ist letzten Endes nichts weiter als der Impuls zur Philosophie. Er konfrontiert uns mit der absurden und nicht wirklich vorstellbaren Vorstellung eines Nichts, das dem Sein des Lebens entgegengesetzt ist. Wir hörten darüber schon in Eckermanns Gesprächen mit Goethe (s. Kap. IX.2, Ende). Der Gedanke des Nichts ist nicht nur unerträglich und grauenhaft, sondern schlicht und einfach gar nicht möglich, denn in dem Moment, in dem er das Nichts vollkommen denkt, ist er strenggenommen kein Gedanke mehr. Aber das nur am Rande. Die Angst vor dem Schmerz des Verlustes allen Seins, ja sogar allen veränderlichen Seins, m.a.W. die Angst vor dem Tod hat jedem schon einmal im Nacken gesessen.

Der Benediktiner-Pater Jäger faßt diese Problematik in seine Worte:

Unser eigentliches Problem als Menschen ist die Gewißheit, daß wir sterben müssen. Das Leben, das wir besitzen, ist nicht zu halten. Früher oder später wird es zu Ende gehen. Wir können den Untergang nicht vermeiden. Diese Erkenntnis wehren wir ständig ab und haben viele Mechanismen entwickelt,

die uns helfen, den Tod zu verdrängen. Aber alles Verdrängte kehrt wieder, wenn auch unter einer anderen Maske. Wir wissen um den Tod, aber wir ertragen dieses Wissen nicht. Darum stürzen wir uns in alle möglichen Aktivitäten. Der Lärm unseres Ichbewußtseins kann aber letztlich unsere Todesangst nicht verdrängen. Der Tod wird uns eines Tages vernichten. Es ist entscheidend, ob wir ihn als Entwicklungsstufe sehen oder als fürchterliches Übel.¹

Der Gedanke an die Unsterblichkeit ist die Stufenleiter, die wir besteigen können.

Geistererscheinungen und Tod – ein unzertrennliches Paar. Vielleicht kann ja die Erscheinung des Geistes eines geliebten Verstorbenen z.B. dem „Lärm unseres Ichbewußtseins“ für einen Augenblick Einhalt gebieten, dieses Getöse um unser winziges Ego, das doch immer so nach Größe verlangt, ein Moment lang eindämmen und uns zum Innehalten auffordern. Der Tod eines geliebten Menschen hält uns drastisch die Kürze des Lebens vor Augen, auch die unseres eigenen Lebens. Er bringt uns vor allem aber auch mit der Kernfrage der Menschheit in Berührung, der alten und immer wieder gestellten Frage nach dem Sinn des Lebens, nach der Bedeutung der Welt. Geisterbegegnungen, die uns ganz persönlich ans Herz gehen, sind vielleicht die wirksamste Aufforderung, ja sie zwingen uns geradezu, dem Sinn des Lebens auf den Grund zu gehen.

Der Psychotherapeut Pater Jäger schreibt über „Das spirituelle Bedürfnis im Menschen“:

Viele Menschen ahnen heute, daß Leben mehr ist als das, was uns die Ebene des Tagesbewußtseins zu bieten vermag. Sie ahnen, daß es Räume kosmischen Ausmaßes gibt, die mit Intellekt und Sinnen nicht erreichbar sind. Intuitiv erfassen sie, daß nur von dorthin das eigene Leben und auch das Leben

des ganzen Kosmos seinen Sinn erhält. Sie spüren, daß dieses ihr Leben mehr, gehaltvoller sein könnte. Sie sind unzufrieden. Unzufriedenheit aber ist ein Zeichen, daß Bedürfnisse in uns nicht erfüllt werden. Wenn der Mensch Bedürfnisse verdrängt, wird er krank. Was auf der psychischen Ebene gilt, gilt auch auf der spirituellen Ebene. Das Spirituelle gehört zum Wesen des Menschen. Auch da können Bedürfnisse verdrängt werden, z.B. das Bedürfnis nach Sinndeutung unseres Lebens oder das Bedürfnis, nicht sterben zu müssen. Durch Verdrängung kommt es zu traumatischen Störungen und Blockierungen. Die Transpersonale Psychologie nennt das *Metapathologie*, Krankheit also, die hinter der normalen psychischen Krankheit liegt.

C. G. Jung hat darauf hingewiesen, daß er keinen Patienten älter als 35 Jahre gehabt hat, dessen eigentliches Problem nicht ein „religiöses“ gewesen wäre. Bis zur Lebensmitte ist der Mensch nach außen gerichtet und projiziert dorthin auch seine Heilserwartung. Partnersuche, Sexualität, Macht, Geld, Karriere usw. verdecken die tiefere Sehnsucht nach Sinndeutung und letzter Erfüllung. „Jeder krankt in letzter Linie daran, daß er das verloren hat, was lebendige Religionen ihren Gläubigen zu allen Zeiten gegeben haben, und keiner ist wirklich geheilt, der seine religiöse Einstellung nicht wieder erreicht, was mit Konfession oder Zugehörigkeit zu einer Kirche nichts zu tun hat.“²

Wohl dem Menschen, der seine spirituellen Grundbedürfnisse spürt und einen „Arzt“ findet, der ihm hilft, diesen Hunger zu stillen. Ein echter Therapeut versucht, dem Menschen seinen Heilsweg zu eröffnen. Die Heilswege sind zwar ganz verschieden, haben aber eines gemeinsam: sie führen durch Konfrontation, durch Not, durch Angst, durch Sterben und Tod.

Die meisten Menschen versuchen es mit Religion, und vielen gelingt auch ein Weg in die spirituelle Tiefe. Manche aber

sind unbefriedigt von der herkömmlichen Religion und meinen unter Umständen sogar, daß gerade sie den Menschen an seiner persönlichen Entfaltung hindert. Sie suchen einen Weg ohne den „unnötigen Ballast“ von Religion.

Wieder andere sagen, daß sie von ihren Eltern oder anderen Autoritäten verbildet worden sind, so daß sie heute noch unter ihrer Kindheit leiden. Es nützt uns aber wenig, die Misere auf andere zu schieben. Das Leben ist uns gegeben, damit wir wachsen und reifen, damit wir uns auf den Weg machen, wenn wir der Flachheit unseres Oberflächenbewusstseins überdrüssig geworden sind. Dieser Überdruß ist ein entscheidender Beweggrund, um den Menschen auf den Weg zu setzen. Wir haben ja eigentlich alles, oder wenigstens fast alles, was wir zum Leben brauchen. Warum sind wir nicht zufrieden? Warum hat vielen auch eine ausgiebige Psychotherapie nicht den inneren Frieden gebracht? Warum suchen wir mehr als ein ausbalanciertes psycho-physisches Wohlbefinden? Unzufriedenheit und Leidensdruck sind gleichsam der Brennstoff für die Energie des Suchens. Es ist ein Suchen, das uns über unsere psycho-physische Existenz hinausführen soll. Wir wollen erfahren, wer wir wirklich sind, wir wollen den letzten Sinn des Lebens wissen. Es ist eine „göttliche Unruhe“, die uns weitertreibt. So sagt Augustinus: „Unruhig ist unser Herz, bis es ruhet in Dir“.³

Das Dreigestirn heißt: Geistererscheinungen, Tod und Sinnfindung. Die Wiederentdeckung des verlorenen Sinns ist die Synthese, die Folge und die Antwort auf den lebendigen Prozeß, der sich in uns bei der Konfrontation mit dem Thema „Geister und Tod“ abspielt.

Wir wissen von diesem segensreichen Effekt aus Nahtoderfahrungen, deren Herzstück die Erscheinungen von Verstorbenen, Engeln, Lichtwesen und religiösen Repräsentanten darstellen. Was wäre eine Nahtoderfahrung ohne Erscheinung

solcher Wesen und Wesenheiten? Der inspirierende Impuls kommt sicher nicht vom schwarzen Tunnel, der in Todesnähe auf diejenigen wartet, die ihn passieren.

So stellte Winkler bei seiner Arbeit mit Patienten, die bei einem Selbstmordversuch eine Nahtoderfahrung gemacht hatten, fest:

*Nicht selten verloren sich Sinnlosigkeitsgefühle und trostlose Selbstbilder im wundersam wiederhergestellten Abwechslungsreichtum einer Welt, die mit einem Mal jede Menge erkennbarer Sinnangebote bereithielt.*⁴

Ja, Winkler geht sogar noch einen Schritt weiter und sagt:

*In der Nahtodforschung sind ekstatische Beschreibungen von „Wunderheilungen“ keine Ausnahme, sondern die Regel.*⁵

In diesem Sinne spricht Winkler auch vom *Abendländischen Totenbuch*, „das die Gesamtheit aller mündlichen und schriftlichen Nahtod-Überlieferungen des westlichen Kulturkreises bezeichnet bzw. begrifflich zusammenfaßt“, als „einem Medikament, einem Heilmittel – im wahrsten Sinne des Wortes“⁶. Die heilende Idee ist die Befreiung von der Vorstellung der menschlichen Sterblichkeit. Diese befreiende Idee finden wir in unzähligen alten und neuen Berichten von Erscheinungen verstorbener Personen. Die hier vorgelegten Dokumentationen sind nur eine bescheidene Auswahl aus dem großen Meer von Erlebnissen, die in früheren Jahrhunderten stattfanden. Dazu kommen die vielen neuen Berichte – denken wir allein an die 25 000 Nahtoderlebnisse, die Elisabeth Kübler-Ross gesammelt hat. Das Glücksempfinden und die Gewißheit der Bedeutung, die Begegnungen mit Geistern begleiten können, sind stark und öffnen das Tor zu einem Weg, der aus der Enge eines durch den Körper begrenzten Lebens in schönere Gefilde hinausführt.

Eine gebildete, seriöse 85jährige Dame, die ich im Sommer 1998 in Mainz traf, erzählte mir von ihren Erlebnissen, die sie wiederholt seit dem Tod ihrer Schwester vor sechs Jahren hatte. Der Verlust ihrer Schwester, die wie sie ihren Ehemann im Zweiten Weltkrieg verloren und mit der sie seitdem zusammengelebt hatte, war für sie außerordentlich schmerzvoll. Der Tod konnte die Schwestern jedoch nicht vollständig trennen, und so stand sie seit sechs Jahren mit ihrer Schwester in fast ständigem Blickkontakt. Sie sah ihre Schwester häufig in ihrer Nähe und kommunizierte auch mit ihr, was sie als sehr angenehm und aufbauend empfand.

Die tiefe Bedeutung, die Begegnungen mit Geistern implizieren, fordert uns zur Einordnung, zur Integration von Geistern in unsere Weltanschauung und letztlich auch zur Sinnfindung auf. Mit dem Hinterfragen von Geistern ist auch die Frage nach Gott, nach einem übergreifenden, überdauernden und ewigen Prinzip gestellt, und Geister berühren somit den Bereich der Religiosität. Erlebnisse mit Geistern können den Menschen mit seinem Ursprung verbinden, mit dem Kreativ-Göttlichen, dem Schöpfer bzw. der Schöpfung. Geistererscheinungen können für die Betroffenen einen tiefen Einschnitt in ihr Leben bedeuten, der sie zum Umdenken, ja zum Denken überhaupt zwingt. Eine echte Religion, *re-ligio*, wörtlich „Rück-verbinding“ mit der göttlichen Quelle, kann entstehen oder intensiviert werden. Es sind keine hochgestochenen Doktrinen und auch keine anmaßenden, ohnehin zum Scheitern verurteilten Gottesbeweise nötig, die uns eine solche Verbindung ermöglichen. Goethe geht noch einen Schritt weiter und findet dafür die sehr schöne Formulierung:

Die allgemeine, die natürliche Religion bedarf eigentlich keines Glaubens: denn die Überzeugung, daß ein großes, hervorbringendes, ordnendes und leitendes Wesen sich gleichsam hinter der Natur verberge, um sich uns faßlich zu machen,

eine solche Überzeugung dringt sich einem Jeden auf; ja wenn er auch den Faden derselben, der ihn durchs Leben führt, manchmal fahren ließe, so wird er ihn doch gleich und überall wieder aufnehmen können.

(Goethe, *Aus meinem Leben, Dichtung und Wahrheit*⁷)

Das Vertrauen, das wir getrost in die Schöpfung, in einen harmonischen Gesamtzusammenhang unserer Welt legen dürfen, ist eine unumstößliche Bedingung für ein gesundes, glückliches und erfülltes Leben – das sagt auch der deutsche Arzt Prof. Dr. Max Otto Bruker (1909–2001) durchgehend in seinen Schriften, immer den ganzen Menschen und die ganze Schöpfung im Auge haltend (Bruker 1986ff.). Dieses Urvertrauen ist eine unerschöpfliche Quelle der Lebensenergie und Lebensfreude.

Pater Jäger, der im Zentrum für Kontemplation und Zen im Haus „St. Benedikt“ in Würzburg lehrt, kommt zu dem entsprechenden Schluß:

*Der Sinn unseres Lebens ist es, unsere und aller Wesen Göttlichkeit zu erfahren.*⁸

Erlebnisse mit Geistern machen uns darauf aufmerksam und rütteln uns wach. Sie können wie ein Heilmittel die Sinnleere des Lebens vertreiben, und das Leben kann wieder seine goldene Farbe annehmen.

Wie es auch sei das Leben, es ist gut.

(Goethe, aus dem Gedicht *Der Bräutigam*, 1824–26)

X.7 GEISTER AUS ETHISCHER PERSPEKTIVE



Es kommt darauf an, daß der Mensch immerfort an seine drey idealen Forderungen: Gott, Unsterblichkeit, Tugend erinnert und sie ihm möglichst garantiert werden.

(Goethe, *Tagebücher*¹)



Blicken wir am Ende dieses Kapitels noch einmal zurück zum Anfang: Gruselgeschichten nur so zum Spaß? Geister als schönes Spielzeug? Ehrfurcht vor einem weiten, offenen, immer noch voller Geheimnisse steckenden Bereich unseres Lebens heißt die Alternative. Die Autorin Isabella von Wallenrodt, von der wir u. a. schon im Zusammenhang mit „Ahnungen“ hörten (Kap. II.6), spricht diese entscheidende ethische Komponente an, die bei Geisterbegegnungen mit-schwingt:

Ich habe oben gesagt, daß ich und zwei meiner Freunde von unserer Fortdauer und von unserer bleibenden Verbindung mit den Unsrigen überzeugt wurden, und setze nun hinzu, daß ich mich freue überzeugt zu seyn, und herzlich wünsche, alle gute Seelen möchten es auch seyn; weil es die Hauptlehren der Religion bestätigt, und die Ehrfurcht dafür, so wie die Liebe zu Gott und den Ernst der Anbetung dieses heiligsten Wesens, vermehrt. Auch hält es uns von jenem Leicht-sinn im Handeln ab, der bei blos sinnlichen Grundsätzen nur



9. Herzogin Anna Amalia-Bibliothek Weimar,
Rokokosaal.



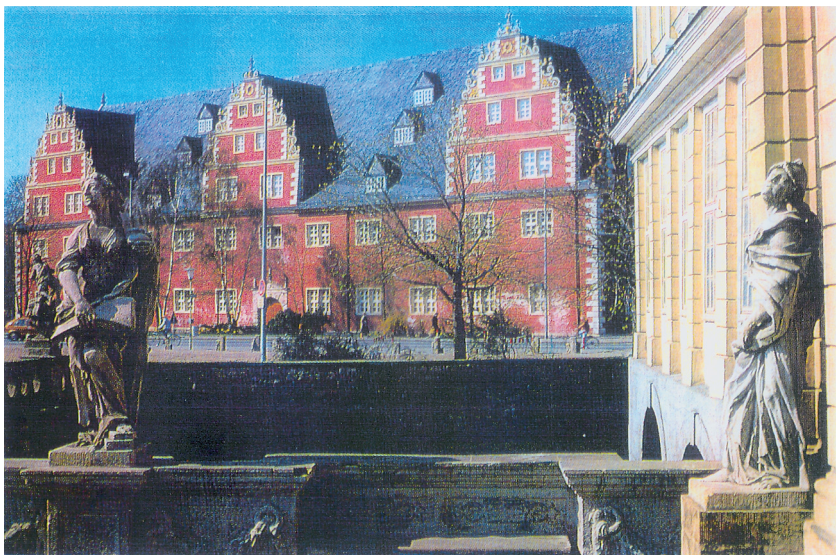
10. Schloß Weimar.



11b. Herzogin Anna Amalia-Bibliothek Weimar, Vorderansicht.



11a. Schloß Oberwiederstedt, Novalis' Geburtsbaus.



12. *Herzog-August-Bibliothek Wolfenbüttel,
Zeughaus.*



13. *Kloster Beuron.*



14a. Stift Melk, Österreich.



14b. Stift Melk, Österreich, Innenansicht.



15. Österreichische Nationalbibliothek Wien, Prunksaal.



16. Goethes eigene Bibliothek im Haus am Frauenplan
in Weimar.

zu leicht überhand nimmt, wie sehr man auch behaupten will, daß man keine Religion und Fortdauer glauben, und doch moralisch gut handeln könne.²

Ehrfurcht gilt auch für das Experimentieren mit Geistern. Denn wenn vielleicht auch niemand mit mathematischer Exaktheit beweisen kann, was Geister sind, so werden sie doch als Versuchsobjekte behandelt, als wisse man, was sie seien, nämlich tote Gegenstände, ein kalter Sachverhalt, bedeutungslos und ohne irgendeinen Sinn. Nicht nur im Labor, sondern auch bei den beliebten Verabredungen mit Geistern ist eine gewisse Achtung und ein Respekt vor dem Unbekannten angebracht. Geister sind kein Spielzeug. Es wurden daher auch einige Beispiele für unerfreuliche Begegnungen mit diesen transparenten Zeitgenossen angeführt. Generell gilt es, die ethische Perspektive im Auge zu behalten, denn:

Guten Menschen, fürwahr, spricht oft ein himmlischer Geist zu.

(Goethe, *Hermann und Dorothea*³)



Heinrich Jung-Stilling (1740 - 1817), Augenarzt, Autor des Klassikers „Theorie der Geisterkunde“ (1808).

Eine Begegnung mit dem Geist eines Verstorbenen, die der Arzt Jung-Stilling erzählt, möge den Reigen unserer Beispiele abschließen. Dieser Geisterbericht tauchte später im Nachlaß von Theodor Storm wieder auf und wurde dann in einer orthographisch modernisierten Fassung unter dem Titel *Versprochene Rückkehr nach dem Tode* herausgegeben (Storm 1991, Nr. 58). Hier jedoch folgt die Originalfassung aus der *Theorie der Geisterkunde* von Jung-Stilling:

Ich habe vor 40 Jahren einen sehr frommen und erleuchteten Handwerksmann gekannt, dessen tiefe Einsichten und in der That heiligen Charakter ich oft bewundert habe. Ich hab viel von ihm gelernt, und er sagte mir damals schon vieles voraus, das hernach erfüllt worden ist. Ich besuchte ihn auf seinem letzten Krankenlager und war ein Zeuge seines herrlichen Todes.

Dieser Freund hatte einen sittsamen, stillen, und eingezogenen Gesellen, mit dem er wegen seiner Kenntnisse und guten Aufführung auf einem vertrauten Fuß lebte. Beyde unterredeten sich oft von dem Zustand der Seelen nach dem Tod, vorzüglich aber auch von der Wiederbringung aller Dinge [Wiedervereinigung mit Gott]. Nach und nach wurde der Geselle schwindsüchtig, mein Freund behielt ihn auch in diesem Zustand bey sich, und leistete ihm gleichsam Gesellschaft bis an die Pforte des Todes. Während der ganzen Zeit der Krankheit wurden obige Gespräche immer fortgesetzt, und mein Freund wagte es den Gesellen zu bitten, daß er ihm, wenn er könne, nach seinem Tod erscheinen, und ihm von seinem Zustand, und von der Wiederbringung aller Dinge Nachricht geben möchte. Der Geselle versprach das unter dem Beding, wenn es ihm erlaubt wäre.

Bald nachher starb der junge Mensch, und nun harrte sein Meister auf seinen Besuch, und auf Nachricht aus der andern Welt. Etwa drey Wochen nach dem Tod des Gesellen, als der Meister Abends um 10 Uhr in seiner Schlafkammer sich ausgezogen hatte, eben ins Bett gestiegen war, und noch darinnen saß, so bemerkte er gegenüber an der Wand einen bläulichen Lichtschimmer, der sich zu einer menschlichen Figur bildete. Er fragte also ohne Furcht: bist du es, Johannes? – Der Geist antwortete vernehmlich, Ja! jener fragte ferner: wie gehts dir? – dieser erwiderte: ich befinde mich ruhig in einer öden dunklen Gegend, aber mein Schicksal ist noch nicht entschieden. Nun folgte auch die Frage wegen

Wiederbringung aller Dinge. Der Geist antwortete darauf weiter nichts, als folgende Zeilen aus einem alten Lied:

Laßt uns den Herren bitten hie

Und niederfallen auf die Knie,

Laßt uns vor unserm Schöpfer bücken!

Das Wörtchen hie ist die Hauptsache. Hier sollen und wollen wir unsre Sache mit unserm Erbarmen ausmachen, und – wie mein seeliger Oheim Johann Stilling einst sagte – dafür sorgen, daß wir mit den Ersten über den Jordan kommen.

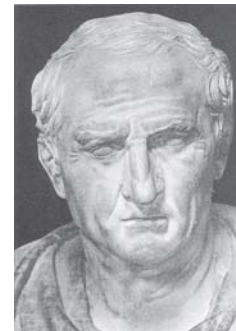
Mein Freund war so kühn, noch um einen Besuch zu bitten; nach einiger Zeit erfolgte er auch, aber der war fürchterlich; ich hab die näheren Umstände desselben nie erfahren können; so viel hatte es aber gefruchtet, daß der liebe Mann jedermann für einer solchen Vermessenheit warnte, und nun überzeugt war, daß wir diesseits durchaus keinen Umgang mit dem Geisterreich suchen, sondern ihn so viel als möglich vermeiden müsten.⁴

Was sollen wir nun mit all dem gewonnenen Wissen über Geister und ihre vielfältigen Erscheinungsarten und -formen anfangen? Erkenntniserweiterung, Arbeit an der Persönlichkeit, psychischer Selbstreinigungsprozeß, Wiederfinden des verlorengegangenen Sinns, schön und gut, doch was ist zu tun?

Die Antwort ist ganz einfach und, um mit Goethe zu sprechen, es kommt nur darauf an, die Kräfte des Guten zu üben. Wir haben einen inneren Sinn dafür, dessen Existenz auch früheren Zeiten nicht verborgen war. Schon in der Antike schwingt in dem Wort „Ethik“, griech. ἠθικος, eine innere Komponente mit: Es bedeutet im Altgriechischen ein inneres Wesen, eine innere, sittliche Haltung. In der Neuzeit spricht vor allem der englische Philosoph Lord Anthony Ashley Cooper 3. Earl of Shaftesbury (26. 2. 1671 – 4. 2. 1713) von einem *moral sense*, von *moral art*, *moral beauty* und *moral grace*. Ein „natürliches moralisches Gespür“ oder ein „natürliches Gespür für richtig

und falsch“ läßt die Menschen ihr Leben und Handeln selbst bestimmen. „Moral“ wird hier dem Begriff *mind* zugeordnet, der wiederum Herz, Sinn, Verstand, Geist und Seele bedeuten kann. Beide Begriffe, *mind* und *moral*, zielen auf das Innere, während *sense* sowohl mit „Gefühl“ als auch mit „Urteil, Verstand“ übersetzt werden kann.⁵ Aktivieren wir also unseren *moral sense* für das Schöne und Gute in dieser Welt!

Von Geisterwahrnehmung durch einen inneren Sinn war schon am Anfang des Buches die Rede (Kap. II.7). Geht man in die Antike zurück, auf die Wurzeln des Wortes „Sinn“ in der Bedeutung von Sinneswahrnehmung, so versteht z. B. der realistische und durchaus weltliche stoische Philosoph Panaitios (s. Einleitung), dessen ethische Schrift sich hinter dem bekannten Werk Ciceros über die Pflichten, *de officiis*, verbirgt, das lateinische Verb *sentire* als die Fähigkeit, wahrzunehmen, wie ein sittliches Leben zu führen sei. Sowohl *sentire* als auch das entsprechende Nomen *sensus* umfassen beide Vernunft wie auch Empfinden und gehören zu den Naturgegebenheiten, die den Menschen zu einem sittlichen Wesen erheben. Beide stehen im Zusammenhang mit Schönheit, einer ästhetischen Komponente. Shaftesbury spricht von einer richtigen *aversion* gegenüber dem Falschen und umgekehrt von einer Zuneigung für das Rechte, *equity*. Für beide



Cicero (3. 1. 106 v. Chr. – 7. 12. 43 v. Chr.), römischer Staatsmann, Redner und Philosoph. Flavische Kopie nach einem Vorbild um 60/50 v. Chr.

Philosophen, Panaitios wie Shaftesbury, ist der Mensch ein Vernunftwesen und daher auch ein sittliches Wesen. Der Logos, die göttliche Vernunft, läßt den Menschen das Rechte, das Angemessene und Gezielte, lateinisch *decorum*, empfinden, während *mind* und *judgment* nötig sind, um einzuschätzen, ob etwas sittlich ist oder nicht (vgl. Puhle 1987, S. 194 – 207).

Auch der *Geist der Goethezeit* – so der Titel des bekannten Werkes von Hermann August Korff (Korff 1923–53) – wurde von Shaftesbury mitgeprägt und weiß von diesem inneren Sinn. Wieland, Shaftesburys Zwillingbruder im Geiste, wie Goethe ihn nannte, griff später vor allem das von der Antike über Shaftesbury gewanderte Ideal der schönen Seele wieder auf (Puhle 1987, S. 208–216). Das Schöne und das Gute bilden eine Einheit.



Lord Anthony Ashley Cooper
3. Earl of Shaftesbury (26. 2. 1671–4. 2. 1713),
Stich nach einem Gemälde von J. Closterman.

Christoph Martin Wieland (5. 9. 1733–20. 1. 1813),
Wegbereiter der Weimarer Klassik. Anna Amalia
hatte ihn für die Erziehung ihres Sohnes, des spä-
teren Herzogs Carl August, an ihren Musenhof nach
Weimar geholt; dieser holte seinerseits Goethe aus
Frankfurt in die Metropole der Klassik, woraus eine
lebenslange Freundschaft entstand.



Ob nun die deutsche Romantik ein Mitschwingen mit der Goethezeit oder eher eine Gegenströmung zu den klassischen Gedankenmustern ist oder vielleicht auch beides zugleich, sei dahingestellt. Doch von Novalis, einer frühen und jungen, aber überaus weisen Stimme der Romantik, hören wir durch *Die Lehrlinge von Sais* die Schlüssel-Worte:

Wer also zur Kenntniß der Natur gelangen will, übe seinen sittlichen Sinn, handle und bilde dem edlen Kerne seines Innern gemäß, und wie von selbst wird die Natur sich vor ihm öffnen. Sittliches Handeln ist jener große und einzige Versuch, in welchem alle Räthsel der mannichfaltigsten Erscheinungen sich lösen. Wer ihn versteht, und in strengen Gedankenfolgen ihn zu zerlegen weiß, ist ewiger Meister der Natur.⁶

Geister sind ein Teil der Natur, der uns umgebenden und uns etwas angehenden Natur, der Natur in uns. Lauschen wir ganz einfach unserem inneren Sinn und versuchen wir, seine Stimme immer deutlicher zu vernehmen und ihn besser zu verstehen.

*Doch rufen von drüben
Die Stimmen der Geister,
Die Stimmen der Meister:
Versäumt nicht zu üben
Die Kräfte des Guten!*

(Goethe, aus dem Gedicht *Symbolum*, 1815)

Wir kommen nun zum Ende unserer Reise durch die Welt der Geister, auf der uns Goethe begleitet und geleitet hat. Lassen wir unseren „Reisebericht“ mit Goethes Gedanken zu seinem *Faust* ausklingen:

Und so wird denn das Manuskript endlich eingeseigelt, daß es verborgen bleibe [...].

(Goethe an Sulpiz Boiserée⁷)

Und Goethe kommentierte sein Geister-Meisterstück gegenüber Eckermann mit den Worten:

Übrigens werden sie zugeben, daß der Schluß, wo es mit der geretteten Seele nach oben geht, sehr schwer zu machen war, und daß ich bei so übersinnlichen, kaum zu ahnenden Dingen, mich sehr leicht im Vagen hätte verlieren können, wenn ich nicht meinen poetischen Intentionen, durch die scharf umrissenen christlich-kirchlichen Figuren und Vorstellungen eine wohlthätig beschränkende Form und Festigkeit gegeben hätte. [...]

Mein ferneres Leben, sagte er, kann ich nunmehr als ein reines Geschenk ansehen, und es ist jetzt im Grunde ganz einerlei, ob und was ich noch etwa tue.

(Goethe, *Gespräche mit Eckermann*⁸)



Der Schrank, in dem Goethe das Manuskript des *Faust II* verwahrt und verschlossen hielt.



Nachwort



*Alles Vergängliche
Ist nur ein Gleichniß;
Das Unzulängliche
Hier wird's Ereigniß.*

(Goethe, *Faust II*. 5. Akt, 12104ff., Chorus mysticus)



Goethe im Alter von 26 oder 27 Jahren.
Georg Melchior Kraus (1737 - 1806):
Johann Wolfgang Goethe, 1775/76.



Goethe in seinem letzten Lebensjahr.
Carl August Schwerdgeburth (1785 -
1878): Johann Wolfgang von Goethe.

Jede Geistergeschichte ist wie ein geheimnisvolles Mosaik. Je älter es ist, desto schwerer läßt es sich restaurieren. Seine Farben sind verblaßt und einige Steinchen verlorengegangen. So

bleibt am Ende dieses Buches vielleicht für manche Leser noch immer die Frage im Raum stehen, wie es denn nun wirklich um den Wahrheitsgehalt der hier vorgestellten Geistergeschichten bestellt sei. Um der Antwort näher zu kommen, sind wir zwei Grundsätzen gefolgt, zunächst dem der Qualität der Dokumentation. „Denn auf der Geschicklichkeit und Aufrichtigkeit der Zeugen beruht die Glaubwürdigkeit ihres Zeugnisses“, lesen wir schon in einer alten Schrift über Geister (Stützing 1764). In Befolgung des zweiten Grundsatzes haben wir soviel Material wie möglich aus den reichlich vorhandenen Quellen geschöpft. So ist ein Gesamteindruck entstanden, und das Bild dieses archaischen Erlebnisbereiches der Menschheit hat sich abgerundet. Haben wir nur genug Vergleichsmaterial zur Hand, dann läßt sich auch das einzelne Mosaikbild wieder zu einem harmonischen Ganzen zusammenfügen. Können nun die Geisterberichte dem kritischen Menschenverstand genügen? Der berühmte Geister-Autor Goldschmid hat daran keine Zweifel:

Vermeine auch/ daß wenn diese Erzählunge reifflich bedacht und erwogen werden/ gnugsam sind allen Geister=Leugnern eine schamhaffte Röthe abzutreiben/ und dahin dieselbe zu bringen/ daß sie glauben müssen/ was bisher von ihnen geugnet worden.¹

Doch geben wir uns auch noch soviel Mühe – in den Augen des modernen Forschers haben Geisterberichte keine zwingende Beweiskraft, keine *compelling evidence* (John Beloff), oder, mit einem historischen Zitat ausgedrückt: Sie haben alle ihre „unauflöselichen Zweifel=Knoten“ (Horst²). Um an den wahren Kern der Sache heranzukommen, müssen wir einen anderen Zugang zu ihr finden, denn mit dem Verstand allein läßt sich das Thema offenbar nicht „knacken“. Wir müssen uns öffnen, um diesen Geistwesen in einem tieferen Sinn begegnen zu können. Untersuchen wir Geister lediglich mit unserem Kopf, so

werden wir auch nur das Logische und Vernünftige in ihnen entdecken. Lassen wir aber unser Herz, unsere Seele, unser Inneres mitschwingen, öffnen wir unseren inneren Sinn und versuchen, das Nichtbegreifbare, das Unsichtbare, das Irrationale, das Unverständliche auf seiner ihm eigenen Ebene, dem Geistigen, zu treffen, dann können wir seinen Sinn, seinen inneren Kern rein geistig erfahren, erfassen und verinnerlichen. Wir erheben uns damit über den unglücklichen Versuch, etwas einzufangen und in ein Gewand kleiden zu wollen, das sich Geister einfach nicht anziehen lassen.

*Wär' nicht das Auge sonnenhaft,
Die Sonne könnt' es nie erblicken;
Läg' nicht in uns des Gottes eigene Kraft,
Wie könnt' uns Göttliches entzücken?*

(Goethe, aus dem Gedicht *Zahme Xenien III*³)

So schöpft Goethe trefflich aus Plotin. Wie sonst könnten wir denn Geister sehen, wenn nicht in unserm tiefsten Innern ein Sinn dafür schlummerte? Die echte Begegnung zwischen Geist und Mensch liegt im „Inseits“, nicht im Jenseits.

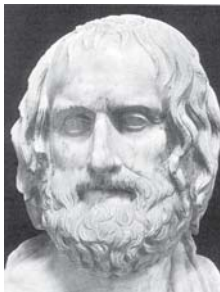
Es geht bei dem Thema „Geister“ nicht vorrangig um die Entwicklung von Techniken, wie wir sie einfangen können, sondern vielmehr um die Entwicklung von geistigen Werten in uns selbst. Versuche, Geister aufs Fotopapier zu bannen, sind zwar spannend und können nicht schaden, doch bringen sie uns eigentlich kein Gramm an Bedeutungsgehalt, der diesen seltsamen Zeitgenossen innewohnt. Tiefe Meditation und die gründliche Reinigung des Seelenkleides, von der schon im Pflanzenkapitel die Rede war, sind der Königsweg, die *via regia*, dorthin. Auch hier gilt wie oben: Nicht auf die Technik, wie wir meditieren, kommt es an, sondern auf die innere Haltung, die aufrichtige Gesinnung und die Demut dem Höheren und

Göttlichen gegenüber. Nur sie führt uns weiter voran und geradewegs hinein in das Wesen des Geisthaften. Ganz hinten am Horizont leuchtet die eine entscheidende Frage auf, die sich nicht übersehen läßt, die wie eine brennende Fackel Jahrtausende hindurch weitergereicht wurde: Es ist die Frage nach dem individuellen Überleben des Todes.

Schon Sokrates war angetan von der Idee des Euripides, die dieser in seiner heute nicht mehr erhaltenen Tragödie *Polyeidos* (Πολύειδος bzw. Πολύειδως) im 5. Jahrhundert v. Chr. geäußert hat.⁴ Der Weise spricht:

Ich wenigstens wollte mich nicht wundern, wenn Euripides recht hätte, wo er sagt: „Wer weiß, ob unser Leben nicht ein Tod ist, Gestorbensein dagegen Leben?“⁵

In diesem Buch wurde diese Kardinalfrage nach der rechten Relation von Leben und Tod an verschiedenen Stellen angeschnitten, ist sie doch aus metaphysischer, ethischer und religiöser Sicht tatsächlich das Herzstück der ganzen Geisterthematik. So bleibt zu hoffen, daß das hier gebotene Repertoire an Geistererlebnissen, sei es in Form der daraus gewonnenen Essenz oder auch durch den einen oder anderen konkreten Bericht, dem einzelnen einige Anregungen zur Beantwortung dieser Kernfrage der Menschheit geben kann. Carl Gustav Jung konnte sich sein Leben lang nicht mehr von dem Eindruck lösen, der sich ihm nach einer Krankenbettvision im Jahr 1944 aufdrängte, nämlich, „daß das ‚Leben‘ ein Existenzausschnitt sei, welcher sich in einem hierfür bereitgestellten dreidimensionalen Welt-system abspielt“⁶.

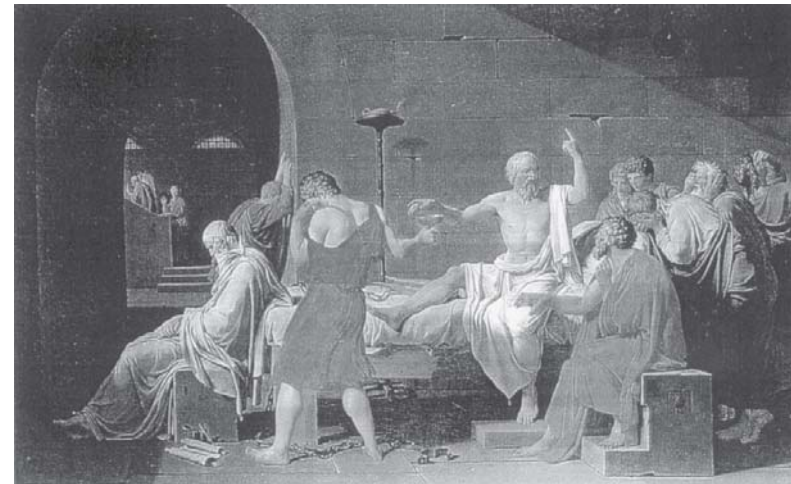


Euripides, griechischer Tragödiendichter (um 485 - 406 v. Chr.).

Mögen die Geisterberichte aller Zeiten unser Weltbild zu einem Ganzen runden, ergänzen und zugefallene Türen wieder aufstoßen. Denn letzteres ist Geistern ja geradezu auf den Leib geschrieben: In ihrer Gegenwart öffnen sich Türen wie von selbst.

Sokrates kommt mit seiner Philosophie jedenfalls ein Stück weiter:

Und vielleicht sind wir in der Tat tot. Was ich auch sonst schon von einem der Weisen gehört habe, daß wir jetzt tot wären und unser Leib wäre nur unser Grab.⁷



Jacques-Louis David (1748 - 1825), Frankreich: Der Tod des Sokrates, Frankreich, 1787. Sokrates wird der Schierlingsbecher gereicht, doch er weist auf ein höheres Reich, in dem die letzte Bestimmung liegt.

Der Engel aus dem letzten Akt des *Faust* läßt keinen Zweifel mehr übrig, wenn er, in den höheren Regionen schwebend, den unsterblichen Teil Fausts davonträgt und dabei verkündet:

Gerettet ist das edle Glied
Der Geisterwelt vom Bösen,
Wer immer strebend sich bemüht
Den können wir erlösen.
Und hat an ihm die Liebe gar
Von oben Theil genommen,
Begegnet ihm die selige Schaar
Mit herzlichem Willkommen.

(Goethe, *Faust II*. 5. Akt, Bergschluchten, 11934ff.,
Engel schwebend in der höheren Atmosphäre, Faustens
Unsterbliches tragend.)

Annekattrin Puhle



Nachwort

von Pater Andreas Resch

Am Ende der Lektüre dieses Buches stellt sich die Erkenntnis ein, daß Annekattrin Puhle mit ihren Berichten über verschiedene Formen von Erscheinungen ein Grundempfinden des Menschen anspricht, das sich mit vielfältigen Geistwesen umgibt, um in der unendlichen Weite des Kosmos nicht allein zu sein. Ein Leben nur auf sich und das Diesseits bezogen vermag die tiefe Sehnsucht nach dem Ewigen nicht zu stillen. Erst in der Verbindung mit geistigen Wesenheiten läßt sich die Erfahrung von Gut und Böse in einen Horizont einordnen, der über das Räumliche und Zeitliche hinausweist und im Schutz guter Geister die sichere Hoffnung auf die eigene Ewigkeit beflügelt.

So bilden die Ausführungen von Puhle eine Bereicherung der menschlichen Vorstellung und eine Weitung der menschlichen Sehnsucht nach einem Fortleben.

P. Andreas Resch

ANMERKUNGEN



IX WAS SAGT DIE FORSCHUNG HEUTE ÜBER GEISTER?

- ¹ Goethe, *Maximen und Reflexionen*. Betrachtungen im Sinne der Wanderer. Kunst, Ethisches, Natur. Aus: *Wilhelm Meisters Wanderjahre*, 1829. MA, Bd. 17, S. 822, 563.
- ² Cornell 2000, S. 145; übersetzt von A. Puhle.
- ³ Goethe, *Maximen und Reflexionen*. Einzelnes. Aus: *Über Kunst und Altertum*. Fünften Bandes drittes Heft, 1826. MA, Bd. 17, S. 775, 314.
- ⁴ *Der Tagesspiegel* vom 19.1.2002, S. 32.
- ⁵ Institut für Demoskopie Allensbach 2002, S. 1.
- ⁶ Institut für Demoskopie Allensbach 2002, S. 1-4.
- ⁷ Goethe, *Maximen und Reflexionen*. Eigenes und Angeeignetes in Sprüchen. Aus: *Über Kunst und Altertum*. Dritten Bandes erstes Heft, 1821. MA, Bd. 17, S. 729, 123.

IX.1 KERNFRAGEN

- ¹ Caroline Herder 1784, in: *Knebels Nachlaß II*, S. 234; nach Seiling 1988, S. 105.
- ² *Nature* 419, 19.9.2002, S. 269-270.
- ³ Tyrrell 1969, S. 31.
- ⁴ Tyrrell 1969, S. 52.
- ⁵ Tyrrell 1969, S. 105; übersetzt von A. Puhle.
- ⁶ Albert Bigelow Paine, nach Prince 1963, S. 190; übersetzt von A. Puhle.
- ⁷ Albert Bigelow Paine, nach Prince 1963, S. 191; übersetzt von A. Puhle.
- ⁸ Myers 1961, S. 222ff.; übersetzt von A. Puhle.
- ⁹ Flammarion 1922-1923, Bd. 2 und 3, 1923.
- ¹⁰ Hart 1959, S. 177; übersetzt von A. Puhle.
- ¹¹ Hart 1959, S. 177f; übersetzt von A. Puhle.

- ¹² Hart 1959, S. 179; übersetzt von A. Puhle.
¹³ Hart 1959, S. 157.
¹⁴ Hart 1959, S. 186; siehe auch Fontana 2001.
¹⁵ Gauld 1983, S. 235; übersetzt von A. Puhle.
¹⁶ Goethe, *Briefe* an J. G. Herder, [Venedig], 14. Oktober 1786, Brief Nr. 2513. WA, 4. Abt., Bd. 8, S. 31.
¹⁷ Goethe, *Gespräche* mit Boisserée, 11. August 1815, Nr. 638. Anhang zu WA, Abt. f. Gespräche, Bd. 3, S. 211.
¹⁸ Goethe, *Briefe* an Charlotte von Stein, 28. Dezember 1781, Brief Nr. 1372. WA, 4. Abt., Bd. 5, S. 243f.
¹⁹ Goethe, Gespräch mit Wieland; nach Seiling 1988, S. 115.
²⁰ Falk, *Goethe aus näherem persönlichen Umgang dargestellt*. 1832. Gespräch vom 25. Januar 1813.
²¹ Vgl. Börsch-Supan 1990, S. 193.

IX.2 GEIST DER FORSCHUNG

- ¹ Goethe, *Der Gross-Cophtha*. Ein Lustspiel in fünf Aufzügen. 3. Aufzug, 9. Auftritt, Graf. MA, Bd. 4, S. 60.
² Arnim 1992, S. 546.
³ Gearhart & Persinger 1986, Nichols & Roll 1998, Roll & Gearhart 1974.
⁴ Tandy and Lawrence 1998, Tandy 2000.
⁵ Cornell 2000; Keen, Ellison & Fontana 1999.
⁶ Kelly & Locke 1981, Moody 1994, Radin 2001, Roll 1975.
⁷ Goethe, *Maximen und Reflexionen*, Betrachtungen im Sinne der Wanderer. Aus: *Wilhelm Meisters Wanderjahre*. 1829. MA, Bd. 17, S. 812, 502.
⁸ Picht 1969, nach einem Vortrag von Hans Primas am 20.6.2000 anlässlich der Jubiläumsfeier des Instituts für Grenzgebiete der Psychologie und Psychohygiene e.V. in Freiburg.
⁹ Goethe, *Wilhelm Meisters Wanderjahre oder die Entsagenden*. 1829, 3. Buch, 14. Kap. MA, Bd. 17, S. 671.
¹⁰ Goethe, *Gespräche*. Mit Friedrich von Müller und Friedrich Wilhelm Riemer, 19. Oktober 1823, Nr. 887. Anhang zu WA, Abt. f. Gespräche, Bd. 4, S. 294.

- ¹¹ Goethe, *Gespräche*. Mit Friedrich von Müller und Friedrich Wilhelm Riemer, 19. Oktober 1823, Nr. 887. Anhang zu WA, Abt. f. Gespräche, Bd. 4, S. 294f.
¹² Goethe, Eckermann: *Gespräche mit Goethe in den letzten Jahren seines Lebens*. 1. Teil, Mittwoch den 25. Februar 1824. MA, Bd. 19, S. 85.

IX.3 WERT DER HISTORISCHEN FORSCHUNG

- ¹ Horst 1821-1826, Bd. 1 1821, S. 337.
² Horst 1821-1826, Bd. 1 1821, S. 337, Anm.
³ Horst 1821-1826, Bd. 1 1821, S. 344f.
⁴ Freud 1896/1954, S. 157; übersetzt von A. Puhle.

IX.4 POLTERGEISTER – BLICKFANG DER FORSCHUNG

- ¹ Stevenson 1972, Lyon Playfair 1981, Fontana 1991 und 1992.
² Roy 1996, S. 312.

IX.5 INTERPRETATIONSWANDEL

- ¹ Goethe, Anfang und Ende des Gedichts: *Gesang der Geister über den Wassern*. WA, I, 2, S. 56f.
² Stevenson 1972; s.a. Gauld und Cornell 1979, S. 339-361.
³ Resch 1968/69; Karger und Zicha 1968; Bender 1989, S. 52-60.
⁴ Morris 2001, S. 9; übersetzt von A. Puhle.
⁵ Goethe, *Unterhaltungen deutscher Ausgewanderten*. MA, Bd. 4, 1, S. 457-467; s.o. Kap. III.11.
⁶ Goethe, *Unterhaltungen deutscher Ausgewanderten*. MA, Bd. 4, 1, S. 467-471.
⁷ Goethe, *Maximen und Reflexionen*. Älteres, beinahe Veraltetes. Aus: *Zur Naturwissenschaft überhaupt*. Zweiter Band (Erstes Heft), 1823. MA, Bd. 17, S. 799, 439.

IX.6 DOPPELGÄNGER UND DAS FÜHLEN EINER GEGENWART

- ¹ Goethe, *Gespräche*. Mit Friedrich Wilhelm Riemer, 6. December 1807, Nr. 340. Anhang zu WA, Abt. f. Gespräche, Bd. 2, S. 193.

- ² Brugger, Regard & Landis 1997, S. 32.
- ³ Brugger, Regard & Landis 1997, S. 21.
- ⁴ Brugger, Regard & Landis 1996, S. 120.
- ⁵ Brugger, Regard & Landis 1996, S. 114f.

IX.7 AUSSERKÖRPERLICHE ERLEBNISSE, NAHTODERFAHRUNGEN UND NOCH MEHR

- ¹ Toynbee 1969, S. 131.
- ² Deutsche Ausgabe: *Leben nach dem Tod*, 1977.
- ³ Ritchie 1996, S. 87-99; übersetzt von A. Puhle.
- ⁴ Greyson and Stevenson 1980; Greyson 1983 und 1991.
- ⁵ Parker 2001, S. 227.
- ⁶ Müller, K. E., 1997c, S. 3.
- ⁷ Kübler-Ross 1989, S. 16; s.a. Puhle, *Lexikon der Geister*, Stichwort „Licht“).
- ⁸ Kübler-Ross 1989, S. 4.
- ⁹ Kübler-Ross 1989, S. 49.
- ¹⁰ Goethe, *Aristeia der Mutter (Paralipomenon 157)*, aus: *Paralipomena zu: Aus meinem Leben, Dichtung und Wahrheit*. MA, Bd. 16, S. 871.
- ¹¹ Crookall 1961, 1964, 1970, 1978.
- ¹² Muldoon u. Carrington 1929/1970, 1964/1966.
- ¹³ Monroe 1972/1981, s.a. Monroe 1971.
- ¹⁴ Björkhem 1954, vgl. Smith 1968, S. 63.
- ¹⁵ Tart 1997, S. 179f., vgl. Rogo 1978.
- ¹⁶ Mrs. Landaus Bericht in Rogo 1978, S. 309; übersetzt von A. Puhle.
- ¹⁷ Aïvanhov 1992, S. 32; vgl. Frenette 1999, S. 35.
- ¹⁸ Goswami 2001, S. 104.
- ¹⁹ Schweitzer 1986, S. 25f.
- ²⁰ Goethe, *Torquato Tasso*. V, 2, 3083ff., Tasso zu Alphons, dem Herzog von Ferrara.

X GEISTERERLEBNISSE ALS PRAKTISCHE LEBENSHILFE

- ¹ Jürgen Trott-Tschepe, 2001.

X.1 GEISTER NUR SO ZUM SPASS?

- ¹ Goethe, *Der Gross-Coptha*. II, 5, Graf. MA, Bd. 4, 1, S. 34.
- ² Storm 1915, Brief vom 11.7.1858, S. 52.
- ³ Fontane 1967, S. 205f.

X.2 VOM SCHAUER ZUR FREUNDSCHAFT

- ¹ Goethe, *Die Leiden des jungen Werthers*. WA, I, 19, S. 9.
- ² Goethe, *Aus meinem Leben, Dichtung und Wahrheit*. 1. Teil, 1. Buch. MA, Bd. 16, S. 16.
- ³ Niethammer 1877, S. 188.
- ⁴ Arnim 1992, S. 546f.
- ⁵ Kastenbaum 1995, S. 95; übersetzt von A. Puhle.
- ⁶ Kastenbaum 1995, S. 95; übersetzt von A. Puhle.
- ⁷ Kastenbaum 1995, S. 95; übersetzt von A. Puhle.
- ⁸ Kastenbaum 1995, S. 95; übersetzt von A. Puhle.

X.3 GEISTER IM HOLISTISCHEN WELTBILD

- ¹ Goethe, *Gespräche*. Mit Caroline Freifrau von Egloffstein, in Dornburg, 29. April 1818, Nr. 717. Anhang zu WA, Abt. f. Gespräche, Bd. 3, S. 304f.
- ² Jäger 1999, S. 167.
- ³ Wolfgang Pauli 1959, nach einem Vortrag von Hans Primas am 20.6.2000 anlässlich der Jubiläumsfeier des Instituts für Grenzgebiete der Psychologie und Psychohygiene e.V. in Freiburg.
- ⁴ Goethe, *Aus meinem Leben, Dichtung und Wahrheit*. 2. Teil, 8. Buch. MA, Bd. 16, S. 379.
- ⁵ Plotin, 1956-58, Bd. 3a, S. 163.
- ⁶ Goethe, *Aus meinem Leben, Dichtung und Wahrheit*, 3. Teil, 14. Buch, MA, Bd. 16, S. 664f. Vgl. dazu meinen neuesten Goethe-Aufsatz *Zwischen beiden Welten* (2008).
- ⁷ Vgl. Schefold 1997, Abb. 267.
- ⁸ Kranz 1939, Vorsokratische Denker, Periander aus Korinth; übersetzt von A. Puhle.

X.4 ERKENNTNIS DURCH GEISTER

- ¹ Goethe, *Der Gross-Cophtha*. Ein Lustspiel in fünf Aufzügen. 3. Aufzug, 9. Auftritt, Graf. MA, Bd. 4, 1, S. 59.
- ² Novalis, *Heinrich von Ofterdingen*. 1960, Bd. 1, S. 289.

X.5 KRISENBEWÄLTIGUNG: GEISTER ALS MEDIKAMENT

- ¹ Goethe, *Briefe*. An Auguste Gräfin zu Stolberg, [Frankfurt], den 25. Juli 1775, Brief Nr. 340. WA, 4. Abt., Bd. 2, S. 270.
- ² Winkler, E. J., 1996, S. 10.
- ³ Brinkley 1996, S. 70; vgl. Brinkley and Perry 1994.
- ⁴ Goethe, *Maximen und Reflexionen*, Eigenes und Angeeignetes in Sprüchen. Aus: *Über Kunst und Altertum*. Dritten Bandes erstes Heft, 1821. MA, Bd. 17, S. 743, 140.
- ⁵ Bailey und Yates 1996, S. 6.
- ⁶ Winkler, E. J., 1996, S. 115.
- ⁷ Winkler, E. J., 1996, S. 125.
- ⁸ Winkler, E. J., 1996, S. 11ff.

X.6 SINNFINDUNG

- ¹ Jäger 1999, S. 25.
- ² C. G. Jung, *Gesammelte Werke*, Stuttgart 1963, S. 362.
- ³ Jäger 1999, S. 22f.
- ⁴ Winkler, E. J., 1996, S. 10.
- ⁵ Winkler, E. J., 1996, S. 10.
- ⁶ Winkler, E. J., 1996, S. 12.
- ⁷ Goethe, *Aus meinem Leben, Dichtung und Wahrheit*. 1. Teil, 4. Buch. MA, Bd. 16, S. 150.
- ⁸ Jäger 1999, S. 24.

X.7 GEISTER AUS ETHISCHER PERSPEKTIVE

- ¹ Goethe, *Tagebücher*. WA, 3. Abt., Bd. 3, S. 271.
- ² Wallenrodt 1796, S. 58.

- ³ Goethe, *Hermann und Dorothea*. Terpsychore, Herrmann. MA, Bd. 4, 1, S. 561.
- ⁴ Jung-Stilling 1808, S. 267-269.
- ⁵ Shaftesbury 1900, Bd. 1, S. 258 passim; Shaftesbury 1910; Puhle 1987, S. 194-207.
- ⁶ Novalis 1977, Bd. 1, S. 90.
- ⁷ Goethe an Sulpiz Boiserée, 8. September 1831; vgl. Trunz 1963, S. 458.
- ⁸ Goethe, *Gespräche mit Eckermann*, 6. Juni 1831. MA, Bd. 19, S. 456f.

NACHWORT

- ¹ Goldschmid 1698, S. 208.
- ² Horst 1830, Bd. 2, S. 94.
- ³ Goethe, aus dem Gedicht *Zahme Xenien III*. Zwischen 1820 und 1826.
- ⁴ Euripides 1912, Fragment Nr. 639.
- ⁵ Platon 1957/1958, Bd. 5 und Platon 1867; Gorgias, St 492E.
- ⁶ Jung 1985, S. 299.
- ⁷ Platon 1957/1958, Bd. 5 und Platon 1867; Gorgias, St 493A.

Glossar



Ätherkörper – feinstofflicher Energiekörper, häufig synonym mit > Astralkörper; im Unterschied zum Astralkörper, der auch als Seelenträger gilt, der elementarische Körper.

AKE – kurz für > Außerkörperliche Erfahrung.

Alp – geisterhaftes Wesen, das nachts die Schlafenden drückt, quält und ihnen böse Träume verursacht.

Alraune – eine der wichtigsten Pflanzen in der Magie (*Mandragora officinarum*).

Astralgeist > Astralkörper.

Astralkörper – wörtlich „Sternkörper“; zweiter Körper neben dem physischen, der den höheren Regionen zugeordnet wird; auch Seelenkörper; er löst sich bei einer > AKE vom physischen Körper los; häufig synonym mit > Ätherkörper.

Astralreise – Reise mit dem > Astralkörper.

ASW – kurz für > Außersinnliche Wahrnehmung.

Außerkörperliche Erfahrung (AKE, engl. *OBE, OOB*) – Erlebnis des Verlassens des physischen Körpers.

Außerkörperliches Erlebnis (AKE) > Außerkörperliche Erfahrung.

Außersinnliche Wahrnehmung (ASW) – Wahrnehmung, die nicht mit den fünf Sinnen geschieht und als Oberbegriff für > Telepathie, > Hellsehen und > Präkognition steht.

Autoskopie – Sichselbstsehen.

Bilokation – gleichzeitiges Anwesendsein einer Person an zwei Orten.

Clairvoyance > Hellsehen.

Dämonen – geisterartige, einst göttliche Wesen, die mehr oder weniger mächtig vorgestellt werden und gut oder böse sein können.

Drachen – geisterhafte Erscheinungen, die in der Luft wahrgenommen wurden und auch feurig sein konnten; auch synonym für > Kobold gebraucht.

Doppelgänger – zweiter Mensch, der dem Original täuschend ähnelt und erst im nachhinein als Geistererscheinung erkannt wird; am körperlichsten erscheinende Art eines Geistes.

Elementargeist – einem der vier Elemente Erde, Feuer, Luft und Wasser zugeordneter Geist.

Erdgeist – > Elementargeist, der dem Element Erde zugeordnet ist.

Erscheinung > Geistererscheinung.

ESP – kurz für *Extrasensory perception* > Außersinnliche Wahrnehmung.

Extrasensory perception (ESP) > Außersinnliche Wahrnehmung.

Feeling of a presence (FOP) > Fühlen einer Gegenwart.

Feuergeist – > Elementargeist, der dem Element Feuer zugeordnet ist.

Fokusperson – Person im Zentrum eines Spukgeschehens, eines Poltergeist-Falles.

FOP – kurz für *Feeling of a Presence* > Fühlen einer Gegenwart.

Fühlen einer Gegenwart (engl. > FOP) – Spüren und Gewißheit der Anwesenheit eines geistartigen Wesens.

Gedankenübertragung > Telepathie.

Geist – nicht-physisches Wesen, das meist in menschlicher Gestalt erscheint, aber auch in tierischer, unspezifischer oder mythischer.

Geistererscheinung – optische Erscheinung eines Menschen, Tieres, unspezifischen oder mythischen Wesens in nicht-physischem Körper.

Geisterseher – ein Mensch, der wiederholt Geister sieht; auch Tiere können > Geistererscheinungen haben.

Gespenstererscheinung > Geistererscheinung.

Gespent – furchteinjagendes, geisterhaftes Wesen.

Haunting > Spuk, ortsgebundener.

Hausgeist – > Geist, der sich bevorzugt im Haus aufhält, wie z. B. der > Kobold.

Heautoskopie > Autoskopie.

Hellschen – Wahrnehmung eines gleichzeitigen Vorgangs an einem anderen Ort, die nicht auf übliche Weise mit den fünf Sinnen geschieht.

Herzgrube – Bereich unterhalb des Herzens.

Klopfgeist – Geist, der sich durch Klopfen bemerkbar macht und hilfreich, harmlos oder schädlich sein kann; er kündigt die Zukunft an, auch einen gerade eintreffenden Todesfall, oder er klopft zum Auftakt eines Poltergeist-Falles; auch ein Geist, der mit Klopfen kommuniziert, d. h. Fragen beantwortet.

Kobold – weltweit größte Gruppe kleiner, herumtollender, neckender, hilfreicher bis bössartiger Geister, die sich sowohl in der Natur, im Erdreich und in Höhlen wie auch in Häusern aufhalten.

Levitation; levitieren – freies Schweben eines Körpers, einer Person; frei schweben.

Luftgeist – > Elementargeist, der dem Element Luft zugeordnet ist.

Magnetismus – bedeutet seit Mesmer die Lehre von einer wirkenden Kraft im Menschen, einer Lebenskraft, die aus ihm heraus- oder in ihn hineinströmt.

Magnetiseur – eine Person, die den > Magnetismus anwendet.

Mesmerismus – oft synonym mit > Magnetismus gebraucht; als wirksamer erklärte Vorform des Hypnose.

Nahtoderfahrung (NTE, engl. > NDE) – Erlebnis in Todesnähe, das nach einem bestimmten Muster abläuft und zu dessen Kerne Erfahrung auch die Begegnung mit einem Verstorbenen und einem Lichtwesen oder dem Repräsentanten einer Religion, wie z. B. Jesus, gehört.

Nahtodeserlebnis > Nahtoderfahrung.

Naturgeister > Elementargeister.

NDE – kurz für *near death experience* > Nahtoderfahrung.

Near death experience (NDE) > Nahtoderfahrung.

NTE – kurz für > Nahtoderfahrung.

OBE – kurz für *Out-of-body experience* > Außerkörperliche Erfahrung.

OBE – kurz für *Out-of-body experience* > Außerkörperliche Erfahrung.

Out-of-body experience > Außerkörperliche Erfahrung.

PK – kurz für > Psychokinese.

Poltergeist – Geist aus der Gruppe der > Kobolde, der sich durch Poltern, Lärmen und Rumoren bemerkbar macht und meist schädlich ist.

Präkognition – > Außersinnliche Wahrnehmung der Zukunft; Vorauserkennen eines zukünftigen Geschehens.

Psychokinese (PK) – wörtlich „Bewegung durch die Seele“; Bewegung von Gegenständen ohne ersichtlichen bzw. erkennbaren Grund; dabei bewegen sich Gegenstände scheinbar von selbst, d. h. ohne berührt zu werden.

Rapport – frz., wörtlich „Beziehung“, insbes. zwischen Magnetiseur und Somnambulen.

Recurrent spontaneous psychokinesis (RSPK) – Bezeichnung (George William Rolls) für einen Spukfall, wörtlich für eine „sich wiederholende spontane > Psychokinese“.

Retrokognition – > Außersinnliche Wahrnehmung der Vergangenheit.
RSPK – kurz für > *Recurrent spontaneous psychokinesis*.

Schichten – westfälische Bezeichnung für den Vorgang des > Zweiten Gesichtes.

Schichter – westfälischer Ausdruck für jemanden, der das > Zweite Gesicht hat.

Second Sight – englische Bezeichnung für das > Zweite Gesicht.

Seher/in – ein Mensch, der > Außersinnliche Wahrnehmungen hat; auch ein > Geisterseher.

Somnambule/r – ein Mensch in schlafwandlerischem Zustand, im > Somnambulismus.

Somnambulismus – im Unterschied zum Träumen ein schlafwandlerischer Zustand, in dem Handlungen ausgeführt werden können, an die sich der Somnambule später nicht erinnern kann; der Zustand kann induziert werden und ähnelt dem eines Hypnotisierten.

Spuk – erst in frühneuhochdeutscher Zeit ins Hochdeutsche eingegangener Begriff aus dem Niederdeutschen (*spook*) für einen unheimlichen,

nicht in gewöhnlicher Weise erklärbaren Vorgang oder eine > Gespenstererscheinung; früher auch Bezeichnung für das solche Vorgänge verursachende geisterhafte Wesen, den > Spukgeist; man unterscheidet > ortsgebundenen, > personengebundenen und > ephemeren Spuk.

Spuk, ephemerer – (eine Bezeichnung Fanny Mosers für einen) > Spuk, der im Zusammenhang mit einem Todesfall vorkommt.

Spuk, ortsgebundener – > Spuk, der wiederholt an einem bestimmten Ort auftritt.

Spuk, personengebundener – > Spuk, der sich um eine > Fokusperson herum abspielt.

Spukgeist – > Spuk erzeugender > Geist oder im Zusammenhang mit > Spuk erscheinender Geist.

Spukort – Ort im Zentrum eines > Spuks, eines spukhaften Geschehens.

Telepathie – > Außersinnliche Wahrnehmung von Gedanken oder Sachverhalten in Verbindung mit der Psyche eines anderen.

Travelling Clairvoyance – wörtlich > „Wanderndes Hellsehen“.

Vampir – Verstorbener, der umgeht und den Lebenden Blut aussaugt und Krankheit bringt.

Vorgeschichte – westfälischer Ausdruck für > Vorgesicht.

Vorgesicht – westfälischer Terminus für das in einem > Zweiten Gesicht Gesehene.

Wanderndes Hellsehen – außersinnliches Wahrnehmen eines Vorgangs an einem anderen Ort, verbunden mit dem Erlebnis der „geistigen“ Anwesenheit an diesem Ort.

Wassergeist – > Elementargeist, der dem Element Wasser zugeordnet ist.

Werwolf – wörtlich „Mannwolf“; ein Mensch, der sich nachts in einen Wolf verwandelt und umgeht.

Zweites Gesicht – vererbare, übertragbare, in bestimmten Gebieten endemisch auftretende Gabe, die Zukunft – einschneidende Ereignisse und häufig Todesfälle – bei vollem Bewußtsein in symbolhaften Bildern vorzusehen.



Verzeichnis der Geisterliteratur im Überblick



- BBPS** = Bibliothek des Bischöflichen Priesterseminars Speyer
BBPT = Bibliothek des Bischöflichen Priesterseminars Trier
BEB = Bibliothek der Erzabtei St. Martin zu Beuron
BM = Bibliotheca Mellicensis (Bibliothek des Stiftes Melk)
BSB = Bayerische Staatsbibliothek, München
FST = Franckesche Stiftungen, Halle
GUB = Göteborgs Universitetsbibliotek
HAAB = Herzogin Anna Amalia Bibliothek, Weimar
HAB = Herzog August Bibliothek, Wolfenbüttel
IGW = Institut für Grenzgebiete der Wissenschaften, Innsbruck
NSUBG = Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
ÖN = Österreichische Nationalbibliothek, Wien
SBT = Stadtbibliothek Trier
SPF = Bibliothek der *Sällskapet för Parapsykologisk Forskning*, Stockholm
SPRC = Bibliothek der *Society for Psychical Research*, integriert in: University Library Cambridge
SPRL = Bibliothek der *Society for Psychical Research*, London
SUBH = Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg
UBF = Universitätsbibliothek Freiburg i.Br.
UBHW = Universitätsbibliothek Halle-Wittenberg
UBFU = Universitätsbibliothek der Freien Universität, Berlin
UBI = Universitätsbibliothek Innsbruck
ZDK = Zentralbibliothek der deutschen Klassik, Weimar



Literatur vor 1000



- Cicero: *De divinatione*. Hrsg. von A. St. Pease 1920–1923. Ndr. Darmstadt, 1963.
- Cicero: *Zwei Bücher Weissagungen*. Übersetzt von Rafael Kühner. Stuttgart, 1868.
- Diels, Hermann: *Die Fragmente der Vorsokratiker*. Griechisch und deutsch von Hermann Diels. Hrsg. von Walther Kranz. 3 Bde., 6., verbesserte Aufl. Berlin: Weidmannsche Verlagsbuchhandlung, 1951.
- DKP = *Der Kleine Pauly. Lexikon der Antike*. Auf der Grundlage von Paulys Realencyclopädie der classischen Altertumswissenschaft. Hrsg. von Konrad Ziegler und Walther Sontheimer, 5 Bde. Stuttgart: Alfred Druckenmüller, 1964–1975.
- DNP = *Der Neue Pauly. Enzyklopädie der Antike*. Hrsg. von Hubert Cancik und Helmuth Schneider, Bd. 1ff. Stuttgart, Weimar: J. B. Metzler, 1996ff.
- Homer: *Ilias und Odyssee*. Übersetzt von Johann Heinrich Voß. München: Deutscher Taschenbuch Verlag, 1979.
- Josephus, Flavius: *Bellum judaicum VII, 6,3*. In: *Werke*, übersetzt von Cotta und Gfrörer. Philadelphia, 1838.
- Platon: *Platons Gorgias*. Hrsg. und erklärt von Dr. Julius Deuschle, 2. Aufl. neubearbeitet von Dr. Christian Wilhelm Joseph Cron. Leipzig: Teubner, 1867.
- Platon: *Platons sämtliche Werke*. 6 Bde., in der Übersetzung von Friedrich Schleiermacher, mit der Stephanus-Numerierung hrsg. von Walter F. Otto, Ernesto Grassi und Gert Plamböck. Hamburg: Rowohlt, 1957/1958. Bd. 1 1957.
- Plinius der Ältere: *Historia naturalis. Naturkunde*. Lateinisch – deutsch, hrsg. und übersetzt von Roderich König in Zusammenarbeit mit Gerhard Winkler. 42 Bände. München: Heimeran, und München und Zürich: Artemis und Winkler, 1973–1994.
- Plinius der Jüngere: *Briefe*. Übersetzt von O. Güthling. Leipzig: Reclam, 1930.

- Plinius der Jüngere: *Pliny. Letters*. With an English Translation by William Melmoth. 2 Bde. London: William Heinemann, 1915.
- Plotin: *Schriften*. 5 Bde., übersetzt von Richard Harder. Hamburg: Felix Meiner, 1956–1958. Englische Ausgabe: Plotinus. Übersetzt von A. H. Armstrong, 6 Bde. Cambridge, Massachusetts: Loeb Classical Library, Harvard University Press, 1966–1988.
- Plutarch: *Plutarchs Moralische Schriften*. Aus dem Griechischen übersetzt von Joh. Christian Felix Bähr. Stuttgart: Metzler, 1835.
- RE = Real-Encyclopädie der classischen Altertumswissenschaften, 1894ff.
- Tacitus: *De origine et situ Germanorum*. (Kurz: Germania)
- Vergil: *Aeneis*. Übersetzt von Heinrich Voß. Leipzig: Reclam, 1920.



Literatur von 1000 bis 1500



- De Clusa, Jacobus: *Tractatus de apparitionibus animarum post exitum earum a corporibus et de earundem receptaculis*. In oppido Burgdorf. 1475.
- De Paradiso, Jacobus: *Tract. peroptimus de animabus exutis a corporibus*. S.l. et a.
- [Edda]: *Edda*. Hrsg. von Felix Genzmer. 2 Bde. Jena, 1922.
- Hildegard von Bingen: *Wisse die Wege. Scivias*. Nach dem Originaltext des illuminierten Rupertsberger Kodex ins Deutsche übertragen und bearbeitet von Maura Böckeler, Chorfrau der Benediktinerinnen-Abtei St. Hildegard zu Eibingen. Salzburg: Otto Müller Verlag, 1954. 8. Aufl., Salzburg, 1987.
- Hildegard von Bingen: *Heilkunde. Das Buch von dem Grund und Wesen und der Heilung der Krankheiten*. Nach den Quellen übersetzt und erläutert von Heinrich Schipperges. Salzburg: Otto Müller Verlag, 1957.
- Hildegard von Bingen: *Schriften der Hildegard von Bingen*. Ausgewählt und übertragen von Johannes Bühler. Hildesheim, Zürich, New York: Olms Presse, 1991. 320 S., HAAB
- Konrad von Megenberg: *Buch der Natur*. 1349/50. Das Buch der Natur von Conrad von Megenberg. In Neuhochdeutscher Sprache

- bearbeitet [...] von Hugo Schulz. Greifswald, 1897. Stuttgart: Edition Franz Pfeiffer, 1861.
- Molitoris, Ullr.: *De lamiis et phitonicis mulieribus*. Konstanz, 1489.
- Sprenger, Jacobus (Jakob), und Institoris, Henricus (Heinrich): *Malleus maleficarum*. 1. Aufl. Speyer: Peter Drach, 1487. Malleus maleficarum de lamiis et strigibus et sagis aliisque magis et daemoniacis eorumque arte, potestate et poena tractatus tam veterum quam recentiorum sanctorum. In tres partes divisus, in quibus I. Concurrentia ad Maleficia; II. Maleficiorum effectus; III. Remedia adversus Maleficia, et modus denique procedendi ac puniendi Maleficos abunde continetur, praecipue autem omnibus inquisitoribus et divini verbi concinatoribus utilis ac necessarius. Köln, 1489. Malleus maleficarum ex variis auctoribus compilatus. I–II. Lugduni 1596. Deutsch: Jakob Sprenger und Heinrich Kraemer: Der Hexenhammer. Hrsg. und übersetzt von J. W. R. Schmidt, 1905. Nachdruck, 9. Aufl. München: Deutscher Taschenbuch Verlag, 1990. Ausgabe 1596. BEB
- Thomas von Aquin: *Vom Wesen der Engel*. De substantiis separatis seu de angelorum natura. Übersetzung, Einführung und Erläuterung von Wolf-Ulrich Klünker. Stuttgart, 1989.



Literatur aus dem 16. Jahrhundert



- Adamaeus, Jac.: *Daemonolog*. Belgica. Franek, 1595.
- Albertus Magnus: *De secretis mulierum, virtutibus herbarum, lapidum et animalium*. Lugdunum, 1552.
- Agrippa von Nettesheim, Heinrich: *Opera*. 2 Bde., Lyon (korrekt Köln) um 1550; Neudruck mit Einleitung von Richard H. Popkin, Hildesheim und New York, 1970.
- Agrippa von Nettesheim, Heinrich: *De occulta philosophia*. Bd. 1, Antwerpen: Johannes Graphaeus, 1531, Bd. 1–3, Köln: Johannes Soter, 1533; Neudruck hrsg. von Karl Anton Nowotny, Graz, 1967. *De*

- Occulta Philosophia*. Auswahl, Einführung und Kommentar von Willy Schrödter. Remagen: Der Leuchter. Otto Reichl Verlag, 1967 und 1988; *De occulta philosophia libri tres*, Leiden/NewYork/Köln, 1992.
- Agrippa von Nettesheim, Heinrich: *Magische Werke* [...] ins Deutsche übersetzt. 5 Bde., Stuttgart, 1856, Nachdr. Wiesbaden, 1985; Heinrich Cornelius Agrippa's Magische Werke samt den geheimnisvollen Schriften des Petrus von Abano, Pictorius von Villingen, Gerhard von Cremona, Abt Tritheim von Spanheim, Dem Buche Arbakel, der sogenannten Heil. Geist=Kunst und verschiedenen anderen. Zum ersten Male vollständig ins Deutsche übersetzt. 5 Bde., Wien: Amonesta=Verlag, 4. Aufl. o.J.
- Agrippa von Nettesheim, Heinrich: *The Vanity of Arts and Sciences*. By Henry Cornelius Agrippa, Knight, Doctor of both Laws, Judge of the Prerogative Court, and Counsellour to Charles the Fifth, Emperour of germani. [Motto:] Eccles. Vanity of Vanities, all is Vanity. London: Printed by R. Everingham for R. Bentley, 1694. *Die Eitelkeit und die Unsicherheit der Wissenschaften und die Verteidigungsschrift*. 2 Bde., hrsg. von Fritz Mauthner. München/Wien 1913; Nachdruck Wiesbaden, 1969.
- Agrippa von Nettesheim, Heinrich: *Über die Fragwürdigkeit, ja Nichtigkeit der Wissenschaften, Künste und Gewerbe*. Übersetzt und mit Anmerkungen versehen von G. Güpner. Berlin 1993.
- Benedictus, Joa.: *Libell. de visionibus et revelationibus naturalibus et divinis*. Mogunt, 1550.
- [Bericht, der wahrhafte]: *Der wahrhafte Bericht von einem Knecht genannt der Pück*. In: Hederich, Bernhard: *Schwerinische Chronika*. Rostock: Chr. Reußner, 1598. Auch in: Jesse, Wilhelm: *Geschichte der Stadt Schwerin*. Bd. 2. Schwerin: L. Davids, 1913.
- Blarer, Ambr.: *Ain New geschicht, wie ein Knäblein bey Yßne umb zwelff jar, wunderbarliche gesicht gebadt, vnnnd von mancherley tröwung der straff Gottes darinn geredt habe*; durch Ambr. Blarer beschrieben, 1533.
- Bodin, Jean: *La démonomanie des sorciers*. 1580. Deutsch: *Dämonomania*, 1581.
- Bodin, s. Literatur aus dem 17. Jahrhundert.
- Del Rio, Martinus Antonius: *Disquisitionum Magicarum*. Löwen, 1599.

- Col. Agripp. 1720, 1221 S.; auch: *Disquisitiones magicae libri sex*, Moguntiae, 1612, 1070 S.; auch: *Disquisitionum magicarum libri sex*, quibus continetur accurata curiosorum artium et vanarum superstitionum confutatio, utilis Theologis, Jurisconsultis, Medicis, Philologis. Colon., 1679; Ausgabe 1612 und 1720 BEB
- De Paradiso, Jac., s. Literatur von 1000 bis 1500.
- [Dragon rouge]: *Dragon rouge, le veritable*; ou l'art de commander les esprits célestes, aériens, terrestres et infernaux, avec le secret de faire parler les morts, de gagner toutes fois qu'on met aux lateries, de découvrir les tresors cachés etc. 1521.
- Godelmann, J. G.: *Tractatus de magicis veneficis et lamiis*, deque his recte cognoscendis et puniendis. Francofurt, 1591. Deutsch von Nigrinus, 1606.
- [Grimoire]: *Grimoire, le grand*; ou l'art de commander les esprits célestes, aériens, terrestres, infernaux, avec le vrai secret de faire parler les morts, de gagner toutes les fois qu'on mit aux lateries, de découvrir les tresors cachés. Imprimé sur un manuscrit de 1522.
- Lavater, Ludwig: *Von Gespänsten, vaghüren, fälen vnd anderen wunderbaren Dingen etc.* Zürich, 1569, 1578, 1670; Frankfurt, 1586.
- Lavater, Ludwig: *Von Gespänste, vaghüren, fälen [...]*, französische Übersetzung der lateinischen Ausgabe: *Trois livres des apparitions des esprits, fantômes, prodiges etc.*, traduits du latin de –; avec trois questions sur ce sujet aussi traduites du latin de Pierre Martyr. Paris, 1571; Genève, 1571; Zurich, 1581.
- Lavater, Ludwig: *Von Gespänste, vaghüren, fälen [...]*, englische Ausgabe: *Of ghosts and spirites walking by nyght, and of strange noyses, crackes and sundry forewarnyngs, whiche commonly happen before the death of menne, great slaughters, and alterations of kyngdomes.* One book, written by Lewes Lauaterus of Tigurine. And translated into Englyshe by R. H. London: Printed by Henry Benneyman for Richard Vvatkyns, 1572. SPR C
- Lavater, Ludwig: *Von Gespänsten, vaghüren, fälen [...]*, lateinische Ausgabe: *Tractatus vere aureus de spectris, lemuribus et magnis atque insolitis fragoribus variisque praesagitionibus quae plerumque obitum hominum, magnas clades mutationesque imperiorum praecedunt.* Genevae, 1575, 1580, 1670; Lugd. Batav.: Henricus Verbiest, 1659; Gorichemi, 1683; Lugd. B., 1687; Viteb., 1621.

- Lavater, Ludwig: *Von Gespänste, vaghüren, fälen [...]*, holländische Ausgabe: *Van de spooken Nagt-Geesten en andere diergelyke verschyningen.* Gorinch, 1681.
- Loyer, Pierre le: *IIII Livres des Spectres ou Apparitions et Visions d'Esprits; Anges et Démons se montrans sensiblement aux hommes;* par Pierre le Loyer, Conseiller au Siège présidial d'Angers – Ulpianus Libro vicensimo quinto, ad Edictum: Ostentum cum quid prodigiosum videtur, quae Graeci Phasmata vocant. – A la Royne Mere du Roi. A., 2 Bde. Angers: Georges Nepueu, 1586. Bd. 1, 642 S., Bd. 2, 304 S.
- Loyer, Pierre le: *Discours des spectres, ou visions et apparitions d'esprits, comme anges, démons et ames, se montrans visibles aux hommes;* en VIII. livres, par Pierre le Loyer. Paris, 1595; Paris, 1608.
- Lucianus, Philopseudes: *Ein gespräch Luciani/ ob man der Zauberey/ vnd Poldergystern glauben soll/ Was auch für große Lügen/ vnd betrug darhinder vermischt werd/ Fast lustig vnd kurtzweylich zu lesen/* Durch Hieronymum Ziegler transferiert. Gedruckt zu Augspurg/ durch Hainrich Stayer/ Anno M.D. XLV. 1545.
- Luther, Martin: *Vermischte Predigten.* 3. Bde. In: *Dr. Martin Luther's sämtliche Werke.* Bd. 18, 1. Abt., 18. Bd. Erlangen: Heyder & Zimmer, 1840.
- Luther, Martin: *Vermischte deutsche Schriften;* II, Tischreden, Bd. 3. In: *Dr. Martin Luther's sämtliche Werke.* Bd. 59, 4. Abt, 7. Bd. Frankfurt am Main und Erlangen: Heyder & Zimmer, 1854.
- [Magica]: *Magica, Seu mirabilium historiarum de spectris et apparitionibus spirituum:* Item, De magicis & Diabolicis incantationibus: De Miraculis, Oraculis, Vaticinijs, Diuinationibus, & alijs eiusmodi multis ac varijs praestigijs, ludibrijs, & imposturis malorum Daemonum Libri II. Ex probatis, et fide dignis historiarum scriptoribus diligenter collecti. Islebiae: Cura, Typis & sumptibus Henningi Grosij Bibl. Lips. cvm privilegio, 1579.
- Melanchthon, Philipp: *Magister Philipps Melanchthon Christliche erinnerung/ von den lieben Engeln/ an Sant Michels tag/ zu Jenaw an die Studenten gethan/ auß dem Latein durch Georgium Spalatinum ins Teutsch gebracht.* Augsburg, 1535. HAAB
- Melanchthon, Philipp: *Liber de anima recog.* Ab autore Phil. Melanchth. Witeb., 1595.

- Michaelis, Sebast.: *Pneumalogie ou discours des esprits*; en tant qu'il est besoin pour entendre et résoudre la matière difficile des sorciers, comprise en la sentence contr'eux donnée en Avignon. L'an 1582, Paris, 1587.
- Paracelsus, Philippus Bombastus Theophrastus von Hohenheim: *Philosophiae magnae Theophrasti Paracelsi, Tractatus ex libris de vera influentia rerum. Von warhafftiger Influentz der dingen*. Cöln: Oswald Byrkmans Erben, 1567.
- Paracelsus, Philippus Bombastus Theophrastus von Hohenheim: *Die Bücher und Schriften des Edlen, Hochgelahrten und Bewährten Philosophi und Medici Philippi Theophrasti Bombast von Hohenheim, Paracelsi genannt*. Jetzt auff's new auß den Originalien und Theophrasti eigner handschrift, so uiel derselben zu bekommen gewesen, auff's trewlichst vnd fleißigst an tag geben: durch Johanen Huser um Brisgarium, Churfürstlich Köllnisch Rath und Medicum. Basel, 1590.
- Paracelsus, Theophrast von Hohenheim: *Paracelsus. Sämtliche Werke*. Hrsg. von Karl Sudhoff und Wilhelm Matthießen. 14 Bde. Hildesheim, Zürich, New York: Georg Olms Verlag, 1996. Paracelsus. Bd. 14: *Das Volumen primum der Philosophia magna*. 1996.
- Paracelsus, Theophrast von Hohenheim: *Philosophische Schriften. Werke*. Besorgt von Will-Erich Peuckert, Bd. 3. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1976.
- Pictorius, G.: *Einleitung in die Lehre von den sublunarischn Dämonen oder über den Ursprung, die Namen, Verrichtungen, Täuschungen, die Macht, die Weissagungsgabe und die Wunder dieser Geister, sowie über die Mittel, durch welche sie vertrieben werden*. 1562.
- Porta, J. B.: *Magiae naturalis s. de miraculis rerum naturalium libri IV*. Neapel, 1558; libri XX, Antwerpen, 1560; Köln, 1562; libri IV, Antwerpen, 1567. *Magia naturalis libri viginti, in quibus scientiarum naturalium divitiae et deliciae demonstrantur*. Frankfurt, 1597. Ausgabe 1567 BEB
- Remigius (Remy), Nicolaus: *Remigii Daemonolatriae* Lib.III. Colon., 1596. Deutsch: Frankfurth, 1598.
- Rhegius, D. Vrbanus: *Ein Sermon Von den guten/ vnd bösen Engeln/ zu Hannouer geprediget/ durch D. Vrbanum Rhegium*. Witemberg, 1538. HAAB

- Rivius, Johan V. (Rivius der Ältere): *Das Gott einem jeglichen menschen/ einen eigen vnd besondern Engel/ dadurch er jn beschütze/ gegeben habe*. D. Johan Riuius. Verdeudsch durch Johannem Moli-torem. Wittemberg. 1538. HAAB
- Rivius, Johan: *De spectris et apparitionibus umbrarum*. Leipzig, 1541.
- Thyraeus, P. (1598): *Daemoniaci, hoc est: de obsessis a spiritibus daem-onorum hominibus*. Colon., 1598.
- Thyraeus, P.: *Loca infesta*, h.e. de infestis, ob molestantes daemoniorum et defunctorum hominum spiritus, locis liber unus, in quo spiritus infestantium genera etc. Acc.ej. liber de terriculamentis nocturnis quae hominum mortem solent portendere. ColAgr., 1598; Lugd., 1599.
- Thyraeus, P. s. Literatur aus dem 17. Jahrhundert.
- Treittenheim, Johansen von (Trithemius): *Von den sibem Geysten oder Engeln/ den Gott die himmel zum füren von anfang der Welt beuoh-len hat/ ein warhafftig büchlein/ darin auß vergangenen zeytungen/ was künfftig zu warten erklet vnd angezeygt ist/ Durch den Erwir-digen herrren Johansen von Treittenheim/ etc. wie hernach volgt*. Straßburg, 1534. HAAB
- Trithemius, s. Treittenheim
- Van Liere, G.: *Wahrhafft vnd gründtlicher Bericht sehr wunderlich: vnd gleichsam vnerhörter Geschichten, so sich unlengst zu Bergen in Henogau Erzbisthums Cambrai mit einer besessenen vnd hernach widerledigten Closterfrawen verlossen*. Auß Frantzösischer Sprach/ in Hochdeutsch gebracht. München: Adam Berg, 1589. ÖN
- Weier, Johann (= Wierus): *De praestigiis daemonum et incantationibus ac veneficiis libri V*. Basileae, 1563, 1564. *De praestigiis daemonum et incantationibus ac veneficiis libri sex*. Accessit liber apologeticus et pseudomarchia daemonum. Basileae: 1577, 1578. Deutsch von Johanne Fuglino: *Von Teuffelsgespent, Zauberern und Gifftberey-tern, Schwartzkünstlern, Hexen vnd Unholden*; darzu jrer Straff, auch von den Bezauberten vnd wie jhnen zu helffen sey, Ordentlich vnd eigentlich mit sonderm fleiß in VI Bücher getheilet: Darinnen gründlich vnd eigentlich dargethan, was von solchen jederzeit dispu-tiret, vnd gehalten worden. Franckfurt am Mayn: Nicolaus Basseus, 1586. Ausgabe 1586, BEB
- Wierus, s. Weier

Literatur aus dem 17. Jahrhundert



- Bekker, Balthasar: *Te betoouerde weereld* [...]. Zwei Bücher, Leuward 1690, Amsterdam 1691. Deutsch: *Die bezauberte Welt*. Oder eine gründliche Untersuchung Des Allgemeinen Aberglaubens/ Betreffend/ die Arth und das Vermögen/ Gewalt und Wirckung Des Satans und der bösen Geister über den Menschen [...]. Amsterdam, 1693. Französische Ausgabe: 4 Bde. Amsterdam, 1694.
- [Bericht, gründlicher und wahrhafter]: *Gründlicher und wahrhafter Bericht, was sich im Markgrafthumb Mären* [...] *begeben, wie ein Engel Gottes* [...] *nebst einem schönen geistlichen Lied*. In Reimen. Neuß, 1652.
- [Bericht, historischer]: *Historischer Bericht von dem Gespenste zu Gosseck/ Einem Hoch=Adlichen Pölnitzschen Dorffe/ unweit der Saale/ im Hoch=Fürstl. Sächs. Weissenfelsischen Ampte Freyburg gelegen/ Was sich mit demselben Anno 1685. im Monath November und December eigentlich begeben und zugetragen/ Wobey auch Ein deutlicher und Christlicher Unterricht/ was von solchem Satanischen Gespücker und Gespenste zu halten/ und wie sie sich dafür wohl zu bewahren sey*. Leipzig: Justinus Branden, 1686.
- [Beschreibung]: *Beschreibung einer wunderlichen That/ die sich zue Preßburg hat zuegetragen*. Von einem Geist/ welcher von dem 24. Tag an deß Monats Julii deß 1641. Jahrs/ biß auff den 29. Tag Junii deß 1642. Jahrs/ auß dem Fegfewer einer Jungfraw erschinen/ mit Ihr geredt/ hilff von Ihr begehrt/ vnd letztlich erlöset worden. Gezogen Auß Geschwornen Zeugnissen vnd öffentlichen Acten/ welche in der Preßburgerischen Buechhalterey deß Ehrwürdigen Capitel daselbst aufgehalten werden. In den Truck außgangen/ Mit Autoritet vnd Befelch deß Hochwürdigisten Herrn Georg Lippai erwöhlten Ertzbischoff zu Gran. Getruckt zu Preßburg/ im 1643. Jahr.
- [Beschreibung, curieuse]: *Curieuse, jedoch wahrhafte Beschreibung eines sonderbaren Geistes, welcher in Gestalt einer weißen Taube zu*

- Ober-Krossen, einem Sachsen Altenburg. Dorffe in noch lauffenden 1695 Jahre von unzähligen Personen sich hören und sehen lassen*. Arnst., 1695. [Vgl. Löber 1695.]
- Binsfelder, P.: *Tractatus de confessionibus maleficorum et sagarum*. Colon., 1623.
- Blumius, Nicolaus: *Der verlohnrne und wiedergefundene Sohn/ Oder Historische erzehlung Von Einem fürnehmen Studenten aus Prag gebürtig. Der von seinen Eltern nachher Leutmeritz versendet worden/ alldar Er aber in allerley Gottloß Wesen gelebet/ auch die Zauberkunst von einem Studenten/ eines frommen wohlgelahrten Mannes/ verlohnrnen Sohn gelernet/ darauf durch des Gerechten Gottes Urtheil in des leidige Teuffels Leibliche Besetzung gerathen/ wie und welcher gestalt derselbe/ durch Gottes Gnade von dem 12. Wöchentlichen schweren und harten Gefängnüß des Teuffels/ zu Pirn in Meissen entlich erlöset worden. Was sich mit ihme verlaufen und zu getragen habe. Gestellet durch Nicolaum Blumium, Pfarrherrn zu Dohna. Zum andern mahl gedruckt. Leipzig/ In Kästners Buchladen zu finden. O.O., o.J.*
- Bodin, Jean: *De magorum daemomania seu de testando lamiarum ac magorum cum satano commercio*. Lib. IV. Frankfurt, 1603. Deutsch von Fischart: *Vom außgelassenen wüthigen Teuffelsheer, allerhand Zaubernern, Hexen und Hexenmeistern*. O.O., 1603.
- Bodin, s. Literatur aus dem 16. Jahrhundert.
- Böhme, Jacob: *Jacob Böhmes sämtliche Werke in 7 Bdn*. Leipzig, 1840–1847. Unveränderter Abdruck der 1. Aufl., hrsg. von Karl Wilhelm Schiebler. Leipzig, 1922.
- Bona, Joannes Cardinalis: *De discretionem spirituum*. Paris, 1673 (*Opera*, Paris, 1667 und Antwerpen, 1694). Französisch: *Traité du discernement des esprits*. Paris, 1676. Deutsch: *Tractat von der Unterscheidung der Geister*. 1712, Cölln, 1713.
- Bona, Joannes Cardinalis, s. a. Literatur aus dem 18. Jahrhundert.
- Buchenröder, Michael: *Buchenröder* (Superintendent zu Heldenburg), *warnungswahrer Mund*. Coblenz, 1681.
- Casaubon, Meric: *A Veritable and Faithful Relation of what passed between John Dee and certain Spirits*. 1659.
- Casaubon, Meric: *Of Credulity and Incredulity against the Sadducism of the Times in denying Spirits, Witches* [...]. 1668.

- [Clavicula]: *Clavicula Salomonis et Theosophia pneumatica*, das ist: die wahrhaftige Erkenntniß Gottes und seiner sichtigen und unsichtigen Geschöpfen, die heil. Geist=Kunst genannt, darinnen der gründliche einfältige Weg angezeigt wird, wie man zu der rechten wahren Erkenntniß Gottes und aller sichtigen und unsichtigen Geschöpfen, aller Künsten, Wissenschaften und Handwerken kommen soll. Wesel, Duißburg und Frankfurth, 1686.
- Debes: *Faerosa reserata*. London, 1676.
- Decker, J. H.: *Spectrologia*. Hamburg, 1690.
- Donati, Chr.: *Institutiones pneumaticae*. Viteberg 1691.
- Elich, P. L.: *Daemonomagia, de daemonis cacurgia, cacomagorum et lamiarum energia*. Frankfurt, 1607.
- [Erzählung]: *Wahre Umständliche erzählung von Dem Mägdlein zu Hartmannsdorff obig Penig/ wie solches einige Zeit vor Besessen gehalten worden/ Gegen die in der so genannten Ausführlichen Beschreibung des Unfugs der Pietisten zu Halberstadt etc. Befindliche/ Zu Verleumdung unschuldiger Leute angesehene falsche Erzählung gründlich erstattet/ Und zur Ehre Gottes/ auch Rettung der Unschuld dem Druck überlassen/ Von Einem der bey Entdeckung des Betrugs selbst gewesen/ und alles gesehen und gehöret hat. Dabey in der Vorrede ein Druck Fehler in Herrn L. Antonii Ausführlichen Bericht/ wieder den Unfug/ corrigiret wird. Jena: Johann Bielcke, 1694.*
- Franciscus, Erasmus (= Franciscus Finx): *Der höllische Proteus*, oder Tausendkünstige Versteller, vermittelt Erzählung der vielfältigen Bild=Verwechslungen Erscheinender Gespenster, werffender und poltrender Geister, gespenstischer Vorzeichen der Todes=Fälle, wie auch Andrer abentheurlicher Händel, arglistiger Possen und seltsamer Aufzüge dieses verdammten Schauspielers, und, Von theils Gelehrten/ für den menschlichen Lebens=Geist irrig angesehenen Betriegers, nebenst vorberichtlichem Grund=Beweis der Gewißheit, daß es würklich Gespenster gebe, abgebildet durch Erasmus Francisci, Hochgräfl. Hohenloh=Langenburgischen Rath. Bey dieser zweyten Auflage von demselben selbst wieder durchgesehen, auch einiger Orten verbessert und entfehlet. Nürnberg, in Verlegung Wolfgang Moritz Endters. Anno M. DC. XCV. (1695)
- Der Höllische Proteus/ oder Tausendkünstige Versteller/ vermittelt*

- Erzählung der vielfältigen Bild=Verwechslungen Erscheinender Gespenster/ Werffender und poltrender Geister/ gespenstischer Vorzeichen der Todes=Fälle/ Wie auch Andrer abentheurlicher Händel/ arglistiger Possen/ und seltsamer Aufzüge dieses verdammten Schauspielers/ und/ Von theils Gelehrten/ für den menschlichen Lebens=Geist irrig=angesehenen Betriegers/ (nebst vorberichtlichem Grund=Beweis der Gewißheit/ daß es würklich Gespenster gebe) abgebildet durch Erasmus Francisci/ Hochgräfl. Hohenloh=Langenburgischen Rath. Nürnberg/ In Verlegung Wolfgang Endters. Druckts Johann Ernst Adelbuhner. Anno M.DCC. VIII. (1708) HAAB
- Anonym erschienen unter dem Titel: *Samlung vieler auserlesener und seltener Geschichten, und merkwürdiger Begebenheiten, welche sich mit erscheinenden Gespenstern, werfenden und rumorenden Poltergeistern, Vorboten der Todes=Fälle, Hexengespenstern, Zauberern, Zauberinnen, Schatzgräbern, u.d.g. an vielen Orten zugetragen haben.* Nebst gründlichem Beweis, daß es würklich Gespenster gebe. Nürnberg: W.M. Endterische Consorten und Engelbrechts seel. Wittib, 1753.
- Frommann, J. C.: *Tractatus de fascinatione novus et singularis, in quo fascinatis vulgaris prodigatur, naturalis confirmatur et magia examinatur.* Novemb., 1665.
- Gersoni, J.: *Herrlicher Unterricht, die wahren Gesichter von den falschen zu unterscheiden und die Geister zu prüfen.* Aus dem Lateinischen. Braunschweig, 1692.
- Glanvill, Joseph: *Philosophical considerations touching Witches and Witchcraft.* 1666. 4. Ausgabe unter dem Titel: *A Blow at modern Sadducism, in some philosophical considerations about Witchcraft [...].* 1668. Nachdruck von *A Blow [...]* unter dem Titel: *The Sadducismus Triumphatus.* (With a translation from Henry More's *Enchiridion Metaphysicum* and a *Collection of Relations*). [Vermutlich hrsg. von Henry More.] 1681.
- Glanvill, Joseph: *An Account of the famed disturbance by the drummer at the house of Mr. Mompesson.* 1668.
- Glanvill, Joseph: *A Whip for the Droll; Fidler for the Atheist.* 1668.
- Glanvill, Joseph: *Sadducismus Triumphatus*, s. Glanvill: *Philosophical considerations touching Witches and Witchcraft.*
- Glanvill, Joseph: *Sadducismus triumphatus, oder vollkommener Beweis*

- von Hexen und Gespenstern oder Geistererscheinungen. Hamburg, 1701.
- Goldast, Melchior: *Hrn. Melchior Goldast [...] Rechtliches Bedencken/ Von Confiscation der Zauberer und Hexen=Güther*. Ueber die Frage: Ob die Zauberer und Hexen/ Leib und Guth mit und zugleich verwürcken/ also und dergestalt/ daß sie nicht allein an Leib und Leben/ sondern auch an Haab und Guth/ können und sollen gestraffet werden? Sampt einverleibtem kurzem Bericht/ von mancherley Arth der Zauberer und Hexen und deren ungleiche Bestrafung. Zu Erklärung und Erläuterung der Kayserlichen Peinlichen Hals=Gerichts=Ordnung/ [...]. Bremen: Arendt Wessels (Druck), Peter Köhler (Verlag), 1661.
- Goldschmid, Petrus: *Petri Goldschmids Pastoris Sterupensis. Höllischer Morpheus*, Welcher kund wird Durch die geschehene Erscheinungen Derer Gespenster und Polter=Geister So bishero zum Theil von keinen eintzigen Scribenten angeführet und bemercket worden sind. Daraus nicht allein erwiesen wird/ daß Gespenster seyn/ was sie seyn/ und zu welchem Ende dieselbigen erscheinen/ Wider die vorige und heutige Atheisten/ Naturalisten/ und Nahmentlich D. Beckern in der Bezauberten Welt etc. Aus allen aber des Teuffels List/ Tücke/ Gewalt/ heimlich Nachstellungen und Betrug/ handgreiflich kan ersehen und erkandt werden. Hamburg: Gottfried Liebernicketel, 1698. HAB, BSB
- Hartmann, Johann Ludwig: *I.N.J. Greuel des Segensprechens/ Durch allerley gewisse Formulen/ Characteres/ Kräuter/ Ceremonien/ bey allerley Krankheiten/ Jägern/ Schmiden/ Hirten/ Vieh=Aertzten/ Hebammen/ etc. bey verlorne Sachen/ Bannen der Gespenster/ Otter und Schlangen beschweren: Auch allerley Aberglauben und andern. Samt Bericht von Allraunen oder Galgen=Männlein/ auch Diebs=Daumen/ und Spiritus Familiaribus*. Vorgestellt von Joh. Ludovico Hartmanno, der H. Schrifft Doctorn und Rotenb. Superintendenten. Nürnberg: Wolffgang Moritz Endter und Johann Andreas Endter seel. Söhne, 1680.
- Henning, Groß: *Magia, darinnen viel wunderliche Geschichten von mancherlei Gespenstern und Erscheinungen der bösen Geister*. Item von Oraculis, Weissagungen zukünftiger Dinge, von Träumen, Gesichten, Offenbarungen. 1600.

- Hildebrand, Wolfgang: *Neues Kunst- und Wunderbuch*. Frankfurt a.M., 1690. BEB
- Kircher, Athanasius: *Mundus subterraneus*. In XII Libros digestus; quo Divino Subterrestris Mundi Opificium, mira Ergasteriorum Naturae in eo distributio, verbo pantamorphon Protei Regnum, Universae denique Naturae Majestas et divitiae sumina rerum varietate exponuntur Abditorum effectuum causae acri indagine inquisitae demonstrantur; cognitae per Artis et Naturae conjugium ad humanae vitae necessarium usum vario experimentorum apparatu necnon novo modo, et ratione applicantur, Amstelodami. Apud Joannem Janssonium et Elizeum Weyerstraten, 2 vols., 1665; Ausgabe: Amstelodami, Apud Joannem Janssonium à Waesberge et Filios, 2 vols., 1678.
- Kirk, Robert: *The Secret Commonwealth of Elves, Fauns and Fairies*. 1. Ausgabe 1691. *The Secret Commonwealth of Elves, Fauns and Fairies. A Study in Folklore and Psychical Research*. Hrsg. von Andrew Lang, London: Nutt, 1893. Mit einem Kommentar von Steward Sanderson, Suffolk: D. S. Brewer, und N. J.: Rowman and Littlefield, 1976.
- Koelman, Jacob: *Schriftmatige Leere der Geesten, soo der goede als insonderheit der quade*. Utrecht, 1695.
- Löber, Christoph Heinrich: *Kurtze und Wahrhaftige erzehlung von einem Gespenste/ welches sich in diesem 1695ten Jahre/ in dem HochAdel. Gleichischen Dorffe Ober=Crossen/ der Orlamündischen Inspection, biß zu dem Tage Johannis des Täuffers/ als ein frommer und heiliger Geist sehen und hören lassen/ Beneben einem darüber gestellten Schriftmäßigen Bedencken/ Zu einer/ von vielen/ verlangten Nachricht/ und Warnung vor des leidigen Satans List und Schalckheit/ ausgefertigt von Christophoro Henrico Löbern/ Superintendenten zu Orlamünda*. Rudolstadt: Heinrich Urban, 1695. (Vgl. [Beschreibung, curieuse] 1696.) BSB
- [Magica]: *Magica de spectris et apparitionibus spirituum, de vaticiniis, divinationibus etc*. Lugdunum, 1656.
- Mengus, H.: *Flagellum daemonum, exorcismos terribiles potentissimos et efficaces remediaque probatissima ac doctrinam singularem in malignos spiritus expellendos et malefica fuganda, de obsessis corporibus complectens, cum suis benedictionibus et omnibus requisitis ad eorum expulsionem*. Lugdunum, 1614.

- Mengus, H.: *Fustis Daemonum, adjurationes formidabiles et potentissimas ad malignos spiritus effugandos de oppressis corporibus humanis*. Lugdunum, 1615.
- Montfaucon De Villars, Nicolas-Pierre-Henri: *Le Comte De Gabalis, ou entretiens sur les sciences secrètes*. Paris: Claude Barbin, 1670. *Comte De Gabalis*. Rendered Out Of French Into English With A Commentary. London: The Brothers, 1913.
- More, Henry: *Enchiridion Metaphysicum; sive de rebus incorporeis succinta et luculenta dissertatio; pars prima*. 1671.
- More, Henry, s.a. Glanvill *Philosophical considerations touching Witches and Witchcraft*.
- Naude, G.: *Apologie pour tous les grands personnages qui ont esté fausement soupçonnés de magie*. A la Hage, 1679.
- [Opus]: *Trinum magicum, sive secretorum magicorum opus*. Cent. I. de magia naturali, artificiosa etc. II. theatrum naturae praeter curam magicam, sigilla et imagines magicas etc. III. Oracula Zoroastris et mysteria mistica philosophorum Hebraeorum, Aegyptiorum etc. Frankfurt, 1663.
- Ortelius, Hieronijmus: *Ein schön nützlich Tractetlein*. Darinnen Erstlichen Gründlicher bericht von den Heiligen Gottes Engeln Ihrem Vrsprung Ampt vnd verrichtung gegen Gott vnnnd dem Mennschen, Vnnnd das Gott jedem Gläubigen Christen einen Engel zugeordnet mit viel schönen Gebetlein vnd Dancksagung für der Engel schutz. Nachmals schöne Trostreiche Gebet vnd Dancksagunge Zu Gott für Allerley Geistliche vnd Leibliche Wolthaten, auch in mancherlei gemainen anligen nützlich Zugebrauchen. Mit sonderm fleiß Zusammen gebracht vnd inn Druck verfertigt. Durch Hieronijmum Ortelum August: M.DCIX (1609) Nürnberg in verlegung des Authors. HAAB
- Pistorius: *Daemonomania Pistoriana*. Magica et cabbalistica morborum curandorum ratio. Ed. Helbronner. Lauingae: 1601.
- Praetorius, Antonius: *Von Zauberey vnd Zauberen Gründlicher Bericht*. Darinn der grawsamen Menschen thöriges/ feindseliges/ schändliches vornemmen: Vnd wie Christliche Oberkeit in rechter Amtspflege jhnen begegnen/ jhr Werck straffen/ auffheben/ vnd hinderen solle/ vnd könne. Kurtz vnd ordentlich gestellt: Durch Antonium Praetorium Lippiano-Westphalum, Pfarherrn zu Lautenbach in der

- Bergstraß. Hiezu ist gesetzt Der Theologen zu Nürnberg gantz Christlich Bedenken/ vnd Wahrhaftig Vrtheil von Zauberey vnd Hexenwerck. Heydelberg: Johann Lancellot (Druck), Andreas Cambier (Verlag), 1613.
- Praetorius, Antonius: *Gründlicher Bericht von Zauberei und Zaubern*. Frankfurt, 1629.
- Praetorius (Prätorius), M. Johannes: *Blocksberges=Verrichtung, oder ausführlicher Bericht vom altberühmten Blocksberge, ingleichen von der Hexenfahrt und Zaubersabbath*. Leipzig, 1660 und 1668.
- Praetorius (Prätorius), M. Johannes: *DaeMonologia Rubinzalii silesii*. Das ist/ Ein ausführlicher Bericht/ Von den wunderbarlichen/ sehr Alten/ und/ weit=beschrienen Gespenste Dem Rübezah!; Welches sich/ auf den Gebirgen/ den Wandersleuten zum öfftern/ in possirlicher und mannigfaltiger Gestalt/ und mit seltsamen Verrichtungen/ erzeiget: Nebenst vielen andern nachdencklichen Erzehlungen von Betröcknissen/ und den fürnehmsten Schlesischen Raritäten: wie auch sonst mehr kurtzweiligen Schosen: gänzlich aus vielen Scribenten erstlich zusammen gezogen durch M. Johannem Praetorium, Zetlingensem, Poetam Coronatum Caes. Leipzig: Johan. Barthol. Ohler, 1662.
- Praetorius (Prätorius), M. Johannes: *Anthropodemus plutonicus oder neue Weltbeschreibung von allerlei wunderbaren Menschen*. 1666.
- Praetorius (Prätorius), M. Johannes: *Des Rübezahls Anderer/ Und zwar gantz frischer Historischer Theil*. Drinnen mehr als hundert wahrhaftige/ und über alle massen possierliche/ oder anmuthige Fratzen/ von dem berüchtigten Gespenste/ kurtzweilig vorgebracht/ Und (nach dem sie aus sehr vieler/ weitleufftiger/ kostbarer/ auch mühsamer Erkundigunge/ neulichst von den erfahrenen Schlesiern/ Böhmen etc. eingesamlet seyn) allhier denen Begierigen zum erstenmal theilhaftig gemacht werden/ durch M. Johannem Praetorium, Zetlinga-Palaeo Marchitam; Poetam Laureatum Caesareum. Leipzig: Johan. Barthol. Oeler, 1671.
- Praetorius (Prätorius), M. Johannes: *Des Rübezahls Dritter und gantz Nagel=newer Historischer Theil/ Der ietz und Zu aller erste/ wie ein Junges Küchelein/ aus dem Topffe oder Schalen gekrochen/ nachdem er die vergangene Ostermesse Anno 1662. ausgebrütet worden/ und ihn nicht allein aus allerhand Relationen der frembden*

- Handels=Leute; sondern auch VerAvisirungen Vornehmer und Gelehrter Schlesischer etc. Leute/ zuwege gebracht hat. M. Johannes Praetorius, Palaeo-Marchita, P.L.C. Leipzig: Johan. Barthol. Oehler, 1673.
- Psellus, M.: *De operatione daemonum dialogus*. 1688.
- Schottus, P. Gaspar: *Magiae universalis natura et artes in IX libros digesta*; quibus pleraque quae in Centrobaryca, Mechanica, Statica, Hydrostatica, Aërotechnica, Arithmetica et Geometria sunt rara, curiosa et prodigiosa, hoc est vere magica seu theoriam spectes seu praxin non minus varie quam methodice pertractantur, infinitarumque inventionem mathematicarum pennurium apperitur; ut mere appellari queat hoc opus, Thaumaturgus mathematicus. Herbipolis, 1658.
- Schottus, P. Gaspar: *Physica curiosa* [...]. Würzburg 1662. P. Gasparis Schotti e Societate Jesu Physica Curiosa Aucta et Correcta, Sive Mirabilia Naturae et Artis. Herbipolis: Johannes Andreas Endter und Wolfgang Jun. Haeredum. 1667. ÖN
- Seideln, Abraham: *Kurzer Bericht von denen Geistern*. Erfurt, 1648.
- Shaftesbury, s. Literatur aus dem 18. Jahrhundert.
- Silberhorn, Ach.: *Historischer Auszug mancher seltsamer Fälle und Begebenheiten in Europa, die sich von A. 1670 bis 77 zugetragen*. 1678.
- Spee, Friedrich von [anonym]: *Cautio criminalis seu de processibus contra sagas*, liber ad Magistratus germaniae hoc tempore necessarius, tum autem Consiliariis et Confessariis Principum Inquisitoribus, Judicibus, Advocatis, Confessariis reorum, Concionatoribus caeterisque lectu utilissimus. Rinteln, 1631; Frankfurt, 1632; Posnaniae, 1647; Frankfurt, 1649. Deutsch: *Gewissens-Buch von Processen gegen die Hexen*. Bremen, 1647. Lateinische Ausgabe 1647 BEB
- Thalemann, Leonhart: *Eigentlicht Beschreibung des Gehofischen Nonnen-Gespenste*, so sich begeben mit ... Philippinen Agnesen von Eberstein, geb. Werterin, aus dem Hause Brücken, da dieselbe von dem Gespenst angehalten wurde, einen Schatz zu heben, ... o.O., 1685. HAAB
- Thyraeus, P.: *De apparitionibus omnis generis spirituum, Dei, angelorum, daemonum etc. liber*. Cum dupl. append. Col.Agr., 1600.
- Thyraeus, P.: *De apparitione spirituum, spectris et lemurius*. Lugd.Bat., 1659.

- Thyraeus, P., s.a. Literatur aus dem 16. Jahrhundert.
- Torreblanca, Fr. (1623): *Daemonologia, sive de magia naturali, daemoniaca, licita et illicita, aperta et occulta, interventione et invocatione daemonis*. Magunt., 1623.
- Treuer, Gotthilf: *Anmerckung über die Heydnische Todten=Köpfe*. Vor 1699.
- Valvasor, Johann Weichard: *Die Ehre des Herzogthums Crain*. Laibach, 1689.
- Webster, Johann: *Displaying of supposed witchcraft* [...]. London, 1673. Deutsch: *Johann Websters, Med.Pract. Untersuchung der Vermeinten und so genannten Hexereyen*; Worinn zwar zugegeben wird, Daß es an mancherley Betrug und Aefferereyen nicht fehle, auch, daß viele Personen von ihrer Melancholischen Phantasie oft gewaltig hinters Licht geführt werden: Im Gegentheile aber die Fabel, daß der Teufel leibhaftig einen Pact mit den Hexen mache; oder daß er an den Hexen sauge, und sich fleischlich mit ihnen vermische; oder, daß die Zaubereyen sich in Katzen und Hunde verwandeln, Wetter machen, u.d.g. können, durchaus geleugnet und umgestossen wird. Dabey auch die Wahrheit, daß es allerdings Engel und Geister, wie nicht weniger Erscheinungen gebe, eröffnet; hiernechst von der Natur der Stern= und Astral-Geister, und der unleugbaren Würckung der Zaubereyen und Liebes=Träncken, nebst andern geheimen Sachen gehandelt wird. Aus dem Englischen ins Teutsche übersetzt, und nebst einer Vorrede des Hrn. Geheimbden Raths Thomasii, wie auch vollständigen Summarien und Registern herausgegeben. Mit Königl. Preußischen allergnädigstem Privilegio. Halle im Magdeburgischen: Neue Buchhandlung, 1719.
- Wüdig (Wirdig), Sebastian: *Nova Medicina Spirituum*. Hamburg, 1673 und 1688; Frankfurt, 1706; deutsch von C. Helwigen, Mühlhausen, 1707.
- Zobel, M. Enoch: *B.C.D. Historische und Theologische Vorstellung des Ebentheuerlichen Gespenstes/ Welches In einem Hause zu S. Anna-berg/ 2. Monat lang im neuligst = 1691sten Jahr/ viel Schrecken/ Furcht und wunderseltame Schauspiele angerichtet: Nebenst viel nützlichen Anmerckungen und Erinnerung Zum Preiß Göttl. Wunder = Güte/ Zum Nachsinnen kluger Christen/ Zur Lehre Gottseliger Herten/ Zum Trost gleich = angefochtner Person Und zur*

Warnung sicherer Weltkinder/ gefertigt Von desselbigen Hauses Eigenthums = Herrn/ M. Enoch Zobel/ Archi-Diae. daselbst. Leipzig: Friedrich Lanckischens Erben, 1692.



Literatur aus dem 18. Jahrhundert



- Abel, Jacob Friedrich: *Sammlung und Erklärung merkwürdiger Erscheinungen aus dem menschlichen Leben*; von Jacob Friedrich Abel, Professor der Philosophie an der Hohen Carls=Schule. Zweiter Theil. Stuttgart: Erhardische Buchhandlung, 1787.
- Abel, Jacob Friedrich: Jak. Friedr. Abels ordentlichen Professors der Philosophie zu Tübingen *Philosophische Untersuchungen über die Verbindung der Menschen mit höhern Geistern*. Stuttgart: Johann Benedikt Metzler, 1791. HAAB, BSB
- [Abhandlung]: *Gründliche Abhandlung von dem Aberglauben, Zauberey und Religionsschwärmerey*. 2. Aufl. Berlin und Leipzig, 1787. ÖN
- Acxtelmeier, Stanislo Reinhard: *Des Natur=Lichts Weit Eröffneter Ballast/ Worinnen Vielfältige rare Natur= und Kunst=Werke/ seltsame Wunder und Geschichte/ vom Berg=Wesen/ Schatz=Graben/ Schlangen=Bannen/ Wirkungen des Gestirns in denen Gewächsen und Thieren/ verschiedene schöne Experimenten in Medicina, Chymia, Oeconomia, Astrologia, Magia, und dem Müntz=Wesen/ &. Von aberglaubischen Sachen und Zaubereyen/ Staatsreflexionen und schönen Geschichten etc. verhandelt werden/ Nebst einem Anhang einer herrlichen Keller=Ordnung: Von Stanislo Reinhard Acxtelmeier. Mit Kupffern. Bd. 1. Schwobach: Moritz Hagen (Druck), Augsburg: Daniel Walder (Verlag), 1706. HAB*
- Acxtelmeier, Stanislo Reinhard: *Des Weit eröffneten Ballastes Des Natur=Lichts Letzter Theil: Worinnen enthalten allerhand Natur= Lehren/ Experimenten/ schöne Künsten und Wissenschaften/ seltsamartige Geschichten/ nutzliche Oeconomische/ politische Erinnerungen/*

- und Weißheits=Lehren zum wohl leben und seelig zu sterben. Mit schönen Kupffern geziert und an Tag geben durch Stanislaum Reinhard Acxtelmeier. Bd. 2. Schwobach: Moritz Hagen (Druck), Augsburg: Daniel Walder (Verlag), 1707. HAB
- Adeisidaimon, Alethaeus: *Wahrhafte Geschichte von Erscheinungen eines Verstorbenen in Braunschweig, nebst denen von diesem gespenste gesamleten Nachrichten*. Braunschweig, 1748.
- Adeisidaimon, Althaeus: *Versuch einer unpartheyischen Widerlegung, Sr. Hochehrwürd. Herrn Gottlieb Müllers, Probsts und Superintendentens in Kemberg etc. etc. Gründlichen Nachricht von einer begeisterten Weibesperson Annen Elisabeth Lohmannin, etc. etc. aus philosophisch und physicalischen Gründen hergeleitet, von Alethaeo Adeisidaemone*. Leipzig: Lankische Buchhandlung, 1759.
- Adelung, Johann Christoph: *Geschichte der menschlichen Narrheit, oder Lebensbeschreibungen berühmter Schwarzkünstler, Goldmacher, Teufelsbanner und Liniendeuter, Schwärmer, Wahrsager, und anderer philosophischer Unholden*. 7 Teile. Leipzig, 1785 – 1789.
- Albertus, D. Valentinus: Des so wohl scharffsiinigen Philosophi, als auch Grundgelehrten Theologi Herrn D. Valentini Alberti Weyland des Consistorii zu Leipzig Assessoris, der Academie Decem-Viri, Collegiaten im Frauen=Collegio der Polnischen Nation Senioris, und der Churfürstlichen Alumnorum Ephori etc. Academische Abhandlung *Von den Hexen Und dem Bündniß So sie mit dem Teuffel haben*. Darinnen außer den Nahmen/ so die Hexen in verschiedenen Sprachen führen/ nicht nur eine Beschreibung derselben / und ihres Bündnißes mit dem Teuffel gegeben, sondern auch ihre schändliche Verrichtungen durch Bezauberungen/ Verschreyungen/ Nestel-Kniffen/ fleischliche Vermischungen mit dem Teuffel gründlich untersucht werden, nebst Erörterung einiger andern curieusen Fragen/ ob die bekannte Pucene d'Oreleans, ingleichen das rasende Weib/ das den Attilam erschrecket/ eine Hexe gewesen sey? Franckfurt und Leipzig, 1723. HAB
- Amman, Joh. Konr.: *Redende Taube*. 1747.
- André, de Saint: *Lettres au sujet de la magie, des malefices et des sorciers*. Paris, 1725. Deutsch: Mr. De St. André, Königl. Leib=Medici in Franckreich, *Lesenswürdige Briefe An einige seiner Freunde Uber die Materie Von der Zauberey, Den Ubelthaten, so dadurch angestiftet*

- werden, und von den Zauberern und Hexen insbesondere; Worinnen er die wunderbarsten Würckungen, die man gemeinlich den Teuffeln zuschreibet, deutlich erkläret, und dabey zeigt, daß diese Geister oft nicht den geringsten Antheil daran haben; Sondern alles, was man ihnen beymisset, weder in dem Alten, noch Neuen Testamente zufinden, noch auch durch die Kirche bestätigt, und folglich entweder natürlich, oder Betrügerey sey. Gedruckt zu Paris 1725. Mit Approbation und Königl. Privilegio. Statt eines Supplements zum Hutchinson aus dem Französischen ins Teutsche übersetzt, Ruhm gedachten Lord-Bischoff in Unterthänigkeit dediciret, und mit unterschiedenen dienlichen Anmerckungen, wie auch einem Vorbericht und gehörigen Registern versehen Von Theodoro Arnold. Leipzig: Johann Christian Martinus, 1727.
- [Anmerkungen]: *Anmerkungen über den Teufel zu Seefeld in Tirol*. Auf Unkosten der St. Monicabruderschaft zu Seefeld. Seefeld: St. Monicabruderschaft, 1783. BSB
- Arbotel: *Von der Magie der Alten, oder das höchste Studium der Weisheit*. O.O. und o.J.
- Arnold, Thomas: *Dr. Thomas Arnolds Beobachtungen über die Natur, Arten, Ursachen und Verhütung des Wahnsinns oder der Tollheit*. Aus dem Englischen von Johann Christian Gottlieb Ackermann (Dr. der Arzneygelahrtheit). Leipzig: F. G. Jacobäer und Sohn, 1784.
- Bacon, Roger: *Von den geheimen Wirkungen der Kunst und Natur*. Hof, 1776.
- [Bauernmädgen]: *Das bezauberte Bauernmädgen: Oder Geschichte von dem anjetzo in Kemberg bey Wittenberg sich aufhaltenden Landmädgen Johannen Elisabethen Lohmannin*; aufgesetzt durch einen vom Vorurtheil Befreyeten, und mit Anmerkungen eines Rechtsgelahrten versehen. [Motto:] Nec credit/ Concurata licet magnis Sorbonne sigillis/ Figmenta affirmat. Breslau: J. E. Meyer, 1760. [Angeb. an Müller 1759] HAB
- Baumgarten, Siegmund: *Nachrichten von merkwürdigen Büchern*. 2 Bde. Halle, 1752–1753.
- Baxter, Richard: *Die Gewißheit der Geister: gründlich dargethan durch unlaugbare Historien von Erscheinungen, Würckungen, Zaubereyen, Stimmen etc.*; zum Beweiß der Unsterblichkeit der Seele, der Boßheit und des Elends der Teufel und Verdammten, und der Seeligkeit

- der Gerechten: Zur Überzeugung der Sadducäer und Ungläubigen. Ehemals in Englischer Sprache geschrieben von dem fürtrefflichen Richard Baxter, Nunmehr aber ins Teutsche übersetzt. Nürnberg: Peter Conrad Monath, 1731. HAAB
- Bayle, Peter: *Peter Baylens Historisches und kritisches Wörterbuch*. Hrsg. von J. Ch. Gottsched. 4 Bde. Leipzig, 1741–1744.
- [Beantwortung]: *Gründliche Beantwortung Der Unter dem Nahmen Eines nach Engelland reisenden Passagiers unlängst heraus gekommenen Untersuchung vom Kobold*; Darinnen die falschen Auflagen/ mit welchen derselbe so wohl Den Hrn. Geheimb. Rath *Thomasivm* Als *Iohann Webstern* ohne allen Grund zu diffamiren gesucht/ deutlich entdecket, Wie auch Die Thomasische Lehr=Sätze vom Laster der Zauberey wieder dessen ungegründete Einwürrfe zulänglich behauptet werden. Amsterdam, 1720. HAAB
- Beaumont, Iohann: *Historisch=Physiologisch= und Theologischer Tractat Von Geistern, Erscheinungen, Hexereyen und andern Zauber=Händeln*; Darinnen Von denen Geniis oder Spiritibus familiaribus, so wohl guten als bösen/ welchen die Menschen in diesem Leben begleiten sollen/ und was einige (insonderheit der Author viele Jahre aus eigener Erfahrung) davon wahrgenommen, Wie auch von Erscheinungen der Geister nach dem Tod/ Außerordentlichen Träumen, Wahrsagereyen, Personen, die Geister sehen, und dergleichen, Nachricht ertheilet, Ingleichen die Gewalt derer Hexen und daß es würcklich Magische Würckungen gebe, klärlich dargethan, Anbey Bekkers bezauberte Welt Nebst andern Scribenten, die sich dergleichen Glaubwürdigkeiten widersetzt, widerlegt wird; Aus der Englischen Sprache in die Teutsche mit Fleiß übersetzt von Theodor Arnold. Nebst einer Vorrede Des Herrn Geheimbden Raths Thomasii, Wie auch neuen Summarien und vollständigen Registern. Halle im Magdeburgischen: Neue Buchhandlung, 1721. In Verlegung der Neuen Buchhandlung/ Auch bey derselben in den Messen zu Franckfurt unter dem Mehlichen, und zu Leipzig unter dem Brummerischen Hause am Niclas=Kirchhof zu finden. O.O., 1721. HAAB
- [Bedenken]: *Mein Bedenken von den Besessenen*. O.O., 1789.
- Behrens, D. Georg Henning: *Hercynia Curiosa, oder Curiöser Hartz=Wald*/ Das ist Sonderbahre Beschreibung und Verzeichniß Derer

- Curiösen Hölen/ Seen/ Brunnen/ Bergen und vielen anderen an= und auff dem Hartz vorhandenen Denkwürdigen Sachen mit unterschiedenen Nützlichen und Ergetzlichen Medicinischen/ Physic= lischen und Historischen Anmerckungn denen Liebhaber solcher Curiositäten zur Lust heraus gegeben von D. Georg Henning Behrens, Physico Ordin. Subordin. in Nordhausen. Nordhausen/Verlegts Carl Christian Neuenhahn, 1712. HAAB
- Bernd, Adam: *Eigene Lebens=Beschreibung, Samt einer Aufrichtigen Entdeckung, und deutlichen Beschreibung einer der grösten, obwohl großen Theils noch unbekanntes Leibes= und Gemüthsplage, welche Gott zuweilen über die Welt=Kinder, und auch wohl über seine eigene Kinder verhänget.* Den Unwissenden zum Unterricht, Den Gelehrten zu weiterm Nachdenken, Den Sündern zum Schrecken, und Den Betrübten, und Angefochtenen zum Troste. Leipzig, 1738. Mit einem Nachwort, Anmerkungen, Namen- und Sachregister hrsg. von Volker Hoffmann, München, 1973.
- Bernd, Adam: *Theologisch=Philosophische Abhandlung von dem Höchsten übel des Menschen in diesem Leben samt angehängten Ursachen, warum der Autor seine Lebensbeschreibung nicht fortzusetzen gesonnen [...].* Leipzig, 1745.
- Berrs, Michael: *Gründliche und völlige Wiederlegung Der Bezauberten Welt Balthasar Beckers/ D. Aus der Heil. Schrift gezogen.* Wobey unzählige curioese Antiquitäten erläutert und zum rechten Gebrauch angewendet werden; Und andere rare auch zu dieser Zeit höchstnöthige Materien. Nebst einem Anhang vom Licht und Recht der Natur. Mit völligen Registern versehen. Von Michael Berns. Hamburg/ in Verlegung Samuel Heyl und Johann Gottfried Liebezeit. 1708. HAB
- [Beschicht]: *Entsetzliche Beschicht/ So sich mit Christian Friedrich Braßhoffen/ Gebärtig von Hundluft im Fürstenthum Anhalt=Zerbst/ Und dem Teufel unter dem Nahmen Pactus, von Anno 1696 biß 1708 zugetragen/* Welcher aber durch Gottes Gnade und frommer Priester in Torgau inbrünstiges Gebeth und Flehen von dem mit dem Satan auf zwölf Jahr gemachten Bündnisse loßgemachet/ Und als ein verirretes Schäfflein dem treuen Hirten JESU wieder zugeführt worden. 1. Aufl. Leipzig, 1712.
- Betke, Christian Edzard: *Dissertatio Theologico-Hermeneutica De*

- Daemoniacis Quorum In Evangelii Fit Mentio Quam Praeside [...]* Ioanne Salomone Semler [...] Respondens Christianvs Edzardvs Betke [...]. Halle im Magdeburgischen: Litteris Hendelianis, 1740.
- [Beurtheilung]: *Unparteiische Beurtheilung einer neulich unter dem Titul gedruckten Schrift Sammlung einiger Nachrichten Von dem auf dem Braunschweigischen Carolino vielmals erschienenen Gespenst.* Nebst einer kurtzen Beantwortung derer darüber gemachten Anmerckungen aufgesetzt von einem Freunde der Wahrheit. Braunschweig, 1747, im Monat April. HAAB
- Blocksberger, F.N.: *Abhandlung des Daseyns der Gespenster, nebst einem Anhang vom Vampyrismus.* Augsburg, 1768. BSB
- Bohemus, Carolus: *Caroli Bohemi, Schriftmäßige Und Vernünfftige Gedancken Von Gespenstern; Darinn Was nach Anweisung der Heil. Schrift und Vernunfft, davon mit Grund kan gehalten, auch aus der Erfahrung erwiesen werden, in einer deutlichen und bündigen Kürtze, dem Wahrheit=liebenden Leser, vorgelegt wird.* Halle, Zu finden bey Joh. Christian Hilligern, Univ. Buchdr., 1731. BSB
- Bona, Joannes Cardinalis: *Unterredung von dem Reiche der Geister, d. h. von den Geistern überhaupt, [...] von den geheimen Hausgeistern, [...] von den Erscheinungen der Verstorbenen [...], von den Erd= und Wassergeistern [...], von den Luft= und Feuergeistern [...], von den Geistern gewisser Landschaften, Städte und Dörfer.* Leipzig, 1730.
- Bona, Joannes Cardinalis, s. Literatur aus dem 17. Jahrhundert.
- Bond, William M.: *The Supernatural Philosopher; or the Mysteries of Magic in all its Branches; clearly unfolded by W. M. Bond Esquire.* London, 1720; 1728. Deutsch: *Duncan Campbell. Der übernatürliche Philosoph, Oder die Geheimnisse der Magie, Nach allen ihren Arten deutlich erklärt.* Worinnen enthalten 1. Ein Beweis der Wahrnehmung, so die Menschen, mittelst aller ihrer Sinnen von *Daemonibus*, *Geniis* oder Familiar-Geistern gehabt und von den unterschiedenen Gattungen derselben, sowol der guten als bösen. 2. Eine philosophische Untersuchung des andern Gesichts etc. 3. Eine völlige Antwort auf alle Einwürfe, so wider die *Existenz* der Geister, Hexen etc. gemacht werden können. 4. Von der Wahrsagung durch Träume, Gespenster, Vorbedeutungen, Erscheinungen nach dem Tod, Vorhersagungen etc. 5. Von Bezauberung,

- Schwartzkünstlerey, Punctir=Kunst, Wahrsagerey aus dem Wasser, der Luft, dem Feuer, den Händen, dem Flug und Geschrey der Vögel und den Eingeweiden der Thiere, aus den bewährtesten Autoribus zusammen getragen und durch das Exempel und Leben des Herrn Duncan Campbells, des tauben und stummen Edelmanns, erörtert. Nebst D. Wallis Methode, taube und stumme lesen, schreiben und jede Sprache verstehen zu lernen. Von W. Bond, of Bury, St. Edmond's Suffolk. Aus dem Englischen ins Deutsche übersetzt und mit einigen nöthigen und dienlichen Anmerckungen versehen. Mit Kupfern. Berlin, zu finden bey Johann Andreas Rüdiger, 1742. HAAB, BSB
- Braunsdorf, A. P.: *Merkwürdige Lebensbeschreibung verschiedener Kaufleute und Handlungsdiener*. Hamburg und Leipzig, 1791. HAAB
- Brüggemann, Joh. David: *Schrift- und Vernunftmässiger Unterricht/ Was von denen äusserlichen Wirkungen der Gespensten insgemein/ und sonderlich des Dortmundischen insonderheit/ zu halten sey? und durch welche heilsame Mittel denselben zu begegnen?* Auff Begehren hinzugefügt von Joh. Dav. Brüggemann, Pastore der Kirchen S. Mariae binnen Dortmund. Oßnabrück/ Verlegts Michael Andreas Fuhrmann/ Buchhändler daselbst. Anno 1714. (Angebunden an Gerstmann, 1714. 44 S. und Register). BSB, FST
- Brunnemann, Jakob [Aloysius Charitinus=Pseudon]: *Aloysii Charitini Jc. Discurs Von Betrüglischen Kennzeichen Der Zauberey/ Worinnen viel Abergläubische Meinungen Vernunftmässig untersucht und verworffen; Wie auch Carpzovii, Berlichii, Crusii, und anderer so woll Päbstischer/ als Protestantischer Jure Consultorum Mißliche und Leichtgläubige Lehr=Sätze von der Zauberey/ erwogen und beleuchtet worden/ allen Gerichtshaltern/ dann auch Land=Predigern/ zu Vernunftiger Führ= und Beurtheilung eines Hexen Processes. Nebst einer Vorrede von dem Vorzuge derjenigen Zeiten/ in welchen man bemühet ist/ alle eingewurtelte Irrthümer außzurotten; In Liebe zur Gerechtigkeit Communiciret. Stargard/ Bey den Gebrüdern die Ernten und Joh. Mich. Jenisch Buchhändler. Gedruckt bey Johann Wesseln/ M DCC VIII. Auch: Halle, 1727. Ausgabe 1708: HAB*
- [Buch]: *Das Buch vom Aberglauben*. Leipzig 1791. BEB
- Buddeus, Joannes Franciscus: *Lehrsätze von der Atheisterey und dem Aberglauben [...]*. Jena, 1791.

- Burr, G. L. (Hrsg.): *Narratives of the Witchcraft Cases, 1648–1706*. 1. Ausg. 1700; New York: Scribner's, 1914.
- Cäsar, Julius: *Abhandlung von Erscheinung der Geister*. Vom Julius Cäsar. Im Jahre 1789. O.O., 39 S., BSB
- Cäsar, Julius: *Ist die Nichtigkeit der Zauberey ganz erwiesen?* Untersuchung von Julius Cäsar. O.O., 1789. BSB
- Cäsar, Julius: *Meine Bedenken von den Besessenen*. Der Welt vorgelegt vom Julius Cäsar. O.O., 1789. BSB
- Calmet, Augustinus: Des Hochwürdigen Herrn Augustini Calmet, Abbtens des Gotteshauses Senonn in Lotharingen/ Ord. S. Bened. Gelehrte Verhandlung der Materi, *Von Erscheinungen der Geister, Und denen Vampiren in Ungarn, Mahren etc.* Aus deren Anlaß auch darin von Zaubereyen und Hexereyen/ von Besessenen und Bezauerten, von denen alten heydnischen Oraculis, oder Götzen=Bescheiden, vom Wahrsagen und Offenbaren verborgener oder künftigen Dingen, von Wirkungen und Blendungen des Satans, von Erscheinungen so wohl Verstorbener, als auch noch Lebender, die andern weit entfernten Menschen geschehen seynd etc. gehandelt wird. Französisch beschrieben, und in dieser Sprach zum zweytenmal aufgelegt zu Einsideln, Anno 1749. Mit merckwürdigen Zusätzen, welche im Französischen nicht enthalten, sondern nach dessen Übersetzung dem Übersetzer von dem Hochwürdigen Herrn Authore in zweymalen erst schriftlich seynd übersandt worden, vermehrt. Die Nutzbarkeit des Werkes, und die darbey gehabte Absicht des Herrn Authoris ist aus seiner hienach stehenden Vorrede zu ersehen. Erster Theil. Ins Teutsche übersetzt durch einen Priester Ord. S. Ben. Cum Approbatione Superiorum. Augspurg, verlegts Matthäus Rieger, Buchhandler, 1751. 2. Aufl. 1752; auch in München: Jakob Giel, 1837; Ausgabe: *Über Geistererscheinungen*, Regensburg, 1855. Ausgabe 1751/1752 BS; Ausgabe 1751 und 1855 BEB, Ausgabe 1837 BSB
- Calmet, Augustinus: Des Hochwürdigen Herrn Augustini Calmet Abbtens zu Senonn, Ord. S. Bened. Gelehrter Verhandlung Zweyter Theil, *Von denen so genannten Vampiren Oder zurückkommenden Verstorbenen in Ungarn/ Mahren etc.* Aus der zweyten bereinigten und vermehrten Französischen Auflage übersetzt Von einem Priester Ord. S. Bened. Zweyte Auflage Cum Approbatione Superiorum.

- Augspurg, verlegt Matthäus Rieger, Buchhändler, 1751. 2. Aufl. 1752. Ausgabe 1751/1752 BSB
- Campbell, Duncan: *The friendly Demon; or the Generous Apparition*. Being a True Narrative of a Miraculous Cure newly performed upon that famous Deaf and Dumb Gentleman, Mr. Duncan Campbell, by a familiar spirit that appeared to him in a white surplice robe like a Cathedral Singing boy. 1726.
- Campbell, Duncan: *Secret Memoirs of the late Mr. Duncan Campbell, the famous Deaf and Dumb Gentleman, written by himself, who ordered they should be published after his decease*. To which is added an application by way of vindication of Mr. Duncan Campbell against the groundless aspersion cast upon him that he had pretended to be Deaf and Dumb. 1732.
- Cavalcabo, Baroni: *L'impotenza del demonio di trasportare a talento per l'aria da un luogo all'altro i Corpi Umani dimostrata da Clemente Baroni delli Marchesi Cavalcabo accademico di Rovereto*. Dove anche si dimostra l'Impossibilità di volare con artificio umano. In Rovereto MDCCLIII. Per il Marchesani. 1708; 1753. Ausgabe 1708 BSB
- Clodius, M. Johann: M. Johannis Clodii, Ordinis Philosoph. In Acad. Vitemberg, Adjuncti, Opusculum *De Spiritibus Familiaribus, Von Vertraulichen und Hülfss=Geistern*; Olim Vitembergae MDCLX-XIV. Habita. Halle im Magdeburgischen: Joh. Christ. Hendelius, 1743.
- Crusius, D. Christian August: Herrn D. Christian August Crusii, Theol. Prof. Prim. zu Leipzig, Philos. Prof. Extr. des Hochstifts Meissen Prälaten und Domherrn etc. *Gründliche Belehrung vom Aberglauben zur Aufklärung des Unterschiedes zwischen Religion und Aberglauben*. Aus dem Lateinischen übersetzt von M. Christian Friedrich Pezold. Leipzig, gedruckt bey Johann Friedrich Langenheim, 1767. HAB
- D'Alembert, Jean-Baptiste, und Diderot, Denis (Hrsg.): [Diverse Begriffe in:] *Encyclopédie, ou dictionnaire raisonné des sciences, des arts et des métiers*. Par une société de gens de lettres. Paris, 1751.
- Dalen, Christian Friedrich: *Dissertatio De Vampyris Serviensibus Quam Supremi Nominis Auspicio Praeside M. Ioanne Henr. Zopfio Gymnasii Assindiensis Directore Publice Defendit Respondens Christianus*

- Fridericus Van Dalen Emmericensis*. Duisburg am Rhein: Johannes Sas, 1733.
- Decremps, Henri: *Neuer Beytrag zur Natürlichen Magie*. Berlin, 1788.
- Dedekind, Gustav Ernst Wilhelm: *Über Geisternähe und Geisterwirkung oder über die Wahrscheinlichkeit daß die Geister der Verstorbenen den Lebenden [...] nahe seyn, als auch auf sie wirken können*. Einige Versuche von G.E.W. Dedekind. 2 Teile. 2. Aufl. Hannover: Hahn, 1793–1797 (Teil 1: 1793, Teil 2: 1797). HAB, UBF
- Dedekind, Gustav Ernst Wilhelm: *Dokimion oder praktischer Versuch über ein reales Verhältnis der Geister der Verstorbenen zu den hinterbliebenen Ihrigen*. Th. 1.2. Hannover: Hahn, 1797. HAB, UBF
- Defoe, Daniel: *The History of the Life and Adventures of Mr. Duncan Campbell*; a gentleman who, though deaf and dumb, writes down any strange name at first sight, with their future contingencies of fortune. Now living in Exeter Court over against the Savoy in the Strand. O.O., 1720.
- Defoe, Danie: *The Dumb Projector*; being a surprising account of a Trip to Holland made by Mr. Campbell, with the manner of his Reception and Behaviour there. O.O., 1726.
- Defoe, Daniel (= Moreton): *An Essay on the History and Reality of Apparitions*. 1727. *The Secrets of the Invisible World Disclos'd: or, an Universal History of Apparitions Sacred and Profane, Under all Denominations; Wether Angelical, Diabolical, or Human Souls departed*. With a great Variety of Surprising and Diverting Examples, never Publish'd before. Also Shewing how we may distinguish between the Apparitions of Good and Evil Spirits, and how we ought to behave to them. By Andrew Moreton [...] [Motto:] Spirits in whatsoever Shape they choose, Dilated or Condens'd, Brighth or Obscure, Can execute their Airy Purposes, And Works of Love or Enmity fulfil. Milton. 2. Aufl. London: Printed for J. Watts, sold by Thomas Worral. 1735. *The Secrets of the Invisible World laid open, or an Universal History of Apparitions, Sacred and Prophane, wether Angelical, Diabolical, or Departed Souls*. Shewing I. *Their various Returns to this World; with sure Rules to know if they are Good or Evil*. II. *An Enquiry into the Scriptural Doctrine of Spirits*. III. *The different Species of Apparitions, with their real Existence*. IV. *The Nature of seeing Ghosts before, and after Death*. V. *The Effects of*

- Fancy, Vapours, Dreams, Hyppo, and the difference between real, or imaginary Appearances.* VI. *A Collection of the most Authentic Relations of Apparitions, particularly that surprizing One attested by the learned Dr. Scott.* Likewise Mrs. Veal's appearance to Mrs. Bargrave, Sir George Villers, to the Duke of Buckingham. &c. &c. Also the notions of the heathens concerning apparitions. Being the most Entertaining, and in Quantity, the Cheapest Book of the Kind. Adorned with Curious Copper-Platers. London: Printed for the Author, and fold by D. Steel [...]. 1770. *The History and Reality of Apparitions.* In one volume. Oxford: printed by D.A. Talboys, for Thomas Tegg, 73, Cheapside, London, 1840. Ausgabe 1735 SPR C, Ausgabe 1770 HAAB
- Defoe, s.a. Stanhope (1720)
- [Deliciarum]: *Deliciarum Manipulus*, Das ist: *Annehmliche und rare Discurse Von mancherley nützlichen und Curiosen Dingen.* Erster Theil. Dresden und Leipzig: Johann Christoph Miethen, 1703.
- D.J.F.R.: *Physikalische Abhandlung von der Gewalt des Teufels in die Körper; worinne die Fragen vorkommen: Ob der Teufel Wunderwerke thun könne? Ob er die Leute holen, und durch die Luft fort, und in andere Orte schleppen könne? Ob er allerhand Art von Ungeziefer in der Luft hervorzubringen vermöge? Ob er den Menschen Krankheiten zuziehen könne? Was von Hexen, Zaubereyen, Gespenstern und Geistern zu halten? Von Beschwörung der Geister etc., mit vielen wichtigen Anmerkungen herausgegeben von D.J.F.R.* Nürnberg: in Commiſion in der Zimmermannischen Buchhandlung, 1753. HAB
- [Diabolus]: *Diabolus triumphans.* Das ist die abgenöthigte Vertheidigung der unschuldig auffgebürdeten und wieder die Spötter großgemachte Gewalt des Teuffels/ Einen einfältigen Theologizanten/ Der durch zwey/ zu Neu=Angermünde in der Uckermarkt geschehene Exempel/ die so große Gewalt des Teuffels/ wohl wieder die Spötter behaupten wollen/ aber nicht getroffen hat/ entgegen gesetzt und öffentlich vor Augen gelegt/ Von einem/ Der zwar kein Spötter/ doch aber in Ansehung dessen/ was ihm ein jeder vom Teuffel vorschwatzt/ Aus Thomas Classe ist/ Und ohngescheut spricht: Wer Spötter convinciren wil/ der Suche in Allen Wahrhaffte Mittel/ An einem Orth/ Wo man täglich die Wahrheit lehrt. Gedruckt 1720.

- Duartus, D.: *Brevis Expositio Propositionum Damnatorum.* Editio 4. Venetiis, 1728. BEB
- Dufresnoy, Lenglet: *Recueil de dissertations anciennes et nouvelles, sur les apparitions, les visions et les songes.* Avignon, Paris: Leloup, 1751. HAB, UBF
- Eberhard, D. Johann Peter: *Abhandlung über die sogenannte Magie.* Halle, 1776. UBF
- Eberhard, D. Johann Peter: D. Johann Peter Eberhards, der Arzneigelahrtheit, Naturlehre und Mathematik ordentl. Professors, der Röm. Kaiserl. Akad. der Naturforscher Adjunkts, der Churf. Mainz. Akademie und der Jenaischen teutschen Gesellschaft Mitgliedes, *Abhandlungen vom physikalischen Aberglauben und der Magie.* Halle im Magdeburgischen: Rengerische Buchhandlung, 1778.
- Eberhard, Johann August: *Betrachtungen über Wunderglauben, Schwärmerey, Toleranz, Spott und Predigtwesen [...].* Berlin und Stettin, 1777.
- Eberhard, Johann August: *Ueber die Gespensterfurcht. Gespräche und Briefe.* Nebst einer Vorrede und Nachschrift von Johann August Eberhard. Halle: Johann Jacob Gebauer, 1784. HAB
- Eberhard, P. H.: *Theologische Betrachtungen über die seltsame Begebenheiten des Mägdgens Amöna Beyjaques zu Fauerbach.* Aufgestellt von P. H. Eberhard. Evangel. Reform. Pfarrer zu Ober=Eschbach in der Wetterau. O.O., 1768. BS
- Eckartshausen, Karl von: *Aufschlüsse zur Magie aus geprüften Erfahrungen über verborgene philosophische Wissenschaften und verdeckte Geheimnisse der Natur.* 2 Teile. München, 1740; München: Joseph Lentner, 1788 und 1790. Ausgabe 1740 BEB, Ausgabe 1788/1790 ÖN
- Eckartshausen, Karl von: *Sammlung der merkwürdigsten Visionen, Erscheinungen, Geister= und Gespenstergeschichten. Nebst einer Anweisung dergleichen Vorfälle vernünftig zu untersuchen, und zu beurtheilen.* Von dem Hofrath K. von Eckartshausen. München: Joseph Lindauer, 1792; 1793. Ausgabe 1792 HAB
- Einzinger von Einzing, Johann Martin Maximilian: Johann Martin Maximilian Einzinger von Einzing, Kaiserl. Hof= und Pfalzgrafen etc. *Dämonologie, oder Systematische Abhandlung von der Natur und Macht des Teufels, von den Kennzeichen, eine verstellte oder*

- eingebildete Besitznehmung des Teufels von einer wahren am leichtesten zu unterscheiden, sammt den natürlichsten Mitteln, die meisten Gespenster am sichersten zu vertreiben, dem Gaßnerischen Teufelssysteme entgegengesetzt; nebst Christian Thomasii gelehrter Streitschrift von dem Verbrechen der Zauber= und Hexerey.* 1775. BSB
- Eisenhart, Johann Friedrich: *Erzählungen von besonderen Rechtshändeln* [...]. Theil 1. Halle und Helmstedt, 1767.
- Engelken, Stephan Heinrich: *Geläuterte Vernunft=Gründe von der Wirklichkeit und Wesen Der Geister, Insonderheit der endlichen und ihren künftigen Schicksalen.* Herausgegeben von Stephan Heinrich Engelken, Predigern zu Lienichen unter der Dramburgischen Inspection in der Neumark. Leipzig und Stettin: Kunkelische Buchhandlung, 1744.
- [Erklärung], s. Koepke, Adam.
- [Erscheinung]: *Abermahlige und höchst=Majestätische Erscheinung/ Des Benedictiner-Mönchs/* Den 14. December, 1710. Auf eben demselben secularisirten Closter/ allwo er bereits sich vor 14. Tagen hat sehen lassen. Aus Liebe von dem vorigen Correspondenten communiciret und in Druck gegeben. Gedruckt im Jahr 1710.
- [Erscheinungen] *Erscheinungen nach dem Tode. Scenen zwischen Verstorbenen und ihren lebenden Freunden.* Gotha: Ettinger, 1791. HAAB
- Erzstein: *Ertappter Briefwechsel von der Zauberey, Schröpfers Künsten, Nativitätsstellen, Sympathie, Gespenstern u.d.g.* gesammelt von einem Juristen, Mediciner Philosophen und Theologen und herausgegeben von Erzstein. Leipzig: Christian Gottlob Hilscher, 1777. HAB
- Farmer, Hugh: *An Essay on the Demoniacs* [...]. 1775. Deutsche Übersetzung Berlin, 1776.
- [Feen= und Geistermärchen]: *Neue Feen= und Geister=Märchen.* Von Verfassern der Abendstunden. Leipzig: Johann Gottfried Müller, 1768. ÖN
- Feustking, Johann Heinrich: Io. Henr. Feustkingii, Der Heil. Schrift Doctoris, Probstens und Superintendentens in Kemberg/ *Gynaecium Haeretico Fanaticum, Oder Historie und Beschreibung der falschen Prophetinnen/ Quäckerinnen/ Schwärmerinnen/ und andern sectrischen und begeisterten Weibes=Personen/ Durch welche die*

- Kirche Gottes verunruhigt worden; sambt einem Vorbericht und Anhang/ entgegen gesetzt denen Adeptis Gogofredi Arnoldi, Frankfurt und Leipzig/ In Gottfried Zimmermanns Buchladen/ Anno 1704.*
- Fleischer, M. Johann Michael: *Zuverlässige Nachricht von einem Gespenste, Welches sich 1749 zu Schwartzbach in der Pfarr-Wohnung, Auch ausser derselben, durch Werffen, Singen, Schlagen und Erscheinung geäußert hat.* Leipzig: Friedrich Lanckischens Erben, 1750. HAB
- [Fortsetzung]: *Dritte Fortsetzung von Erscheinungen der Geister nach dem Tode; Aus alten und neuen Nachrichten zusammen getragen. Dabey Vor= und Nachbericht, daß es würklich erscheinende Geister gebe, und keine fantastische Einbildungen seyn, mit Zeugnissen zweyer in der Welt hochberühmten gelahrten Männern, nemlich Heinrich Morus und Joseph Glanvil.* Prenzlau und Leipzig: Christian Ragoczy, 1752.
- [Frage]: *Frage, ob der Katechismus von der Geisterlehre ein katholischer Katechismus sey?* O.J., 1775. BEB
- Francone dell' Amavero: *Untersuchung ob es eine Festigkeit gebe dabey viele andre abergläubische Irrthümer wiederlegt werden nebst beigefügtem Katechismus von der Geisterlehre.* München, 1775. BEB
- Franke (Francke), Johann Christoph, s. Wahrlieb, Gottfried
- Freundt, Johann Jacob: *Laurea Medica, id est: Inauguratio septem Medicinae Doctorum Viennae habita* [...] Promotore Joanne Jacobo Freundt de Weyenberg [...]. Wien: Typis Andreae Heyinger, Universitatis Typogr., 1732. (Darin Pars Prima: *Pro Actione supernaturali*, perorante D. Hentschel, S. 19–29).
- Friedrich der Große: *Theologische Schriften.* Eingeleitet und hrsg. von Dr. Rudolf Neuwinger. Berlin: Nordland Verlag, 1941. (Darin: *Über Aberglauben und Religion*, S. 98–111)
- Fritsch, J. C.: *Seltsame, jedoch wahrhaftige, theologische, juridische, medicinische und physikalische Geschichten, sowohl aus alter als aus neuer Zeit.* Leipzig, 1730.
- [Gedanken]: *Eines großen Gottesgelehrten Gedanken über Herrn Gaßners Teufel=Austreibung.* 1775. ÖN
- [Gedenke] *Gedenke meiner, mein Gott, im Besten um Jesu Christi willen, Amen. Allmodellum Salomonis, oder Magia pneumatica.* Von

- den XII Chören der Engel in den überhimmlischen Wasern. O.O, o. J. (Manuskript befand sich 1858 im Besitz des Herrn Oberregierungsrates von Minutoli)
- [Geheimnisse]: *Die bekannten hundert acht und dreißig neu-entdeckten und vollkommen bewahrten, anietzo aber auf zwey hundert vermehrte Geheimnisse, oder allerhand Magische, Spagyrische, Sympathetische, Antipathetische und Oeconomische Kunst-Stücke, deren vielmals eines alleine dem Besitzer viel Geld gekostet hat.* Wobei annoch als ein Anhang funfzig Kunst-Stücke vor Wein-Schenken angefüget sind, nicht allein allen Haus-Wirthen und vorsichtigen Leuten, zum besonderen Nutzen, sondern auch denen Curiosis zu mehrerm Nachdenken viel vollkommener ans Licht gegeben. Leipzig und Franckfurt, 1756.
- [Geheimnisse aus der Geisterwelt]: *Geheimnisse aus der Geisterwelt, Magie und Alchemie beleuchtet und in ihrer natürlichen Gestalt dargestellt nebst Bemerkungen über phys. und polit. Gegenstände zur Widerlegung ungegründeter Meinungen und Vorurtheile [...]* von e. Kosmopoliten. Frankfurt a.M.: Andreäische Buchhandlung, 1795.
- [Geister]: *Geister, Zauber, Hexen= und Kobolds=Geschichten.* Eisenach: Johann Georg Ernst Wittekindt, 1793.
- [Geistern, von den bösen]: *Von den bösen Geistern und der Zauberey;* ein Sendschreiben an den Herrn M. Haubold Vesperprediger bei der Universitätskirche zu Leipzig auf Veranlassung einer von demselben am letztverwichenen Michaelsfeste 1782. gehaltenen Nachmittagspredigt von einem damals unter seinen Zuhörern gewesenen Meßfremden. Sorau, 1783.
- [Geister der Verstorbenen]: *Ist's auch wahrscheinlich, daß die Geister der Verstorbenen den Lebendigen nahe seyn und auf sie wirken können?* 1795. (Beigebunden an G.E.W. Dedekind, Teil 1, 1793)
- [Geister und Gespenster]: *Ueber die Geister und Gespenster unserer Zeiten.* [Motto:] *Stultorum plena sunt omnia.* Wien: Sebastian Hartl, bürgerlicher Buchbinder, in seinem Gewölbe in der Singerstraße, o. J.
- Gerstmann, Florian Bertram: *Florian Bertram Gerstmanns genaue und wahrhaftige Vorstellung/ Des Gespenstes Und Polter=Geistes/ Welches In der Kayserlichen/ und des Heil. Römischen Reichs Freyen Stadt Dortmund, und zwar in dessen Vatters D. Barthold Florian*

- Gerstmanns Hause 4. Wochen weniger 3. Tage/ viele wunderseltzsame Auffzüge und Schaden verübet hat.* Nebst Anmerckungen und einem Theologischen Bedencken/ Zum Druck befördert. Leipzig und Oßnabrück/ Verlegt von Michael Andreas Fuhrmann/ 1714.
- [Geschichte]: *Geschichte der Entstehung und Verbreitung des Wunder= und Aberglaubens in den Morgenländern und dessen Fortpflanzung bis auf unsere Zeiten.* Leipzig, 1788.
- [Geschichte von Erscheinung]: *Wahrhafte Geschichte von Erscheinung eines Verstorbenen in Braunschweig.* Braunschweig, 1749.
- [Geschichten von Erscheinungen]: *Verschiedene alte und neuere Geschichten von Erscheinungen der Geister;* Und etwas von dem Zustand der Seelen nach dem Tode Nebst verschiedenen Gesichtern solcher die auch jetzo noch im Leben sind. 3. und vermehrte Auflage, Germanton: gedruckt bey Christoph Saur, 1755.
- [Gespräche]: *Curieuse Gespräche In dem Reiche derer Todten zwischen dem Bekandten Auctore der bezauberten Welt und ehemaligen Prediger in Holland, Balthasar Bekkern, [...]* Und zwischen dem in gantz Teutschland berühmten Theologo Christian Scrivern, Welcher einen Menschen zu Recht gebracht, so einen Pact mit dem Teufel gemacht; [...]. 4 Theile (Theil 2 und 3 o.O.). Leipzig und Braunschweig, 1732–1734. Theil 1: [...] *Ob es Menschen gebe, die einen Pact mit dem Teufel gemacht hätten?* 1734. Theil 2: [...] *Zweyte Unterredung [...]* *Aus was Art und Weise der Satan von dem besessenen Menschen, Nahmens Peter Otten, ausgetrieben worden.* 1733. Theil 3: [...] *von allerhand erdichteten Gespenstern der Jenischen Teufels Beschwerde in der Christ-Nacht, [...]*. 1732. Theil 4: [...] *von allerhand seltnen Dingen und Meynungen über Erscheinungen, Besessene, Geister, [...]*. 1734.
- Gleichmann, Johann Zacharias, s. Variamando
- Gockel, Eberhard: *Eberhard Gockel Tractatus Polyhistoricus Magico-Medicus Curiosus.* Frankfurt und Leipzig, 1717.
- Goethe, s. Literatur aus dem 19. Jahrhundert
- [Grab]: *Das Grab des Aberglauben.* Dieser Bogen gibt Nachricht I. Von den verschiedenen Arten der Träume, wobey genau bestimmt wird, welche Träume etwas= und welche nichts=bedeutend seyen. II. Von Gespenstern. [Motto:] *Somnia, terrores magicos, miracula, sagas, Nocturnos lemures, portentaque Thessala rides?* Horatius. Zweyter Bogen,

1775. Das Grab des Aberglaubens. Erste und zweyte Sammlung. [Motto der 1. Samml.:] Dem Roß eine Geißel, und dem Esel einen Zaum, und dem Narren eine Ruthe auf den Rücken. Salomon. [Motto der 2. Samml.:] Disce, sed ira cadat naso rugosaque sanna, Dum veteres avias tibi de pulmone revello. Persius. Frankfurt und Leipzig: J. B. Metzler, 1777.
- Graben zum Stein, Otto von: *Unterredungen Von dem Reiche der Geister*, worin gehandelt wird: I. Von den Geistern überhaupt. II. Von den geheimen Hauß=Geistern. III. Von den Erscheinungen der Verstorbenen. IV. Von den Erd= und Wasser=Geistern. V. Von den Luft= und Feuer=Geistern. VI. Von den Geistern gewisser Landschaften, Städte und Schlösser. Zwischen Andrenio und Pneumatophilo. Nebst einem Register der vornehmsten Materien. 2. Aufl. Leipzig: Samuel Benjamin Walther, 1731.
- Guden, M. Friedrich: *Schreckliche Geschichte Teufflicher Besetzung, In 3. merckwürdigen Historien/ Deren eine geschehen ist A. C. 1605. zu Löwenberg in Schlesien; Die andere Anno 1653. im Hollsteinischen Städtlein Burg; Die dritte An. 1714. im Monat December zu Döffingen im Württembergischen. Diese werden aufs neue; die erste zum dritten mahl, die übrigen beyde zum andern mahl ans Licht gestellt, und mit einer Vorrede begleitet von M. Friedrich Guden/ Früh=Predigern zum Creutze Christi in Lauban. Budißin: David Richter, 1717. [Darin auch: Hartmann 1717.]*
- Haen, Antonius de: *De magia liber*. Venetiis, 1775. BEB
- Haenell, Heinrich George: *Curieuse und wahrhaftige Nachricht oder Diarium, von einem Gespenst und Polter=Geist/ Welcher im Mecklenburgischen/ im Amte Gadebusch/ in dem zum Guth Dutzow gehörigen Dorff/ Sandfeld, in Hanß Jochim Dunkelmanns Hauß/ vom 26 Januarii 1722. bis den 30 Martii a.c. auff gar vielfältige und Verwunderungswürdige Art und Weise/ seine Affen= und Possen=Spiele zuletzt aber seine Wüterey/ mittelst Ruinirung/ Fenster/ Thüren und Mobilien etc erwiesen/ so daß auch der Wirth das Hauß auffgesaget/ und weg zu ziehen resolviret. Nebst einer Vorrede des Herrn Pastoris zu Roggendorff/ nach genauer/ und Inhalts beygefügtten Notarischen Instruments eydlicher Examinirung XXVII. Zeugen/ als der im Hause gewesenene Leute/ auch der dahin commandirten Wächter und anderer. Beschrieben und der curiösen Welt*

- communiciret von Heinrich George Haenell p.t. Verwalter zu Dutzow. Hamburg: seel. Thomas von Wierings Erben, 1722. SUBH
- Halle, Johann Samuel: *Fortgesetzte Magie, oder, die Zauberkräfte der Natur, so auf den Nutzen und die Belustigung angewandt worden;* von Johann Samuel Halle, Professoren des Königlich = Preußischen Corps des Cadets zu Berlin. 5 Bde. Wien: Johann Thomas Edlen von Trattnern, k.k. Hofbuchdruckern und Buchhändlern, 1788–1793; Berlin: Joachim Pauli (Paulische Buchhandlung), 1788–1793. Wiener Ausgabe ÖN
- Harenberg, Johann Christoph: *Vernünfftige und christliche Gedancken über die Vampirs oder bluthsaugenden Todten, so unter den Türcken und auf den Gräntzen des Servien-Landes den lebenden Menschen und Viehe das Bluth aussaugen sollen;* begleitet mit allerley theologischen, philosophischen und historischen aus dem Reiche der Geister hergeholten Anmerkungen und entworfen von Johann Christoph Harenberg, Rect. der Stifts-Schule zu Gandersheim. Wolfenbüttel: Johann Christoph Meißner, 1733.
- Harenberg, J. L.: *Wahrhafte Geschichte von Erscheinungen eines Verstorbenen in Braunschweig [...]* 1749. (Beigebunden G. E. W. Dedekind, Teil 2, 1797)
- Hartmann, M. Andreas: *Wahrhaftige und mit Vielen glaubwürdigen Zeugen bewährte Relation, Was sich Zu Döffingen HochFürstlichen Württembergischen Herrschafft/ und Böblinger Amts/ mit Zwey besessenen Weibs=Personen im Monath December 1714. mercklich zugetragen hat; Zur Ehre des DreyEinigen Gottes/ und des Teuffels=Reich zerstörung/ zur Auffweckung der Sichern/ und Stärckung glaubiger Seelen ans Liecht gebracht von M. Andreas Hartmann/ Pfarrern zu Döffingen. O.O., 1716. (Auch in: Guden 1717, III. Tractätlein, S. 159–188.)*
- Hauber, D. Eberhard David: *Bibliotheca, Acta et Scripta Magica*. Gründliche Nachrichten und Urtheile Von solchen Büchern und Handlungen, Welche Die Macht des Teuffels in leiblichen Dingen betreffen. Zur Ehre Gottes, und dem Dienst der Menschen heraus gegeben von D. Eberhard David Hauber, Hochgräfl. Schauenburg= und Lippischen Superintendenten, der Kayserlichen Leopold-Carolinischen Academie und der Königl. Preussis. Gesellschaft der Wissenschaften Mit=Genossen. 36 Stücke, 2. und verbesserter Druck

- Lemgo: Joh. Heinrich Meyer, 1738–1745. (1. Stück, 2. und verbesserter Druck, 1739; 2.–4. Stück, 1738; 5.–13. Stück, 1739; 14.–23. Stück, 1740; 24.–26. Stück, 1741; 27.–30. Stück, 1742; 31.–33. Stück, 1743; 34. und 35. Stück, 1744; 36. Stück, 1745.)
- Heinisch, Jeremias: *Das Zeugniß Der reinen Wahrheit von den Sonder= und wunderbaren Würckungen eines insgemein sogenannten Kobolds, Oder Unsichtbaren Wesens in der Pfarr=Wohnung zu Gröben*; nebst einem zur Prüfung übergebenen Versuch wie weit in der Erkänntniß der Sache zu gelangen? auf inständiges Begehren abgestattet Von des Orts Predigern Jeremias Heinisch, Bernav. March. Jena: Joh. Meyers sel. Wittbe, 1723. (Beigegeben: *Unterricht Wie man Gespenster und Gespenster-Geschichte prüfen soll.*)
- Hennings, Justus Christian: *Von den Ahndungen und Visionen*. Leipzig: Weygandsche Buchhandlung, 1777.
- Hennings, Justus Christian: *Visionen vorzüglich neuerer Zeit und neuester Zeit philosophisch in ein Licht gestellt*. Ein Pendant zu des Verfassers vorigen Schriften von Ahndungen, Visionen, Geistern und Geistersehern. Altenburg: Richterische Buchhandlung, 1781.
- Hennings, Justus Christian: *Von den Träumen und Nachtwandlern*. Weimar, 1784.
- Heymann, And. Br.: *Nachricht von dem sich ehedem in dem hochfürstl. Schlosse zu Schwerin öfters sehen lassenden sogenannten Kleinen Mängen*; wie es der sel. Daniel Gardemin, gewesener Kammer-Laquay bei des hochseel. Herrn Hertzoges Friedrich Wilhelm hochfürstl. Durchlaucht, gar ofte an seine Frau, die itzige Witwe Castellanin Gardeminen, hieselbst erzehlet. Bützow, 12. November 1747. Mecklenburgisches Landeshauptarchiv. Mecklenburg.-Strelitzer Landesregierung I.288 I.543. Sammlung Aberglaube, Vol. XXV b.
- Hilliger, J. Z.: *Institutiones pneumaticae eclecticae*. Viteb. 1726.
- Hilscher, M. Paul Christ.: *Paul Christ. Hilschers Nachricht von der aus ihrem Grabe wieder auferstandenen Goldschmiedsfrau zu Dresden*. Dresden, 1723.
- Hilscher, M. Paul Christ.: *Nachricht von einem gewissen Mönche zu Dresden, Welcher sich, als eine böse Vorbedeutung, jezeweile soll sehen lassen*. Nebst einer Untersuchung: Was davon zu halten sey? Dresden, 1729. BSB
- [Hintzelmann]: *Der vielförmige Hintzelmann/ oder Umständliche und*

- merckwürdige Erzählung von einem Geist/ So sich auf dem Hause Hudemühlen/ und hernach zu Estrup im Lande Lüneburg unter vielfältigen Gestalten und verwunderlicher Veränderung/ durch Zulassung Göttlicher Providentz sehen lassen/ und sich bald freundlich und familiär, bald aber schädlich und gefährlich erwiesen/ Aus bishero noch niemahls gedruckten Nachrichten colligirt/ und ihrer Curiosität halber zum Druck befördert/ und mit unterschiedlichen Historien von Erscheinungen und Gespenstern vermehret/ und durch Kupffer vorgestellt. 1710. Faksimiledruck nach der Aufl. von Leipzig 1704. Aus Anlaß d. 70. Geburtstages von Prof. Dr. W.-E. Peuckert nachgedr. Göttingen, 1965.
- [Histoire, l']: *L'Histoire des imaginations extravagantes de Monsieur Oufle, causées par la lecture des livres qui traitent de la magie, du Grimoire, des sorciers etc.* Amsterdam, 1710. Deutsch: *Historie oder: Wunderliche Erzählung der seltsamen Einbildungen*, welche Monsieur Oufle auß Lesung solcher Bücher bekommen, die von der Zauberei, Beschwörungen, Besessenen, Zaubern, Wahr=Wölfen, Incubis, Succubis, Sabbath der Hexen, weißen Frauen, wilden Männern, Poltergeistern, Gespenstern, nach dem Tode wieder erscheinender Seelen; Wie auch von Träumen, Lapide Philosophorum, Astrologie, Nativität-Stellen, Talismannischen Bildern, Glück= und unglücklichen Tagen, Finsternissen, Cometen und Calendern, mit einem Worte, welche von allerhand Erscheinungen, Wahrsag=Zauber=Künsten und andern Abergläubischen Dingen handeln. Aus dem Französischen von Krüger. Dantzig, 1712.
- [Historie]: *Historie von denen besessenen Nonnen des Klosters St. Ursel zu Lodiün, und der Verurtheilung des Predigers in derselben Stadt Urban Grandiers*, – Ingleichen die Anno 1509. offenbarten Betrügereyen derer Dominikaner zu Bern – Bey Gelegenheit der neulichen Erstaunens=würdigen Historie des Pater Girard und der Demoiselle Cadriere aus dem Französischen ins Deutsche übersetzt. Cöln, 1732.
- Hutchinson, Franciscus: Francisci Hutchinsons, Theol. D. Sr. Königl. Maj. von Groß=Britannien ordentlichen Capellans und Dieners am Evangelio zu St. Jacobi in St. Edmunds.Bury, *Historischer Versuch Von der Hexerey*, In einem Gespräch Zwischen einem Geistlichen, einem Schottländischen Advocaten und Englischen Geschwornen;

- Worinnen über würcklich geschehene Dinge vernünfftige Anmerkungen gemacht, die hieher gehörigen Stellen aus der Heil. Schrift richtig erkläret und die gemeinen Irrthümer aufs bescheidentlichste widerleget werden. Nebst zwey vortrefflichen Predigten, Die Erste zum Beweiß der Wahrheit Christl. Religion, die Andere, von guten und bösen Engeln; Und einer Vorrede Des Herrn Geheimbden Raths Thomasii. Aus dem Englischen ins Teutsche übersetzt, auch mit kurtzen Summarien und vollständigen Registern versehen Von Theodoro Arnold. Leipzig: Johann Christian Martinus, 1726.
- John, Alois (Hrsg.): *Die Schrift „Vom Aberglauben“ von Karl Huß [1761–1836].* Nach dem in der fürstlich Metternichschen Bibliothek zu Königswart befindlichen Manuskripte hrsg. von Alois John. Mit 12 Abbildungen im Texte und 4 Farbtafeln. Beiträge zur deutsch-böhmischen Volkskunde. Im Auftrage der Gesellschaft zur Förderung deutscher Wissenschaft, Kunst und Literatur in Böhmen, geleitet von Prof. Dr. Adolf Hauffen. IX, 2. Prag: J. G. Calve'sche k.u.k. Hof- und Universitäts-Buchhandlung (Josef Koch), 1910.
- Jordan, Simon [anonym erschienen]: *Anpreisung der allergnädigsten Landesverordnung Ihrer kaiserl. königl. apostolischen Majestät, wie es mit dem Hexenprocesse zu halten sey;* nebst einer Vorrede, in welcher die kurze Vertheidigung der Hex- und Zauberey, die Herr Pater Angelus März der akademischen Rede des Herrn P. Don Ferdinand Sterzingers über das Vorurtheil der Hexerey entgegengesetzt, beantwortet wird von einem Gottesgelehrten. München: Akademische Buchhandlung, 1767.
- [Jude]: *Der unsterbliche Jude.* Aus dem Lateinischen ins Deutsche übersetzt Von M.M. Dreßden und Leipzig: Johann Christoph Miethen, 1702. In: *Deliciarum Manipulus, Das ist: Annehmliche und rare Discourse Von mancherley nützlichen und Curiosen Dingen.* Erster Theil. Dreßden und Leipzig: Johann Christoph Miethen, 1703. Nr. 17.
- Kant, Immanuel: *Träume eines Geistersehers, erläutert durch Träume der Metaphysik.* Königsberg, 1766.
- Kieseclio: *Von herumschleichenden nächtlichen Polter=Geistern und gespenstischen Erscheinungen, Wie auch attentionswürdigen Abndungen und was davon zu halten?* In XX. Erzählungen Dem geneigten Leser zu einiger Betrachtung vorgetragen, Von Kieseclio. 3 Teile. Leipzig und Quedlinburg: Gottfried Heinrich Schwan, 1749. HAAB

- Koepke, Adam [anonym ersch.]: *Schriftmäßige Erklärung der Erscheinung Samuels nach seinem Tode.* Nebst Anhang wahrhafter Geschichten von verschiedenen Geistern nach dem Tode. III Theile, 2. Aufl.. Prenzlau und Leipzig: Christian Ragoczy, 1745–1749.
- Koepke, Adam [anonym ersch.]: *Schriftmäßige Erklärung der wahrhaftigen Erscheinung Samuels nach seinem Tode.* I, Samuelis 28.V.7 = 20. Wie solche, auf Gottes Zulassung dem Könige Saul wiederfahren. Nebst einem Anhang wahrhafter Geschichte von einigen erschienenen Geistern nach dem Tode, Und bescheidene Gedanken über die Erscheinung der Seelen nach dem Tode, wozu noch einige Eröffnungen von den Himmlischen Wohnungen der seeligen Seelen, Und auch von dem Zustande der Verdammten, Nach der Wahrheit mitgetheilet werden. 3. und vermehrte Aufl. Prenzlau und Leipzig: Christian Ragoczy, 1749.
- Krügerin: *Der Krügerin Schreiben an Anton, daß es einen ewigen Juden gebe.* Halle, 1756.
- Lardner, Nathanael: *Von den Besessenen, deren im Neuen Testament gedacht wird;* in vier Reden über Marc. 5,19. Mit einem Anhang verschiedener Anmerkungen, wodurch derselbe Gegenstand noch mehr erläutert wird, von Nathanael Lardner, Doc. der Gottesgel. Aus dem Englischen übersetzt von J.P.C.P. Nebst eines Ungenannten Prüfung der Gedanken, welche Herr Lardner in diesen vier Reden über die Besessene geäußert hat. Bremen: Georg Ludewig Förster, 1760.
- Lavater, Johann Kaspar: *Lavaters Protokoll über den Spiritus Familiaris Gablidone.* Mit Beylagen und einem Kupfer. Frankfurth und Leipzig, 1787.
- Lechleitner, Thomas: *Etwas über den Aberglauben.* Augsburg, 1795. BEB
- Lossius, Jeremias: *Jeremiae Lossii Curiose Gedancken von Alpe!* Aus dem Lateinischen übersetzt von M.M. Dreßden und Leipzig: Johann Christoph Miethen, 1701. In: *Deliciarum Manipulus, Das ist: Annehmliche und rare Discourse Von mancherley nützlichen und Curiosen Dingen.* Erster Theil. Dreßden und Leipzig: Johann Christoph Miethen, 1703. Nr. 12.
- Männling, M.J.C.: *Denckwürdige Curiositäten Dere/ So wohl Inn= als Ausländischer Albertäten [...] erbaulichen Historien/ [...] täglichen*

- Begebenheiten* [...]. Frankfurt und Leipzig: M. Rohrlachs seel. Wittib und Erben von Liegnitz, 1712.
- Magazin zur Erfahrungsseelenkunde, s. Moritz, Carl Philipp
- Martin, Martin: *A Description of the Western Islands of Scotland*. Ca. 1695; 1703; London: Andrew Bell, 1716; Neuaufl. mit einer Einleitung von Charles W. J. Withers, Edinburgh: Birlinn, 1999.
- Martius, J.N.: *De magia naturali ejusque usu medico ad magice et magica curandum*. Erfurt, 1705; Deutsch: Leipzig 1715.
- Maurer, Fr.: *Ausführlicher Bericht von den größten und geheimsten Wundermächten: magia divina, magia in daemonibus, magia sacra, secreta, astrologica, sympathetica, fascinosora, paradoxa etc.* Nürnberg, 1714.
- Mayer, Andreas [anonym]: *Abhandlung des Daseyns der Gespenster, nebst einem Anhang vom Vampyrismus*. Gedruckt zu Augsburg, 1768.
- Meier, Georg Friedrich: *Gedanken von Gespenstern*. [Motto:] Horat. Somnia, terrores magicos, miracula, sagas, / Nocturnas lemures, portentaque Thessala rides? Halle: Hermann Hemmerde, 1747.
- Meyers, Joh.: *Andenken der abgeschiedenen Seelen an die hinterlassenen Verwandten und Bekannten, nach Vernunft und Schrift*. Breslau, 1754.
- Meyfeldt, Christoph Jakob Georg Heinrich: *Daß diejenige Meinung: Wenn man die Engel als unvollständige Geister ansieht, die vernünftigste sey*. Abgehandelt von Christoph Jakob Georg Heinrich Meyfeldt aus Oettingen im Rieß, der heiligen Gottesgelahrheit Befliessenen. Jena: Georg Michael Marggraf, 1759. HAAB
- Misander: *Deliciae Historicae, Oder: Historische Ergötzlichkeiten/ Bestehend in denckwürdigen Titeln/ von sonder= und wunderbahren Historien/ ergötzlichen Nutz= und Lehr=reichen Geschichten/ Exempeln und Begebnissen; Mit beygefügt sehr nützlichen Theologischen Fragen/ Aus bewährten/ gelehrter Leute Büchern zusammen gebracht/ daß sie nicht allein zu beliebter Ergötzlichkeit/ und erbaulicher Nutzbarkeit/ sondern auch in Predigten/ bey Hochzeiten/ Leichen und andern Begebenheiten wohl zu gebrauchen; Nebst einer Vorrede heraus gegeben von Misandern*. Dresden: Joh. Christoph Zimmermann, 1702.
- Model, Johann Michael: *Johann Michael Models, J.U. Lic. beantwortete Frage: Ob man die Ausfahrt der Hexen zulaßen könne?* Wider den

- heutigen Hexenstürmer P. Ferdinand Sterzinger. München: Joseph Aloys Grätz, 1769.
- Moreton, s. Defoe, Daniel
- Moritz, Carl Philipp: *Aussichten zu einer Experimentalseelenlehre*. An Herrn Direktor Gedike von Carl Philipp Moritz (bei der Jubelfeier des Werderschen Gymnasiums). Berlin, 1782.
- Moritz, Carl Philipp (Hrsg.): *Gnothi sauton oder Magazin für Erfahrungsseelenkunde als ein Lesebuch für Gelehrte und Ungelehrte*. Hrsg. von Carl Philipp Moritz. Neu hrsg. von Anke Bennholdt-Thomsen und Alfredo Guzzoni. 10 Bände. Lindau am Bodensee, 1978/79 (Reprographischer Neudruck der Ausgabe Berlin: A. Mylius, 1783–1793).
- Moritz, Carl Philipp [anonym]: *Fragmente aus dem Tagebuche eines Geistersehers*. Von dem Verfasser des Anton Reisers. Berlin: Christian Friedrich Himburg, 1787.
- Müller, Gottlieb: *Gründliche Nachricht von einer begeisterten Weibsperson Annen Elisabeth Lohmannin von Horsdorf in Anhalt-Dessau; aus eigener Erfahrung und Untersuchung mitgetheilet von Gottlieb Müllern*. Wittenberg: Ahlfeld, 1759. [Mit einem Anhang in drey Beylagen: s. Müller 1760] NSUBG, HAAB, HAB [s. a. Semler 1760, Bauernmädgen 1760 und Oesfeld 1760.]
- Müller, Gottlieb: *Anhang zur gründlichen Nachricht von einer begeisterten Weibsperson Annen Elisabeth Lohmannin in drey Beylagen*. I. Auszüge verschiedener begeisterter Reden und Gesänge der Patientin. II. Kritische Gedanken über den Zustand der Patientin. III. Formular des über die Patientin gesprochenen Gebetes. Franckfurth und Leipzig, 1760. [s. Müller 1759] UBG, HAB
- Münster, Johannes von: *Christlicher Unterricht von den Gespenstern; Sammlung seltener Gespenstergeschichten*. Nürnberg 1753.
- [Nachricht, fernere]: *Fernere Nachricht von der unseligen Begebenheit Des Jenaischen Sprachmeisters Nahmens Eckolts, Was sich nach seiner Hinausschleiffung ausserordentliches und besonderes zugetragen*. Jena, 1748.
- [Nachricht, historische]: *Historische Nachricht, Von dem zwar harten und schwebren doch herrlichen und gesegneten Kampf Johannes Boßerten, von Altstetten; Zur Erbauung herausgegeben Von einem aufmercksamem Zuseher*. Zürich: Heidegger und Compagnie, 1740.

- [Nachricht, kurtze Doch gründlich=ertheilte]: *Kurtze Doch gründlich=ertheilte Nachricht/ Was sich mit dem Müller/ Nahmens Friedrich Neymann, Wohnhaft ausserhalb Neu=Angermünde/ in der Ucker=Marck Brandenburg belegen/ vom 30. April. bis den 8. Maji, dieses 1718. Jahrs zugetragen*; Welchen Nach entsetzlich=ausgeschütteten Flüchen der böse Geist in Gestalt eines geflügelten Drachen mit sich weggeführt/ sehr gepeiniget und verwundet, und zuletzt halb todt in einem sumpffichten Ort niedergeworfen; Denen dem Fluch=Laster ergebenen zum Schreck=Spiegel aufgesetzt und zum Druck befördert. Gedruckt in diesem Jahr. O.O., 1718.
- [Nachricht, umständliche]: *Umständliche Nachricht von Christ. Heering, einem Elbfischer zu Proßen bei Königstein, seit etliche 20 Jahren bekannt gewordenen Erscheinungen und Voraussagungen betreffend etc.*; zusammt J. Charlier's (Gerson's) Tractat von der Prüfung derer Geister ins Teutsche übersetzt mit Anmerk. von J. G. Süsse. Dreßden und Leipzig, 1772.
- [Nachricht, vorläuffige kurtze Doch zuverlässige]: *Vorläuffige kurtze Doch zuverlässige Nachricht Von denen in Citirung der Geister begriffen gewesenen Schatz=Gräbern*; So am Sonntage Lätare/ als den 22. Martii 1716. in der Chur=Sächsischen Ober=Ertz=Gebürgischen Berg=Stadt Schneberg Auf Obrigkeitl. Befehl überfallen/ und theils in gefängliche Verhaft gebracht worden. Leipzig/ zu haben im Durchgange des Rathhauses in der Boutique zum Contoir=Calender/ und gedruckt den 27. Mart. 1716.
- [Nachrichten]: *Wahrhaftige Nachrichten Von einigen Geistern und Gespenstern, Welche sich Zu unterschiedenen Zeiten, an gewissen Orten, und besondern Personen nicht allein gezeigt, sondern auch denenselben ihr Anliegen offenbahret haben.* Nebst einer Vorrede, Von dem Unterricht und Zustand der Seelen nach dem Tode biß zum Jüngsten Gericht. [Motto:] Prüfet alles, und das Gute behaltet, I. Thess. V. 21. Franckfurt und Leipzig, 1737.
- Nagel, Johannes Christopher: *Dissertatio Historico-Metaphysica De Celebris Spectro Qvod Völgo Die Weiße Frau Nominant In Academia Regiomontana Publico Ervditorvm Examini Svbiicit Praeside M. Ioann. Iacob. Rohde Log. Ac Metaphys. Prof. P. Ord. Respondens Avctor Ioannes Christophorus Nagel Regiomont. In Avditorio Maiori.* Wittenberg: Schefflersche Buchhandlung, 1743.

- Novalis: *Schriften. Die Werke Friedrich von Hardenbergs.* 4 Bde. und ein Begleitband; hrsg. von Paul Kluckhohn und Richard Samuel. Stuttgart: W. Kohlhammer, 1960, 1977.
- Novalis: *Werke. Tagebücher und Briefe Friedrich von Hardenbergs.* Hrsg. von Hans-Joachim Mähl und Richard Samuel. 3 Bde. München: Carl Hanser, Bd. 1 und 2 1978, Bd. 3 1987.
- Oesfeld, Gotthelf: *Gedanken von der Einwirkung guter und böser Geister in die Menschen.* Nebst beygefügtter Beurtheilung eines neuern Beyspiels einer vermeynten leiblichen Besetzung, hrsg. von M. Gotthelf Friedrich Oesfeld, der philosoph. Facultät ordentlichen Assessorn und der latein. Gesellschaft zu Jena Ehrengliede. Wittenberg: Johann Joachim Ahlfeldt, 1760. HAB, UBHW
- Oetinger, Friedrich Christoph: *Swedenborgs und anderer irdische und himmlische Philosophie.* Zur Prüfung des Besten, ans Licht gestellt von Friedrich Christoph Oetinger. Franckfurt und Leipzig, 1765.
- Oporin, Joachim: *Der im Alten und Neuen Testament unterschiedene, auch ungleich eingesehene Dienst der guten Engel, nebst augenscheinlicher Rache des Messiae an dem Teufel.* Das ist: *Die erläuterte Lehre der Hebraeer und Christen von guten und bösen Engeln*; durch Joachim Oporin, des Hoch=Fürstl. Ober=Consistorii Beysitzer und öffentlichen Lehrer auf der Hohen Schule zu Kiel. Hamburg, bey seel. T. C. Felginers Wittwe, gedruckt, mit Stromerschen Schrifften, 1735. HAAB
- [Paralipomena]: *Additamenta Paralipomena.* Fortsetzung von Erscheinungen der Geister nach dem Tode, dabey von der unsichtbaren Geister=Welt und denen Bleibstätten der noch nicht vollkommen sel. Seelen, auch der verdammten Geister; Aus einigen Zeugnissen heiliger Schrift, und erleuchteter Gottes=Männer, nach dem unvollkommenen Begriff unsers schwachen Verstandes etwas vorgetragen wird. Buch der Weisheit cap. 9.V.16.17. und im 1. Cor. 13.V.9 = 12. Joh. 3,12. spricht unser Herr Jesus: Gläubet ihr nicht, wann ich euch von irdischen Dingen sage; wie würdet ihr gläuben, wenn ich euch von himmlischen Dingen sagen würde. Frankfurt und Leipzig, 1750.
- Petermann, Andreas: *Vom Alpe.* In: *Deliciarum Manipulus,* Das ist: *Annehmliche und rare Discurse Von mancherley nützlichen und Curiosen Dingen.* Erster Theil. Dreßden und Leipzig: Johann Christoph Miethen, 1703. Nr. 11.

- Platzius, D. Conrad Wolfgang: *D. Conrad Wolfgang Platzii, Vorbericht von der Sünde der Zauberey*. Nürnberg: Wolfgang Moritz Endterischer Buchladen, 1726. In: Widmann, Georg Rudolph und Pfitzer, Joh. Nicolaus: *Des bekandten Ertz=Zauberers Doctor Job. Fausts ärgerliches Leben und Ende; Vor vielen Jahren der bösen Welt zum Schrecken beschrieben, von Georg Rudolph Widmann/ Nachgehends mit neuen Erinnerungen vermehrt Von Joh. Nicolao Pfitzer/ M. D. [...]. Neue und verbesserte Auflage, Nürnberg: Wolfgang Moritz Endterischer Buchladen, 1726.*
- Pöhlitz, K. H. L.: *Können höhere Wesen auf den Menschen wirken?* Leipzig, 1794.
- [Prophezeiungen]: *Merkwürdige Prophezeiungen eines alten katholischen Geistlichen in Polen; welche vom Jahre 1790 bis zu Ende der Welt 2000 in Erfüllung gehen sollen, und daselbst von einem reisenden Kaufmann aus Riga sind in einem Kloster gefunden worden, die auch mit vielen Stellen des Propheten Daniels und der Offenbarung St. Johannis übereinstimmen. Nebst ein. grauenhaften aber doch lesenswerthen Geschichten. [...].* Warschau, 1794.
- Ranft, M.: *Von dem Kauen und Schmatzen der Todten in Gräbern, worinn die Beschaffenheit der hungerischen Vampyrs und Blutsauger.* Leipzig, 1734.
- [Recueil]: *Recueil de dissertations anciennes et nouveles, sur les apparitions, les visions et les songes.* (Mit einem Vorwort von Nicolas Lenglet Dufresnoy.) Tom. 2,2. Avignon und Paris: Leloup, 1751.
- Reichard, Elias Caspar: *Elias Caspar Reichards, Professor und Rectors des Stadtgymnasiums zu Magdeburg vermischte Beyträge zur Beförderung einer nähern Einsicht in das gesamte Geisterreich. Zur Verminderung und Tilgung des Unglaubens und Aberglaubens. Als eine Fortsetzung von D. David Eberhard Haubers Magischen Bibliothek herausgegeben. 2 Bde.* Helmstedt: Johann Heinrich Kühnlein, 1780–1788, 1781. HAB, BSB
- Reichen, Johann: *Unterschiedliche Schrifften Von Unfug Des Hexen=Proceßes/ Zu fernerer Untersuchung der Zauberey heraus gegeben Von Johann Reichen/ Beyder Rechten Licent. Nebst einer Vorrede Von des Werckes Vorhaben und was sonst von den Zauber=Wesen und Hexen=Proceßen zu halten.* Halle im Magdeburgischen: Rengerischer Buchladen, 1703. HAB, ÖN

- [Relation, Acten=mäßige und Umständliche]: *Acten=mäßige und Umständliche Relation von denen Vampiren oder Menschen=Saugern, Welche sich in diesem und vorigen Jahren, im Königreich Servien herfür gethan. Nebst einen Raisonement darüber und einen Hand=Schreiben eines Offiziers, des Printz=Alexandrischen Regiments, aus Medvedia in Servien, an einen berühmten Doctoren der Universität Leipzig.* Leipzig: August Martin, 1732.
- [Relation, recht ausführliche]: *Recht ausführliche Relation Dessen Was in der H. Christ=Abends=Nacht zwischen den 24. und 25. Dec. 1715. bey der Welt=berühmten Stadt Jena in einem/ dem Galgen nahegelegenen Weinbergs Mit einer schändlichen Conjuraction und Beschweurung des Satans an einem Studioso und 2. Bauern sich zugetragen hat.* Gedruckt 1716.
- Retzeln, D. Georg Friderich: *Der Sechs Tage=Wercke dieser Welt Geheime Bedeutung Im Spiegel der uhralten/ und Mosaischen Philosophie entdeckt/ Was die Eigenschafft der oberen/ und unteren Wasser sey; und wie daraus alles seinen Ursprung habe; Wie die Würckung des Oberen in das Untere vollenbracht, und daher in dieser Welt alles erhalten/ und fortgepflanzt werde; Woher jedes sein Leben, auch wieder seinen Tod, und Verderben bekomme; Was der in Eden gepflanzte Garten, auch der von Eden ausgehende Stroh mit seiner vierfachen Abtheilung seyn könne; Was der Baum des Erkännnisses, wie auch die List, und Sprechen der Schlangen gewesen; Wie das Austreiben von Garten Eden, und der davor gelagerte Cherubim mit den blossen hauenden Schwerdte zuverstehen; Welchen aus gleichen Principiis beygefüget wird Ein Bericht von denen unsichtbaren Creaturen/ Feuer= Luft= Wasser= und Erd=Geistern/ auch Gespenstern/ und andern diesen zugehörigen Sachen. Denen Suchenden der Wahrheit/ und vom Geist der Verwirrung in denen allermeist recipirten mancherley Meynungen noch nicht gantz geblendeten; Aus Liebe mitgetheilet von D. Georg Friderich Retzeln Fürstl. Braunsch. Lüneb. Berg=Rath, wie auch der Königl. Preußischen Societät der Wissenschaften Mitgliede. Blanckenburg: H. C. Struven, 1722.*
- Retzeln, D. Georg Friderich: *Kurtzer Bericht Von den Unsichtbaren Wesen/ Und In dessen unermeßlichen Weite vorhandenen Creaturen, guter und böser, auch syderischer, und elementarischer Geister/*

- Von derer letzteren Herkommen Wesen, und Würckung, Von Träumen und allerhand Phantasien, auch von Gespenstern, und Zauber=Kräften, und andern noch dazu gehörigen Sachen.* Aus natürlicher Erkänntniß colligiret, und mit heiliger Schrift/ auch gefunden Vernunft=Schlüssen conciliiret von D. Georg Friderich Retzeln Fürstl. Braunsch. Lüneb. Berg=Rath, wie auch der Königl. Preußischen Societät der Wissenschaften Mitgliede. Im Jahr 1722.
- Reuter, Simon Henrich: *Das mächtige/ doch umschränkete Reich des Teufels/ Oder/ Gründlicher und wahrhaftiger Bericht/ Was von der List/ Macht und Wirkung des Satans und der bösen Geister zu halten sey/ und was die Menschen durch derselben Kraft und Gemeinschaft wissen/ thun und verrichten können.* Darin handelt der erste Theil: Von dem Ursprung der Abgötterey und allgemeinen Aberglaubens. II. Zeiget an/ was in der Heil. Schrift von den Geistern gelehret wird. III. Behauptet die Gespenster/ und weist an/ was man von denselbigen glauben sol. IV. Stellet vor allerhand Wahrsageren und Propheceyungen/ und wie eitel und betrüglich dieselbe seyn. V. Lehret/ was man von der Wunderkrämerey/ wie auch/ von der Zauberey und Hexerey glauben und urtheilen müsse. Alles treulich aus Gottes Wort und vieler Gelehrten Bücher zusammen getragen/ untersucht und zur Warnung der gläubigen Kinder Gottes vorgestellt; Auch mit einem nützlichen Register versehen von Simon Henrich Reuter. Lemgo: Henrich Wilhelm Meyer, 1716.
- Romanus, Carolus Fridericus: *Schediasma. Polemicum. Expendens. Quaestionem. An. Dentur. Spectra. Magi. Et. Sagae. Vulgo. Ob wahrhaft Gespenster/ Zauberer und Hexen seyn? Una. Cum. Recensione. Historica. Plurimarum. Hac. De. Re. Opinionum.* Auctore. Carolo. Friderico. Romano. Leipzig: Haered. Brandenburg., 1710; Leipzig: Andreas Martin Schedius, 1717. Ausgabe 1717 ÖN
- Rübel, Johann Friedrich: *Systematische und gründliche Abhandlung von denen fast allgemein eingerissenen Irrthümern betreffend die Besetzung des Menschen vom Teufel, die Hexerey und die Gespenster, die Erscheinungen auf verschiedene Art, den Einfluß der Gestirne, das Stufen-Jahr und dergl.;* nebst der Methode und Mitteln, wie denen Hypochondriacis, Melancholicis, Maniacis oder Wahnsinnigen zu helfen seye, nach physikalischen Lehrsätzen ausgeführt und erwiesen von J. Fr. Rübel (Med.Doc.). 1758. HAB

- Ruff, Joh.: *Vom Teufel in der Pfarre zu Schkeitbar.* [Darin Bericht von Christian Heydrich, vermutlich 1738.] In: *Mitteldeutsche Blätter für Volkskunde.* 4. Jahrgang, 10. Heft, Oktober 1929. S. 145–171.
- Rumpelius, M. Johann Heinrich: *M. Johann Heinrich Rumpelii Curioser Tractat Von denen Geistern/ so in Bergwercken erscheinen/ Oder von so genanten Berg=Männlein/* Aus dem Lateinischen ins Teutsche übersetzt von M. M. Dreßden und Leipzig: Johann Christoph Miethen, 1702. In: *Deliciarum Manipulus*, Das ist: *Annehmliche und rare Discurse Von mancherley nützlichen und Curiosen Dingen.* Erster Theil. Dreßden und Leipzig: Johann Christoph Miethen, 1703. Nr. 25.
- [Sätze]: *Sieben abentheuerliche Sätze in der Geister=Lehre dieses aufgeklärten Jahrhunderts:* I. Die Fürsten, und Mächte der Finsterniß ohne alle natürliche Würckungs=Krafft in die Körper: II. Die verworffenen Geistere taugliche Werckzeug Gottes zur übernatürlichen Gab, Wunder zu thun: III. Die sichtbare Erscheinungen des Satans, entweder ein leeres Nichts, oder ein Wunderwerck: IV. Die aberglaubische Handlungen ohne teuflische Gemeinschaft, und Mitwürckung, Sündenfrey: V. Die Hexereyen ohne Bündniß mit dem Satan, ein ohnsträflicher Aberwitz: VI. Die Zaubereyen, würckungslose Unternehmen, oder unschuldige Charlatanerie, und Grossprecherey: VII. Die teuflische Besitzungen jetziger Zeiten, entweder Betrug, oder Kranckheit, oder Einbildung: Aber Von allem, was in der Religion Heiliges, in der Gottesgelehrtheit ohntriegliches, in der Historie glaubwürdiges, in der Rechtswissenschaft bewährtes, und in der Weltweißheit gründliches anzutreffen, als unächt mißkennet, und verworffen, durch verschiedene Sendschreiben eines altgläubigen Theologen bey dem Tauberfluß, an seinen Freund einen Philosophen nächst dem Donaustrom. Im Jahr 1770.
- [Sammlung]: *Sammlung einiger Nachrichten Von dem gegen Ende des 1746. Jahres auf dem Braunschweigischen Carolino vielmals erschienenen Gespenstes eines daselbst verstorbenen Hofmeisters.* Leipzig: Bauchische Buchdruckerey, 1746.
- [Schätze]: *Handschriftliche Schätze aus Kloster-Bibliotheken;* umfassend sämtliche 40 Hauptwerke über Magie, verborgene Kräfte, Offenbarungen und geheimste Wissenschaften. Köln, 1784. BEB
- Schaubert, M. Johann: *M. Johann Schauberts Beweis der Wirklichkeit*

- guter und böser Engel aus der Vernunft. Frankfurth und Leipzig, 1747. HAAB
- Schiller, Friedrich: *Der Geisterseher. Aus den Papieren des Grafen von O...* 1. Ausgabe 1787/88; Berlin: Rütten & Löning, 1951. *Der Geisterseher. Aus den Memoiren des Grafen von O**.* Hrsg. von Mathias Mayer. Stuttgart: Reclam, 1996. Ausgabe 1951 HAAB
- Schmidt, Johann Georg: *Die gestriegelte Rockenphilosophie, Oder Aufrichtige Untersuchung derer von vielen superklugen Weibern hochgehaltenen Aberglauben.* 1. Auflage Chemnitz 1718. Fünfte und vom neuen übersehene Auflage. Chemnitz: Stöbelische Buchhandlung, 1759.
- Schuetze, Heinrich Karl: *Vernunft- und schriftmäßige Abhandlung von Aberglauben.* Nebst e. Anhang von Astralgeist. Wernigerode: Struck, 1757. HAAB
- Schwarze, M. Johann Christoph Jonas: *Die ungegründete Leugnung der Gespenster betrachtet in einem Sendschreiben an den Herrn Hofrath Hennings zu Jena.* Jena: Joh. Michael Mauke, 1779.
- Scultetus, M. Abraham: *Der Weiße Teuffel, So sich in menschlicher Verlarvung zu denen Einfältigen sichtbarlich gesellet, zu versuchen, Ob er ihre Seelen durch allerhand Blendungen gewinnen möge? Wie er solches versucht, Indem er eine Bauer=Magd, Unter dem Vorwand einen Schatz zu heben, Mit vielerley Schmeicheln und Drohungen aufgefordert hat, aber noch biß dato mit Schanden abziehen müssen. Ans Licht gestellet und zum Druck befördert von M. Abrahamo Sculteto, Dero Zeit Pfarrern zu Gleina und Purtschitz, anitzo zu Proßen in dem hochlöbl. Stifft Zeitz.* 2. Aufl. Leipzig: August Martin, 1732.
- Semler, D. Johann Salomo: *Abfertigung der neuen Geister und alten Irrtümer in der Lohmannischen Begeisterung zu Kemberg nebst theologischem Unterricht von dem Ungrunde der gemeinen Meinung von leiblichen Besitzungen des Teufels und Bezauberungen der Christen.* [Mit einem Anhang, s. u. Semler 1760]. Halle: Gebauer, 1760. [Auch angeb. an Müller 1759]. HAB
- Semler, D. Joh[ann] Salomo: *D. Job. Salomo Semlers Anhang zur Abfertigung der Lohmannischen Begeisterung worin fernere historische Umstände gesamlet worden.* Halle: Gebauer, 1760. Anhang zu Semler 1760, Abfertigung der Lohmannischen Begeisterung worin fernere historisch Umstände gesamlet worden. Halle: Gebauer, 1760.

- Semler, D. Johann Salomo: *D. Johann Salomo Semlers ordentlichen öffentlichen Lehrers der Gottesgelartheit auf der königl. preußl. Friedrichsuniversität, umständliche Untersuchung der dämonischen Leute oder so genanten Besessenen; nebst Beantwortung einiger Angriffe.* Halle: Johann Immanuel Gebauer, 1762. HAB
- Shaftesbury, Anthony Ashley Cooper, 3rd Earl of: *Characteristics of Men, Manners, Opinions, Times etc.* Hrsg. von J. M. Robertson, 2 Bde. London 1900. Bd. 1: *Inquiry concerning virtue or merit.* London, 1900.
- Shaftesbury, Anthony Ashley Cooper, 3rd Earl of: *Die Moralisten.* Übersetzt, eingeleitet und mit Anmerkungen versehen von K. Wolff. Jena, 1910.
- Stanhope, Captain, u. a.: *Mr. Campbell's Paquet for the Entertainment of Ladies and Gentlemen; containing: I. Verses to Mr. Campbell occasioned by the History of his Life and Adventures. II. The Parallel, a Poem comparing the Productions of Mr. Pope with the Prophetical Productions of Mr. Campbell, by Captain Stanhope. III. An Account of the most surprising Apparition, sent from Launceston in Cornwall. Attested by Rev. Mr. Ruddle, minister there.* (Published anonymously by Daniel Defoe). 1720.
- Sterzinger, Don Ferdinand: *Don Ferdinand Sterzingers Geister= und Zauberkatekismus.* München: Johann Nepomuck Fritz, Buchhändler nächst dem schönen Thurm, 1783. BSB
- Sterzinger, Don Ferdinand: *Don Ferdinand Sterzingers Bemühung den Aberglaube zu stürzen.* München: Joseph Lentner, 1785. BSB
- Sterzinger, Don Ferdinand: *Die Gespenstererscheinungen, eine Phantasie oder Betrug; durch die Bibel, Vernunftlehre und Erfahrung bewiesen vom P. Don Ferdinand Sterzinger, Theatiner in München etc.* München: Joseph Lentner, 1786. BSB
- Steyartius, Mart.: *In Propositiones Damnatae Annotationes [...].* Lovanii, 1753. BSB
- Stützing, C. L.: *Kann ein vernünftiger Mann Geister= oder Gespenstererscheinungen glauben? 1764.*
- Süßen, M. Johann Gabriel: *Umständliche Nachricht von dem sogenannten Proßner Manne, Christian Heerings, eines Elb-Fischers und Innwohners zu Proßen bey Königstein, seit etliche zwanzig Jahren bekannt gewordene Erscheinungen und Voraussagungen betreffend: benebst*

- einer Historisch-Theologischen Abhandlung der Casual=Frage: Ob es heut zu Tage neue Offenbarungen von wichtigen Revolutionen in der Kirche, im Staat, und von besondern Schicksalen einzelner Personen gebe, und was von selbigen zu halten sey? Auf Veranlassen des dieserhalben längst begierig gewesenenen Publici entworfen, und zusammt Johannis Charliers, sonst Gerson genannt, Tractat: *von der Prüfung der Geister*, allhier ins Teutsche übersetzt und mit Anmerkungen erläutert/ dem Druck überlassen von M. Johann Gabriel Süßen, Pfarrern zu Königstein, und der Societät Christl. Liebe und der Wissenschaften zu Dresden Mitglied. Dresden und Leipzig: Joh. Nic. Gerlach Wittwe und Sohn, 1772.
- Swedenborg, Emanuel: *De coelo ejus mirabilibus et de inferno ex auditis et visis Arcana coelestia*. 1748/49. *Himmel, Hölle, Geisterwelt*. Eine Auswahl aus dem Lateinischen Text in deutscher Nachdichtung von Walter Hasenclever. Berlin (London): Die Schmiede, 1925. HAAB
- Swedenborg, Emanuel: *Von den Erdkörpern der Planeten und des gestirnten Himmels Einwohnern, allwo von derselben Art zu denken, zu reden und zu handeln, von ihrer Regierungs-Form, Policey, Gottesdienst, Ehestand und überhaupt von ihrer Wohnung und Sitten, aus Erzählung derselben Geister selbst durch Emanuel Swedenborg Nachricht gegeben wird*. Ein Werk zur Prüfung des Wahren und Wahrscheinlichen, woraus wenigst vieles zur Philosophie und Theologie, Physik, Moral, Metaphysik und Logik kann genommen werden. Aus dem Latein übersetzt [von Friedrich Christoph Oetinger] und mit Reflexionen begleitet von einem der Wissenschaft und Geschmack liebt. Anspach, 1771.
- Swieten, Baron Gerhard van: *Vampyrismus*; von Herrn Baron Gerhard van=Swieten verfasst, aus dem Französischen ins Deutsche übersetzt, und als ein Anhang der *Abhandlung des Daseyns der Gespenster* beigerücket. Augsburg, 1768. (s. Mayer, 1768)
- [Teufelaustreibungs=Geschichte]: *Wahrhafte und merkwürdige Teufelaustreibungs= Geschichte*. Nach dem nach Ynsbruck zur Untersuchung überschickten Originalbericht herausgegeben. Regensburg, 1785. ÖN
- Tharsander [Pseudonym]: *Schau=Platz Vieler Ungereimten Meynungen und Erzehlungen*. Nebst einem Register der vornehmsten Materien (: Worauf die unter den Titul Der Magiæ Naturalis So hoch

- gepriesene Wissenschaften und Künste Von dem Gestirn und dessen Influentz, Von den Geistern/ ihren Erscheinungen und Würckungen, Von andern natürlichen Dingen/ ihren geheimen Kräfte und Eigenschafften. Ingleichen die mancherley Arten der Wahrsagerey/ Und viel andere, fabelhafte, abergläubische und ungegründete Dinge mehr, Vorgestellet, geprüft und entdeckt werden. Zur Beförderung der Warheit Wie auch Zum Unterricht und Warnung, sich für thörichten Einbildungen und Betrug zu hüten, eröffnet Von Tharsander). 3 Bde. Berlin und Leipzig: Ambrosius Haude. 1. Bd. 1736, 2. Bd. 1739, 3. Bd. 1742.
- Thomasius, Christian: *De crimine magiae dissertatio*. Halle, 1701. Deutsch: *Gelehrte Streitschrift von dem Verbrechen der Zauber= und Hexerey*. Aus dem Lateinischen übersetzt, und bey Gelegenheit der Gaßnerischen Wunderkuren zum Besten des Publikums herausgegeben. Halle, 1701. [Auch in: Einzinger von Einzing 1775.]
- Thomasius, Christian: *Kurtze Lehr=Sätze von dem Laster der Zaubererey*. Halle/ Nach dem wahren Verstande des Lateinischen Exemplars ins Deutsche übersetzt/ Und aus des berühmten Theologi D. Meyfarti, Naudaei, und anderer gelehrter Männer Schrifften erleutert/ auch zu fernerer Untersuchung des nichtigen Zauberwesens/ und der unbilligen Hexen=Processe/ nebst einigen Actis magicis hrsg. von J. Reiche. 2 Teile. Halle, 1703 – 1704.
- Thomasius, Christian: Herrn Christian Thomasens/ Sr. Königl. Maj. in Preussen Geheimden Raths/ der Friedrichs=Universität Directoris, und Professoris Primarii, der Juristen Facultät Ordinarii, und zur Zeit Decani. Juristische Entscheidung der Frage: *Ob einer einem andern/ wegen Furcht Vor Gespenstern die Haus-Miethe wieder aufssagen könne?* Nach dem Lateinischen Text der Inaugural-Dissertation des Herrn Lic. Hamiltons ins Teutsche übersetzt Und als eine Beylage zu dem *Tractat von der Zaubererey= und Hexen=Processe* denen Liebhabern mitgetheilet. Halle im Magdeburgischen: Rengerische Buchhandlung, 1711. ÖN
- Thomasius, Christian: Herrn Christian Thomasens/ Sr. Königl. Majestät in Preussen Geheimden Raths/ der Friderichs=Universität Directoris, Professoris Primarii, und der Juristen Facultät Ordinarii, Historische Untersuchung *Vom Ursprung und Fortgang Des Inquisition Processes Wieder die Hexen/* Worinnen deutlich erwiesen

- wird/ daß der Teuffel/ welcher nach der gemeinen Meynung pacta mit denen Hexen macht/ mit denenselben buhlet/ und sie auff den Blockers=Berg führet/ nicht über anderthalb hundert Jahr alt sey/ als eine Beylage zu dem *Tractat Von der Zauberey und der Hexen=Processe* Denen Liebhabern mitgetheilet. Halle im Magdeburgischen: Rengerische Buchhandlung, 1712. HAB
- Thomasius, Christian: *Thomasische Gedanken über Hexenprocesse*. 2 Bde. Halle, 1723. *Über die Hexenprozesse*. Weimar, 1967.
- [Traité]: *Traité sur la magie, le sortilège, les possessions, obsessions et maléfices, ou l'on démontre la verité et la réalité; avec une Methode sûre et facile pour les discerner et les Règlements contre les Divins, Sorciers, Magiciens etc. Ouvrage très-utile aux Ecclesiastiques, aux Médecins et aux Juges*. Par M. D. Paris, 1732.
- [Uhuhu]: *Uhuhu!! oder Hexen= Gespenster= Schatzgräber= und Erscheinungs=Geschichten*. Siebentes und letztes Packt. [Motto:] Dicamne aliquid ridiculosius? Chrisostom. Erfurt: Georg Adam Keyser, 1792.
- [Unterredungen]: *Monatliche Unterredungen aus dem Reiche der Geister*. 18 Stücke. Leipzig 1731–1741.
- [Unterricht]: *Unterricht Wie man Gespenster und Gespenster=Geschichte prüfen soll: gewiesen, Durch nöthige Interrogatoria Zu dem Zeugnisse der reinen Wahrheit Herrn Jeremias Heinischen, Predigers zu Gröben, Von den Würckungen eines sogenannten Kobolds, in der Pfarr=Wohnung daselbst*. Raptim: 1723.
- [Untersuchung, curiöse]: *Curiose Untersuchung des Solenen Convents der Hexen Auf dem Brockels=Berge*. Aus dem Lateinischen ins Deutsche übersetzt Von M. M. Dreßden und Leipzig: Johann Christoph Miethen, 1702. In: *Deliciarum Manipulus*, Das ist: *Annehmliche und rare Discurse Von mancherley nützlichen und Curiosen Dingen*. Erster Theil. Dreßden und Leipzig: Johann Christoph Miethen, 1703. Nr. 16.
- [Untersuchung, kurtze]: *Kurtze Untersuchung Von Kobold/ in so ferne gewisse Phaenomena unter diesem Nahmen Dem Teuffel zugeschrieben werden/ auf Veranlassung einer besondern Begebenheit Wobey überhaupt von denen sichtbaren Würckungen des Teuffels in und durch die natürlichen Körper gehandelt/ auch hiernechst gezeigt wird/ wie der Herr Autor derer Lehr=Sätze von dem Laster der*

- Zauberey etliche hierher gehörige Schrift=Stellen zur Ungebühr verdrehet/ und überdis seine gantze Meynung de Pacto auf unbündige Paralogismos gegründet/ von einem nach Engelland Reisenden Passagier. Rotterdam, 1719.
- Variamando (= Johann Zacharias Gleichmann): *Historische Nachrichten Von Unterirdischen Schätzen, Welche in alten Kirchen, Schlössern, Klöstern und Höhlen verborgen gelegen, und theils glücklich gehoben worden, theils aber noch in dem Schoosße der Erde vergraben sind: Nebst einigen merckwürdigen Geschichten, so sich in unterirdischen Hölen und Gängen und mit betrüglischen Geister-Erscheinungen zugetragen haben/ Bey Gelegenheit des zu Baldern, in dem Oettingischen, auf einem alten Schloß vermeintlich erhobenen grossen Schatzes, Mit einer Vorrede [...] aufrichtig mitgetheilet von Variamando*. Frankfurt am Main und Leipzig, 1738.
- Vey, Georgius Christophorus: *I.N.I. Nova Seculi praesentis decimi octavi, huiusque Decennii primi, Spectralia & Magica, h.e. Theoremata de Spectris, Sagis & Magis, Von Gespenstern/ Hexen und Zauberern/ in Academii a Viris eruditissimis scripta, In ILL. Gymnasio Saxo – Henneb. Schlevsingae, sub vno hoc constituta aspectu, denuo; Praeside. M. Godofredo Ludovici, Rectore, & Respondente Georgio Christophoro Vey/ Meininga – Hennebergico, d. 21. Martii A. MDCCXI. in Disputationem Moralem proposita. Schlevsingae, excrispsit G. W. Goebel, III. Gymn. Typographus*.
- Vogt, Gottlob Heinrich: *Kurtzes Bedencken Von denen Acten=mäßigen Relationen Wegen derer Vampiren, Oder Menschen= Und Vieh=Aussaugern; Ingleichen Über das davon in Leipzig herausgekommene Raisonement Vom Welt=Geiste, an gute Freunde gesandt Von Gottlob Heinrich Vogt, Medic.Pract.. Leipzig: August Martin, 1732.*
- Wahrlieb, Gottfried (= Johann Christoph Franke [Francke]): *Gottfried Wahrlieds Deutliche Vorstellung Der Nichtigkeit derer vermeynten Hexereyen und des ungegründeten Hexen=Processes*. Nebst einer gründlichen Beantwortung Der unter dem Nahmen eines nach Engelland reisenden Passagiers unlängst herausgekommenen Untersuchung vom Kobold, Darinnen die falschen Auflagen, mit welchen derselbe so wohl Den Hrn. Geheimbd. Rath [Christian] Thomasium Als Iohann Webstern ohne allen Grund zu diffamiren gesucht, deutlich entdecket, Wie auch Die Thomasische Lehr=Sätze vom Laster der Zauberey

- wieder dessen ungegründete Einwürfe zulänglich behauptet werden. Amsterdam, Nach Erfindung der Hexerey im dritten Seculo, und nach Einführung des Hexen=Processes im Jahr 236. 1720.
- Wahrlieb, Gottfried (= Johann Christoph Franke [Francke]): *Gründliche Beantwortung der Unter dem Nahmen Eines nach Engelland reisenden Passagiers unlängst heraus gekommenen Untersuchung vom Kobold*; Darinnen die falschen Auflagen/ mit welchen derselbe so wohl den Hrn. Geheimb. Rath [Christian] Thomasium Als Iohann Webstern ohne allen Grund zu diffamiren gesucht, deutlich entdeckt, Wie auch Die Thomasische Lehr=Sätze vom Laster der Zauberey wieder dessen ungegründete Einwürfe zulänglich behauptet werden. Amsterdam, 1720. HAAB
- Wallenrodt, Johanna Isabella Eleonore von: *Geistererscheinungen und Weißsagungen besonders für unsere Zeiten merkwürdig*. Leipzig: Fr. Leopold Supprian, 1796. HAAB
- Walther, Samuel: *Historische Nachricht Von der alten Teutschen Mædrenech, Als einem Ursprung vielerley Aberglaubens unter den Christen zur Zeit des Heil. Christ=Festes*; Aufgesetzt Von Samvele Walthero, Rectore der Schulen bey der Alten Stadt Magdeburg. Magdeburg und Leipzig: Sel. Christoph Seidels Wittwe und Georg Ernst Scheidhauer, 1740.
- Weber, Josef: *Ungrund des Hexen= und Gespenster=Glaubens in ökonomischen Lehrstunden dargestellt*. Dillingen, 1787. BEB
- Wegner, Georg Wilhelm: Georg Wilhelm Wegners Predigers zu Germendorf und Nassenheide *Philosophische Abhandlung von Gespenstern Worinn zugleich eine kurtze Nachricht von dem Wustermarckischen Kobold gegeben wird*. [Motto:] Horiatus. Nos majus veriti, postquam nihil esse pericli Sensimus, erigimur. Berlin: Haude und Spener, 1747.
- Wenzel, Gottfried Immanuel: *Geist= Wunder= Hexen= und Zaubergeschichten, vorzüglich neuester Zeit*. Erzählt und erklärt von Gottfried Immanuel Wenzel, der ff. K. K. u. der Philosophie Magister. [Motto:] Wohl dem, der die Ursachen der Dinge kennt! Prag und Leipzig: Schönfeldsche Buchhandlung, 1793.
- [Werke]: *Die sogenannten Werke des Teufels auf dem Erdboden*. [Motto:] Somnia, Terrores Magicos, Miracvla, Sagas, Noctvrnos Lemvres, Portentaque Thessala rides? Horatius. Freyburg, 1751.

- Widmann, Georg Rudolph und Pfitzer, Joh. Nicolaus: *Des bekandten Ertz=Zauberers Doctor Job. Fausts ärgerliches Leben und Ende*; Vor vielen Jahren der bösen Welt zum Schrecken beschrieben, von Georg Rudolph Widmann/ Nachgehends mit neuen Erinnerungen vermehrt Von Joh. Nicolao Pfitzer/ M. D. Und endlich ist noch beygefüget worden, D. Conrad Wolffgang Platzii, Vorbericht von der Sünde der Zauberey, Ingleichen ein Anhang von den Lapponischen Wahrsager=Paucken, und andern Zaubereischen Geschichten. Neue und verbesserte Auflage. Nürnberg: Wolfgang Moritz Endterischer Buchladen, 1726.
- Wiegleb, Johann Christian: *Onomatologia curiosa artificiosa et magica*. Oder natürliches Zauber-Lexicon, in welchem vieles Nützliche und Angenehme aus der Naturgeschichte, Naturlehre und natürlichen Magie nach alphabetischer Ordnung vorgetragen worden. Nürnberg: Raspische Buchhandlung, 1784.
- W. S. G. E.: *Curieuse Und sehr wunderbare Relation, von denen sich neuer Dingen in Servien erzeugenden Blut=Saugern oder Vampyr*; aus authentischen Nachrichten mitgetheilet und mit Historischen und Philosophischen Reflexionen begleitet von W. S. G. E. [Motto:] Quodcunque eligas, nostra parum interest, modo ne rem certam faciat ignorantia nostra dubiam, Joh. Clericus in Pnevmat. Sect. II. C. W. de malis Angelis, eorumque ministeriis et potestate, p. 83. O.O., 1732.



Literatur aus dem 19. Jahrhundert



- A. L.: *Das Reich der Geister*. Eine strenge Auswahl des Interessantesten und Glaubwürdigsten, was von Ahnungen und Geistererscheinungen bis jetzt bekannt geworden ist, von A. L. 1. Heft. Blaubeuren, 1839.
- Acedo, Manuel Otero: *Über die Gespenster. Bemerkungen für die moderne Psychologie*. Leipzig, 1896. HAB, UBF

- Aksákow, Alexander N.: *Animismus und Spiritismus*. Versuch einer kritischen Prüfung der mediumistischen Phänomene mit besonderer Berücksichtigung der Hypothesen der Hallucination und des Unbewußten. Als Entgegnung [...]. 2 Bde. Leipzig: Oswald Mutze, 1. Aufl. 1890; 4. Aufl. 1905. HAAB, HAB, UBF
- Aksákow, Alexander N.: *Vorläufer des Spiritismus*. Hervorragende Fälle willkürlicher mediumistischer Erscheinungen aus den letzten drei Jahrhunderten. Einzig autorisierte Übersetzung aus dem Russischen von Fritz Feilgenbauer. Leipzig: Oswald Mutze, 1898.
- Ammann, F.: *Die Teufelsbeschwörungen, Geisterbannereien, Weibungen und Zaubereien der Kapuziner; oder Darstellung des himmelschreienden Unsinn und Aberglaubens, den diese hl. Väter im 19. Jahrhundert zum Hohn alles gesunden Menschenverstandes und um ihre Beutel zu füllen, mit dem Volke treiben*. Aus dem lateinischen Benedictionale gezogen und übersetzt von F. Ammann, gew. Kapuziner. [Motto:] Durch süße Reden und Benediktionen verführen sie die Herzen der Arglosen. Röm. 16.18. Bern: Verlag von C. A. Jenni, Sohn, 1841.
- Angelhuber, J. F.: *Die prophetische Kraft des magnetischen Schlafes*. Weimar, 1849. UBF
- Apel, Johann August: *Gespensterbuch*. Hrsg. von J. A. Apel und F. Laun (d.i. F. A. Schulze). Leipzig: Göschen, Reclam, 1811, 1883–1886. BS, HAB
- Arnim, Achim von: *Werke in sechs Bänden*. Hrsg. von Roswitha Burwick, Jürgen Knaack, Paul Michael Lützeler, Renate Moering, Ulfert Ricklefs und Hermann F. Weiss. Frankfurt a.M.: Deutscher Klassiker Verlag, 1990–1992.
- Arnim, Achim von: *Über Jungs Geisterkunde*. In: Arnim, Achim von: *Werke in sechs Bänden*. Hrsg. von Roswitha Burwick, Jürgen Knaack, Paul Michael Lützeler, Renate Moering, Ulfert Ricklefs u. Hermann F. Weiss. Frankfurt a.M.: Deutscher Klassiker Verlag. Bd. 6, 1992, S. 539–550.
- Arnold, Theodor Ferdinand Kajetan: *Amalie Balbi. Eine wunderbare Vision, die ich selbst gehabt habe*. Erfurt: Henning 1805. HAAB
- Asbjørnsen, Chr.: *Auswahl Norwegischer Volksmärchen und Waldgeister=Sagen*. Aus dem Norwegischen übersetzt von H. Denhardt. Mit 106 Illustrationen nach Originalzeichnungen. Leipzig: Adolf Refeshöfer, 1881. ÖN

- Aurelian, P.: *Authentischer Bericht über die Teufel=Austreibung, welche am 13. und 14. Juli 1891 im Wemdinger Kapuziner-Kloster stattgefunden hat*. Wemding, 15.8. 1891. ÖN
- Bahlmann: *Westfälische Spökenkieker und ihre Vorgeschichten*. Münster, 1897.
- Bahlmann: *Münsterländische Märchen, Sagen, Lieder und Gebräuche*. Gesammelt und hrsg. von Paul Bahlman. Münster, 1898.
- Baudi, Caesar Ritter von Vesme: *Geschichte des Spiritismus*. Einzig autorisierte Übersetzung aus dem Italienischen und mit Anmerkungen versehen von Fritz Feilgenbauer. Band 1–3, Leipzig: Mutze, 1898–1900. HAB, UBF
- Bechstein, Ludwig: *Hexengeschichten*. Hrsg. von Gustav Meyrink. O.O., Rikola Verlag, 1922. ÖN
- Becker, Gottfried, Wilhelm: *Das Reich der Geister, der Wunder, des Priesterbetrugs und der Zauberei*. Leipzig, 1834. BS
- Beckers, Hubert: *Das geistige Doppelleben in seinen reinsten und merkwürdigsten Erscheinungen, ein Bild aus der Gegenwart*. Leipzig: F. A. Brockhaus, 1856. UBF
- Bernhardi, W.; Paulmann, H.; Schiff (Dr.): *Das Gespensterbuch*. 2. Teil. O.O., 1839.
- Berthelen (Dr.): *Blicke in's verborgene Leben*. Leipzig: Winter, 1869. UBF
- Berthelen K. A.: *Die Klopff- und Spukegeister zu Oderwitz und Herwigsdorf bei Zittau; mit ähnlichen Erscheinungen der Vergangenheit und Gegenwart verglichen und ganz einfach erklärt* von Dr. K. A. Berthelen, pract. Arzt zu Zittau. Zittau: Selbstverlag des Herausgebers, Neustadt Nr. 502, 2. Etage, 1864. HAB, UBF, SPR C
- Bertsch, Heinrich: *Meeresriesen, Erdgeister und Lichtgötter in Griechenland*. Eine religionswissenschaftliche Studie. Tauberbischofsheim: J. Lang's Buchdruckerei, Prog. Nr. 655, 1899.
- Bertsch, Heinrich, s. Literatur aus dem 20. Jahrhundert
- Bischof, Ferdinand und d'Elvert, Christian: *Zur Geschichte des Glaubens an Zauberer, Hexen und Vampyre in Mähren und Oesterr. Schlesien; von dem kais. königl. Professor Dr. Ferdinand Bischof und k.k. Oberfinanzrathe Christian d'Elvert*. (Aus dem XII. Bande der Schriften der historisch-statistischen Sektion der k.k. mähr. schles. Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde besonders abgedruckt.). Brünn: Rudolf Rohrer's Erben, 1859. ÖN

- Bischoff, D.: *Die Geisterbeschwörer im neunzehnten Jahrhundert, oder die Folgen des Glaubens an Magie*; aus Untersuchungsacten dargestellt vom Großherzoglich Sächs. Criminalgerichts-Assessor D. Bischoff in Weida. Neustadt an der Orla: Johann Karl G., 1823? HAAB, BSB Blätter aus Prevorst, s. Kerner, Justinus (Hrsg.), Blätter aus Prevorst, 1831–1839.
- Blanck, F. A.: *Der sogenannte Klopffeist in Bergzabern*. Vor 1853.
- Blanck, F. A.: *Das Geisterklopfen in Bergzabern*. Eine fortgesetzte Darstellung der Ereignisse mit der zwölfjährigen Philippine Senger in Bergzabern, mit Rücksichtnahme auf gleiche Erscheinungen in andern Ländern, mit oder ohne Einwirkung des Magnetismus oder des Somnambulismus. Herausgegeben von F. A. Blanck. [Motto:] Es gibt mehr Dinge im Himmel und auf Erden, Horatio, Als wovon man in Eurer Philosophie träumt! Hamlet. Bergzabern: Druck und Eigenthum des Verfassers, 1853. BS
- [Blicke]: *Blicke in die Traum- und Geisterwelt. Erzählungen und That-sachen von der Nachtseite der Natur, über Träume, Ahnungen, Vampyre und das Gespenst des Alpes*. Mit einem Titelkupfer. Leipzig: Friedrich Voigt, 1854. GUB
- Blumhardt, Johann Christoph: *Gesammelte Werke. Schriften, Verkündigung, Briefe*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1979–2001. Blumhardt lebte im 19. Jh., aber die Gesammelten Schriften sind erst später herausgekommen.
- Blumhardt, Johann Christoph: *Krankheitsgeschichte der Gottlieb in Dittus in Möttlingen*; mitgeteilt von Pfarrer Blumhardt. 1844. *Blumhardts Kampf*. Zuverlässiger Abdruck seines eigenen Berichts über die Krankheits- und Heilungsgeschichte der Gottlieb in Dittus in Möttlingen mit einer Einführung von Professor W. Koller, Erlangen. Wortgetreue Wiedergabe eines der 100 lithographierten Exemplare der 2. von Blumhardt ausgearbeiteten Fassung von 1844, mit einem Nachwort von 1850. 5. Aufl. Stuttgart=Waiblingen: Verlag der Plakatmission, o.J. Weitere Ausgaben 1950; 1971. *Blumhardts Kampf. Die Krankheits- und Heilungsgeschichte der G. Dittus in Möttlingen*. Abdruck seines eigenen Berichts mit einer Einführung von Professor W. Koller, Erlangen, und einem Nachwort von Rudolf Passian. St. Goar: Reichl Verlag Der Leuchter, 2003. Ausgabe o.J. BSB; Ausgabe 1950 BSB; Ausgabe 1971 UBF

- Blumhardt, Johann Christoph: *Ein Einblick in das Tun und Treiben der gottfeindlichen Geisterwelt*. Bericht des Pfarrers Karl Christoph Blumhardt an den Kirchenrath über die Krankheitsgeschichte der Gottlieb in Dittus. Hrsg. von Georg Sulzer. Leipzig: Mutze, 1922. UBF
- Bodemann, Friedrich Wilhelm: *Johann Friedrich Oberlin*; nach seinem Leben und Wirken dargestellt von Friedrich Wilhelm Bodemann. Stuttgart, 1855.
- Boissonade, Jean François: *Eunapios, Aedes*. 2 Bde. Amsterdam. 1828.
- Braun, Rudolf: *Die „Mysterien des Altertums“ und Moderne Wissenschaft*. O.O., vor 1929.
- Brentano, Clemens: *Das bittere Leiden unseres Herrn Jesu Christi*. Nach den Betrachtungen der Gottseligen Anna Katharina Emmerich, Augustinerin des Klosters Agnetenberg zu Dülmen nebst dem Lebensumriß dieser Begnadigten. 1833; Neudruck 1946. *Anna Katharina Emmerich. Das bittere Leiden unsers Herrn Jesu Christi*. Mit e. Nachwort von Theo Rody. Würzburg, 1950. 13. Aufl. Aschaffenburg: Pattloch, 1982. Ausgabe 1950 BBPS; Ausgabe 1982 BSB
- Brentano, Clemens: *Das Leben unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi*. Nach den Gesichten der gottseligen Anna Katharina Emmerich aufgeschrieben von Clemens Brentano. 1858–60.
- Brewster, David: *Briefe über die natürliche Magie an Sir Walter Scott*. Deutsch von Friedrich Wolff. Berlin: Enslin, 1833. HAB, UBF
- Brey, Karl: *Treuer Bericht über die Besessenheit zweier Knaben von Illfurth im Elsass*. Altkirch, 1870. BEB
- [Briefe]: *Briefe über die Unsterblichkeit der Seele*. Erlangen, 1881. Beigeb. an [Reich] (1864).
- Brockhaus, Friedrich Arnold (Hrsg.): *Brockhaus' Conversationslexikon. Allgemeine deutsche Real-Encyclopädie*. 13., vollständig umgearbeitete Aufl., 16 Bde. und ein Supplement-Bd. Leipzig: F. A. Brockhaus, 1888.
- Büchner, Ludwig: *Das Od*. O.O., 1854.
- Busch, Moritz: *Deutscher Volksglaube*. 2. Aufl. Leipzig: Verlag von Fr. Wilh. Grunow, 1877. ÖN
- Buss, Ernst: *Der Volksaberglaube*. Vortrag, gehalten im Bernoullianum in Basel von Ernst Buss, Pfarrer. Basel: Schweighauserische Verlagsbuchhandlung. (Hugo Richter), 1881. Oeffentliche Vorträge

- gehalten in der Schweiz und hrsg. unter gefälliger Mitwirkung der Herren E. Desor, L. Hirzel, G. Kinkel, Albr. Müller und L. Rütimeyer. VI. Bd. Basel: Schweighauserische Verlagsbuchhandlung (Hugo Richter), 1882. ÖN
- Cahagnet, Louis Alfons: *Der Verkehr mit den Verstorbenen auf magnetischem Wege*. Ein Buch zum Troste der Menschheit enthaltend: den unumstößlichen Beweis von der persönlichen Fortdauer und Beschäftigung der Seele nach ihrer Trennung vom Körper; [...] Nebst einem beurtheilenden Vorwort von J. Heubert [...]. 1.2. Hildburghausen & Leipzig: Kesselring, 1851.
- Carola, Janke: *Das Räthsel der Unsterblichkeit gelöst von einer Somnambulen* Ausgearbeitet von Janke Carola. Dresden: Verlag des Herausgebers, 1868. HAAB
- Carstensen, N. F.: *Das Leben nach dem Tode*. Übersetzung aus dem Dänischen. Leipzig: W. Friedrich, 1886. HAB
- Carus, Carl Gustav: *Vorlesungen über Psychologie*; gehalten im Winter 1829/30 zu Dresden. Leipzig, Erlenbach-Zürich u. a.: Rotapfel, 1931. UBF
- Carus, Carl Gustav: *Ueber Lebensmagnetismus und über die magischen Wirkungen überhaupt*. Leipzig: F. A. Brockhaus, 1857. ÖN
- Carus, Carl Gustav: *Symbolik der menschlichen Gestalt*. 1. Aufl., 1853. *Symbolik der menschlichen Gestalt*. Ein Handbuch zur Menschenkenntnis von Carl Gustav Carus, Dr. med. und phil.; Prof. der vergl. Anatomie und Morphologie; weil. Präsident der Kaiserl. Leopold-Karolin. Akademie und Leibarzt des sächsischen Königshauses in Dresden. Neu bearbeitet und erweitert von Theodor Lessing, Dr. med. und phil.; Prof. der Psychologie an der Technischen Hochschule in Hannover. 3., vielfach vermehrte Aufl. mit 161 Holzschnitten. Celle: Niels Kampmann Verlag, 1925.
- Cassirer, Manfred: *An 18th-Century Haunt and the Precursors of Csicop*. In: *Journal of the Society of Psychical Research*, 59, 831, April 1993, S. 114–119. SPR L
- Coeln, Daniel von: *Historische Beiträge zur Erläuterung und Berichtigung der Begriffe Pietismus, Mysticismus und Fanatismus*. Halberstadt, 1830.
- Collins, Wilkie: *The Woman in White*. 1st edition, 1860. Ware, Herfordshire: Wordsworth Editions (Wordsworth Classics), 1993.

- Colquhoun, John C.: J.C. Colquhoun, Esc., Verfasser der *Isis revelata* etc., *Historische Enthüllungen über die geheimen Wissenschaften aller Zeiten und aller Völker, oder vollständige Geschichte der Magie, Zauberei, des thierischen Magnetismus, des Glaubens an Hexerei, an Dämonen und Teufel, sowie des Aberglaubens überhaupt*. Ein Schlüssel zum Verständniß und zur Lösung vieler Räthsel und Geheimnisse in der Culturgeschichte des Alterthums und der neueren Zeiten für jeden Gebildeten, mit Benutzung der vorzüglichsten ältern und neuern Hilfsquellen. Nach dem Englischen bearbeitet von Dr. Hugo Hartmann. Weimar: B. F. Voigt, 1853. BEB
- Croker, Thomas Crofton: *Fairy Legends and Traditions of the South of Ireland*. 3 vols. London, 1825–1828.
- Crowe, Catherine: *The Night Side of Nature; or Ghost and Ghost Seers*. 2 Bde. London: 1848; Reprint: Folcroft, Pa., 1976.
- Crowe, Catherine: *Die Nachtseite der Natur, oder Geister und Geisterseher*. Nach der zweiten englischen Ausgabe übersetzt von Carl Kolb. In zwei Theilen. Stuttgart: Verlag von J. Scheible, 1849. HABB, UBF, BEB
- [Darstellungen]: *Darstellungen aus dem Gebiete des Aberglaubens*. Zur Belehrung der Unwissenden und zur Beruhigung der Furchtsamen. 2. Aufl. Grätz: Johann Andreas Kienreich, 1817. ÖN
- Daumer, Georg Friedrich: *Das Geisterreich in Glauben, Vorstellung, Sage und Wirklichkeit*. [Motto:] Sunt aliquid manes, letum non omnia finit. Reich der Geister, du bist; nicht Alles schließt der Tod ab. 2 Bde. 1867. *Der Mystagog*. Eine Sammlung von Abhandlungen, Mittheilungen und factischen Belegen verschiedener Art zum Behufe der Einführung in die Geheimnisse der Natur, der Geschichte, des menschlichen Wesens und der jenseitigen Existenzen und Zustände. Von G. Fr. Daumer, Prof. 1. Abtheilung, 1. und 2. Band Dresden: Woldemar Türk, 1867. Nachdruck 1983. HAB, HAAB, UBF, BEB
- Daumer, Georg Friedrich: *Das Reich des Wundersamen und Geheimnisvollen. Thatsache und Theorie*. Mit Veröffentlichung vieler noch unbekannter, aus zuverlässigen Quellen geschöpfter und mit namhaft gemachten Autoritäten versehener Erscheinungen, Erfahrungen und Beobachtungen. Von G. Fr. Daumer, Professor. Regensburg: Verlag von A. Coppenrath, 1872. HAB, UBF, ÖN

- Dessoir, Max: *Das Doppel-Ich*. 1898; Leipzig: Ernst Guenthers Verlag, 1986. UBF
- Dickens, Charles: *Charles Dickens. Best Ghost Stories. Selected Stories*. Ware, Herfordshire: Wordsworth Editions (Wordsworth Classics), 1997.
- Diefenbach, Joh.: *Der Hexenwahn vor und nach der Glaubensspaltung in Deutschland*. [Motto:] Nil oculi prosunt, quibus est mens caeca videndi. S. Columbanus. Mainz: Franz Kirchheim, 1886. BEB, ÖN
- Diefenbach, Joh.: *Besessenheit, Zauberei und Hexenfabeln*. (Frankf. zeitgem. Brosch., Bd. 14,4) Frankfurt a.M., 1893. BEB
- Droste-Hülshoff, Annette, Freiin von: *Historisch-kritische Ausgabe. Werke. Briefwechsel*; hrsg. von W. Woessler. Tübingen: Niemeyer, 1985–1993ff.
- Droste-Hülshoff, Annette, Freiin von: *Dichtungen Annettes von Droste-Hülshoff*; ausgewählt und erläutert von Dr. Joseph Riehm. Paderborn: Ferdinand Schöningh, 1912.
- Droste-Hülshoff, Annette, Freiin von: *Droste-Hülshoffs Werke in einem Band*. Ausgewählt und eingeleitet von Rudolf Walbiner. Hrsg. von den Nationalen Forschungs- und Gedenkstätten der klassischen deutschen Literatur in Weimar. Berlin und Weimar: Aufbau-Verlag, 1982.
- Droste zu Vischering, Klemens August Freiherr von: *Liber mirabilis*. O.O., o.J.
- D.Z.K.W.: *Meines Pudels wirkliche Erscheinung nach seinem Tode*. Eine wahre unlängst erfolgte Geschichte für Jedermann zur Beherrschung und vorzüglich für Psychologen zur unparteiischen Prüfung dargestellt von D.Z.K.W. 5. Aufl. Berlin: J. C. Belitz, 1805. HAAB
- E., Ch. von: *Magisch=Physikalisches Taschenbuch, oder natürliche Zaubereyen, nebst andern schönen Kunststücken, zur angenehmen Unterhaltung und Zeitvertreib, auch nicht geringem Nutzen für junge Leute und andere Liebhaber*; gesammelt von Ch. v. E. Neueste Auflage, Frankfurt und Leipzig, 1804. BM
- Ehrmann: *Onirus, als Schutzpatron der Träumer*; beihilfend bei Gelegenheit der Aufnahme des Jünglings G. Burkh. Franz Kloss in die Maurer [...] zur Einigkeit die Wözelsche, Senckenbergische und des Verfassers Dr. Ehrmanns Erscheinung der Verstorbenen. Frankfurt a.M., September 1805.

- Elsensohn, Josef: *Sagen und Volksglauben im Bregenzerwalde*. In: *Programm des K.K. Katholischen Gymnasiums in Teschen*. Für das Schuljahr 1866. Veröffentlicht durch die Direction. 1866. ÖN
- Emmerich (= Emmerick), Anna Katharina, s. Brentano
- Ennemoser, Joseph: *Der Magnetismus nach der allseitigen Beziehung seines Wesens, seiner Erscheinungen, Anwendung und Enträthselung in seiner geschichtlichen Entwicklung von allen Zeiten und bei allen Völkern*; wissenschaftlich dargestellt von Joseph Ennemoser. Leipzig: Brockhaus, 1819. HAB, UBF
- Ennemoser, Joseph: *Der Magnetismus im Verhältnis zu Natur und Religion*. Stuttgart und Tübingen, 1842; 2. Aufl. 1853. UBF
- Ennemoser, Joseph: *Geschichte des thierischen Magnetismus*. Erster Theil: *Geschichte der Magie*. 2., ganz umgearbeitete Aufl. Leipzig: F. A. Brockhaus, 1844.
- Ennemoser, Joseph: *Der Geist des Menschen in der Natur, oder die Psychologie in Uebereinstimmung mit der Naturkunde*. Mit einer schematischen Abbildung. Stuttgart und Tübingen: Verlag der Cotta'schen Buchhandlung, 1849.
- Erdensohn, W.: *Dasein und Ewigkeit. Betrachtungen über Gott und Schöpfung, die physische Entwicklung in der Natur, die Unsterblichkeit, den endlosen Fortschritt und die Bestimmung des Geistes*. [Motto:] „Auf der kleinen matterhellten/ Erde nicht, die jetzt Dich bannt,/ In dem großen All der Welten/ Ist der Menschheit Vaterland./ Und die Wesenschaaren alle/ Von des Abgrunds tiefstem Schlund/ Bis zum höchsten Sonnenballe,/ Eint ein großer Geisterbund.“ A. F. Gr. Schack. Leipzig: Oswald Mutze, 1889. HAAB
- Ersch, J. S., und Gruber, J. G. (Hrsg.): *Allgemeine Encyclopädie der Wissenschaften und Künste in alphabetischer Folge*; von genannten Schriftstellern bearbeitet und herausgegeben von J. S. Ersch und J. G. Gruber. Mit Kupfern und Charten. Leipzig: Johann Friedrich Gleditsch, 1818–1889. Ndr. der Ausgabe 1818–1889, Graz, 1969–1992.
- Eschenmayer, Carl August: *Mysterien des innern Lebens*; erläutert aus der Geschichte der Seherin von Prevorst, mit Berücksichtigung der bisher erschienenen Kritiken. Tübingen: Zu-Guttenberg, 1830. BM, UBF
- Eschenmayer, Carl August: *Conflict zwischen Himmel und Hölle*; an dem Dämon eines besessenen Mädchens beobachtet von Prof.

- Eschenmayer in Kirchheim unter Teck. Nebst einem Wort an Dr. Strauß. Tübingen und Leipzig: Zu-Guttenberg, 1837. ÖN, UBF
- Eschstruth, Nataly von: *Spuk*. Leipzig: Paul List, 1897. GUB
- Fechner, Gustav Theodor: *Vergleichende Anatomie der Engel*. Eine Skizze von Dr. Mises. Leipzig: Industrie-Comptoir, 1825. HAAB
- Fechner, Gustav Theodor: *Das Büchlein vom Leben nach dem Tode*. Erstausgabe 1836; 2. Aufl. Leipzig: Leopold Voss, 1866; [Motto der Ausgabe 1946:] „Indessen freut es immer, wenn man seine Wurzeln weiter ausdehnt und seine Existenz in andere eingreifen sieht.“ Schiller am 4. April 1797 an Goethe. Leipzig: Insel Verlag, 1946. St. Goar: Reichl Verlag Der Leuchter, 1995. Schutterwald/Baden: Wiss. Verlag, 2001. Ausgabe 1946 ÖN
- Fechner, Gustav Theodor: *Nanna oder Über das Seelenleben der Pflanzen*. 1848. Frei bearbeitet und verkürzt hrsg. von Max Fischer. Leipzig: Insel Verlag, 1922. HAAB
- Flügel: *Volksmedizin und Aberglaube im Frankenwalde*. Nach zehnjähriger Beobachtung dargestellt von Dr. Flügel, vorm. prakt. Arzt in Cronach, nun kgl. Bezirksarzt in Kirchenlamitz. Eine von Seiner Majestät dem regierenden Könige von Bayern mit einer öffentlichen Belobung geehrte Schrift. München: J. J. Lentner'sche Buchhandlung (E. Stahl), 1863. ÖN
- Fontane, Theodor: *Theodor Storm*. Kap. in: *Von Zwanzig bis Dreißig*. In: *Sämtliche Werke*, München, 1967.
- Fontane, Theodor: *Geist von Beeren*. In: *Wanderungen durch die Mark Brandenburg*. Hrsg. von Gotthard Eler und Rudolf Mingan. Frankfurt a.M.: Insel, 1989. S. 320–328.
- [Fortdauer]: *Fortdauer im Zustande des Menschen nach dem Tode*. Eine Schrift für unser Zeitalter, wo man nicht nur nach Weisheit, sondern auch nach Erscheinungen und Gespenstern fragt. Leipzig, 1805.
- [Galerie]: *Galerie der unterhaltendsten Geister- und Zaubergeschichten*. Vom Verfasser des „Rinaldo Rinaldini“. 3 Bde. Quedlinburg und Leipzig: Gottfr. Basse, 1826.
- [Geister und Gespenster]: *Geister und Gespenster in einer Reihe von Erzählungen vorgestellt*. Ein nothwendiger Beitrag zu des Hofraths Jung genannt Stilling *Theorie der Geisterkunde*. 2 Bde., zweite, wohlfeilere Ausgabe, Basel: Samuel Lick, 1810.

- Gerber, H.: *Aberglaube und Unglaube bei den Anhängern des lutherischen bzw. reformierten Bekenntnisses*. Berlin, 1897. BEB
- Gieseler, Theodor: *Hermannskalender*. Lübbecke: Lübbecker Kreisblatt, 1875.
- Goerges, Wilhelm und Spehr, Ferdinand (Hrsg.): *Der Klopffeist zu Dibbesdorf*. Geschichten und Sagen von Stadt und Land Braunschweig. Hrsg. im Verein mit braunschweigischen und hannoverschen Geschichtskundigen von Wilhelm Goerges und Ferdinand Spehr. Braunschweig, 1892.
- Goerres (Görres), Joseph: *Die christliche Mystik*. 4 Bde. Regensburg und Landshut: G. Joseph Manz, Krüll'sche Universitätsbuchhandlung, 1836–1842.
- Görres, Joseph von: *Mystik, Magie und Dämonie*. „Die Christliche Mystik“ in Auswahl. Hrsg. von Joseph Bernhart, München und Berlin: R. Oldenbourg, 1927. ÖN
- Goerwitz, Bernhardt: *Richards natürlich magnetischer Schlaf*. In Protocollgemäßer Darstellung hrsg. von seinem Bruder Bernhardt Goerwitz. Leipzig: Schumann, 1837.
- Goerwitz, Hermann: *Idiosomnambulismus oder natürlich-magnetischer Schlaf Richard's, fünfzehnjährigen Sohnes des Superintendenten Dr. Görwitz im Großherzogthum Sachsen-Weimar*; dargestellt nach protocollgemäßen ärztlichen Niederschriften und versehen mit erklärenden, auf den neuesten Beobachtungen der Wissenschaft beruhenden Erläuterungen von Richard's Bruder Dr. Hermann Görwitz. Leipzig, 1851. (Beigebunden an: Goerwitz 1837)
- Goethe, Johann Wolfgang von: *Goethes Werke*. Hrsg. im Auftrage der Großherzogin Sophie von Sachsen. Weimar 1887–1919 (Sophien-Ausgabe bzw. Weimarer Ausgabe, kurz WA). Abt. I: *Poetische Werke und Schriften*, Abt. II: *Naturwissenschaftliche Schriften*, Abt. III: *Tagebücher*, Abt. IV: *Briefe*.
- Goethe, Johann Wolfgang von: *Goethes Gespräche*. Hrsg. von Wolde- mar Freiherr von Biedermann. Anhang an Goethes Werke. Abtheilung für Gespräche. 10 Bände, Leipzig: F. W. von Biedermann, 1889–1896.
- Goethe, Johann Wolfgang von: *Goethes sämtliche Werke*. Jubiläumsausgabe in 40 Bänden. In Verbindung mit Konrad Burdach, Wilhelm Creizenach, Oskar Walzel u. a. hrsg. von Eduard von der Hellen.

- Stuttgart und Berlin: J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger, 1903–1907. (Jubiläumsausgabe, kurz JA)
- Goethe, Johann Wolfgang von: *Gedenkausgabe der Werke, Briefe und Gespräche*. Hrsg. von Ernst Beutler. Zürich und München: Artemis Verlag, 28.8.1949.
- Goethe, Johann Wolfgang von: *Goethes Werke*. Textkritisch durchgesehen und mit Anmerkungen versehen von Erich Trunz. 1. Aufl. 1949; 2. Aufl. 1954; 3. Aufl., Hamburg: Christian Wegner, 1957. (Hamburger Ausgabe, kurz HA)
- Goethe, Johann Wolfgang von: *Sämtliche Werke*. Hrsg. von Karl Richter und G. Göpfert. München: Carl Hanser, 1997. (Münchner Ausgabe, kurz MA)
- Goethe, HA, s. *Goethes Werke*, Hamburger Ausgabe.
- Goethe, JA, s. *Goethes Sämtliche Werke*, Jubiläumsausgabe.
- Goethe, MA, s. *Goethe, Sämtliche Werke*, Münchner Ausgabe.
- Goethe, WA, s. *Goethes Werke*, Weimarer Ausgabe.
- Goethe, Johann Wolfgang von: *Tagebücher*. Historisch-kritische Ausgabe. Im Auftrag der Stiftung Weimarer Klassik hrsg. von Jochen Golz. Stuttgart: J. B. Metzler, 1998ff.
- Golther, Wolfgang: *Handbuch der germanischen Mythologie*; von Wolfgang Golther, Ord. Professor an der Universität Rostock. Leipzig: Verlag von S. Hirzel, 1895.
- Gomperz, Theodor: *Traumdeutung und Zauberei*. Ein Blick auf das Wesen des Aberglaubens. Ein Vortrag zum Besten der deutschen Schiller-Stiftung gehalten zu Brünn am 9. April 1866. Wien: Carl Gerold's Sohn, 1866. ÖN.
- Gräbner, Karl (Hrsg.): *Bilder der Wunderkunst und des Aberglaubens*. Mit Berücksichtigung der sogenannten Zauberbücher von Albertus M., Dr. Faust, Paracelsus, Tritheim, Agrippa u.a.m. Hrsg. von Dr. Karl Gräbner. [Motto:] Somnia, terrores magicos, miracula, sagas, Nocturnos lemures, portentaque Thessala rides? Horat. lib.II. Epist. II. Mit 20 bunten und schwarzen bildlichen Darstellungen. Weimar: Karl Gräbner, 1834.
- Graesse, Johann Georg Theodor: *Bibliotheca magica et pneumatica oder Wissenschaftlich geordnete Bibliographie der wichtigsten in das Gebiet des Zauber=, Wunder=, Geister= und sonstigen Aberglaubens vorzüglich älterer Zeit einschlagenden Werke*. Mit Angabe der aus

- diesen Wissenschaften auf der Königl. Sächs. Oeff. Bibliothek zu Dresden befindlichen Schriften. Ein Beitrag zur sittengeschichtlichen Kultur. Zusammengestellt und mit einem doppelten Register versehen von Dr. Johann Georg Theodor Gräße, Bibliothekar Sr. Majestät des Königs von Sachsen. Leipzig: Verlag von Wilhelm Engelmann, 1843. Nachdruck der Ausgabe Leipzig 1843, 3. Aufl. Hildesheim, Zürich, New York: Georg Olms, 1986.
- Graesse, Johann Georg Theodor): *Bibliotheca psychologica oder Verzeichniß der wichtigsten über das Wesen der Menschen- und Thierseelen und die Unsterblichkeitslehre handelnden Schriftsteller älterer und neuerer Zeit*; in alphabetischer Ordnung zusammengestellt, und mit einer wissenschaftlichen Uebersicht begleitet. Leipzig: Engelmann, 1845.
- Graesse, Johann Georg Theodor: *Sagenschatz des Königreichs Sachsen*. Hrsg. von J. G. Th. Graesse. 2 Bde. 2. Aufl. Dresden, 1874.
- Grimm, Brüder: *Irische Elfenmärchen*; übersetzt und eingeleitet von den Brüdern Grimm. 7. Aufl. Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben, 1993. Englischer Titel: *Fairy Legends and Traditions of the South of Ireland*.
- Grimm, Brüder: *Zaubermärchen der Brüder Grimm*. Bilder von Carl Storch. Hrsg. von der Vereinigung für Arbeitsunterricht und Kunsterziehung. Wien: Österreichischer Bundesverlag für Unterricht, Wissenschaft und Kunst, 1925.
- Grimm-Nachlaß: *Westfälische Märchen und Sagen aus dem Nachlaß der Brüder Grimm*. Hrsg. von K. Schulte Kemminghausen. 2. Aufl. Münster, 1963.
- Grimm, Ferdinand: *Der unbekannte Bruder Grimm. Deutsche Sagen von Ferdinand Philipp Grimm*. Hrsg. von Gerd Hoffmann und Heinz Rölleke. Düsseldorf, Köln, 1979.
- Grimm, Jacob: *Deutsche Mythologie*. 1. Aufl. 1835; 2. Aufl. Göttingen, 1844; 4. Aufl.: 3 Bde. Berlin: Elard H. Meyer, 1875–1878. Um eine Einleitung vermehrter Nachdruck d. 4. Aufl. Wiesbaden: Drei Lilien Verlag, 1992.
- Grimm, Jacob und Wilhelm: *Deutsches Wörterbuch*. 16 Bde. Leipzig: S. Hirzel, 1854–1971. ND in 32 Bdn. und 1 Quellenband München, 1984.

- Grötzing, Karl: *Mythische Grundlagen des deutschen Hexenglaubens*. Jahres-Bericht des k.k. Ober-Gymnasiums in Krems am Schlusse des Schuljahres 1867. Krems: Max Pammer, 1867. BEB
- Güldenstübbe, Ludwig Baron von: *Positive Pneumatologie*. Stuttgart, 1870. *Positive Pneumatologie*. Die Realität der Geisterwelt sowie das Phänomen der directen Schrift der Geister. Historische Übersicht des Spiritualismus aller Zeiten und Völker. Hrsg. von Julia von Güldenstübbe. 2. Aufl. Leipzig: Mutze, o.J.
- Gurney, Edmund: *On Apparitions Occuring Soon After Death*. In: *Proceedings of the Society for Psychical Research*, 5, 1888–1889. S. 402–485. SPR L
- Gurney, Edmund; Myers, Frederic, und Podmore, Frank: *Phantasms of the living*. London: Trübner, 1886. Deutsch: *Gespenster lebender Personen und andere telepathische Erscheinungen*. Verkürzte Übersetzung [...] von Fritz Feilgenhauer. Mit einem Vorwort von Richet. Leipzig, o.J.
- HA = Hamburger Ausgabe; s. Goethe, *Goethes Werke*, Hamburger Ausgabe.
- Haas, A.: *Aus pommerschen Hexenprozessakten. Ein Beitrag zur Geschichte des pommerschen Volksglaubens*. Von Dr. A. Haas. Programm des Städtischen Schiller-Realgymnasiums zu Stettin, Ostern 1896. Stettin: F. Hessenland, 1896. S. 1–18.
- Hammer-Purgstall, Joseph, Freiherr von: *Die Geisterlehren der Moslimen*. Wien, 1852. BEB
- Hare, Robert: *Experimentelle Untersuchungen über Geister-Manifestationen*. Als eine wissenschaftliche Streitschrift gegen die jüngsten Dogmen des vaticanischen Concils über die allein wahre und unfehlbare Inspiration und Offenbarung in Auszügen aus der fünften amerikanisch-englischen Ausgabe in's Deutsche übersetzt von Gregor Constantin Wittig und hrsg. von Alexander Aksákow. Leipzig: F. Wagner, 1871.
- Heckner, Fritz: *Die Wahrheit*. Kulturbilder für gelehrte und gelahrte Herren sowie für allerlei gebildet Volk nebst einer im Jahr 1867 medisch geschriebenen Prophezeiung von Ernst Moritz Arndt über die Erhebung des deutschen Volkes. Von F. Heckner (Braunschweig.). [Motto:] Das höchste Glück des denkenden Menschen ist das Erforschliche erforscht zu haben Und das Unerforschliche ruhig

- zu verehren. (Goethe.) [Titel des Deckblattes:] Die Wahrheit für Männer mit gesundem Menschenverstand. Lösung der Entlarvungsfrage. [Bild von einem gefesselten Mann: Medium Emil Schrapf in den Sitzungen vor 13 Untersuchungsrichtern des Leipziger Reichsgerichts, dreier Gesandten auswärtiger Höfe etc. etc. vor seiner wunderbaren Entfesselung.] [Am oberen Rand: Wer war der Kloppegeist von Dibbesdorf?] Braunschweig: Selbstverlag, 1884.
- Heine, Heinrich: *Elementargeister*. In: *Der Salon*. 3 Bde. Hamburg: Hoffmann und Campe, 1837, S. 145–279; auch in: *Sämtliche Werke in zehn Bänden*. Unter Mitwirkung von Jonas Fränkel, Ludwig Krähe u. a. hrsg. von Oskar Walzel. Leipzig: Insel Verlag, 1910–1915, Bd. 7, 1910, S. 355–428; ebenfalls in: *Werke und Briefe in 10 Bänden*. Hrsg. von Hans Kaufmann. Berlin und Weimar: Aufbau-Verlag, 1980, Bd. 5, S. 311–374. Als Monographie: Leipzig: Insel, o.J.
- Heinen, Pfarrer: *Helena Walraff von Brüggen, Pfarrei Kirchdorf bei Lechenich, die merkwürdigste Seherin am Rhein*. Eine kurze Lebensbeschreibung nebst den Hauptzügen ihrer Offenbarung, welche der ehrwürdige Pfarrer Heinen in Kirchdorf aus ihrem Munde aufzeichnete, nach Vorschrift des Concils von Trient dem Kurfürsten Max Franz überbracht und welche gegenwärtig nebst einer lateinischen Schrift des Pfarrers im Archive zu Wien liegt. Aus der Nachlassenschaft seines ehrwürdigen Oheims hrsg. von Pfarrer Heinen. Euskirchen: Verlag von Franz Kreuder, 1849. BSB
- Helrad, Lona: *Botschaften aus dem Geisterreich. Übersinnliche Erlebnisse*. Pfullingen i.W., o.J. BSB
- Henne am Rhyn, Otto: *Der Teufels- und Hexenglaube, seine Entwicklung, seine Herrschaft und sein Sturz*. Von Dr. Otto Henne am Rhyn. [Motto:] Den Dualismus von Gott und Teufel widerlegt die Geschichte. Gustav Droysen (Vater). Wie klar aber auch die heutige Wissenschaft jene Probleme gelöst hat, auf deren früherer Unerklärtheit die einzige Entschuldigung der Hexenprozesse beruht, so haben wir doch nur zu viele Belege dafür gehabt, wie der wissenschaftlich überwundene Aberglaube nicht bloß noch tief in den Volksmassen steckt, sondern ihnen systematisch wieder beigebracht wird. Friedrich Nippold. Leipzig: Max Spohr, 1892. ÖN
- Hermann, Michael: *Gespräche zur Minderung des Aberglaubens*. Prag, 1809. BEB

- [Hexen]: *Hexen- und Gespenster-Geschichten*. Ein Lesebuch, zunächst für die deutschen Schulen [...]. Meersburg, 1806. BEB
- Hibbert, Samuel: *Description of the Shetland Islands, comprising an account of their Geology, Scenery, Antiquities, and Superstitions*. By Samuel Hibbert, M.D.F.R.S.E. & c. with a geological map, plates, & c. [Motto:] „Dispecta est et Thule.“ Tacitus. Edinburgh: Archibald Constable and Co., and London: Hurst, Robinson and Co., 1822. HAAB
- Hibbert, Samuel: Samuel Hibbert's, der Arzneikunde Doctors, Secretärs der Gesellschaft der Schottischen Alterthumsforscher, Mitglieds der königl. medicinischen und der Werner'schen Gesellschaften zu Edinburg, und der naturforschenden Gesellschaft zu Manchester &c. *Andeutung zur Philosophie der Geister=Erscheinungen*, oder: Versuch, die hierbei statthabenden Täuschungen auf ihre natürlichen Ursachen zurückzuführen. – [Motto:] Im Namen des Wahrhaftigen: Sprecht! seyd ihr Geister, oder seyd ihr wirklich Was ihr von außen scheint? Macbeth. Aus dem Englischen. Weimar: Verlag des Gr. H. S priv. Landes=Industrie=Comptoirs, 1825. HAAB
- Hocker, N.: *Deutscher Volksglaube in Sang und Sage*, hrsg. von N. Hocker. Göttingen: Dieterichsche Buchhandlung, 1853. ÖN
- Hoffmann, E. T. A.: *Spukgeschichten*. Mit farbigen Illustrationen von Monika Wurmdobler. Frankfurt am Main und Leipzig: Insel Verlag, 1996.
- Holtzmann, Adolf: *Deutsche Mythologie*. Vorlesungen von Adolf Holtzmann. Hrsg. von Alfred Holder. Leipzig: B. G. Teubner, 1874. BM
- Holzinger, J. B.: *Zur Naturgeschichte der Hexen*. Vortrag gehalten vom Vereins-Präsidenten, dem Hof- und Gerichts-Advokaten, Herrn Dr. J. B. Holzinger, in der Jahres-Versammlung des naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark am 16. December 1882. Graz: Verlag des naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark, 1883. ÖN
- Hornung, D.: *Neue Geheimnisse des Tages. Durch Geistes-Magnetismus vermittelte Geister-Manifestationen aus dem unendlichen Jenseits*. Ein unumstößlicher Beweis für die persönliche Fortdauer und hohe Bestimmung des menschlichen Geistes und der Seele nach dem Tode des Leibes. Leipzig: Fr. Fleischer, 1857.

- Hornung, D.: *Neueste spiritualistische Mittheilungen* [...] um 176 Seiten vermehrte zweite Auflage der „Neuesten Manifestationen aus der Geisterwelt“. Berlin: Selbstverlag des Herausgebers, 1862.
- Horst, Georg Conrad: *Dämonologie, oder Geschichte des Glaubens an Zauberei und dämonische Wunder*; mit besonderer Berücksichtigung des Hexenprocesses seit den Zeiten Innocentius des Achten. Nebst einer ausführlichen, nach Inquisitionsacten bearbeiteten Beschreibung des Hexenthurms zu Lindheim in der Wetterau, als eines Beitrags zu den alterthümlichen Denkwürdigkeiten in den Großherzoglich=Hessischen Landen. Von Georg Conrad Horst, Großherzoglich=Hessischem Kirchenrathe und Pfarrer zu Lindheim. 2 Theile, Frankfurt am Main: Gebrüder Wilmans, 1818.
- Horst, Georg Conrad: *Theurgie oder vom Bestreben der Menschen in der alten und neuen Zeit, zwischen sich und der Geisterwelt eine unmittelbare reale Verbindung zu bewirken*. Mainz: Kupferberg, 1820. HAAB
- Horst, Georg Conrad: *Von der alten und neuen Magie; Ursprung, Idee, Umfang und Geschichte*. Als Ankündigung der Zauber=Bibliothek. Mainz: Kupferberg, 1820. HAAB
- Horst, Georg Conrad: *Zauber-Bibliothek oder von Zauberei, Theurgie und Mantik, Zaubern, Hexen, und Hexenprocessen, Dämonen, Gespenstern, und Geistererscheinungen*. Zur Beförderung einer rein=geschichtlichen, von Aberglauben und Unglauben freien Beurtheilung dieser Gegenstände. Von Conrad Georg Horst, Großherzoglich=Hessischem Kirchenrathe. 6 Teile. Mainz: Florian Kupferberg, 1821–1826. Vollständiger, originalgetreuer Nachdruck der sechsbändigen Ausgabe Mainz, 1821–1826, mit einer Einführung von Herbert Kempf und mit einem zusätzlichen Registerband. Freiburg im Breisgau: Edition Ambra, Aurum Verlag, 1979. Ausgabe 1821–1826 HAAB
- Horst, Georg Conrad: *Deuteroskopie, oder merkwürdige psychische und physiologische Erscheinungen und Probleme aus dem Gebiete der Pneumatologie*. Für Religionsphilosophen, Psychologen und denkende Aerzte. Eine nöthige Beilage zur *Dämonologie* wie zur *Zauber=Bibliothek*. 2 Bde. Frankfurt a.M.: Heinrich Wilmans, 1830. HAAB
- Hudtwalcker, Martin Hieronymus: *Angeblicher Einfluß mystischen Unfugs auf den Tod eines Postbeamten in Hamburg*. [...] Criminalrechts [...]. Berlin: Ferdinand Dümmler, 1827.

- [Hugo von Teufersbach]: *Hugo von Teufersbach oder Die Ruinen im Schwarzwalde*. Eine schauerhafte Geisterszene aus dem vierzehnten Jahrhundert. Wien: Anton Pichler, 1800. ÖN
- Hunt, Robert: *Popular Romances of the West of England*. 2 vols. London, 1865.
- JA = Jubiläumsausgabe; s. Goethe, *Sämtliche Werke*, Jubiläumsausgabe.
- Jahn, Ulrich: *Hexenwesen und Zauberei in Pommern*. Von Dr. Ulrich Jahn. Breslau: Commissionsverlag bei W. Koebner, 1886. ÖN
- Johann, Erzherzog von Oesterreich: *Einblick in den Spiritismus*. 2. Aufl. Linz: Ebenhoch, 1884.
- Joller, Melchior: *Darstellung selbsterlebter mystischer Erscheinungen*; von M. Joller, Advokat, gewesenes Mitglied des schweizerischen Nationalrates, von Stans (Kanton Unterwalden). Zürich, 1863. Auch in: Moser 1950. Ausgabe 1863 BEB
- Jung, Fr. G. Ch. von: *Alruna oder Denkwürdigkeiten der Vorzeit*. Von Fr. G. Ch. von Jung... Erster Theil, Halberstadt: H. Vogler's Buch- und Kunsthandlung, 1819. SBT
- Jung-Stilling, Johann Heinrich: *Theorie der Geisterkunde*; in einer Natur= Vernunft= und Bibelmässigen Beantwortung der Frage: Was von den Ahnungen, Gesichten und Geistererscheinungen geglaubt und nicht geglaubt werden müsse. Von Dr. Johann Heinrich Jung genannt Stilling Großherzoglich Badenscher Geheimer Hofrath. Mit einem Titelkupfer. Nürnberg: Verlag der Raw'schen Buchhandlung, 1808; Wiesbaden, 1979; Nördlingen: Franz Greno, 1987. Schwedisch: *Andelära*. Göteborg, 1812. Ausgabe 1987 HAAB
- Jung-Stilling, Johann Heinrich: *Szenen aus dem Geisterreiche*. 4. Aufl. Stuttgart, 1831. 7. Aufl. Bietigheim: Karl Rohm, 1999. Ausgabe 1831 BEB
- Jung-Stilling, Johann Heinrich: *Johann Heinrich Jung's, genannt Stilling, sämtliche Werke*. Neue vollständige Ausgabe. 12 Bde. Stuttgart: J. Scheible's Buchhandlung, 1841–1842. ÖN
- Justinus (Hrsg.): *Tote die auf Raub ausgehen*. Vampyr geschichten aus alter und neuer Zeit nach Protokollen und Berichten von Augenzeugen. Hrsg. von Justinus. Pfullingen/ Württemberg, o.J.
- [Katze]: *Meiner Katze wirkliche Erscheinung nach ihrem Tode* [...]. Berlin, 1805.
- Keightley, Thomas: *The Fairy Mythology, illustrative of the romance*

- and superstition of various countries*. 2 vols. first edition 1828. London: Whittaker, Treacher, 1833. New ed., rev. and greatly enlarged. London: Bohn, 1850. London: G. Bell, 1878. 2 vols. in one, New York 1968. Reprint of the 1878 ed. under title: *The World Guide to Gnomes, Fairies, Elves and Other Little People*. New York: Avenel Books, 1978. Deutsche Übersetzung: Wolff, Oskar Ludwig Bernhard: *Mythologie der Feen und Elfen; vom Ursprunge dieses Glaubens bis auf die neuesten Zeiten*. Mit sechs bildlichen Darstellungen. Zwei Theile. Weimar, 1828. Ausgabe 1850 HAAB
- Kerner, Justinus: *Geschichte zweyer Somnambulen*. Nebst einigen andern Denkwürdigkeiten aus dem Gebiete der magischen Heilkunde und der Psychologie. Karlsruhe: G. Braun, 1824.
- Kerner, Justinus: *Die somnambulen Tische*. Zur Geschichte und Erklärung dieser Erscheinungen. Stuttgart: Ebner, 1853.
- Kerner, Justinus: *Die Seherin von Prevorst*. Eröffnungen über das innere Leben des Menschen und über das Hereinragen einer Geisterwelt in die unsere. Mitgeteilt von Justinus Kerner. Stuttgart: J. G. Cotta'sche Buchhandlung, 1. Aufl. 1829, 3. Aufl. 1838, 4. Aufl. 1846, 6. Aufl. 1892. Neubearbeitete und gekürzte Fassung, mit einem Vorwort von Joachim Bodamer, Stuttgart: J. F. Steinkopf, 1989. Ausgabe 1838 ÖN, Ausgabe 1892 GUB
- Kerner, Justinus: *Geschichten Besessener neuerer Zeit*. Beobachtungen aus dem Gebiete kakodämonisch-magnetischer Erscheinungen; nebst Reflexionen von C. A. Eschenmayer über Besessenseyn und Zauberei. Stuttgart: Wachendorf 1834; Karlsruhe: G. Braun 1835. Die Ausgabe Karlsruhe 1835 enthält die vollständige Fassung der *Geschichte des Mädchens von Orlach*; neu hrsg. und mit einer Einleitung versehen von Hans Freimark. Berlin: Prana Verlag, 1922. Ausgabe 1834 BEB, Ausgabe 1835 BSB
- Kerner, Justinus: *Die Geschichte des Mädchens von Orlach*, s. Kerner, *Geschichten Besessener neuerer Zeit*; Ausgabe 1835.
- Kerner, Justinus (Hrsg.): *Blätter aus Prevorst*. Originalien und Lesefrüchte für Freunde des innern Lebens mitgeteilt von dem Herausgeber der Seherin von Prevorst (d.i. Justinus Kerner). 12 Sammlungen. Karlsruhe: Gottlieb Braun, 1831–1839. *Blätter aus Prevorst*. Eine Auswahl von Berichten über Magnetismus, Hellsehen, Geistererscheinungen aus dem Kreise Justinus Kerners und seiner Freunde.

- Hrsg. von Hermann Hesse. Berlin: S. Fischer, 1926. Spätere Ausgabe der Berliner Ausgabe bei Insel.
- Kerner, Justinus: *Nachricht von dem Vorkommen des Besessenseyns eines dämonisch=magnetischen Leidens und seiner schon im Alterthum bekannten Heilung durch magisch=magnetisches Einwirken*; in einem Sendschreiben an den Obermedicinalrath Dr. Schelling in Stuttgart, von Dr. Justinus Kerner, Oberamtsarzt in Weinsberg. Stuttgart und Augsburg: Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung, 1836.
- Kerner, Justinus: *Eine Erscheinung aus dem Nachtgebiete der Natur*; durch eine Reihe von Zeugen gerichtlich bestätigt und den Naturforschern zum Bedenken mitgetheilt von Dr. Justinus Kerner, Oberamtsarzt in Weinsberg. Stuttgart und Tübingen: Verlag der Cotta'schen Buchhandlung, 1836. ÖN
- Kerner, Justinus (Hrsg.): *Magikon*. Archiv für Beobachtungen aus dem Gebiete der Geisterkunde und des magnetischen und magischen Lebens, nebst anderen Zugaben für Freunde des Innern als Fortsetzung der Blätter aus Prevorst. Hrsg. von Dr. Justinus Kerner. 5 Bde. Stuttgart: Ebner und Seubert, 1840–1853.
- Kerner, Justinus (Hrsg.): *Luther über Poltergeister*. *Magikon*, Bd. 2. Stuttgart, 1841, S. 376–379.
- [Kerner]: Justinus Kerner. Mit Biographie und Portrait. Meyer's Groschen-Bibliothek der Deutschen Classiker für alle Stände. („Bildung macht frei!“) 254. Bändchen. New York: Hermann J. Meyer, o.J. ÖN
- Kernning, J. (= Johann Baptist Krebs): *Schlüssel zur Geisterwelt oder die Kunst des Lebens*. Leipzig und Stuttgart: Scheible, 1833.
- Kernning, J. (= Johann Baptist Krebs): *Der Weg zur Unsterblichkeit auf unlängbare Kräfte der menschlichen Natur gegründet*. Mit einem Vorwort von Hübbe-Schleiden. Braunschweig: Schwetschke, 1893.
- Kiechel, Johann Friedrich: *Schneider mit der Zaubergerte oder Geschichte des Geister=Beschwörers und falschen Propheten Georg Schneiders, von Höhnheim, ehemaligen Schuhmachers zu Straßburg*. Verfasset von Johann Friedrich Kiechel, ehemaligem Notario zu Straßburg. Eine wahre Geschichte. Straßburg: Joh. Heinr. Silbermann, (Jahr 12) 1804.
- Kieser, Dietrich Georg von: *Archiv für den thierischen Magnetismus*. Leipzig: Brockhaus, 1817–1824.

- Kieser, Dietrich Georg von: *Sphinx. Neues Archiv für den thierischen Magnetismus*. 1825 und 1826.
- Kieser, Dietrich Georg von: *Ueber die eigenthümliche Seelenstörung der sogenannten „Seherin von Prevorst“*. Berlin: Vereinsbuchhandlung, 1831.
- Kiesewetter, Carl: *Zur Geschichte des modernen Occultismus*. Berlin, 1888. BEB
- Kiesewetter, Carl: *Geschichte des neueren Occultismus. Geheimwissenschaftliche Systeme von Agrippa von Nettesheim bis zu Karl Du Prel*. Leipzig: Friedrich, o.J. (1891).
- Kiesewetter, Carl: *Die Geheimwissenschaften*. Leipzig: W. Friedrich, 1902. HAB, HAAB, UBF
- Kiesewetter, Carl: *Geschichte des Okkultismus*. II. Theil. *Die Geheimwissenschaften*. Leipzig: Wilhelm Friedrich, 1895. ÖN
- Kleinpaul, Rudolf: *Die Lebendigen und die Toten in Volksglauben, Religion und Sage*. [Motto:] Wer da stirbt, wann er lebt, wird leben, wann er stirbt. Leipzig: G. J. Göschen'sche Verlagsbuchhandlung, 1898. ÖN
- Kleist, Heinrich von: *Sämtliche Briefe und Werke*. 2 Bde. Hrsg. von Helmut Sembdner. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1962. (Lizenzausgabe des Hanser Verlags, München 1961)
- Kleist, Heinrich von: *Sämtliche Werke und Briefe*. 4 Bde. Hrsg. von Ilse-Marie Barth u.a. Frankfurt a.M.: Deutscher Klassikerverlag, 1990.
- Kleist, Heinrich von: *Das Bettelweib von Locarno*. In: Emil Staiger: *Meisterwerke deutscher Sprache aus dem 19. Jahrhundert*. Zürich: Atlantis Verlag, 1943 und 1949; 3. Aufl. 1957. S. 100–117.
- Kleist, Heinrich von: *Das Bettelweib von Locarno*. In: Kleist, Heinrich von: *Sämtliche Werke und Briefe*. 4 Bde. Hrsg. von Ilse-Marie Barth u.a. Frankfurt a.M.: Deutscher Klassikerverlag, 1990. Bd. 3, S. 261–264.
- Kleist, Heinrich von: *Das Bettelweib von Locarno*. In: Heinrich von Kleist: *Sämtliche Werke*. Hrsg. von Roland Reuß und Peter Staengle. Brandenburger Ausgabe. Basel, Frankfurt a.M.: Stroemfeld, 1997. Bd. II/5.
- Klencke, H.: *Wie müssen Dämonenglauben, Besessensein und Kerner=Eschenmayer'sche Gespensterscheinungen nach dem heutigen Standpunkte der Physiologie und Psychologie erklärt werden?* Für

- Gebildete aus allen Ständen. Gemeinfasslich beantwortet von Dr. H. Klencke, vorm. K. P. Militärarzt; – korrespondirendem Mitgliede m. gelehrten Gesellschaften für Naturkunde etc. Leipzig: Christian Ernst Kollmann, 1840.
- Kobold, Pater Gelasius: *Hexerei, Zauberei, Wahrsagerei, Lotterie, Traum und Geisterspuk, Kartenschlagen und Schatzgraben, die geistliche Schildwach, der Kolomanussegen und das Koronagebet, die himmlischen Schlösser und Riegel, Läng Christi und heimliche Leiden Christi, Läng und geistliche Bekleidung Mariä, der himmlische Hof der heil. Luitgart, Fraißbrief, vom Himmel gefallener Brief, goldene Schatzkammer, Brautschau auf dem Kreuzweg, Gebete gegen Gewitter, Gicht, Podagra, Krampf &c. &c.*; Unglücks=Personen, =Tage, =Zahlen und hundert andere Geheimnisse für junge und alte Weiber, für Schatzgräber, Lottospieler, Wilderer, Heirathslustige und andere wißbegierige Seelen gesammelt, beleuchtet und herausgegeben von Pater Gelasius Kobold, einem Mönche des Abendlandes. Regensburg: Alfred Coppenrath, 1886. ÖN
- Kohut, Alexander: *Über die jüdische Angelologie und Dämonologie in ihrer Abhängigkeit vom Parsismus.* Leipzig, 1866. BEB
- Krauss, Friedrich S.: *Vampirglaube in Serbien und Lithauen.* O.O., 1887. S. 67–68. ÖN
- Krauss, Friedrich S.: *Volks Glaube und religiöser Brauch der Südslaven.* Vorwiegend nach eigenen Ermittlungen. Darstellungen aus dem Gebiete der nichtchristlichen Religionsgeschichte. II. Münster i.W.: Aschendorffsche Buchhandlung, 1890.
- Krebs, Johann Baptist, s. Kernning, J.
- Kroll, Wilhelm: *Antiker Aberglaube.* Von Wilhelm Kroll, Privatdozent an der Universität Breslau. Hamburg: Verlagsanstalt und Druckerei Actien-Gesellschaft, Königliche Hofbuchdruckerei, 1897. Sammlung gemeinverständlicher wissenschaftlicher Vorträge begründet von Rud. Virchow und Fr. von Holtzendorff, hrsg. von Rud. Virchow. Neue Folge. XII. Serie. Heft 265–288. Hamburg: Verlagsanstalt und Druckerei Actien-Gesellschaft, Königl. Schwed.=Norw. Hofdruckerei und Verlagshandlung, 1898. ÖN
- Kuhn, Adalbert, und Schwartz, Wilhelm: *Norddeutsche Sagen, Märchen und Gebräuche aus Mecklenburg, Pommern, der Mark, Sachsen, Thüringen, Braunschweig, Hannover, Oldenburg und Westfalen.* Aus

- dem Mundes des Volkes gesammelt und herausgegeben von A. Kuhn und W. Schwartz. Leipzig: F. A. Brockhaus, 1848.
- Lammert, G.: *Volksmedizin und medizinischer Aberglaube in Bayern und den angrenzenden Bezirken, begründet auf die Geschichte der Medizin und Cultur;* von Dr. G. Lammert. Mit historischer Einleitung und einer lithographirten Tafel. Würzburg: F. A. Julien, 1869. ÖN
- Langsdorff, Georg von: *Die Schutzgeister und eine vergleichende Übersicht der Erscheinungen des Lebensmagnetismus durch ein Medium erhalten.* Leipzig: Mutze, 1897.
- Lehmann, Alfred: *Aberglaube und Zauberei von den ältesten Zeiten an bis in die Gegenwart;* von Dr. Alfred Lehmann, Direktor des psychophysischen Laboratoriums an der Universität Kopenhagen. Deutsche autorisierte Ausgabe von Dr. Petersen. Mit 75 in den Text gedruckten Abbildungen. Stuttgart: Ferdinand Enke, 1898; 3. deutsche Aufl. Stuttgart: Ferdinand Enke, 1925; Bindlach: Gondrom, 1990. Ausgabe 1898 BEB
- Lehsten, Karl von: *Ich sterbe und lebe doch! Ich habe lange heftig gezweifelt, aber bei Gott, es giebt ein bewusstes persönliches Fortleben nach dem Tode! Wunderbare Vorgänge in meiner engeren Familie.* Düsseldorf: Lintz, 1892.
- Leiningen-Billigheim, Carl Graf zu: *Was ist Mystik?* [Motto:] Keine Lehre steht höher als die Wahrheit (Wahlspruch der Maharadjas von Benares). [Motto:] „Wem Zeit wie Ewigkeit Und Ewigkeit wie Zeit, Der ist befreit von allem Streit.“ Jakob Böhme. Von Carl Graf zu Leiningen-Billigheim, Mitglied der Theosophischen Gesellschaft in Indien. Leipzig: Wilhelm Friedrich, 1893. HAB
- Leischner, Carl Ferdinand: *Die Zauberkunst aller Zeiten und Nationen, namentlich des ägyptischen Alterthums und des neunzehnten Jahrhunderts.* Enthaltend die enthüllten Geheimnisse der ägyptischen Wahrsager, der Orakel, der Bauchredner, der Telegraphie, der Cartomancie in 280 ausgewählt schönen, belustigenden und belehrenden Kunststücken aus der Physik, Chemie, Optik, Mechanik, Mathematik, Arithmetik und Experimentirkunst nach Philadelphia, Bosco, Petrelli, Comte und Anderen von Carl Ferdinand Leischner. 3. sehr verbesserte und mit Kunststücken vermehrte Auflage. Mit einem Titelkupfer und 111 Abbildungen. Ilmenau: B. F. Voigt, 1834.

- Leistle, David: *Die Besessenheit mit besonderer Berücksichtigung der Lehre der hl. Väter*. Programm der kgl. Studienanstalten zu Dillingen für 1886/1887 von Dr. David Leistle, Professor der Moraltheologie, Patrologie und Pädagogik am k. Lyceum. Dillingen: L. Keller's Wwe. 1886/1887. ÖN
- Leitschuh, Friedrich: *Beiträge zur Geschichte des Hexenglaubens in Franken*. Von Dr. Friedrich Leitschuh. Bamberg: Carl Hübscher's Buchhandlung, 1883. ÖN
- [Licht]: *Licht und Erkenntniß. Deren Verhältniß in psychischen Erscheinungen*. [Motto:] „Es gibt Fragen, auf deren Beantwortung ich einen unendlich viel höheren Werth legen würde, als auf die mathematischen, z. B. über Ethik ... unserer Bestimmung und unserer Zukunft ...“ C. F. Gauß. Leipzig: Wilhelm Friedrich, K. R. Hofbuchhändler. o. J.
- Löwenstimm, Aug.: *Aberglaube und Strafrecht*; von Aug. Löwenstimm, Gehilfe des Juriskonsults im Justizministerium zu St. Petersburg. Autorisierte Übersetzung aus dem Russischen. Mit einem Vorwort von Dr. J. Kohler, Professor an der Universität Berlin. Berlin: Johannes Råde, 1897. ÖN
- Lorber, Jakob: *Geschichte der Geister- und Sinnenwelt, sowie der Urpatriarchen oder Haushaltung Gottes*. O.O., o. J.
- Lorber, Jakob: *Geschichte der okkultischen Forschung*. Spätere Ausgabe: Pfullingen, 1922.
- MA = Münchner Ausgabe, s. Goethe; *Sämtliche Werke*, Münchner Ausgabe.
- Maack, Ferdinand: *Wissenschaftliche Zeitschrift für Xenologie*. Zur exakten Erforschung der sog. okkulten Thatsachen und zu der Zeit noch fremden Energieformen im Menschen und in der Natur. Hrsg. von Dr. Ferdinand Maack. Erscheint zwanglos sechs mal im Jahr. Nr. 1ff., Hamburg: Verlag von Dr. Ferdinand Maack, Mai 1899ff.
- Mackenzie, Alexander: *The Prophecies of the Brahan Seer*. Coinneach Odhar Fiosaiche. 1. Ausgabe 1877. Foreword to 1977 Edition by Elizabeth Sutherland, London: Constable, 1977.
- [Magie]: *Magie für gesellschaftliches Vergnügen und zur Minderung des Glaubens an Schwarzkünstler, Wahrsager, Hexen und Gespenster*. Erstes Bändchen, 4. Aufl. Grätz: Christian Friedrich Trötscher, 1802. ÖN
- Magikon, s. Kerner, Justinus (Hrsg.), *Magikon*. 1840–1853.

- Magophilos (Hrsg.): *Neue Gallerie des Uebernatürlichen, Wunderbaren und Geheimnißvollen*. Nach den Ergebnissen der hermetischen Philosophie oder der geheimen Wissenschaft aller Zeiten und aller Völker, mit Benutzung vieler höchst merkwürdiger, sonst unzugänglicher Quellen. Weimar: Voigt, 1849.
- Mannhardt, Wilhelm: *Die Korndämonen*. Beitrag zur germanischen Sittenkunde. Berlin: Ferd. Dümmler's Verlagsbuchhandlung (Harrwitz und Gossmann), 1868. ÖN
- Mannhardt, Wilhelm: *Wald- und Feldkulte*. 2 Bde. Berlin: Gebrüder Borntraeger, 1. Aufl. 1875; 2. Aufl. 1904–1905.
- Mayo, Herbert: *Letter on the Truths Contained in Popular Superstition*. Frankfurt a. M: John David Sauerländer und Edinburgh: Messrs Blackwood, 1849. Nach der 3. englischen Original-Ausgabe ins Deutsche übersetzt von Hugo Hartmann: *Wahrheiten im Volksaberglauben, nebst Untersuchungen über das Wesen des Mesmerismus*. In Briefen von Herbert Mayo. Leipzig, 1854. Englische Ausgabe BM
- Mayo, Herbert: *Wahrheiten im Volksaberglauben, nebst Untersuchungen über das Wesen des Mesmerismus*. Deutsch von Hugo Hartmann. Leipzig, 1854.
- Meinhold, W.: *Maria Schweidler die Bernsteinhexe*. Der interessanteste aller, bisher bekannten Hexenprocesse; nach einer defecten Handschrift ihres Vaters, des Pfarrers Abraham Schweidler in Coserow auf Usedom, hrsg. von W. Meinhold, Doctor der Theologie und Pfarrer etc. [Motto:] Gemeine Seelen machen in den Hexenprocessen Alles zum Werke der Einbildung. Wer aber viele Hexenprocesse gelesen, findet es unmöglich. Jean Paul. Berlin: Duncker und Humblot, 1848.
- Mesmer, Friedrich Anton: *Allgemeine Erläuterungen über den Magnetismus und den Somnambulismus*. Von Dr. F. A. Mesmer. Als vorläufige Einleitung in das Natursystem. Aus dem *Askläpieion* abgedruckt. Carlsruhe, 1815.
- Meyer, J. A. G.: *Natur-Analogien, oder die [...] Erscheinungen des animalischen Magnetismus in ihrem Zusammenhange mit den Ergebnissen der gesammten Naturwissenschaften*; mit besonderer Hinsicht auf die Standpunkte und Bedürfnisse heutiger Theologie. Hamburg und Gotha, 1839.
- Meyer, Johann Friedrich von: *Hades. Ein Beytrag zur Theorie der*

- Geisterkunde*. Nebst Anhängen: öffentliche Verhandlungen über Swedenborg und Stilling, ein Beyspiel des Ahnungsvermögens und einen Brief des jüngern Plinius enthaltend. Frankfurt am Mayn: Johann Christian Hermann, 1810.
- Meyer, Rud.: *Die Geister der Natur*. Aarau, 1829. BEB
- Michelet, J.: *Die Hexe*. Von J. Michelet, Mitglied der französischen Academie, Verfasser von „Die Liebe“, „Die Frau“ etc.. In das Deutsche übertragen von Dr. phil. N. Klose. Leipzig: Robert Schaefer's Verlag, 1863.
- [Mittheilungen]: *Beglaubigte Mittheilungen aus der Geisterwelt und dem Nachtgebiete der Natur*. Erstes Bändchen. [Motto:] „Es giebt viele Dinge zwischen Himmel und Erde, von denen sich die Aufklärung nichts träumen läßt.“ Berlin: Gustav Hempel, 1853.
- Mörrike, Eduard: *Vermischte Schriften*. In: *Mörrikes sämtliche Werke*, 3. Bd. Leipzig: Der Tempel-Verlag, o.J. S. 343–367.
- Montanus: *Die deutschen Volksfeste, Volksgebräuche und deutscher Aberglaube in Sagen, Märlein und Volksliedern*. Iserlohn. Erstes Bändchen 1854. Zweites Bändchen 1858.
- [Museum]: *Museum des Wundervollen oder Magazin des Außerordentlichen in der Natur, Kunst und im Menschenleben*; hrsg. von J. A. Bergk und F. G. Baumgärtner, 12 Bände. Leipzig: Baumgärtnersche Buchhandlung, 1803–1810.
- Nicolai, Friedrich: *Beispiel einer Erscheinung mehrerer Phantasmen*. Gedruckter Vortrag in: *Gesammelte Werke*. Bd. 11, *Philosophische Abhandlungen* (1808). Hrsg. von B. Fabian & M.-L. Spieckermann. Hildesheim, Zürich, New York: Georg Olms Verlag, 1991. S. 53–96. [Als Aufsatz in: *Berliner Monatschrift*.]
- Niethammer, Marie: *Justinus Kerners Jugendliebe und mein Vaterhaus*; nach Briefen und Erinnerungen von Marie Niethammer geborene Kerner. Mit einem Vorwort von Ottilie Wildermuth. Stuttgart, 1877.
- Nork, F.: *Ueber Fatalismus oder Vorherbestimmung der menschlichen Schicksale*; erwiesen in 222 Beispielen für das Vorhandenseyn des Divinationsvermögens nebst psychologischen Erklärungsversuchen jenes erhöhten Seelenzustandes von F. Nork. Weimar: Bernhard Friedrich Voigt, vor 1840. HAAB
- Nork, F.: *Die Existenz der Geister und ihre Einwirkung auf die Sinnenwelt*. Psychologisch erklärt und historisch begründet. Als Fortsetzung

- des Verfassers Schrift über *Fatalismus oder Vorherbestimmung menschlicher Schicksale*. Weimar: Bernhard Friedrich Voigt, 1841. HAAB
- Nork, F.: *Stimmen aus dem Jenseits oder das Todtengericht im Grabe*; den mündlichen Mittheilungen eines wiedererwachten Scheintodten getreu nacherzählt von F. Nork. Weimar: Bernhard Friedrich Voigt, 1842. HAAB
- Nork, F.: *Populäre Mythologie oder Götterlehre aller Völker*. Stuttgart, 1845.
- Nork, F.: *Andeutungen eines Systems der Mythologie, entwickelt aus der priesterlichen Mysterosophie und Hierologie des alten Orients*. [Motto:] Es ist nicht überflüssig zu zeigen, wie unbeschreiblich dumm Vieles von dem ist, was für Geschichte gelten will. Niebuhr, Röm. Gesch. 2. Ausgabe S. 243 Anm. Leipzig: Dyk'sche Buchhandlung, 1850.
- Oberlin, Johann Friedrich: *Berichte eines Visionärs über den Zustand der Seelen nach dem Tode*. Tübingen: Verlag Zu-Guttenberg, 1837. [Beigebunden an Eschenmayer 1830]
- Owen, Robert Dale: *Das streitige Land*. In zwei Theilen. Erster Theil: *Eine kritische und experimentelle Untersuchung über den Beweis des Uebernatürlichen*. Zweiter Theil: *Eine Adresse an die protestantische Geistlichkeit aller Länder und Confessionen über den Verfall des Protestantismus*. Von Robert Dale Owen, ehemaligem amerikanischem Gesandten zu Neapel und Congress-Mitgliede der vereinigten Staaten. Mit Autorisation des Verfassers übersetzt von Gregor Constantin Wittig, und hrsg. von Alexander N. Aksákow. (Mit Illustrationen.) Leipzig: Oswald Mutze (Bibliothek des Spiritualismus für Deutschland Bd. 13/14), 1876. Englischer Titel: *The Debatable Land*. Deutsche Ausgabe HAB
- Pabst, Karl Robert: *Über Gespenster in Sage und Dichtung*. Zwei akademische Vorträge in Bern vor einem gemischten Auditorium gehalten von Dr. Karl Robert Pabst, Professor an der Berner Hochschule. Mit einem Vorwort „An Wilhelm Wackernagel“. Bern: J. Heuberger's Verlag, 1867.
- Passavant, Johann Carl: *Untersuchungen über den Lebensmagnetismus und das Hellsehen*. Frankfurt/M.: Brönnner, 1817. 2. Aufl. 1837.
- Paulmann, H.: *Das Gespensterbuch*. Von H. Paulmann, Dr. Schiff und W. Bernhardi. Th. 2. Zerbst: Kummer, 1839. HAAB

- Penker, Christian Erdmann: *Geschichte meiner Phantasmen*; von Christian Erdmann Penker, Kunst- und Buchhändler in Nürnberg; ein Beytrag zu Herrn Friedrich Nicolais Beispiel einer Erscheinung mehrerer Phantasmen. Nil admirari. O.O. (Nürnberg), Christian Friedrich Erdmann, Februar 1801.
- Perrone, Joannes: *De daemonum cum hominibus commercio. De Mundo. De Homine.* (Cursus: *Theologia completus.* Tomus 7). Parisiis, 1841. BEB
- Perrone, Joannes: *Praelectriones theol. de virtute religionis deque vitii oppositis.* 2. Aufl. Faurissi, 1867.
- Perty, Maximilian: *Die mystischen Erscheinungen der menschlichen Natur.* Dargestellt und gedeutet von Maximilian Perty, Doktor der Philosophie und Medizin, ö.o. Professor an der Universität Bern, Mitglied gelehrter Gesellschaften. [Motto:] Multa memorabilia reperies et non verosimilia, nihilominus tamen vera. St. Hiernonymus. Leipzig und Heidelberg: C. F. Winter'sche Verlagsbuchhandlung, 1861. BBPS
- Perty, Maximilian: *Die Realität magischer Kräfte und Wirkungen des Menschen.* Leipzig und Heidelberg, 1863.
- Perty, Maximilian: *Ueber das Seelenleben der Thiere.* Thatsachen und Betrachtungen. Leipzig und Heidelberg: C. F. Winter'sche Verlagsbuchhandlung, 1865. ÖN
- Perty, Maximilian: *Blicke in das verborgene Leben des Menschengestes.* [Motto:] Intellege, ut credas. Leipzig und Heidelberg: C. F. Winter'sche Verlagsbuchhandlung, 1869. ÖN
- Perty, Maximilian: *Der jetzige Spiritualismus und verwandte Erfahrungen der Vergangenheit und Gegenwart.* Von Prof. Dr. Maximilian Perty. [Motto:] Experientia doceri. Ein Supplement zu des Verfassers „mystischen Erscheinungen der menschlichen Natur“. Leipzig und Heidelberg: C. F. Winter'sche Verlagsbuchhandlung, 1877. ÖN
- Perty, Maximilian: *Die sichtbare und die unsichtbare Welt; Diesseits und Jenseits.* [Motto:] La vérité est simple et une. Pascal. Von Professor Dr. Maximilian Perty. Leipzig und Heidelberg: C. F. Winter'sche Verlagsbuchhandlung, 1881. ÖN
- Petrak, Ed.: *Einiges über Aberglauben und Gebräuche im Riesengebirge.* [Motto:] „Licht, mehr Licht!“ Goethe. Dritter Jahresbericht der vierclassigen P. Piette'schen Privat-Volksschule mit Oeffentlich-

- keitsrecht und des Privat-Kindergartens der Frau Hedwig Piette. Zusammengestellt und hrsg. von der Schulleitung am Schlusse des Schuljahres 1882/83. Marschendorf, I., 1883. Trautenau: Buchdruckerei Carl Hoser, Selbstverlag, 1883. ÖN
- Pfleiderer, Otto: *Theorie des Aberglaubens.* Von Dr. Pfeleiderer, Professor in Jena. Berlin: C. B. Lüderitz'sche Verlagsbuchhandlung, Carl Habel, 1872. ÖN
- Podmore, Frank: *Apparitions and Thought-Transference.* London: Walter Scott Publishing, 1894.
- Podmore, Frank: *Poltergeists.* In: *Proceedings of the Society for Psychical Research*, 12, 1896, S. 45–115. SPR L
- Poninski, Graf Adolf von: *Über den Verkehr der Geister des Jenseits mit den Menschen.* Leipzig: Kasprowitz, 1870.
- Pope, Alexander: *Sylphs. Kap.* (Appendix B) in: Alexander Pope: *The Rape of the Lock and Other Poems.* Hrsg. von Geoffrey Tillotson. In: *The Poems of Alexander Pope.* Bd. 2. London: Methuen & Co. Ltd. und New Haven: Yale University Press, 1962. S. 378–383.
- Prel, Carl Freiherr du: *Die magische Vertiefung der modernen Naturwissenschaft.* Separat-Abdruck aus der „Wiener Rundschau“, 1879. ÖN
- Prel, Carl Freiherr du: *Das zweite Gesicht.* Breslau: Deutsche Bücherei, Schottlaender, 1882. HAB, UBF.
- Prel, Carl Freiherr du: *Philosophie der Mystik.* 1. Ausgabe Leipzig, 1885. 2. Aufl. Leipzig: Max Altmann, 1910. Ausgabe 1910 ÖN
- Prel, Carl Freiherr du: *Justinus Kerner und die Seherin von Prevorst.* Mit einer photographischen Aufnahme von Justinus Kerner und Zeichnungen aus dem Skizzenbuche von Gabriel Max. Separatabdruck aus dem Septemberheft der *Sphinx.* Leipzig: Th. Griebens Verlag (L. Fernau), 1886; Leipzig, 1913.
- Prel, Carl Freiherr du: *Studien aus dem Gebiete der Geheimwissenschaften.* Von Dr. Carl du Prel. Erster Theil: *Thatsachen und Probleme.* 1890. Zweiter Theil: *Experimentalpsychologie und Experimentalmetaphysik.* Leipzig: Wilhelm Friedrich, K. K. Hofbuchhändler, 1890, 1891. 2. Aufl. Leipzig: Altmann, 1905. Ausgabe 1890, 1891 ÖN, Ausgabe 1905 UBF
- Prel, Carl Freiherr du: *Der Spiritismus.* Leipzig: Philipp Reclam, 1893. BSB

- Prel, Carl Freiherr du: *Die Entdeckung der Seele durch die Geheimwissenschaften*. Von Dr. Carl du Prel. Zweiter Band: *Fernsehen und Fernwirken*. Leipzig: Ernst Günthers Verlag, 1895. ÖN
- Prel, Carl Freiherr du: *Der Tod – Das Jenseits – Das Leben im Jenseits*. München: Selbstverlag des Verfassers, 1899; 2. Aufl. Jena, 1901; 3. Aufl. Leipzig, 1910. 1. Aufl. HAB, 2. und 3. Aufl. UBF
- Prel, Carl Freiherr du: *Die Magie als Naturwissenschaft*. Von Dr. Carl du Prel. Erster Teil: *Die magische Physik*. Zweiter Teil: *Die magische Psychologie*. [Motto beider Teile:] Durch ihre Unglaubhaftigkeit entzieht sich die Wahrheit dem Erkenntwerden. Heraklit. Jena: Hermann Costenoble, 1899. ÖN
- Prel, Carl Freiherr du: *Die Psyche und das Ewige*. Pforzheim: R. Fischer, 1971.
- Prel, Carl Freiherr du: *Zum Kerner=Jubiläum. Justinus Kerner und die Seherin von Prevorst*. Von Carl du Prel, Dr. phil. Mit einer photographischen Aufnahme von Justinus Kerner und Zeichnungen aus dem Skizzenbuche von Gabriel Max. Separatdruck aus dem Septemberheft der *Sphinx*. O.J. ÖN
- Psychische Studien*. *Monatliche Zeitschrift, vorzüglich der Untersuchung der wenig gekannten Phänomene des Seelenlebens gewidmet*. Hrsg. und redigiert von Alexander Aksákov [...] unter freundlicher Mitwirkung mehrerer deutscher und ausländischer Gelehrten. 1. Jahrgang, I. Heft. Leipzig: Oswald Mutze, New York: Ernst Steiger, 1874ff. Fortgesetzt unter dem Titel: *Psychische Studien. Unabhängige Zeitschrift für Transpersonale Psychologie, Überlebensforschung und verwandte Gebiete*. Hrsg. von Andreas Sommer. Nr. 1, Jahrgang 1, Februar 2000ff.
- Rauschink (Hrsg.): *Gespensersagen*. Rudolstadt: Fröbelsche Hofbuchdruckerei, in Commission bei Krieger in Cassel, 1817. ÖN
- RE = *Paulys Real-Encyclopädie der classischen Altertumswissenschaft*. Neue Bearbeitung, begonnen von G. Wissowa, fortgeführt von W. Kroll und K. Mittelhaus. Hrsg. von K. Ziegler und W. John. Stuttgart, 1894ff.
- Realis: *Schwertlilien*. Erzählungen und Sagen; Spuck= und Gespenstersaal; kleine Chroniken und Schwänke von Realis. 2 Bde. Wien: Mich. Lechner, Universitätsbuchhändler, 1840. ÖN
- [Reich der Geister]: *Das Reich der Geister. 50 glaubwürdige Zeugnisse*

- von Träumen, Ahnungen und Geistererscheinungen aus alter und neuer Zeit*; gesammelt für Freunde der innern Lebens. 3. Aufl. Stuttgart: Lubrecht, 1864. (Beigeb.: [Briefe] (1881))
- [Reich der Geister, der Wunder]: *Das Reich der Geister, der Wunder, des Priestertrugs und der Zauberei von *r*. [Motto:] Erhabene Vernunft, lichte Tochter/ Des göttlichen Hauptes, weise Gründerin/ Des Weltgebäudes, Führerin der Sterne:/ Wer bist du denn, wenn du dem tollen Roß/ Des Aberwitzes an den Schweif gebunden,/ Ohnmächtig rufend, mit dem Trunkenen/ Dich sehend in den Abgrund stürzen muß? 1. Theil. Leipzig: Friedrich Volkmar, 1834.
- [Reich der Geister, nach den Ansichten]: *Das Reich der Geister, nach den Ansichten, Beobachtungen und Erfahrungen aller Zeiten und Völker*. Zur Annäherung der Menschheit an die Geisterwelt. Bearbeitet und hrsg. vom Grafen***. 5 Teile. Leipzig: Christian Ernst Kollmann, 1839–1840.
- Reichenbach, Carl Ludwig Freiherr von: *Odisch-magnetische Briefe*. Stuttgart, 1852.
- Reichenbach, Carl Ludwig Freiherr von: *Der sensitive Mensch und sein Verhalten zum Ode*. Eine Reihe experimenteller Untersuchungen über ihre gegenseitigen Kräfte und Eigenschaften. 2 Bde. Stuttgart und Tübingen: Cotta, 1854, 1855.
- [Reisen]: *Reisen in den Mond, in mehrere Sterne und in die Sonne*. Geschichte e. Somnambule in Weilheim an der Teck Im Königreiche Würtemberg in den J. 1832 und 1833. E. Buch, in welchem alle über das Jenseits wichtige Aufschlüsse finden werden. Hrsg. von e. tägl. Augenzeugen und Freunde der Wahrheit und der höhern Offenbarungen. 3. Aufl. Heilbronn am Neckar, 1839.
- Rhamm, A.: *Hexenglaube und Hexenprocesse, vornämlich in den braunschweigischen Landen*; von A. Rhamm, Amtsrichter. Wolfenbüttel: Julius Zwißler, 1882. ÖN
- Rheinischer Antiquarius*. Denkwürdiger und nützlicher Antiquarius, welcher die wichtigsten und angenehmsten geographischen, historischen und politischen Merkwürdigkeiten des ganzen Rheinstroms von seinem Ausfluß in das Meer bis zu seinem Ursprunge darstellt, von einem Nachforscher in historischen Dingen. Hrsg. von Christian von Stramberg, 39 Bde. Koblenz, 1845ff.

- Ritson, Joseph: *Recueil d'histoires des Fées*. London, 1831.
- Rochholz, E. L.: *Deutscher Unsterblichkeitsglaube*. Deutscher Glaube und Brauch im Spiegel der heidnischen Vorzeit, von Prof. E. L. Rochholz, Bd. 1. Berlin: Ferd. Dümmler's Verlagsbuchhandlung (Harrwitz und Goßmann), 1867. ÖN
- Roemer, C.: *Ausführliche historische Darstellung einer höchst merkwürdigen Somnambule nebst dem Versuche einer philosophischen Würdigung des Magnetismus*; von C. Roemer, der Philosophie Doktor, Lehrer in Aalen. Mit drey Abbildungen der von der Somnambule in ihrem magnetischen Schläfe angegebenen Magnetisir-Maschine und deren Abänderung bey dem Gebrauche für verschiedene Krankheiten. Stuttgart: J. B. Metzler'sche Buchhandlung, 1821. BM
- Roger, J.: *Triumph des allerheiligsten Altarsakraments, oder Geschichte Nikola Obry's von Vervins*. Nach den Originalberichten glaubwürdiger Augenzeugen bearbeitet und mit den einschlägigen gerichtlichen Beweisschriften und päpstlichen Breven versehen von Abbé J. Roger, Direktor am kleinen Seminar zu U.I. Frau in Liefte. Aus dem Französischen. [Motto:] „Bemüht euch, dieß herrliche Wunder allen Völkern zur Kenntniß zu bringen.“ (Pius V.) Regensburg: G. Joseph Manz, 1865.
- Rohde, Erwin: *Psyche. Seelenkult und Unsterblichkeitsglaube der Griechen*. Freiburg i. B. und Leipzig: Akademische Verlagsbuchhandlung von J. C. B. Mohr 1884; Tübingen und Leipzig 1903; 3. Aufl. Tübingen und Leipzig: J. C. B. Mohr; hrsg., ausgewählt und eingeleitet von Hans Eckstein. Leipzig: Alfred Kröner, 1929.
- Rudolphio: *Die junge Hellscherin*. Neue höchst interessante Mittheilungen der Somnambule Iphigenia Stradella, über ihre Reisen in den Mond, die Sonne und die Sterne, sowie über das höhere Geisterleben. Wichtige Enthüllungen über das Jenseits. Nebst einem Anhang von vortrefflichen Hausmitteln. Nach dem Italienischen des Dr. Rudolphio. Tübingen: Riecker, 1857.
- Ruete: *Ueber die Existenz der Seele*. Leipzig, 1863.
- Santanelli, Ferdinand: Ferdinand Santanelli's, Professors der Medizin zu Neapel, *Geheime Philosophie oder magisch=magnetische Heilkunde*. Eine Erklärung der wunderbaren Erscheinungen des Magnetismus und Einleitung in die verborgensten Geheimnisse der Natur. Aus dem Lateinischen. Stuttgart, 1855. Zweiter Teil von: J. Scheible:

- Kleiner Wunder-Schauplatz der geheimen Wissenschaften, Mysterien, Theosophie, göttlichen und morgenländischen Magie, Naturkräfte, hermetischen und magnetischen Philosophie, Kabbala und andern höhern Kenntnissen, Divination, Offenbarung, Vision, Combination und schwer begreiflichen Thatsachen*. Nach alten Hand- und Druckschriften und Erscheinungen der Neuzeit. Zugleich als Beilage zur Geschichte der Kultur und Literatur, des Mysticismus, der religiösen Sekten, geheimen Ordensverbindungen und dahin bezüglichen Curiositäten. Stuttgart: J. Scheible, 1855.
- Scheffczyk, Leo: *Christlicher Glaube und Dämonenlehre*. In: *Münchener theologische Zeitschrift*, 26. Jg., 1975, S. 387–396.
- Scheible, J.: *Das Kloster. Weltlich und geistlich*. Meist aus der älteren deutschen Volks-, Wunder-, Curiositäten- und vorzugsweise komischen Literatur. 4 Bde. Stuttgart, 1845.
- Scheible, J. (Hrsg.): *Doktor Johannes Faust's Magia naturalis et innaturalis, oder Dreifacher Höllenzwang, letztes Testament und Siegelkunst*. Nach einer kostbar ausgestatteten Handschrift in der Herzogl. Bibliothek zu Koburg vollständig und wortgetreu herausgegeben in fünf Abtheilungen, mit einer Menge illuminirter Abbildungen auf 146 Tafeln. In: J. Scheible (Hrsg.): *Bibliothek der Zauber-, Geheimniß- und Offenbarungs-Bücher und der Wunder-Hauschatz-Literatur aller Nationen in allen ihren Raritäten und Kuriositäten*; insbesondere: Aeromantie, Alchemie, Astrologie, Ceromantie, Chiromantie, Crystallomantie, Dämonologie, Fantasmagorie, Geomantie, Infernalische Monarchie, Kabbala, Magie, Magiologie, Magnetismus, Mantik, Metoposcopia, Necromantie, Phrenologie, Physiognomie, Pneumatologie, Prognosticon, Prophetie, Somnambulismus, Steganographie, Sympathie, Theomantie, Theosophie, Theurgie, Vampirismus, Ventriloquismus, Visiomantie, und andere Materien des Mysteriösen und Uebernatürlichen. Mit Einschluß der medizinischen und naturhistorischen Sonderbarkeiten. Zur Geschichte der Kultur, hauptsächlich des Mittelalters. Stuttgart: Verlag von J. Scheible, 1849.
- Scheible, J. (Hrsg.): *Kleiner Wunder-Schauplatz der geheimen Wissenschaften, Mysterien, Theosophie, göttlichen und morgenländischen Magie, Naturkräfte, hermetischen und magnetischen Philosophie, Kabbala und andern höhern Kenntnissen, Divination, Offenbarung,*

- Vision, Combination und schwer begreiflichen Thatsachen.* Nach alten Hand- und Druckschriften und Erscheinungen der Neuzeit. Zugleich als Beilage zur Geschichte der Kultur und Literatur, des Mysticismus, der religiösen Sekten, geheimen Ordensverbindungen und dahin bezüglichen Curiositäten. Erster Theil: *Hermetis Trismegisti höchstes Wissen.* Zweiter Theil: *Santanelli's geheime Philosophie.* Stuttgart: J. Scheible, 1855.
- Scherr, Joh.: *Dämonen.* (Gesammelte Broschüren, Bd. 29). Leipzig, 1871. BEB
- Schickh, Melchior von: *Die noch unerklärlichen Erscheinungen der psychischen Doppelgänger.* In: *Psychische Studien* II, 1875, S. 215–217.
- Schindler, Heinrich Bruno: *Das magische Geistesleben.* Ein Beitrag zur Psychologie von Dr. Heinrich Bruno Schindler, Königl. Preuß. Sanitätsrathe, prakt. Arzte, Operateur u. Geburtshelfer zu Greiffenberg i.S., Mitglieder der Kaiserl. Carolinisch=Leopoldinischen Academia naturae curiosorum, der medicinischen Gesellschaft in Leipzig, der naturforschenden Gesellschaft in Görlitz, Präsidenten der Gesellschaft schlesischer Aerzte zur Förderung des Medicinalwesens. Breslau: Wilh. Gottl. Korn, 1857. ÖN
- Schindler, Heinrich Bruno: *Der Aberglaube des Mittelalters.* Ein Beitrag zur Culturgeschichte von Dr. Heinrich Bruno Schindler, Königl. Preuß. Sanitätsrathe, prakt. Arzte, Operateur u. Geburtshelfer zu Greiffenberg i.S., Mitglieder der Kaiserl. Carolinisch=Leopoldinischen Academia naturae curiosorum, der medicinischen Gesellschaft in Leipzig, der naturforschenden Gesellschaft in Görlitz, Präsidenten der Gesellschaft schlesischer Aerzte zur Förderung des Medicinalwesens. Breslau: Wilh. Gottl. Korn, 1858. ÖN
- Schneider, Wilhelm: *Der neuere Geisterglaube. Thatsachen, Täuschungen und Theorien.* Von Dr. Wilhelm Schneider. Paderborn: Ferdinand Schöningh, 1882.
- Schön, Joh.: *Die weiße Frau.* In: *Archiv für Geschichte, Statistik, Literatur und Kunst.* Montag, den 8. August 1825. S. 587–588.
- Scholtz, J. A.: *Über den Glauben an Zauberei in den letztverflossenen vier Jahrhunderten.* Vorgetragen in der schlesischen vaterländischen Gesellschaft von J. A. Scholtz, Königl. Justiz-Rathe und schlesischem General-Landschaft-Syndicus. Breslau: Wilhelm Gottlieb Korn, 1830.

- Schopenhauer, Arthur: *Versuch über Geistersehn und was damit zusammenhängt.* In: *Parerga und Paralipomena: kleine philosophische Schriften.* 1. Bd. Berlin: A.W. Hayn, 1851, S. 215–296.
- Schopenhauer, Arthur: *Parapsychologische Schriften.* Basel, 1961.
- Schrattenholz, Wilhelm: *Spielbähn, der Prophet. Die merkwürdigste Prophezeiung auf unsere Zeit und Zukunft.* Nach einem alten Manuscripte. Erste, durch eine wortgetreue Mittheilung des alten Manuscripts vervollständigte und mit vielen andern authentischen Prophezeiungen vermehrte Ausgabe, Bonn: F. Habicht, 1849.
- Schubert, Gotthilf Heinrich von: *Die Geschichte der Seele.* Von Dr. Gotthilf Heinrich von Schubert. Nebst acht lithographirten Tafeln. 2 Bde., 4., neu bearbeitete viel vermehrte Aufl. Stuttgart und Tübingen: J. G. Cotta'scher Verlag, 1850.
- Schwartz, W.: *Nachklänge prähistorischen Volksglaubens im Homer.* Von Professor Dr. W. Schwartz, Gymnasial-Direktor. Mit einem Anhang über eine Hexenfahrt der Hera und die sogen. Hexensalbe. Berlin: Oswald Seehagen, 1894. ÖN
- Schwarz, J. L. (Hrsg.): *Denkwürdigkeiten aus dem Leben eines Geschäftsmannes, Dichters und Humoristen.* Leipzig: Christian Ernst Kollmann, 1828.
- Schwebel, Oskar: *Tod und ewiges Leben im Deutschen Volksglauben.* Minden i. Westfalen: J. C. C. Bruns' Verlag, 1887. ÖN
- Scott, Walter: *Letters on Demonology and Witchcraft, Addressed To J. G. Lockhart, ESQ.* 1. Aufl, London, 1830; London, 1831; Paris: A. und W. Galignani, 1834. Deutsch von D. G. N. Bärmann: *Briefe über Dämonologie und Hexerei.* 2 Thl. 1853. Ausgabe 1831 HAAB
- Sidgwick, Eleanor u.a.: *Report on the census of hallucinations.* In: *Proceedings of the Society for Psychical Research*, 10, 1894, S. 25–422. SPRL
- Sikes, Wirt: *British Goblins.* London 1880.
- Simar, Theophil: *Der Aberglaube.* Görres-Gesellschaft zur Pflege der Wissenschaft im katholischen Deutschland. 1876. Erste Vereinsschrift für 1877. Köln: J. P. Bachem, 1877. BEB
- Simon, Ernst: *Aeltere und neuere Geschichte des Glaubens an das Herinragen einer Geister=Welt in die unsrige; in Beziehung an eine Fortdauer der Seele nach dem Tode, an Engel, Mittelgeister, Gespenster, Vorboten und Teufel.* Besonders aus den Meinungen

- nicht=christlicher Völker gezogen. Heilbronn a.N., 1803; 2. Aufl. Heilbronn a.N.: J. D. Claßische Buchhandlung, 1834.
- Simrock, Karl: *Handbuch der deutschen Mythologie mit Einschluß der nordischen*. [Motto:] Dieß ist unser, so laßt uns sagen und so es behaupten. G.. 4. vermehrte Aufl. Bonn: Adolf Marcus, 1874.
- Soldan, Wilhelm Gottlieb: *Geschichte der Hexenprocesse*. Aus den Quellen dargestellt. Von Dr. Wilhelm Gottlieb Soldan, Gymnasiallehrer zu Gießen. Stuttgart und Tübingen: Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung, 1843; umgearbeitet von Henriette Heppe, geb. Soldan, 1879. Soldan-Heppe: *Geschichte der Hexenprozesse*; neu bearbeitet und hrsg. von Max Bauer, Nachdruck der 3. (letzten) Auflage in der Neubearbeitung von Max Bauer, 2 Bde. Köln: Parkland Verlag, 1999.
- Spieß, Moritz: *Aberglauben, Sitten und Gebräuche des sächsischen Obererzgebirges*. Ein Beitrag zur Kenntnis des Volksglaubens und Volkslebens im Königreich Sachsen. (Abhandlung, zum Programm der Realschule zu Annaberg für 1862 gehörig.) Von Dr. Moritz Spieß. Dresden: Königl. Hofbuchhandlung von Hermann Burdach, 1862.
- Splittgerber, Franz: *Aus dem innern Leben*. Erfahrungsbeweise für die Einwirkungen einer höheren Welt in das Seelenleben des Menschen. Ein Beitrag zur christlichen Mystik von Franz Splittgerber, Pastor zu Mützenow bei Stolp in Pommern, Verfasser von „Schlaf und Tod“, „Tod, Fortleben und Auferstehung“ u.s.w. Leipzig: Verlag von Georg Böhme, 1880.
- Splittgerber, Franz: *Schlaf und Tod oder die Nachtseite des Seelenlebens nach ihren häufigsten Erscheinungen im Diesseits und an der Schwelle des Jenseits*. Eine psychologisch-apologetische Erörterung von Franz Splittgerber, Pastor zu Mützenow bei Stolp in Pommern. 2., vielfach vermehrte und verbesserte Aufl., 2 Theile. Halle, 1881. Theil 1: *Die Nachtseite des Seelenlebens im Diesseits, insbesondere in Schlaf und Traum, Ahnungsvermögen und natürlicher Prophetie*; Theil 2: *Das Aufleuchten des höhern Geisteslebens im Sterben*.
- Stahmann, Friedrich: *Ahnungen aus der Geisterwelt*. Eine Sammlung authentischer Erzählungen von merkwürdigen Träumen, Nachtwandlern, Doppelgängern, Ahnungen, Prophezeiungen, Geistererscheinungen, Vorempfindungen des Todes etc. und Mittheilungen

- aus der Geschichte der Seherin von Prevorst. Nebst den Resultaten der neuesten Forschungen berühmter Aerzte und Naturphilosophen über diese Gegenstände. Eine interessante, lehrreiche Schrift für Jedermann. Quedlinburg und Leipzig: Gottfried Basse, 1834. Zweites Heft 1837. Viertes Heft 1837.
- Stahmann, Friedrich: *Seherblicke in die Geisterwelt*; oder Weissagungen, prophetische Träume, Ahnungen, Geistererscheinungen, Erscheinungen des zweiten Gesichts, Todtenvorschau u.s.w. gesammelt und herausgegeben von Friedrich Stahmann. Neuhaldensleben: C. A. Eyraudt, 1839.
- Stead, William T.: *Real Ghost Stories*. London, 1891. Reprinted: Borderland: *A Casebook of True Supernatural Stories*. New Hyde Park, N.Y.: University Books, 1970.
- Steger, D. Johann A. Friedrich: *Die Prodigien, oder Wunderzeichen der alten Welt*; Beytrag zur Erklärung des Livius, und zur Tilgung des Aberglaubens von D. J. Fr. Steger, Lehrer am Katharineum zu Braunschweig, der Königl. Litterar. Gesellschaft zu Halberstadt auswärtigen Mitgliede. Braunschweig: Carl Reichard, 1800. HAB
- Sterne, Carus: *Die Naturgeschichte der Gespenster*. Physikalisch-psychologische Studien. Weimar: Bernhard Fr. Voigt, 1863.
- Stiegler, J. E. A.: *Drei Visionairinnen*. 1. Friederike Hauffe, die Seherin von Prevorst. 2. Mad/slle. De Bellère de Tronchay, appelée communément Sœur Louise, eine Nonne des 17. Jahrhunderts. 3. Maria Rübel, die Helseherin in Langenberg. Auszüge und Bemerkungen von J. E. A. Stiegler. Nebst einem Anhang. Kreuznach: Christian Kehr, 1837.
- Stilling, Johann Heinrich, s. Jung-Stilling
- Stilling, W.: *Der Zusammenhang der Seele mit der Geisterwelt*; populär dargestellt und belegt mit einer Sammlung merkwürdiger Ahnungen und Träume; mit sehr interessanten Beispielen des Fernsehens und des zweiten Gesichts, und mit Erscheinungen des Magnetismus und der Geisterwelt. Von Professor W. Stilling. Ludwigsburg: Imle und Krauß, 1834.
- Stöber, August: *Zur Geschichte des Volksaberglaubens im Anfange des XVI. Jahrhunderts*. Aus Dr. Joh. Geilers von Kaisersberg *Emeis*. Mit einer Einleitung, Erläuterungen und sonstigen literarischen Nachweisungen herausgegeben von August Stöber, Professor am Collegium von Mülhausen, ordentlichem Mitgliede des Gelehrtenausschusses

- des germanischen Museums, correspond. Mitglieder der jurassischen Nacheiferungsgesellschaft. Basel: Schweighauser'sche Verlagsbuchhandlung, 1856. ÖN
- Storm, Theodor: *Neues Gespensterbuch*. Beiträge zur Geschichte des Spuks. Hrsg. von Karl Ernst Laage. 1. Aufl. Frankfurt am Main und Leipzig: Insel, 1991. HAAB
- Stramberg, Christian von, s. Rheinischer Antiquarius
- Stuckert, Ludwig Karl: *Geisterstimmen*. Wiedertönend in der Schöpfung, im Gewissen und in der Offenbarung. Freie Lieder der Andacht. Karlsruhe 1839. BEB
- Szápary, Graf Franz von: *Das Tischrücken (Table-Moving) als Erscheinung des Psychomagnetismus*; dargestellt von Franz, Graf von Szápary. 2 Theile. Paris: Selbstverlag des Verfassers, 1854. Theil 1: *Table-Moving*; Somnambulisch=Magnetische Traumdeutung beurtheilt von F. Gf. Szápary. Theil 2: *Table-Moving (Fortsetzung)*. Auszüge aus den Protokollen der Heil=Tische und Heil=Federn einiger Magnetisch=Kranken des Grafen F. Szápary.
- Thallóczy, Ludwig von: *Beiträge zum Vampyr-Glauben der Serben*. Publicationen der ethnologischen Mittheilungen aus Ungarn, redigiert und hrsg. von Prof. Dr. Anton Herrmann. III. Südslavisches. Budapest: Selbstverlag des Herausgebers, 1888.
- Uhl, Joseph: *Die Formen des modernen Aberglaubens*. Von Dr. Joseph Uhl. Sammlung Gemeinnütziger Vorträge. Hrsg. vom Deutschen Vereine zur Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse in Prag 1889. No. 146, 147, 148. ÖN
- Ukert, August: *Über Dämonen, Heroen und Genien*. [Motto:] Wie in Rom ausser den Römern noch ein Volk von Statuen war, so ist ausser dieser realen Welt noch eine Welt des Wahns, weit mächtiger beinahe, in der wir leben. Goethe. Leipzig: Weidmannsche Buchhandlung, 1850. ÖN
- Vay, Adelma Freiin von: *Geist, Kraft, Stoff*. Hrsg. von Catharina, Adelma und Ödön Vay. Wien: Adolf Holzhausen, 1870. HAAB
- Vay, Adelma Freiin von: *Studien über die Geisterwelt*. Leipzig, 1874. BEB
- WA = Weimarer Ausgabe; s. Goethe, *Goethes Werke*, Weimarer Ausgabe.
- Wachsmuth, Curt: *Die Ansichten der Stoiker über Mantik und Dämonen*. Gratulationsschrift zum fünfundzwanzigjährigen Doctor-

- jubiläum des Herrn Oberconsistorialpräsidenten Dr. Carl Friedrich Goeschel am dritten August 1860 in innigster Liebe und Verehrung dargebracht von Curt Wachsmuth. Berlin: Nicolaische Verlagsbuchhandlung, 1860. ÖN
- Wagener, Samuel Christoph: *Neue Gespenster*. Kurze Erzählungen aus dem Reiche der Wahrheit. Th. 1–2, Berlin: Friedrich Maurer, 1801–1802 (Theil 1: 1801, Theil 2: 1802). HAAB
- Wagner, Cosima: *Die Tagebücher*. 1/1869–1877. München: Piper. [Wanderungen]: *Wanderungen in die romantischen Gefilde der Geisterwelt*. Frankfurt und Leipzig, 1803. ÖN
- Werner, Heinrich: *Die Schutzgeister oder merkwürdige Blicke zweier Seherinnen in die Geisterwelt*; nebst der wunderbaren Heilung einer zehn Jahre stumm Gewesenen durch den Lebensmagnetismus, und einer vergleichenden Übersicht aller bis jetzt beobachteten Erscheinungen desselben. Von Heinrich Werner, der Philosophie Doctor. Stuttgart und Tübingen: J. G. Cotta'sche Buchhandlung, 1839. BEB
- Wilhelm, Franz: *Aberglaube und Volksbrauch im Karlsbad-Duppauer Gelände*. (Mit allgemeinen aberglaubenverseuchenden Bemerkungen.) Karlsbad: Hermann Jakob, 1891.
- Wille, Ludwig: *Der Spiritismus der Gegenwart*. Von Dr. Ludwig Wille, Professor der Psychiatrie in Basel. Basel: Schweighauserische Verlagsbuchhandlung, 1881. Oeffentliche Vorträge gehalten in der Schweiz und hrsg. unter gefälliger Mitwirkung der Herren E. Desor, L. Hirzel, G. Kinkel, Albr. Müller und L. Rütimeyer. VI. Bd. Basel: Schweighauserische Verlagsbuchhandlung, 1881. ÖN
- Wissenschaftliche Zeitschrift für Xenologie, s. Maack, Ferdinand
- Wissmann, Carl: *Die Moderne Salon=Magie*. Planmäßige Darlegung und vollständige Erklärung der bedeutendsten Vorführungen der Zauberkunst, ihrer Hilfsmittel und Kunstgriffe. Von Carl Wissmann, Fabrikant magischer Apparate in Hamburg. Illustriert durch 548 Text-Abbildungen. Leipzig: Otto Spamer, 1891. ÖN
- Wislocki, Heinrich von: *Volks Glaube und Volksbrauch der Siebenbürger Sachsen*. Beiträge zur Volks- und Völkerkunde, Bd. 1. Berlin: Emil Felber, 1893. ÖN
- Wötzel, D. Johann Karl [anonym] (1804): *Meiner Gattin wirkliche Erscheinung nach ihrem Tode*. Eine wahre unlängst erfolgte Geschichte für jedermann zur Beherzigung und vorzüglich für Psychologen

- zur unparteiischen und sorgfältigen Prüfung dargestellt von D. J. K. W. Chemnitz: Jacobäersche Buchhandlung, 1804. HAAB
- Wötzel, D. Johann Karl: *Nähere Erklärung und Aufschlüsse über seine Schrift: Meiner Gattin wirkliche Erscheinung nach ihrem Tode*. Leipzig: Friedrich Gotthold Jacobäer, 1805. HAAB
- Wolff, Oskar Ludwig Bernhard, s. Keightley, Thomas
- Wuttke, Adolf: *Der deutsche Volksaberglaube der Gegenwart*. Dargestellt von Dr. Adolf Wuttke, a.o. Prof. d. Theol. zu Berlin. (Zum Besten der Evangelischen Johannisstiftung in Berlin). Hamburg: Agentur des Rauhen Hauses, 1860; zweite, völlig neue Bearbeitung von Dr. A. Wuttke, Prof. der Theol. in Halle. Berlin: Wiegand & Grieben, 1869; dritte Bearbeitung von Elard Hugo Meyer. Berlin: Wiegand & Grieben, 1900. Alle Ausgaben ÖN



Literatur aus dem 20. Jahrhundert



- Abel, Otheno: *Die vorweltlichen Tiere in Märchen, Sage und Aberglaube*. Karlsruhe in Baden: G. Braun, 1923. SBT
- Adelmann-Hüttula, Willy: *Ārya-Mārga, der Pfad zur Seherschaft*. Praktische Einführung in den Okkultismus der Upanischaden. Mit einem Diagramm der okkulten Grundkräfte. [Motto:] Wo der Geist ohne Furcht ist, das Haupt man hoch trägt, Wo Erkenntnis frei ist, Wo die Welt nicht zum Bruchstück von engen häuslichen Mauern wird, Wo Worte aus Tiefen der Wahrheit kommen, Wo unermüdet das Streben den Arm zur Vollkommenheit ausstreckt, Wo der klare Strom der Vernunft seinen Weg nicht verliert in dem trockenen Sand der Gewohnheit, Wo der Geist, von dir geleitet, zu immer sich weitendem Denken und Handeln geführt wird – Zu diesem Himmel der Freiheit, laß, Vater, mein Land du erwachen! Rabindranath Tagore. Pfullingen, Württ.: Johannes Baum Verlag, o.J. ÖN
- Aivanhov, Omraam Mikhaël: *Looking into the Invisible. Intuition,*

- Clairvoyance, Dreams* (französischer Originaltitel: *Regards Sur L'Invisible*). 3. Aufl., Fréjus, France: Editions Prosveta, Izvor Collection Nr. 228, 1995.
- Alvarado, Carlos S.: *Poltergeist Research and Conceptualizations in the United States: A Review of Old and Recent Developments*. *Theta*, 11, Nr. 1, 1983. S. 9–16.
- Alvarado, Carlos S., und Zingrone, Nancy L.: *Characteristics of Hauntings With and Without Apparitions: An Analysis of Published Cases*. In: *Journal of the Society of Psychological Research*, 60, Nr. 841, Oktober 1995, S. 385–397.
- Amersbach, Karl: *Licht- und Nebelgeister*. Ein Beitrag zur Sagen- und Märchenkunde von Prof. Karl Amersbach. Beilage zum Programm des Grossherzoglichen Gymnasiums zu Baden-Baden für das Schuljahr 1900/1901. 1901, Programm Nr. 660. Baden-Baden: Ernst Kölblin, Hof-Buchdruckerei, 1901. ÖN
- Amorin, Michel-Ange: *The Guarulhos Poltergeist*. In: *Journal of the Society for Psychological Research*, 36, 820, Juli 1990, S. 193–207. SPR L
- Andres, Franz: *Volksaberglaube*. Von Franz Andres in Dobrzan. Ein Beitrag zur Volkskunde. Verfaßt nach mündlichen Überlieferungen und älteren Aufzeichnungen. Mies: Druck von A. Haßold, Selbstverlag, 1905. ÖN
- Ansbacher, Jonas: *Die Abschnitte über die Geister und wunderbaren Geschöpfe aus Quazwini's Kosmographie*; zum ersten Male ins Deutsche übertragen und mit Anmerkungen versehen. Diss. an der Friedrich-Alexanders-Universität Erlangen. Kirchhain N.-L.: Buchdruckerei von Max Schmiersow vorm. Zahn & Baendel, 1905. ÖN
- Aram, Kurt: *Magie und Zauberei in der alten Welt*. Berlin: Deutsche Buch-Gemeinschaft, 1927. ÖN
- Aron, W.: *Goethes Stellung zum Aberglauben*. In: *Goethe-Jahrbuch*, 1912 und 1913.
- Arnold, Klaus: *Johannes Trithemius (1462–1516)*. Quellen und Forschungen zur Geschichte des Bistums und Hochstifts Würzburg. Hrsg. von Theodor Kramer. Bd. 23. Würzburg: Kommissionsverlag Ferdinand Schöningh, 1971. BBPT
- Avenarius, Wilhelm: *Übernatürliche Erscheinungen in Burgen und Schlössern*. In: *Burgen und Schlösser* 1978/I. Braubach, 1978.
- Avenarius, Wilhelm: *Geister und geheimnisvolle Kräfte*. Übersinnliche

- Erscheinungen in rheinischen Burgen und Schlössern. In: *Rheinische Heimatpflege* 1980/2.
- Avenarius, Wilhelm: *Rund um die Weiße Frau. Ein Geister-Handbuch. Übersinnliche Erscheinungen im Volksleben, auf Burgen und Schlössern.* Gesammelt und erläutert von Wilhelm Avenarius. 1. Aufl. 1984; 2. unveränderte Aufl. Sigmaringendorf: regio Verlag, Glock und Lutz, 1987; 3. Aufl. Marksburg, 2001; 4. Aufl. unter dem Titel: *Rund um die Weiße Frau. Geister, geheimnisvolle Kräfte, übersinnliche Erscheinungen im Volksleben, auf Burgen und Schlössern. Ein Geister-Handbuch.* Braubach, 2002: erhältlich über den Buchladen auf der Marksburg, D 56338 Braubach.
- Backmund, Pater Norbert: *Hellseher schauen die Zukunft.* Eine kritische Studie. Kloster Windberg bei Bogen, 1961; 8. Aufl. 1978.
- Bächtold-Stäubli, Hanns (Hrsg.): *Handwörterbuch des deutschen Aberglaubens.* 10 Bde. Berlin und Leipzig: de Gruyter, Guttentag, Reimer, Trübner, Veit, 1927–1942. Unveränd. photomechan. Nachdruck: Berlin, New York: Walter de Gruyter, 1987.
- Baerwald, Richard: *Die intellektuellen Phänomene.* Von Dr. phil. Richard Baerwald, Dozent an der Humboldt-Hochschule, Berlin. Mit Abbildungen. Der Okkultismus in Urkunden. Hrsg. von Max Dessoir. Berlin: Ullstein, 1925. ÖN
- Bailey, L.W. & Yates, J. (Hrsg.): *The Near-Death Experience. A Reader.* New York & London: Routledge, 1996.
- Barloewen, Constantin von (Hrsg.): *Der Tod in den Weltkulturen und Weltreligionen.* München: Eugen Diederichs Verlag, 1998.
- Barrett, Sir William F.: *Poltergeists, old and new.* In: *Proceedings of the Society for Psychical Research*; 25, 1911, S. 377–412. SPRL
- Barrett, Sir William F.: *Psychical Research*, by Sir W. F. Barrett, F. R. S., Prof. of Experimental Physics in the Royal College of Science for Ireland, 1873–1910. New and revised edition, London: Williams and Norgate, 1918.
- Barrett, Sir William F.: *Deathbed Visions.* London: Methuen, 1926; Nachdruck Wellingborough: Aquarian Press, 1986.
- Basanavičius, Jonas: *Iš gyvenimo veliu bei velniu.* Surinko Dr. J. Basanavičius. Chic., Ill.: Turtu ir Spauda „Lietuvos“, 1903. ÖN
- Bauer, Eberhard (Hrsg.): *Psi und Psyche. Neue Forschungen zur Parapsychologie. Festschrift für Hans Bender.* Stuttgart, 1974.

- Bauer, Eberhard: *Franz Anton Mesmer und die Geschichte des Mesmerismus.* Bericht über ein internationales wissenschaftliches Symposium in Meersburg. In: *Zeitschrift für Parapsychologie und Grenzgebiete der Psychologie*, 26, 1984, S. 117–122. UBF
- Bauer, Eberhard: *Kerner und die Parapsychologie.* In: Andrea Berger-Fix (Hrsg.): *Justinus Kerner. Nur wenn man von Geistern spricht.* Briefe und Klecksographien. Mit Beiträgen von Eberhard Bauer, Andrea Berger-Fix, Albrecht Berghold u.a. Stuttgart, Wien: Edition Erdmann in K. Thienemanns Verlag, 1986. S. 105–123, 233–236.
- Bauer, Eberhard: *Exkursionen in „Nachtgebiete der Natur“ – Justinus Kerner und die historische Spukforschung.* In: *Zeitschrift für Parapsychologie und Grenzgebiete der Psychologie*, 31, 1989, S. 3–19. UBF
- Bauer, Eberhard: *Parapsychologie.* In: Eberlein, Gerald L.: *Kleines Lexikon der Parawissenschaften.* München: C. H. Beck, 1995. S. 123–133.
- Bauer, Eberhard: *Parapsychologie.* Entwicklungsgeschichte „okkultur“ Phänomene. *TW Neurologie*, Sonderdruck 10, 1996. S. 252–257.
- Bauer, Eberhard, und Lucadou, Walter von (Hrsg.): *Spektrum der Parapsychologie.* Hans Bender zum 75. Geburtstag. Freiburg i. Br.: Aurum, 1983. UBF
- Bauer, Günther G.: *Salzburger Barockzwerge.* Salzburg: Verlag Galerie Welz, 1989. BSB
- Baumann, Hermann: *Afrikanische Wild- und Buschgeister.* In: *Zeitschrift für Ethnologie*, 70, 1939. S. 208–239.
- Bayless, Raymond: *The Enigma of the Poltergeist.* West Nyack, NY: Parker, 1967.
- Bayless, Raymond: *Animal Ghosts.* With a Foreword by Robert Crookall, B. Sc. (Psychology), D. Sc., Ph. D. New York: University Books, 1970.
- Becker, Robert O.: *The Relationship Between Bioelectromagnetics and Psychic Phenomena.* In: *American Society for Psychical Research Newsletter*, 16, Nr. 2, Frühling 1990. S. 11–14.
- Becquer, Gustav Adolf: *Von Teufeln, Geistern und Dämonen.* München: Georg Müller, 1922. ÖN
- Behringer, Wolfgang: *Hexenverfolgung in Bayern: Volksmagie, Glaubenseifer und Staatsräson in der Frühen Neuzeit.* München: R. Oldenbourg Verlag, 1987.

- Bekh, Wolfgang Johannes: *Bayerische Hellseher*. Pfaffenhofen, 1976.
- Beloff, John: *Parapsychology*. A Concise History. London: The Athlone Press, 1993.
- Beloff, John: *Lehren aus der Geschichte der Parapsychologie*. In: *Zeitschrift für Parapsychologie und Grenzgebiete der Psychologie*, 35, 1993, S. 129–144. UBF
- Bem, Daryl and Honorton, Charles: *Does psi exist? Evidence for an anomalous process of information transfer*. In: *Psychological Bulletin*, 115, 1994, S. 4–18.
- Bender, Hans: *Telepathie, Hellsehen und Psychokinese. Aufsätze zur Parapsychologie I*. Originalausgabe: München: R. Piper & Co. Verlag, 1972; 6. Aufl. 1989. UBF
- Bender, Hans: *Verborgene Wirklichkeit*. Originalausgabe: Olten: Walter Verlag, 1973. Neuauflage: *Verborgene Wirklichkeit. Aufsätze zur Parapsychologie III*. 2. Aufl. München: R. Piper & Co. Verlag, 1985. UBF
- Bender, Hans: *Modern Poltergeist Research – A Plea for an Unprejudiced Approach*. In: John Beloff (Hrsg.): *New Directions in Parapsychology*. With a Postscript by Arthur Koestler. London: Elek Science, 1974. S. 122–143.
- Bender, Hans (Hrsg.): *Parapsychologie. Entwicklung, Ergebnisse, Probleme*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft (Wege der Forschung, Band IV), 1976.
- Bender, Hans: *Die transkulturelle Gleichförmigkeit von „Spuk“-Mustern als Hinweis für eine „archetypische“ Anordnung*. In: *Zeitschrift für Parapsychologie und Grenzgebiete der Psychologie*, 21, 1979, S. 133–139. UBF
- Bender, Hans (1983): *Zukunftsvisionen, Kriegsprophezeiungen, Sterberlebnisse. Aufsätze zur Parapsychologie II*. 2. Aufl. München: R. Piper & Co. Verlag, 1986.
- Bender, Hans: *Der Spuk im Elsaß*. In: *Zeitschrift für Parapsychologie und Grenzgebiete der Psychologie*, 26, Nr. 1/2/3/4, 1984, S. 65–80. UBF
- Bennett, Sir Ernest: *Apparitions and Haunted Houses*. A Survey of Evidence. With a foreword by The Very Rev. The Dean of St. Paul's. London: Faber and Faber, 1939. SPRL
- Bennett, Gillian: *Ghost and witch in the sixteenth and seventeenth centuries*. In: *Folklore*, 97, 1, 1986, S. 3–14.

- Bennewitz, Ingrid: *Die Hexen sind zurück! Hexenbild und Hexenkult im feministischen und esoterischen Kontext des New Age*. Göppinger Arbeiten zur Germanistik, hrsg. von Ulrich Müller, Franz Hundsnurscher und Cornelius Sommer. Nr. 630. Mittelalter-Rezeption V. Gesammelte Vorträge des V. Salzburger Symposions (Burg Kaprun, 1990). Hrsg. von Ulrich Müller und Kathleen Verduin. Göppingen: Kümmerle Verlag, 1996. S. 310–329.
- Bentall, Richard: *Why There Will Never Be a Convincing Theory of Schizophrenia*. In: Rose, Steven (Hrsg.): *From Brains To Consciousness? Essays on the New Sciences of the Mind*. London: Penguin Books, 1998/1999. S. 109–136.
- Benzel, Ulrich (Hrsg.): *Märchen, Legenden und Sagen aus der Oberpfalz*. Band 1, aufgezeichnet und hrsg. von Ulrich Benzel. Illustrationen von Reinhard Benzel. Kallmünz: Michael Lassleben, 1978.
- Berger, Arthur S., und Roll, William George: *A Poltergeist in Durham*. Research in Parapsychology. In: *Proceedings from the 23rd Annual Convention of the Parapsychological Association*, 1980. Hrsg. von William G. Roll, John Beloff und John McAllister. Metuchen, N. J. & London: Scarecrow Press, 1981, S. 57–58.
- Berger, Arthur S.: *Aristocracy of the Dead*. London: McFarland and Co., 1987.
- Berger-Fix, Andrea (Hrsg.): *Justinus Kerner. Nur wenn man von Geistern spricht*. Briefe und Klecksographien. Mit Beiträgen von Eberhard Bauer, Andrea Berger-Fix, Albrecht Berghold u.a. Stuttgart, Wien: Edition Erdmann in K. Thienemanns Verlag, 1986.
- Bertsch, Heinrich: *Die Sprachwurzeln der Erdgeister*. Religionsgeschichtlich-etymologische Untersuchungen. Beilage zum Jahresbericht des Großh. Bad. Gymnasiums in Bruchsal. 1904, Programm Nr. 706. Karlsruhe: Hofbuchdruckerei Friedrich Gutsch, 1904. ÖN
- Bessler, Heinrich: *Das Gespensterschiff. Vorzeichen, Wahrträume, Vorgesichte*. Hamburg, 1976.
- Beyer, Wilhelm: *Der mediale Geisterverkehr*. St. Goar: Reichl Verlag Der Leuchter, 1991.
- Biedermann, Hans: *Handlexikon der magischen Künste*. Graz: Akadem. Druck- u. Verlagsanstalt 1968. *Lexikon der magischen Künste*. Alchemie – Sterndeutung – Hexenglaube – Geheimlehren – Mantik –

- Zauberkunst. 3. verbesserte und erweiterte Aufl., Wiesbaden: VMA-Verlag, 1998.
- Biedermann, Hans: *Hexen. Auf den Spuren eines Phänomens*. Traditionen, Mythen, Fakten. Graz: Verlag für Sammler, 1988. BBPT
- Bjerke, Svein: *Religion and misfortune: the Bacwezi complex and the other spirit cults of the Zinza of north-western Tanzania*. Oslo, 1981.
- Birven, Henri: *Goethes Faust und der Geist der Magie*. Leipzig: Talisverlag, 1923.
- Björkhem, John: *Die verborgene Kraft*. Freiburg, 1954.
- Björkhem, O.: *A Theory of the Event Horizon: A new way of producing Macro PK phenomena*. In: *Proceedings from the 37th Annual Convention of the Parapsychological Association*, Amsterdam, 1994, S. 57–64.
- Blöchliger, Karl (Hrsg.): *Merkwürdige übernatürliche Ereignisse aus dem Leben berühmter Personen*. Leipzig: Oswald Mutze, 1901.
- Böcher, Otto; Stemberger, Günter; Tavard, Georges, und Wanke, Gunther: *Dämonen*. In: *Theologische Realenzyklopädie*. Hrsg. von Gerhard Krause, Gerhard Müller u. a. Bd. 8, Berlin, New York: Walter de Gruyter, 1984. S. 270–300.
- Böckel, Otto: *Die deutsche Volkssage*. 2. Aufl. Leipzig, 1914.
- Bongard, P. Nikolaus: *Sensler Sagen*. Freiburg, Schweiz, 1992.
- Bonin, Werner F.: *Lexikon der Parapsychologie und ihrer Grenzgebiete*. Mit 3.000 Stichwort-Artikeln und zahlreichen Fallbeispielen Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1974; Bern und München: Scherz Verlag, 1976; Frankfurt a.M.: Fischer 1981; München: Orbis, 1988.
- Bonin, W[erner] F.: *Über Doppelgänger, Spiegelbilder und Masken*. In: E. Bauer und W. von Lucadou (Hrsg.), *Spektrum der Parapsychologie. Hans Bender zum 75. Geburtstag*. Freiburg, 1983, S. 71–85.
- Borchardt, Erika und Jürgen: *Petermännchen. Der Schweriner Schloßgeist*. 2. Aufl. Schwerin: Stock & Stein Verlags GmbH, 1994.
- Bord, Janet: *Fairies – Real Encounters with Little People*. 1. Aufl. Michael O'Mara Books, 1997. Deutsche Erstausgabe: *Feen, Elfen, Zauberwesen. Begegnungen mit dem Wunderbaren*. Aus dem Englischen übersetzt von Oliver Deutsch. Düsseldorf und München: Econ Taschenbuch Verlag, 1997.
- Borgkvist, Karin M.: „Vita Frun“. *En sägengestalt det fortfarande talas*

- om. Uppsats för påbyggnadskurs (C1) Etnologi, Höstterminen 1980. Institut för Folklivsforskning, Stockholms Universitet, 1980.
- Borrmann, Norbert: *Vampirismus oder die Sehnsucht nach Unsterblichkeit*. München: Eugen Diederichs Verlag, 1998.
- Bozzano, Ernesto: *Apparitions of Deceased Persons at Deathbeds*. In: *Annals of Psychical Science*, 3, 1906, S. 67–100.
- Bozzano, Ernesto: *Dei Fenomeni d'Infestazione*. Rom, 1919.
- Bozzano, Ernesto: *Phénomènes Psychiques au Moment de la Mort*. Paris: JMG, 1998. Originalausgabe 1923.
- Bozzano, Ernesto: *Die Spukphänomene*. Übersetzt von Willy K. Jaschke. Bamberg: Hans Müller, 1930.
- Brednich, Rolf: *Das Huhn mit dem Gipsbein. Neueste sagenhafte Geschichten von heute*. München: Beck, 1993.
- Briggs, Katharine Mary: *The Anatomy of Puck*. London 1959.
- Briggs, Katharine Mary: *The Fairies in Tradition and Literature*. London 1967.
- Briggs, Katharine Mary: *A Dictionary of Fairies, Hob-goblins, Brownies, Bogies and Other Supernatural Creatures*. London: Allen Lane, Penguin Books, 1976.
- Briggs, Katharine Mary: *The Vanishing People. A Study of Traditional Fairy Beliefs*. London, 1978.
- Brooks, John: *Die Geister Großbritanniens. Ein Führer zu über tausend Spukorten*. Aus dem Englischen von Ingrid Bichler und Ursula Weiss. 2. Aufl. Freiburg i.Br.: Eulen Verlag Harald Gläser, 1995.
- Brugger, Peter; Regard, Marianne, und Landis, Theodor: *Unilaterally Felt „Presences“: The Neuropsychiatry of One's Invisible Doppelgänger*. In: *Neuropsychiatry, Neuropsychology, and Behavioral Neurology*, 9, 2, 1996, S. 114–122.
- Brugger, Peter; Regard, Marianne, und Landis, Theodor: *Illusory Reduplication of One's Own Body: Phenomenology and Classification of Autosopic Phenomena*. In: *Cognitive Neuropsychiatry* 2 (1), 1997, S. 19–38.
- Buchner, Eberhard: *Medien, Hexen und Geisterseher*. Kulturhistorisch interessante Dokumente aus alten deutschen Zeitungen und Zeitschriften (16. bis 18. Jahrhundert). München: Albert Langen, 1926.
- ÖN
- Buck, August (Hrsg.): *Die okkulten Wissenschaften in der Renaissance*.

- Wolfenbütteler Abhandlungen zur Renaissanceforschung. In Zusammenarbeit mit dem Wolfenbütteler Arbeitskreis für Renaissanceforschung hrsg. von der Herzog August Bibliothek. Bd. 12. Wiesbaden: Otto Harrassowitz, 1992. HAB
- Burger, Heidi: *Sozialpsychologische Aspekte spontaner Psychokinese*. In: *Zeitschrift für Parapsychologie und Grenzgebiete der Psychologie*, 15, 1973, S. 213–229. UBF
- Burkhard, Ursula: *Karlik. Begegnungen mit einem Elementarwesen*. Weißenseifen-Michaelshag: Werkgemeinschaft Kunst und Heilpädagogik Weißenseifen, 6. Aufl. 1996.
- Burkhard, Ursula: *Elementarwesen – Bild und Wirklichkeit*. Dornach, Schweiz: Verlag Die Pforte, 1998.
- Burnham, Sophy: *Angel Letters*. New York: Ballantine Books, 1991. Übersetzung aus dem Amerikanischen: Jacober, Marta: *Die Nähe deiner Engel*. Solothurn, Düsseldorf: Walter, 1993.
- Burnham, Sophy: *Engel. Erfahrungen und Reflexionen*. Solothurn, Düsseldorf: Walter, 1992.
- Byloff, Fritz: *Das Verbrechen der Zauberei (crimen magiae)*. Ein Beitrag zur Geschichte der Strafrechtspflege in Steiermark. Von Dr. jur. Fritz Byloff. [Motto:] „Maleficos non patieris vivere“. Exod., 22. Graz: Leuschner's und Lubensky's Universitäts-Buchhandlung, 1902. ÖN
- Byloff, Fritz: *Volkskundliches aus Strafprozessen der österreichischen Alpenländer mit besonderer Berücksichtigung der Zauberei- und Hexenprozesse 1455 bis 1850*. Gesammelt, hrsg. und mit Anmerkungen versehen von Fritz Byloff. Berlin und Leipzig: Walter de Gruyter, 1929.
- Calvino, Italo: *Kybernetik und Gespenster*. Überlegungen zu Literatur und Gesellschaft. München: Hanser, 1984. Spätere Ausgabe: München: Deutscher Taschenbuch Verlag.
- Carrington, Hereward: *The Invisible World*. 1. Ausgabe 1946; London: Rider, 1947.
- Carrington, Hereward, und Fodor, Nandor: *Haunted People – Poltergeists down the Centuries*. New York: E.P. Dutton, 1951. *The Story of the Poltergeist Down the Centuries*. London: Rider and Company, 1953. UBF
- Carvalho, Andre Percia de: *A Study of Thirteen Brazilian Poltergeist*

- Cases and a Model to Explain Them*. In: *Journal of the Society for Psychical Research*, 58, 828, Juli 1992, S. 302–313. SPRL
- Caspari, Heinz: *Edgar Allen Poes Verhältnis zum Okkultismus*. Eine literarhistorische Studie von Heinz Caspari, Dr. phil. Hannover: Wolf Albrecht Adam Verlag, 1923. ÖN
- Cederborg, C. A.: *Vita frun på Trollebo*. Göteborg, 1955.
- Clark, Stuart: *Thinking with Demons. The Idea of Witchcraft in Early Modern Europe*. Oxford: Oxford University Press, 1997. UBF
- Cohen, Daniel: *Encyclopedia of Ghosts*. London: Michael O'Mara Books, 1994.
- Cohn, Shari: *Survey on Scottish Second Sight*. In: *Proceedings of the Parapsychological Association 36th Annual Convention*, Toronto, Canada, 1993, S. 404–419.
- Cohn, Shari: *A Questionnaire Study on Second Sight*. In: *Journal of the Society for Psychical Research*, 63, 855, April 1999, S. 129–157. SPRL
- Cooper, Joe: *The Case of the Cottingley Fairies*. Foreword by Colin Wilson. London: Simon & Schuster, 1997.
- Cox, W. E.: *Introductory Comparative Analysis of Some Poltergeist Cases*. In: *Journal of the American Society for Psychical Research*, 1961, S. 47–72.
- Crookall, Robert J.: *The Study and Practice of Astral Projection*. London: Aquarian Press und Hackensack, N. J.: Wehmann, 1961.
- Crookall, Robert J.: *The Supreme Adventure: Analyses of Psychic Communication*. Cambridge: James Clarke, 1961.
- Crookall, Robert J.: *More Astral Projections*. London: Aquarian Press und Hackensack, N. J.: Wehmann, 1964.
- Crookall, Robert J.: *Out-of-the-body experiences*. Hyde Park, N.Y.: University Books, 1970.
- Crookall, Robert J.: *What Happens When You Die?* Gerrards Cross: Colin Smythe, 1978.
- Dalby, Richard (Hrsg.): *Geister zum Fest. Weihnachtliche Gruselgeschichten*. München: Droemersch Verlaganstalt Th. Knaur Nachf., 1998.
- Dam, Willem van: *Satan existiert. Erfahrungen eines Exorzisten*. Augsburg: Pattloch, 1994. [S. darin bes.: *Unterscheidung der Geister*, S. 65–79] IGW
- Dannholz, J. J.: *Im Banne des Geisterglaubens: Züge des animistischen Heidentums bei den Wasu in Deutsch-Ostafrika*. Leipzig, 1916.

- Daszenies, Jutta: *Geistervorstellungen im javanischen Überzeugungssystem*. Köln, 1987.
- Daxelmüller, Christoph: *Zauberpraktiken: eine Ideengeschichte der Magie*. Zürich, 1993.
- Deinhard, Ludwig: *Das Mysterium des Menschen im Lichte der psychischen Forschung*. Eine Einführung in den Okkultismus von Ludwig Deinhard. Mit einem Beitrag von Dr. Hübbe-Schleiden über das Problem der Wiederverkörperung. Berlin: Verlag Reichl & Co., o.J. ÖN
- Delacour, Jean Baptist: *Aus dem Jenseits zurück. Berichte von Totglaubten*. Bergisch Gladbach, 1978.
- Dessoir, Max: *Vom Jenseits der Seele*. Stuttgart: Ferdinand Enke, 1917; 6. Aufl. 1931; 7. Aufl., Neudr., Stuttgart, 1967. Ausgabe 1917 ÖN
- Dessoir, s. a. Literatur aus dem 19. Jahrhundert
- Devereux, J.: *Living life after encountering the light: A phenomenological exploration of the meaning of the near-death experience*. Unveröffentlichte Dissertation, Cincinnati, OH: The Union Institute, 1995.
- Diederich, Benno: *Von Gespenstergeschichten, ihrer Technik und ihrer Literatur*. Von Dr. Benno Diederich. Leipzig: Schmidt & Spring, 1903. ÖN
- Diederich, Benno (Hrsg.): *Der Untergang der Carnatic*. Spukgeschichten von A. J. Mordtmann, Fr. Gerstäcker, H. Zschokke u. a. Zeichnungen von Paul Weber. Hamburg=Großborstel: Deutsche Dichter=Gedächtnis=Stiftung, 1927. BSB
- Diels, Hermann: *Die Fragmente der Vorsokratiker*. Griechisch und deutsch von Hermann Diels. Hrsg. von Walther Kranz. 3 Bde. 6., verbesserte Aufl. Berlin: Weidmannsche Verlagsbuchhandlung, 1951.
- Dingwall, Eric J.: *Ghosts and Spirits in the Ancient World*. London: Kegan Paul, 1930.
- Dodds, Eric R.: *Telepathy and clairvoyance in classical antiquity*. In: *Journal of Parapsychology*, 10, 4, Dec. 1946, S. 290–309.
- Dodds, Eric R.: *The Greeks and the Irrational*. 1951. Magnolia, MA: Peter Smith, 1980.
- Dodds, Eric R.: *Supernormal Phenomena in Classical Antiquity*. In: *Proceedings of the Society for Psychical Research*, 55, 203, März 1971, S. 189–237.

- [Dokumente]: *Dokumente Religiöser Erfahrung, Begegnung mit Engeln*. München: Otto Wilhelm Barth Verlag, 1956.
- Doore, G. (Hrsg.): *What survives? Contemporary explorations of life after death*. Los Angeles: Tarcher, 1990.
- Doyle, Sir Arthur Conan: *The Coming of the Fairies*. London: Hodder and Stoughton, 1922.
- Driesch, Hans: *Wirklichkeitslehre. Ein metaphysischer Entwurf*. 3. Aufl. Leipzig: Reinicke, 1930.
- Driesch, Hans: *Parapsychologie. Die Wissenschaft von den „Okkulten“ Erscheinungen*. Methodik und Theorie, von Hans Driesch, Prof. der Philosophie an der Universität Leipzig. München: Verlag F. Bruckmann, 1932. GUB
- Droste zu Hülshoff, Heinrich, Freiherr: *Annette Droste zu Hülshoff als Spökenkiekerin*. In: *Zeitschrift für Parapsychologie*, 9, 1927. UBF
- Drury, Nevill: *Lexikon des esoterischen Wissens*. München: Droemer, Knaur, 1988.
- Duhr, Bernhard: *Die Stellung der Jesuiten in den deutschen Hexenprozessen*. (Vereinschriften – Jahresberichte der Görres Gesellschaft, 1899–1901). Köln: Kommissions-Verlag und Druck von J. P. Bachem, 1900. (S. bes. darin: *Die Paderborner Besessenen*. S. 78–84.) BBPT
- Eberlein, Gerald L.: *Kleines Lexikon der Parawissenschaften*. München: Beck, 1995.
- Ebon, Martin (Hrsg.): *The Handbook of Parapsychology*. New York: Signet, 1978.
- Ebon, Martin (Hrsg.): *The Signet Handbook of Parapsychology*. New York: A Signet Book, New American Library, 1978.
- Echter, Rudolf (= Ingelheim, Graf Philipp Rudolf): *Die Geister von Gamburg*. Nach einem alten Manuskript zusammengestellt von Rudolf Echter. Sonderabdruck aus „Frankenland“, Zeitschrift für alle Franken und Frankenfreunde zur Kenntnis und Pflege fränkischen Volkstums. Dettelbach a.M.: K. Triltsch, 1912. BSB
- Eersel, Patrice van: *Sterben – Der Weg in ein neues Leben*. Bern, München, Wien, 1987.
- Egger, R.: *Der hilfreiche Kleine im Kapuzenmantel*. In: *Österreichische Jahreshefte*, 37, 1948.
- Eichblatt, Hermann: *Sagen, Volksglauben und Bräuche aus Demmin*

- und Umgegend. Gesammelt und hrsg. von Hermann Eichblatt. Mit 3 Bildertafeln. Demmin: Verlag von W. Gesellius, 1925. ÖN
- Elsaesser-Valarino, Evelyn: *Erfahrungen an der Schwelle des Todes. Was erlebt ein sterbender Mensch? Wissenschaftler untersuchen das Nahtod-Phänomen.* Weyarn: Seehamer Verlag, 1995.
- Emmons, C. F.: *Chinese Ghosts and ESP.* Metuchen, New Jersey: The Scarecrow Press, 1982.
- Ernst, Margit: *Moorhexe und Birkenfräulein.* Wien und Leipzig: Konegens Jugendschriftenverlag, o.J. ÖN
- Evans, Hilary: *Visions, apparitions, alien visitors.* Wellingborough: Aquarian Press, 1984.
- Evans-Pritchard, Edward E.: *The Nuer conception of spirit in its relation to the social order.* In: *American Anthropologist*, 55, 1953. S. 201–214.
- Evans Wentz, Walter Yeeling: *The Fairy-Faith in Celtic Countries.* Oxford: Oxford University Press, 1911; with a Foreword by Kathleen Raine, Buckinghamshire: Colin Smythe, 1977, reprinted 1999.
- Evans Wentz, W[alter] Y[eeling] (Hrsg.): *The Tibetan Book of the Dead or The After-Death Experiences on the Bardo Plane;* according to Lama Kazi Dawa-Samdup's English Rendering. Compiled and edited by W. Y. Evans Wentz. 1927. London: Oxford University Press, 1960.
- Evans Wentz, W[alter] Y[eeling] (Hrsg.): *Das tibetanische Totenbuch oder Nahtoderfahrungen auf der Bardo-Stufe.* Nach der englischen Fassung des Lama Kazi Dawa-Samdup. Im Auftrag des Herausgebers für die 7. Aufl. neu bearbeitet, kommentiert und eingeleitet von Lama Anagarika Govinda. Übersetzt von Louise Göpfert-March. Mit einem Geleitwort und einem psychologischen Kommentar von C. G. Jung u. einer Abhandlung von Sir John Woodroffe. Olten und Freiburg i.Br.: Walter-Verlag, 1982.
- Ewald, Günter: *Ich war tot. Ein Naturwissenschaftler untersucht Nahtod-Erfahrungen.* Augsburg: Pattloch Verlag, 1999.
- Faivre, Antoine: *L'ésotérisme.* Paris: Presses Universitaires de France, erweiterte Neuaufl. 1993. Deutsch: *Esoterik.* Ins Deutsche übersetzt (nach der französischen Aufl. von 1993) von Peter Schmidt. Braunschweig: Aurum Verlag, 1996.
- Fehrle, Eugen: *Geisterhafte Wesen im Kehricht.* In: *Festschrift für Marie Andree-Esyn: Beiträge zur Volks- und Völkerkunde.* München, o.J. S. 59–63.

- Felton, Debbie: *Haunted Greece and Rome: Ghost Stories from Classical Antiquity.* University of Texas Press, 1999.
- Findeisen, Hans: *Schamanismus dargestellt am Beispiel der Besessenheitspriester nordeurasiatischer Völker.* (Urban-Bücher, Nr. 28) Stuttgart, 1957. BEB
- Finucane, Ronald C.: *Appearances of the Dead. A Cultural History of Ghosts.* New York: Prometheus Books, 1984. UBF
- Fischer, Hans: *Geister und Menschen: Mythen, Märchen und neue Geschichten.* Berlin, 1994.
- Fischer, Wilhelm: *Sagen und Erzählungen.* Nach mündlichen Überlieferungen aufgezeichnet und bearbeitet von der Freien Arbeitsgemeinschaft für Heimatkunde im Bezirkslehrerverein Asch. Zusammengestellt und eingeleitet von Wilhelm Fischer. Aus unserer Ascher Heimat, Folge II. Reprint. Asch: Verlag des Bezirkslehrervereins Asch, 1991.
- Flammarion, Camille: *Rätsel des Seelenlebens;* von Camille Flammarion, Direktor der Sternwarte zu Juvisy=Paris. Autorisierte Übersetzung von Gustav Meyrink. 2. Aufl. Stuttgart: Julius Hoffmann, o.J. ÖN
- Flammarion, Camille: *Death and its Mystery.* Vol. I *Before Death* (1922), vol. II *The Moment of Death* (1923), vol. III *After Death* (1923). Translated by E. S. Brooks. London: T. Fisher Unwin, 1922–1923.
- Flammarion, Camille: *Haunted Houses.* London: T. Fisher Unwin, 1924; New York: D. Appleton and Co., 1924; Detroit: Tower Books, 1971. (Französische Originalausgabe 1923)
- Flensburger Hefte*, Heft 23: *Engel.* Flensburg 1989. ISBN 3-926841-15-X, Flensburger Hefte Verlag (Tel. 04 61–2 63 63, Fax 04 61–2 69 12).
- Floek, Oswald: *Die Elementargeister bei Fouqué und anderen Dichtern der romantischen und nachromantischen Zeit.* Von Dr. phil. Oswald Floek, k.k. wirkl. Gymnasiallehrer. Bogen 1–3. (Fortsetzung im nächsten Programm). Jahres-Bericht des k.k. Staats-Gymnasiums in Bielitz für das Schuljahr 1908/1909. Bielitz: Verlag des k.k. Staatsgymnasiums, 1909. S. 1–48, ÖN
- Fodor, Nandor: *The Haunted Mind.* New York: Helix Press, 1959.
- Fodor, Nandor: *Encyclopaedia of Psychic Science.* Secausus, N. J.: University Books, 1966.
- Fontana, David: *A Responsive South Wales Poltergeist: A Case from*

- South Wales. In: *Journal of the Society for Psychical Research*, 57, 823, 1991, S. 385–402. SPRL
- Fontana, David: *The Responsive South Wales Poltergeist: A Follow-Up Report*. In: *Journal of the Society for Psychical Research*, 58, 827, 1992, S. 225–231. SPRL
- Fontane, Theodor: Kapitel: *Theodor Storm*, in: *Von Zwanzig bis Dreißig*, in: *Sämtliche Werke*, München, 1967.
- Franz, Gunther, und Irsigler, Franz (Hrsg.): *Hexenglaube und Hexenprozesse im Raum Rhein-Mosel-Saar*. 1. Aufl. Trier: Spee Buchverlag, 1995. BBPT
- Frei, Gebhard: *Der Doppelgänger*. In: *Neue Wissenschaft*, 1954.
- Freybe, A.: *Der deutsche Volksaberglaube in seinem Verhältnis zum Christentum und im Unterschiede von der Zauberei*. Von Dr. A. Freybe. Gotha: Friedrich Andreas Perthes, 1910. ÖN
- Freytag, Nils: „Zauber-, Wunder-, Geister- und sonstiger Aberglauben“. *Preußen und seine Rheinprovinz zwischen Tradition und Moderne (1815–1918)*. Inaugural-Dissertation zur Erlangung der Doktorwürde im Fachbereich III (Geschichte) an der Universität Trier vorgelegt von Nils Freytag, Trier, Oktober 1998. Auch unter dem Titel: *Aberglauben im 19. Jahrhundert. Preußen und seine Rheinprovinz zwischen Tradition und Moderne (1815–1918)*. Berlin: Duncker & Humblot, 2003.
- Fröhlich, Anne Marie (Hrsg.): *Engel. Texte aus der Weltliteratur*. Mit 27 Illustrationen. Zürich: Manesse, 1991. HAAB
- Gardner, Edward L.: *Fairies*. London 1945.
- Garrett, Eileen: *My Life as a Search for the Meaning of Mediumship*. London, 1938.
- Gauger, Jörg-Dieter (Hrsg.): *Sibyllinische Weissagungen*; auf der Grundlage der Ausgabe von Alfons Kurfeß. Griechisch und deutsch, hrsg. und übersetzt von Jörg-Dieter Gauger. Düsseldorf und Zürich: Artemis und Winkler, 1998.
- Gauld, Alan: *Discarnate Survival*. In: Benjamin B. Wolman (Hrsg.): *Handbook of Parapsychology*. New York: Van Nostrand Reinhold Company, 1977. S. 577–630.
- Gauld, Alan, und Cornell, Anthony D.: *Poltergeists*. London: Routledge & Kegan Paul, 1979. UBFU (Erziehungswissenschaftliches Institut)
- Gauld, Alan: *Mediumship and Survival. A Century of Investigations*. London: Paladin Books, 1983.

- Gearhart, L. & Persinger, M. A.: *Geophysical Variables and Behavior: XXXIII. Onsets of historical and contemporary poltergeist episodes occurred with sudden increase in geomagnetic activity*. In: *Perceptual and Motor Skills*, 62, 1986, S. 463–466.
- Gebert, Helga: *Zwerge*. Zwergenmärchen, gesammelt und aus dem Englischen übersetzt und mit Zwergenbildern versehen von Helga Gebert. Weinheim und Basel: Beltz & Gelberg, 1980.
- Geffert, Hans=Joachim, und Howald, Horst: *Die „Weiße Frau“ von der Gruselei*. Sagen des Kreises Schönebeck nach alten Quellen gesichtet und bearbeitet von Hans=Joachim Geffert und Horst Howald mit Zeichnungen von Günter Zenker und Illustrationen aus fünf Jahrhunderten. Oschersleben: dr. ziethen verlag, 1995.
- Gehrts, H.: *Vom unüberbrückbaren Gegensatz*. Marginalie zu einem neuen Buch über Justinus Kerner. In: *Zeitschrift für Parapsychologie und Grenzgebiete der Psychologie*, 31, 1989, S. 20–51. UBF
- Gelder, Dora van: *Im Reich der Naturgeister*. Grafing: Aquamarin Verlag, 1989.
- Gelder-Kunz, Dora van: *The real world of fairies*. Theosophical Publishing House, 1977.
- Gerling, Reinhard: *Mecklenburgs Sagenschatz*. Oranienburg: Orania, 1904.
- Gibo, Aiko: *Finding your Guardian Spirit*. Tokyo, New York, London: Kodansha International, 1992.
- Glazarová, Jarmila: *Die arme Spinnerin. Sagen, Geschichten und Berichte aus den Beskiden*. Berlin: Aufbau Verlag, 1959.
- Gnade, Toni: Examensarbeit für die Lehrerprüfung an der Pädagogischen Hochschule Bielefeld bei Prof. P. Wolfersdorf. 1964.
- Goldammer, Kurt: *Agrippa von Nettesheim*. In: Krause, Gerhard und Müller, Gerhard (Hrsg.): *Theologische Realenzyklopädie*. Berlin, New York: Walter de Gruyter 1978.
- Goss, M.: *Poltergeists: An Annotated Bibliography of Works in English, circa 1880–1975*. Metuchen, NJ & London: Scarecrow Press, 1979.
- Grabinski, Bruno: *Wunder. Stigmatisation und Besessenheit in der Gegenwart*. Eine kritische Untersuchung von Bruno Grabinski. Mit 55 photographischen Original-Aufnahmen. Hildesheim: Franz Borgmeyer, o.J. ÖN

- Grabinski, Bruno: *Geheimnisvolles aus dem Reiche des Übersinnlichen*. Mystische Tatsachen aus alter und neuer Zeit, darunter eine Anzahl selbsterlebter, und ihre Bedeutung vom christlichen Standpunkte. Von Bruno Grabinski, Redakteur, Mitglied der Deutschen Gesellschaft für psychische Forschung. [Motto]: Es gibt zwischen Himmel und Erde Dinge, von denen die Schulweisheit sich nichts träumen läßt! (Shakespeare.). Wien: Druck und Verlag „Austria“ Franz Doll, in Kommission: Volksbund Verlag, 1911. BSB
- Grabinski, Bruno: *Der lokale Spuk*. Mit einer photographischen Originalaufnahme einer Spukerscheinung. München: Herold Verlag, 1925. BSB
- Grabinski, Bruno: *Spuk und Geistererscheinungen*. 4. Aufl. Graz, 1953.
- Grabinski, Bruno: *Beweise aus dem Jenseits*. Wiesbaden, 1964.
- Grabinski, Bruno: *Was wissen wir vom Jenseits*. Gröbenzell, 1976.
- Greber, Johannes: *Der Verkehr mit der Geisterwelt, seine Gesetze und sein Zweck*. Zürich: Arthur Brunner, 1937.
- Green, Andrew: *Our Haunted Kingdom*. More than 350 Authentic Hauntings or Case Histories Recorded in the United Kingdom Over the Last 25 Years. Compiled by Andrew Green. London: Wolfe Publishing Limited, 1973.
- Green, Cecilia, und McGreery, Charles: *Apparitions*. London: Hamish Hamilton and the Institutes of Psychophysical Research, Oxford, 1953; New York: St. Martin's Press, State Mutual Book, 1977.
- Greyson, Bruce: *A typology of near-death experiences*. In: *American Journal of Psychiatry*, 140, S. 967–969.
- Greyson, Bruce, und Stevenson, Ian: *The phenomenology of near-death experiences*. In: *American Journal of Psychiatry*, 137, 1980, S. 1193–1196.
- Grof, Stanislav: *Survival after death*. Observations from modern consciousness research. In: Doore, *What survives?* 1990, S. 22–33.
- Groll, Ursula: *Swedenborg und das neue Zeitalter*. St. Goar: Reichl Verlag Der Leuchter, 1993.
- Grosso, M.: *The survival of personality in a mind dependent world*. In: *Journal of the American Society for Psychical Research*, 73, 1979, S. 367–380.
- Grüsser, Otto-Joachim: *Justinus Kerner, 1786–1862, Arzt – Poet – Geisterseher*; nebst Anmerkungen zum Uhland-Kerner-Kreis und zur

- Medizin- und Geistesgeschichte im Zeitalter der Romantik. Berlin, Heidelberg, New York, London, Paris, Tokyo: Springer, 1987. SPR L
- Guggenheim, W. und Guggenheim, J.: *Hello from Heaven*. Longwood Fl.: The ADC Project, 1995.
- Guiley, Rosemary Ellen: *Harper's Encyclopedia of Mystical & Paranormal Experience*. Foreword by Marion Zimmer Bradley. San Francisco: Harper, 1991.
- Guiley, Rosemary Ellen: *The Encyclopedia of Ghosts and Spirits*. New York: Facts On File, 1992.
- Hambroer, J.: *Armenischer Dämonenglaube in religionswissenschaftlicher Sicht*. Wien, 1962.
- Hampe, Johann Christoph: *Sterben ist doch ganz anders*. Erfahrungen mit dem eigenen Tod. Gütersloh, 1983.
- Hansen, Joseph: *Zauberwahn, Inquisition und Hexenprozeß im Mittelalter und die Entstehung der großen Hexenverfolgung*. Historische Bibliothek. Hrsg. von der Redaktion der Historischen Zeitschrift, Bd. 12. München und Leipzig: R. Oldenbourg, 1900. BEB, ÖN
- Haraldsson, Erlendur: *Survey of Psychic Experiences*. Manuskript von E. Haraldsson, University of Iceland, Department of Psychology, Reykjavík, Iceland, 1975. 8 S.
- Haraldsson, Erlendur: *Apparitions of the dead: A representative survey in Iceland*. In: W. G. Roll & J. Beloff (Hrsg.): *Research in parapsychology*. Metuchen, NJ: Scarecrow Press, 1980, S. 3–5.
- Haraldsson, Erlendur: *Representative National Surveys of Psychic Phenomena: Iceland, Great Britain, Sweden, USA and Gallup's Multi-national Survey*. In: *Journal of the Society for Psychical Research*, 53, 801, 1985, S. 145–158. SPRL
- Haraldsson, Erlendur: *Survey of Claimed Encounters with the Dead*. In: *Omega*, 19, 2, 1988–89, S. 103–113.
- Haraldsson, Erlendur: *Apparitions of the dead. Analyses of a new collection of 350 reports*. Paper presented at the 34th annual convention of the Parapsychological Association. Heidelberg, August 1991.
- Haraldsson, Erlendur: *Erscheinungen von und Berichte über Begegnungen mit Verstorbenen*. Eine Analyse von 357 aktuellen Berichten. In: Resch, A. (Hrsg.): *Aspekte der Paranormologie: Die Welt des Außergewöhnlichen*. Innsbruck: Resch Verlag (Imago Mundi, 13), 1992. S. 469–484.

- Haraldsson, Erlendur and Houtkooper, Joop M.: *Psychic Experiences in the Multinational Human Values Study: Who Reports Them?* In: *The Journal of the American Society for Psychological Research*, 85, April 1991, S. 145–165.
- Hart, Hornell Norris: *Six Theories about Apparitions*. In: *Proceedings of the Society for Psychological Research*, 50, 1956, S. 153–239. SPR L
- Hart, Hornell Norris: *The Enigma of Survival. The Case For and Against an After Life*. Springfield, IL: Charles C. Thomas, 1959; London: Rider & Company, 1959.
- Hart, Hornell Norris: *Scientific survival research*. In: *International Journal of Parapsychology*, 9, 1967, S. 43–52.
- Hartmann, Franz: *Die weiße und die schwarze Magie oder Das Gesetz des Geistes in der Natur*. Von Franz Hartmann M. D. [Motto:] „In unserem Werden finden alle unsere Wünsche ihre Erfüllung, und wir erlangen den Sieg über alle Welten.“ Khanda Upanischad. 2., revidierte und vermehrte Aufl. Leipzig: Theosophisches Verlagshaus, Dr. Hugo Vollrath, o. J. ÖN
- Hartmann, Franz: *Unter den Gnomen im Untersberg*. Eine sonderbare Geschichte, von Dr. med. Franz Hartmann, Verfasser der „Lotusblüten“ etc. Leipzig: Verlag von Wilhelm Friedrich, o. J. ÖN
- HdA, s. Bächtold-Stäubli
- Hearn, L.: *Japanische Gespenstergeschichten*. Berlin, o. J.
- Hegemann, Hans Werner: *Der Engel in der deutschen Kunst*. Mit 64 Bildtafeln. Brünn, München, Wien: Rudolf M. Rohrer: 1943. HAAB
- Heinemann, Franz: *Aberglaube, Geheime Wissenschaften, Wundersucht*. 1. u. 2. Hälfte. Bearbeitet von Dr. Franz Heinemann, Bibliothekar (Luzern), Dozent der allgemeinen und deutschen Kulturgeschichte am eidgenöss. Polytechnikum (Zürich). Heft I der Kulturgeschichte und Volkskunde (Folklore) der Schweiz. Bibliographie der Schweizerischen Landeskunde. Unter Mitwirkung der hohen Bundesbehörden, eidgenössischer und kantonaler Amtsstellen und zahlreicher Gelehrter hrsg. von der Centalkommission für schweizerische Landeskunde. Bern: K. J. Wyss, 1907. ÖN
- Helwig, Werner: *Spuk im Fürstentum Liechtenstein*. In: *Zeitschrift für Parapsychologie und Grenzgebiete der Psychologie*, 26, Nr. 1/2/3/4, 1984, S. 81–88. UBF
- Hemmer, Heinrich: *Die Anfänge L. Tiecks und seiner dämonisch-schau-*

- erlichen Dichtung*. Von Dr. phil. Heinrich Hemmer. Acta Germanica. Organ für deutsche Philologie. Hrsg. von Rudolf Henning. Bd. 6, Heft 3. Berlin: Mayer & Müller, 1910.
- Hertel, Aolf: *Verzauberte Örtlichkeiten und Gegenstände in der altfranzösischen erzählenden Dichtung*. Diss. an der Georg-Augusts-Universität zu Göttingen. Hannover: Wilh. Riemenschneider, 1910. ÖN
- Herzig, Otto: *Lukian als Quelle für die antike Zauberei*. Diss. an der Universität Tübingen. Würzburg-Aumühle: Konrad Triltsch, 1940.
- Hess, David J.: *The Poltergeist and Cultural Values: A Comparative Interpretation of a Brazilian and an American Case*. In: *Research in Parapsychology. Proceedings of the 31st Annual Convention of the Parapsychological Association*, 1988. Hrsg. von Linda A. Henkel und Rick E. Berger. Metuchen, N. J. & London: The Scarecrow Press, Inc., 1989, S. 64–66.
- Hess, David J.: *Poltergeists and Hauntings: A Psychocultural Approach. Research in Parapsychology*. In: *Research in Parapsychology: Proceedings of the 31st Annual Convention of the Parapsychological Association*, 1988. Hrsg. von Linda A. Henkel und Rick E. Berger. Metuchen, N. J. & London: The Scarecrow Press, 1989, S. 66–67.
- Hesse, Hermann (Hrsg.): *Spuk- und Hexengeschichten aus dem „Rheinischen Antiquarius“*. Frankfurt a.M.: Insel, 1986. HAAB
- Hesse, Hermann: *Blätter aus Prevorst*, s. Literatur aus dem 19. Jahrhundert: Kerner, Blätter aus Prevorst, 1926.
- Hetmann, Frederik: *Die Reise in die Anderswelt: Feengeschichten und Feenglaube in Irland*. Frankfurt a.M., 1984.
- [Hexen]: *Von Hexen, Gespenstern und bösen Geistern. Spukgeschichten und Schauermärchen aus dem Hochwald*. Otzenhausener Hefte zur Heimatgeschichte. Hrsg. vom Verein für Heimatkunde Nonnweiler. 6. Jg., Heft 19, 1996. BBPT
- [Hexen und Hexenmeister]: *Hexen und Hexenmeister*. Übersetzung aus dem Französischen von Steffi Steigemann. Wiesbaden: VMA-Verlag, 1975/1979. Titel der französischen Originalausgabe: *Les sorciers et leurs pouvoirs*, in: *L'univers des sciences occultes*. Paris: Tchou, 1975.
- Hill, D.: *Return from the dead*. London, 1970.
- Hingerl, Martin: *Staffelberg – Sagen und Der alten Linde Sang von der kommenden Zeit*. Freising, 1920.

- Hock, Stefan: *Die Vampyrsgagen und ihre Verwertung in der deutschen Literatur*. Von Stefan Dr. Hock. Forschungen zur neueren Literaturgeschichte. Hrsg. von Dr. Franz Muncker, o.ö. Prof. an der Universität München. Berlin: Alexander Duncker, 1900. ÖN
- Höss, Dieter: *Gespensterkunde*. Leicht faßliche Einführung in das Geisterleben von den Anfängen bis zur Gegenwart. Mit einem Vorwort von Raubritter Urs von Spukenau (gestorben 1385). [Motto:] Es gibt keine Gespenster, man sähe sie denn. (Mittelalterliche Spukweisheit). O.O., Georg Bitter Verlag, 1969.
- Hoffmann, Paul, und Dohms, Peter: *Die Mirakelbücher des Klosters Eberhardsklauen*. Bearbeitet von Paul Hoffmann und Peter Dohms. Publikationen der Gesellschaft für rheinische Geschichtskunde, 64. Düsseldorf: Droste Verlag, 1988.
- Holl, Karl: *Über Begriff und Bedeutung der „dämonischen Persönlichkeit“*. Berlin, 1925. BEB
- Honegger, Claudia (Hrsg.): *Die Hexen der Neuzeit. Studien zur Sozialgeschichte eines kulturellen Deutungsmusters*. Frankfurt a.M.: Suhrkamp, 1978. BBPT
- Honko, L.: *Geisterglaube in Ingermanland*. Helsinki, 1962.
- Honorton, Charles, und Krippner, Stanley: *Hypnosis and ESP performance: a review of the experimental literature*. In: *Journal of the American Society for Psychical Research*, 63, 1969, S. 214–252.
- Horkel, Wilhelm: *Botschaft von drüben? Parapsychologie und Christenglaube*. St. Goar: Reichl Verlag Der Leuchter, 1987.
- Hortzitz, Nicoline: *Hexenwahn: Quellenschriften des 15. bis 18. Jahrhunderts aus der Augsburger Staats- und Stadtbibliothek*. 1. Aufl. Stuttgart: Silberburg-Verlag, 1990.
- Huber, Guido: *Das Fortleben nach dem Tode*. Zürich: Origo Verlag, 1957.
- Illig, Johannes: *Der Spuk in Großerlach*. Sonderdruck aus dem „Hohenstaufen“ (*Göppinger Tagblatt*), Nr. 128 vom 3. 6. 1916 sowie Auszug aus einem Artikel in Nr. 134 vom 10. 6. 1916. Göppingen: Johannes Illig, 1916.
- Inglis, Brian: *Natural and Supernatural. A History of the Paranormal from Earliest Times to 1914*. 1. Aufl. 1977; London: Abacus edition by Sphere books, 1979.
- Innes, Brian: *The Catalogue of Ghost Sightings*. London: Blandford, 1996.

- Innes, Brian: *Death and the Afterlife*. London: Brown Partworks, 1999, Reprint 2000.
- Irwin, H. J.: *An introduction to parapsychology*. 2nd ed. Jefferson, NC: McFarland & Co, 1994.
- Iversen, Jeffrey: *In Search of the Dead*. London: BBC Books, 1992.
- Jacobson, Nils-Olof: *Leben nach dem Tod?* Aus dem Schwedischen von Gösta von Uexküll. Düsseldorf, Wien: Econ-Verlag, Edition Sven Erik Bergh, 1970; Bergisch Gladbach, 1979. Schwedischer Originaltitel: *Liv efter döden? Om parapsykologin, mystiken och döden*.
- Jäger, Willigis: *Suche nach dem Sinn des Lebens. Bewußtseinswandel auf dem Weg nach innen*. Vorträge – Ansprachen – Erfahrungsberichte. 5. Aufl. Petersberg: Via Nova, 1999.
- Järbe, B.: *Sagornas och sägernas Stockholm*. Stockholm, 1969.
- Jaffé, Aniela: *Geistererscheinungen und Vorzeichen*. Zürich, 1958. 3. überarbeitete Aufl., mit einem Vorwort von C. G. Jung, Einsiedeln: Daimon Verlag, 1995. Englisch: *Apparitions and Precognition*. New York: University Books, 1963.
- Jaffé, Aniela (Hrsg.), s. Jung, Carl Gustav: *Erinnerungen, Träume, Gedanken von C. G. Jung*. 1983.
- Jaspers, Karl: *Über leibhaftige Bewusstheiten (Bewusstheitstauschungen), ein psychopathologisches Elementarsymptom*. In: *Zeitschrift für Pathopsychologie*, 2, 1913, S. 150–161.
- Jennings, Lee B.: *Geister und Germanisten: Literarisch-parapsychologische Betrachtungen zum Fall Kerner-Mörrike*. In: Bauer, Eberhard (Hrsg.): *Psi und Psyche. Neue Forschungen zur Parapsychologie. Festschrift für Hans Bender*. Stuttgart, 1974. S. 95–109.
- Jensen, Adolf Ellegard: *Mythos und Kult bei Naturvölkern*. Religionswissenschaftliche Betrachtungen. Wiesbaden, 1960.
- Johannsen, E. K.: *Arme Seelen erscheinen in der Hölle von Schlesien 1945/46*. Ein Tatsachenbericht. München: Verlag „Christ Unterwegs“, 1952.
- Johansons, Andrejs: *Der Sumpfgeist im ostbaltischen Raum und bei den Ostslaven*. In: *Zeitschrift für Ethnologie*, 91, 1966, S. 237–247.
- John, Alois: *Sitte, Brauch und Volksglaube im deutschen Westböhmen*. Mit 1 Karte des nordgauischen Gebietes in Böhmen. Beiträge zur deutsch-böhmischen Volkskunde. Im Auftrage der Gesellschaft zur Förderung deutscher Wissenschaft, Kunst und Literatur in Böhmen,

- geleitet von Prof. Dr. Adolf Hauffen. VI. Prag: J. G. Calve'sche k.u.k. Hof- und Universitäts-Buchhandlung (Josef Koch), 1905.
- John, Alois, s.a. Literatur aus dem 18. Jahrhundert
- John, E.: *Aberglaube, Sitte und Brauch im sächsischen Erzgebirge*. Ein Beitrag zur deutschen Volkskunde von E. John, Annaberg, Seminarlehrer. O.O., 1909. ÖN
- Johnson, R. C.: *The Imprisoned Splendour*. London: Hodder and Stoughton, 1953.
- Jones, E.: *On the nightmare*. London, 1949.
- Jung, Carl Gustav: *Gesammelte Werke*. Hrsg. von Lilly Jung-Merker und Dr. phil. Elisabeth Rüd. Sonderausgabe, Bd. 1–20. Solothurn und Düsseldorf, Walter-Verlag, 1995. Bd. 13: *Studien über alchemistische Vorstellungen*.
- Jung, Carl Gustav: *Zur Psychologie und Pathologie sogenannter occulter Phänomene*. Inaugural-Dissertation zur Erlangung der Doktorwürde einer Hohen medicinischen Facultät der Universität Zürich vorgelegt von C. G. Jung, I. Assistenzarzt an der Heilanstalt Burgölzli. Genehmigt auf Antrag des Herrn Professor Dr. E. Bleuler. Leipzig: Oswald Mutze, 1902. ÖN
- Jung, Carl Gustav: *Erinnerungen, Träume, Gedanken von C. G. Jung*. Aufgezeichnet und herausgegeben von Aniela Jaffé. 3. Aufl. der Sonderausgabe. Olten und Freiburg im Breisgau: Walter-Verlag, 1985.
- Jung, Mattias (Hrsg.): *...„die höchste Arznei ist die Liebe“*. Max Otto Bruker Lesebuch. Lahnstein: E.M.U. Verlag (Verlag für Ernährung, Medizin, Umwelt), 2. Aufl. 1992.
- Jursch, Hanna: *Ich sah den Engel mir erscheinen ... Die Gestalt des Engels in Bibel und Kunst*. Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1951. HAAB
- Kalish, R. A., und Reynolds, D. K.: *Phenomenological Reality and Post-Death Contact*. In: *Journal for Scientific Study of Religion*, 1973, S. 209–221.
- Karger und Zicha: *Physikalische Untersuchung des Spukfalles in Rosenheim 1967*. In: *Zeitschrift für Parapsychologie und Grenzgebiete der Psychologie*, 11, 1968, S. 113–131.
- Kastenbaum, Robert: *Is There Life After Death? The latest evidence analysed*. London: Prion, 1995.
- Kausch, Friedrich: *Hexenglaube und Hexenprocesse in unserer Heimat*.

- Ein Beitrag zur Geschichte der Provinz Sachsen und des Harzgebietes. Burg b. M.: Selbstverlag des Verfassers, 1927.
- Keen, Montague; Ellison, Arthur, & Fontana, David: *The Scole Report*. An Account of an Investigation into the Genuineness of a range of Physical Phenomena associated with a Mediumistic Group in Norfolk, England. *Proceedings of the Society for Psychical Research*, 58, November 1999. SPRL
- Kellehear, Alan: *Experiences Near Death: Beyond Medicine and Religion*. New York: Oxford University Press, 1996.
- Kelly, E. F., and Locke, R. G.: *A note on scrying*. In: *Journal of the American Society for Psychical Research*, 75, 1981, S. 221–227.
- Kemmerich, Max: *Prophezeiungen. Alter Aberglaube oder neue Wahrheit?* München, 1921.
- Kemmerich, Max: *Gespenster und Spuk*. Ludwigshafen am Bodensee: Haus Lhotzky Verlag, 1921. ÖN
- Kemmerich, Max: *Die Brücke zum Jenseits*. Erweiterte Neubearbeitung von „Gespenster und Spuk“. München, 1927.
- Klinger, Erich: *Luther und der deutsche Volksaberglaube*. Palaestra LVI. Untersuchungen und Texte aus der deutschen und englischen Philologie, hrsg. von Alois Brandl, Gustav Roethe und Erich Schmidt. Berlin: Mayer & Müller, 1912.
- Klünker, Wolf-Ulrich: *Johannes Scotus Eriugena: Denken im Gespräch mit dem Engel*. Stuttgart: Freies Geistesleben, 1988.
- Knoblauch, Hubert: *Berichte aus dem Jenseits. Mythos und Realität der Nahtod-Erfahrung*. Freiburg, Basel, Wien: Herder/Spektrum, 1999.
- Knoop, Otto: *Posener Dämonensagen. Ein Beitrag zur Sagensgeschichte der Provinz Posen*. In: *Königl. Gymnasium in Rogasen*, No. 243, 1912. Wissenschaftliche Beilage zum Osterprogramm 1912. Rogasen: Jonas Alexander's Wwe., 1912. ÖN, BEB
- Koch, Kurt: *Besessenheit. Eine Studie über Markus 5, 1–20*. Vortrag an der Evang. Akademie Tutzing. 2. Aufl. Berghausen bei Karlsruhe: Evangelisationsverlag, o.J.
- Koch, Kurt: *Seelsorge und Okkultismus*. Die seelsorgerliche Behandlung der Menschen, die durch die Beschäftigung mit okkulten Dingen seelisch angefochten oder erkrankt sind. Eine praktisch-theologische und systematische Untersuchung unter Berücksichtigung der medizinischen und psychologischen Grenzwissenschaften.

4. Aufl. Berghausen bei Karlsruhe: Evangelisationsverlag, 1957; Basel, 1982.
- Köster, August: *Seemärchen und Meeresspuk*. Meereskunde. Sammlung volkstümlicher Vorträge. Hrsg. vom Institut für Meereskunde. Bd. 17, 7, Heft 193, Berlin, 1930.
- Kohlenberger III, John R.; Goodrick, Edward W., und Swanson, James A.: *δαμονιον. (daimónion.)* In: Kohlenberger III, John R.; Goodrick, Edward W., und Swanson, James A.: *The Exhaustive Concordance to the Greek New Testament*. Grand Rapids, Michigan: Zondervan Publishing House, 1995. Nr. 1228.
- Krechel, Jakob: *Maria Adams. Mystische Dulderin, Helferin und Kämpferin*. Hrsg. von Jakob Krechel. Trier: Gesamtherstellung Volksfreund Druckerei Nik. Koch, Januar 1987. Separat in: BBPT
- Kröning, Max: *Gibt es ein Fortleben nach dem Tode?* Stuttgart: Zentral-Verlag, 1917. ÖN
- Kselman, Thomas A.: *Death and the Afterlife in Modern France*. Princeton University Press, 1993.
- Kübler-Ross, Elisabeth: *Über den Tod und das Leben danach*. 10. Aufl. Melsbach: Verlag „Die Silberschnur“, 1989.
- Kübler-Ross, Elisabeth: *Die unsichtbaren Freunde*. Mit Bildern von Madlaina Rothmayr. 3. Aufl. Zürich, 1989.
- Kühnau, R.: *Schlesische Sagen*. I–II. Leipzig, 1910–1911.
- Lamb, C.; Gauld, Alan, und Cornell, Anthony D.: *An East Midlands Poltergeist*. 2. Teil. In: *Journal of the Society for Psychical Research*, 47, 757, September 1973, S. 139–155. SPRL
- Lambertz, Carl, und Mödder, Gynter: *Engel und Geister*. Neumünster, 1991.
- Lanczkowski, Günter: *Geister*. In: *Theologische Realenzyklopädie*. Hrsg. von Gerhard Krause, Gerhard Müller u.a. Bd. 12. Berlin, New York: Walter de Gruyter, 1984. S. 254–259.
- Landmann, Martin: *Ahnungen, Visionen und Geistererscheinungen nach Jung-Stilling*. Eine ausdeutende Untersuchung. Siegen: Jung-Stilling-Gesellschaft, 1995.
- Lang, A.: *The Poltergeist, historically considered*. In: *Proceedings of the Society for Psychical Research*, 17, 1903, S. 305–326. SPRL
- Lang, Bernhard, & McDannell, Colleen: *Eine „dichte Beschreibung“ des Himmels – Jenseitsvorstellungen im Spiritismus*. In: *Zeitschrift für*

- Parapsychologie und Grenzgebiete der Psychologie*, 32, 1–2, 1990, S. 44–56. UBF
- Lauffer, O.: *Geister im Baum*. In: *Volkskundliche Gaben: John Meier zum 70. Geburtstag dargebracht*. Berlin & Leipzig, 1934.
- Lecouteux, Claude: *Geschichte der Gespenster und Wiedergänger im Mittelalter*. Köln, Wien: Böhlau Verlag, 1987. HAB
- Leithäuser, Joachim G.: *Das neue Buch vom Aberglauben. Geschichte und Gegenwart*. Berlin: Safari, 1964.
- Leuer, Max Josef: *Herrn Greifenberger's Gespenst*. Eine halle'sche Studenten- und Spukgeschichte. Friedland i.B.: Julius Helbig, o. J. ÖN
- Lewis, James R.: *Afterlife Beliefs and Phenomena*. Foreword by Raymond Moody. Detroit, Washington, London: Gale Research Inc., 1994.
- Lindholm, Dan: *Vom Engel berührt: Schicksalsbegebenheiten erzählt von Dan Lindholm*. Stuttgart: Freies Geistesleben, 1989.
- Linhart, Dagmar: *Hausgeister in Franken*. Zur Phänomenologie, Überlieferungsgeschichte und gelehrten Deutung bestimmter hilfreicher oder schädlicher Sagengestalten. Dettelbach: J. H. Röhl, 1995.
- Linse, Ulrich: *Geisterseher und Wunderwirker*. 1996.
- Lucadou, Walter von: *Report About a Recent Alleged RSPK Case in Frankfurt*. In: *Proceedings from the 23rd Annual Convention of the Parapsychological Association*, 1980. Hrsg. von William G. Roll, John Beloff und John McAllister. Metuchen, N. J., & London: Scarecrow Press, 1981. S. 58–60.
- Lucadou, Walter von: *Der flüchtige Spuk*. In: Eberhard Bauer und Walter von Lucadou (Hrsg.): *Spektrum der Parapsychologie*. Freiburg i.Br.: Aurum, 1983. S. 150–166.
- Lucadou, Walter von: *Psyche und Chaos*. Neue Ergebnisse der Psychokinese-Forschung. Freiburg i.Br.: Aurum, 1989.
- Lucadou, Walter von, und Poser, Manfred: *Geister sind auch nur Menschen. Was steckt hinter okkulten Erlebnissen?* Ein Aufklärungsbuch. Freiburg i.Br.: Herder, 1997.
- Luck, Georg: *Magie und andere Geheimlehren in der Antike*. Mit 112 neu übersetzten und einzeln kommentierten Quellentexten. Stuttgart: Alfred Kröner, 1990.
- Ludwig, August Friedrich: *Geschichte der okkultistischen (metapsychischen)*

- Forschung von der Antike bis zur Gegenwart*. 1. Teil: *Von der Antike bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts*. Von Dr. jur. et rer. polit. August Friedrich Ludwig, o. Hochschulprofessor, Ehrenmitglied der Gesellschaft für psychische Forschung in Graz, Korrespondierendes Mitglied der gleichnamigen Gesellschaft in Nürnberg. 2. Aufl. Pfullingen, Württemberg: Johannes Baum Verlag, 1922.
- Lusseyran, Jacques: *Das wiedergefundene Licht*. Aus dem Französischen übersetzt von Uta Schmalzriedt. 1. Aufl. Stuttgart: Klett-Cotta, 1966.
- Lyon Playfair, Guy: *This House is Haunted. The Most Haunted House in Britain*. London: Sphere Books, 1981.
- Lyon Playfair, Guy: *The Haunted Pub Guide*. London: Harrap, 1985.
- Mackensen, Lutz (Hrsg.): *Geister, Hexen und Zauber in Texten des 17. und 18. Jahrhunderts*. Dresden: L. Ehlermann, 1938.
- MacKenzie, Andrew: *Apparitions and Ghosts*. A Modern Study. With a Foreword by G. W. Lambert. London: Arthur Barker, 1971; New York: Popular Library.
- MacKenzie, Andrew: *Hauntings and Apparitions*. London: Heinemann, 1982.
- MacKenzie, Andrew: *Hauntings and Apparitions*. London, Toronto, Sydney, New York: Granada Publishing 1983.
- MacKenzie, Andrew: *The seen and the unseen*. London: Weidenfeld and Nicolson, 1987.
- Mager, P. Alois: *Mystik als seelische Wirklichkeit*. Eine Psychologie der Mystik. Graz: Anton Pustet, 1949. BBPT
- Manninen, Ilmar: *Die dämonistischen Krankheiten im finnischen Volksaberglauben*. Vergleichende volksmedizinische Untersuchung. FF Communications, Nr. 45. Helsinki: Suomalainen Tiedeakatemia Academia Scientiarum Fennica, 1922.
- Manz, Werner: *Volksbrauch und Volksaberglaube des Sarganlandes*. Mit sieben Tafeln und einer Karte. Schriften der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde. Publications de la Société suisse des Traditions populaires. Basel: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde; Straßburg i.E.: Karl J. Trübner, 1916.
- Marsden, Simon: *Im Reich der Geister. Eine Reise zu mysteriösen Orten auf den Britischen Inseln*. Aus dem Englischen von Wendelinus Wurth. Freiburg i.Br.: Eulen Verlag, 1992.

- Marsden, Simon: *Geistersuche*. Aus dem Englischen von Christine Mauch. Freiburg i.Br.: Eulen Verlag Harald Gläser, 1994.
- Marsden, Simon: *Spuk und Gespenster. Verwunschene Orte auf den Britischen Inseln*. Aus dem Englischen von Klaus Pemsel. Freiburg i.Br.: Eulen Verlag, 1998.
- Maser, Eva: *Der Moorkönig*. Berlin: Rütten und Loening, 1999.
- Mason, A.: *A Case of Congenital Ichthyosiform Erythrodermia of Brocq Treated by Hypnosis*. In: *The British Medical Journal*, 1952, August 23rd., pp. 422–423.
- Mattiesen, Emil: *Der jenseitige Mensch*. Berlin: de Gruyter, 1987. Nachdruck der Ausgabe 1925.
- Mattiesen, Emil: *Das persönliche Überleben des Todes*. 3 Bde. Berlin: de Gruyter, 1987. Nachdruck der Ausgabe 1936–39.
- McCue, Peter: *Apparitional Vehicles: Four Case Reports*. In: *Paranormal Review*, 21, Januar 2002, S. 6–9.
- McDowell, Josh, und Stewart, Don: *Dämonen, Hexen und das Okkulte*. Marburg/L.: Francke, 1992.
- McHugh, J. N.: *Hantu Hantu: Ghost belief in modern Malaya*. Singapore, 1959.
- Melton, Gordon, s. Shepard, Leslie (Hrsg.)
- Meyer, Carl: *Der Aberglaube des Mittelalters und der nächstfolgenden Jahrhunderte*. O.O., Magnus Verlag, o. J. ÖN
- Middleton, Jessie A.: *The White Ghost Book*. London: Cassell, 1918.
- Miers, Horst E.: *Lexikon des Geheimwissens*. München: Goldmann, 1993.
- Mischo, Johannes: *Zur Persönlichkeitsstruktur psychokinetischer Medien*. In: *Zeitschrift für Parapsychologie und Grenzgebiete der Psychologie*, 12, 1970, S. 19–25. UBF
- Mischo, Johannes: *Psychologische Aspekte der Besessenheit*. In: *Zeitschrift für Parapsychologie und Grenzgebiete der Psychologie*, 13, 1971, S. 69–94. UBF
- Mishlove, Jeffrey: *The Roots of Consciousness. The Classic Encyclopedia of Consciousness Studies Revised and Expanded*. New York: Marlowe & Company, 1975, 1993.
- Mitchell, Janet Lee: *Out-of-body experiences*. A handbook. Jefferson, NC: McFarland, 1981; Wellingborough, Northamptonshire, 1988.
- Mitzschke, Ellen und Paul: *Sagenschatz der Stadt Weimar und ihrer Umgebung*. Weimar: Hermann Böhlau Nachfolger, 1904. ZDK

- Moldaschl, Friedrich: *Volkssagen aus dem oberen Waldviertel*. Mit Buchschmuck von Franz Würml. Graz und Wien: Verlagsbuchhandlung „Styria“, 1927. ÖN
- Monroe, Robert A.: *Journeys Out of the Body*. Garden City, N. Y.: Doubleday, 1971.
- Monroe, Robert A.: *Der Mann mit den zwei Leben. Reisen außerhalb des Körpers*. Düsseldorf, Wien, 1972; Nachdr. Interlaken: Ansata, 1981.
- Moody, Raymond A.: *Life after Life*. New York: Bantam Books, 1975. Deutsch: *Leben nach dem Tod*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt, 1977.
- Moody, Raymond A.: *A latter day psychomanteum*. In: *Proceedings of Presented Papers, from the 37th Annual Convention of the Parapsychological Association*. Hrsg. von Dick J. Biermann. University of Amsterdam, 1994, S. 335–336.
- Moolenburgh, H. C.: *Engel als Beschützer und Helfer des Menschen*, 2. Aufl. Freiburg i.Br., 1986.
- Moolenburgh, H. C.: *Engel – Helfer auf leisen Sohlen*. Freiburg i.Br., 1993.
- Morse, M., und Perry, P.: *Parting Visions*. New York: Villard Books, 1994.
- Moser, Fanny: *Okkultismus – Täuschungen und Tatsachen*. 2 Bde. München: Ernst Reinhardt Verlag, 1935. *Das große Buch des Okkultismus*. Neuauflage Freiburg/Olten: Walter, 1975.
- Moser, Fanny: *Spuk. Irrglaube oder Wahrglaube? Eine Frage der Menschheit*. Mit Vorrede von Prof. C. G. Jung. 1. Aufl. Baden bei Zürich: Gyr, 1950.
- Moss, Peter: *Encounters with the Past*. London: Sidgwick & Jackson, 1979.
- Motyka, Gustl: *Burg und Dorf Wolfsegg. Ritter, Untertan, Weiße Frau*. Kallmünz 1978.
- Muderlack, Astrid: *Das Magazin der Erfahrungsseelenkunde und die Technik der Psychoanalyse*. München: Diss. TU, 1990.
- Mühlbauer, Josef: *Jenseits des Sterbens*. Bonn, 1978.
- Müller, Johannes: *Über die phantastischen Gesichterscheinungen*. Eingeleitet und hrsg. von Dr. Martin Müller. Klassiker der Medizin. Hrsg. von Karl Sudhoff. Leipzig: Johann Ambrosius Barth, 1927. ÖN

- Müller, Klaus E.: *Geschichte der antiken Ethnographie und ethnologischen Theoriebildung*. 2 Bde. Wiesbaden: Franz Steiner, 1972 und 1980. *Geschichte der antiken Ethnologie*. Neuauflage des zweibändigen Originals in einem Band. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt, 1997.
- Müller, Klaus E.: *Das magische Universum der Identität. Elementarformen sozialen Verhaltens*. Ein ethnologischer Grundriß. Frankfurt/New York: Campus Verlag, 1987.
- Müller, Klaus E.: *Schamanismus. Heiler, Geister, Rituale*. München: C. H. Beck, 1997.
- Müller, Klaus E.: *Jenseitskontakte*. In: *Zeitschrift für Parapsychologie und Grenzgebiete der Psychologie*, 39, Nr. 1/2, 1997, S. 1–19. UBF
- Muldoon, Sylvan, und Carrington, Hereward: *The Projection of the Astral Body*. London: Rider & Co, 1929/1951; N.Y. 1970. Deutsch: *Die Aussendung des Astralkörpers*. Freiburg, 1964; 2. Aufl. 1966.
- Musil, Robert: *Tagebücher*. Hrsg. von Adolf Frisé. Bd. 1. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt, 1976. (Über Gespenster und Erscheinungen Bd. 1, S. 374–379 und Bd. 2, Anmerkungen.)
- Myers, Frederic W. H.: *Human Personality and Its Survival of Bodily Death*. 2 Bde. London: Longmans, Green, 1903; New York: Longmans, Green & Co, 1954. *Human Personality and Its Survival of Bodily Death*. Hrsg. von Susy Smith, Vorwort von Aldous Huxley, 1 Bd. New Hyde Park, N.Y.: University Books, 1961; neu hrsg. und mit einer interpretativen Einführung von Jeffrey Mishlove versehen in der Reihe: *Studies in Consciousness/ Russell Targ Editions*. Charlottesville: Hampton Roads, 2002.
- Myers, Frederic W. H.: *On recognised Apparitions Occuring more than a Year after Death*. In: *Proceedings of the Society for Psychical Research*, 6, 1989, S. 13–65. SPRL
- Nebesky-Wojkowitz, R. de: *Oracles and demons of Tibet*. s'-Gravenhage, 1956.
- Nestle, Wilhelm: *Vom Mythos zum Logos*. Stuttgart: Kröner, 1940. [Nettelstedter Blätter]: *Nettelstedter Blätter*. Hrsg. von Karl Meyer-Spelbrink, August 1954–1962.
- [Nettelstedter Blätter, neue]: *Neue Nettelstedter Blätter für Ortsgeschichte* [= NNB]. Hrsg. von Hanna Wilde geb. Korte, 1984–1999. Fortsetzung der *Nettelstedter Blätter*, hrsg. von Karl Meyer-Spelbrink, August 1954–1962.

- Newall, Venetia: *Fairies*. In: Mircea Eliade (Hrsg.): *The Encyclopedia of Religion* u.a. New York: MacMillan; London: Collier Macmillan. 1987. Bd. 5, S. 246–250.
- Nichols, Andrew, & Roll, William George: *The Jacksonville Water Poltergeist: Electromagnetic and Neuropsychological Aspects*. In: *The Parapsychological Association 41st Annual Convention*, 1998. Proceedings of Presented Papers, S. 97–107.
- NNB, s. [Nettelstedter Blätter, neue]
- O'Donnell, Elliot: *Haunted Places in England*. London: Sands 1919.
- O'Donnell, Elliot: *The Banshee*. London: Sands, 1920.
- O'Donnell, Elliot: *Family Ghosts and Ghostly Phenomena*. London: Philip Allan, 1933.
- Oesterreich, Carl von: *Theosophische Erquickungen*. Zwei Perlen aus den Schriften des Erzherzogs Carl von Oesterreich, eingeleitet durch eine literarhistorische Studie „Von deutscher Mystik“. Ein Spaziergang durch die Literaturgeschichte des Mystizismus, besonders des 17. und 18. Jh. Kleine okkultistische Bibliothek, Bd. 2. Wien, München: Franz Mickl's Verlag, 1903. ÖN
- Oesterreich, Erzherzog Carl von: *Von deutscher Mystik. Ein Spaziergang durch die Literaturgeschichte des Mystizismus, besonders des 17. und 18. Jahrhunderts*. (Kleine Okkultistische Bibliothek, 2. Bd. Theosophische Betrachtungen. Zwei Perlen aus den Schriften des Erzherzogs von Oesterreich, eingeleitet durch eine literarhistorische Studie „Von deutscher Mystik“.) Wien, München: Franz C. Mickl's Verlag, 1903. ÖN
- Osis, Karlis: *Deathbed observations by physicians and nurses*. Parapsychological Monographs, No. 3. New York: Parapsychology Foundation, 1961.
- Osis, Karlis: *Deathbed observations by physicians and nurses*. In: *Journal of the American Society for Psychological Research*, 71, 1977, S. 237–259.
- Osis, Karlis: *Apparitions: A new model*. In: W.G. Roll & J. Beloff (Hrsg.): *Research in Parapsychology*, Metuchen, NJ: Scarecrow Press, 1980. S. 1–3.
- Osis, Karlis: *After 100 Years: Time for a Change in Apparitions Research*. In: *Research in Parapsychology*, Metuchen, NJ: Scarecrow Press, 1982. S. 128–132.
- Osis, Karlis: *Characteristics of Purposeful Action in an Apparition Case*.

- In: *Journal of the American Society for Psychological Research*, 80, 1986. S. 175–193.
- Osis, Karlis, und Haraldsson, Erlendur: *At the Hour of Death*. New York: Avon, 1977; 3. Aufl. Norwalk, Conn.: Hastings House, 1995.
- Osis, Karlis, und Haraldsson, Erlendur: *Der Tod – ein neuer Anfang. Visionen und Erfahrungen an der Schwelle des Seins*. 2. Aufl. Freiburg im Breisgau: Bauer, 1987.
- Osis, Karlis, und McCormick, Donna: *Kinetic effects at the ostensible location of an out-of-body projection during perceptual testing*. In: *Journal of the American Society for Psychological Research*, 74, 1980, S. 319–329.
- Osis, Karlis, und McCormick, Donna: *A Poltergeist Case Without a Poltergeist Agent*. In: *Proceedings from the 23rd Annual Convention of the Parapsychological Association*, 1980. Hrsg. von William G. Roll, John Beloff und John McAllister. Metuchen, N. J. & London: Scarecrow Press, 1981, S. 57.
- Owen, A. R. G.: *Poltergeist Phenomena and Psychokinesis*. In: Martin Ebon (Hrsg.): *The Signet Handbook of Parapsychology*. New York: A Signet Book, New American Library, 1978. S. 365–378.
- Owen, Iris M., und Sparrow, Margaret: *Conjuring up Philip: An Adventure in Psychokinesis*. Toronto: Fitzhenry & Whiteside, 1976.
- Parker, Adrian: *States of Mind. ESP and Altered States of Consciousness*. London: Malaby Press, 1975.
- Passian, Rudolf: *Abschied ohne Wiederkehr? Tod und Jenseits in parapsychologischer Sicht. Erlebtes – Erfabrenes – Erforshtes*. St. Goar: Otto Reichl Verlag Der Leuchter, 5. Aufl. 1988.
- Passian, Rudolf: *Licht und Schatten der Esoterik*. München: Droemersch Verlagsanstalt Th. Knaur Nachf., 1991; St. Goar: Reichl Verlag Der Leuchter, 2003.
- Paturi, Felix R.: *Geister, Götter und Symbole: ein Atlas der geheimen Botschaften*. Hrsg. von Monika Thaler. München: Frederking & Thaler, 1992. HAAB
- Paulson, Ivar: *Schutzgeister und Gottheiten des Wildes (der Jagdtiere und Fische) in Neurasien*. Stockholm, 1961.
- Peekel, P. G.: *Religion und Zauberei auf dem mittleren Neu-Mecklenburg Bismarck-Archipel, Südsee*. Von P. G. Peekel, M.S.C., Missionar in Namatanai, Neu-Mecklenburg. Mit einer Karte und fünf

- Bildern im Text. Collection Internationale de Monographies Ethnologiques. Anthropos-Bibliothek, Bd. 1, Fasc. 3. Internationale Sammlung ethnologischer Monographien. Münster i.W.: Aschendorffsche Buchhandlung, 1910.
- Perry, Michael: *The Resurrection of Man*. London: Mowbrays, 1975.
- Persinger, Michael A.: *Psi Phenomena and Temporal Lobe Activity: The geomagnetic Factor*. Invited Paper: The Parapsychological Association 31st Annual Convention. Quebec, 1988.
- Peter, Josef: *Phantome Lebender*. Von Josef Peter, Generalmajor a.D. Mit Anhang: *Durville's Experimental-Untersuchungen über die Phantome Lebender*. Pfullingen in Württemberg: Johannes Baum Verlag, 1921. BSB
- Peter, Josef: *Erscheinungen der Toten*. Von Josef Peter, Generalmajor a.D. Pfullingen in Württemberg: Johannes Baum Verlag, 1921. BSB
- Petersdorff, Egon von: *Daemonologie*. 2 Bde. München, 1956–1957.
- Petschan, J.: *Sagen und Denkwürdigkeiten aus dem Strudengau*. Linz an der Donau: Verlag des katholischen Preßvereins, 1929. BM
- Petschan, J.: *Sagen und Denkwürdigkeiten aus dem Nibelungengau*. Linz an der Donau: Verlag des katholischen Preßvereins, 1930. BM
- Petzoldt, Leander: *Historische Sagen*. I. München, 1976.
- Petzoldt, Leander: *Kleines Lexikon der Dämonen und Elementargeister*. München: C. H. Beck, 1995.
- Pleasants, Helene (Hrsg.): *Biographical Dictionary of Parapsychology*. A Comprehensive International Who's Who of Men and Women Who Investigate Clairvoyance, Telepathy, „Ghosts“, Mediums, Survival After Death, and Other Types of Psychic Phenomena. New York: Garrett Publications, Helix Press, 1964.
- Piper, Otto: *Der Spuk*. Köln, 1917; 2. Aufl. München, 1922.
- Pogacnik, Marko: *Elementarwesen. Die Gefühlsebene der Erde*. Originalausgabe. München: Knauer, 1995.
- Pogacnik, Ana: *Licht des Herzens*. Mit einer Einführung von Marko Pogacnik. Aus dem Slowenischen von Marko Pogaènik. 1. Aufl. Big Ben Verlag, 1997; 3. Aufl. Ottersberg: edition ecora, 2001.
- Pohl, Herbert: *Hexenglaube und Hexenverfolgung im Kurfürstentum Mainz*. Ein Beitrag zur Hexenfrage im 16. und beginnenden 17. Jahrhundert. Geschichtliche Landeskunde, 32. Stuttgart: Franz Steiner Verlag, 1988.

- Poritzky, J. E.: *Shakespeares Hexen*. Ein literarisches Kulturbild. Neue Skakespeare-Bühne. Hrsg.: Erich Paetel. [Motto:] „Man sagt, es geschehen keine Wunder mehr, und unsere Philosophen sind dazu da, die übernatürlichen und unergründlichen alltäglich und trivial zu machen. Daher kommt es, daß wir mit Schrecknissen Scherz treiben und uns hinter unsere angebliche Wissenschaft verschanzen, wo wir uns einem unbekanntem Grauen hingeben sollten.“ Ende gut, Alles gut. II, 3. Berlin: Hermann Paetel, 1909.
- Pratt, J. Gaither: *ESP Research Today – A Study of Developments in Parapsychology Since 1960*. Metuchen, N. J.: The Scarecrow Press, 1973. Deutsch von Christine und Eberhard Bauer: *PSI-Forschung heute. Entwicklungen der Parapsychologie seit 1960*. Freiburg i.Br.: Aurum, 1976.
- Prell, Carl Freiherr du, s. Literatur aus dem 19. Jahrhundert
- Price, Harry: *Short-title catalogue of works on psychical research; spiritualism, magic, psychology, legerdemain and other methods of deception, charlatanism, witchcraft and technical works for the scientific investigation of alleged abnormal phenomena from 1450 a.d. to 1929 a.d.* Proceedings of the National Laboratory of Psychical Research, vol. 1, part 2. London, 1929. HAB
- Price, Harry: *Poltergeist over England. Three Centuries of Mischievous Ghosts*. London: Country Life, 1945. UBF
- Price, H. H.: *Haunting and the „psychical ether“ hypothesis: With some preliminary reflections on the present condition and possible future of psychical research*. In: *Proceedings of the Society for Psychical Research*, 45, 1939, S. 307–374. SPRC
- Price, H. H.: *Survival and the idea of „another world“*. In: *Proceedings of the Society for Psychical Research*, 50, 1953, S. 1–125. SPRC
- Price, H. H.: *Apparitions. Two theories*. In: *Journal of Parapsychology*, 24, 1961, S. 110–125. SPRC
- Prince, Walter Franklin: *Noted Witnesses for Psychic Occurrences*. New York: University Books, 1963.
- Prokop, O. (Hrsg.): *Medizinischer Okkultismus. Paramedizin*. Mit Beiträgen von K. Buchmüller, G. Dietz, A. Eigner u.a., hrsg. von Prof. Dr. med. O. Prokop, Berlin. Mit 8 Abbildungen im Text und 11 Tafeln. 2., erweiterte Aufl. Jena: VEB Gustav Fischer Verlag, 1964.

- Prospero: *Geschichten von Klopff- und Plagegeistern aus drei Jahrhunderten*. Hrsg. und eingeleitet von Prospero. 3.–5. Aufl. Berlin: Prana-Verlag, 1922. UBF
- Psota, Thomas: *Waldgeister und Reisseelen in Südwest-Sumatra: die Revitalisierung von Ritualen zur Erhaltung der komplementären Produktion*. Berlin, 1996.
- Puhle, Annekatrin: *Ghosts, Apparitions and Poltergeist Incidents in Germany between 1700 and 1900*. In: *Journal of the Society for Psychological Research*, 63, 1999, S. 292–305. SPRL
- Puhle, Annekatrin: Unveröffentlichter Abschlußbericht über das Projekt: „Kulturhistorische Aspekte von Geistererscheinungen und Poltergeistfällen in Deutschland in der Zeit Goethes“. Institut für Grenzgebiete der Psychologie und Psychohygiene e.V.: Freiburg im Breisgau, 28.10.1999.
- Radin, Dean: *The Conscious Universe: The Scientific Truth about Psychic Phenomena*. San Francisco: Collins, 1997.
- Rae-Ellis, Vivienne: *True Ghost Stories of our own time*; compiled and edited by Vivienne Rae-Ellis. London: Faber and Faber, 1990.
- Rahner, Karl: *Visionen und Prophezeiungen*. Innsbruck, München, Wien: Tyrolia-Verlag, 1952. BBPT
- [Rauchen-Spuk]: *Der Rauchenspuk*. Handschriftliches Exemplar, 1923/24. IGW
- Rees, W. D.: *The Hallucinations of Widowhood*. In: *British Medical Journal*, 4, 1971. S. 37–41.
- [Reich]: *Das Reich der Magie. Kurze Geschichte der Magie. Die Welt der Magier. Geister und Dämonen*. Moderne Universalgeschichte der Geheimwissenschaften, I. O.O., 1979. UBI
- Resch, Andreas (Hrsg.): *Fortleben nach dem Tode*. 4. Aufl. Innsbruck: Resch Verlag (Imago Mundi, 7), 1987. IGW
- Resch, Andreas (Hrsg.): *Aspekte der Paranormologie: Die Welt des Außergewöhnlichen*. Innsbruck: Resch Verlag (Imago Mundi, 13), 1992. IGW
- Resch, Andreas (Hrsg.): *Paranormologie und Religion*. Innsbruck: Resch Verlag (Imago Mundi, 15), 1997. IGW
- Rhys, Ernest (Hrsg.): *The Haunters and the Haunted*. 1921.
- Richet, Charles: *Grundriss der Parapsychologie und Paraphysik*; von Prof. Charles Richet. Mit einem Geleitwort von Dr. Albert Freiherrn

- von Schrenck-Notzing. Ins Deutsche übertragen von Rudolf Lambert. Stuttgart, Berlin, Leipzig: Union Deutsche Verlagsgesellschaft, 1923.
- Riedel, P.: *Aberglaube und Zauberwahn im heutigen Deutschland*. Von P. Riedel. [Motto:] Der Aberglaub', in dem wir aufgewachsen, Verliert, auch wenn wir ihn erkennen, darum Doch seine Macht nicht über uns. Es sind Nicht alle frei, die ihrer Ketten spotten. Lessing, Nathan der Weise. Langensalza: Wendt & Klauwell, 1920. ÖN
- Rinaldi, G. M., & Piccinini, G.: *A survey of spontaneous cases in South Tyrol*. Unpublished manuscript. 1982.
- Ring, Kenneth: *Life at death. A scientific investigation of the near-death experience*. New York: Coward, McCann and Geoghegan, 1980.
- Ring, Kenneth, und Cooper, Sharon: *Mindsight. Near-Death and Out-of-Body Experiences in the Blind*. Palo Alto, California: William James Center for Consciousness Studies, 1999.
- Ring, Kenneth, und Elsaesser-Valarino, Evelyn: *Lessons From the Light*. New York: Plenum/Insight Books, 1998.
- Ritchie, George, und Sherill, E.: *Return from Tomorrow*. Waco: Chosen Books, 1978.
- Robbins, Russell Hope: *The Encyclopedia of Witchcraft and Demonology*; by Russell Hope Robbins, Fellow of the Royal Society of Literature. London: Peter Nevill, 1959. BSB
- Roberts, F. Somerville: *An extension of the „Psychological Factor“ in Tyrrell's Theory of Apparitions*. In: *Journal of the Society for Psychological Research*, 56, 820, July 1990, S. 216–221. SPRL
- Rölleke, Heinz: *Das große deutsche Sagenbuch*. Düsseldorf und Zürich: Artemis und Winkler, 1996.
- Rogo, Scott D.: *Psychotherapy and the Poltergeist*. In: *Journal of the Society for Psychological Research*, 47, 761, September 1974, S. 433–446. SPRL
- Rogo, Scott D. (Hrsg.): *Mind Beyond the Body. The Mystery of ESP Projection*. Harmondsworth: Penguin Books, 1978.
- Rohde, Erwin, s. Literatur aus dem 19. Jahrhundert
- Roll, William George: *Kann man den Poltergeist mit dem Bandmaß fangen?* In: Eberhard Bauer (Hrsg.): *Psi und Psyche. Neue Forschungen zur Parapsychologie. Festschrift für Hans Bender*. Stuttgart, 1974. S. 169–186.

- Roll, William George: *The Poltergeist*. New York: New American Library, 1974. Deutsch: *Der Poltergeist*. Freiburg i.Br.: Aurum, 1976.
- Roll, William George: *Theory and experiment in psychical research*. (B. Litt. Thesis, Oxford, 1959) New York: Arno Press, 1975.
- Roll, William George: *Poltergeists*. In: Benjamin B. Wolman (Hrsg.): *Handbook of Parapsychology*. Hrsg. von Benjamin B. Wolman, Editor, Laura A. Dale, Gertrude R. Schmeidler, Montague Ullmann, Associate Editors. New York: Van Nostrand Reinhold Company, 1977. S. 382–413.
- Roll, William George: *The Pearisburg Poltergeist*. In: *Research in Parapsychology*, 1977. *Abstracts and Papers from the 20th Annual Convention of the Parapsychological Association*, 1977. Hrsg. von William G. Roll. Metuchen, N. J., & London: The Scarecrow Press, Inc., 1978. S. 174–195.
- Roll, William George: *Understanding the Poltergeist*. In: W. G. Roll (Hrsg.): *Research in Parapsychology*. Metuchen, NJ: Scarecrow Press, 1977. S. 183–195.
- Roll, William George: *This World or That. An Examination of Parapsychological Findings Suggestive of the Survival of Human Personality After Death*. Lund: Studentlitteratur, 1989. GUB
- Roll, William Georg: *Memory and the Long Body. Research in Parapsychology*. In: *Proceedings of the 31st Annual Convention of the Parapsychological Association*, 1988. Hrsg. von Linda A. Henkel und Rick E. Berger. Metuchen, N.J., & London: The Scarecrow Press, Inc., 1989. S. 67–72.
- Roll, William George: *Are Ghosts really Poltergeists?* In: *Proceedings of the Presented Papers from the 37th Annual Convention of the Parapsychological Association*. Hrsg. von Dick J. Bierman, University of Amsterdam 1994. S. 347–351.
- Roney-Dougal, Serena: *Where Science & Magic Meet*. Longmead, Dorset: Element Books, 1991.
- Rorarius, Winfried: *Philosophische Argumente für ein Fortleben nach dem Tode*. In: Bauer und von Lucadou, *Spektrum der Parapsychologie. Hans Bender zum 75. Geburtstag*. Freiburg, 1983. S. 212–223.
- Rose, Carol: *Spirits, Fairies, Gnomes, and Goblins. An Encyclopedia of the Little People*. Santa Barbara/California: ABC-CLIO, 1996.

- Rosenberg, Alfons: *Die Seelenreise*. Olten: Otto Walter Verlag, 1952.
- Rosenberg, A[lfons]: *Engel und Dämonen*. 2. Aufl. München: Kösel, 1986.
- Rosenberger, Ludwig (Hrsg.): *Geisterseher. Eine Sammlung seltsamer Erlebnisse berühmter Persönlichkeiten in Selbstzeugnissen und zeitgenössischen Berichten*. Hrsg. und mit Anmerkungen versehen von Ludwig Rosenberger. München: Ernst Heimeran, 1952.
- Roy, Archie E.: *A Sense of Something Strange*. Investigations into the Paranormal. Glasgow: Dog & Bone, 1990.
- Roy, Archie E.: *The Archives of the Mind*. Redwoods, Essex: SNU Publications, 1996.
- Ruben, W.: *Eisenschmiede und Dämonen*. Leiden, 1939.
- Ruhrberg, Christiane: *Der literarische Körper der Heiligen. Leben und Viten der Christina von Stommeln (1242–1312)*. Bibliotheca Germanica 35. Tübingen, Basel: Francke, 1995.
- Ruprecht, Erich und Annemarie (Hrsg.): *Tod und Unsterblichkeit*. Texte aus Philosophie, Theologie und Dichtung vom Mittelalter bis zur Gegenwart in drei Bänden. Ausgewählt und eingeleitet von Erich und Annemarie Ruprecht. Bd. 1: *Von der Mystik des Mittelalters bis zur Aufklärung*. Bd. 2: *Goethezeit und Romantik*. Bd. 3: *Vom Realismus bis zur Gegenwart*. Stuttgart: Urachhaus, 1992–1993.
- Sabom, M. B.: *Recollections of Death*. London: Corgi, 1982.
- Sabom, M. B.: *Light and Death*. Grand Rapids, Mich.: Zondervan, 1998.
- St. Clair, Marisa: *Near-Death Experience*. London: Blandford, 1998.
- Sawicki, Diethard: *Leben mit den Toten*. Paderborn, München, Wien, Zürich: Ferdinand Schöningh, 2002.
- Schauwecker, Franz: *Gespenster und Menschen. Übersinnliches aus unserer Zeit*. 75 Berichte. Ausgewählt von Franz Schauwecker. Berlin: Frundsberg-Verlag, 1936. BSB
- Schick, Erich: *Die Botschaft der Engel im Neuen Testament*. Stuttgart: Evangelischer Missionsverlag, 1940. HAAB
- Schiebeler, W.: *Der Tod, die Brücke zu neuem Leben*. Melsbach: Verlag „Die Silberschnur“, 1988.
- Schipperges, Heinrich: *Die Welt der Engel bei Hildegard von Bingen*. 2. Aufl. Salzburg, 1979.
- Schleiner, Winfried: *Melancholy, Genius and Utopia in the Renaissance*.

- Wolfenbütteler Abhandlungen zur Renaissanceforschung. In Zusammenarbeit mit dem Wolfenbütteler Arbeitskreis für Renaissanceforschung hrsg. von der Herzog August Bibliothek. Bd. 10. Wiesbaden: Otto Harrassowitz, 1991. HAB
- Schlesack, Dieter: *Gibt es ein Leben nach dem Tod? Der Philosoph Immanuel Kant und der Hellseher Emanuel Swedenborg*. In: *Trans-Kommunikation*, III, 4, 1998.
- Schlögl, Rudolf: *Sünderin, Heilige oder Hausfrau? Katholische Kirche und weibliche Frömmigkeit um 1800*. In: Irmtraud Götz von Olenhusen (Hrsg.): *Wunderbare Erscheinungen. Frauen und katholische Frömmigkeit im 19. und 20. Jahrhundert*. Paderborn, München, Wien, Zürich: Ferdinand Schöningh, 1995.
- Schlömp, Felix (Hrsg.): *Das Gespensterbuch*. München: Georg Müller, 1920. ÖN
- Schlosser, Alfred: *Die Sage vom Galgenmännlein im Volksglauben und in der Literatur*. Diss. an der Wilhelms-Universität zu Münster i.W. Münster i.W.: Theissing'sche Buchhandlung, 1912.
- Schmeing, Karl: *Das Zweite Gesicht in Niederdeutschland*. Leipzig, 1937.
- Schmeing, Karl: *Geschichte des Zweiten Gesichts*. Bremen/Horn, 1952.
- Schmeing, Karl: *Seher und Seherglaube*. Darmstadt-Eberstadt, 1954.
- Schmidt, K. O.: *Alles Lebendige kehrt wieder. Gestaltwandel und Unsterblichkeit des Ich*. Worte der großen Denker und Weisen. Gesammelt und eingeleitet von K. O. Schmidt. Pfullingen in Württemberg: Baum-Verlag, 1962.
- Schmidt, K. O.: *Wir leben nicht nur einmal. Wiederverkörperung und Schicksalsdynamik*. Rückerinnerungen an frühere Leben. Engelberg, Schweiz, und München: Drei-Eichen-Verlag, 1969; 4. erw. Aufl. 1973.
- Schmidt, K. O.: *Und der Tod wird nicht mehr sein ... Jenseiterfahrung und Unsterblichkeitsgewißheit*. Engelberg, Schweiz, und München: Drei-Eichen-Verlag, 1973.
- Schmidt-Wiegand, Ruth: *Der Aufhocker in der pommerschen Volksüberlieferung*. In: *Baltische Studien*, Bd. 45 u. 46, 1958–59. S. 129–134 u. 108–118.
- Schmitt, Franz: *Der „andere“ Nikolaus Cusanus und seine Belehrungen über das Hexenwesen*. Jahrbuch 1995. Für den Kreis Bernkastel-Wittlich, 1994.
- Schneider, Johannes W.: *Michael und seine Verehrung im Abendland*.

- Eine Studie zur Bewusstseinsentwicklung der Völkerwanderungszeit und des Mittelalters. Alte Michaels-Lieder und Michaels-Gebete, gesammelt und übertragen von W. Schneider. Goetheanum, Dornach, Schweiz: Rudolf Geering-Verlag, 1981.
- Schöne, Albrecht: *Götterzeichen, Liebeszauber, Satanskult. Neue Einblicke in alte Goethetexte*. München: C. H. Beck, 1982.
- Schott, Heinz: *Franz Anton Mesmer zum 250. Geburtstag*. Bodensee-Hefte, 35, Nr. 5, 1984, S. 26–29.
- Schott, Heinz: *Der „Okkultismus“ bei Justinus Kerner – Eine medizin-historische Untersuchung*. In: Andrea Berger-Fix (Hrsg.): *Justinus Kerner. Nur wenn man von Geistern spricht*. Briefe und Klecksographien. Mit Beiträgen von Eberhard Bauer, Andrea Berger-Fix, Albrecht Berghold u.a. Stuttgart, Wien: Edition Erdmann in K. Thienemanns Verlag, 1986. S. 71–103, 227–232.
- Schott, Heinz: *Carl Gustav Carus zwischen Mesmer und Freud*. In: *Wissenschaftliche Zeitschrift der Technischen Universität Dresden*. Ganzheitsmedizin und Psychologie bei Carl Gustav Carus, Ethik in der Medizin, Sonderheft 43, 1994, S. 23–53.
- Schott, Heinz (Hrsg.): *Der sympathetische Arzt*. Texte zur Medizin im 18. Jahrhundert. München: C. H. Beck, 1998.
- Schrenck-Notzing, Albert Freiherr von: *Der Spuk im Hopfgarten*. Eine gerichtliche Feststellung telekinetischer Phänomene von Dr. Frhrn. von Schrenck-Notzing (München). Leipzig: Oswald Mutze, 1921. BSB
- Schrenck-Notzing, Albert Freiherr von: *Die Spukphänomene der Johanna P.*; nach den Berichten von Augenzeugen mitgeteilt von Dr. Frhrn. von Schrenck-Notzing (München). Psychische Studien, vorzüglich der Untersuchung der wenig gekannten Phänomene des Seelenlebens gewidmet, 50. Jg., Mai 1923, S. 177–198. BSB
- Schroeder, Hans-Werner: *Mensch und Engel. Die Wirklichkeit der Hierarchien*. Stuttgart: Urachhaus, 1979.
- Schroeder, Hans-Werner: *Der Mensch als Partner des Engels*. In: *Flensburger Hefte* Nr. 23, 1988, S. 8–53.
- Schrödter, Willy: *Pflanzen-Geheimnisse*. St. Goar: Reichl Verlag Der Leuchter, 1997. 335 S.
- Schröter-Kunhardt, Michael: *Das Jenseits in uns*. In: *Psychologie heute*, 6, Juni 1993. S. 64–69.

- Schul, Bill: *Life Song in Harmony with all Creation*. Walepole, NH: Stillpoint Publishing, 1994. Deutsch: *Wunderbare Tier- und Pflanzengeheimnisse*. Ein ewiger Gesang des Lebens, der die Beziehung aller Geschöpfe und ihre Kommunikation mit uns Menschen enthüllt. Aus dem Amerikanischen von Annemarie Döring. Interlaken: Ansata Verlag, 1995.
- Schulte, Günter: *Philosophie der letzten Dinge. Liebe und Tod als Abgrund des Denkens*. München: Eugen Diederichs Verlag, 1998.
- Sculthorp, Frederick C.: *Meine Wanderungen in der Geisterwelt*: Ein Bericht über persönliche Erfahrungen während bewußter Astralprojektionen. Freiburg i.Br.: Hermann Bauer, 1962.
- Seiling, Max: *Goethe als Okkultist*. Leipzig, 1919. Spätere Ausgabe unter dem Titel: *Goethe als Esoteriker*. Hrsg. und mit einem Nachwort versehen von Trutz Hardo. Melsbach/Neuwied: Verlag „Die Silberschnur“, 1988.
- Seligmann, S.: *Die Zauberkraft des Auges und das Berufen*. Ein Kapitel aus der Geschichte des Aberglaubens, von Dr. S. Seligmann, Augenarzt in Hamburg. Hamburg: L. Friederichsen & Co., 1922.
- Sepp, J. N.: *Orient und Occident. Hundert Kapitel über die Nachtseite der Natur, Zauberwerk und Hexenwesen in alter und neuer Zeit*; von Prof. Dr. J. N. Sepp. [Motto:] Und der Mensch versuche die Götter nicht, Und begehre nimmer und nimmer zu schauen, Was sie gnädig bedecken mit Nacht und Grauen. Berlin: C. A. Schwetschke und Sohn, 1903. ÖN
- Sexauer, Hans: *Zur Phänomenologie und Psychologie des Spuks*. In: *Zeitschrift für Parapsychologie und Grenzgebiete der Psychologie*, II, 1958/59, S. 104–126. UBF
- Seymour, John, und Neligan, Harry: *True Irish Ghost Stories*. Dublin: Hodges, Figgis & Company, 1926. Reprint, London: Senate, 1995.
- Sheldrake, Rupert: *Can our memories survive the death of the brain?* In: Doore 1990, S. 111–121.
- Shepard, Leslie A. (Hrsg.): *Encyclopedia of Occultism & Parapsychology*. A Compendium of Information on the Occult Sciences, Magic, Demonology, Superstitions, Spiritism, Mysticism, Metaphysics, Psychical Science, and Parapsychology, with Biographical and Bibliographical Notes and Comprehensive Indexes. 2 Bde. 3. Aufl. Detroit: Gale Research Inc. 1991; 4. Aufl. hrsg. von Gordon Melton, Detroit: Gale, 1996.

- Silver, Carole G.: *Strange and Secret Peoples. Fairies and Victorian Consciousness*. New York, Oxford: Oxford University Press, 1999.
- Simma, Maria: *Meine Erlebnisse mit Armen Seelen*. 13. Aufl. Stein am Rhein, 1978.
- Sitwell, S.: *Poltergeists*. New York: University Books, 1959.
- Smith, Susy: *The Enigma of Out-of-Body Travel*. New York: Signet Mystic Books, 1968.
- Smith, Susy: *Die astrale Doppelexistenz*. Bern, München, Wien, 1974.
- Smith, Susy: *Haunted Houses for the Million*. New York: Bell Publishing, 1967.
- Smith, Susy: *Prominent American Ghosts*. New York: World Publishing, 1967.
- Snell, Joé: *Der Dienst der Engel diesseits und jenseits*. Erlebnisse einer Krankenschwester. Aus dem Englischen übersetzt und bearbeitet durch Eduard Umbeck. Bietigheim: Turm Verlag, 1988. IGW
- Späth, Eva M.: *Kobolde und Elfen*. Verse von Eva Späth, Bilder von Lore Hummel. Bad Aibling: Engelbert Dessart, 1983. BSB
- Spencer, John und Anne: *The Encyclopedia of Ghosts and Spirits*. London: Headline, 1992; Paperback, 1993.
- Stanlaw, James: *Yoddumnern, Bencha: Thai spirits, a problem in the study of folk classification*. In: Janet W. D. Dougherty (Hrsg.): *Directions in cognitive anthropology*. Urbana & Chicago, 1985. S. 141–159.
- Stede, Wilhelm: *Die Gespenstergeschichten des Peta Vatthu*. Untersuchungen, Übersetzung und Pali-Glossar. Leipzig: Otto Harrassowitz, 1914.
- Stein, Gordon (Hrsg.): *The Encyclopedia of the Paranormal*. Amherst, New York: Prometheus Books, 1996.
- Steiner, Rudolf: *Geistige Hierarchien und ihre Widerspiegelung in der physischen Welt*. Zehn Vorträge, gehalten in Düsseldorf vom 12. bis 18. April 1909; GA 110. 7. Aufl. Dornach 1991.
- Steiner, Rudolf: *Okkulte Geschichte. Persönlichkeiten und Ereignisse der Weltgeschichte im Lichte der Geisteswissenschaft*. Vortragszyklus von Dr. Rudolf Steiner gehalten vom 27. Dezember 1910 bis 1. Januar 1911 zu Stuttgart. (Nach einer vom Vortragenden nicht durchgesehenen Nachschrift). Als Manuskript gedruckt. 1910–1911. ÖN
- Steiner, Rudolf: *Was tut der Engel in unserem Astralleib? Wie finde ich*

- den Christus? Zwei Vorträge, gehalten in Zürich am 9. und 16. Oktober 1918. Sonderdruck aus GA 182, 6. Aufl. Dornach, 1981.
- Steiner, Rudolf: *Vom Wirken der Engel*. Hrsg. von Wolf-Ulrich Klünker. Themen aus dem Gesamtwerk, Bd. 17. Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben, 1991.
- Steiner, Rudolf: *Geistige Wesen in der Natur*. Hrsg. von Wolf-Ulrich Klünker. Themen aus dem Gesamtwerk, Bd. 18. Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben, 1992.
- Steinschneider, Moritz: *Der Aberglaube*. Vortrag im Verein junger Kaufleute zu Berlin (1863). Für den Abdruck erweitert. Von Moritz Steinschneider in Berlin. Hamburg: Verlagsanstalt und Druckerei A.=G. (vormals J. F. Richter), 1900.
- Stelzl, Ulrike: *Hexenwelt. Hexendarstellungen um 1900*. Berlin: Frölich & Kaufmann, 1983. BBPT
- Stemman, Roy: *Reincarnation*. London: Piatkus, 1997.
- Stemplinger, Eduard: *Antiker Aberglaube in modernen Ausstrahlungen*. Von Dr. Eduard Stemplinger. Leipzig: Dieterich'sche Verlagsbuchhandlung, 1922.
- Stetten, Wolfgang Freiherr von: *Burg und Schloß Stetten*. Künzelsau/Schloß Stetten, 1973.
- Stevenson, Ian: *The evidence for survival from claimed memories of former incarnations*. Part I. *Review of the data*. In: *Journal of the American Society for Psychical Research*, 54, 1960, S. 51–71. SPRL
- Stevenson, Ian: *The evidence for survival from claimed memories of former incarnations*. Part II. *Analysis of the data and suggestions for further investigations*. In: *Journal of the American Society for Psychical Research*, 54, 1960, S. 95–117. SPRL
- Stevenson, Ian: *Twenty Cases Suggestive of Reincarnation*. Proceedings of the American Society for Psychical Research, 26, 1966; Charlottesville, VA: University Press of Virginia, 1974.
- Stevenson, Ian: *Are Poltergeists living or are they dead?* In: *The Journal of the American Society for Psychical Research*, 66, 3, Article 4, 1972, S. 233–252. SPRL
- Stevenson, Ian: *The Contribution of Apparitions to the Evidence for Survival*. In: *Journal of the American SPR*, 76, 1982, S. 340–358.
- Stevenson, Ian: *Do we need a new word to supplement „hallucination“*. In: *American Journal for Psychiatry*, 140, 12, 1983, S. 1609–1611.

- Stevenson, Ian: *Six modern Apparitional Experiences*. In: *Journal of Scientific Exploration*, 9, 3, 1995.
- Stokes, Douglas M.: *The Nature of Mind. Parapsychology and the Role of Consciousness in the Physical World*. Jefferson, North Carolina, and London: McFarland & Company, 1997.
- Stolz, Benedikt: *Die Macht Mariens über die Dämonen: ein Tatsachenbericht*. Jestetten: Miriam-Verlag, 1972. BEB
- Stone, Reuben: *Life after Death*. London: Blitz Editions, 1993.
- Straßer, Hansjörg: *Anna Schwegelin. Der letzte Hexenprozeß auf deutschem Boden – 1775 in Kempten*. Kempten: Verlag für Heimatpflege Kempten im Heimatbund Allgäu e.V. (Allgäuer Heimatbücher, 84. Band), 1985.
- Straumann, Heinrich: *Justinus Kerner und der Okkultismus in der deutschen Romantik*. Wege zur Dichtung. Zürcher Schriften zur Literaturwissenschaft. Hrsg. von Emil Ermatinger. Bd. IV. Horgen-Zürich, Leipzig: Verlag der Münster Presse, 1928. ÖN
- Streichardt, R.: *Poltergeist und familiäre Krise*. In: *TW Neurologie Psychiatrie*, 5. Jg., 1991, S. 669–684.
- Strelka, Joseph: *Esoterik bei Goethe*. Tübingen: Max Niemeyer Verlag, 1980.
- Stubbe, Ellen: *Die Wirklichkeit der Engel in Literatur, Kunst und Religion*. Mit einem Vorwort von Prof. Wulf-Volker Lindner. Münster: LIT, 1995. HAAB
- Sturm, Dieter, und Völker, Klaus (Hrsg.): *Von denen Vampiren*. München: Carl Hanser Verlag, 1968; Frankfurt: Suhrkamp (Suhrkamp Taschenbuch 2281, Phantastische Bibliothek, Band 306), 1994.
- Stute, Martin: *Hauptzüge wissenschaftlicher Erforschung des Aberglaubens und seiner populärwissenschaftlichen Darstellungen der Zeit von 1800 bis in die Gegenwart*. Frankfurt am Main, Bern, New York: Peter Lang, 1997.
- Sutter, P.: *Satans Macht und Wirken. Die besessenen Knaben von Illfurth. Das besessene Kaffernmädchen*. Gröbenzell bei München: Siegfried Hacker jun., 1952. BSB
- Strunz, Franz: *Beiträge und Skizzen zur Geschichte der Naturwissenschaften*. Hamburg, Leipzig, 1909.
- Taboas, Martinez, und Alvarado, Carlos S.: *Poltergeist agents: A review of recent trends and conceptualizations*. In: *European Journal of Parapsychology*, 4, 1, 1981, S. 99–110.

- Tart, Charles T.: *A Second Psychophysiological Study of Out-of-the-Body Experiences in a Gifted Subject*. In: *International Journal of Parapsychology*, 9, 1967, S. 251–258.
- Tart, Charles T.: *A Psychophysiological Study of Out-of-the-Body Experiences in a Selected Subject*. In: *Journal of the American Society for Psychical Research*, 62, 1 January 1968, S. 3–27.
- Tart, Charles T.: *PSI. Scientific Studies of the Psychic Realm*. New York: Dutton, 1977. Deutsch: *Das Übersinnliche. Forschungen über einen Grenzbereich psychischen Erlebens*. Aus dem Amerikanischen übersetzt von Ulrike Stopfel. Stuttgart: Klett-Cotta (Konzepte der Humanwissenschaften), 1986.
- Tart, Charles T.: *Out-of-the-Body-Experiences: A Psychophysiological Study*. In: Martin Ebon (Hrsg.): *The Handbook of Parapsychology*. New York: Signet, 1978. S. 173–200.
- Tart, Charles T.: *Who or What Might Survive Death?* In: Charles Tart (Hrsg.): *Body, Mind, Spirit. Exploring the Parapsychology of Spirituality*. Charlottesville, VA: Hampton Roads, 1997. S. 171–197.
- Teillard, Ania: *Die unbekannte Dimension*. St. Goar: Reichl Verlag, 1959, 1994.
- Teillard, Ania: *Traumsymbolik. Ein Reiseführer durch die Welt der Träume*. St. Goar: Reichl Verlag, 1994.
- Tenhaeff, Wilhelm Heinrich Carl: *Der Blick in die Zukunft*. Berlin, 1976.
- Tenhaeff, Wilhelm Heinrich Carl: *Kontakte mit dem Jenseits*. Frankfurt/M., Berlin: Ullstein, 1995.
- [Teufelsaustreibung]: *Eine Teufelsaustreibung durch Bischof Laurent von Luxemburg und 22 Armeseelen=Geschichten*. Hrsg. von der Schriftleitung des Benediktus=Boten Salzburg, Abtei St. Peter. Mit kirchlicher Druckerlaubnis des f.e. Ordinariates Salzburg. Salzburg: Anton Pustet, 1927. ÖN
- Thalmann, Marianne: *Probleme der Dämonie in Ludwig Tiecks Schriften*. Von Dr. Marianne Thalmann. Forschungen zur neueren Literaturgeschichte. Hrsg. von Dr. Franz Muncker, o.ö. Professor an der Universität München. Weimar: Alexander Duncker, 1919. ÖN
- Thomasson, N.: *Hvita damen på Stockholms slott*. Stockholm, 1909.
- Thomson, C. J. S.: *The Mystery and Lore of Apparitions*. With Some Account of Ghosts, Spectres, Phantoms and Boggarts in Early Times. London: Harold Shaylor, 1930. SPF

- Thürnaeu, C.: *Die Geister in der englischen Literatur des 18. Jahrhunderts*. Ein Beitrag zur Geschichte der Romantik. Palaestra. Untersuchungen und Texte aus der deutschen und englischen Philologie. Hrsg. von Alois Brandl, Gustav Roethe und Erich Schmidt. LV. Berlin: Mayer & Müller, 1906.
- Thurston, H.: *Ghosts and Poltergeists*. London: Burns Oates, 1953; Chicago: Henry Regnery Company, 1954. Deutsch: *Poltergeister*. Mit einem Vorwort von Gebhard Frei. Luzern: Verlag Räber, 1955. SBT
- Tischner, Rudolf: *Geschichte der okkultistischen (metaphysischen) Forschung von der Antike bis zur Gegenwart*. II. Teil. *Von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart*. Pfullingen in Württemberg, 1924. ÖN
- Tischner, Rudolf: *Geschichte der Parapsychologie*. Buch I. Tittmoning/Obb: Walter Pustet, 1960; 1988.
- Tizané, Emile: *Sur la piste de l'homme inconnu*. Paris: Amiot-Dumont, 1951.
- Treusch-Dieter, Gerburg: *Hexe – Seele – Dämon. Zur Transformationsproblematik der Seele zwischen dem 15. und 17. Jahrhundert*. In: Gerd Jüttemann; Michael Sonntag und Christoph Wulf (Hrsg.): *Die Seele. Ihre Geschichte im Abendland*. Weinheim: Psychologie Verlags Union, 1991. S. 145–164.
- Tyrrell, George Nugent Merle: *The Personality of Men*. An account of modern achievements and techniques in the field of psychical research reflecting the evidence which has been collected to religious belief, to sociology, and to the question of human survival after death. 1. Aufl. 1947; Nachdruck, Harmondsworth, Middlesex: Penguin Books, 1960.
- Tyrrell, George Nugent Merle: *Apparitions*. London: Duckworth, 1953; Reprint London: Society for Psychical Research, 1973; New York: The SPR and The Macmillan Company: Collier Books, Second printing 1963; 1969. SPRL
- Tyrrell, George Nugent Merle: *Mensch und Welt in der Parapsychologie*. Hamburg, 1960. Bremen, 1972.
- Underwood, Peter: *A Gazetteer of Scottish and Irish Ghosts*. London: Souvenir Press, 1973.
- Verweyen, Johannes M.: *Weltgeheimnis und Probleme des Okkulten*. Von Dr. Johannes M. Verweyen, Professor an der Universität Bonn. Berlin: Pyramidenverlag Dr. Schwarz & Co., 1925. ÖN

- Vitebsky, Piers: *Birth, entity and responsibility: the spirit of the sun in Sora cosmology*. In: *L'Homme*, 20, 1980, S. 47–70.
- Wähler, Martin: *Die Weiße Frau. Vom Glauben des Volkes an den lebenden Leichnam*. Die Plassenburg. Schriften für Heimatforschung und Kulturpflege in Ostfranken. Hrsg. von „Freunde der Plassenburg e.V.“ Kulmbach. Erfurt: Kurt Stenger, 1931. Faksimile, Kulmbach: E. C. Baumann, 1984. BSB
- Wähler, Martin: *Thüringische Volkskunde*. Leipzig, 1940.
- Walter, Franz: *Aberglaube und Seelsorge mit besonderer Berücksichtigung des Hypnotismus und Spiritismus*; von Dr. Franz Walter, Professor der Theologie an der Universität München. Seelsorger=Praxis. Sammlung praktischer Taschenbücher für den katholischen Klerus. X und XI. 2. erweiterte Aufl. Paderborn: Ferdinand Schöningh, 1911.
- Walther, Gerda: *Phänomenologie der Mystik*. Olten: Walter, 1955.
- Weiß, R.: *Das Alpenwesen Graubündens*. Erlenbach-Zürich, 1941.
- Wellendorf, Elisabeth: *Man kann alles auch anders sehen*. 2. Aufl. Stuttgart, Berlin: Mayer, 1998.
- Werner, Helmut: *Lexikon der Esoterik*. Wiesbaden: Fourier, 1991.
- West, Donald J.: *A Mass-observation Questionnaire on Hallucinations*. In: *Journal of the Society for Psychological Research*, 34, 1948, S. 187–196. SPRL
- West, Donald J.: *Psychical Research Today*. London: Duckworth 1954; Harmondsworth, Middlesex: Penguin Books, 1962.
- West, Donald J.: *A pilot census of hallucinations*. In: *Proceedings of the Society for Psychological Research* 57, 1990, S. 163–207. SPRL
- White, R. A.: *Exceptional Human Experience: Background Papers*. I. New York: The Exceptional Human Experience Network, 1994.
- Wieshofer, Natascha: *Fee und Zauberin*. Analysen zur Figurensymbolik der mittelhochdeutschen Artusepik bis 1210. Diplomarbeit an der Universität Wien, 1994. Wien: Verlag Ed. Praesens, 1995. BSB
- Wilkinson, H. P., und Gauld, Alan: *Geomagnetism and Anomalous Experiences, 1968–1980*. In: *Proceedings of the Society for Psychological Research*, 57, Teil 217, Januar 1993, S. 275–310. SPRL
- Willers, U.: *Spöksyn och verklighet*. Stockholm, 1961.
- Wilpert, Gero von: *Die deutsche Gespenstergeschichte*. Stuttgart: Alfred Kröner, 1994.

- Wilson, Ian: *The After Death Experience*. London: Corgi Books, 1987.
- Wilson, Ian: *In Search of Ghosts*. London: Headline, 1995.
- Wilson, Ian: *Life After Death*. London: Sidgwick & Jackson, 1997.
- Winkler, Engelbert J.: *Das Abendländische Totenbuch. Der Tag, an dem Elias starb*. Texte zur Überwindung der menschlichen Sterblichkeit für Erwachsene, Kinder und Jugendliche. Hamburg: Corona Verlag, 1996.
- Winkler, H. A.: *Die fahrenden Geister der Toten*. Stuttgart, 1936.
- Wolf, Werner: *Der Mond im deutschen Volksglauben*. Bühl (Baden): Konkordia, 1929. ÖN
- Woltersdorf, Peter (Hrsg.): *Westfälische Sagen*. Kassel: Röth, 1987.
- Wolman, Benjamin B. (Hrsg.): *Handbook of Parapsychology*. Hrsg. von Benjamin B. Wolman, Editor, Laura A. Dale, Gertrude R. Schmeidler, Montague Ullmann, Associate Editors. New York: Van Nostrand Reinhold Company, 1977.
- Wossidlo, Richard: *Von den lütten Unnerirdischen*. Rostock, 1925.
- Wossidlo, Richard: *Mecklenburgische Sagen*. 2 Bde. Rostock: Hinstorff, 1939.
- Wossidlo, Richard: *Herr und Knecht. Antifeudale Sagen aus Mecklenburg*. Hrsg. von Gisela Schneidewind. Berlin: Akademie-Verlag, 1960.
- Yates, Frances A.: *The Occult Philosophy in the Elizabethan Age*. London: Routledge & Kegan Paul, 1979. Deutsch: *Die okkulte Philosophie im Elisabethanischen Zeitalter*. Aus dem Englischen von Adelheid Falbe. Amsterdam: Edition Weber, 1991.
- Yve-Plessis, R.: *Essai d'une Bibliographie Française Méthodique & Raisonnée de la Sorcellerie et de la Possession Démoniaque*; Pour servir de suite et de complément à la Bibliotheca Magica de Gräße, aux Catalogues Séphir, Ouvaroff, D'Ourches et Guldenstubbe, S. de Guaita et aux divers travaux partiels publiés sur cette matière. Préface par Albert de Rochas. Paris: Bibliothèque Chacornac, 1900. ÖN
- Zacharias-Langhans, Garleff: *Der unheimliche Roman um 1800*. Diss. Bonn, 1968.
- Zahlner, Ferdinand: *Der Fall Maria Schnabel*. In: *Grenzgebiete der Wissenschaft*, 16. Jg., Heft 2, 1967, S. 49–61.
- Zahlner, Ferdinand: *Kleines Lexikon der Paranormologie*. Hrsg. von Andreas Resch, Abendsberg; Josef Kral, 1972.
- Zaleski, Carol: *Nah-Todeserlebnisse und Jenseitsvisionen vom Mittelalter*

- bis zur Gegenwart. Aus dem Amerikanischen von Ilse Davis Schauer. Frankfurt am Main und Leipzig: Insel Verlag, 1993.
- Zander, Helmut: *Geschichte der Seelenwanderung in Europa. Alternative religiöse Traditionen von der Antike bis heute*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1999.
- Zerries, Otto: *Wild- und Buschgeister in Südamerika*. Wiesbaden, 1954.
- Ziegler, Matthäus: *Engel und Dämon im Lichte der Bibel*. Zürich: Origo Verlag, 1957.
- Zorab, George: *A Further Comparative Analysis of some Poltergeist Phenomena: Cases from Continental Europe*. In: *Journal of the American Society for Psychical Research*, 58, 1964, S. 105–127.
- Zur Bonsen, F.: *Das zweite Gesicht. Die „Vorgeschichten“ nach Wirklichkeit und Wesen*. Köln: Bachem, 1907.
- Zur Bonsen, F.: *Neuere Vorgesichte. 73 Selbstzeugnisse aus der Gegenwart*. Hrsg. von Prof. Dr. Friedrich zur Bonsen. Köln: Bachem, 1920. ÖN



Literatur aus dem 21. Jahrhundert



- Ankerberg, John: *Fakten über das Leben nach dem Tod: eine Klarstellung über Wahrheit und Irrtum*. Deutsche Ausgabe: 1. Aufl. Pfäffikon, ZH: Verlag Mitternachtsruf (Fakten, 5), 2001.
- Ankerberg, John: *Fakten über Sterbeerlebnisse: was sagt die Bibel über diese Phänomene?* Deutsche Ausgabe: 1. Aufl. Pfäffikon, ZH: Verlag Mitternachtsruf (Fakten, 6), 2001.
- Baßler, Moritz; Gruber, Bettina, und Wagner-Egelhaaf, Martina (Hrsg.): *Gespenster. Erscheinungen – Medien – Theorien*. Würzburg: Königshausen & Neumann, 2004.
- Batters, Tony: *But Ghosts Can't Testify?* In: *Police Magazine*, Dezember 2001.
- Bieberger, Christof; Gruber, Alexandra, und Hasmann, Gabriele: *Spuk in Wien*. Von verborgenen Geistern und Spuren ins Jenseits. Wien: Ueberreuter, 2004.

- Braude, Stephen E.: *Immortal Remains: The Evidence for Life After Death*. Lanham, Boulder, New York, Oxford: Rowman & Littlefield Publishers. 2002.
- Cook, C. M., und Persinger, Michael A.: *Geophysical variables and behavior*. XCII. Experimental elicitation of the experience of a sentient being by right hemispheric, weak magnetic fields: interaction with temporal lobe sensitivity. In: *Perceptual Motor Skills*, 92,2, April 2001, S. 447–448.
- Cornell, Anthony D.: *The Seen and the Unseen Ghost*. In: *International Journal of Parapsychology*, XI, Number 1, 2000, S. 143–150.
- Cornell, Anthony D.: *Investigating the Paranormal*. New York: Helix Press, 2002.
- Dalzell, George E.: *Messages. Evidence for Life after Death*. Charlottesville, VA: Hampton Roads, 2002.
- Deflorin, Raffaella, & Schmied, Ina: *Paranormal Experiences in the German Population: Conception and Realization of an Empirical Study*. In: *The Parapsychological Association 43rd Annual Convention*, August 17–20, 2000. In: *Proceedings of Presented Papers*. Freiburg i.Br., 2000, S. 86–98.
- Dunne, John J.: *Irland – die Welt der Geister*. Mit Fotografien aus dem Simon-Marsden-Archiv. Freiburg i.Br.: Eulen-Verlag, 2001.
- Evans, Hilary: *The Ghost Experience in a Wider Context*. In: Houran & Lange: *Hauntings and Poltergeists*. 2001, S. 41–61.
- Evans, Hilary: *Seeing Ghosts. Experiences of the Paranormal*. London: John Murray Publishers, 2002.
- Evans Bush, Nancy: *Afterward: Making Meaning After a Frightening Near-Death Experience*. In: *Journal of Near-Death Studies*, 21, 2, Winter 2002, S. 99–133.
- Finucane, Ronald C.: *Historical Introduction: The Example of Early Modern and Nineteenth-Century England*. In: Houran & Lange 2001, S. 9–17.
- Fontana, David: *Three experiences possibly suggestive of survival*. In: *Journal of the Society for Psychical Research*, 64, 1, 2000, S. 39–45. SPR L
- Fontana, David: *Evidence for survival*. In: *The Christian Parapsychologist*, 14, 5, March 2001, S. 146–154.

- Fox, Mark: *Second Sight? Near-death experiences in the blind*. In: *The Christian Parapsychologist*, 14, 5, March 2001, S. 155–168.
- Gahr, Michael: *Johann Wolfgang von Goethe als Esoteriker*. Seine Erlebnisse auf okkultem Gebiet. In: *TransKommunikation* IV, 2–3, 2001.
- Goswami, Amit: *Physics of the Soul. The Quantum Book of Living, Dying, Reincarnation, and Immortality*. Charlottesville: Hampton Roads, 2001.
- Grundahl, Jens: *Dette „Mere“*. En undersøgelse af eksistensen af andre virkelighedsdimensioner belyst ved nærdødsoplevelser og de aktuelle Mariaåbenbaringer i Medjugorje (*Das „Mehr“*. Eine Untersuchung der Existenz anderer Wirklichkeitsdimensionen im Licht von Nah-toderfahrungen und den aktuellen Marienerscheinungen in „Medjugorje“). Kandidatafhandling. Årskortnr. 1987/1955. Århus, Dänemark: Århus Universitetet Psykologisk Institut, August 2002. (Magisterarbejd, Århus)
- Haddow, Angus: *Life after death: psi and religion*. In: *The Christian Parapsychologist*, 14, 2, June 2000, S. 53–65.
- Hallson, Peter: *Can We Make Progress in the Study of Apparitions?* In: *Paranormal Review*, 21, Januar 2002, S. 3–6.
- Heath, Pamela Rae: *The PK Zone. A Cross-Cultural Review of Psychokinesis (PK)*. New York, Lincoln, Shanghai: iUniverse Inc., 2003.
- Houran, James: *Toward a Psychology of „Entity Encounter Experiences“*. In: *Journal of the Society for Psychological Research*, 64, 2000, S. 141–158. SPRL
- Houran, James, & Lange, Rense (Hrsg.): *Hauntings and Poltergeists. Multidisciplinary Perspectives*. Foreword by John Beloff, Afterword by Gertrude R. Schmeidler. Jefferson, North Carolina, and London: McFarland & Company, 2001.
- Howarth, Glennys, und Kellehear, Alan: *Shared near-death and related illness experiences*. Steps on an unscheduled journey. In: *Journal of Near-Death Studies*, 20, 2001, S. 71–85.
- Institut für Demoskopie Allensbach (Hrsg.): *Gespenster und böse Geister. Stehen wir vor einer Zunahme des Glaubens an das Irrationale?* IdF-Umfrage vom 24. November bis 6. Dezember 2001, Archiv-Nr. der Umfrage: 7014. Allensbacher Berichte 2002, Nr. 1, S. 1–4.
- Joynes, Andrew: *Medieval Ghost Stories. An Anthology of Miracles,*

- Marvels and Prodigies*. Woodbridge, Suffolk, England: The Boydell Press, 2001, reprinted in paperback 2003.
- Kriele, Alexa: *Die Engel geben Antwort*. München: Hugendubel (Kailash), 2003.
- Kriele, Alexa: *Wie im Himmel so auf Erden*. 4 Bde. Seemon: Ch. Falk, 2003.
- Kvastad, Nils Bjørn: *The Paranormal In The Bible And In Old Norse Literature – Superstition?* Varanasi, India: Rishi Publications, 2001.
- Lyon Playfair, Guy, und Keen, Montague: *Possibly unique case of psychic detection*. In: *Journal of the Society for Psychological Research*, 68.1, Nr. 874, Januar 2004.
- Maschmeier, Karl: *Von Hexerei und Sagen*. In: *Unsere Kirche*, Nr. 41, 8. 10. 2000.
- McCue, Peter: *Apparitional Vehicles: Four Case Reports*. In: *Paranormal Review*, 21, Januar 2002, S. 6–9.
- Mørch-Nielsen, Kirsten: *Lys bag Døden. Engle og Syner, Hjertestop, Hjerneskade (Licht hinter dem Tod. Engel und Visionen, Herzstillstand, Gehirnschaden)*. Valby, Dänemark: Unitas Forlag, 2003.
- Morris, Linda L., und Knafl, Kathleen: *The Nature and Meaning of Near-Death Experience for Patients and Critical Care Nurses*. In: *Journal of Near-Death Studies*, 21, 3, Frühjahr 2003, S. 139–167.
- Myers, Frederic W. H., s. Literatur aus dem 20. Jahrhundert
- Newport, Frank, und Strausberg, Maura: *American Belief in Psychic and Paranormal Phenomena Is up Over Last Decade*. The Gallup Organization Princeton: Gallup Poll News Service, June 8, 2001.
- Newton, John (Ed.): *Early Modern Ghosts*. Proceedings of the „Early Modern Ghosts“ conference held at St. John’s College, Durham on 24th March 2001. Durham, England: Centre for Seventeenth-Century Studies, University of Durham, 2002. SPRL
- Nichols, Andrew: *Interview für das schwedische Fernsehen mit Andrew Nichols am 10. 4. 2000 im Schloß Engö in Schweden*; gesendet im schwedischen TV, 2000.
- Novak, Peter: *Afterlife phenomena, Christianity, and the binary soul doctrine*. In: *The Christian Parapsychologist*, 15, 1, March 2002, S. 3–9.
- Persinger, Michael: *Persinger’s work*: <http://laurentian.ca/NEUROSCI/publications.html>.

- Parker, Adrian: *What can Cognitive Psychology and Parapsychology Tell Us about Near-Death Experiences?* In: *Journal of the Society for Psychical Research*, 65, 4, 2001, S. 225–240. SPRL
- Playfair, s. Lyon Playfair
- Poynton, John: *Challenges of out-of-body experience: Does psychical research fully meet them?* In: *Journal of the Society for Psychical Research*, 65, S. 194–206. SPRL
- Poynton, John: *A Case of an Apparently Shared Out-Of-Body Experience: Questions and Possible Answers.* In: *Paranormal Review*, 28, October 2003, S. 19–21. SPRL
- Psychische Studien. Unabhängige Zeitschrift für Transpersonale Psychologie, Überlebensforschung und verwandte Gebiete.* Nr. 1, Jahrgang 1, 2000ff. (s.a. *Psychische Studien* 1874ff.).
- Puhle, Annekatriin: *Learning from Historical Cases: Six Selected Poltergeist Cases from the 1700s in Germany.* In: *European Journal of Parapsychology*, 16, 2001, S. 61–72.
- Puhle, Annekatriin: *Sechs Poltergeistfälle aus dem 18. Jahrhundert in Deutschland.* In: *Zeitschrift für Parapsychologie*, Jahrgang 40/41, 1998/1999, S. 23–40.
- Puhle, Annekatriin: *Changing Attitudes to the Paranormal: Historical and Current Case Histories.* Vortrag auf der Perrott-Warrick Conference, Trinity College, Cambridge, 3rd–5th April, 2000. In: *Proceedings of the Swedish Society for Psychical Research.* Aktuell Parapsykologi. En skriftserie från Sällskapet för Parapsykologisk Forskning (SPF), 20, Stockholm, 2001.
- Puhle, Annekatriin: *Ghostly Apparitions During the Time of Goethe.* In: *Parapsykologische Notiser.* Tidsskrift for Norsk Parapsykologisk Selskap, 52, Oslo, 2001, S. 19–31.
- Puhle, Annekatriin, und Parker, Adrian: *Science in search of spirit.* In: Jim Houran: *From Shaman to Scientist: Humanity's Search for Spirits.* Lanham, Maryland – Toronto – Oxford: The Scarecrow Press, S. 1–19.
- Puhle, Annekatriin: *Das Lexikon der Geister.* München: Atmosphären Verlag, 2004.
- Puhle, Annekatriin: *Geister der Goethezeit.* In: Moritz Baßler, Bettina Gruber und Martina Wagner-Egelhaaf (Hrsg.): *Gespenster. Erscheinungen – Medien – Theorien.* Würzburg: Königshausen & Neumann, 2004, S. 77–90.

- Puhle, Annekatriin: *The Message of the Ghost: Getting Beyond the Trappings of Cultural History.* In: *The Christian Parapsychologist*, 2004.
- Puhle, Annekatriin: *Mit Goethe durch die Welt der Geister.* Kurzausgabe. St. Goar: Reichl Verlag Der Leuchter, 2006.
- Puhle, Annekatriin: *Mit Shakespeare durch die Welt der Geister.* St. Goar: Reichl Verlag Der Leuchter, 2009.
- Rees, Dewi: *The bereaved and the dead.* In: *The Christian Parapsychologist*, 14, 3, September 2000, S. 81–86.
- Rhodes, Leon S.: *Letter to the Editor: Shared NDEs.* In: *Journal of Near-Death Studies*, 21, 3, Frühjahr 2003, S. 195–196.
- Roll, William George: *Poltergeists, Electromagnetism and Consciousness.* In: *Journal of Scientific Exploration*, 17, 1, Frühjahr 2003, S. 75–86.
- Roney-Dougall, Serena: *The Faery Faith. An Integration of Science with Spirit.* Forward by Caitlin Matthews. Glastonbury: Green Magic, 2002.
- Schellinger, Uwe: *Faszinosum, Filou und Forschungsobjekt: Das erstaunliche Leben des Hellsehers Ludwig Kabn (1873 – ca. 1966).* In: *Die Ortenau.* Veröffentlichungen des Historischen Vereins für Mittelbaden. 82. Jahresband 2002, Redaktion Dr. Martin Ruch. Offenburg/Baden: Verlag des Historischen Vereins für Mittelbaden, 2002. S. 429–468.
- Schriever, F.: *Are There Different Cognitive Structures Behind Paranormal Beliefs?* In: *European Journal of Parapsychology*, 15, 2000, S. 46–67.
- Schrödter, Willy: *Okkulte Historietten.* St. Goar: Reichl Verlag Der Leuchter, 2003.
- Sommer, Andreas: *Vom Darwinismus zum Okkultismus: Carl Du Prel (1839–1899) – Leben und Werk.* In: *Psychische Studien.* Unabhängige Zeitschrift für Transpersonale Psychologie, Überlebensforschung und verwandte Gebiete, 1, 1, Februar 2000, S. 36–50.
- Sulzer, Georg: *Truggeister und andere irreführende oder schädigende Einflüsse aus dem Jenseits.* Vorwort und Ergänzungen von Rudolf Passian. St. Goar: Reichl Verlag Der Leuchter, 2003.
- Tandy, Vic, und Lawrence, T. R.: *The ghost in the machine.* In: *Journal of the Society for Psychical Research*, 62, 1998, S. 360–364. SPRL
- Tandy, Vic: *Something in the Cellar.* In: *Journal of the Society for Psychical Research*, 64, 3, Nr. 860, July 2000, S. 129–140. SPRL

- Valkenberg, Ron van: *Atlas der Engel & Feen*. München: Ludwig, 2001.
 Wickland, Carl: *Dreißig Jahre unter den Toten*. Übersetzt und eingeleitet von Dr. med. Wilhelm Beyer. St. Goar: Reichl Verlag Der Leuchter, 2000.



Erschienene Literatur nach Abschluß des Manuskriptes:

- Alexander, Ebon: *Proof of Heaven: A Neurosurgeon's Journey into the Afterlife*. New York: Simon & Schuster Paperbacks, 2012.
 Arcangel, Dianne: *Afterlife Encounters. Ordinary People, Extraordinary Experiences*. Charlottesville, VA: Hampton Roads, 2005.
 Braude, Stephen: *Immortal Remains: The Evidence for Life After Death*. Lanham, Maryland: Rowman & Littlefield Publishers, 2003.
 Bunce, Barbara: *One Witness. A Psychical and Spiritual Autobiography*. North Somercotes, UK: Churches' Fellowship for Psychical & Spiritual Studies, 1998.
 Carr, Bernhard: *Universe or Multiverse?* Cambridge, UK: Cambridge University Press, 2010.
 Chopra, Deepak: *Life after Death. The Burden to Poof*. New York: Harmony Books, 2006.
 Cooper, Callum E.: *Telephone Calls from the Dead*. Old Portsmouth, UK: Tricorn Books, 2012.
 Evans, Hilary: *Seeing Ghosts. Experiences of the Paranormal*. London: John Murray Publishers, 2002.
 Fenwick, Peter, und Fenwick, Elizabeth: *The Art of Dying*. London: Continuum, 2008.
 Fontana, David: *Is There an Afterlife?* Ropley, Hants, UK: O Books, 2005.
 Fontana, David: *Life Beyond Death. What Should We Expect?* London: Watkins, 2009.
 Fox, Mark: *Spiritual Encounters with unusual light phenomena: Light-forms*. Lampeter, UK: University of Wales, 2008.

- Haraldsson, Erlendur: *The Departed Among the Living. An Investigative Study of Afterlife Encounters*. Guildford, UK: White Crow, 2012.
 Heathcote-James, Emma: *Seeing Angels*. London: John Blake, 2002.
 Heathcote-James, Emma: *They Walk Among Us*. London: John Blake, 2007.
 Holden, Janice M., Greyson, Bruce, und James, Debbie (Hgg.): *The Handbook of Near-Death Experiences: Thirty Years of Investigation*. Santa Barbara, California, Denver, Colorado, und Oxford, UK: Praeger Publishers, 2009.
 Kelly, Edward: *Irreducible Mind: Toward a Psychology for the 21st Century*. Lanham, Maryland: Rowman & Littlefield Publishers, 2009.
 LaBerge, Stephen: *Lucid Dreaming: A Concise Guide to Awakening in Your Dreams and in Your Life*. Boulder, Colorado: Sounds True, 2009.
 LaGrand, Louis: *After Death Communication: Final Farewells*. Woodbury, Minnesota: Llewellyn Publications, 1998.
 LaGrand, Louis: *Messages and Miracles: Extraordinary Experiences of the Bereaved*. Woodbury, Minnesota: Llewellyn Publications, 1999.
 Lommel, Pim van: *Endloses Bewusstsein: Neue medizinische Fakten zur Nahtoderfahrung*. Ostfildern: Patmos Verlag, 2009.
 Nahm, Michael: *Wenn die Dunkelheit ein Ende findet: Terminale Geistesklarheit und andere ungewöhnliche Phänomene in Todesnähe*. Amerang: Crotona Verlag, 2012.
 Parnia, Sam: *What Happens When We Die: A Ground-breaking Study into the Nature of Life and Death*. Carlsbad, CA: Hay House, 2006.
 Parnia, Sam: *Erasing death: The Science That is Rewriting the Boundaries Between Life and Death*. New York: HarperCollins, 2013.
 Passian, Rudolf: *Der Engelreigen. Antworten und Beweise zur Existenz von Engeln*. St. Goar: Reichl Verlag Der Leuchter, 2008.
 Puhle, Annkatrin: Buchbesprechung von Michael Nahm: *Wenn die Dunkelheit ein Ende findet*. Journal of Scientific Exploration, Vol. 26, Nr. 3, Herbst 2012, S. 693-696.
 Puhle, Annkatrin: *Light Changes. Experiences in the Presence of Transforming Light*. Guildford, UK: White Crow, 2013.
 Puhle, Annkatrin: *Zwerge. Begegnungen und Erlebnisse mit dem Kleinen Volk*. Grafing: Aquamarin, 2010.

- Puhle, Annekatrin, Trott-Tschepe, Jürgen, und Möller, Birgit: *Heilpflanzen für die Gesundheit*. Stuttgart: Kosmos Verlag, 2013.
- Rankin, Marianne: *Introduction to Religious and Spiritual Experience*. London, New York: Continuum, 2008.
- Reilly, Carmel: *Walking with Angels*. Londond: Constable & Robinson, 2005.
- Resch, Andreas: *Fortleben*. Innsbruck: Resch Verlag, 2004.
- Sartori, Penny: *The Near-Death Experiences of Hospitalized Intensive Care Patients: A Five Year Clinical Study*. Lampeter, UK: Edwin Mellen Press, 2008.
- Stevenson, Ian: *European Cases of the Reincarnation type*. Jefferson, North Carolina: McFarland & Company, 2003.
- Tucker, Jim: *Life before Life. A Scientific Investigation of Children's Memories of Previous Lives*. New York: St. Martin's Press, 2005.
- Waggoner, Robert: *Lucid Dreaming*. Needham, MA: Moment Point Press, 2009.
- Willin, Melvyn: *Ghosts Caught on Film*. Cincinnati, OH: David & Charles, 2007.

Verzeichnis der zitierten Literatur



- Acxtelmeier, Stanislaos Reinhard: *Des Natur= Lichts Weit Eröffneter Ballast/ Worinnen Vielfältige rare Natur= und Kunst=Werke/ seltsame Wunder und Geschichte/ vom Berg=Wesen/ Schatz=Graben/ Schlangen=Bannen/ Wirkungen des Gestirns in denen Gewächsen und Thieren/ verschiedene schöne Experimenten in Medicina, Chymia, Oeconomia, Astrologia, Magia, und dem Müntz=Wesen/ &. Von abergläubischen Sachen und Zaubereyen/ Staatsreflexionen und schönen Geschichten etc. verhandelt werden/ Nebst einem Anhang einer herrlichen Keller=Ordnung: Von Stanislaos Reinhard Acxtelmeier. Mit Kupffern. Schwobach/ gedruckt bey Moritz Hagen/ und in Augsburg zu finden/ Bey Daniel Walder/ Buchhändlern/ 1706. *Des Weit eröffneten Ballastes Des Natur=Lichts Letzter Theil*: Worinnen enthalten allerhand Natur=Lehren/ Experimenten/ schöne Künsten und Wissenschaften/ seltsam artige Geschichten/ nützliche Oeconomische/ politische Erinnerungen/ und Weißheits=Lehren zum wohl leben und seelig zu sterben. Mit schönen Kupffern geziert und an Tag geben durch Stanislaos Reinhard Acxtelmeier. Verlegt Daniel Walder/ Buchführer und Burger in Augspurg. Druckts Moritz Hagen Buchdrucker in Schwobach. 1707.*
- ADB, s. [Allgemeine] *Deutsche Biographie*
- Afzelius, Arv. Aug.: *Karla=Sagan*. Till Läsning för Folket af Arv. Aug. Afzelius. Andra Delen. Andra Häftet. Från Fredsslutet i Lund 1679 till Erik Dahlbergs död 1703. Svenska Folkets Sago-Häfder, eller Fäderneslandets Historia, sådan hon lefwat och till en del ännu lefwer i Sägner, Folksänger och andra Minnesmärken. Stockholm: Zacharias Hæggströms förlag, 1866.
- Agrippa von Nettesheim, Heinrich: *Opera*, 2 Bde. Lyon (korrekt. Köln) um 1550; Neudruck mit Einleitung von Richard H. Popkin: Hildesheim und New York, 1970.
- Agrippa von Nettesheim, Heinrich: *De incertitudine et vanitate omnium scientiarum atque artium declamatio invectiva*. 1526. Deutsch:

- Über die Unsicherheit und Eitelkeit der Wissenschaften und Künste. 2 Bde., hrsg. von F. Mauthner. 1913; Nachdruck 1970.
- Agrippa von Nettesheim, Heinrich: *De occulta philosophia*. Bd. 1, Antwerpen: Johannes Graphaeus, 1531; Bd. 1–3, Köln: Johannes Soter, 1533; Neudruck hrsg. von Karl Anton Nowotny, Graz, 1967; *De Occulta Philosophia*. Auswahl, Einführung und Kommentar von Willy Schrödter. Remagen: Der Leuchter. Otto Reichl Verlag, 1967 und 1988; *De occulta philosophia libri tres*. Leiden/NewYork/Köln, 1992.
- Agrippa von Nettesheim, Heinrich: *Magische Werke* [...] ins Deutsche übersetzt. 5 Bde. Stuttgart, 1856; Nachdruck Wiesbaden, 1985; Heinrich Cornelius Agrippa's Magische Werke samt den geheimnisvollen Schriften des Petrus von Abano, Pictorius von Villingen, Gerhard von Cremona, Abt Tritheim von Spanheim, Dem Buche Arbakel, der sogenannten Heil. Geist=Kunst und verschiedenen anderen. Zum ersten Male vollständig ins Deutsche übersetzt. 5 Bde. Wien: Amoenesta=Verlag, 4. Aufl. o. J.
- Aïvanhov, Omraam Mikhaël: *Struktureller Aufbau und Schichten der Psyche*. Fréjus, France: Editions Prosveta, Reihe „Izvor“ Nr. 222, 1992.
- Aïvanhov, Omraam Mikhaël: *Looking into the Invisible. Intuition, Clairvoyance, Dreams*. 3. Aufl. Fréjus, France: Editions Prosveta, Izvor Collection Nr. 228, 1995. (Französischer Originaltitel: *Regards Sur L'Invisible*)
- Allgemeine Deutsche Biographie* (= ADB). Hrsg. durch die Historische Commission bei der Königlichen Akademie der Wissenschaften. Nachdruck der Ausgabe 1875–1912, Berlin: Duncker & Humblot, 1967–1971.
- Alvarado, Carlos S.: *Out-of-Body Experiences*. In: Etzel Cardëna, Stephen Jay Lynn und Stanley Krippner (Hrsg.): *Varieties of Anomalous Experience: Examining the Scientific Evidence*. Washington: American Psychological Association, 2000, S. 183–218.
- Andersen, Hans Christian: *Sämtliche Märchen und Geschichten*. 2 Bde. Leipzig und Weimar: Kiepenheuer, 1985.
- [Anmerkungen]: *Anmerkungen über den Teufel zu Seefeld in Tirol*. Auf Unkosten der St. Monicabruderschaft zu Seefeld. Seefeld: St. Monicabruderschaft, 1783.

- Arndt, Ernst Moritz: *Reise nach Schweden im Jahre 1804*. 4 Bände. Berlin, 1806.
- Arnim, Achim von: *Werke in sechs Bänden*. Hrsg. von Roswitha Burwick, Jürgen Knaack, Paul Michael Lützel, Renate Moering, Ulfert Ricklefs u. Hermann F. Weiss. Frankfurt a.M.: Deutscher Klassiker Verlag, 1990–1992.
- Arnim, Achim von: *Über Jungs Geisterkunde*. In: Achim von Arnim: *Werke in sechs Bänden*. Hrsg. von Roswitha Burwick, Jürgen Knaack, Paul Michael Lützel, Renate Moering, Ulfert Ricklefs und Hermann F. Weiss. Frankfurt a.M.: Deutscher Klassiker Verlag. Bd. 6, 1992, S. 539–550.
- Arnim, Bettine von: *Goethes Briefwechsel mit einem Kinde*. Berlin, 1914.
- Asbjørnsen, Peter Kristen: *Norske huldreeventyr og folkesagn*. 1845.
- Asbjørnsen, Peter Kristen (Chr.): *Auswahl Norwegischer Volksmärchen und Waldgeister=Sagen*. Aus dem Norwegischen übersetzt von H. Denhardt. Mit 106 Illustrationen nach Originalzeichnungen. Leipzig: Adolf Refelshöfer, 1881.
- Avenarius, Wilhelm: *Rund um die Weiße Frau. Ein Geister-Handbuch. Übersinnliche Erscheinungen im Volksleben, auf Burgen und Schlössern*. Gesammelt und erläutert von Wilhelm Avenarius. 1. Aufl. 1984; 2. unveränderte Aufl. Sigmaringendorf: regio Verlag, Glock und Lutz, 1987; 3. Aufl. Marksburg, 2001; 4. Aufl. unter dem Titel: *Rund um die Weiße Frau. Geister, Geheimnisvolle Kräfte, übersinnliche Erscheinungen im Volksleben, auf Burgen und Schlössern. Ein Geister-Handbuch*. Braubach, 2002: erhältlich über den Buchladen auf der Marksburg, D 56338 Braubach.
- Bächtold-Stäubli, Hanns (Hrsg.): *Handwörterbuch des deutschen Aberglaubens*. 10 Bde. Berlin und Leipzig: de Gruyter, Guttentag, Reimer, Trübner, Veit, 1927–1942. Unveränd. photomechan. Nachdruck: Berlin, New York: Walter de Gruyter, 1987.
- Bailey, L. W. & Yates, J. (Hrsg.): *The Near-Death Experience. A Reader*. New York & London: Routledge, 1996.
- Bartholomae, Christian: *Altiranisches Wörterbuch*. Strassburg: Karl J. Trübner, 1904.
- Batters, Tony: *But Ghosts Can't Testify?* In: *Police Magazine*, Dezember 2001.

- Bauer, Eberhard: *Franz Anton Mesmer und die Geschichte des Mesmerismus*. Bericht über ein internationales wissenschaftliches Symposium in Meersburg. In: *Zeitschrift für Parapsychologie und Grenzgebiete der Psychologie*, 26, 1984, S. 117–122.
- Bauer, Eberhard: *Exkursionen in „Nachtgebiete der Natur“ – Justinus Kerner und die historische Spukforschung*. In: *Zeitschrift für Parapsychologie und Grenzgebiete der Psychologie*, 31, 1989, S. 3–19.
- Bauer, Eberhard: *Parapsychologie*. In: Eberlein, Gerald L.: *Kleines Lexikon der Parawissenschaften*. München: C. H. Beck, 1995. S. 123–133.
- Bauer, Eberhard: *Parapsychologie. Entwicklungsgeschichte „okkultur“ Phänomene*. *TW Neurologie Psychiatrie*, 10, Heft 4, April 1996, S. 252–257.
- Bauer, Eberhard, und Lucadou, Walter von (Hrsg.): *Spektrum der Parapsychologie. Hans Bender zum 75. Geburtstag*. Freiburg i.Br.: Aurum, 1983.
- Baxter, Richard: *Die Gewißheit der Geister: gründlich dargethan durch unlaugbare Historien von Erscheinungen, Würckungen, Zaubereyen, Stimmen etc.; zum Beweiß der Unsterblichkeit der Seele, der Boßheit und des Elends der Teufel und Verdammten, und der Seeligkeit der Gerechten: Zur Überzeugung der Sadducäer und Ungläubigen*. Ehemals in Englischer Sprache geschrieben von dem fürtrefflichen Richard Baxter, Nunmehr aber ins Teutsche übersetzt. Nürnberg: Peter Conrad Monath, 1731.
- Bayless, Raymond: *Animal Ghosts*. With a Foreword by Robert Crookall, B.Sc. (Psychology), D.Sc., Ph.D. New York: University Books, 1970.
- Beaumont, Iohann (John): *An Historical, Physiological, and Theological Treatise of Spirits, Apparitions, Witchcrafts, and other Magical Practises*. London, 1705.
- Beaumont, Iohann: *An Historical, Physiological, and Theological Treatise of Spirits, Apparitions, Witchcrafts, and other Magical Practises*. Deutsch: *Historisch= Physiologisch= und Theologischer Tractat Von Geistern, Erscheinungen, Hexereyen und andern Zauber=Händeln*; Darinnen Von denen Geniis oder Spiritibus familiaribus, so wohl guten als bösen/ welchen die Menschen in diesem Leben begleiten sollen/ und was einige (insonderheit der Author viele Jahre aus

- eigener Erfahrung) davon wahrgenommen, Wie auch von Erscheinungen dere Geister nach dem Tod/ Außerordentlichen Träumen, Wahrsagereyen, Personen, die Geister sehen, und dergleichen, Nachricht ertheilet, Ingleichen die Gewalt derer Hexen und daß es würcklich Magische Würckungen gebe, klärlich dargethan, Anbey Bekkers bezauberte Welt Nebst andern Scribenten, die sich dergleichen Glaubwürdigkeiten widersetzt, widerlegt wird; Aus der Englischen Sprache in die Teutsche mit Fleiß übersetzt von Theodor Arnold. Nebst einer Vorrede Des Herrn Geheimbden Raths Thomasii, Wie auch neuen Summarien und vollständigen Registern. Halle im Magdeburgischen: Neue Buchhandlung, 1721.
- Behrens, D. Georg Henning: *Hercynia Curiosa, oder Curiöser Hartz= Wald/ Das ist Sonderbahre Beschreibung und Verzeichniß Derer Curiösen Hölen/ Seen/ Brunnen/ Bergen und vielen anderen an= und auff dem Hartz vorhandenen [...]*. Nordhausen: C. Christian Neuenhahn, 1712.
- Bekker, Balthasar: *Te betoouerde weereld [...]*. Leuward 1690, Amsterdam 1691. Deutsch: *Die bezauberte Welt*. Oder eine gründliche Untersuchung Des Allgemeinen Aberglaubens/ Betreffend/ die Arth und das Vermögen/ Gewalt und Wirckung Des Satans und der bösen Geister über den Menschen [...]. Amsterdam, 1693. Französische Ausgabe: Amsterdam 1694.
- Beloff, John: *The Relentless Question*. Reflections on the Paranormal. Jefferson, North Carolina, and London: McFarland & Company, 1990.
- Beloff, John: *Parapsychology*. A Concise History. London: The Athlone Press, 1993.
- Beloff, John: *Lehren aus der Geschichte der Parapsychologie*. In: *Zeitschrift für Parapsychologie und Grenzgebiete der Psychologie*, 35, 1993, S. 129–144.
- Bem, Daryl, and Honorton, Charles: *Does psi exist? Evidence for an anomalous process of information transfer*. In: *Psychological Bulletin*, 115, 1994, S. 4–18.
- Bender, Hans: *Telepathie, Hellsehen und Psychokinese*. Aufsätze zur Parapsychologie I. Originalausgabe: München: R. Piper & Co. Verlag, 1972. 6. Aufl. 1989.
- Bender, Hans: *Verborgene Wirklichkeit*. Originalausgabe: Olten: Walter

- Verlag, 1973. Neuausgabe: *Verborgene Wirklichkeit. Aufsätze zur Parapsychologie III*. München: R. Piper & Co. Verlag, 1973. 2. Aufl. 1985.
- Bender, Hans: *Zukunftsvisionen, Kriegsprophezeiungen, Sterbeerlebnisse. Aufsätze zur Parapsychologie II*. München: R. Piper & Co. Verlag, 1983. 2. Aufl. 1986.
- Bennett, Sir Ernest: *Apparitions and Haunted Houses. A Survey of Evidence*. With a foreword by The Very Rev. The Dean of St. Paul's. London: Faber and Faber, 1939.
- Bentall, Richard: *Why There Will Never Be a Convincing Theory of Schizophrenia*. In: Rose, Steven (Hrsg.): *From Brains To Consciousness? Essays on the New Sciences of the Mind*. London: Penguin Books, 1999, S. 109–136.
- Berthelen, K. A.: *Die Klopff- und Spukgeister zu Oderwitz in Herwigsdorf bei Zittau*. Zittau, 1864.
- Beskow, Elsa: *Elsa Beskow. Vår Barndoms Bildskatt*. Mit einem Vorwort von Hans Henrik Brummer. Ausstellungskatalog Nr. 628, Ausstellungskommissar: Ulf Cederlöf. Stockholm: Nationalmuseum, 2002.
- Biedermann, Hans: *Handlexikon der magischen Künste*. Graz: Akademische Druck- u. Verlagsanstalt 1968. *Lexikon der magischen Künste*. Alchemie – Sterndeutung – Hexenglaube – Geheimlehren – Mantik – Zauberkunst. 3., verbesserte und erweiterte Aufl., Wiesbaden: VMA-Verlag, 1998.
- Björkhem, John: *Die verborgene Kraft*. Freiburg, 1954.
- Blätter aus Prevorst*, s. Kerner, Justinus
- [Blicke]: *Blicke in die Traum- und Geisterwelt. Erzählungen und That-sachen von der Nachtseite der Natur, über Träume, Ahnungen, Vampire und das Gespenst des Alpes*. Mit einem Titelkupfer. Leipzig: Friedrich Voigt, 1854.
- Blumhardt, Johann Christoph: *Krankheitsgeschichte der Gottlieb in Dittus in Möttlingen*; mitgeteilt von Pfarrer Blumhardt. 1844. *Blumhardts Kampf*. Zuverlässiger Abdruck seines eigenen Berichts über die Krankheits- und Heilungsgeschichte der Gottlieb in Dittus in Möttlingen mit einer Einführung von Professor W. Koller, Erlangen. Wortgetreue Wiedergabe eines der 100 lithographierten Exemplare der 2. von Blumhardt ausgearbeiteten Fassung von 1844, mit

- einem Nachwort von 1850. 5. Aufl. Stuttgart=Waiblingen: Verlag der Plakatmission, o. J. Weitere Ausgaben 1950; 1971. *Blumhardts Kampf. Die Krankheits- und Heilungsgeschichte der G. Dittus in Möttlingen*. Abdruck seines eigenen Berichts mit einer Einführung von Professor W. Koller, Erlangen, und einem Nachwort von Rudolf Passian. St. Goar: Reichl Verlag Der Leuchter, 2003.
- Bock, Hieronymos: *Kreuterbuch*. Straßburg: Johan Rufel, 1556.
- Bode, Wilhelm: *Stunden mit Goethe*. Berlin, 1909.
- Bodemann, Friedrich Wilhelm: *Johann Friedrich Oberlin, nach seinem Leben und Wirken dargestellt von Friedr. Wilh. Bodemann*. Stuttgart, 1855.
- Böhme, Jacob: *Sämtliche Schriften*. Faks.-Neudruck der Ausgabe von 1730 in elf Bänden; begonnen von August Faust, neu hrsg. von Will-Erich Peukert. Stuttgart/ Bad Cannstatt: Frommann-Holzboog, 1986ff.
- Böhme, Jacob: *De vita et scriptis Jacobi Böhmii*; oder Ausführlicher Bericht von dem Leben und Schriften des teutschen Wunder-Mannes und hocheleuchteten Theosophi, Jacob Böhmes, aus bewährten und unverwerflichen Nachrichten mit aller Treue und Aufrichtigkeit in sieben Abtheilungen verfasset, und über alle vorige Editionen mit wichtigen Erläuterungen und Zusätzen vermehret, auch durchgehends mit Fleiß verbessert, und Zum Vergnügen der Liebhaber dieses theuren Mannes und seiner sehr edlen Schriften, zum Druck befördert. Im Jahr des ausgebornen grossen Heils 1730. Faks.-Neudruck in: *Sämtliche Schriften*; begonnen von August Faust, neu hrsg. von Will-Erich Peukert. Stuttgart/ Bad Cannstatt: Frommann-Holzboog, 1986ff. Bd. 10: *Das Leben Jacob Böhmes*, 1988.
- Börsch-Supan, Helmut (Hrsg.): *Caspar David Friedrich*. München: Prestel Verlag, 1990.
- Boissonade, Jean-François: *Eunapios*, Aedes. Amsterdam. 2 Bde. 1828.
- Bolton, J. D. P.: *Aristeas of Proconnesus*. Oxford: Clarendon Press, 1962.
- Bond, William M.: *The Supernatural Philosopher; or the Mysteries of Magic in all its Branches*; clearly unfolded by W. M. Bond Esquire. Originalausgabe London 1720; weitere Ausgabe 1728. Deutsch: *Duncan Campbell. Der übernatürliche Philosoph, Oder die Geheimnisse der Magie, Nach allen ihren Arten. deutlich erkläret*. Worinnen

- enthalten 1. Ein Beweis der Wahrnehmung, so die Menschen, vermittelst aller ihrer Sinnen von *Daemonibus*, *Geniis* oder Familiar-Geistern gehabt und von den unterschiedenen Gattungen derselben, sowol der guten als bösen. 2. Eine philosophische Untersuchung des andern Gesichts etc. 3. Eine völlige Antwort auf alle Einwürfe, so wider die *Existenz* der Geister, Hexen etc. gemacht werden können. 4. Von der Wahrsagung durch Träume, Gespenster, Vorbedeutungen, Erscheinungen nach dem Tod, Vorhersagungen etc. 5. Von Bezauberung, Schwarzkünstlerey, Punctir=Kunst, Wahrsagerey aus dem Wasser, der Luft, dem Feuer, den Händen, dem Flug und Geschrey der Vögel und den Eingeweiden der Thiere, aus den bewährtesten Autoribus zusammen getragen und durch das Exempel und Leben des Herrn Duncan Campbells, des tauben und stummen Edelmanns, erörtert. Nebst D. Wallis Methode, taube und stumme lesen, schreiben und jede Sprache verstehen zu lernen. Von W. Bond, of Bury, St. Edmond's Suffolk. Aus dem Englischen ins Deutsche übersetzt und mit einigen nöthigen und dienlichen Anmerckungen versehen. Mit Kupfern. Berlin, zu finden bey Johann Andreas Rüdiger, 1742. (Englische Originalausgabe: London, 1720)
- Bonin, Werner F.: *Lexikon der Parapsychologie und ihrer Grenzgebiete*. Mit 3.000 Stichwort-Artikeln und zahlreichen Fallbeispielen. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1974; Bern und München: Scherz Verlag, 1976; Frankfurt a. M.: Fischer 1981; München: Orbis, 1988.
- Bonin, Werner F.: *Über Doppelgänger, Spiegelbilder und Masken*. In: Bauer & von Lucadou (Hrsg.) 1983, S. 71–85.
- Borchardt, Erika und Jürgen: *Petermännchen. Der Schweriner Schloßgeist*. 2. Aufl. Schwerin: Stock & Stein Verlags GmbH, 1994.
- Borgkvist, Karin M.: „*Vita Frun*“. En sägengestalt det fortfarande talas om. Uppsatz för påbyggnadskurs (C1) Etnologi, Höstterminen 1980. Institut för Folklivsforskning, Stockholms Universitet, 1980.
- Bozzano, Ernesto: *Die Spukphänomene*. Übersetzt von Willy K. Jaschke. Bamberg: Hans Müller, 1930.
- Braud, William: *On Varieties of Dissociation: An Essay Review of Krippner and Power's Broken Images, Broken Selves: Dissociative Narratives in Clinical Practice*. In: *The Journal of the American Society for Psychological Research*, 93, Nr. 1, Januar 1999, S. 116–140.

- Braud, William: *Assumptions, Beliefs, White Crows, and Connection*. Internet-Adresse: www.integral-inquiring.com
- Brentano, Clemens: *Das bittere Leiden unseres Herrn Jesu Christi*. Nach den Betrachtungen der Gottesseligen Anna Katharina Emmerich, Augustinerin des Klosters Agnetenberg zu Dülmen nebst dem Lebensumriß dieser Begnadigten. 1833; Neudruck 1946. *Anna Katharina Emmerich. Das bittere Leiden unsers Herrn Jesu Christi*. Mit einem Nachwort von Theo Rody. Würzburg, 1950; 13. Aufl. Aschaffenburg: Pattloch, 1982.
- Briggs, Katharine Mary: *A Dictionary of Fairies, Hobgoblins, Brownies, Bogies and Other Supernatural Creatures*. London: Allen Lane, Penguin Books, 1976.
- Briggs, Katharine Mary: *The Vanishing People. A Study of Traditional Fairy Beliefs*. London, 1978.
- Bringmann, Wolfgang G.; Lück, Helmut E.; Miller, Rudolf, und Early, Charles E. (Hrsg.): *A Pictorial History of Psychology*. Carol Stream, IL: Quintessence Publishing, 1997.
- Brinker-Gabler, Gisela; Ludwig, Karola, und Wöffen, Angela: *Lexikon deutschsprachiger Schriftstellerinnen*. 1800–1945. München: Deutscher Taschenbuch Verlag, 1986.
- Brinkley, Dannion, und Perry, Paul: *Saved by the Light*. New York: Villard Books, 1994.
- Brinkley, Dannion: *Saved by the Light*. In: Bailey, L. W. & Yates, J. (Hrsg.), *The Near-Death Experience*. 1996. S. 61–70.
- Brockhaus Wahrig: *Deutsches Wörterbuch in sechs Bänden*. Wiesbaden: F. A. Brockhaus, Stuttgart: Deutsche Verlagsanstalt, 1980–84.
- Brooks, John: *Die Geister Großbritanniens. Ein Führer zu über tausend Spukorten*. Aus dem Englischen von Ingrid Bichler und Ursula Weiss. 2. Aufl. Freiburg i.Br.: Eulen Verlag Harald Gläser, 1995.
- Brugger, Peter; Regard, Marianne, und Landis, Theodor: *Unilaterally Felt „Presences“: The Neuropsychiatry of One's Invisible Doppelgänger*. In: *Neuropsychiatry, Neuropsychology, and Behavioral Neurology*, 9, 2, 1996, S. 114–122.
- Brugger, Peter; Regard, Marianne und Landis, Theodor: *Illusory Reduplication of One's Own Body: Phenomenology and Classification of Autoscopical Phenomena*. In: *Cognitive Neuropsychiatry*, 2, 1, 1997, S. 19–38.

- Brüker, Max Otto: *Werke, Reihe „Aus der Sprechstunde“*. 22 Bde. ff. Lahnstein: E. M. U. Verlag (Verlag für Ernährung, Medizin, Umwelt), 1986ff.
- Bühler, Walther: *Das Pentagramm und der Goldene Schnitt als Schöpfungsprinzip*. Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben, 1996; 2. Aufl. 2001.
- Burkhard, Ursula: *Karlik. Begegnungen mit einem Elementarwesen*. Weißenseifen-Michaelshag: Werkgemeinschaft Kunst und Heilpädagogik Weißenseifen, 6. Aufl. 1996.
- Callot: *Callots Neueingerichtetes Zwergenkabinett*. Hrsg. von Wilhelm Fraenger. Faksimilierte Neuauflage mit fünfzig Kupferstichen in groteskem Rahmen. Erlenbach=Zürich, München und Leipzig: Eugen Rentsch, 1922.
- Calmet, Augustinus: *Des Hochwürdigten Herrn Augustini Calmet, Abbtens des Gotteshauses Senonn in Lotharingen/ Ord. S. Bened. Gelehrte Verhandlung der Materi, Von Erscheinungen der Geisteren, Und denen Vampiren in Ungarn, Mahren etc.* Aus deren Anlaß auch darin von Zaubereyen und Hexereyen/ von Besessenen und Bezauberten, von denen alten heydnischen Oraculis, oder Götzen=Bescheiden, vom Wahrsagen und Offenbaren verborgener oder künftigen Dingen, von Wirkungen und Blendungen des Satans, von Erscheinungen so wohl Verstorbener, als auch noch Lebender, die andern weit entfernten Menschen geschehen seynd etc. gehandelt wird. Französisch beschrieben, und in dieser Sprach zum zweytenmal aufgelegt zu Einsideln, Anno 1749. Mit merckwürdigen Zusätzen, welche im Französischen nicht enthalten, sondern nach dessen Übersetzung dem Übersetzer von dem Hochwürdigten Herrn Authore in zweymalen erst schriftlich seynd übersandt worden, vermehrt. Die Nutzbarkeit des Werkes, und die darbey gehabte Absicht des Herrn Authoris ist aus seiner hienach stehenden Vorrede zu ersehen. Erster Theil. Ins Teutsche übersetzt durch einen Priester Ord. S. Ben. Cum Approbatione Superiorum. Augspurg, verlegt Matthäus Rieger, Buchhandler, 1751. Zweyte Auflage 1752.
- Campbell, Duncan: *The friendly Demon; or the Generous Apparition*. Being a True Narrative of a Miraculous Cure newly performed upon that famous Deaf and Dumb Gentleman, Mr. Duncan Campbell, by a familiar spirit that appeared to him in a white surplice robe like a Cathedral Singing boy. 1726.

- Campbell, Duncan: *Secret Memoirs of the late Mr. Duncan Campbell, the famous Deaf and Dumb Gentleman, written by himself, who ordered they should be published after his decease*. To which is added an application by way of vindication of Mr. Duncan Campbell against the groundless aspersion cast upon him that he had pretended to be Deaf and Dumb. 1732.
- Capelle, C.: *Vollständiges Wörterbuch über die Gedichte Homers und der Homeriden*. 9. Aufl. Leipzig: Hahn, 1889.
- Carlgrén, Frans: *Ein weiser göttlicher Weltenplan. Für eine fruchtbare Auseinandersetzung mit dem Materialismus*. In: *Das Goetheanum*. Wochenschrift für Anthroposophie, 7, 16.2.2003, 82. Jahrgang. S. 6–8.
- Carus, Carl Gustav: *Symbolik der menschlichen Gestalt*. 1. Aufl., 1853. *Symbolik der menschlichen Gestalt*. Ein Handbuch zur Menschenkenntnis von Carl Gustav Carus, Dr. med. und phil.; Prof. der vergl. Anatomie und Morphologie; weil. Präsident der Kaiserl. Leopold-Karolin. Akademie und Leibarzt des sächsischen Königshauses in Dresden. Neu bearbeitet und erweitert von Theodor Lessing, Dr. med und phil.; Prof. der Psychologie an der Technischen Hochschule in Hannover. 3. vielfach vermehrte Aufl. mit 161 Holzschnitten. Celle: Niels Kampmann Verlag, 1925.
- Carus, Carl Gustav: *Die Lebenskunst nach den Inschriften des Tempels zu Delphi*. Dresden, 1863.
- Caspar David Friedrich: *Ihr nennt mich Menschenfeind*. Gedichte und Texte. Nachwort von Elfriede Friesenbiller. Mit 21 Abbildungen, davon 19 in Farbe. Wien-München: Verlag Christian Brandstätter, 1986.
- Colquhoun, John C.: *Historische Enthüllungen über die geheimen Wissenschaften aller Zeiten und aller Völker, oder vollständige Geschichte der Magie, Zauberei [...]*. Hrsg. von Dr. Hugo Hartmann, Weimar: B. F. Voigt, 1853.
- Cook, C. M., und Persinger, Michael A.: *Geophysical variables and behavior*. XCII. Experimental elicitation of the experience of a sentient being by right hemispheric, weak magnetic fields: interaction with temporal lobe sensitivity. In: *Perceptual Motor Skills*, 92, 2, April 2001, S. 447–448.
- Cornell, Anthony D.: *The Seen and the Unseen Ghost*. In: *International Journal of Parapsychology*, 11, 1, 2000, S. 143–150.

- Cornell, Anthony D.: *Investigating the Paranormal*. New York: Helix Press, 2002.
- Crookall, Robert J.: *The Study and Practice of Astral Projection*. London: Aquarian Press, und Hackensack, N. J.: Wehmann, 1961.
- Crookall, Robert J.: *More Astral Projections*. London: Aquarian Press, und Hackensack, N. J.: Wehmann, 1964.
- Crookall, Robert J.: *Out-of-the-body experiences*. Hyde Park, N.Y.: University Books, 1970.
- Crookall, Robert J.: *What Happens When You Die?* Gerrards Cross: Colin Smith, 1978.
- Crowe, Catherine: *Die Nachtseite der Natur, oder Geister und Geisterseher*. Nach der zweiten englischen Ausgabe übersetzt von Carl Kolb. In zwei Theilen. Stuttgart: Verlag von J. Scheible, 1849.
- Curry-Lindahl, Kai (Hrsg.): *Våra Fåglar i Norden*. 4 Bde. 2. Aufl. Stockholm: Bokförlaget Natur och Kultur, 1959–1963.
- Dahlke, Rüdiger: *Krankheit als Sprache der Seele*. 12. Aufl. München: Bertelsmann Verlag, 1992.
- Daumer, Georg Friedrich: *Das Geisterreich in Glauben, Vorstellung, Sage und Wirklichkeit*. [Motto]: Sunt aliquid manes, letum non omnia finit. Reich der Geister, du bist; nicht Alles schließt der Tod ab. 2 Bde. 1867. *Der Mystagog*. Eine Sammlung von Abhandlungen, Mittheilungen und factischen Belegen verschiedener Art zum Behufe der Einführung in die Geheimnisse der Natur, der Geschichte, des menschlichen Wesens und der jenseitigen Existenzen und Zustände. Von G. Fr. Daumer, Prof. 1. Abtheilung, 1. und 2. Bd. Dresden: Woldemar Türk, 1867.
- Daumer, Georg Friedrich: *Das Reich des Wundersamen und Geheimnisvollen. Thatsache und Theorie*. Mit Veröffentlichung vieler noch unbekannter, aus zuverlässigen Quellen geschöpfter und mit namhaft gemachten Autoritäten versehener Erscheinungen, Erfahrungen und Beobachtungen. Von G. Fr. Daumer, Professor. Regensburg: Verlag von A. Copenrath, 1872.
- Davidsson, O.: *Island og Islendingar eptir því sem segir i gömlum bokum utlendum*. In: *Timarit hins islenska bokmenntafelags*, 8, 1887. S. 100–173.
- Debes, Lucas Jacobson: *Faeroa reserata*. London, 1676.
- Defoe, Daniel: *The History of the Life and Adventures of Mr. Duncan*

- Campbell*; a gentleman who, though deaf and dumb, writes down any strange name at first sight, with their future contingencies of fortune. Now living in Exeter Court over against the Savoy in the Strand. 1720.
- Defoe, Daniel: *The Dumb Projector*; being a surprising account of a Trip to Holland made by Mr. Campbell, with the manner of his Reception and Behaviour there. 1726.
- Defoe, s.a. Stanhope (1720)
- Deflorin, Raffaella, & Schmied, Ina: *Paranormal Experiences in the German Population: Conception and Realization of an Empirical Study*. In: *The Parapsychological Association 43rd Annual Convention*, August 17–20, 2000. In: *Proceedings of Presented Papers*. Freiburg i. Br., 2000, S. 86–98.
- Diels, Hermann: *Die Fragmente der Vorsokratiker*. Griechisch und deutsch von Hermann Diels. Hrsg. von Walther Kranz. 3 Bde. 6. verbesserte Aufl. Berlin: Weidmannsche Verlagsbuchhandlung, 1951.
- Diendorf, Ludwig: *Historici Graeci Minores*. Bd. 1, 1870.
- Dinzelbacher, Peter (Hrsg.): *Wörterbuch der Mystik*. Stuttgart: Alfred Kröner Verlag, 1989.
- DKP = *Der Kleine Pauly. Lexikon der Antike*. Auf der Grundlage von Paulys Realencyclopädie der classischen Altertumswissenschaft. Hrsg. von Konrad Ziegler u. Walther Sontheimer, 5 Bde. Stuttgart: Alfred Druckenmüller, 1964–1975.
- DNP = *Der Neue Pauly. Enzyklopädie der Antike*. Hrsg. von Hubert Cancik und Helmuth Schneider, Bd. 1ff., Stuttgart, Weimar: J. B. Metzler, 1996ff.
- Dodds, Eric R.: *Telepathy and clairvoyance in classical antiquity*. In: *Journal of Parapsychology*, 10, 4, Dec. 1946, S. 290–309.
- Dodds, Eric R.: *The Greeks and the Irrational*. 1951. Magnolia, MA: Peter Smith, 1980.
- Dorfschulze von Üblitz: Brief vom 26. 8. 1760: Schreiben eines Dorfschulzen an den sel. Professor Meier in Halle. In: Conrad Georg Horst: *Zauberbibliothek*, 1821–1826. Bd. 5 1825, S. 377ff.
- Doyle, Sir Arthur Conan: *The Coming of the Fairies*. London: Hodder and Stoughton, 1922.
- Driesch, Hans: *Wirklichkeitslehre. Ein metaphysischer Entwurf*. 3. Aufl. Leipzig: Reinicke, 1930.

- Droste-Hülshoff, Annette, Freiin von: *Historisch-kritische Ausgabe. Werke. Briefwechsel*; hrsg. von W. Woessler. Tübingen: Niemeyer, 1985–1993ff. Bd. I, 1 *Gedichte zu Lebzeiten*. Bearbeitet von Winfried Theiss, 1985; Bd. IX, 1 *Briefe 1839–1842*, Text. Bearbeitet von Walter Gödden und Ilse-Marie Barth, 1993.
- Droste-Hülshoff, Annette, Freiin von: *Dichtungen Annettes von Droste Hülshoff*; ausgewählt und erläutert von Dr. Joseph Riehm. Paderborn: Ferdinand Schöningh, 1912.
- Droste-Hülshoff, Annette, Freiin von: *Droste-Hülshoffs Werke in einem Band*. Ausgewählt und eingeleitet von Rudolf Walbiner. Hrsg. von den Nationalen Forschungs- und Gedenkstätten der klassischen deutschen Literatur in Weimar. Berlin und Weimar: Aufbau-Verlag, 1982.
- Droste zu Hülshoff, Heinrich, Freiherr: *Annette Droste zu Hülshoff als Spökenkiekerin*. In: *Zeitschrift für Parapsychologie*, 9, 1927.
- Drury, Nevill: *Lexikon des esoterischen Wissens*, München: Droemer, Knauer 1988.
- D.Z.K.W.: *Meines Pudels wirkliche Erscheinung nach seinem Tode*. Eine wahre unlängst erfolgte Geschichte für Jedermann zur Beherrschung und vorzüglich für Psychologen zur unparteiischen Prüfung dargestellt von D.Z.K.W. 5. Aufl. Berlin: J. C. Belitz, 1805.
- Eberlein, Gerald L.: *Kleines Lexikon der Parawissenschaften*. München: Beck, 1995.
- [Eddalieder] *Eddalieder*. Hrsg. von Gustav Neckel und Hans Kuhn. Heidelberg, 1962.
- Elsaesser-Valarino, Evelyn: *Erfahrungen an der Schwelle des Todes. Was erlebt ein sterbender Mensch? Wissenschaftler untersuchen das Nahtod-Phänomen*. Weyarn: Seehamer Verlag, 1995.
- Emmerich (= Emmerick), Anna Katharina, s. Brentano
- Emter, Elisabeth: *Von der Vortrefflichkeit der Anatomie*. Vorüberlegungen zur Interpretation von Johann Christoph Etnners Idealbild des Arztes zwischen Barock und Aufklärung. Vortrag im MPIWG Kolloquium Abt. II, 16. 7. 1997.
- Engelhardt, Dietrich von: *Philosophie in der Naturwissenschaft in der Epoche der Romantik*. In: *Wissenschaftliche Zeitschrift der Technischen Universität Dresden*, Sonderheft, 43, 1994, S. 5–10.
- Erbkam, Wilhelm Heinrich: *Heinrich Lysius*. In: *Deutsche Allgemeine*

- Biographie* (= ADB). Berlin: Duncker & Humblot. Bd. 19 1848/1969, S. 741–742.
- Eschenmayer, Carl August: *Mysterien des innern Lebens*; erläutert aus der Geschichte der Seherin von Prevorst, mit Berücksichtigung der bisher erschienenen Kritiken. Tübingen: Zu-Guttenberg, 1830.
- Eschenmayer, Carl August: *Conflict zwischen Himmel und Hölle*; an dem Dämon eines besessenen Mädchens beobachtet von Prof. Eschenmayer in Kirchheim unter Teck. Nebst einem Wort an Dr. Strauß. Tübingen und Leipzig: Zu-Guttenberg, 1837.
- Eschstruth, Nataly von: *Spuk*. Leipzig: Paul List, 1897.
- Eschstruth, Nataly von: *Die Erbkönigin*. Roman. Leipzig: Paul List, 1920.
- Euripides: *Euripidis tragoediae*. Hrsg. von August Nauck. Volumen III (vol. III = perditarum tragoediarum fragmenta). Leipzig: Teubner, 1912.
- Evans Bush, Nancy: *Afterward: Making Meaning After a Frightening Near-Death Experience*. In: *Journal of Near-Death Studies*, 21, 2, Winter 2002, S. 99–133.
- Evans Wentz, Walter Yeeling: *The Fairy-Faith in Celtic Countries*. Oxford: Oxford University Press, 1911. Weitere Ausgabe: With a Foreword by Kathleen Raine, 1977. Reprint der Ausgabe von 1977, Buckinghamshire: Colin Smythe, 1999.
- Evans Wentz, W[alter] Y[eeling]: *The Tibetan Book of the Dead or The After-Death Experiences on the Bardo Plane*; according to Lama Kazi Dawa-Samdup's English Rendering. Compiled and edited by W. Y. Evans Wentz. 1927. London: Oxford University Press, Paperback 1960.
- Evans Wentz, Walter Yeeling (Hrsg.): *Das tibetanische Totenbuch oder Nahtoderfahrungen auf der Bardo-Stufe*. Nach der englischen Fassung des Lama Kazi Dawa-Samdup. Im Auftrag des Herausgebers für die 7. Aufl. neu bearbeitet, kommentiert und eingeleitet von Lama Anagarika Govinda. Übersetzt von Louise Göpfert-March. Mit einem Geleitwort und einem psychol. Kommentar von C. G. Jung und einer Abhandlung von Sir John Woodroffe. Olten und Freiburg i.Br.: Walter-Verlag, 1982.
- Farmer, Hugh: *An Essay on the Demoniacs* [...]. 1775. Deutsche Ausgabe: Berlin, 1776.

- Faure, Paul: *Magie der Düfte. Eine Kulturgeschichte der Wohlgerüche. Von den Pharaonen zu den Römern*. Aus dem Französischen von Barbara Brumm. München und Zürich: Artemis Verlag, 1990.
- Fechner, Gustav Theodor: *Das Büchlein vom Leben nach dem Tode*. Erstausgabe 1836; 2. Aufl. Leipzig: Leopold Voss, 1866; [Motto der Ausgabe 1946:] „Indessen freut es immer, wenn man seine Wurzeln weiter ausdehnt und seine Existenz in andere eingreifen sieht.“ Schiller am 4. April 1797 an Goethe. Leipzig: Insel Verlag, 1946. St. Goar: Reichl Verlag Der Leuchter, 1995. Schutterwald/Baden: Wiss. Verlag, 2001.
- Fechner, Gustav Theodor: *Nanna oder Über das Seelenleben der Pflanzen*. 1848. Frei bearbeitet und verkürzt hrsg. von Max Fischer. Leipzig: Insel Verlag, 1922.
- Fechner, Gustav Theodor: *Jakob Böhme, sein Leben und seine Schriften*. Görlitz 1857.
- Feustking, Johann Heinrich: Io. Henr. Feustkingii, Der Heil. Schrift Doctoris, Probstens und Superintendentens in Kemberg/ Gynaecium Haeretico Fanaticum, Oder Historie und Beschreibung der falschen Prophetinnen/ Quäckerinnen/ Schwärmerinnen/ und andern sectirischen und begeisterten Weibes=Personen/ Durch welche die Kirche Gottes verunruhigt worden; sambt einem Vorbericht und Anhang/ entgegen gesetzt denen Adeptis Godofredi Arnoldi, Frankfurt und Leipzig/ In Gottfried Zimmermanns Buchladen/ Anno 1704.
- Finucane, Ronald C.: *Appearances of the Dead. A Cultural History of Ghosts*. New York: Prometheus Books, 1984.
- Finucane, Ronald C.: *Historical Introduction: The Example of Early Modern and Nineteen-Century England*. In: Houran & Lange 2001, S. 9–17.
- Fischer, Susanne: *Blätter von Bäumen. Legenden, Mythen, Heilanwendung & Betrachtung von einheimischen Bäumen*. Zeichnungen von Peter Ebenhoch. 4. Aufl. München: Heinrich Hugendubel, 1989.
- Fischer-Rizzi, Susanne: *Himmlische Düfte. Aromatherapie*. Anwendung wohlriechender Pflanzenessenzen und ihre Wirkung auf Körper und Seele. München: Hugendubel, 2. Aufl. 1989.
- [Fjm] = *Fjelsvinnsmál*, s. [Eddalieder]
- Flammarion, Nicolas Camille: *Death and its Mystery*. Vol. 1: *Before*

- Death*, 1922, vol. II: *The Moment of Death*, 1923, vol. III: *After Death* 1923. Translated by E. S. Brooks. London: T. Fisher Unwin, 1922–1923.
- Floeck, Oswald: *Die Elementargeister bei Fouqué und anderen Dichtern der romantischen und nachromantischen Zeit*. Von Dr. phil. Oswald Floeck, k.k. wirkli. Gymnasiallehrer. Bogen 1–3. (Fortsetzung im nächsten Programm). Jahres-Bericht des k.k. Staats-Gymnasiums in Bielitz für das Schuljahr 1908/1909. Bielitz: Verlag des k.k. Staats-gymnasiums, 1909. S. 1–48.
- Fodor, Nandor: *The Haunted Mind*. New York: Helix Press, 1959.
- Fodor, Nandor: *Encyclopaedia of Psychic Science*. Secausus, N. J.: University Books, Inc. 1966.
- Fontana, David: *A Responsive South Wales Poltergeist: A Case from South Wales*. In: *Journal of the Society for Psychical Research*, 57, 823, 1991, S. 385–402.
- Fontana, David: *The Responsive South Wales Poltergeist: A Follow-Up Report*. In: *Journal of the Society for Psychical Research*, 58, 827, 1992, S. 225–231.
- Fontana, David: *Die geheime Sprache der Träume*. Aus dem Englischen von Eric Lombert. München: Hugendubel, 1996.
- Fontana, David: *Evidence for survival*. In: *The Christian Parapsychologist*, 14, 5, 2001, S. 146–154.
- Fontane, Theodor: *Theodor Storm*. In: *Von Zwanzig bis Dreißig*, in: *Sämtliche Werke*. Hrsg. von Edgar Groß, 24 Bde. München, 1959–1975, Bd. 15. 1967.
- Fontane, Theodor: *Geist von Beeren*. In: *Wanderungen durch die Mark Brandenburg*. Hrsg. von Gotthard Erler und Rudolf Mingan. Frankfurt a.M.: Insel, 1989. S. 320–328.
- Fox, Jezz: *Schriftlicher Bericht an Annekatriin Puble*, 30. 8. 2002.
- Fox, Sabrina: *Wie Engel uns lieben*. München: Verlag Droemersch Verlaganstalt, Knauer, 1997.
- Franciscus, Erasmus (= Franciscus Finx): *Der höllische Proteus, oder Tausendkünstige Versteller, vermitteltst Erzählung der vielfältigen Bild=Verwechslungen Erscheinender Gespenster, werffender und polternder Geister, gespenstischer Vorzeichen der Todes=Fälle, wie auch Andrer abentheurlicher Händel, arglistiger Possen und seltsamer Aufzüge dieses verdammten Schauspielers, und, Von theils*

- Gelehrten/ für den menschlichen Lebens=Geist irrig angesehenen Betriegers, nebenst vorberichtlichem Grund=Beweis der Gewißheit, daß es würklich Gespenster gebe, abgebildet durch Erasmus Francisci, Hochgräfl. Hohenloh=Langenburgischen Rath. Bey dieser zweyten Auflage von demselben selbst wieder durchgesehen, auch einiger Orten verbessert und entfehlet. Nürnberg, in Verlegung Wolfgang Moritz Endters. Anno M. DC. XCV. (1695) *Der Höllische Proteus/ oder Tausendkünstige Versteller/ vermittelt Erzählung der vielfältigen Bild=Verwechslungen Erscheinender Gespenster/ Werffender und poltrender Geister/ gespenstischer Vorzeichen der Todes=Fälle/ Wie auch Andrer abentheurlicher Händel/ arglistiger Possen/ und seltsamer Aufzüge dieses verdammten Schauspielers/ und/ Von theils Gelehrten/ für den menschlichen Lebens=Geist irrig=angesehenen Betriegers/ (nebst vorberichtlichem Grund=Be-
weis der Gewißheit/ daß es würcklich Gespenster gebe) abgebildet durch Erasmus Francisci/ Hochgräfl. Hohenloh=Langenburgischen Rath. Nürnberg/ In Verlegung Wolfgang Endters. Druckts Johann Ernst Adelbühner. Anno M.DCC. VIII. (1708)*
- Frazer, James George: *The Golden Bough. A Study in Magic and Religion*. 2 vol. London: MacMillan & Co Ltd, New York: St. Martin's Press, third enlarged edition 1911, reprinted 1955. Deutsch: *Der goldene Zweig*. Leipzig, 1928; Frankfurt, 1977.
- Frenette, Louise-Marie: *Omraam Mikhaël Aïvanhov*. A Biography. Translated from the French by Violet Nevile. Liverpool, UK, and Brookval, Australia: Suryoma, 1999.
- Freud, Sigmund: *The origins of psycho-analysis – Letters to Wilhelm Fliess, drafts and notes: 1887–1902*. Hrsg. von M. Bonaparte, A. Freud & E. Kris, übers. von E. Mosbacher & J. Strachey (Originalbrief von 1896). New York: Basic Books, 1954.
- Freytag, Nils: „Zauber-, Wunder-, Geister- und sonstiger Aberglauben“. *Preußen und seine Rheinprovinz zwischen Tradition und Moderne (1815–1918)*. Inaugural-Dissertation zur Erlangung der Doktorwürde im Fachbereich III (Geschichte) an der Universität Trier vorgelegt von Nils Freytag. Trier, Oktober 1998. Auch unter dem Titel: *Aberglauben im 19. Jahrhundert. Preußen und seine Rheinprovinz zwischen Tradition und Moderne (1815–1918)*. Berlin: Duncker & Humblot, 2003.

- Friedrich, Theodor, und Scheithauer, Lothar J.: *Kommentar zu Goethes Faust*. Mit einem Faust-Wörterbuch und einer Faust-Bibliographie. Stuttgart: Philipp Reclam, 1959; 1963.
- Frischbier, H.: *Hexenspruch und Zauberbann. Ein Beitrag zur Geschichte des Aberglaubens in der Provinz Preußen*. Berlin: Th. Chr. Fr. Enslin (Adolph Enslin), 1870.
- Fröhlich, Hans Joachim: *Alte liebenswerte Bäume in Deutschland*. Buchholz: Ahlering, 2000.
- Fryxell, And.: *Berättelser ur Svenska Historien*. Nittonde Delen, Karl den Elfte Historia. Femte Häftet, Karl den Elfte och Hans Samtida af Konungahuset och af Högadelsoch Råds-Patierna. Till Ungdomens Tjänst Utgifven af And. Fryxell. Stockholm: L. J. Hjerta, 1853.
- Fussenegger, G.: *Joseph von Copertino*. In: Höfer, Josef, und Rahner, Karl (Hrsg.): *Lexikon für Theologie und Kirche*. Bd. 1 Freiburg i.Br.: Herder, 1957ff.
- Gabbard, G. O.; Twemlow, S. W. u. Jones, F. C.: *Do near-death occurrences occur only near death?* In: *Journal of Nervous and Mental Disease*, 169, 1981, S. 374–377.
- Gahr, Michael: *Johann Wolfgang von Goethe als Esoteriker*. Seine Erlebnisse auf okkultem Gebiet. In: *TransKommunikation* IV, 2–3, 2001.
- Garrett, Eileen: *My Life as a Search for the meaning of Mediumship*. London, 1938.
- Gauger, Jörg-Dieter (Hrsg.): *Sibyllinische Weissagungen; auf der Grundlage der Ausgabe von Alfons Kurfeß*. Griechisch und deutsch, hrsg. und neu übersetzt von Jörg-Dieter Gauger. Düsseldorf und Zürich: Artemis und Winkler, 1998.
- Gauld, Alan, und Cornell, Anthony D.: *Poltergeists*. London: Routledge & Kegan Paul, 1979.
- Gauld, Alan: *Mediumship and Survival. A Century of Investigations*. London: Paladin Books, 1983.
- Gearhart, L. & Persinger, Michael A.: *Geophysical Variables and Behavior*. XXXIII. Onsets of historical and contemporary poltergeist episodes occurred with sudden increase in geomagnetic activity. In: *Perceptual and Motor Skills*, 62, 1986, S. 463–466.
- Gebert, Helga: *Zwerge*. Zwergenmärchen, gesammelt und aus dem Englischen übersetzt und mit Zwergenbildern versehen von Helga Gebert. Weinheim und Basel: Beltz & Gelberg, 1980.

- Gelder, Dora van: *Im Reich der Naturgeister*. Grafing: Aquamarin Verlag, 1989.
- Gelder-Kunz, Dora van: *The real world of fairies*. Theosophical Publishing House, Wheaton, Illinois, 1977.
- [Gemälde] Gemälde der deutschen Romantik in der Nationalgalerie Berlin Staatliche Museen Preussischer Kulturbesitz. Caspar David Friedrich, Karl Friedrich Schinkel, Carl Blechen. Berlin: Frölich & Kaufmann, 1985.
- Gerhard: *Über Wesen, Verwandtschaft und Ursprung der Dämonen und Genien*. Von Hrn. Gerhard. (Gelesen in der Akademie der Wissenschaften am 13. Mai 1852.) Abhandlungen der Königlich Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Berlin: F. Dümmler's Verlagsbuchhandlung, 1853.
- Gerling, Reinhard: *Mecklenburgs Sagenschatz*. Oranienburg: Orania, 1904.
- Gerstmann, Florian Bertram: *Florian Bertram Gerstmanns genaue und wahrhaftige Vorstellung/ Des Gespenstes Und Polter=Geistes/ Welches In der Kayserlichen/ und des Heil. Römischen Reichs Freyen Stadt Dortmund, und zwar in dessen Vatters D. Barthold Florian Gerstmanns Hause 4. Wochen weniger 3. Tage/ viele wunderseltzsame Auffzüge und Schaden verübet hat*. Nebst Anmerckungen und einem Theologischen Bedencken/ Zum Druck befördert. Leipzig und Oßnabrück/ Verlegt von Michael Andreas Fuhrmann/ 1714.
- Gienger, Michael: *Lexikon der Heilsteine: von Achat bis Zoisit*. 4. Aufl. Saarbrücken: Neue Erde, 2000.
- Gieseler, Theodor: *Hermannskalender*. Lübecke: Lübbecker Kreisblatt, 1875.
- Gnade, Toni: Examensarbeit für die Lehrerprüfung an der Pädagogischen Hochschule Bielefeld bei Prof. P. Wolfersdorf. 1964.
- Gockel, Eberhard: *Eberhard Gockel Tractatus Polyhistoricus Magico-Medicus Curiosus*. Frankfurt und Leipzig, 1717.
- Görges, Wilhelm, und Spehr, Ferdinand (Hrsg.): *Der Klopfsgeist zu Dibbesdorf*. Geschichten und Sagen von Stadt und Land Braunschweig. Hrsg. im Verein mit braunschweigischen und hannoverschen Geschichtskundigen von Wilhelm Görges und Ferdinand Spehr. Braunschweig, 1892.
- Görres, Joseph von: *Die christliche Mystik*; von J. Görres, Professor der Geschichte an der königlichen L. M. Universität in München. 4

- Bde. Regensburg und Landshut: G. Joseph Manz (Krüll'sche Universitätsbuchhandlung), 1836–1842.
- Görres, Joseph von: *Mystik, Magie und Dämonie*. „Die Christliche Mystik“ in Auswahl. Hrsg. von Joseph Bernhart, München und Berlin: R. Oldenbourg, 1927.
- Goethe, Johann Wolfgang von: *Goethes Werke*. Hrsg. im Auftrage der Großherzogin Sophie von Sachsen. Weimar 1887–1919. (Sophien-Ausgabe bzw. Weimarer Ausgabe, kurz WA). Abt. I: *Poetische Werke und Schriften*, Abt. II: *Naturwissenschaftliche Schriften*, Abt. III: *Tagebücher*, Abt. IV: *Briefe*.
- Goethe, Johann Wolfgang von: *Goethes Gespräche*. Hrsg. von Wolde- mar von Biedermann. Anhang an Goethes Werke. Abtheilung für Gespräche. 10 Bde. Leipzig: F. W. von Biedermann, 1889–1896.
- Goethe, Johann Wolfgang von: *Goethes sämtliche Werke*. Jubiläumsausgabe in 40 Bänden. In Verbindung mit Konrad Burdach, Wilhelm Creizenach, Oskar Walzel u.a. hrsg. von Eduard von der Hellen. Stuttgart und Berlin: J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger, 1903–1907. (Jubiläumsausgabe, kurz JA)
- Goethe, Johann Wolfgang von: *Gedenkausgabe der Werke, Briefe und Gespräche*. Hrsg. von Ernst Beutler. Zürich und München: Artemis Verlag, 28. 8. 1949. (GA)
- Goethe, Johann Wolfgang von: *Goethes Werke*. Textkritisch durchgesehen und mit Anmerkungen versehen von Erich Trunz. 1. Aufl. 1949; 2. Aufl. 1954; 3. Aufl., Hamburg: Christian Wegner, 1957. (Hamburger Ausgabe, kurz HA)
- Goethe, Johann Wolfgang von: *Sämtliche Werke*. Hrsg. von Karl Richter und G. Göpfert. München: Carl Hanser, 1997. (Münchner Ausgabe, kurz MA)
- Goethe, HA, s. *Goethes Werke*, Hamburger Ausgabe.
- Goethe, JA, s. *Goethes sämtliche Werke*, Jubiläumsausgabe.
- Goethe, MA, s. *Goethes sämtliche Werke*, Münchner Ausgabe.
- Goethe, WA, s. *Goethes Werke*, Weimarer Ausgabe.
- Goethe, Johann Wolfgang von: *Tagebücher*. Historisch-kritische Ausgabe. Im Auftrag der Stiftung Weimarer Klassik hrsg. von Jochen Golz. Bd. I, 2. 1775–1787. Kommentar. Hrsg. von Wolfgang Albrecht und Andreas Döhler. Stuttgart: J. B. Metzler, 1998.
- Goethe, Johann Wolfgang von: *Faust*. Der Tragödie erster und zweiter

- Teil, *Urfaust*. Hrsg. und kommentiert von Erich Trunz. Nachdruck der 14. Aufl. von 1989. München: C. H. Beck, 1991.
- Goethe, Johann Wolfgang: *Hundert Gedichte*; ausgewählt von Siegfried Unseld. Frankfurt am Main und Leipzig: Insel Verlag, 1997.
- Goethe-Handbuch*, s. Zeitler, Julius, und Bieber, Hugo
- Goethe, Johann Wolfgang von: *Zeichnungen von Goethes Hand*. 52 Wiedergaben nach Aquarellen und Skizzen des Dichters mit Texten von ihm selbst. Leipzig: Edition Leipzig, 1999.
- Goldammer, Kurt: *Agrippa von Nettesheim*. In: Krause, Gerhard, und Müller, Gerhard (Hrsg.): *Theologische Realenzyklopädie*. Berlin, New York: Walter de Gruyter 1978.
- Goldschmid, Petrus: *Petri Goldschmids Pastoris Sterupensis. Höllischer Morpheus, Welcher kund wird Durch die geschehene Erscheinungen Derer Gespenster und Polter=Geister So bishero zum Theil von keinen eintzigen Scribenten angeführet und bemercket worden sind. Daraus nicht allein erwiesen wird/ daß Gespenster seyn/ was sie seyn/ und zu welchem Ende dieselbigen erscheinen/ Wider die vorige und heutige Atheisten/ Naturalisten/ und Nahmentlich D. Beckern in der Bezauberten Welt etc. Aus allen aber des Teuffels List/ Tücke/ Gewalt/ heimlich Nachstellungen und Betrug/ handgreiflich kan ersehen und erkandt werden. Hamburg/ Verlegts Gottfried Liebernickel/ 1698.*
- Goswami, Amit: *Physics of the Soul. The Quantum Book of Living, Dying, Reincarnation, and Immortality*. Charlottesville: Hampton Roads, 2001.
- Grabinski, Bruno: *Der lokale Spuk*. Mit einer photographischen Originalaufnahme einer Spukerscheinung. München: Herold Verlag, 1925.
- Gräbner, Karl (Hrsg.): *Bilder der Wunderkunst und des Aberglaubens*. Mit Berücksichtigung der sogenannten Zauberbücher von Albertus M., Dr. Faust, Paracelsus, Tritheim, Agrippa u.a.m. Mit 20 bunten und schwarzen bildlichen Darstellungen. Weimar: Karl Gräbner, 1834.
- Graesse, Johann Georg Theodor: *Bibliotheca magica et pneumatica oder Wissenschaftlich geordnete Bibliographie der wichtigsten in das Gebiet des Zauber=, Wunder=, Geister= und sonstigen Aberglaubens vorzüglich älterer Zeit einschlagenden Werke*. Mit Angabe der aus diesen Wissenschaften auf der Königl. Sächs. Oeff. Bibliothek zu Dresden befindlichen Schriften. Ein Beitrag zur sittengeschichtlichen

- Kultur. Zusammengestellt und mit einem doppelten Register versehen von Dr. Johann Georg Theodor Gräße, Bibliothekar Sr. Majestät des Königs von Sachsen. Leipzig: Verlag von Wilhelm Engelmann, 1843. 3. Aufl., Nachdruck der Ausgabe Leipzig 1843: Hildesheim, Zürich, New York: Georg Olms, 1986.
- Graesse, Johann Georg Theodor: *Sagenschatz des Königreichs Sachsen*. Hrsg. von J. G. Th. Graesse. 2 Bde. 2. Aufl. Dresden, 1874.
- Greyson, Bruce: *Near-death experiences and personal values*. In: *American Journal of Psychiatry*, 140, 1983, S. 618–620.
- Greyson, Bruce: *Near-death experiences precipitated by suicide attempts: Lack of influence of psychopathology, religion, and expectations*. In: *Journal of Near-Death Studies*, 9, 1991, S. 183–188.
- Greyson, Bruce: *Letter to „Nature“*. 25.9.2002. Unveröffentlicht.
- Greyson, Bruce, und Stevenson, Ian: *The phenomenology of near-death experiences*. In: *American Journal of Psychiatry*, 137, 1980, S. 1193–1196.
- Grimberg, Carl: *Svenska Folkets Underbara Öden*. Karl XI:s Tid t.o.m. år 1709. Stockholm: P. A. Norstedt & Söners Förlag, 1916.
- Grimm, Jacob: *Deutsche Mythologie*. 1. Aufl. 1835; 2. Aufl. Göttingen, 1844; 4. Aufl.: 3 Bde. Berlin: Elard H. Meyer, 1875–1878. Um eine Einleitung vermehrter Nachdruck d. 4. Aufl.: Wiesbaden: Drei Lilien Verlag, 1992.
- Grimm, Jacob und Wilhelm: *Kinder- und Hausmärchen*. Berlin, 1812/1814.
- Grimm, Jacob und Wilhelm: *Deutsches Wörterbuch*. Leipzig: S. Hirzel, 1854–1971. ND in 32 Bdn. u. 1 Quellenband, München, 1984.
- Grimm, Jacob und Wilhelm: *Irische Elfenmärchen*; übersetzt und eingeleitet von den Brüdern Grimm. 7. Aufl. Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben, 1993. Englischer Titel: *Fairy Legends and Traditions of the South of Ireland*.
- [Grm] = *Grímnismál*, s. [Eddalieder]
- Grundahl, Jens: *Dette „Mere“*. En undersøgelse af eksistensen af andre virkelighedsdimensioner belyst ved nærdødsoplevelser og de aktuelle Mariaåbenbaringer i Medjugorje (*Das „Mehr“*. Eine Untersuchung der Existenz anderer Wirklichkeitsdimensionen im Licht von Nahoderfahrungen und den aktuellen Marienerscheinungen in „Medjugorje“). Kandidatafhandling. Årskortnr. 1987/1955. Århus, Danmark:

- Århus Universitetet Psykologisk Institut, August 2002. (Magisterarbeit, Århus)
- Grundner, Klaus-Jürgen; Holz, Dieter; Kleiner, Heinrich; Weiß, Heinrich (Hrsg.): *Exzerpt und Prophetie. Gedenkschrift für Michael Landmann*. Würzburg: Königshausen & Neumann, 2001.
- Guiley, Rosemary Ellen: *Harper's Encyclopedia of Mystical & Paranormal Experience*. Foreword by Marion Zimmer Bradley. San Francisco: Harper, 1991.
- Guiley, Rosemary Ellen: *The Encyclopedia of Ghosts and Spirits*. New York: Facts On File, 1992.
- Gurney, Edmund; Myers, Frederic, and Podmore, Frank: *Phantasms of the living*. London: Trübner, 1886.
- [Gylf] = *Gylfaginning*, s. [Snorra Edda]
- Haenell, Heinrich George: *Curieuse und wahrhaftige Nachricht oder Diarium, von einem Gespenst und Polter=Geist/ Welcher im Mecklenburgischen/ im Amte Gadebusch/ in dem zum Guth Dutzow gehörigen Dorff/ Sandfeld, in Hanß Jochim Duncelmans Hauß/ vom 26 Januarii 1722. bis den 30 Martii a.c. auff gar vielfältige und Verwunderungswürdige Art und Weise/ seine Affen= und Possen= Spiele zuletzt aber seine Wüterey/ mittelst Ruinirung/ Fenster/ Thüren und Mobilien etc. erwiesen/ so daß auch der Wirth das Hauß auffgesaget/ und weg zu ziehen resolviret. Nebst einer Vorrede des Herrn Pastoris zu Roggendorff/ nach genauer/ und Inhalts beygefügt Notarischen Instruments eydlicher Examinirung XXVII. Zeugen/ als der im Hause gewesenen Leute/ auch der dahin commandirten Wächter und anderer. Beschrieben und der curiösen Welt communiciret von Heinrich George Haenell p.t. Verwalter zu Dutzow. Hamburg: seel. Thomas von Wierings Erben, 1722.*
- Hakel, Beate: Brief von Beate Hakel an Annekatriin Puhle vom 23. 2. 2002.
- Hallson, Peter: *Can We Make Progress in the Study of Apparitions?* In: *Paranormal Review*, 21, Januar 2002, S. 3–6.
- Haraldsson, Erlendur: *Apparitions of the dead: A representative survey in Iceland*. In: W. G. Roll & J. Beloff (Hrsg.): *Research in parapsychology*. Metuchen, NJ: Scarecrow Press, 1980, S. 3–5.
- Haraldsson, Erlendur: *Representative National Surveys of Psychic Phenomena: Iceland, Great Britain, Sweden, USA and Gallup's*

- Multinational Survey*. In: *Journal of the Society for Psychical Research*, 53, 801, 1985, S. 145–158.
- Haraldsson, Erlendur: *Survey of Claimed Encounters with the Dead*. In: *Omega*, 19, 2, 1988–1989, S. 103–113.
- Haraldsson, Erlendur und Houtkooper, Joop M.: *Psychic Experiences in the Multinational Human Values Study: Who Reports Them?* In: *The Journal of the American Society for Psychical Research*, 85, April 1991, S. 145–165.
- Hardenberg, Friedrich von, s. Novalis
- Harris, Stan: *European Challenge Trail Race*. Unveröffentlichte Dokumentation, Cheshunt, England, 20. 11. 2001.
- Hart, Hornell Norris: *Six Theories about Apparitions*. In: *Proceedings of the Society for Psychical Research*, 50, 1956, S. 153–239.
- Hart, Hornell Norris: *The Enigma of Survival. The Case For and Against an After Life*. Springfield, IL: Charles C. Thomas, 1959; London: Rider & Company, 1959.
- Hart, Hornell Norris: *Scientific survival research*. In: *International Journal of Parapsychology*, 9, 1967, S. 43–52.
- Hauber, D. Eberhard David: *Bibliotheca, acta et scripta magica*. Gründliche Nachrichten und Urtheile Von solchen Büchern und Handlungen, Welche Die Macht des Teufels in leiblichen Dingen betreffen. Zur Ehre Gottes, und dem Dienst der Menschen heraus gegeben von D. Eberhard David Hauber, Hochgräfl. Schauenburg= und Lippischen Superintendenten, der Kayserlichen Leopold-Carolinischen Academie und der Königl. Preussis. Gesellschaft der Wissenschaften Mit=Genossen. 36 Stücke, 2. und verbesserter Druck Lemgo: Joh. Heinrich Meyer, 1739–1745.
- HdA, s. Bächtold-Stäubli.
- Heine, Heinrich: *Elementargeister*. In: *Der Salon*. 3 Bde. Hamburg: Hoffmann und Campe, 1837, Bd. 3, S. 145–279; auch in: *Sämtliche Werke in zehn Bänden*. Unter Mitwirkung von Jonas Fränkel, Ludwig Krähe u.a. hrsg. von Oskar Walzel. Leipzig: Insel Verlag, 1910–1915. Bd. 7, 1910, S. 355–428; ebenfalls in: *Werke und Briefe in 10 Bänden*. Hrsg. von Hans Kaufmann. Berlin und Weimar: Aufbau-Verlag, 1980, Bd. 5, S. 311–374. Als Monographie: Leipzig: Insel, o.J.
- Heinisch, Jeremias: *Das Zeugniß Der reinen Wahrheit von den Sonder= und wunderbaren Würckungen eines insgemein sogenannten Kobolds,*

- Oder Unsichtbaren Wesens in der Pfarr=Wohnung zu Gröben; nebst einem zur Prüfung übergebenen Versuch wie weit in der Erkenntniß der Sache zu gelangen? auf inständiges Begehren abgestattet Von des Orts Predigern Jeremias Heinisch, Bernav. March. Jena: Joh. Meyers sel. Wittbe, 1723.
- Helwig, Werner: *Spuk im Fürstentum Liechtenstein*. In: *Zeitschrift für Parapsychologie und Grenzgebiete der Psychologie*, 26, Nr. 1/2/3/4, 1984, S. 81–88.
- Hennings, Justus Christian: *Von den Ahndungen und Visionen*. Leipzig: Weygandsche Buchhandlung, 1777.
- Hermanns, Matthias: *Schamanen – Pseudoschamanen, Erlöser und Heilbringer*. 3 Bde. Wiesbaden: Franz Steiner Verlag, 1970.
- Herodot: *Herodot*. Übersetzt aus dem Griechischen von Friedrich Lange. Leipzig, 1885.
- Hesse, Hermann (Hrsg.): *Spuk- und Hexengeschichten aus dem „Rheinischen Antiquarius“*. Frankfurt a. M.: Insel, 1986.
- Hesse, Hermann: *Bäume*. Frankfurt a.M.: Insel Verlag, 1984.
- Heymann, And. Br.: *Nachricht von dem sich ehedem in dem hochfürstl. Schlosse zu Schwerin öfters sehen lassenden sogenannten Kleinen Mängen*; wie es der sel. Daniel Gardemin, gewesener Kammer-Laquay bei des hochseel. Herrn Hertzoges Friedrich Wilhelm hochfürstl. Durchlaucht, gar ofte an seine Frau, die itzige Witwe Castellanin Gardeminen, hieselbst erzehlet. Bützow, 12. November 1747. Mecklenburgisches Landeshauptarchiv. Mecklenburg.-Strelitzer Landesregierung I.288 I.543. Sammlung Aberglaube, Vol. XXV b.
- Hildegard von Bingen: *Wisse die Wege. Scivias*. Nach dem Originaltext des illuminierten Rupertsberger Kodex ins Deutsche übertragen und bearbeitet von Maura Böckeler, Chorfrau der Benediktinerinnen-Abtei St. Hildegard zu Eibingen. Salzburg: Otto Müller Verlag, 1954. 8. Aufl. Salzburg, 1987.
- Hildegard von Bingen: *Heilkunde. Das Buch von dem Grund und Wesen und der Heilung der Krankheiten*. Nach den Quellen übersetzt und erläutert von Heinrich Schipperges. Salzburg: Otto Müller Verlag, 1957.
- Hildegard von Bingen: *Schriften der Hildegard von Bingen*. Ausgewählt und übertragen von Johannes Bühler. Hildesheim, Zürich, New York: Olms Presse, 1991.

- Hilscher, M. Paul Christ.: *Nachricht von einem gewissen Mönche zu Dresden, Welcher sich, als eine böse Vorbedeutung, jezuweile soll sehen lassen*. Nebst einer Untersuchung: Was davon zu halten sey? Dresden, 1729.
- Hoffmann, Klaus W., und Künzler-Behncke, Rosemarie: *Die Zwerge im Scheckhäuser Berge und andere Sagen aus ganz Deutschland von Wichteln, Kobolden und Co*. Einleitung und Nachwort von Hans Gärtner. Hrsg. von Hans Gärtner und neu erzählt von Klaus W. Hoffmann und Rosemarie Künzler-Behncke. Illustrationen von Graf Pocci. Würzburg: Echter Verlag, 1994.
- Homer: *Ilias und Odyssee*. Übersetzt von Johann Heinrich Voß. München: Deutscher Taschenbuch Verlag, 1979.
- Honorton, Charles, und Krippner, Stanley: *Hypnosis and ESP performance: a review of the experimental literature*. In: *Journal of the American Society for Psychical Research*, 63, 1969, S. 214–252.
- Hoops, Johannes (Hrsg.): *Reallexikon der Germanischen Altertumskunde*. 4 Bde. Straßburg: Karl J. Trübner, 1911–1913. 2. Aufl.: 17 Bde. 1969 ff. Berlin, New York: Walter de Gruyter, 1973ff.
- Horst, Georg Conrad: *Dämonologie, oder Geschichte des Glaubens an Zauberei und dämonische Wunder*; mit besonderer Berücksichtigung des Hexenprocesses seit den Zeiten Innocentius des Achten. Nebst einer ausführlichen, nach Inquisitionsacten bearbeiteten Beschreibung des Hexenthurms zu Lindheim in der Wetterau, als eines Beitrags zu den alterthümlichen Denkwürdigkeiten in den Großherzoglich=Hessischen Landen. Von Georg Conrad Horst, Großherzoglich=Hessischem Kirchenrathe und Pfarrer zu Lindheim. 2 Theile, Frankfurt am Main: Gebrüder Wilmans, 1818.
- Horst, Georg Conrad: *Zauber-Bibliothek oder von Zauberei, Theurgie und Mantik, Zauberern, Hexen, und Hexenprocessen, Dämonen, Gespenstern, und Geistererscheinungen*. Zur Beförderung einer rein=geschichtlichen, von Aberglauben und Unglauben freien Beurteilung dieser Gegenstände. Von Corad Georg Horst, Großherzoglich=Hessischem Kirchenrathe. 6 Bde. Mainz: Florian Kupferberg, 1821–1826. Vollständiger, originalgetreuer Nachdruck der sechsbändigen Ausgabe Mainz, 1821–1826, mit einer Einführung von Herbert Kempf und mit einem zusätzlichen Registerband. Freiburg im Breisgau: Edition Ambra, Aurum Verlag, 1979.

- Horst, Georg Conrad: *Deuteroskopie, oder merkwürdige psychische und physiologische Erscheinungen und Probleme aus dem Gebiete der Pneumatologie*. Für Religionsphilosophen, Psychologen und denkende Aerzte. Eine nöthige Beilage zur *Dämonomachie* wie zur *Zauber-Bibliothek*. 2 Bde. Frankfurt a. M.: Heinrich Wilmans, 1830.
- Houran, James: *Toward a Psychology of „Entity Encounter Experiences“*. In: *Journal of the Society for Psychical Research*, 64, 2000, S. 141–158.
- Houran, James, & Lange, Rense (Hrsg.): *Hauntings and Poltergeists. Multidisciplinary Perspectives*. Foreword by John Beloff, Afterword by Gertrude R. Schmeidler. Jefferson, North Carolina, and London: McFarland & Company, 2001.
- Howarth, Glennys, und Kellehear, Alan: *Shared near-death and related illness experiences*. Steps on an unscheduled journey. In: *Journal of Near-Death Studies*, 20, 2001, S. 71–85.
- Inglis, Brian: *Natural and Supernatural. A History of the Paranormal from Earliest Times to 1914*. London: Abacus edition by Sphere books. 1. Aufl. 1977; 1979.
- Inglis, Brian (with Ruth West and the Koestler Foundation): *The Unknown Guest. The Mystery of Intuition*. London: Chatto & Windus, 1987.
- Institut für Demoskopie Allensbach (Hrsg.): *Gespenster und böse Geister. Stehen wir vor einer Zunahme des Glaubens an das Irrationale?* IdF-Umfrage vom 24. November bis 6. Dezember 2001, Archiv-Nr. der Umfrage: 7014. *allensbacher berichte* 2002, Nr. 1, S. 1–4.
- Irwin, H. J.: *An introduction to parapsychology*. 2nd ed. Jefferson, NC: McFarland & Co, 1994.
- Jacobson, Nils-Olof: *Leben nach dem Tod? Über Parapsychologie und Mystik*. Düsseldorf, Wien: Edition Sven Erik Bergh im Econ-Verlag, 1970. Schwedischer Originaltitel: *Liv efter döden? Om parapsykologin, mystiken och döden*. 1971, Zindermans, 1979.
- Jäger, Willigis: *Suche nach dem Sinn des Lebens. Bewußtseinswandel auf dem Weg nach innen*. Vorträge – Ansprachen – Erfahrungsberichte. 5. Aufl. Petersberg: Via Nova, 1999.
- Jaffé, Aniela: *Geistererscheinungen und Vorzeichen*. Zürich, 1958. 3., überarbeitete Aufl., mit einem Vorwort von C. G. Jung. Einsiedeln: Daimon Verlag, 1995. Englisch: *Apparitions and Precognition*. New York: University Books, 1963.

- Jaffé, Aniela (Hrsg.), s. Jung, Carl Gustav: *Erinnerungen, Träume, Gedanken von C. G. Jung*. 1983.
- Jaspers, Karl: *Über leibhaftige Bewusstheiten (Bewusstheitstauschungen), ein psychopathologisches Elementarsymptom*. In: *Zeitschrift für Pathopsychologie*, 2, 1913, S. 150–161.
- Johnson, R. C.: *The Imprisoned Splendour*. London: Hodder and Stoughton, 1953.
- Joller, Melchior: *Darstellung selbsterlebter mystischer Erscheinungen; von M. Joller, Advokat, gewesenes Mitglied des schweizerischen Nationalrates, von Stans (Kanton Unterwalden)*. Zürich, 1863. Auch in: Moser 1950.
- Josephus, Flavius: *Bellum judaicum VII, 6,3*. In: *Werke*, übersetzt von J. F. Cotta und A. Fr. Gfrörer. Philadelphia, 1838.
- Jung, Carl Gustav: *Erinnerungen, Träume, Gedanken von C. G. Jung*. Aufgezeichnet und herausgegeben von Aniela Jaffé. 1. Aufl. 1962. 3. Aufl. der Sonderausgabe. Olten und Freiburg im Breisgau: Walter-Verlag, 1985.
- Jung, Carl Gustav: *Studien über alchemistische Vorstellungen*. In: *Gesammelte Werke*. Solothurn und Düsseldorf: Walter-Verlag, Bd. 13, 1995.
- Jung, Mattias (Hrsg.): *„...die höchste Arznei ist die Liebe“*. Max Otto Bruker-Lesebuch. Lahnstein: E.M.U. Verlag (Verlag für Ernährung, Medizin, Umwelt), 2. Aufl. 1992.
- Jung-Stilling, Johann Heinrich: *Theorie der Geister=Kunde; in einer Natur= Vernunft= und Bibelmässigen Beantwortung der Frage: Was von den Ahnungen, Gesichtern und Geistererscheinungen geglaubt und nicht geglaubt werden müsse*. Von Dr. Johann Heinrich Jung genannt Stilling Großherzoglich Badenscher Geheimer Hofrath. Mit einem Titelkupfer. Nürnberg, Im Verlag der Raw'schen Buchhandlung 1808; Wiesbaden, 1979; Nördlingen: Franz Greno, 1987.
- Jutzler-Kindermann, Henny: *Können Tiere denken?* Ein Buch vom Verstand und Wesen der Tiere. Hrsg. von Matthias Dräger. Mit einem Nachwort von Johannes Abresch. St. Goar: Reichl Verlag Der Leuchter. Reihe „Tierseele“, Bd. 1. 1996, 2. Aufl. 2000.
- Kaiser, Gerhard R.: *E.T.A. Hoffmann. Realien zur Literatur*. Stuttgart: J. B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung (Sammlung Metzler Band 243), 1988.

- Kant, Immanuel: *Träume eines Geistersehers, erläutert durch Träume der Metaphysik*. Königsberg, 1766.
- Karger und Zicha: *Physikalische Untersuchung des Spukfalles in Rosenheim 1967*. In: *Zeitschrift für Parapsychologie und Grenzgebiete der Psychologie*, 11, 1968, S. 113–131.
- Kastenbaum, Robert: *Is There Life After Death? The latest evidence analysed*. London: Prion, 1995.
- Keen, Montague; Ellison, Arthur, & Fontana, David: *The Scole Report. An Account of an Investigation into the Genuineness of a range of Physical Phenomena associated with a Mediumistic Group in Norfolk, England*. *Proceedings of the Society for Psychical Research*, 58, November 1999.
- Keightley, Thomas: *The Fairy Mythology, illustrative of the romance and superstition of various countries*. 2 vols. first edition 1828. London: Whittaker, Treacher, 1833. New ed., rev. and greatly enlarged. London: Bohn, 1850; London: G. Bell, 1878; 2 vols. in one, New York 1968. Reprint of the 1878 ed. under title: *The World Guide to Gnomes, Fairies, Elves and Other Little People*. New York: Avenel Books, 1978. Deutsche Übersetzung: Wolff, Oskar Ludwig Bernhard: *Mythologie der Feen und Elfen; vom Ursprunge dieses Glaubens bis auf die neuesten Zeiten*. Mit sechs bildlichen Darstellungen. Zwei Theile. Weimar, 1828.
- Kellehear, Alan: *Culture, biology, and the near-death experience*. In: *Journal of Nervous and Mental Disease*, 181, 1993, S. 148–156.
- Kelly, E. F. and Locke, R. G.: *A note on scrying*. In: *Journal of the American Society for Psychical Research*, 75, S. 221–227.
- Kerner, Justinus: *Die Seherin von Prevorst*. Eröffnungen über das innere Leben des Menschen und über das Hereinragen einer Geisterwelt in die unsere. Mitgeteilt von Justinus Kerner. Stuttgart: J. G. Cotta'sche Buchhandlung, 1. Aufl. 1829, 3. Aufl. 1838, 4. Aufl. 1846, 6. Aufl. 1892. Neubearbeitete und gekürzte Fassung, mit einem Vorwort von Joachim Bodamer, Stuttgart: J. F. Steinkopf, 1989.
- Kerner, Justinus: *The Seeress of Prevorst*. Englische Ausgabe von: *Die Seherin von Prevorst*. Übersetzt von Catherine Crowe. London, 1845.
- Kerner, Justinus: *Geschichten Besessener neuerer Zeit*. Beobachtungen aus dem Gebiete kakodämonisch-magnetischer Erscheinungen; nebst Reflexionen von C. A. Eschenmayer über Besessenseyn und Zauber.

- Stuttgart: Wachendorf 1834, Karlsruhe: G. Braun 1835. Vollständige Fassung der *Geschichte des Mädchens von Orlach* in: der Ausgabe Karlsruhe 1835, neu hrsg. und mit einer Einleitung versehen von Hans Freimark. Berlin: Prana Verlag, 1922.
- Kerner, Justinus: *Die Geschichte des Mädchens von Orlach*, s. Kerner, *Geschichten Besessener neuerer Zeit*; Ausg. 1835.
- Kerner, Justinus (Hrsg.): *Blätter aus Prevorst*. Originalien und Lese-früchte für Freunde des innern Lebens mitgeteilt von dem Hrsg. der Seherin von Prevorst. 12 Sammlungen, Karlsruhe: Gottlieb Braun, 1831–1839. *Blätter aus Prevorst*. Eine Auswahl von Berichten über Magnetismus, Hellsehen, Geistererscheinungen aus dem Kreise Justinus Kerners und seiner Freunde. Hrsg. von Hermann Hesse. Berlin: S. Fischer, 1926. Spätere Ausgabe der Berliner Ausgabe bei Insel.
- Kerner, Justinus (Hrsg.): *Magikon*. Archiv für Beobachtungen aus dem Gebiete der Geisterkunde und des magnetischen und magischen Lebens, nebst anderen Zugaben für Freunde des Innern. Hrsg. von Dr. Justinus Kerner. 5 Bde. Stuttgart, 1840–1853.
- Kerner, Justinus: *Luther über Poltergeister*. *Magikon*, Bd. 2, Stuttgart, 1841.
- [Kerner]: *Justinus Kerner*. Mit Biographie und Portrait. Meyer's Gro-schen Bibliothek der Deutschen Classiker für alle Stände. („Bildung macht frei!“) 254. Bändchen. New York: Hermann J. Meyer, o. J.
- KHM, s. Grimm, Wilhelm und Jacob: *Kinder- und Hausmärchen*.
- Kieser, Dietrich Georg von: *Archiv für den thierischen Magnetismus*. Hrsg. von Prof. L. A. von Eschenmayer, Prof. D. G. von Kieser und Prof. Fr. Nasse. 12 Bde. Leipzig: Brockhaus, 1817–1824.
- Kieser, Dietrich Georg von: *Sphinx. Neues Archiv für den thierischen Magnetismus*. Leipzig, 1825 und 1826.
- Kiesewetter, Carl: *Die Geheimwissenschaften*. Leipzig: W. Friedrich, 1894.
- Kirk, Robert: *The Secret Commonwealth of Elves, Fauns and Fairies*. 1. Ausgabe 1691. *The Secret Commonwealth of Elves, Fauns and Fairies*. A Study in Folklore and Psychical Research. Hrsg. von Andrew Lang, London: Nutt, 1893.
- Kleist, Heinrich von: *Sämtliche Briefe und Werke*. 2 Bde., hrsg. von Helmut Sembdner. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1962. (Lizenzausgabe des Hanser Verlags, München 1961)

- Kleist, Heinrich von: *Sämtliche Werke und Briefe*. 4 Bde., hrsg. von Ilse-Marie Barth u. a. Frankfurt a.M.: Deutscher Klassiker Verlag, 1990.
- Kleist, Heinrich von: *Das Bettelweib von Locarno*. In: Emil Staiger: *Meisterwerke deutscher Sprache aus dem 19. Jahrhundert*. Zürich: Atlantis Verlag, 1943 und 1949; 3. Aufl. 1957. S. 100–117.
- Kleist, Heinrich von: *Das Bettelweib von Locarno*. In: Kleist, Heinrich von: *Sämtliche Werke und Briefe*. 4 Bde., hrsg. von Ilse-Marie Barth u. a. Frankfurt a.M.: Deutscher Klassiker Verlag, 1990. Bd. 3, S. 261–264.
- Kluge, Friedrich: *Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache*. 22. Aufl. Berlin, New York: Walter de Gruyter, 1989.
- Koepke, Adam: *Schriftmäßige Erklärung der wahrhaftigen Erscheinung Samuels nach seinem Tode*. I. Samuelis 28, V. 7=20. Wie solche, auf Gottes Zulassung dem Könige Saul wiederfahren. Nebst einem Anhang [...]. 3. u. vermehrte Aufl. Prenzlau und Leipzig: Christian Ragoczy, 1749.
- Kollewijn, Martin: Gespräch von Martin Kollewijn und Annekatrin Puhle am 11.10.2000.
- Konrad von Megenberg: *Buch der Natur*. 1349/50. Das Buch der Natur von Conrad von Megenberg. Edition Franz Pfeiffer, Stuttgart, 1861. In Neuhochdeutscher Sprache bearbeitet [...] von Hugo Schulz. Greifswald, 1897.
- Korff, Hermann August: *Geist der Goethezeit*. Versuch einer ideellen Entwicklung der klassisch-romantischen Literaturgeschichte. 4 Bde. 1. Aufl. Leipzig, 1923–53; Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1979.
- Kranz, Walther: *Vorsokratische Denker*. Berlin: Weidmann, 1939.
- Krechel, Jakob: *Maria Adams. Mystische Dulderin, Helferin und Kämpferin*. Hrsg. von Jakob Krechel, Trier: Gesamtherstellung Volkshaus-Druckerei Nik. Koch GmbH & Co. KG, Januar 1987.
- Kretschmann, Lily von: *Erinnerungen von und an Jenny von Pappenheim*. In: *Goethe-Jahrbuch*, 1891.
- Krippner, Stanley, und Rubin, Daniel (Hrsg.): *The Kirlian Aura. Photographing the Galaxies of Life*. Garden City, New York: Anchor Books, Anchor Press, Doubleday, 1974.
- Kübler-Ross, Elisabeth: *Über den Tod und das Leben danach*. Melsbach: Verlag „Die Silberschnur“, 1989.

- Kübler-Ross, Elisabeth: *Die unsichtbaren Freunde*. Mit Bildern von Madlaina Rothmayr. 3. Aufl. Zürich, 1989.
- Kuhn, Adalbert, und Schwartz, Wilhelm: *Norddeutsche Sagen, Märchen und Gebräuche aus Mecklenburg, Pommern, der Mark, Sachsen, Thüringen, Braunschweig, Hannover, Oldenburg und Westfalen*. Aus dem Munde des Volkes gesammelt und herausgegeben von A. Kuhn und W. Schwartz. Leipzig: F. A. Brockhaus, 1848.
- Kunz, Dora van: *The personal aura: the emotional field*. Quest Books, 1991.
- Kupffer: *Der vielförmige Hintzelmann/ oder Umständliche und merckwürdige Erzählung von einem Geist/ So sich auf dem Hause Hudemühlen/ und hernach zu Estrup im Lande Lüneburg unter vielfältigen Gestalten und verwunderlicher Veränderung/ durch Zulassung Göttlicher Providenz sehen lassen/ und sich bald freundlich und familiar, bald aber schädlich und gefährlich erwiesen/ Aus bishero noch niemahls gedruckten Nachrichten colligirt/ und ihrer Curiosität halber zum Druck befördert/ und mit unterschiedlichen Historien von Erscheinungen und Gespenstern vermehret/ und durch Kupffer vorgestellt*. 1710. *Der vielförmige Hintzelmann*. Faksimiledruck nach der Aufl. von Leipzig 1704. Aus Anlaß des 70. Geburtstages von Prof. Dr. W.-E. Peuckert nachgedruckt Göttingen, 1965.
- Kvastad, Nils Bjørn: *The Paranormal In The Bible And In Old Norse Literature – Superstition?* Varanasi, India: Rishi Publications, 2001.
- Kyber, Manfred: *Einführung in das Gesamtgebiet des Okkultismus*. 4. Aufl. Stuttgart, 1946.
- Kyber, Manfred: *Die drei Lichter der kleinen Veronika*. Engelberg, Schweiz, und München: Drei Eichen Verlag, 1973.
- Kytzler, Bernhard (Hrsg.): *Geister, Gräber und Gespenster*. Antike Spukgeschichten. Ausgewählt, übertragen und erläutert von Bernhard Kytzler. Leipzig: Teubner, 1989.
- Landmann, Martin: *Abnungen, Visionen und Geistererscheinungen nach Jung-Stilling*. Eine ausdeutende Untersuchung. Siegen: Jung-Stilling-Gesellschaft, 1995.
- Landmann, Michael: *Das Ende des Individuums*. Anthropologische Skizzen. Stuttgart: Klett, 1971.
- Landmann, Michael: *Philosophie – Ihr Auftrag und ihre Gebiete*. Darmstadt: Carl Habel Verlagsbuchhandlung; Berlin, Darmstadt, Wien: Deutsche Buchgemeinschaft, C. A. Koch's Verlag Nachf., 1972.

- Landmann, Michael: *Materialien zur Selbstdarstellung*. In: Klaus-Jürgen Grundner, Peter Krausser und Heinrich Weiß (Hrsg.): *Der Mensch als geschichtliches Wesen. Anthropologie und Historie. Festschrift zum 60. Geburtstag von Michael Landmann*. Stuttgart: Klett, 1974.
- Lavater, Johann Kaspar: *Lavaters Protokoll über den Spiritus Familiaris Gablidone*. Mit Beylagen und einem Kupfer. Frankfurt und Leipzig, 1787.
- Lehmann, Alfred: *Aberglaube und Zauberei von den ältesten Zeiten an bis in die Gegenwart*. Von Dr. Alfred Lehmann, Direktor des psychophysischen Laboratoriums an der Universität Kopenhagen. Deutsche autorisierte Ausgabe von Dr. Petersen. Mit 75 in den Text gedruckten Abbildungen. Stuttgart: Ferdinand Enke, 1898. Bindlach: Gondrom, 1990.
- Lehner, Kurt M.: *Von der Anschauung der Welt als beseeltes Wesen. Mensch und Natur in der Sicht Gustav Theodor Fechners (1801–1887)*. In: *Grenzgebiete der Wissenschaft*, Jg. 51, 2002, Heft 2, S. 119–132.
- Leithäuser, Joachim G.: *Das neue Buch vom Aberglauben. Geschichte und Gegenwart*. Berlin: Safari, 1964.
- Linhart, Dagmar: *Hausgeister in Franken. Zur Phänomenologie, Überlieferungsgeschichte und gelehrten Deutung bestimmter hilfreicher oder schädlicher Sagengestalten*. Dettelbach: J. H. Röhl, 1995.
- Loehr, Johanna: Brief von Johanna Loehr von der Melanchthon-Forschungsstelle an der Heidelberger Akademie der Wissenschaften an Annekatrin Puhle vom 13.11.2000.
- Loenbom, S.: *Relation om en besynnerlig händelse, som sig tildragit på Kongl. Lust=Slottet Carlberg*. In: Loenbom, S.: *Handlingar Til Konung Carl XI:tes Historia. Första Samlingen*. Stockholm: Direct. Lars Salvii, 1763, S. 132–135.
- Lucadou, Walter von, und Poser, Manfred: *Geister sind auch nur Menschen. Was steckt hinter okkulten Erlebnissen? Ein Aufklärungsbuch*. Freiburg i.Br.: Herder, 1997.
- Lucianus, Philopseudes: *Ein gespräch Luciani/ ob man der Zauberey/ vnd Poldergystem glauben soll/ Was auch für große Lügen/ vnd betrug darhinder vermischt werd/ Fast lustig vnd kurtzweylich zu lesen/ Durch Hieronymum Ziegler transferiert. Gedruckt zu Augspurg/ durch Hainrich Stayer/ Anno M.D. XLV. 1545.*

- Luck, Georg: *Magie und andere Geheimlehren in der Antike*. Mit 112 neu übersetzten und einzeln kommentierten Quellentexten. Stuttgart: Kröner, 1990.
- Lück, Marita: *Im Zauberkreis der Feen. Die keltischen Kinder der Natur*. Zürich, Düsseldorf: Walter, 1997.
- Luetjohann, Sylvia: *Johanniskraut. „Licht für die Seele“*. Johanniskraut als besonderes Lebenselixier für die Frau, mit den besten Anwendungstips und Rezepten für gute Stimmung rund ums Jahr. Aitrang: Windpferd, 1998.
- Lusseyran, Jacques: *And there was Light*. Boston: Little, Brown and Company, 1963. Deutsch: *Das wiedergefundene Licht*. Die Lebensgeschichte eines Blinden im französischen Widerstand. Aus dem Französischen übersetzt von Uta Schmalzriedt. 1. Aufl. Stuttgart: Klett-Cotta, 1966; 11. Aufl. 1994; 12. Aufl. 2002.
- Luther, Martin: *Vermischte Predigten*. 3 Bde. In: *Dr. Martin Luther's sämtliche Werke*, Bd. 18, 1. Abt., 18. Bd. Erlangen: Heyder & Zimmer, 1840.
- Luther, Martin: *Vermischte deutsche Schriften*; II, Tischreden, Bd. 3. In: *Dr. Martin Luther's sämtliche Werke*. Bd. 59, 4. Abt, 7. Bd. Frankfurt am Main und Erlangen: Heyder & Zimmer, 1854.
- Lyon Playfair, Guy: *This House is Haunted. The Most Haunted House in Britain*. London: Sphere Books, 1981.
- Lyon Playfair, Guy, und Keen, Montague: *A possibly unique case of psychic detection*. In: *Journal of the Society for Psychical Research*, 68.1, Nr. 874, S. 1–17, 2004.
- Männling, M. J. C.: *Denckwürdige Curiositäten Dere/ So wohl Inn= als Ausländischer Albertäten [...] erbaulichen Historien/ [...] täglichen Begebenheiten [...]*. Frankfurt und Leipzig: M. Rohrlachs seel. Wittib und Erben von Liegnitz, 1712.
- Magazin für Erfahrungsseelenkunde*, s. Moritz, Carl Philipp
- Magikon*, s. Kerner, Justinus (Hrsg.), *Magikon*. 1840–1853.
- Markides, Kyriacos C.: *The Magus of Strovolos*. London: Routledge Kegan Paul, 1985; Arkana (Penguin Books), 1990. Deutsch: *Der Magus von Strovolos*. Die faszinierende Welt eines spirituellen Heilers. München: Droemer Knauer 1988.
- Marsden, Simon: *Im Reich der Geister. Eine Reise zu mysteriösen Orten auf den Britischen Inseln*. Aus dem Englischen von Wendelinus Wurth. Freiburg: Eulen Verlag, 1992.

- Marsden, Simon: *Geistersuche*. Aus dem Englischen von Christine Mauch. Freiburg i.Br.: Eulen Verlag Harald Gläser, 1994.
- Marsden, Simon: *Spuk und Gespenster. Verwunschene Orte auf den Britischen Inseln*. Aus dem Englischen von Klaus Pemsel. Freiburg: Eulen Verlag, 1998.
- Martin, Martin: *A Description of the Western Islands of Scotland*. 1. Ausgabe 1695; 1703; London: Andrew Bell, 1716. Neuaufl. der Ausgabe 1695: *A Description of the Western Islands of Scotland*; circa 1695. Mit einer Einleitung von Charles W. J. Withers. Edinburgh: Birlinn, 1999.
- Marzell, Heinrich: *Die heimische Pflanzenwelt im Volksbrauch und Volksglauben*. Skizzen zur deutschen Volkskunde. Von Dr. Heinrich Marzell. Leipzig: Verlag von Quelle & Meyer, 1922.
- Marzell, Heinrich: *Wörterbuch der deutschen Pflanzennamen*. Mit Unterstützung der Preussischen Akademie der Wissenschaften bearbeitet von Heinrich Marzell unter Mitwirkung von Wilhelm Wissmann. 5 Bde. Bd. 1, Leipzig: S. Hirzel, 1943; Bd. 2, Leipzig: S. Hirzel, 1972; Bd. 3, Stuttgart: S. Hirzel und Wiesbaden: Franz Steiner, 1977; Bd. 4, Stuttgart: S. Hirzel und Wiesbaden: Franz Steiner, 1979; Bd. 5, Leipzig: S. Hirzel, 1958.
- Maschmeier, Karl: *Von Hexerei und Sagen*. In: *Unsere Kirche*, Nr. 41, 8. 10. 2000.
- Maser, Eva: *Der Moorkönig*. Berlin: Rütten und Loening, 1999.
- Mason, A.: *A Case of Congenital Ichthyosiform Erythrodermia of Brocq Treated by Hypnosis*. In: *The British Medical Journal*, 1952, August 23rd., pp. 422–423.
- Mattiesen, Emil: *Der jenseitige Mensch*. Nachdruck der Ausgabe 1925, Berlin: de Gruyter, 1987.
- Mattiesen, Emil: *Das persönliche Überleben des Todes*. 3 Bde. Nachdruck der Ausgabe 1936–39, Berlin: de Gruyter, 1987.
- McCue, Peter: *Apparitional Vehicles: Four Case Reports*. In: *Paranormal Review*, 21, Januar 2002, S. 6–9.
- McLean, Penny: *Zeugnisse von Schutzgeistern*. München 1989.
- Meier, Georg Friedrich: *Gedancken von Gespenstern*. [Motto:] Horat. Somnia, terrores magicos, miracula, sagas, / Nocturnas lemures, portentaque Thessala rides? Halle: Hermann Hemmerde, 1747.

- Melanchthon: *Liber de anima recogn.* Ab autore Phil. Melanchth. Witeb., 1595.
- Melton, Gordon, s. Shepard, Leslie
- Meuli, K.: *Scythica*. In: *Hermes* 70, 1935, S. 121–176.
- Miers, Horst E.: *Lexikon des Geheimwissens*. München: Goldmann, 1993.
- Mischo, Johannes: *Zur Persönlichkeitsstruktur psychokinetischer Medien*. In: *Zeitschrift für Parapsychologie und Grenzgebiete der Psychologie*, 12, 1970, S. 19–25.
- Mischo, Johannes: *Psychologische Aspekte der Besessenheit*. In: *Zeitschrift für Parapsychologie und Grenzgebiete der Psychologie*, 13, 1971, S. 69–94.
- Mitzschke, Ellen und Paul: *Sagenschatz der Stadt Weimar und ihrer Umgebung*. Weimar: Hermann Böhlau Nachfolger, 1904.
- Mörrike, Eduard: *Vermischte Schriften*. In: *Mörrikes sämtliche Werke*, 3. Bd. Leipzig: Der Tempel-Verlag, o.J. S. 343–367.
- Monroe, Robert A.: *Journeys Out of the Body*. Introduction by Charles T. Tart. Garden City, N.Y.: Doubleday, 1971.
- Monroe, Robert A.: *Der Mann mit den zwei Leben. Reisen außerhalb des Körpers*. Düsseldorf, Wien, 1972; Nachdr. Interlaken: Ansata, 1981.
- Moody, Raymond A.: *Life after Life*. New York: Bantam Books, 1975. Deutsch: *Leben nach dem Tod*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt, 1977.
- Moody, Raymond A.: *A latter day psychomanteum*. In: *Proceedings of Presented Papers, 37th Annual Convention of the Parapsychological Association*; hrsg. von Dick. J. Bierman, University of Amsterdam, 1994, S. 335–336.
- Morgan, John: *Phoenix britannicus*. IV. London, 1732.
- Moritz, Carl Philipp (Hrsg.): *Gnothi sauton oder Magazin für Erfahrungsseelenkunde als ein Lesebuch für Gelehrte und Ungelehrte*. Hrsg. von Carl Philipp Moritz. Neu hrsg. von Anke Bennholdt-Thomsen und Alfredo Guzzoni (reprographischer Neudruck der Ausgabe Berlin 1783–1793), 10 Bände. Lindau am Bodensee, 1978/79.
- Morris, Linda L., und Knafl, Kathleen: *The Nature and Meaning of Near-Death Experience for Patients and Critical Care Nurses*. In: *Journal of Near-Death Studies*, 21, 3, Frühjahr 2003, S. 139–167.

- Morris, Robert L.: *Research Methods in Experimental Parapsychology: Problems and Prospects*. In: *European Journal of Parapsychology*, 16, 2001, S. 8–18.
- Moser, Fanny: *Okkultismus – Täuschungen und Tatsachen*. 2 Bde. München, Ernst Reinhardt Verlag. 1935. *Das große Buch des Okkultismus*. Neuauflage Freiburg/Olten: Walter, 1975.
- Moser, Fanny: *Spuk. Irrglaube oder Wahrglaube? Eine Frage der Menschheit*. Mit einer Vorrede von Prof. C. G. Jung. 1. Aufl. Baden bei Zürich: Gyr, 1950.
- Moufang, Wilhelm: *Magier, Mächte und Mysterien*. Handbuch übersinnlicher Vorgänge und deren Deutung. Heidelberg: Keysersche Verlagsbuchhandlung, 1954.
- Müller, Gottlieb: *Gründliche Nachricht/ von einer/ begeisterten Weibsperson/ Annen Elisabeth/ Lohmannin/ von Horsdorf in Anhalt=Des-sau/ Wittenberg/ aus eigener Erfahrung und Untersuchung mitgetheilet von Gottlieb Müllern*. Wittenberg: Johann Joachim Ahlfeld, 1759.
- Müller, Klaus E.: *Das magische Universum der Identität. Elementarformen sozialen Verhaltens*. Ein ethnologischer Grundriß. Frankfurt/ New York: Campus Verlag, 1987.
- Müller, Klaus E.: *Geschichte der antiken Ethnographie und ethnologischen Theoriebildung*. 2 Bde. Wiesbaden: Franz Steiner, 1972 und 1980. *Geschichte der antiken Ethnologie*. Neuauflage des zweibändigen Originals in einem Band, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt, 1997. (1997a)
- Müller, Klaus E.: *Schamanismus. Heiler, Geister, Rituale*. München: C. H. Beck, 1997. (1997b)
- Müller, Klaus E.: *Jenseitskontakte*. In: *Zeitschrift für Parapsychologie und Grenzgebiete der Psychologie*, 39, Nr. 1/2, 1997, S. 1–19. (1997c)
- Müller-Ebeling, Claudia, u. a.: *Hexenmedizin*. 2. Aufl. Aarau, Schweiz: AT Verlag, 1999.
- Müller-Jahneke: *Agrippa von Nettesheim*, in: Priesner, Claus, und Figala, Karin (Hrsg.): *Alchemie Lexikon einer hermetischen Wissenschaft*. München: Beck 1998.
- Muldoon, Sylvan, und Carrington, Hereward: *The Projection of the Astral Body*. London: Rider & Co, 1929, N.Y. 1970. Deutsch: *Die Aussendung des Astralkörpers*. Freiburg, 1964, 2. Aufl. 1966.

- Muldoon, Sylvan, und Carrington, Hereward: *The Phenomena of Astral Projection*. London: Rider & Co, 1951.
- Myers, Frederic W. H.: *Human Personality and Its Survival of Bodily Death*. 2 Bde. London: Longmans, Green, 1903; New York: Longmans, Green & Co, 1954. *Human Personality and Its Survival of Bodily Death*. Hrsg. von Susy Smith, Vorwort von Aldous Huxley. 1 Bd. New Hyde Park, N.Y.: University Books, 1961; neu hrsg. und mit einer interpretativen Einführung von Jeffrey Mishlove versehen in der Reihe: *Studies in Consciousness/ Russell Targ Editions*, Charlottesville: Hampton Roads, 2001.
- Næss, Hege: *Schriftlicher Bericht an Annekatrin Puhle*, Frühjahr 2001.
- Nestle, Wilhelm: *Vom Mythos zum Logos*. Stuttgart: Kröner, 1940.
- [Nettelstedter Blätter]: *Nettelstedter Blätter*. Hrsg. von Karl Meyer-Spelbrink, August 1954–1962.
- [Neue Nettelstedter Blätter]: *Neue Nettelstedter Blätter für Ortsgeschichte [= NNB]*. Hrsg. von Hanna Wilde geb. Korte, Dezember 1984–1999. Fortsetzung der *Nettelstedter Blätter*, hrsg. von Karl Meyer-Spelbrink, August 1954–1962.
- Newport, Frank, und Strausberg, Maura: *American Belief in Psychic and Paranormal Phenomena Is up Over Last Decade*. The Gallup Organization Princeton: Gallup Poll News Service, June 8, 2001.
- Nichols, Andrew: Interview mit Andrew Nichols am 10.4.2000 im Schloß Engso in Schweden, aufgezeichnet vom Sekretär der schwedischen Gesellschaft für Parapsychologie (Sveriges Sällskap för Parapsykologisk Forskning), Jan Fjellander. 2000.
- Nichols, Andrew, & Roll, William George: *The Jacksonville Water Poltergeist: Electromagnetic and Neuropsychological Aspects*. In: *The Parapsychological Association 41st Annual Convention*. Proceedings of Presented Papers, 1998, S. 97–107.
- Nicolai, Friedrich: *Beispiel einer Erscheinung mehrerer Phantasmen*. Gedruckter Vortrag in: *Gesammelte Werke*. Bd. 11, Philosophische Abhandlungen (1808). Hrsg. von Fabian, B., & Spieckermann, M.-L. Hildesheim, Zürich, New York: Georg Olms Verlag, 1991, S. 53–96. (Als Aufsatz auch in: *Berliner Monatsschrift*.)
- Niethammer, Marie: *Justinus Kerners Jugendliebe und mein Vaterhaus*;

- nach Briefen und Erinnerungen von Marie Niethammer geborene Kerner. Mit einem Vorwort von Ottilie Wildermuth. Stuttgart, 1877. NNB, s. [Neue Nettelstedter Blätter]
- Novalis: *Schriften*. Die Werke Friedrich von Hardenbergs. 4 Bde. und ein Begleitband, hrsg. von Paul Kluckhohn und Richard Samuel. Stuttgart: W. Kohlhammer, 1977.
- Novalis: *Werke, Tagebücher und Briefe Friedrich von Hardenbergs*. Hrsg. von Hans-Joachim Mähl und Richard Samuel. 3 Bde. München: Carl Hanser, Bd. 1 und 2 1978, Bd. 3 1987.
- Novalis: *Novalis Werke*. Hrsg. und kommentiert von Gerhard Schulz. München: C. H. Beck, 1969; 4. Aufl. 2001.
- Ortelius, Hieronimus: *Ein schön nützlich Tractetlein*. Darinnen Erstlichen Gründlicher bericht von den Heiligen Gottes Engeln Ihrem Vrsprung Ampt vnd verrichtung gegen Gott vnnnd dem Mennschen, Vnnnd das Gott jedem Gläubigen Christen einen Engel zugeordnet mit viel schönen Gebetlein vnd Dancksagung für der Engel schutz. Nachmals schöne Trostreiche Gebet vnd Dancksagung Zu Gott für Allerley Geistliche vnd Leibliche Wolthaten, auch in mancherlei gemainen anligen nützlich Zugebrauchen. Mit sonderm fleiß Zusammen gebracht vnd inn Druck verfertigt. Durch Hieronijmum Ortelum August: M.DCIX Nürnberg in verlegung des Authors.
- Osis, Karlis: *Insider's view of the OBE: A questionnaire study*. In: G. W. Roll (Hrsg.): *Research in Parapsychology*. Metuchen, NJ: Scarecrow Press, 1978, S. 50–52.
- Osis, Karlis, und Haraldsson, Erlendur: *Der Tod – ein neuer Anfang. Visionen und Erfahrungen an der Schwelle des Seins*. 2. Aufl. Freiburg im Breisgau: Bauer, 1987.
- Owen, Iris M., and Sparrow, Margaret: *Conjuring up Philip: An Adventure in Psychokinesis*. Toronto: Fitzhenry & Whiteside, 1976.
- Owen, Robert Dale: *Footfalls on the Boundaries of Another World*. 1860.
- Pabst, Karl Robert: *Über Gespenster in Sage und Dichtung*. Zwei akademische Vorträge in Bern vor einem gemischten Auditorium gehalten von Dr. Karl Robert Pabst, Professor an der Berner Hochschule. Mit einem Vorwort „An Wilhelm Wackernagel“. Bern: J. Heuberger's Verlag, 1867.
- Pape-Benseler: *Wörterbuch der griechischen Eigennamen*. 2 Bde. 3. Aufl. Braunschweig: Vieweg, 1863.

- Paracelsus, Theophrast von Hohenheim: *Philosophiae magnae Theophrasti Paracelsi, Tractatus ex libris de vera influentia rerum*. Von warhafftiger Influentz der dingen. Cöln: Oswald Byrkmans Erben, 1567.
- Paracelsus, Theophrast von Hohenheim: *Paracelsus. Sämtliche Werke*. Hrsg. von Karl Sudhoff und Wilhelm Matthießen. 14 Bde. Hildesheim, Zürich, New York: Georg Olms Verlag, 1996. Paracelsus. Bd. 14: *Das Volumen primum der Philosophia magna*. 1996.
- Paracelsus, Theophrast von Hohenheim: *Paracelsus. Lebendiges Erbe*. Auswahl aus seinen Schriften von Dr. Jolande Jacobi. St. Goar: Reichl Verlag Der Leuchter, 2002.
- Parker, Adrian: *States of Mind. ESP and Altered States of Consciousness*. London: Malaby Press, 1975.
- Parker, Adrian: *A Review of the Ganzfeld Work at Gothenburg University*. In: *Journal of the Society for Psychological Research*, 64, 1, 2000, S. 1–15.
- Parker, Adrian: *What Can Cognitive Psychology and Parapsychology Tell Us About Near-Death Experiences?* In: *Journal of the Society for Psychological Research*, 65, 2001, S. 225–240.
- Passavant, Johann Carl: *Untersuchungen über den Lebensmagnetismus und das Hellsehen*. Frankfurt/M.: Brönnner, 1817; 2. Aufl. 1837.
- Passian, Rudolf: *Abschied ohne Wiederkehr? Tod und Jenseits in parapsychologischer Sicht. Erlebtes – Erfabrenes – Erforshtes*. St. Goar: Reichl Verlag Der Leuchter, 5. Aufl. 1988.
- Passian, Rudolf: *Licht und Schatten der Esoterik*. München: Droemer-sche Verlagsanstalt Th. Knaur Nachf., 1991. St. Goar: Reichl Verlag Der Leuchter, 2003.
- Penfield, Wilder: *Journal of Mental Science* 101, 1955, S. 451–465. *The Role of the Temporal Cortex in Certain Psychological Phenomena*.
- Perty, Maximilian: *Die mystischen Erscheinungen der menschlichen Natur*. Leipzig und Heidelberg, 1861.
- Perty, Maximilian: *Die Realität magischer Kräfte und Wirkungen des Menschen*. Leipzig und Heidelberg, 1863.
- Perty, Maximilian: *Blicke in das verborgene Leben des Menschengestes*. Leipzig und Heidelberg: C. F. Winter'sche Verlagsbuchhandlung, 1869.
- Perty, Maximilian: *Die sichtbare Realität und die unsichtbare Welt*;

- Diesseits und Jenseits*. Leipzig und Heidelberg: Winter'sche Verlagsbuchhandlung, 1881.
- Petzoldt, Leander: *Kleines Lexikon der Dämonen und Elementargeister*. München: C. H. Beck, 1995.
- Piper, Otto: *Der Spuk*. Köln, 1917; München, 1922.
- Platon: *Platons Gorgias*. Hrsg. und erklärt von Dr. Julius Deuschle, 2. Aufl. neu bearbeitet von Dr. Christian Wilhelm Joseph Cron. Leipzig: Teubner, 1867.
- Platon: *Platons sämtliche Werke*. In der Übersetzung von Friedrich Schleiermacher, mit der Stephanus-Numerierung hrsg. von Walter F. Otto, Ernesto Grassi und Gert Plamböck. 6 Bde. Rowohlt, Hamburg, 1957/1958. Bd. 1.
- Pleasant, Helene (Hrsg.): *Biographical Dictionary of Parapsychology*. A Comprehensive International Who's Who of Men and Women Who Investigate Clairvoyance, Telepathy, „Ghosts“, Mediums, Survival After Death, and Other Types of Psychic Phenomena. New York: Garrett Publications, Helix Press, 1964.
- Plinius der Ältere: *Historia naturalis. Naturkunde*. Lateinisch – deutsch, hrsg. und übersetzt von Roderich König in Zusammenarbeit mit Gerhard Winkler. 42 Bücher, München: Heimeran, und München und Zürich: Artemis und Winkler, 1973–1994.
- Plinius der Jüngere: *Pliny. Letters*. With an English Translation by William Melmoth. 2 Bde. London: William Heinemann, 1915.
- Plinius der Jüngere: *Briefe*. Übersetzt von O. Güthling. Leipzig: Reclam, 1930.
- Plotin: *Schriften*. 5 Bde., übersetzt von Richard Harder. Hamburg: Felix Meiner, 1956–1958. Englische Ausgabe: *Plotinus*. Übersetzt von A. H. Armstrong, 6 Bde. Cambridge, Massachusetts: Loeb Classical Library, Harvard University Press, 1966–1988.
- Plutarchos: *Plutarchs Moralische Schriften*. Aus dem Griechischen übersetzt von Joh. Christian Felix Bähr. Stuttgart: Metzler, 1835.
- Post, Laurens van der: *Jung*. London, 1976.
- Praetorius (Prätorius), M. Johannes: *Anthropodemus plutonicus oder neue Weltbeschreibung von allerlei wunderbaren Menschen*. Magdeburg, 1666.
- Priesner, Claus, und Figala, Karin (Hrsg.): *Alchemie. Lexikon einer hermetischen Wissenschaft*. München: Beck 1998.

- Prince, Walter Franklin: *Noted Witnesses for Psychic Occurrences*. New York: University Books, 1963.
- Prospero: *Geschichten von Klopff- und Plagegeistern aus drei Jahrhunderten*. Hrsg. u. eingeleitet von Prospero. 3.–5. Aufl. Berlin: Prana-Verlag, 1922.
- Puhle, Annekatrin: *Persona. Zur Ethik des Panaitios*. Frankfurt am Main, Bern, New York: Peter Lang, 1987.
- Puhle, Annekatrin: *Ghosts, Apparitions and Poltergeist Incidents in Germany between 1700 and 1900*. In: *Journal of the Society for Psychical Research*, 63, 1999, S. 292–305. (1999a)
- Puhle, Annekatrin: *Unveröffentlichter Abschlußbericht über das Projekt: „Kulturhistorische Aspekte von Geistererscheinungen und Poltergeistfällen in Deutschland in der Zeit Goethes“*. Institut für Grenzgebiete der Psychologie und Psychohygiene e.V.: Freiburg im Breisgau, 28.10.1999. (1999b)
- Puhle, Annekatrin: *Die Entartbarkeit des Menschen im Spiegel seiner Ernährung*. In: Grundner, Klaus-Jürgen; Holz, Dieter; Kleiner, Heinrich; Weiß, Heinrich (Hrsg.): *Exzerpt und Prophetie. Gedenkschrift für Michael Landmann*. Würzburg: Königshausen & Neumann, 2001. S. 275–285. (2001a)
- Puhle, Annekatrin: *Learning from Historical Cases: Six Selected Poltergeist Cases from the 1700s in Germany*. In: *European Journal of Parapsychology*, 16, 2001, S. 61–72. (2001b)
- Puhle, Annekatrin: *Sechs Poltergeistfälle aus dem 18. Jahrhundert in Deutschland*. In: *Psychische Studien*. Unabhängige Zeitschrift für Transpersonale Psychologie, Überlebensforschung und verwandte Gebiete. 2001 (Im Erscheinen, zunächst online). (2001c) Diesen Aufsatz gibt es nur in: *Zeitschrift für Parapsychologie und Grenzgebiete der Psychologie*. Jahrgänge 40/41, 1998/1999, S. 23–40.
- Puhle, Annekatrin: *Changing Attitudes to the Paranormal: Historical and Current Case Histories*. Vortrag auf der Perrott-Warrick Conference, Trinity College, Cambridge, 3.–5. April, 2000. In: *Proceedings of the Swedish Society for Psychical Research*. Aktuell Parapsykologi, Nr. 20, 2001. En skriftserie från Sällskapet för Parapsykologisk Forskning (SPF). (2001d)
- Puhle, Annekatrin: *Ghostly Apparitions During the Time of Goethe*.

- In: *Parapsykologische Notiser*. Tidsskrift for Norsk Parapsykologisk Selskap 52, 2001, S. 19–31. (2001e)
- Radin, Dean: *The Conscious Universe: The Scientific Truth about Psychic Phenomena*. San Francisco: Collins, 1997.
- Rätsch, Christian: *Lexikon der Zauberpflanzen aus ethnologischer Sicht*. Graz: Akademische Druck- und Verlagsanstalt, 1988.
- Rätsch, Christian, und Guhr, Andreas: *Lexikon der Zaubersteine aus ethnologischer Sicht*. Graz: Akademische Druck- und Verlagsanstalt, 1989.
- Rätsch, Christian: *Enzyklopädie der psychoaktiven Pflanzen. Botanik, Ethnopharmakologie und Anwendung*. Aarau, Schweiz: AT Verlag, 1998.
- RE = *Paulys Real-Encyclopädie der classischen Altertumswissenschaft*. Neue Bearbeitung, begonnen von G. Wissowa, fortgeführt von W. Kroll und K. Mittelhaus. Hrsg. von K. Ziegler und W. John. Stuttgart, 1894ff.
- Reichard, Elias Caspar: *Elias Caspar Reichards, Professors und Rectors des Stadtgymnasiums zu Magdeburg vermischte Beyträge zur Beförderung einer nähern Einsicht in das gesamte Geisterreich*. Zur Verminderung und Tilgung des Aberglaubens. Als eine Fortsetzung von D. David Eberhard Haubers *Magischen Bibliothek* herausgegeben. 2 Bde. Helmstedt: Johann Heinrich Kühnlein, 1781.
- Resch, Andreas: *Der Fall Rosenheim*. I–V in: *Grenzgebiete der Wissenschaft*. Abendsberg: Verlag Josef Kral & Co, 1968/1969. (I in: GW 17, 2, 1968, S. 241–249; II in: GW 17, 3, 1968, S. 289–310; III in: GW 17, 4, 1968, S. 339–346; IV in: GW 18, 1, 1969, S. 1–15; V in: GW 18, 2, 1969, S. 49–60.)
- Resch, Andreas (Hrsg.): *Aspekte der Paranormologie: Die Welt des Außergewöhnlichen*. Innsbruck: Resch Verlag (Imago Mundi, 13), 1992.
- Resch, Andreas: *Athanasius Kircher (1602–1680). Zum 400. Geburtstag*. In: *Grenzgebiete der Wissenschaft*, 51. Jg., Heft 4, 2002, S. 313–345.
- Rheinischer Antiquarius*, Koblenz, 1850ff.
- Rhodes, Leon S.: *Letter to the Editor: Shared NDEs*. In: *Journal of Near-Death Studies*, 21, 3, Frühjahr 2003, S. 195–196.
- Rhys, Ernest (Hrsg.): *The Haunters and the Haunted*. London, 1921.

- Rinaldi, G. M., & Piccinini, G.: *A survey of spontaneous cases in South Tyrol*. Unpublished manuscript. 1982.
- Ring, Kenneth, and Cooper, Sharon: *Mindsight. Near-Death and Out-of-Body Experiences in the Blind*. Palo Alto, California: William James Center for Consciousness Studies, 1999.
- Ritchie, George: *My Life After Dying*. In: Lee W. Bailey und Jenny Yates: *The Near-Death Experience. A Reader*. New York und London: Routledge, 1996. S. 87–99.
- Ritson, Joseph: *Recueil d'histoires des Féés*. London, 1831.
- Rölleke, Heinz: *Das große deutsche Sagenbuch*. Düsseldorf und Zürich: Artemis und Winkler, 1996.
- Rogo, Scott D. (Hrsg.): *Mind Beyond the Body. The Mystery of ESP Projection*. Harmondsworth: Penguin Books, 1978.
- Rohde, Erwin: *Psyche. Seelenkult und Unsterblichkeitsglaube der Griechen*. Freiburg i. B. und Leipzig: Akademische Verlagsbuchhandlung von J. C. B. Mohr 1884; 3. Aufl. Tübingen und Leipzig: J. C. B. Mohr; hrsg., ausgewählt und eingeleitet von Hans Eckstein. Leipzig: Alfred Kröner, 1929.
- Roll, W. G.: *The Poltergeist*. New York: New American Library, 1974. Deutsch: *Der Poltergeist*. Freiburg: Aurum, 1976.
- Roll, William George: *Theory and experiment in psychical research*. (B. Litt. Thesis, Oxford, 1959) New York: Arno Press, 1975.
- Roll, William George: *This World or That. An Examination of Parapsychological Findings Suggestive of the Survival of Human Personality After Death*. Lund: Studentlitteratur, 1989.
- Rose, Carol: *Spirits, Fairies, Gnomes, and Goblins. An Encyclopedia of the Little People*. Santa Barbara/California: ABC-CLIO, 1996.
- Rosenberger, Ludwig (Hrsg.): *Geisterseher. Eine Sammlung seltsamer Erlebnisse berühmter Persönlichkeiten in Selbstzeugnissen und zeitgenössischen Berichten*. Hrsg. und mit Anmerkungen versehen von Ludwig Rosenberger. München: Ernst Heimeran, 1952.
- Rossi, Andrea: *Compendio della vita virtù e miracoli di S. Giuseppe da Copertino*. Roma 1767.
- Roy, Archie E.: *A Sense of Something Strange*. Investigations into the Paranormal. Glasgow: Dog and Bone, 1990.
- Roy, Archie E.: *The Archives of the Mind*. Redwoods, Essex: SNU Publications, 1996.

- Ruppenthal, A. (Hrsg.): *Mythologie der Edelsteine*. Idar-Oberstein/Georg-Weierbach: Prinz Druck, 1988.
- Saint-Exupéry, Antoine de: *Le petit prince*. Avec des aquarelles de l'auteur. Paris: Gallimard, 1940, 1946.
- Schauwecker, Franz: *Gespenster und Menschen. Übersinnliches aus unserer Zeit*. 75 Berichte. Ausgewählt von Franz Schauwecker. Berlin: Frundsberg-Verlag, 1936.
- Schefold, Karl: *Die Bildnisse der antiken Dichter, Redner und Denker*. Verfaßt und bearbeitet von Karl Schefold unter Mitarbeit von Anne-Catherine Bayard, Herbert A. Cahn, Martin Guggisberg u. a. Basel: Schwabe & Co AG Verlag, 1997.
- Schickh, Melchior von: *Die noch unerklärlichen Erscheinungen der psychischen Doppelgänger*. In: *Psychische Studien* II, 1875, S. 215–217.
- Schiller, Friedrich von: *Schillers Werke*. Nationalausgabe. Im Auftrag des Goethe- und Schiller-Archivs, des Schiller-Nationalmuseums und der Deutschen Akademie. Hrsg. von Julius Petersen und Gerhard Fricke. Weimar: Hermann Böhlhaus Nachfolger, 1943ff. (Nationalausgabe, kurz NA)
- Schiller, NA, s. Schiller, Friedrich von, *Schillers Werke*, Nationalausgabe.
- Schlesack, Dieter: *Gibt es ein Leben nach dem Tod? Der Philosoph Immanuel Kant und der Hellseher Emanuel Swedenborg*. In: *Trans-Kommunikation*, III, 4, 1998. 13 S.
- Schmeing, Karl: *Seher und Seherglaube*. Darmstadt-Eberstadt, 1954.
- Schmidt, Erich: *Goethes Faust in ursprünglicher Gestalt*. Weimar, 1894.
- Schmidt, Karl Otto [K. O.]: *Selbst- und Lebensbemeisterung durch Gedankenkraft. Dynamische Psychologie im Alltag*. Ein Tat-Brevier. 6., erweiterte Aufl. Pfullingen/Württemberg: Baum-Verlag, 1925.
- Schneider, Johannes W.: *Michael und seine Verehrung im Abendland*. Eine Studie zur Bewusstseinsentwicklung der Völkerwanderungszeit und des Mittelalters. Alte Michaels-Lieder und Michaels-Gebete gesammelt und übertragen von W. Schneider. Goetheanum, Dornach, Schweiz: Rudolf Geering-Verlag, 1981.
- Schöne, Albrecht: *Johann Wolfgang Goethe, Faust, Kommentare*. Frankfurt a.M.: Deutscher Klasiker Verlag, 1999.
- Schöpf, Hans: *Zauberkräuter*. Graz: Akademische Druck- und Verlagsanstalt, 1986.

- Schopenhauer, Arthur: *Versuch über Geistersehn und was damit zusammenhängt*. In: *Parerga und Paralipomena: kleine philosophische Schriften*. 1. Bd. Berlin: A.W. Hayn, 1851, S. 215–296.
- Schopenhauer, Arthur: *Parapsychologische Schriften*. Basel, 1961.
- Schott, Heinz (Hrsg.): *Der sympathetische Arzt*. Texte zur Medizin im 18. Jahrhundert. München: C. H. Beck, 1998.
- Schottus, P. Gaspar: *Physica curiosa* [...]. Würzburg 1662. P. Gasparis Schotti e Societate Jesu Physica Curiosa Aucta et Correcta, Sive Mirabilia Naturae et Artis. Herbipolis: Johannes Andreas Endter und Wolfgang Jun. Haeredum, 1667.
- Schrader, Otto: *Reallexikon der germanischen Altertumskunde*. Grundzüge einer Kultur- und Völkergeschichte Europas. Hrsg. von A. Nehring, 2 Bde. 2. Aufl. Berlin und Leipzig: Walter de Gruyter, Bd. 1 1917–1923, Bd. 2 1929.
- Schriever, F.: *Are There Different Cognitive Structures Behind Paranormal Beliefs?* In: *European Journal of Parapsychology*, 15, 2000, S. 46–67.
- Schroeder, Hans-Werner: *Mensch und Engel. Die Wirklichkeit der Hierarchien*. Stuttgart: Urachhaus, 1979.
- Schröter-Kunhardt, Michael: *Das Jenseits in uns*. In: *Psychologie heute*, 6, 1993, S. 64–69.
- Schul, Bill: *Life Song in Harmony with all Creation*. Walepole, NH: Stillpoint Publishing, 1994. Deutsch: *Wunderbare Tier- und Pflanzengeheimnisse*. Ein ewiger Gesang des Lebens, der die Beziehung aller Geschöpfe und ihre Kommunikation mit uns Menschen enthüllt. Aus dem Amerikanischen von Annemarie Döring. Interlaken: Ansata Verlag, 1995.
- Schulze, Sabine (Hrsg.): *Goethe und die Kunst*. Ostfildern-Ruit: Verlag Gerd Hatje, 1994.
- Schwarze, M. Johann Christoph Jonas: *Die ungegründete Leugnung der Gespenster betrachtet in einem Sendschreiben an den Herrn Hofrath Hennings zu Jena*. Jena: Joh. Michael Mauke, 1779.
- Schweitzer, Albert. *Was sollen wir tun?* 12 Predigten über ethische Probleme. Heidelberg: Verlag Lambert Schneider, 1986.
- Schwind, Moritz von: Publikation anlässlich der Ausstellung „Moritz von Schwind – Meister der Spätromantik“ in der Kunsthalle Karlsruhe vom 12. Oktober 1996 bis 6. Januar 1997 und im Museum der bildenden Künste Leipzig vom 27. Februar bis 20. April 1997, hrsg.

- von der Staatlichen Kunsthalle Karlsruhe. Ostfildern-Ruit: Verlag Gerd Hatje, 1996.
- Scott, Walter: *Letters on Demonology and Witchcraft*, Addressed To J. G. Lockhart, ESQ. 1. Aufl, London, 1830; London, 1831; Paris: A. und W. Galignani, 1834. Deutsch von D.G.N. Bärmann: *Briefe über Dämonologie und Hexerei*. 2 Thl., 1853.
- Seifert, Josef: *Das Leib-Seele-Problem in der gegenwärtigen philosophischen Diskussion*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1979.
- Seiling, Max: *Goethe als Okkultist*. Leipzig, 1919. Spätere Ausgabe unter dem Titel: *Goethe als Esoteriker*. Hrsg. und mit einem Nachwort versehen von Trutz Hardo. Melsbach/Neuwied: Verlag „Die Silberschnur“, 1988.
- Semler, Johann: *Abfertigung der neuen Geister und alten Irrtümer in der Lohmannischen Begeisterung zu Kemberg nebst theologischem Unterricht von dem Ungrunde der gemeinen Meinung von leiblichen Besetzungen des Teufels und Bezauberungen der Christen*. Halle: Gebauer, 1760. (Angeb. an Müller, G. (1759): Gründliche Nachricht [...].)
- Sexauer, Hans: *Zur Phänomenologie und Psychologie des Spuks*. In: *Zeitschrift für Parapsychologie und Grenzgebiete der Psychologie*, II, 1958/59, S. 104–126.
- Shaftesbury, Anthony Ashley Cooper, 3rd Earl of: *Characteristics of Men, Manners, Opinions, Times etc.* Hrsg. von J. M. Robertson, 2 Bde. London, 1900. Bd. 1: *Inquiry concerning virtue or merit*. London, 1900.
- Shaftesbury, Anthony Ashley Cooper, 3rd Earl of: *Die Moralisten*. Übersetzt, eingeleitet und mit Anmerkungen versehen von K. Wollf. Jena, 1910.
- Shepard, Leslie A. (Hrsg.): *Encyclopedia of Occultism & Parapsychology*. A Compendium of Information on the Occult Sciences, Magic, Demonology, Superstitions, Spiritism, Mysticism, Metaphysics, Psychological Science, and Parapsychology, with Biographical and Bibliographical Notes and Comprehensive Indexes. In Two Volumes, Third Edition, Detroit: Gale Research, 1991. Fourth Edition ed. by Gordon Melton, Detroit: Gale, 1996.
- Sidgwick, Eleanor u. a.: *Report on the census of hallucinations*. In:

- Proceedings of the Society for Psychological Research*, 10, 1894. S. 25–422.
- Smith, Susy: *The Enigma of Out-of-Body Travel*. New York: Signet Mystic Books, 1968.
- [Snorra Edda]. *Snorra Edda*. Hrg. von Finnur Jónsson. Kopenhagen, 1900.
- Sommer, Andreas: *Vom Darwinismus zum Okkultismus: Carl Du Prel (1839–1899) – Leben und Werk*. In: *Psychische Studien*. Unabhängige Zeitschrift für Transpersonale Psychologie, Überlebensforschung und verwandte Gebiete, 1, 1, Februar 2000, S. 36–50.
- Splittgerber, Franz: *Aus dem innern Leben*. Erfahrungsbeweise für die Einwirkungen einer höheren Welt in das Seelenleben des Menschen. Ein Beitrag zur christlichen Mystik von Franz Splittgerber, Pastor zu Mützenow bei Stolp in Pommern, Verfasser von „Schlaf und Tod“, „Tod, Fortleben und Auferstehung“ u.s.w. Leipzig: Verlag von Georg Böhme, 1880.
- Sprenger, Jacobus (Jakob), und Institoris, Henricus (Heinrich): *Malleus maleficarum*. 1. Aufl. Speyer: Peter Drach, 1487.
- Stahmann, Friedrich: *Ahnungen aus der Geisterwelt*. Eine Sammlung authentischer Erzählungen von merkwürdigen Träumen, Nachtwandlern, Doppelgängern, Ahnungen, Prophezeiungen, Geistererscheinungen, Vorempfindungen des Todes etc. und Mittheilungen aus der Geschichte der Seherin von Prevorst. Nebst den Resultaten der neuesten Forschungen berühmter Aerzte und Naturphilosophen über diese Gegenstände. Eine interessante, lehrreiche Schrift für Jedermann. Quedlinburg und Leipzig, Druck und Verlag von Gottfried Basse. 1834. Zweites Heft 1837. Viertes Heft 1837.
- Staiger, Emil: *Meisterwerke deutscher Sprache aus dem 19. Jahrhundert*. 1. Aufl. Zürich: Atlantis, 1943; 3. Aufl. 1957.
- Stanford, Rex, erwähnt in: „*Phantasie und Außerkörperliche Erfahrungen*“. In: *Grenzgebiete der Wissenschaft*, 37, 3, 1988, S. 260.
- Stanhope, Captain, u. a.: *Mr. Campbell's Paquet for the Entertainment of Ladies and Gentlemen*; containing: I. Verses to Mr. Campbell occasioned by the History of his Life and Adventures. II. The Parallel, a Poem comparing the Productions of Mr. Pope with the Prophetical Productions of Mr. Campbell, by Captain Stanhope. III. An Account of the most surprising Apparition, sent from Launceston in

- Cornwall. Attested by Rev. Mr. Ruddle, minister there. (Published anonymously by Daniel Defoe). 1720.
- Steiner, Rudolf: *Vom Wirken der Engel*. Hrsg. von Wolf-Ulrich Klünker. Themen aus dem Gesamtwerk, Bd. 17. Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben, 1991.
- Steiner, Rudolf: *Geistige Wesen in der Natur*. Hrsg. von Wolf-Ulrich Klünker. Themen aus dem Gesamtwerk, Bd. 18. Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben, 1992.
- Stephen, Leslie, und Lee, Sir Sidney (Hrsg.): *Dictionary of National Biography*. Edited by Leslie Stephen and Sir Sidney Lee. 63 Bde. 6 Suppl.-Bde. und 2 Index-Bde. London: Smith & Elder, 1885–1913.
- Sterne, Carus: *Die Naturgeschichte der Gespenster*. Physikalisch-physiologisch-psychologische Studien. Weimar: Bernhard Fr. Voigt, 1863.
- Stevenson, Ian: *Are Poltergeists living or are they dead?* In: *The Journal of the American Society for Psychical Research*, 66, 3, 1972, S. 233–252.
- Stewart, Kilton: *Dream Theory in Malaya*. In: Tart, Charles (Hrsg.): *Altered States of Consciousness*. Garden City, New York: Anchor Books Doubleday & Company, 1972. S. 161–170.
- Stokes, Douglas M.: *The Nature of Mind*. Parapsychology and the Role of Consciousness in the Physical World. Jefferson, North Carolina, and London: McFarland & Company, 1997.
- Storl, Wolf-Dieter: *Von Heilkräutern und Pflanzengöttheiten*. 3. Aufl. Braunschweig: Aurum Verlag, 1997.
- Storm, Theodor: *Briefe an seine Frau*. Hrsg. von Gertrud Storm, Braunschweig, 1915.
- Storm, Theodor: *Neues Gespensterbuch*. Beiträge zur Geschichte des Spuks. Hrsg. von Karl Ernst Laage. 1. Aufl. Frankfurt am Main und Leipzig: Insel, 1991.
- Strassmann, René A.: *Baumheilkunde. Mythos und Magie der Bäume*. 2. Aufl. Aarau, Schweiz: AT Verlag, 1999.
- Strelka, J.: *Esoterik bei Goethe*. Tübingen: Max Niemeyer Verlag, 1980.
- Strunz, Franz: *Beiträge und Skizzen zur Geschichte der Naturwissenschaften*. Hamburg, Leipzig, 1909.
- Stützing, C. L.: *Kann ein vernünftiger Mann Geister= oder Gespenstererscheinungen glauben?* O.O., 1764.

- Swedenborg, Emanuel: *De coelo ejus mirabilibus et de inferno ex auditis et visis Arcana coelestia*. 1748/49. *Himmel, Hölle, Geisterwelt*. Eine Auswahl aus dem lateinischen Text in deutscher Nachdichtung von Walter Hasenclever. Berlin (London): Die Schmiede, 1925.
- Tandy, Vic: *Something in the Cellar*. In: *Journal of the Society for Psychical Research*, Vol. 64,3, Nr. 860, July 2000, S. 129–140.
- Tandy, Vic, and Lawrence, T. R.: *The ghost in the machine*. In: *Journal of the Society for Psychical Research*, 62, S. 360–364.
- Tart, Charles: *A Second Psychophysiological Study of Out-of-the-Body Experiences in a Gifted Subject*. In: *International Journal of Parapsychology*, 9, 1967, S. 251–258.
- Tart, Charles: *A Psychophysiological Study of Out-of-the-Body Experiences in a Selected Subject*. In: *Journal of the American Society for Psychical Research* 62, 1 January 1968, S. 3–27.
- Tart, Charles (Hrsg.): *Altered States of Consciousness*. Garden City, New York: Anchor Books Doubleday & Company, Inc., 1972.
- Tart, Charles: *Who or What Might Survive Death?* In: Charles Tart (Hrsg.): *Body, Mind, Spirit. Exploring the Parapsychology of Spirituality*. Charlottesville, VA: Hampton Roads, 1997. S. 171–197.
- Tegnér, Elof: *Svenska Bilder från Sextonhundratalet*. Anteckningar ur Gamla Papper av Elof Tegner. Stockholm: F. & G. Beijers Bokförlagsaktiebolag, 1896.
- Teillard, Ania: *Die unbekannt Dimension*. St. Goar: Reichl Verlag, 1959; 1994.
- Tesch, Hans: *Vom dreifachen Leben*. Ein geistiges Porträt des Mystikers Jakob Böhme. St. Goar: Reichl Verlag Der Leuchter, 1971.
- Tharsander (Pseudonym): *Schau=Platz Vieler Ungereimten Meynungen und Erzehlungen*. Nebst einem Register der vornehmsten Materien (Worauf die unter den Titul Der Magiæ Naturalis So hoch gepriesene Wissenschaften und Künste Von dem Gestirn und dessen Influentz, Von den Geistern/ ihren Erscheinungen und Würckungen, Von andern natürlichen Dingen/ ihren geheimen Kräfften und Eigenschafften. Ingleichen die mancherley Arten der Wahrsagerey/ Und viel andere, fabelhafte, abergläubische und ungegründete Dinge mehr, Vorgestellet, geprüft und entdeckt werden. Zur Beförderung der Warheit Wie auch Zum Unterricht und Warnung, sich für thörichten Einbildungen und Betrug zu hüten, eröffnet Von

- Tharsandern). 3 Bde., Berlin und Leipzig: Ambrosius Haude, 1. Bd. 1736, 2. Bd. 1739, 3. Bd. 1742.
- Thomasius, Christian: *Gelehrte Streitschrift von dem Verbrechen der Zauber- und Hexerey*. Aus dem Lateinischen übersetzt, und bey Gelegenheit der Gaßnerischen Wunderkuren zum Besten des Publikums herausgegeben. Halle, 1701.
- Thomasius, Christian: *Kurtze Lehr=Sätze von dem Laster der Zauberrey*. Halle/ Nach dem wahren Verstande des Lateinischens Exemplars [...]. Halle, 1703 – 1704.
- Thomasius, Christian: *Thomasische Gedanken über Hexenprocessse*. 2 Bde. Halle, 1723. (Über die Hexenprozesse. Weimar, 1967)
- Thomasius, Christian: *Herrn Christian Thomasens [...] Juristische Entscheidung der Frage. Ob einer einem andern/ wegen Furcht Vor Gespenstern die Haus-Miethe wieder aufsagen könne?* Nach dem Lateinischen Text [...]. Halle: Rengerische Buchhandlung, 1711.
- Thomson, R.: *The Pelican History of Psychology*. Harmondsworth: Penguin Books, 1968.
- Tischner, Rudolf: *Geschichte der Parapsychologie*. Buch I, Tittmoning/ Obb.: Walter Pustet 1960/1988.
- Trismosin, Salomon: *Aureum vellus, güldene Schatz- und Kunstkammer*. Hamburg 1708.
- Trott-Tschepe, Jürgen: *Mensch und Duft im Elementen-Kreis*. Feuer, Wasser, Luft und Erde in der Psycho-Aromatherapie. Leer: Verlag Grundlagen und Praxis, 1993.
- Trunz, Erich: *Goethes Faust: Der Tragödie erster und zweiter Teil u. Faust*. Hamburg, Wegner 1963.
- Tyrrell, George Nugent Merle: *Mensch und Welt in der Parapsychologie*. Hamburg, 1960; Bremen, 1972.
- Tyrrell, George Nugent Merle: *Apparitions*. London: Duckworth, 1953; Reprint: Society for Psychical Research, 1973; New York: The SPR and The Macmillan Company: Collier Books, Second printing 1969 (first 1963).
- [Unterricht]: Unterricht *Wie man Gespenster und Gespenster=Geschichte prüfen soll*: gewiesen, Durch nöthige *Interrogaria* Zu dem Zeugnisse der reinen Wahrheit von Herrn Jeremias Heinischen, Predigers zu Gröben, Von den Würckungen eines sogenannten Kobolds, in der Pfarr=Wohnung daselbst. Raptim: 1723.

- Vieker, Elisabeth: *Zwischen Heide und Moor*. Gestaltet und versehen mit Fotografien aus der Heimat und Bildteppichen Elisabeth Viekers von Günther Stoyke. 2001. (Erhältlich über Günther Stoyke, Tel. 0049/ (0)571/4 29 17)
- Volkman-Leander, Richard von: *Träumereien an französischen Kaminen*. Neuauflage, Düsseldorf: Winkler, 2000.
- [Vsp] = *Völuspa*, s. [Eddalieder]
- Wähler, Martin: *Die Weiße Frau. Vom Glauben des Volkes an den lebenden Leichnam*. Die Plassenburg. Schriften für Heimatforschung und Kulturpflege in Ostfranken. Hrsg. von „Freunde der Plassenburg e.V.“. Kulmbach. Erfurt: Kurt Stenger, 1931. Faksimilie, Kulmbach: E. C. Baumann KG, 1984.
- Wallenrodt, Johanna Isabella Eleonore von: *Geistererscheinungen und Weißagungen besonders für unsere Zeiten merkwürdig*. Leipzig: Fr. Leopold Supprian, 1796.
- Walther, Gerda: *Phänomenologie der Mystik*. Olten: Walter, 1955.
- Warne, Frederick (Hrsg.): *The Complete Book of the Flower Fairies. Cicely Mary Barker*. London: Penguin, 1996.
- Webster, Johann: *Displaying of supposed witchcraft [...]*. London, 1673. Deutsch: *Johann Websters, Med. Pract. Untersuchung der Vermeinten und so genannten Hexereyen*; Worinn zwar zugegeben wird, Daß es an mancherley Betrug und Aeffereyen nicht fehle, auch, daß viele Personen von ihrer Melancholischen Phantasie oft gewaltig hinters Licht geführet werden: Im Gegentheile aber die Fabel, daß der Teuffel leibhaftig einen Pact mit den Hexen mache; oder daß er an den Hexen sauge, und sich fleischlich mit ihnen vermische; oder, daß die Zauberinnen sich in Katzen und Hunde verwandeln, Wetter machen, u.d.g. können, durchaus geleugnet und umgestossen wird. Dabey auch die Wahrheit, daß es allerdings Engel und Geister, wie nicht weniger Erscheinungen gebe, eröffnet; hiernechst von der Natur der Stern= und Astral-Geister, und der unleugbaren Würckung der Zaubereyen und Liebes=Träncken, nebst andern geheimen Sachen gehandelt wird. Aus dem Englischen ins Teutsche übersetzt, und nebst einer Vorrede des Hrn. Geheimbden Rathes Thomasii, wie auch vollständigen Summarien und Registern herausgegeben. Mit Königl. Preußischen allergnädigstem Privilegio. Halle im Magdeburgischen: Neue Buchhandlung, 1719.

- Weeks, Nora: *Edward Bach*. 4. Aufl. München: Hugendubel, 1996.
- Wellendorf, Elisabeth: *Man kann alles auch anders sehen*. 2. Aufl. Stuttgart, Berlin: Mayer, 1998.
- Werner, Helmut: *Lexikon der Esoterik*. Wiesbaden: Fourier, 1991.
- West, Donald J.: *A Mass-observation Questionnaire on Hallucinations*. In: *Journal of the Society for Psychical Research*, 34, 1948, S. 187–196.
- West, Donald J.: *Psychical Research Today*. London: Duckworth, 1954; Harmondsworth, Middlesex: Penguin Books, 1962.
- West, Donald J.: *A pilot census of hallucinations*. In: *Proceedings of the Society for Psychical Research*, 57, 1990, S. 163–207.
- West, Geoffrey: *Jung and his Cousins*. In: *The Christian Parapsychologist*, 14, 7, September 2001, S. 210–218.
- Wiegleb, Johann Christian: *Onomatologia curiosa artificiosa et magica*. Oder natürliches Zauber-Lexicon, in welchem vieles Nützliche und Angenehme aus der Naturgeschichte, Naturlehre und natürlichen Magie nach alphabetischer Ordnung vorgetragen worden. Nürnberg: Raspische Buchhandlung, 1784.
- Wilde, Hanna (Hrsg.): *Das lüttje Dorp. Gedichte und Bilder aus Nettelstedt*. Nettelstedt: Hanna Wilde Selbstverlag, 1989.
- Wilde, Hanna: Gespräch von Hanna Wilde mit Annekatrin Puhle am 19. 10. 2000.
- Wilson, Ian: *The After Death Experience*. London: Corgi Books, 1987.
- Wimschneider, Anna: *Herbstmilch. Lebenserinnerungen einer Bäuerin*. München: Piper; Neuauflage 1987; 41. Aufl. (= 16. Aufl. der Neuauflage) 1989; 53. Aufl. 1990.
- Winkler, Engelbert J.: *Das Abendländische Totenbuch. Der Tag, an dem Elias starb*. Texte zur Überwindung der menschlichen Sterblichkeit für Erwachsene, Kinder und Jugendliche. Hamburg: Corona Verlag, 1996.
- Woetzel, D. Johann Karl: *Meiner Gattin wirkliche Erscheinung nach ihrem Tode*. Eine wahre unlängst erfolgte Geschichte für jedermann zur Beherzigung und vorzüglich für Psychologen zur unparteiischen Prüfung dargestellt von D. J. K. W. Chemnitz: Jacobäersche Buchhandlung, 1804.
- Wolf-Braun, Barbara: *Wissenschaftlicher Okkultismus in Deutschland*. Vortrag gehalten auf einer Tagung des Instituts für Grenzgebiete der Psychologie und Psychohygiene in Freiburg i.Br., April 1999.

- Wolfersdorf, Peter (Hrsg.): *Westfälische Sagen*. Kassel: Röth, 1987.
- Wolff, Oskar Ludwig Bernhard, s. Keightley, Thomas
- Wolman, Benjamin B. (Hrsg.): *Handbook of Parapsychology*. New York: Van Nostrand Reinhold Company, 1977.
- Wolzogen, Caroline von: *Schillers Leben, verfaßt aus Erinnerungen der Familie*. Stuttgart, 1845.
- Wossidlo, Richard: *Von den lütten Unnerirdischen*. Rostock, 1925.
- Wossidlo, Richard: *Mecklenburgische Sagen*. 2 Bde. Rostock: Hinstorff, 1939.
- Wossidlo, Richard: *Herr und Knecht. Antifeudale Sagen aus Mecklenburg*. Hrsg. von Gisela Schneidewind. Berlin: Akademie-Verlag, 1960.
- Wright, W. C. (Hrsg.): *Vitae Spohistarum*. 1922.
- Yogananda, Paramahansa: *Autobiography of a Yogi*. New York: Philosophical Library, 1946. London, Sydney, Auckland, Johannesburg: Rider, 1996. Deutsch: *Autobiographie eines Yogi*. München: Barth, 1952.
- Zahlner, Ferdinand: *Kleines Lexikon der Paranormologie*. Hrsg. von Andreas Resch. Abendsberg: Josef Kral, 1972.
- Zaleski, Carol: *Nah-Todeserlebnisse und Jenseitsvisionen vom Mittelalter bis zur Gegenwart*. Aus dem Amerikanischen von Ilse Davis Schauer. Frankfurt am Main und Leipzig: Insel Verlag, 1993.
- Zander, Helmut: *Geschichte der Seelenwanderung in Europa*. Alternative religiöse Traditionen von der Antike bis heute. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1999.
- Zedler, Johann Heinrich: *Grosses vollständiges Universal-Lexikon Aller Wissenschaften und Künste, Welche bishero durch menschlichen Verstand und Witz erfunden und verbessert wurden*. [...]. 64 Bde. u. 4 Suppl.-Bde. Leipzig und Halle: Johann Heinrich Zedler, 1732–1754. Nachdruck: Graz: Akademische Druck- und Verlagsanstalt, 1961–1964.
- Zeitler, Julius, und Bieber, Hugo (Hrsg.): *Goethe-Handbuch*. Hrsg. von Julius Zeitler und Hugo Bieber. 3 Bde. Stuttgart: J. B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung, 1916–1918.
- Ziegler, Konrad, und Sontheimer, Walther (Hrsg.): *Der Kleine Pauly. Lexikon der Antike*. Auf der Grundlage von Paulys Realencyclopädie der classischen Altertumswissenschaft. 5 Bde. Stuttgart: Alfred Druckenmüller, 1964–1975.

Zieglerus, Jacobus: *Descriptio Schondiae*. Straßburg, 1532.

Zur Bonsen, F.: *Das zweite Gesicht. Die „Vorgeschichten“ nach Wirklichkeit und Wesen*. Köln: Bachem, 1907.

Zur Bonsen, F.: *Neuere Vorgesichte. 73 Selbstzeugnisse aus der Gegenwart*. Köln: Bachem, 1920.



Abbildungsverzeichnis



SCHWARZWEISSABBILDUNGEN NACH SEITENZAHLN

Band 1

- S. 19: Angelika Kauffmann (1741–1807): Johann Wolfgang Goethe, 1787/88. Öl auf Leinwand, 63,5 x 51,5 cm, Stiftung Weimarer Klassik, Museen.
- S. 21: Hans Bender (1907–1991).
- S. 23: Gottfried Wilhelm Leibniz (1646–1716), in der Preußischen Akademie der Wissenschaften, Berlin.
- S. 23: Gotthold Ephraim Lessing (1729–1781), nach einem Gemälde von Anton Graff, 1771.
- S. 24: Anna Amalia (1739–1807), Scherenschnitt.
- S. 25: Der großzügige Treppenaufgang in der Bayerischen Staatsbibliothek in München. Lithographie nach F.v. Gärtner, 1844.
- S. 31: Johann Ernst Heinsius: Herzog Carl August (1757–1828), 1781.
- S. 42: Hesiod (?), (ca. 7. Jh. v.Chr.). Claudische Kopie nach einer Bronzestatue um 200 v.Chr., H 0,61 m, Rom, Capitolinisches Museum, Inv. 523, Stanza die Filosofi Nr. 14.
- S. 43: Heraklit von Ephesos (um 500 v.Chr.), Kopie um 200 n.Chr. nach klassizistischem Vorbild, H 2 m, Heraklion, Kreta.
- S. 44: Jakob Schlesinger: Georg Wilhelm Friedrich Hegel (1770–1831), National-Galerie, Berlin.
- S. 45: Cusanus, eigentlich Nikolaus von Kues (1401–1464), Altarbild St.-Nikolaus-Hospital Bernkastel-Kues, 1475.
- S. 54: Michael Landmann (1913–1984).
- S. 55: Nikolaus Kopernikus (Kopernigk) (1473–1543).
- S. 55: Charles Darwin (1809–1882).
- S. 55: Sigmund Freud (1856–1939).

- S. 65: Johann Heinrich Wilhelm Tischbein (1751–1829): Iphigenie und Orest, 1788.
- S. 83: Titelseite von Carl Böhms Schrift „*Gedancken von Gespenstern*“, 1731.
- S. 85: Titelblatt von Horsts „*Zauber-Bibliothek*“. 1821–1826, Bd. 5 1825.
- S. 86: Titelblatt von Jung-Stillings „*Theorie der Geisterkunde*“, 1808.
- S. 86: Titelblatt von Kerners „*Magikon*“, 1840–1853, Bd. 5 1853.
- S. 89: Martin Luther (1483–1546). Nach einem Kupferstich von Lucas Cranach d. Ae., 1520.
- S. 91: Agrippa von Nettesheim (1486–1535).
- S. 92: Johannes Trithemius (1462–1516), nach einer Zeichnung von Hans Burgkmair.
- S. 93: Aristoteles (384–323 v.Chr.). Claudische Kopie nach einem Werk aus dem 4. Jh. v.Chr., H 0,29 m, Wien, Kunsthistorisches Museum.
- S. 95: Johannes Wierus (1515–1588).
- S. 96: Giordano Bruno (1548–1600).
- S. 97: Paracelsus (1493–1541), 1540. (Bildnis des Aureol Theophrast von Hohenheim im Alter von 47 Jahren. Das Ganze ist ein vollendetes Geschenk von Gott, ein unvollendetes vom Teufel.)
- S. 98: Hippokrates, „Vater der Medizin“ (um 460–380 v.Chr.), Kupferstich nach einer antiken Büste aus Lavaters Physiognomischen Fragmenten.
- S. 101: Albrecht Dürer (1471–1528): Philipp Melanchthon (1497–1560), 1526. Holzschnitt, 174 x 126 mm, British Museum, London.
- S. 102: Johann Kaspar Lavater (1741–1801).
- S. 106: Charles Guérin: Cagliostro (1743–1795).
- S. 107: Aus Lavaters Physiognomischen Fragmenten: Portrait Johann Wolfgang Goethes (1749–1832), 1777.
- S. 107: Johann Wolfgang von Goethe (1749–1832): Portrait Johann Kaspar Lavaters (1741–1801), Bleistiftzeichnung 1774/75.
- S. 108: Franciscus: „*Höllischer Proteus* [...]“, 1695, Titelbild.
- S. 109: Aus dem „*Proteus*“ von Franciscus: „*Vorbericht/ Und Behandlung der Frage/ Ob die Gespenster nur in blosser Einbildung bestehn?*“, 1695.

- S. 111: Goldschmid: „*Höllischer Morpheus* [...]“, 1698, Titelseite.
- S. 111: Epikur (342/1 v.Chr. – 271/0), um 50 v.Chr. Bronze, H 0.20 m, aus der Villa dei Papiri, Neapel, Nationalmuseum, Inv. 5456.
- S. 112: Hermes Trismegistos.
- S. 113: Christian Thomasius (1655–1728).
- S. 115: Eberhard David Hauber: „*Bibliotheca, acta et scripta magica*“, Titelseite des „ersten Stückes“, 2. Aufl. 1739.
- S. 117: Franz Anton Mesmer (1734–1815), Kupferstich von Louis-Claude Legrand nach einer Zeichnung von Jean Pajou.
- S. 118: Hugo Bürkner: Johann Heinrich Jung-Stilling (1740–1817), gezeichnet und geschnitten.
- S. 124: Moritz von Schwind (1804–1871): Die Geburt Goethes, 1844. Feder und Aquarell auf Papier, auf Karton aufgezo-gen, 48,2 x 33,3 cm, Freies Deutsches Hochstift, Frankfurter Goethe-Museum, Inv.-Nr. 10795.
- S. 125: Johann Heinrich Wilhelm Tischbein (1751–1829) zugeschrieben: Goethe, unbekannte Ölminiatur.
- S. 125: Georg Oswald May: Catharina Elisabeth Goethe, geb. Textor (1731–1808), 1776. (Goethes Mutter, auch Frau Rat oder Frau Aja genannt).
- S. 126: Goethes Gartenhaus in Weimar.
- S. 126: Goethes Vater: Johann Caspar Goethe (1710–1782).
- S. 127: Goethes einzige ihm verbliebene Schwester: Cornelia Goethe (1750–1777).
- S. 128: Goethes Horoskop.
- S. 129: Der „Stein des guten Glücks“ im Garten von Goethes Gartenhaus in Weimar. Foto: Toma Babovic, © Stiftung Weimarer Klassik.
- S. 131: Johann Wolfgang von Goethe (1749–1832): Goethes Frau Christiane, geb. Vulpius (1765–1816), um 1788/89, Bleistift, schwarze Kreide, 19,1 x 14,9. Stiftung Weimarer Klassik, Museen, Inv.-Nr. 864.
- S. 131: Goethes Haus am Frauenplan in Weimar.
- S. 132: Karl von Eckartshausen (1752–1803).
- S. 134: Friedrich von Schelling (1775–1854), nach einem Gemälde im Besitz der Familie.

- S. 134: Franz Karl Hiemer: Friedrich Hölderlin (1770–1843), 1792. Schiller-Nationalmuseum, Marbach am Neckar.
- S. 135: Anonymer Kupferstich: Carl Philipp Moritz (1756–1793), Goethe-Museum Düsseldorf, © Walter Klein.
- S. 137: Jakob Friedrich Weckherlin: Friedrich von Schiller, um 1780. Marbach a.N., Schiller-Nationalmuseum und Deutsches Literaturarchiv.
- S. 140: Georg Conrad Horst: Zauber-Bibliothek, Band 1 1821, Anfang.
- S. 141: Titelblatt von Horsts „*Deuteroskopie*“, 1830.
- S. 143: Schloß Oberwiederstedt, Geburtsort von Novalis. Forschungsstätte für Frühromantik und Novalis Museum, Schloß Oberwiederstedt.
- S. 144: August Wilhelm Schlegel (1767–1845).
- S. 146: Joseph von Görres (1776–1848).
- S. 146: Jean Jaques Rousseau (1712–1778), nach einem Gemälde von de Latour.
- S. 146: Friedrich Bury (1763–1823): Johann Gottlieb Fichte (1762–1814), Kohlezeichnung.
- S. 146: Immanuel Kant (1724–1804), Stich nach einem Gemälde von Gottlieb Doeppler, 1791.
- S. 147: Clemens Brentano (1778–1842).
- S. 148: Friedrich Schlegel (1772–1829).
- S. 148: Ludwig Tieck (1773–1853).
- S. 149: Gotthilf Heinrich von Schubert (1780–1860).
- S. 152: Achim von Arnim (1781–1831).
- S. 152: Bettine von Arnim (4. 4. 1785–20. 1. 1859).
- S. 152: Moritz von Schwind (1804–1871): Des Knaben Wunderhorn, um 1848, Schack-Galerie, München.
- S. 153: Justinus Kerner (1786–1862).
- S. 154: Wilhelm Hauff (1802–1827).
- S. 154: Ludwig Uhland (1787–1862).
- S. 155: Friederike Hauffe (1801–1829).
- S. 157: Julius Lincke-Schulz: Arthur Schopenhauer (1788–1860).
- S. 159: Annette von Droste-Hülshoff (1797–1848), 1838.
- S. 159: Levin Schücking (1814–1883).
- S. 159: Gustav (Benjamin) Schwab (1792–1850).
- S. 163: Heinrich Heine (1797–1856).

- S. 164: Georg Friedrich Daumer (1800–1875).
- S. 165: Titelblatt von Daumers „*Das Geisterreich* [...]“, 1867.
- S. 166: Gustav Theodor Fechner (1801–1887), als Junge.
- S. 167: Gustav Theodor Fechner (1801–1887), im weissen Alter.
- S. 169: Eduard Mörike (1804–1875).
- S. 171: Maximilian Perty (1804–1884).
- S. 172: Theodor Storm (1817–1888).
- S. 174: Theodor (Théodore) Fontane (1819–1898), 1883.
- S. 175: Carl Du Prel (1839–1899).
- S. 177: Hermann Hesse (1877–1962).
- S. 179: Carl Gustav Jung (1875–1961).
- S. 180: Carl Gustav Jung (1875–1961), seine Frau Emma, geb. Rauschenbach (1882–1955), und vier ihrer fünf Kinder.
- S. 181: Umschlagbild des Buches von Ludwig Rosenberger „*Geisterseher*“, 1952.
- S. 182: Fanny Moser (1872–1953).
- S. 184: Aniela Jaffé (1903–1991).
- S. 186: Wilhelm Avenarius, © Wilhelm Avenarius.
- S. 191: Solon aus Athen (?) (ca. 640–561), einer der Sieben Weisen. Flavische Kopie nach einem Vorbild um 330 v.Chr., H 0,29 m, Privatbesitz.
- S. 198: Moritz von Schwind (1804–1871): Erscheinung im Walde, um 1858. Öl auf Leinwand, 0,41 x 0,63 m, München, Schack-Galerie.
- S. 200: Moritz von Schwind (1804–1871): Die Erscheinung im Walde, um 1823. Sepiazeichnung, 0,335 x 0,47 m, Hamburg, A. Otto Meyer.
- S. 202: P. Gunst (17. Jh.): Jacob Böhme (1575–1624), deutscher Philosoph und Mystiker. Kupferstich.
- S. 203: Erasmus Franciscus: „*Der Höllische Proteus oder Tausendkünstige Versteller* [...]“ (1695), Titelseite.
- S. 225: Blick in das Wiehengebirge: Dübelsmühlensiek, oberhalb von Grothues Mühle. © Museum Nettelstedt.
- S. 226: Blick in den Dübelsmühlensiek vom Hünenbrink aus, 1934. © Museum Nettelstedt.
- S. 227: H. Richter: ‚Up de Burstie‘, am Hang des Wiehengebirges in Nettelstedt. © H. Richter.

- S. 227: Schäfer aus Nettelstedt (1896 – 1960), Westfalen. © Museum Nettelstedt.
- S. 227: Schäfer mit dem Zweiten Gesicht (ca. 1870 – 1940), Nettelstedt, Westfalen. © Museum Nettelstedt.
- S. 239: Sokrates aus Athen (469 – 399). Römische Kopie nach einem Werk des 4. Jh. v.Chr., Neapel, Nationalmuseum.
- S. 261: Franz von Assisi (1181/82 – 1226).
- S. 315: Paramahansa Yogananda (1893 – 1952).
- S. 316: Botticelli (um 1445 – 1510), Italien: Sant Agostino nello studio (Der hl. Augustin). Firenze, Chiesa di Ognissanti. Ausschnitt.
- S. 321: Der kleine Zwerg.
- S. 333: Titelseite von Justus Christian Hennings anonym veröffentlichter Schrift „*Visionen vorzüglich neuerer und neuester Zeit*“, 1781, einem Pendant zu seinem berühmten Buch „*Von den Abndungen und Visionen*“, 1777.
- S. 334: Carl Gustav Jung (1875 – 1961), in seinem Arbeitszimmer.
- S. 340: Grußkarte der „*Scottish Society for Psychical Research*“. Design: Moira Murray. © SSPR
- S. 343: Louisa Ella Rhine (9.11.1891 – 7.3.1983).
- S. 345: Eileen Garrett (1893 – 1970).
- S. 345: Ania Teillard (1889 – 1978).



Band 2

- S. 9: Johann Heinrich Lips (1758 – 1817): Johann Wolfgang von Goethe, 1791. Kreide über Bleistiftspuren auf Karton, 31,3 x 28,1 cm (Blatt), 28,5 cm, Freies Deutsches Hochstift/ Frankfurter Goethe-Museum, Inv. Nr. 7901.
- S. 17: Rumpelius: „*Curiöser Tractat Von denen Geistern [...]*“, Titelbild, 1702.
- S. 24: Sir William Crookes (1832 – 1919).
- S. 36: Friedrich Nicolai (18.3.1733 – 8.1.1811), Aufklärer und Geisterseher.
- S. 49: Fra Angelico (um 1401/02 – 18.2.1455), Italien: Engel mit Trompete (Ausschnitt).

- S. 59: Ortelius: „*Ein schön nützlich Tractetlein [...]*“, Titelseite, 1609.
- S. 60: Cherubim, aus: Ortelius, „*Ein schön nützlich Tractetlein [...]*“, 1609.
- S. 67: Gabriel, aus: Ortelius: „*Ein schön nützlich Tractetlein [...]*“, 1609.
- S. 67: Michael, aus: Ortelius: „*Ein schön nützlich Tractetlein [...]*“, 1609.
- S. 67: Raphael, aus: Ortelius: „*Ein schön nützlich Tractetlein [...]*“, 1609.
- S. 67: Uriel, aus: Ortelius: „*Ein schön nützlich Tractetlein [...]*“, 1609.
- S. 80: Jamblichos, neuplatonischer Philosoph (wahrscheinlich von 240 – 325).
- S. 89: Die Weiße Frau, Grabstein der Gräfin Kunigunde von Orlamünde, Äbtissin des Zisterzienserklosters Himmelsthron in Gründlach. Aus: Martin Wähler: *Die Weiße Frau. Vom Glauben des Volkes an den lebenden Leichnam*. Die Plassenburg. Schriften für Heimatforschung und Kulturpflege in Ostfranken. Hrsg. von „Freunde der Plassenburg e.V.“. Kulmbach. Erfurt: Kurt Stenger, 1931. Faksimile, Kulmbach: E. C. Baumann KG, 1984.
- S. 90: Ioann. Christophorvs Nagel: „*De Celebri Spectro Qvod Vulgo Die Weisse Frau nominant*“, 1743 (Über das berühmte Gespenst, das man gewöhnlich Die Weiße Frau nennt).
- S. 98: Die Weiße Frau: Agnes Gräfin von Orlamünde.
- S. 106: Simon Marsden: Burg Lauenstein im Frankenwald. In: *Geistersuche. Auf den Spuren des Unheimlichen*. Freiburg i.Br.: Eulen Verlag, 1994. S. 95. © Simon Marsden.
- S. 108: Die Weiße Frau: Markgräfin Sophia-Louisa von Brandenburg-Kulmbach.
- S. 133: Caspar David Friedrich (5.9.1774 – 7.5.1840): Hünengrab, um 1835 – 37, Sepia, 22,6 x 30,5cm, ehem. Dresden, Sig. Friedrich August II.
- S. 133: Chilon (Cheilon) aus Sparta (6.Jh. v.Chr.), einer der Sieben Weisen, Mosaik aus Köln, um 260/70 n.Chr.. 7,06 x 6,80 m, Köln, Römisch-Germanisches Museum, Inv. Mos. I 1640.
- S. 166: Goethes Garten hinter dem Haus am Frauenplan in Weimar. Foto: Roland Dressler, © Stiftung Weimarer Klassik.

- S. 168: Joseph Schmeller: Johann Peter Eckermann (21. 9. 1792 – 3. 12. 1854), 1828.
- S. 172: Goethes Sohn: August von Goethe.
- S. 172: Goethes Schwiegertochter: Ottilie von Goethe, geb. von Pogwisch.
- S. 191: Johann Wolfgang von Goethe (1749 – 1832): Wartburg, 1777. Pinsel in Grau, schwarze Kreide, auf weiß vergilbtem Papier, 39,3 x 33,4 cm, Stiftung Weimarer Klasik, Museen, Inv.Nr. 1157.
- S. 198: Pindar (522 oder 518 – 446), nach der Kopenhagener Statue, einer Kopie aus der frühen Kaiserzeit von einem Original um 180/70 v.Chr.
- S. 203: Unbekannter Künstler: Johann Wolfgang von Goethe, um 1765. © Ursula Edelmann.
- S. 204: Guy de Maupassant (5. 8. 1850 – 7. 7. 1893).
- S. 232: Goethes Enkelin: Alma von Goethe.
- S. 232: Nettelstedter Spinnstube, um 1923. Aus der Fotosammlung Hedwig Wunderlich.
- S. 233: Elisabeth Vieker, geb. Röthemeier, und einer ihrer Webteppiche. In: Vieker, Elisabeth: Zwischen Heide und Moor. Gestaltet und versehen mit Fotografien aus der Heimat und Bildteppichen Elisabeth Viekers von Günther Stoyke. Erhältlich über Günther Stoyke, Tel. 0571/42917. 2001.
- S. 249: H. Schubert: Der Kobold Blauhösler im Dachgebälk. In: Linhart 1995, S. 571).
- S. 257: Ein Dulcimer spielender Zwerg.
- S. 259: Moritz von Schwind (1804 – 1871): Nixen tranken einen Hirsch, um 1846.
- S. 285: Georg Schütz: Das „kleine Mängen“, genannt „Petermännchen“, im Schloß zu Schwerin, Handzeichnung nach dem Bericht der Witwe Gardemin, 1747. In: Borchardt 1994, S. 28.
- S. 296 *Haunted Pub „Bird Bush“* in Elsdon, England, 1997. Foto: Annekatriin Puhle, © Annekatriin Puhle.
- S. 297: Lucian: „[...] *So man der Zawberey und Poldergaystern glauben soll* [...]“, Titelseite, 1545.
- S. 299: Aristophanes (ca. 445 – ca. 385), nach dem Gipsabguß von einem Grabrelief im Berliner Winckelmann-Institut, nach Guilianis Bildnis Abb. 24. Aus: Schefold 1997, Abbildung 64.

- S. 307: Klopferle am Schloßeingang in Großsachsenheim. Foto: Dagmar Linhart, 21.5.1975. In: Linhart 1995, S. 569. © Dagmar Linhart.
- S. 322: Nationalrat, Fürsprech Melchior Joller mit Familie, 1857. In: Moser 1950, vor S. 49.
- S. 323: „Speichermatt“, Haus der Familie Joller. In: Moser 1950, vor S. 65.
- S. 341: Titelblatt von M. Johannis Clodius’ „*Opusculum de Spiritibus Familiaribus*“, 1743.
- S. 353: Titelblatt: „*Lavaters Protokoll über den Spiritus Familiaris Gablidone*“, 1787.
- S. 353: Titelkupfer: „*Lavaters Protokoll über den Spiritus Familiaris Gablidone*“, 1787.
- S. 378: Moritz von Schwind (1804 – 1871): Naturgeister beten den Mond an, um 1860.
- S. 379: Johann Heinrich Wilhelm Tischbein (1751 – 1829): Zwei Nebelnymphen über dem Flußtal (aus den Oldenburger *Idyllen*). Öl auf Eichenholz, 27 x 30 cm, Landesmuseum Oldenburg.
- S. 379: Johann Heinrich Wilhelm Tischbein (1751 – 1829): Quellnymphen (aus den Oldenburger *Idyllen*). Öl auf Eichenholz, 27 x 30 cm, Landesmuseum Oldenburg.
- S. 381: Moritz von Schwind (1804 – 1871): Die schöne Melusine I: Fontes Melusinae (Die Quellen der Melusine), 1868/69. Aquarell, 0,78 x 0,655 m, Wien, K.K. Hofmuseum. Nach einer Aufnahme der Photographischen Gesellschaft, Berlin.
- S. 385: Ferdinand Grimm 1788–1808. Zeichnung von Ludwig Emil Grimm, 1808, Ausschnitt.
- S. 385: Elisabeth Jenichen: Jacob (4. 1. 1785 – 20. 9. 1863) und Wilhelm Grimm (24. 2. 1786 – 16. 12. 1859), 1855.
- S. 389: Moritz von Schwind (1804 – 1871): Elfenreigen, 1835. Fresko, 0,51 x 1,11 m, München, Frau A. Hirsch.
- S. 390: Haus des Arztes Barthold Florian Gerstmann in Dortmund. (aus: Gerstmann 1714).
- S. 391: Gerstmann: „[...] *Vorstellung Des Gespenstes Und Polter=Geistes* [...]“, Titelblatt, 1714.
- S. 391: „[...] *Wie man Gespenster und Gespenster=Geschichte prüfen soll* [...]“, Titelseite, 1723.

- S. 392: Haenell: „[...] *Diarium, von einem Gespenst und Polter=Geist* [...]“, 1722.
- S. 392: Fleischer: „[...] *Zuverlässige Nachricht von einem Gespenste* [...]“, 1750.
- S. 393: Heinisch: „*Das Zeugniß Der reinen Wahrheit* [...]“, Titelseite, 1723.
- S. 400: Johann Wolfgang von Goethe (1749–1832): Erlen am Bach. 1777/78 (?). Schwarze Kreide, weißes, stockfleckiges Papier, 250 x 287mm. Weimar, Goethe-Nationalmuseum, Corpus I. 194, Inv.Nr. 1099.
- S. 401: Moritz von Schwind (1804–1871): Der Erlkönig, um 1830. Öl auf Holz, 0,31 x 0,44 m, München, Schack-Galerie.
- S. 402: Moritz von Schwind (1804–1871): Elfentanz im Erlenhain, 1843–1844. Öl auf Holz, 0,63 x 0,89 m, Frankfurt a.M., Städtisches Kunstinstitut.
- S. 415: Johann Heinrich Wilhelm Tischbein (1751–1829): Tanz der Faune und Mänaden, nach 1787. (Aus den Oldenburger *Idyllen*, nach einem griechischen Vasenbild).
- S. 420: Johann Wolfgang von Goethe (1749–1832): Felsentreppe im Weimarer Park. 1777.
- S. 425: Georg Christoph Lichtenberg (1742–1799).
- S. 429: Alraunen, Ausstellung „*Medeltidens örter, bot och magi*“, Sommer 1999, Alingsås, Schweden.
- S. 433: Praxiteles: Aphrodite von Knidos, „*Knidia*“, Gipsabguß der römischen Kopie, um 330 v.Chr., Rom, Vatikanisches Museum.
- S. 435: Theophrast (ca. 370–287). Claudische Kopie nach einer Bronzestatue, H 0,28 m, Rom Museo Torlonia, Inv. 29.
- S. 437: Atlas bringt die Äpfel der Hesperiden, Herakles und Athena tragen das Himmelsgewölbe. Metope aus dem Zeustempel in Olympia, um 460 v.Chr., Olympia, Museum.
- S. 441: Hermesmünze.
- S. 443: *Imaguncula Alrunica*, Allraunichen-Bild, aus Horsts Zauber-Bibliothek (Bd. 5 1825, S. 320).
- S. 444: Die englische Boxer-Labrador-Hündin Boozer (aus Cornell 2002, S. 128). © Tony Cornell.
- S. 485: Carl Friedrich Zelter (1758–1832).

- S. 487: Johann Christoph Blumhardt (1805–1880).
- S. 487: Müller: „*Gründliche Nachricht von [...] Annen Elisabeth Lohmannin* [...]“, 1759.
- S. 490: Franz Gerhard von Kügelgen (1772–1820): Johann Wolfgang von Goethe, 1808/09. Öl auf Leinwand 73 x 64 cm, Tartu, Universitätsbibliothek.



Band 3

- S. 9: Benjamin Zix (25. 4. 1772–7. 12. 1811): Goethe, 1806.
- S. 14: Empedokles (?) (ca. 483 – ca. 423 v.Chr.), aus der frühen Kaiserzeit, H 0,21 m, Athen, Nationalmuseum, Inv. 2811.
- S. 21: Kerner: „*Blätter aus Prevorst*“, 1. Sammlung 1831.
- S. 42: Elisabeth Wellendorf. © Elisabeth Wellendorf.
- S. 47: Der Jurist Johann Wolfgang Textor (11. 12. 1693–6. 2. 1771), Goethes Großvater mütterlicherseits.
- S. 47: Anna Margareta Textor, geb. Lindheimer (31. 7. 1711–18. 4. 1783), Goethes Großmutter mütterlicherseits.
- S. 51: Litho von Wildt nach dem Gemälde von Carl Begas: Alexander von Humboldt (1769–1859), Ausschnitt.
- S. 59: Botticelli (um 1445–1510), Italien: Der hl. Thomas von Aquin (1225–1274).
- S. 61: Gabriel Max: Anna Katharina Emmerich (8. 9. 1774–9. 2. 1824).
- S. 66: Friederike Hauffe, geb. Wanner, die „Seherin von Prevorst“, (23. 9. 1801–5. 8. 1829). Lithographie von B. Weiß nach einer Zeichnung von Duttonhofer.
- S. 69: Lithographie von Justinus Kerner: Weiblicher Geist, den die Seherin von Prevorst häufig sah. In: *Justinus Kerner: Die Seherin von Prevorst*, Stuttgart: J. G. Cotta'sche Buchhandlung, 1929.
- S. 71: Das Haus, in dem Friederike und Gottlieb Hauffe von 1821 bis 1826 lebten.
- S. 92: Das Kerner-Haus mit dem Geisterturm, Weinsberg, um 1850.
- S. 125: Anonyme Zeichnung, durchgepaust von Gabriel Max: Friederike Hauffe. Justinus Kerner: Justinus Kerner, 1854, Bleistiftzeichnung. In: *Carl Du Prel: J. Kerner und die Seherin von Prevorst*.

- S. 149: Marie Antoinette (2. 11. 1755 – 16. 10. 1793), geboren in Wien als Tochter von Kaiser Franz I. und Maria Theresia, später Königin von Frankreich.
- S. 163: Ludwig Ferdinand Schnorr von Carolsfeld: Faust und Mephisto in der Studierstube, 1818.
- S. 178: Jean-Baptiste Isabey: Anne Louise Germaine de Staël-Holstein (1766 – 1817). Die heftig umstrittene, von Napoleon vertriebene Französin verbrachte während ihrer Deutschlandreise den Herbst, Winter und Frühling 1803/1804 in Weimar, wo sie u. a. am Heiligabend bei Goethe zum Mittagessen eingeladen war.
- S. 179: Moritz von Schwind (1804 – 1871): Das Pfarrhaus zu Cleverulzbach, 1866. Tuschefeder und Pinsel in Braungrau über Bleistift, laviert, auf elfenbeinfarbenem Papier (aufgezogen), 38,4/41,4 x 31,7 cm (oberer Abschluß gerundet), unbezeichnet, Staatliche Kunsthalle Karlsruhe, Kupferstichkabinett, Inv.Nr. 1952 – 12
- S. 193: Thomasius: „*Juristische Entscheidung* [...]“, Titelseite, 1711.
- S. 196: Burg Falkenstein im Harz. Foto: Simon Marsden. © Simon Marsden. In: *Geistersuche. Auf den Spuren des Unheimlichen*. Freiburg i.Br.: Eulen Verlag, 1994. S. 97.
- S. 201: Wilhelm von Humboldt (1767 – 1835).
- S. 220: Engel aus Grimms Deutschem Wörterbuch.
- S. 224: Hermes des Praxiteles.
- S. 226: Hieronymos Bock, „*Kreuterbuch*“, 1556: Ahorne.
- S. 226: Hieronymos Bock, „*Kreuterbuch*“, 1556: Weckholter baum.
- S. 236: Plutarch (?) (um 46 – um 120), um 120 n.Chr., Delphi, Museum, Inv, 5667. (Vgl. Schefold 1997, Abb. 205)
- S. 237: Chrysipp (280 – 209 v.Chr.), stoischer Philosoph aus Kilikien.
- S. 237: Demokrit (?) (2. Hälfte des 5. Jh. v.Chr.), Abguß nach einer Bronzestatue von ca. 250 v.Chr., Florenz, Archäologisches Museum, Inv. 1647.
- S. 243: Platon (428–348 v.Chr.). Römische Kopie einer Bronzestatuette, um 360 v.Chr.
- S. 244: Herodot (ca. 484 – 425 v.Chr.), Kopie eines nicht mehr erhaltenen Originals, wahrscheinlich aus der Zeit um Christi Geburt, H 0,476 m, New York, Metropolitan Museum of Art, Inv. 91.8

- S. 244: Isokrates (436 – 338 v.Chr.), Kopie, 3. Jh., von einer Bronzestatue von ca. 360 v.Chr.. Höhe des Kopfes 0,15 m, Rom, Villa Albani, Inv. 951.
- S. 245: Pythagoras (ca. 570–497/496 v.Chr.). Marmor, Staatliche Antiken-Sammlung und Glyptothek, München. (Abbildung aus: Schefold 1997: Pythagoras, um 120 n.Chr. nach einem frühaugusteischen Vorbild, H 0,493 m, Rom, Capitolinisches Museum, Inv. 594.)
- S. 247: Apollonios von Tyana (1. Jahrhundert).
- S. 250: Horaz (?) (65 – 8 v.Chr.), um 30 – 20 v.Chr., H 0,29 m, Boston, Museum of Fine Arts, Inv. 00311.
- S. 255: Alexander Tripplerl (1744 – 1793): Homer (7./8. Jh. v. Chr.), um 1780, Kopie der antiken Büste der Sammlung Farnese aus dem 2. Jh. n.Chr., Marmor, H 62,5 cm, Stuttgart, Schloß Ludwigsburg (Neapel, Museo Nazionale).
- S. 257: Vergil (15.10.70 v.Chr. – 21.9.19 v.Chr.), Mosaik, um 300 n. Chr., 1,23 x 1,22 m, Tunis, Musée du Bardo, Inv. A 226.
- S. 258: Sophokles (ca. 497 – 406/407 v.Chr.). Claudische Kopie einer Statue, die um 327 v.Chr. im attischen Dionysostheater aufgestellt wurde. H 2,04 m, Rom, Vatikan, Inv. 9973.
- S. 259: Apollon von Belvedere. Ausschnitt. Römische Marmorreplik nach einer Bronzestatue des Loechaes um 330 v.Chr. Vatikanische Museen, Rom.
- S. 268: Aisop und der Fuchs – die unter Aesops Namen überlieferten Fabeln stammen aus dem 1.–6. Jh. v.Cr., Innenbild einer Schale von ca. 450 v.Chr.
- S. 275: „Mysterienvilla“, Villa Item, Pompeji, um 50 v.Chr., Ausschnitt aus dem Mysterienfries.
- S. 281: Johann Heinrich Wilhelm Tischbein (1751–1829): Goethe am Fenster der römischen Wohnung am Corso, 1787.
- S. 291: Heinrich Christoph Kolbe (1771–1836): Goethe als Dichter und Künstler vor dem Vesuv, 1826. Öl auf Leinwand, 222,3 x 156,4 cm, Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek, Jena.
- S. 295: Allan Kardec (3. 10. 1804 – 31. 3. 1869).
- S. 295: Henri Bergson (18. 10. 1859 – 1941). Spätes 19. Jh., Frankreich. Foto: Jean-Loup Charmet.

- S. 297: Aus dem Zwergenkabinett von Jaques Callot (1592 oder 1593–1635): Herr Vincentz Zipperling, 1616/1922.
- S. 297: Aus dem Zwergenkabinett von Jaques Callot (1592 oder 1593–1635): Herr Blasius Rauchmantl, 1616/1922.
- S. 297: Aus dem Zwergenkabinett von Jaques Callot (1592 oder 1593–1635): Ruffanella, 1616/1922.
- S. 297: Aus dem Zwergenkabinett von Jaques Callot (1592 oder 1593–1635): Bartholdus Gursalkawiz, 1616/1922.
- S. 298: Zwergin aus dem Zwergerl-Garten im Schloß Mirabell in Salzburg; nach dem Vorbild von Jaques Callot. Foto: Annekatriin Puhle, Sommer 1997. © Annekatriin Puhle
- S. 298: Zwerg aus dem Zwergerl-Garten im Schloß Mirabell in Salzburg; nach dem Vorbild von Jaques Callot. Foto: Annekatriin Puhle, Sommer 1997. © Annekatriin Puhle
- S. 299: Giovanni Pico della Mirandola (1463–1494), italienischer Renaissance-Philosoph. Nach dem Gemälde eines Unbekannten in den Uffizien in Florenz.
- S. 300: Augustine Calmet: „[...] Von Erscheinungen der Geisterer [...]“, 1751. Titelseite.
- S. 312: Mary Barker (28. 6. 1895–16. 2. 1973), London: *The Wild Rose Fairy* (Wildrosenfée). In: *Frederick Warne: The Complete Book of the Flower Fairies. Cicely Mary Barker*. London: Penguin, 1996. S. 37.
- S. 317: Verlassene Gemäuer in Irland – ein Lieblingsplatz für Leprechauns. Das Foto zeigt den Torbogen von Ballynalackan Castle. Foto: Simon Marsden. © Simon Marsden. In: *Geistersuche. Auf den Spuren des Unheimlichen*. Freiburg i.Br.: Eulen Verlag, 1994. S. 21.
- S. 318: Der Burren – eine geheimnisvolle Gegend in Irland. Foto: Simon Marsden. © Simon Marsden. In: *Geistersuche. Auf den Spuren des Unheimlichen*. Freiburg i.Br.: Eulen Verlag, 1994. S. 17.
- S. 322: Christine Holohan, Medium aus Stradbally, Irland.
- S. 322: Jacqueline Poole, am 11. 2. 1983 im Alter von 25 Jahren ermordet.
- S. 323: Der Notizzettel von Christine Holohan, auf dem sie u. a. den Spitznamen des Mörders, „Pokie“, das Wort „garden“ und den Namen des Dorfes Ickenham, „Ickeham“, in Trance im Beisein

- des Polizisten Tony Batters und seines Kollegen niedergeschrieben hatte.
- S. 324: Littledean Hall, Gloucestershire, Englisches Spukhaus, das seit rund 50 Jahren wegen des Spuks unbewohnt ist. Foto: Simon Marsden. © Simon Marsden. In: *Geistersuche. Auf den Spuren des Unheimlichen*. Freiburg i.Br.: Eulen Verlag, 1994. S. 35.
- S. 326: Duncan Campbell (vermutlich 1680–1730). Aus: *Bond* 1742.
- S. 328: John Donne (1573–31. 3. 1631).
- S. 332: William Barrett (10. 2. 1844–26. 5. 1925).
- S. 332: Frederic Myers (1843–1901). Foto: Mrs. Myers, SPR, London; Mary Evans Picture Library.
- S. 332: Frank Podmore (1856–1910).
- S. 332: Henry Sidgwick (31. 5. 1838–28. 8. 1900).
- S. 333: Elsie Wright berührt mit ihrer Hand einen Gnom. Foto: Elsie Wright und Frances Griffith, ursprünglich entwickelt von Arthur Wright. Glenn Hill.
- S. 334: William Shakespeare (1564–1616).
- S. 337: Mary Barker (28. 6. 1895–16. 2. 1973), London: *The Guelder Rose Fairies* (die Schneeballfeen).
- S. 346: Mary Barker (28. 6. 1895–16. 2. 1973), London: *Heliotrop Fairy* (Heliotropfée). In: *Frederick Warne: The Complete Book of the Flower Fairies. Cicely Mary Barker*. London: Penguin, 1996. S. 91.
- S. 346: Mary Barker (28. 6. 1895–1973). Die beliebte Feenmalerin aus Croydon, London, gestand einmal ganz offen, daß sie noch nie eine Fee mit eigenen Augen gesehen habe.
- S. 352: Sir Walter Scott (1771–1832).
- S. 353: Abbotsford House (erbaut zwischen 1817 und 1825), Roxburghshire, Schottland. Foto: Annekatriin Puhle, September 2003, © Annekatriin Puhle.
- S. 356: St. Kilda, die am weitesten abgelegene Insel der Hebriden, der *Western Island of Scotland*. Die – heute längst evakuierten – Inselbewohner sind bekannt für ihr Zweites Gesicht.
- S. 359: Johann Beaumont: „[...] *Tractat Von Geistern* [...]“, Titelseite, 1721.
- S. 365: Wildromantisches Schottland: *The Cobbler*. Foto: Allan Wright.
- S. 368: Erlendur Haraldsson, Professor für Psychologie (Emeritus), Reykjavik, Island. © Erlendur Haraldsson.

- S. 391: Robert Sjögren: Troll, 2000.
- S. 392: *Bubo bubo bubo* Linné (Bergeule, schwed. *Berguuv*), Größe: über 80 cm. Foto in: Curry-Lindahl, Kai (Hrsg.) (1959–63): *Våra Fåglar i Norden*. 4 Bde., Stockholm: Bokförlaget Natur och Kultur, 2. Aufl. 1959–1963, Bd. 3.
- S. 392: *Strix nebulosa lapponica* Thunberg (schwed. *Lappuggla*), Größe: 65 bis 69 cm. Foto in: Curry-Lindahl, Kai (Hrsg.) (1959–63): *Våra Fåglar i Norden*. 4 Bde., Stockholm: Bokförlaget Natur och Kultur, 2. Aufl. 1959–1963, Bd. 3.
- S. 393: *Strix uralensis liturata* Lindroth (schwed. *Slaguggla*), Größe: 56 bis 60 cm. Foto in: Curry-Lindahl, Kai (Hrsg.) (1959–1963): *Våra Fåglar i Norden*. 4 Bde., Stockholm: Bokförlaget Natur och Kultur, 2. Aufl. 1959–1963, Bd. 3.
- S. 393: *Nyctea scandiaca* Linné (Schneeule, schwed. *Fjälluggla*), Größe: 53 bis 65 cm. Foto in: Curry-Lindahl, Kai (Hrsg.) (1959–63): *Våra Fåglar i Norden*. 4 Bde., Stockholm: Bokförlaget Natur och Kultur, 2. Aufl. 1959–1963, Bd. 3.
- S. 397: Per Krafft d.Ä.: Emanuel Swedenborg (29. 1. 1688–29. 3. 1772), Nationalmuseum Stockholm.
- S. 398: *Sahlgrenska huset*, Norra Hamngatan 14, Göteborg – das Haus, von dem aus Swedenborg den Brand in Stockholm wahrgenommen hat. Vor dem Eingang (von links nach rechts): Dr. Adrian Parker, Elisabeth Irwin, Prof. Harvey Irwin. Frühjahr 2002, Foto: Annekatrin Puhle. © Annekatrin Puhle
- S. 407: Ulrika Eleonora d.Ä., Königin von Schweden (11. 9. 1656–26. 7. 1693). Nach einem Gemälde von Ehrenstrahl.
- S. 409: Caspar David Friedrich (5. 9. 1774–7. 5. 1840): Nordlicht, um 1830–35, 1945 vernichtet. In: Börsch-Supan, Helmut (Hrsg.): *Caspar David Friedrich*. München: Prestel Verlag, 1990, Abb. 53.
- S. 409: Caspar David Friedrich (1774–1840): Selbstporträt, ca. 1818–20, schwarze Kreide, Staatliche Museen zu Berlin; Kupferstichkabinett.
- S. 423: Georg Melchior Kraus (1737–1806): Johann Wolfgang Goethe, 1776. Schwarze Kreide, Blatt 17,5 x 11,5 cm, Bildnis 12,2 x 10,2 cm, Stiftung Weimarer Klassik, Museen.
- S. 433: William James (1842–1910).

- S. 433: Das Ehepaar Louisa Ella Rhine (9. 11. 1891–7. 3. 1983) und Joseph Banks Rhine (29. 9. 1895–20. 2. 1980).



Band 4

- S. 9: Moritz von Schwind (1804–1871): Die exakte Wissenschaft. Komponiert 1840, ausgeführt 1843–1844. Fresko, Kunsthalle Karlsruhe (Treppenhaus).
- S. 10: Max Dessoir (8. 2. 1867–19. 4. 1947), Berliner Philosoph und Psychologe, der den Begriff „Parapsychologie“ prägte.
- S. 10: Joseph Banks Rhine (29. 9. 1895–20. 2. 1980), Pionier der akademischen Parapsychologie, *Duke University*, Durham, North Carolina (vgl. Bd. 3, Kap. VIII.18).
- S. 12: Tony Cornell, Cambridge, England.
- S. 17: Johann Heinrich Meyer (1760–1832): Johann Wolfgang von Goethe, um 1794.
- S. 20: Jakob Schlesinger: Justinus Kerner, schwäbischer Arzt und Dichter (18. 9. 1786–21. 2. 1862).
- S. 21: George Nugent Merle Tyrrell (1879–29. 10. 1952).
- S. 23: Edmund Gurney (23. 3. 1847–23. 6. 1888), einer der Begründer der *Society for Psychological Research* 1882 in London.
- S. 24: Eleanor Sidgwick, geb. Balfour (1845–1936), verheiratet mit Henry Sidgwick (s. Kap. VIII.7), verfaßte den „*Report on the census of hallucinations*“ (1894), eine der wichtigsten historischen Fall-Sammlungen von Geistererscheinungen aus England.
- S. 25: Samuel Langhorne Clemens alias Mark Twain (30. 11. 1835–21. 4. 1910).
- S. 30: Frederic Myers (6. 2. 1843–17. 1. 1901). Foto: Seine Frau. Society for Psychological Research, London; Mary Evans picture Library.
- S. 31: Hornell Norris Hart (2. 8. 1888–1970).
- S. 35: William Wordsworth (7. 4. 1770–23. 4. 1850).
- S. 36: Walt Whitman (31. 5. 1819–26. 3. 1892).
- S. 36: David Hume (26. 4. 1711–25. 8. 1776).
- S. 36: Robert Browning (7. 5. 1812–12. 12. 1889).

- S. 36: Johann Georg Hamann (27. 8. 1730 – 21. 6. 1788), der „Magus im Norden“.
- S. 37: Johann Ludwig Strecker (7. 5. 1721 – 12. 9. 1799): Johann Gottfried von Herder (1744 – 1803), 1775, das frühest erhaltene Herder-Porträt.
- S. 37: Richard Wagner (22. 5. 1813 – 13. 2. 1883).
- S. 37: Rudolf Steiner (27. oder 25. 2. 1861 – 30. 3. 1925).
- S. 38: Johann Wolfgang von Goethe: Frauenbildnis (Charlotte von Stein), 1777.
- S. 38: Anonym: Johann Wolfgang von Goethe. Lebensgroßer geschnittener Schattenriß, um 1775 – 80.
- S. 38: Caspar David Friedrich (5. 9. 1774 – 7. 5. 1840): Winter, um 1834. Bleistift, Sepia, 19,2 x 27,5cm, Hamburg, Kunsthalle. In: Börsch-Supan, Helmut (Hrsg.): Caspar David Friedrich. München: Prestel Verlag, 1990, Tafel 62, Text S. 193.
- S. 45: Goethes Arbeitszimmer im Haus am Frauenplan, Weimar, heute.
- S. 46: Joseph Schmeller: Goethe in seinem Arbeitszimmer, seinem Schreiber John diktierend. Öl auf Leinwand, 1831.
- S. 50: Goldschmid: „*Höllischer Morpheus* [...]“, 1698, Titelseite.
- S. 52: Harry Price (1881 – 1948), englischer Forscher auf dem Gebiet der Geistererscheinungen und Autor.
- S. 54: Alan Robert Georg Owen, englisch-kanadischer Mathematiker.
- S. 54: „Philip Aylesford“ (1642 – 1654) – imaginierte Person, made in Canada.
- S. 56: Ian Stevenson, Medizinprofessor und Reinkarnationsforscher in Virginia, mit der Autorin nach einer Tagung am Trinity College, Cambridge, April 2000.
- S. 60: Johann Baptista van Helmont (12. 1. 1579 – 30. 12. 1644).
- S. 62: Robert L. Morris, Professor am *Koestler chair of parapsychology*, Universität Edinburgh.
- S. 70: Karl Jaspers (1883 – 1969).
- S. 72: Fredrik Wohlfahrt (1837 – 1909), Schweden: Tomten (Der Zwerg). Dies ist das erste Gemälde in der schwedischen Kunstgeschichte, das einen Tomte zeigt.
- S. 73: Raymond Moody, Philosoph, Psychiater und Autor des bedeutenden Buches „*Life after Life*“ (1975).

- S. 75: George Ritchie, Arzt aus Texas, dessen Nahtoderlebnis in die Geschichte eingehen sollte.
- S. 77: Evelyn Elsaesser-Valarino.
- S. 91: Elisabeth Kübler-Ross und Mutter Theresa, Mitte der 1970er Jahre.
- S. 103: Louise Caroline Sophie Seidler (1786 – 1866): Johann Wolfgang von Goethe, 1811.
- S. 104: Sylvan Joseph Muldoon (1903 – 1971), Images Colour Library/ Charles Walker Collection.
- S. 105: Robert Allan Monroe (1915 – 1995).
- S. 105: Karlis Osis (1917 – 1997), Psychologe aus Riga. Foto: Henry Groskinsky.
- S. 108: Skizze zum Fall Landau (aus Rogo 1978).
- S. 110: Bild des jungen Omraam Mikhaël Aïvanhov (31. 1. 1900 – 25. 12. 1986). Foto aus: Frenette 1999.
- S. 110: Bild des älteren Omraam Mikhaël Aïvanhov (31. 1. 1900 – 25. 12. 1986). Foto aus: Frenette 1999.
- S. 111: Albert Schweitzer (14. 1. 1875 – 4. 9. 1965). Albert-Schweitzer Komitee e.V., Albert Schweitzer Gedenk- und Begegnungsstätte, Kegelpfad 4, 99423 Weimar, Tel./Fax 036 43/20 27 39.
- S. 112: Friederike Hauffe, geb. Wanner, die „Seherin von Prevorst“, (23. 9. 1801 – 5. 8. 1829).
- S. 120: Robert Gernhardt: Hier spricht der Dichter. Geisterstunde. Aus: *Zeitmagazin*.
- S. 122: Moritz von Schwind (1804 – 1871): Melusinas Erscheinung am Waldbrunnen, um 1865. Aquarell über Bleistift auf Papier, 29,1 x 46,8 cm, Staatliche Museen zu Berlin, Kupferstichkabinett, Inv.Nr. SZ 25.
- S. 122: Moritz von Schwind (1804 – 1871): Selbstbildnis im Alter von etwa 20 Jahren, um 1823/24. Öl auf Leinwand, 26 x 20,7 cm, unbezeichnet, Privatbesitz.
- S. 128: Pater Willigis Jäger, Würzburg.
- S. 131: „Aphrodite von Fréjus“, Aphroditenstatue, römische Kopie, Ende 5. Jh. v. Chr., Paris, Louvre.
- S. 131: Johannes Kepler (1571 – 1630), nach einem anonymen Gemälde.
- S. 134: Periander aus Korinth (ca. 627 – 586), einer der Sieben Weisen.

Traianische Kopie nach einer Bronzestatue um 360/50 v.Chr., Privatbesitz.

- S. 134: Sokrates und die Sieben Weisen. 4. Jh., Beirut. Aus: Schefold 1997, Abb. 267.
- S. 138: Friederike Brion (ca. 19. 4. 1752 – 3. 4. 1813).
- S. 142: Kenneth Ring.
- S. 143: Ferdinand Jagemann (1780 – 1820): Johann Wolfgang von Goethe, 1817.
- S. 154: Heinrich Jung-Stilling (1740 – 1817).
- S. 157: Cicero (3. 1. 106 v.Chr. – 7. 12. 43 v.Chr.). Flavische Kopie nach einem Vorbild um 60/50 v.Chr., H des Gesichtes 0,37 m, Florenz, Uffizien, Inv. 1914, 352.
- S. 158: Christoph Martin Wieland (5. 9. 1733 – 20. 1. 1813).
- S. 158: Lord Anthony Ashley Cooper, 3. Earl of Shaftesbury (26. 2. 1671 – 4. 2. 1713), Stich nach einem Gemälde von J. Closterman.
- S. 160: Der Schrank, in dem Goethe das Manuskript des Faust II verwahrt und verschlossen hielt.
- S. 161: Goethe im Alter von 26 oder 27 Jahren. Georg Melchior Kraus (1737 – 1806): Johann Wolfgang Goethe, 1775/76.
- S. 161: Goethe in seinem letzten Lebensjahr. Carl August Schwerdgeburth (1785 – 1878): Johann Wolfgang von Goethe.
- S. 164: Euripides (um 485 – 406 v. Chr.), griechischer Tragödiendichter. Claudische Kopie nach einer Bronzestatue um 350 v.Chr., H 0,47 m, Neapel, Nationalmuseum, Inv. 6135.
- S. 165: Jacques-Louis David (1748 – 1825), Frankreich: Der Tod des Sokrates. Frankreich, 1787.



FARBTAFLN

Band 1

- 1: Karl Joseph Stieler (1781–1858): Johann Wolfgang von Goethe. Aquarell und farbige Kreide über Bleistift mit Weißhöhungen, 36,3 x 27,9 cm, Zeichnung zum vollendeten Gemälde von 1828. Bayerische Staatsgemäldesammlungen, München.
- 2: Johannes Heinrich Wilhelm von Tischbein: Goethe in der römischen Campagna, 1786/88. Öl auf Leinwand, Städelsches Kunstinstitut Frankfurt. Foto Artothek Peissenberg, © SWK 1995.
- 3: Johann Wolfgang von Goethe: Parklichtung. Juni 1787. Bleistift, Feder mit Sepia, Aquarellfarben, 377 x 540 mm, weißes Papier. Weimar, Goethe-Nationalmuseum, Corpus II. 204, Inv.Nr. 926 B.
- 4a: Spukhaus in England: Das Pub „White Horse“ in St. Neots, England. Foto: Annekatrin Puhle, 1998. © Annekatrin Puhle
- 4b: Schottisches Spukschloß: Eilean Dunan, Highland. Hier soll vor allem der Geist eines Spaniers umgehen, der 1719 bei der Besetzung der Burg sein Leben verlor (vgl. Brooks 1995, S. 251).
- 5: Mary Barker: *The Hawthorn Fairy*. In: Warne 1996, S. 56.
- 6: Caspar David Friedrich: Riesengebirgslandschaft mit aufsteigendem Nebel, um 1819/20, Öl auf Leinwand, 54,9 x 70,3 cm. München. Neue Pinakothek (Foto: Joachim Blauel/ Artothek). In: *Caspar David Friedrich: Ihr nennt mich Menschenfeind. Gedichte und Texte*. Nachwort von Elfriede Friesenbiller. Mit 21 Abbildungen, davon 19 in Farbe. Wien-München: Verlag Christian Brandstätter, 1986.
- 7: Caspar David Friedrich: Nebel im Elbtal, um 1821, Öl auf Leinwand, 33 x 42,5 cm, Inv.-Nr. NG 11/85. In: *Gemälde der deutschen Romantik in der Nationalgalerie Berlin Staatliche Museen Preussischer Kulturbesitz*. Caspar David Friedrich, Karl Friedrich Schinkel, Carl Blechen. Berlin: Frölich & Kaufmann, 1985.
- 8: Edith Weiss: Epochen formen sich. Kulturräume, 1998. © Edith Weiss.
- 9: Das gespenstische Moor bei Nettelstedt. Foto: Helmut Milas, 2000. © Helmut Milas.

- 10: Annette von Droste-Hülshoff. Nach alter Familientradition gemalt von Jenny Freifrau von Laßberg, wahrscheinlich um 1820. Vorlage für das Ölgemälde von Wilhelm Stiehl (im Fürstenhäuschen zu Meersburg). Droste-Archiv zu Haus Stapel, Schriften der Droste-Gesellschaft XIV Aschendorff Münster, 1961.
- 11: Die Wasserburg Hülshoff heute, Gesamtansicht der Burganlage. Foto: A. Lechtape, Münster. Nr. 4155, © Verlag Schnell & Steiner, Regensburg.
- 12: Friedrich von Schiller. Christian Xeller nach einem Gemälde von Anton Graff, Original 1786/91, Öl auf Leinwand, Weimar, Schillers Wohnhaus, Foto Sigrid Geske, © SWK 1993.
- 13: Novalis (Friedrich von Hardenberg). Einzig überliefertes Porträt von Franz Gareis. Original: Schloß Oberwiederstedt. Forschungsstätte für Frühromantik und Novalis Museum, Schloß Oberwiederstedt.
- 14: Caspar David Friedrich: Der Morgen, um 1820, Öl auf Leinwand, 22 x 30,5 cm, Hannover, Niedersächsisches Landesmuseum. In: Börsch-Supan, Helmut (Hrsg.): *Caspar David Friedrich*. München: Prestel Verlag, 1990, Tafel 25, Text S. 124.
- 15: Barker: The Queen of the Meadow Fairy (Wiesenköniginfee). In: Warne 1996, S. 151.
- 16: Edith Weiss, Wien: In Stein gemeißelt. 1997. © Edith Weiss.



Band 2

- 1: Fra Angelico (um 1401/02 – 18. 2. 1455), Italien: Ange en adoration, 15. Jh. Louvre, Département des Peintures.
- 2: Hildegard von Bingen (12. Jh./1954/1987): Der Leuchtende. In: Hildegard von Bingen 1954.
- 3: Hildegard von Bingen (12. Jh./1954/1987): Chöre der Engel. In: Hildegard von Bingen 1954.
- 4: Hans Memling (1433 – 1494): Ange tenant un rameau d'olivier, 15. Jh. Öl auf Holz, 16,4 x 11 cm, Musée du Louvre, Paris.
- 5: Moritz von Schwind (1804 – 1871): Der Traum des Erwin von Steinbach, 1844. Öl auf Malpappe, 36,4 x 29,1 cm, Bayerische

- Staatsgemäldesammlungen, Schack-Galerie, München, Inv.Nr. 11558.
- 6: Guercino (Giovanni Francesco Barbieri) (1581 – 1666), Italien: Wegweisender Engel. 2. Drittel 17. Jh. Rötel auf Papier, 170 x 223mm. Aus Goethes Besitz, jetzt, Goethe-Nationalmuseum, Weimar, Inv.-Nr. Schuchardt 15, 240 Nr. 79.
- 7: Charles François Sellier (1830 – 1882), Frankreich: Zwei Engel. Privat-Sammlung.
- 8: Edith Weiss, Wien: Schutzpatron eines Dorfes, 1996.
- 9: Moritz von Schwind (1804 – 1871): Elfentanz, nach 1844.
- 10: Edith Weiss, Wien: Drei freundliche Schutzwesenheiten, 1998.
- 11: Harald Wiberg: Tomten (Der Zwerg). © Christoffoor, Zeist, 1990.
- 12: Mary Barker (28. 6. 1895 – 16. 2. 1973), London: Illustration zum Gedicht „The Fairies“ von Robert Herrick aus der Sammlung „Old Rhymes for all Times“. In: Warne 1996, S. 164.
- 13: Edith Weiss, Wien: Luftgeister, Frühling, 1998.
- 14: Mary Barker (28. 6. 1895 – 16. 2. 1973), London: *The Elderberry Fairy* (Fliederbeerenfee). In: Warne 1996, S. 45.
- 15: Mary Barker (28. 6. 1895 – 16. 2. 1973), London: *Elm Tree Fairy* (Ulmenfee).
- 16: Ernst Josephson (1851 – 1906), Schweden: *Näcken* (Wassermann), 1882. Öl, 114 x 114, NM 1905, Nationalmuseum Stockholm.
- 17: Caspar David Friedrich (5. 9. 1774 – 7. 5. 1840): Der einsame Baum, 1822. Eigentlich: Dorflandschaft bei Morgenbeleuchtung, Öl auf Leinwand, 55 x 71 cm, Berlin, Nationalgalerie (Galerie der Romantik).
- 18a: Hieronymos Bock, „*Kreuterbuch*“, 1556: Erlen oder Ellernbaum.
- 18b: Hieronymos Bock, „*Kreuterbuch*“, 1556: Lindenbaum.
- 18c: Hieronymos Bock, „*Kreuterbuch*“, 1556: Aspen.
- 18d: Hieronymos Bock, „*Kreuterbuch*“, 1556: Eichbaum.
- 19a: Hieronymos Bock, „*Kreuterbuch*“, 1556: Nachtschadt.
- 19b: Hieronymos Bock, „*Kreuterbuch*“, 1556: Stechöppfel.
- 19c: Hieronymos Bock, „*Kreuterbuch*“, 1556: Weiß Bülsen.
- 19d: Hieronymos Bock, „*Kreuterbuch*“, 1556: Haselnuß.
- 20: Caspar David Friedrich (5. 9. 1774 – 7. 5. 1840): Rabenbaum, um 1822. Öl auf Leinwand, 54 x 71 cm, Paris, Louvre. (Eiche aus

- Neubrandenburg, Rügen) In: Börsch-Supan, Helmut (Hrsg.): *Caspar David Friedrich*. München: Prestel Verlag, 1990.
- 21: Johann Wolfgang von Goethe (28. 8. 1749 – 22. 3. 1832): Wasserfall der Reuss im Drachental, 21. 6. 1775. Bleistift, Feder, Tusche, Tuschlavierung; weißgelbes, stockfleckiges Papier, 15 x 345 mm. Weimar, Goethe-Nationalmuseum, Corpus I. 118, Inv.Nr. 93.
- 22: Edith Weiss, Wien: Der Duft der Blume, 1998.
- 23: Mary Barker (28. 6. 1895 – 16. 2. 1973), London: *The Jasmine Fairy* (Jasminfee). In: Warne 1996, S. 145.
- 24: Elsa Beskow (1874 – 1953), Schweden: *Ängsblommorna anländar till midsommarfesten* (Die Wiesenblumen treffen zum Mittsommerfest ein), Aquarell, 360 x 307 mm, Privatbesitz. In: Beskow, Elsa (2002): Elsa Beskow: *Vår Barndoms Bildskatt*. Mit einem Vorwort von Hans Henrik Brummer. Ausstellungskatalog Nr. 628, Ausstellungskommissar: Ulf Cederlöf. Stockholm: Nationalmuseum, 2002. S. 54, Abbildung 100.
- 25: Caspar David Friedrich (5. 9. 1774 – 7. 5. 1840): Mann und Frau den Mond betrachtend, um 1830 – 35. Öl auf Leinwand, 34 x 44 cm, Berlin, Nationalgalerie. In: Börsch-Supan, Helmut (Hrsg.): *Caspar David Friedrich*. München: Prestel Verlag, 1990, Tafel 50.
- 26: Caspar David Friedrich (5. 9. 1774 – 7. 5. 1840): Wald im Spätherbst, 1835.
- 27: C. D. Friedrich (5. 9. 1774 – 7. 5. 1840): Landschaft mit dem Rosenberg in der böhmischen Schweiz, um 1835.
- 28a: Alraune. The Royal Botanic Gardens, Kew, London. Foto: Annekatri Puhle, 27. 4. 2003. © Annekatri Puhle
- 28b: Alraune mit Frucht. The Royal Botanic Gardens, Kew, London. Foto: Andrea Brunsendorf, Juni 2003. © Andrea Brunsendorf.
- 29: Hieronymos Bock, „*Kreuterbuch*“, 1556: Alraun/ Mandragora.
- 30: Hieronymos Bock, „*Kreuterbuch*“, 1556: Byrbaum.
- 31: Hieronymos Bock, „*Kreuterbuch*“, 1556: Dactelbaum [mit Einhorn].
- 32: Einhorne im Garten von Schloß Mirabelle in Salzburg, Foto: Annekatri Puhle, Sommer 1997. © Annekatri Puhle



Band 3

- 1: Caspar David Friedrich (5. 9. 1774 – 7. 5. 1840): Eule vor dem Mond. Um 1836/37.
- 2: Hildegard von Bingen (1098 – 1179): Die Seherin.
- 3a: Sanzio Raffael (26. 3. oder 28. 3. oder 6. 4. 1483 – 6. 4. oder 8. 4. 1520): Michelangelo (6. 3. 1475 – 18. 2. 1564), Italien: Sibylla Libica.
- 3b: Sanzio Raffael: Michelangelo, Italien: Sibylla Eritrea.
- 4a: Johann Wolfgang von Goethe (28. 8. 1749 – 22. 3. 1832): Aufgehender Mond am Fluß. Um 1777 (?)
- 4b: Johann Wolfgang von Goethe (28. 8. 1749 – 22. 3. 1832): Winterliche Mondlandschaft am Schwansee bei Weimar, 1777/78.
- 5a: Caspar David Friedrich (5. 9. 1774 – 7. 5. 1840): Der Abend, um 1820; die Kiefer ist ein Symbol für den auf ein ewiges Leben hoffenden Christen. Der Kiefernwald läßt den abendlichen Himmel als Verheißung des Jenseits durchscheinen. Der Weg ist der Lebensweg. Er durchschneidet den Bodenstreifen als die irdische Zone in einer Diagonalen und führt zum Himmel. Die Wanderer sind Zeichen dafür, daß das Hier und Jetzt ein Durchgangsstadium ist, und ihre Haupttätigkeit ist das Bewegen auf das Ziel hin wie auch das Schauen (Börsch-Supan 1990, S. 124).
- 5b: Caspar David Friedrich (5. 9. 1774 – 7. 5. 1840): Harzhöhle, um 1837; Marmorbruch bei Rübeland im Harz; ein gefährlicher Sog geht von der Höhle aus: Wärme vom Himmel und Kühle der Erde; Szenerie als Gleichnis des Übergangs vom Leben zum Tod; die kleine abgestorbene Birke ist ein Fingerzeig (Börsch-Supan 1990, S. 202).
- 6: Mary Barker (28. 6. 1895 – 1973), London: *The Gorse Fairy* (Stechginsterfee).
- 7: Edward Robert Hughes (1851 – 1914): Midsummer Eve.
- 8: August Malmström (1829 – 1901), Schweden: *Älvalek* (Elfenspiel), 1872. Öl auf Leinwand, 90 x 149 cm, Nationalmuseum Stockholm, NM 1223.
- 9: Edith Weiss, Wien: Das Gedächtnis der Steine. „Kraft der Steine“, 1997.

- 10: Richard Painton: The Fairy Queen, 1921.
 11a: Frederick Howard Michael: Titania, 1936.
 11b: Paul Gustave Doré (1832–1883): Les Fées.
 12: Elsa Beskow (1874–1953), Schweden: *Tomtebarnen gungar bock med älvorna en mänskenskäll.* (Zwergenkinder wippen mit den Elfen an einem Mondscheinabend.)
 13: Mary Barker (28. 6. 1895–1973, Croydon, London): *The Sloe Fairy* (Die Schlehenfee).
 14: John Bauer (1882–1918), Schweden: Troll reicht einem Jungen Trollkräuter.
 15: Tomte, der Zwerg, verweist auf seine Heimat in Finnland.
 16: Nordlicht. Foto: Torbjörn Lövgren, Kiruna, Schweden.



Band 4

- 1: Edith Weiss, Wien: Die Seele – Ins Wasserglas gefallen, 1998.
 2: Hildegard von Bingen: Die wahre Dreiheit in der wahren Einheit. Aus: Hildegard von Bingen: Wisse die Wege. Scivias. Nach dem Originaltext des illuminierten Rupertsberger Kodex ins Deutsche übertragen und bearbeitet von Maura Böckeler, Chorfrau der Benediktinerinnen-Abtei St. Hildegard zu Eibingen. Salzburg: Otto Müller Verlag, 1954.
 3: Hildegard von Bingen: Das Weltall. Aus: Hildegard von Bingen: Wisse die Wege. Scivias. Nach dem Originaltext des illuminierten Rupertsberger Kodex ins Deutsche übertragen und bearbeitet von Maura Böckeler, Chorfrau der Benediktinerinnen-Abtei St. Hildegard zu Eibingen. Salzburg: Otto Müller Verlag, 1954.
 4: Walter Crane (1845–1915): *My Soul is An Enchanted Boat.* Sotheby's Transparency Library, London.
 5a: Caspar David Friedrich (5. 9. 1774–7. 5. 1840): Morgennebel im Gebirge, 1808. Öl auf Leinwand, 71 x 104 cm, Rudolstadt, Staatl. Museum, Schloß Heidecksburg In: Börsch-Supan, Helmut (Hrsg.): *Caspar David Friedrich.* München: Prestel Verlag, 1990 Tafel 4, Text S. 78.

- 5b: Caspar David Friedrich (5. 9. 1774–7. 5. 1840): Riesengebirge, um 1835. Öl auf Leinwand, 72 x 102 cm, Berlin, Nationalgalerie (Galerie der Romantik). In: Börsch-Supan, 1990, Tafel 54, Text S. 176.
 6: Caspar David Friedrich (5. 9. 1774–7. 5. 1840): Abend, 1824. Öl auf Leinwand, 20 x 27,5 cm, Mannheim, Kunsthalle. In: Börsch-Supan, Helmut (Hrsg.): Caspar David Friedrich. München: Prestel Verlag, 1990, Tafel 39, Text S. 146.
 7: Rembrandt: Le philosophe en méditation (Philosoph in Meditation). Louvre, Département des Peintures, Collection de Louis XVI. Réunion des musées nationaux Foto R.M.N., Copyright R.M.N. Paris, 1990, Imprimé en France, IR 10–0425.
 8: Hildegard von Bingen: Der kosmische Mensch. Aus: *Hildegard von Bingen: Heilkunde.* Das Buch von dem Grund und Wesen und der Heilung der Krankheiten. Nach den Quellen übersetzt und erläutert von Heinrich Schipperges. Salzburg: Otto Müller Verlag, 1957.
 9: Herzogin Anna Amalia-Bibliothek Weimar, Rokokosaal.
 10: Schloß Weimar.
 11a: Schloß Oberwiederstedt, Novalis' Geburtshaus.
 11b: Herzogin Anna Amalia-Bibliothek Weimar, Vorderansicht.
 12: Herzog-August-Bibliothek Wolfenbüttel, Zeughaus.
 13: Kloster Beuron. Beuronener Kunstverlag.
 14a: Stift Melk, Österreich.
 14b: Stift Melk, Österreich, Innenansicht.
 15: Österreichische Nationalbibliothek Wien, Prunksaal.
 16: Goethes eigene Bibliothek im Haus am Frauenplan in Weimar.

Personenregister

I, II, III, IV = Bandzählung



- Abbé Nicolas-Pierre-Henri
Montfaucon de Villars III, 298
Abraham II, 137
Achilleus II, 198; III, 247
Acxtelmeier, Stanislao Reinhard
I, 74; II, 268, 270
Adam II, 373; III, 172
Adams, Maria I, 25
Aemilianus III, 238f.
Aeneas III, 256ff.
Agricola, Gregorius (George,
Georgius) II, 17, 254, 299f.;
III, 307
Agrippa von Nettesheim, Hein-
rich I, 93ff.
Ahlefeld, Henrich von II, 240
Aide III, 253f.
Aidesios III, 275
Aisop III, 268
Aïvanhov, Omraam Mikhaël
IV, 110, 170
Aja, Frau III, 124
Albertus, Michaelis I, 83; II, 18
Alexander VII. III, 284
Alphons, Herzog von Ferrara
IV, 115, 170
Alvarado, Carlos IV, 105f.
Alvensleben, von II, 392
Amelius III, 279f.
Ameron, von III, 309
Amian III, 275
Ammonios, Sakkas III, 277
Amphiaros III, 276
Andersen II, 379
Andersen, Hans Christian II,
410f., 413
Anna III, 348
Anna Amalia, Herzogin IV, 158
Annemarie Sch. IV, 57
Antikleia III, 255
Aphrodite II, 433, 437; IV, 131
Apollon III, 259, 261, 280
Apollonios von Tyana III, 247
Apostata, Julianus (Kaiser) III,
271, 276
Apostel Johannes II, 287
Apuleius I, 239; III, 240, 251
Aquapendente, Aurelius I, 94
Aquin, Thomas von III, 59
Argyll, Duke of III, 327
Ariost III, 312
Aristeas von Prokonnesos III,
29, 259f.
Aristophanes II, 299
Aristoteles I, 93; III, 269
Arndt, Ernst Moritz III, 387, 395
Arnim, Achim von I, 86f., 148,
151, 264, 316; IV, 39, 124,
168, 171
Arnim, Bettine von III, 50f.
Arnim, W. von II, 166f.
Arnold, Frau II, 79

Arnold von Beeren II, 262
 Asbjørnsen, Peter Kristen (Chr.)
 II, 416
 Aschenputtel II, 415
 Asseburg, Graf von III, 194
 Assisi, Franz von I, 261, 315;
 III, 284
 Athanasius II, 63
 Athenodoros II, 14; III, 262f.
 Atteshlis, Stylianos (der Magus
 von Strovolos) IV, 132
 Attila (Etzel), König III, 173
 Aubigné, Herr von III, 296
 August der Jüngere, Herzog I, 131
 Augustinus, hl. I, 315; IV 149
 Augustinus, S. II, 64
 Aureol, Philipp I, 96
 Autolykos III, 255
 Avenarius, Dr. Wilhelm I, 185f.;
 II, 167f.; III, 210, 212
 Avenarius, Ferdinand I, 185
 Avicenna I, 97
 Aylesford, Philip IV, 54

 B, Lady IV, 32f.
 Baader, Franz Xaver von I, 133
 Babo, Josef Mario von I, 133
 Bach, Dr. Edward II, 424
 Bacon, Roger II, 29
 Baczko, Herr von II, 47, 848
 Bailey, L. W. IV, 172
 Ballatsirasaron II, 347
 Ballet-Gallifet, Monsieur II, 451
 Balsamo, Guiseppe s. Cagliostro
 Bardili, Dr. II, 165
 Baring-Gould, Sabine III, 333
 Barker, Cicely Mary III, 337,
 346, Farbtafel 6 + 13
 Barleben (Geschlecht) II, 185
 Baronius III, 282s
 Barrett, Sir William III, 332
 Barth, Ilse-Marie II, 153
 Barthold II, 291
 Basilius, Magnus, hl. II, 66
 Batters, Tony III, 319f., 323
 Bauer, Eberhard I, 21f., 33, 258;
 II, 250; IV, 11
 Bauer, John III, 91, Farbtafel 14
 Bayless, Raymond II, 445
 Beaumont, John bzw. Iohann I,
 88; III, 358ff.
 Becker (Professor und Pastor)
 II, 205ff.
 Beelzebul II, 373
 Beeren, Frau von II, 263
 Beeren, Hans Heinrich Arnold
 von (Geist) II, 264f.
 Begas, Carl III, 51
 Behm, Sara III, 397
 Behrens, D. Georg Henning III,
 169, 173ff.
 Bekker, Balthasar I, 110f.; III, 306
 Beloff, John I, 329; IV, 162
 Bem, Daryl I, 343
 Bemmèle, Baron III, 154
 Bender, Hans I, 21f., 179, 183,
 343; II, 321; III, 436; IV, 11,
 15, 57, 169
 Bentall, Richard I, 335f.; II, 46
 Berengar (Magier) II, 102
 Berger, Joh. (Hofprediger) II, 99
 Bergson, Henri III, 295
 Bernhardus germanus III, 303
 Bernhart, Joseph I, 146
 Bertha II, 96 105
 Berthelen, K. A. II, 339

Beskows, Elsa III, 387, Ttafel 12
 Beta I, 92
 Bettine I, 148
 Bettinger (Pfarrer) II, 261f.
 Beya II, 255
 Bias von Priene IV, 134
 Bingen, Hildegard von I, 315,
 344; II, 48, 54ff., 440; III, 55,
 60, 226, Farbtafel 2
 Birgersdotter, Birgitta III, 396
 Bischoff Ambrosio II, 287
 Bischoff Bernhard II, 287, 289
 Bischoff, Fritz II, 235
 Björkhem, John IV, 106, 170
 Blanke IV, 136
 Blanke, Olaf IV, 19f., 136
 Bleuler, Prof. Eugen I, 182; II, 324
 Blumhardt, Johann Christoph
 II, 487
 Bock, Hieronymus II, 431ff.;
 III, 226
 Bodemann, Friedrich Wilhelm
 III, 65
 Bodin, Jean II, 341
 Boethius I, 315
 Böhm (Bohemus), Carolus I, 83
 Böhme, Jakob I, 202; II, 19,
 419; III, 10, 85
 Börsch-Supan, Helmut IV 38, 168
 Boiserée, Sulpiz IV, 36, 160,
 168, 173
 Boissonade III; 275
 Boleyn, Queen Anna III, 235
 Bonaparte, Familie III, 154
 Bonaventura III, 59
 Bonetus, Theophilus II; 230
 Bonin, Werner F. II, 197, 223;
 III, 284
 Bonsen, zur I, 206f.
 Boos, Graf von II, 236
 Borchart, II, 457
 Borellus, Petrus II, 213; III, 303
 Borgkvist, Karin M. III, 404
 Borstorff (Obertallmeister) II, 89
 Botticelli III, 59
 Bozzano, Ernesto II, 339, 495;
 III, 290
 Brahan der Seher (Brahan Seer)
 III, 356
 Brahe, Tycho IV, 17
 Braud, William IV, 132
 Braude, Stephen E. IV, 35
 Braunschweig, Herzog Karl I.
 von II, 316
 Brechenmacher, Caspar II, 268
 Brentano, Christian III, 61
 Brentano, Clemens I 146ff., 152;
 III, 61 f.
 Brewster, Sir David III, 328
 Brevillier, von III, 143
 Briareus III, 239
 Briggs, Katherine III, 354
 Brinkley, Dannion IV, 140f., 172
 Brion, Friederike II, 204; IV, 138
 Brockhaus II, 11
 Brownie III, 361
 Browning, Robert IV, 35f.
 Broy, Graf II, 224
 Brugger, Peter I, 337; IV, 40,
 69f., 170
 Brugger, Regard & Landis IV,
 40, 69
 Bruker, Prof. Dr. Max Otto I,
 98; IV, 152
 Bruno, Giordano I, 95
 Brunsenius (Hofprediger) II, 99

Buggle, Ant. I, 244
 Bühler I, 342
 Burgpfarrer Wagner III, 153 III
 Burkhard I, 319ff.
 Burkhard, Ursula I, 318, 341
 Bürkner, Hugo I, 118
 Bury, Friedrich I, 146
 Bush, Nancy Evans IV, 79

 Cagliostro I, 106, 332
 Cagliostro, Alessandro Graf von
 (Pseudonym für Guiseppe
 Balsamo) I, 138
 Callot, Jacques III, 296ff.
 Calmet, Augustine I, 83, 88; III,
 300
 Camphell, Duncan III, 269,
 325f.
 Capelle II, 320
 Cardano, Geronimo (Cardan;
 Hieronymus Cardanus) II, 20,
 79, 341, 482; III, 58
 Cardinal von Lothringen III, 296
 Carl August, Herzog IV, 158
 Carlgren IV, 20
 Caroline (Briefe von Cosmar)
 II, 103; III, 141, 144, 148
 Carrington, Hereward IV, 107, 170
 Carus, Carl Gustav II, 70ff.; III,
 265
 Casapharmion II, 347
 Cäsar II, 406, 440
 Casaubon, Meric II, 213
 Castrian, Wilma I, 103
 Celsius, Anders III, 398
 Chaffin, James L. IV, 33
 Charles II, Prince IV, 54
 Charmet, Jean-Loup III, 295

 Chaucer, Geoffrey II, 255
 Chilon aus Sparta II, 133; IV, 134
Chorus mysticus IV, 161
 Christen, Herr (Dr.) II, 330
 Christi II, 348
 Christine III, 321
 Christo II, 137
 Christophorus, St. II, 373
 Christus IV, 81
 Chrysippos, Chrysippus III, 237
 Chrysostomos II, 60
 Cicero IV, 157
 Claire II, 157
 Clairon, d.i. Claire-Hippolyte-
 Josèphe Légris de Latude (= *Antonelli*) II, 157, 162f.; IV, 62ff.
 Clasen, D. IV, 49
 Claudius, Matthias III, 399
 Clemens, Henry IV, 25f.
 Clostermann, J. IV, 158
 Cocceianus, Cassius Dio II, 180
 Cochem, Martin von III, 62
 Collins, Baron III, 153ff.
 Colquhoun, John C. I, 246
 Comte de Gabalis III, 298f.
 Condorcet, Marquis de Antoine
 I, 146
 Constanze III, 286
 Cook & Persinger IV, 40
 Cook, C. M. IV, 40
 Cooper, Sharon s. Shaftesbury
 Copertino, Joseph von III, 30,
 41, 283f.
 Cornelia I, 125
 Cornelius v. Amsterdam III, 424
 Cornell IV, 40
 Cornell, Anthony D. II, 249,
 444; IV, 12f., 40, 56, 167ff.

Cosmar II, 98, 103
 Countess Steenbock III, 404
 Cox II, 24
 Crookall, Dr. Robert IV, 104, 170
 Crookes, Sir William II, 24
 Crowe, Catherine I, 88; III, 350
 Curtius Rufus III, 262
 de Cusa, Jak. I, 82
 Cusanus (Nikolaus v. Kues) I, 44

 Dahlke, Rüdiger II, 113f.
 Damaskios III, 279
 Daniel II, 58
 Dankward, Hanß Christoph II, 283
 Darwin, Charles 55 I
 Daumer, Georg Friedrich I, 164,
 187; II, 197; III, 65, 339
 David (Prophet) II, 64f.
 David, Jacques-Louis IV, 165
 Daxelmüller, Christoph I, 81
 Debes III, 370
 Decker, J. H. I, 82
 Defoe, Daniel III, 325f.
 Deland, Robin II, 445, 447
 Della Porta, Giovanni B. I, 103
 Delrio II, 301; III, 307f.
 Demokrit (Demokritos, Demo-
 crit) I, 112, 198; III, 233, 237
 Dendy III, 331
 Dessoir, Max I, 49, 79; III, 125;
 IV, 10
 Diels, Hermann III, 244, 270
 Dimmer de Raet III; 310
 Diemberbrock III, 309
 Dietrich von Bern II, 374
 Dioskurides II, 434
 Dittus, Gottliebin II, 487
 Docter Semler II, 272

 Dodds, Eric R. I, 239
 Doeppler, Gottlieb I, 146
 Dolfs, von II, 265
 Domitian, Kaiser III, 53, 265
 Donne, John III, 283, 328
 Doré, Paul Gustave III, Farbta-
 fel 11b
 Dörfling (Feldmarschall) II, 224
 Donne, Dr. III, 329
 Doyle, Sir Arthur Conana III,
 333
 Dressler, Roland II, 166
 Dreyer, Dr. II, 247
 Driesch, Hans II, 182
 Droste I, 196 I
 Droste zu Hülshoff, Heinrich
 Freiherr I, 160f.
 Droste, Mathias I, 207
 Droste-Hülshoff, Annette Freiin
 von I, 159f., 207, 210, 214; II,
 218, 259f., 395; III, 31, 164,
 167, 204, 358f.
 Drury, Robert III, 329
 Du Prel Carl I, 175ff.; II, 197;
 III, 10; IV 9f.
 Dürer, Albrecht I, 101
 D. Z. K. W. (D.J.K.W.) II, 448ff.

 Eberstein (Feldmarschall) II, 240
 Eckartshausen, Franz Karl von
 I, 82, 132
 Eckermann, Johann Peter I, 90,
 105, 108, 116, 137, 145, 190;
 II, 130f., 167f., 173, 340, 443,
 467, 471; III, 32ff., 64, 132,
 138, 231, 234, 334, 352, 374,
 376, 427, 432; IV, 33ff., 64,
 132, 138, 231, 234, 334, 352,

- 376, 427, 432 III; 43f., 146, 160, 169, 173
 Edison, Thomas Alva III, 9
 Eduard II, 326f., 330, 336
 Egloffstein, Caroline Freifrau von IV, 127, 171
 Ehrenstrahl III, 407
 Ehrlich, Lothar I, 33
 Eichendorff, Joseph und Wilhelm von I, 152; III, 203
 Eilert, Wessel Dietrich („der alte Jasper“) I, 207
 Einwanger, Cecilia II, 132
 Elberich (Zwerg) II, 388
 Elisabeth Catharina I, 148
 Ellison, Arthur IV, 40, 168
 Elsaesser-Valarino, Evelyn IV, 77f.
 Emaline II, 326, 332
 Emaline und Melanie II, 336
 Emil Nikolaus III, 427
 Emma geb. Rauschenbach I, 180
 Emmeran, Eusebius, s. Daumer
 Emmerich, Anna Katharina (die Nonne von Dülmen) I, 146, 148, 261; III, 61
 Empedokles (Empedocles) III, 14, 236f., 244f.; IV, 35
 Emter, Elisabeth II, 460
 Endter, W. M. II, 286
 Engel (Regimentsarzt) II, 99
 Engsö I, 326
 Enkels III, 151
 Epikur 112 I; 240 III
 Epitherses 238f. III
 Eprecht (Fabrikant) 129 II
 Erennios 277 III
 Eresos, Theophrast von 435 II
 Erzbischof von Lyon, IV, 33
 Erzherzog Johann 155 III
 Eschenmayer, Carl-August I, 169; II, 487; III, 110f., 127
 v. Eschstruth II, 196; III, 210; IV, 44, 143
 Fürst Esterhazzi II, 382
 Euglin II, 388
 Eulenburg, Graf II, 389
 Eunapios III, 270f.
 Euripides IV, 164, 173
 Eusebius (Eusebios, Theologe) II, 437; III, 354
 Eustathios III, 271, 275f.
 Eustochios III, 277
 Evans Bush, Nancy IV, 79
 Evans Wentz, Walter Yeeling III, 31, 314, 316
 Exodi 20. II, 64
 Eysenhardt, Fräulein von II, 263
 Falk, Johannes Daniel IV, 38, 168
 Farmer, Hugh I, 84
 Faure, Paul I, 246
 Faust IV, 43, 45, 116, 130f., 145, 160f., 165f.
 Fechner, Gustav Theodor (Pseud. Dr. Mises) I, 166ff.; II, 179f., 419ff., 489; III, 216, 218 228, 230; IV, 18, 132
 Feldmann (Pfarrer) II, 290, 292
 Ferriar, Dr. III, 282, 360
 Feustking, Johann Heinrich II, 455, 458
 Fezer (Kameralverwalter) III, 113, 116
 Fichte, Johann Gottlieb I, 145f.

- Ficin III, 283
 Ficino, Marsilio III, 282
 Finucane, Ronald C. II, 408
 Fischer II, 402
 Fischer, Susanne, (Fischer-Rizzi) I, 246; II, 402; III, 226
 Flammarion, Nicolas Camille II, 451f.; III, 295, 305f.; IV, 30, 167
 Fleischer, M. Johann Michael II, 391f.
 Fliess, Wilhelm IV, 49
 Fludd, Robert I, 116; II, 19; III, 303
 Föhr, Dr. III 37
 Folkungar (Familie) III, 396
 Fontana, David I, 33; II, 249, 483; IV, 40, 52, 168f.
 Fontane, Emilie, geb. Rouanet-Kummer II, 262, 265
 Fontane, Henri Théodore I, 173; II, 405f.; IV, 119f., 171
 Foresti, Hauptmann Ritter von III, 155
 Forgione, Francesco (Franz) Padre Pio I, 261; III, 30
 Formey (Prof.) II, 123f.
 Fox, Jezz III, 343
 Fox, Sabrina II, 76
 Fra Angelico II, 49
 Franciscus, Erasmus (Pseud. Ehrenreich) I, 84, 108, 110, 203; II, 105, 219f., 289, 298, 301f.
 Francy, Dr. Donald G. IV, 76
 Frankenbach, A. V. I, 202
 Franz I., Kaiser III, 154
 Franz II., Kaiser III, 151
 Frazer, Sir James George II, 408, 414, 421
 Freiherr von Reichenbach, Carl Ludwig III, 30
 Freiherr von Reznicek III, 429
 Frenette, Louise-Marie IV, 110, 170
 Freud, Sigmund I, 55, 151, 182; IV, 49, 67, 169
 Freudenberg I, 139
 Fricke, Henning 310 II
 Friedrich, Caspar David II, 70, 133; III, 409, Farbtafel 1, 5a+b; IV, 38
 Friedrich (Fritz), Bruder Clairons IV, 63-67
 Friedrich I., König von Preußen 99 II
 Friedrich II., König von Preußen (Friedrich der Große, der „Alte Fritz“) II, 98, 103, 148, 152, 195, 470
 Friedrich Wilhelm, König II, 100
 Fröhlich, II, 404
 Fromman II, 198f.
 Gabalis (Montfaucon) II, 341
 Gabbard, Twemlow und Jones IV, 106
 Gablidone I, 106f.; II, 343ff.
 Gabricus II, 255
 Gabriel (Erzengel) II, 67
 Gaffarel, Jaques bzw. Jacobus (Gaffarelli) II, 20, 213
 Galen, (Galenos, Claudius) I, 97 II, 478
 Galvani, Luigi II, 220
 Gardemin, Castellantin (Witwe) II, 282
 Gardemin, Daniel II, 282
 Gardner, Edward III, 333

Garrett, Eileen I, 345
 Gauger, Jörg-Dieter III, 270
 Gauld, Dr. Alan II, 249; III, 334; IV, 34, 56, 168f.
 Gaynor, Gary II, 249
 Gearhart & Persinger IV, 40, 168
 Gebert, Helga I, 321; II, 257
 Gehres I, 83; II, 18
 Geier, M. J. C. II, 456
 Geist von Beeren (s. Beeren)
 Gelder-Kunz, Dora van III, 13
 Gembloux, Wibert von III, 59
 Georg, Johann, Kurfürst I. II, 99, 110
 Gerding, Hans III, 310
 Gerling, Reinhard II, 284f.
 Gernhardt, Robert IV, 120
 Gerstmann, Barthold Florian I, 51; II, 112, 390f.; IV, 60
 Gerstmann, Haenell und Heinish III, 222
 Gesneri III, 227
 Geßler, Graf Carl Friedrich von III, 51f.
 Gieseler, Theodor II, 393
 Gilles, Dr. St. III, 301
 Glanvill, Joseph II, 213
 Gladebeck, von II, 186
 Glasenapp, Herr von II, 142
 Gleditsch, Herr II, 148
 Gnade, Toni I, 228f.; II, 87, 232
 Gockel, Eberhard II, 199
 Goethe, Alma (Enkelin) II, 231f.
 Goethe, August von II, 172
 Goethe, Christiane von, geb. Vulpus I, 131
 Goethe, Cornelia I, 127
 Goethe, Johann Caspar I, 124, 126
 Goethe, Johann Wolfgang von I, 124; II, 420; III, 423, Farbtafel 4a+b; IV, 9, 14, 17, 36ff., 41ff., 51, 55, 62ff., 71, 103, 115f., 119, 121ff., 127, 129ff., 133, 135, 137ff., 141, 143, 145f., 151ff., 158ff., 163, 166ff., 171ff.
 Goethe, Julius August Walther von II, 168, 171
 Goethe, Katharina Elisabeth, geb. Textor I, 125
 Goethe, Ottilie von, geb. Pogwisch II, 172
 Goldschmid, Petrus I, 89, 110ff., 172; II, 25ff., 110, 138ff., 184ff., 223, 238ff. 241; III, 308f.; IV, 49f., 162, 173
 Goldstein, Auguste Freifrau von I, 265
 Görges, Wilhelm II, 308, 320f.
 Görres, Joseph von I, 145, 152; II, 20; III, 58, 62
 Goswami, Dr. Amit IV, 110f., 170
 Göthe III, 363
 Gottberg II, 140
 Grabinski, Bruno II, 182
 Gräbner, Karl II, 149
 Greyson, Bruce IV, 20, 78, 170
 Griffith, Frances III, 333
 Grimm II, 255, 292f., 306, 407f., 423; III, 220, 269, 313, 485
 Grimm, Ferdinand Phillip II, 385
 Grimm, Jacob und Wilhelm I, 81, 159; II, 85, 281, 385ff., 409, 417, 454
 Grimm, Ludwig Emil II, 385
 Grosse, Maurice IV, 40

Grothe (Grothues) I, 221, 225f.
 Grotius, Hugo (Huigh de Groot) II, 181
 Grundahl III, 377; IV, 104
 Guérin, Charles I, 106
 Guiley, Rosemary Ellen III, 436
 Gurlinbeg (Familie) III, 362
 Gurney, Edmund I, 79; III, 332; IV, 15, 22f.
 Gurney, Myers and Podmore III, 436; IV, 15
 Gustafsson, Kjell III, 370, 409f.
 Gustafsson, Lena III, 369, 410
 Gustav (Geist) IV, 125
 Gut, Veronika II, 327
 Gutstedt, Baronin von II, 224
 Gutstedt, Baronin von, s. Pappenheim, Jenny von
 Haderer Gaby II, 132 II
 Hadrian IV, 36
 Haenell, Heinrich George II, 391f.; IV, 52
 Hagen, Gunzelin von II, 274
 Hahn (Pfarrer) II, 302, 305
 Hahnemann, Samuel II, 424
 Hakel, Beate II, 75, 77
 Hallson IV, 14
 Hamann, Johann Georg (der Magus im Norden) IV, 36
 Hampeter II, 242
 Haraldsson, Erlendur II, 73f., 133; III, 281, 325, 367f.; IV, 15
 Haraldsson u. Houtkoooper III, 432
 Hardenberg, Georg Philipp Friedrich von I, 143
 Harris II, 24
 Harris, Mr. Stan III, 338
 Hart IV, 14, 33f.
 Hart, Hornell Norris III, 436; IV, 21, 31ff., 104, 167
 Hart, Hornell Norris IV, 21, 31
 Hartmann, Graf Eduard von I, 151, 176; III, 154f.
 Hasenclever III, 399
 Hasmann, Bieberger und Gruber III, 138
 Hauber II, 199
 Hauber, Eberhard David I, 114
 Hauff, Wilhelm I, 154
 Hauffe, Christina Friederike, geb. Wanner (die Seherin von Prevorst) I, 155, 194, 241f., 313, 315f.; II, 68, 81, 209, 487; III, 36, 44, 66, 119, 125, 163, 227f., 436; IV, 21, 73, 112, 121
 Hauffe, Gottlieb III, 70
 Hauptmann, Gerhart I, 174
 Hauser, Kaspar I, 165
 Hayward, Eliza III, 326
 Hederich, Bernhardt II, 275
 Hegel, Georg Wilhelm Friedrich I, 43f., 202
 Heidegger I, 82
 Heine, Heinrich I, 163, 200; II, 134, 356ff., 385; III, 29, 312, 423
 Heine, Heinrich, Christian Johann I, 162
 Heiner Sch. II, 321
 Heinisch, Jeremias II, 391ff.; III, 223
 Heinrich der Löwe II, 284
 Heinrich IV. III, 296
 Heinrich von Ofterdingen IV, 137
 Hekate II, 437
 Helen III, 40

Helmont van I, 324; III, 10
 Helmont, Franciscus Mercurius I, 116
 Helmont, Johann (Jan) Baptist van I, 116, 322; IV, 60
 Helvwig, Christoph III, 175
 Helwig, Werner III, 215
 Henner II, 451
 Hennings, Justus Christan I, 83, 332ff.; II, 145f.
 Henricke II, 325
 Henriette, Luise, Kurfürstin II, 99
 Henry VIII., King II; 235
 Heraklit I, 43; III, 229, 270
 Herder I, 103
 Herder, Caroline IV, 18, 167
 Herder, Gottfried von IV, 37
 Herder, J. G. III, 177
 Herder, Johann Gottfried von I, 146, 149; II, 401; IV 36f., 168
 Hermann, Balthasar III, 181
 Hermes II, 440f., 482; III 244, 259f., 269
 Herodot III, 244, 259f., 269
 Herrmann IV, 173
 Herr riel III, 179
 Herz, Henriette III, 177
 Herzog Carl August I, 125, 136
 Herzog Friedrich Wilhelm II, 282
 Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin III, 207
 Herzog Johann Friedrich von Braunschweig-Lüneburg III, 284
 Herzog von Reichstadt III, 153ff.
 Herzog, August I, 23
 Herzog, Carl August I, 31
 Herzog, Ferdinand II, 316
 Herzogin Anna Amalia I, 24
 Hesiod I, 42; III, 235
 Hesse, Hermann II, 177, 179, 245f., 260, 262; III, 178f.
 Heyd (Oberamtsrichter) III, 105, 110
 Heymann II, 284
 Hibbert (Hippert) (Hibbert-Ware), Samuel III, 328
 Hiemer, Franz Karl I, 134
 Highsmith, Patricia II, 204; IV, 139
 Hildegard von Bingen II, 51, 441; III, 56, 59
 Hilscher, M. Paul Christ II, 111
 Hildebrand (Hiltebrand) II, 374
 Hippert III, 328
 Hippislay, John III, 331
 Hippokrates von Kos I, 97; II, 189
 Hochfinger, Michael II, 383
 Hochstetter (Pfarrer) III, 181, 190
 Hodeke/n (Hodecke/n, Hödeke/n, Hödeke/n, s. Hütchen
 Hodgson, Dr. IV, 27
 Hoffmann, Klaus W. II, 357
 Hoffmann, Ernst Theodor Amadeus II, 153
 Hofrath Masch II, 275
 Hohenhausen, Freifrau Elise von I, 159, 162
 Hohenheim, Theophrastus Bombastus von I, 97 (Paracelsus)
 Hohenlohe, Prinz von II, 122
 Hohenzollern II, 89
 Hölderlin, Friedrich I, 134, 155
 Holohan, Christine III, 319ff.
 v. Holtei II, 127
 Holzmüller, Erich II, 393

Homer I, 84; II, 197, 436f.; III, 252ff., 274, 276
 Homerus III, 170
 Honorton, Charles I, 315, 343
 Hoops, III 53
 Horaz III, 250
 Horst, Georg Conrad I, 20, 30, 53, 81f., 108, 133, 139f., 142, 194, 205f., 214ff., 240, 329; II, 18, 45, 47f., 81, 123f., 143ff., 198f., 200, 210ff., 219, 225, 230, 241, 243, 246f., 255, 257ff., 270ff., 281, 286, 292, 302, 324, 340f., 432, 437ff., 442f., 459, 466; III, 31, 41, 132f., 135, 137, 231, 247, 269f., 276, 282f., 295, 300, 302f., 305, 309, 325, 327ff., 354, 359ff., 370, 387f., 394, 402f., 408f.; IV, 10, 14, 47f., 114, 162, 169, 173
 Houran, James IV, 40
 Houtkooper, Joop M. II, 133; III, 281
 Howarth, Glennys IV, 102
 Howarth und Kellehear IV, 102
 Hübschmann (Juwelier) II, 122
 Huch, Ricarda I, 183
 Huesmann II, 392
 Humboldt geb. von Colomb, Maria Elisabeth von III, 52
 Humboldt, Alex. von III, 51
 Humboldt, Friedrich Wilhelm Christian Karl von III, 52
 Humboldt, Friedrich Wilhelm Heinr. Alexander von III, 52
 Humboldt, Wilhelm von II, 406; III, 201
 Hume, David IV, 35f.
 Husbands, John E. III, 293
 Hütchen (Kobold) II, 286, 388
 Hughes, Edward Robert III, Farbtafel 7
 Hutters, Carl I, 103
 Huxley, Aldous III, 29
 Ibsen, Henrik I, 174
 Ida III, 341
 Illia II, 77
 Inglis III, 358
 Inglis, Brian I, 322
 Iohann bzw. John Beaumont III, 357
 Irvine, Retta IV, 76
 Irwin, Elisabeth III, 398
 Irwin, Prof. Harvey III, 398; IV, 56
 Isabey, Jean-Baptiste III, 178
 Isokrates III, 244
 Jackie III, 321
 Jacobs, Joseph III, 333
 Jacobson, Nils-Olof II, 250
 Jaffè, Aniela I, 40, 119f., 179, 184; II, 24, 87f., 396ff., 416; III, 15, 164, 371f; IV, 21
 Jagemann, Ferdinand IV, 143
 Jäger, Willigis IV, 128
 Jamblichos II, 80; III, 219, 275f.
 James, William III, 433
 Jann II, 330
 Jaspers, Karl IV, 70
 Jefferies, Anna III, 347
 Jenichen, Elisabeth II, 385
 Jesa. 42. II, 64
 Jesaja II, 58f.
 Jesuit Baldinus II, 94
 Jesuit P. Balbinus II, 104

Jesus von Nazareth II, 345
 Jevenaldis III, 170
 Joachim II 100, 103
 Jobson, John III, 340, 342
 Johann Georg II, 100, 110
 Johann Georg IV. II, 110
 Johannes vom Kreuze III, 59
 Johannes II, 63
 John III, 345; IV, 46
 Johnsson, Christel III, 391
 Joller, Melchior I, 51, 260; II, 114, 324f., 228f., 235, 322f., 339; IV, 52, 60
 Joris, David II, 457
 Jornandes II, 439
 Josephus, Flavius II, 437
 Jung, Carl Gustav I, 17, 40f., 114, 179f., 184, 248, 322, 334, 345, 417; II, 25, 182f., 190, 236, 253f., 273, 415, 425; III, 31, 162, 164, 192f.; IV, 60, 67, 148
 Jung-Stilling I, 47, 82, 121f., 133, 195, 202, 316, 327; II, 12, 91, 98, 152, 205, 207, 220f.; III, 11f., 17, 54
 Jung-Stilling, Heinrich IV, 154
 Jung-Stilling, Johann Georg I, 139
 Jung-Stilling, Johann Heinrich I 85, 118
 Juno III, 256
 Jutzler-Kindermann II, 458

 Kahlbutz, Christian Friedrich III, 168
 Kaiser Augustus III, 262
 Kaiser Ferdinand III, 143
 Kaiser Franz I. III, 141, 149

Kaiser Franz II, 346
 Kaiser Franz II. III, 143
 Kaiser Joseph II, 148
 Kaiser Julianus II, 406
 Kaiser von Oesterreich III, 150
 Kaiserin Maria Theresia III, 153
 Kalb, Charlotte von I, 136
 Kälber-Gerhard III, 135f.
 Kalliope IV, 134
 Kant, Immanuel I, 83, 145f.; II, 84; III, 397
 Kanzleirat Riel III, 178
 Kapitän Stormcrantz III, 405
 Kardec, Allan III, 295
 Karl der XI. III, 398
 Karl der XII. III, 398
 Karlik, I, 318, 321
 Kastenbaum, Robert IV, 125
 Katharina II, 106
 Kauffmann, Angelika I, 19
 Kaysers Lotharii III, 308
 Keckermann II, 270
 Keen III, 323
 Keen, Montague III, 323
 Keightley, Thomas II, 255
 Kellehear, Allan IV, 78
 Kelly & Locke IV, 40
 Kempfen, Cornelio von III, 308
 Kepler, Johannes IV, 131, 132
 Kerner, Justinus I, 31, 51, 82, 101, 116, 139, 153f., 155f., 169, 175, 202, 204, 232, 236, 241, 242, 243, 262, 313f., 34f., 345f.; II, 68f., 78, 81, 84, 105, 113, 121f., 165, 209f., 222, 294, 454, 487; III, 21, 26, 36, 39f., 41, 44, 66, 69ff., 78, 81f., 86ff., 91, 106, 108, 110, 112f.,

119, 122, 124f., 130, 158, 163, 179f., 221f., 225, 227f., 350, 436; IV, 20f., 60, 73, 112f., 124
 Kerner, Theobald I, 175
 Kettelhut, Ludwig II, 310f., 318ff., 320
 Keyser Arcadio II, 65
 Kheirullahi, Mozghan I, 244; III, 215, 415, 419
 Khrisanowa, Walentina II, 425
 Kieser, Dietrich Georg von III, 135
 Kiesewetter II, 488
 Kircher, Athanius II, 213, 254
 Kirchneria II, 456
 Kirchneria, Susanna Magdalena II, 455
 Kirk, Robert III, 316
 Kirke II, 436; III, 224, 254
 Kirlian III, 30
 Kirlian, Semson Davidowitsch II, 425
 Kirms, Franz III, 231
 Kjeld, Kristbjörg III, 367
 Klärchen III, 182f., 186f.
 Kleist, Heinrich von II, 140, 152f., 156
 Klemm, August I, 66; II, 191f., 196; III, 207; IV, 44, 143
 Kleobulos von Lindos IV, 134
 Klopffleisch I, 333; II, 147
 Knafl II, 73
 Knafl I, 259f.
 Knebel, Carl Ludwig von I, 107, 136
 Knobelsdorff-Brenkenhoff, Nataly (Auguste Karoline Amalie Hermine) von, geb. von Eschstruth II, 191; III, 207; IV, 44, 143
 Kobold Pück, Hütchen I, 331
 Koepke II, 15f.
 Kolb III, 154
 Kolbe, Heinrich Christoph III, 291
 Kolk, Schröder van der II, 129
 Kollwijn, Martin I, 342
 Kollredo, Graf II, 149
 Kölling, Annemarie II, 233
 König Artus III, 299
 König Attila III, 170
 König Friedrich II. von Preußen II, 458
 König Friedrich Wilh. I. I, 75
 König Karl des XI. III, 405
 König Salomon II, 352
 König von Frankreich III, 150
 König von Preussen II, 352
 Königin III, 144f., 148, 150, 152
 Königin Marie Antoinette III, 141, 153
 Königin Ulrika Eleonora d.Ä. III, 402
 Konnersreuth, Seherin I, 261
 Konstantinos II. III, 275
 Kopernikus, Nikolaus I, 55
 Korbitz II, 138
 Korff, Hermann August IV, 158
 Körner, Christian Gottfried III, 51f.
 Kornmann III, 172
 Knobelsdorff-Brenkenhoff, II, 191
 Köster I, 82f.
 Kotzebue, August von II, 78
 Kranz, W. II, 133
 Kraus, Georg Melchior III, 423; IV, 161

Krause, Ernst I, 197
 Kremer, Hartwig II, 284
 v. Kretschmann II, 225
 Krimhild II, 388
 Krippner I, 315; II, 426
 Kronos III, 235
 Kübler-Ross, Elisabeth I, 331;
 II, 75, 121; III, 28; IV, 73,
 79ff., 82, 91, 101, 150
 Kügelgen, Franz Gerhard von
 II, 490
 Kuhlmann, Lina II, 87
 Kunigunde von Orlamünde II,
 89
 Künzler-Behncke II, 357
 Kupffers II, 290
 Kvastad, Nils Bjorn III, 366
 Kyber, Manfred IV, 71
 Kyrene, Synesios von I, 92
 Kytzler III, 246, 266, 269

 Laages, Karl Ernst I, 172
 Lady Vane III, 125
 Landau IV, 108
 Landau, Lucian IV, 107
 Landdrost, Donep II, 139
 Landis I, 337
 Landmann, Martin I, 54f., 122,
 195f.
 Lang, Andrew III, 316, 333
 Larssons, Carl III, 387
 Latour, de I, 146
 Laurentii, Marcy II, 186
 Laurin II, 388
 Lavater, Johann Kaspar I, 82,
 103f., 107, 324, 339; II, 342f.,
 353; III, 354, 399
 Lavater, Ludwig I, 102; II, 17
 Lavaterus, Ludovicus I, 102
 Lefevvre IV, 77
 Legrand, Louis-Claude I, 117
 Lehmann II, 473
 Lehner I, 166
 Leibniz, Gottfried Wilhelm I, 23
 Leithäuser III, 202
 Leochares III, 259
 Lessing II, 308
 Lessing, Gotthold Ephraim I,
 23; II, 307; IV, 36
 Leyendecker II, 124
 Leyrer (Pfarrer) III, 190
 Libanios III, 276
 Lichtenberg, Georg Christoph
 II, 425
 Lichtenstein, Johann v. II, 95, 104
 Lillje, Graf Axel III, 405
 Lincke-Schulz, Julius I, 157
 Lindgren, Astrid III, 387
 Lindheimer III, 45
 Linhart I, 331; II, 250, 491
 Linné, Carl von II, 495
 Lips, Johann Heinrich II, 9
 Llavater, Johann Kaspar II, 341
 Löagerlöf, Selma III, 387
 Loehe, Joh. Conrad II, 147
 Loehr I, 101
 Loenbom III, 406
 Lohmann, Anna Elisabeth II,
 487; III, 41, 222
 Longinus III, 279f.
 Louis Napoleon III, 142
 Lövgren, Torbjörn III, Tafel 16
 Loyer I, 84
 Luca, Burchard Graf von II, 286
 Lucadou, Walter von I, 33; II,
 250, 294; IV, 11, 51

Lucianus, Philopseudes II, 297f.
 Lucifer II, 135
 Lucius Licinius Sura III, 262
 Luck III, 275
 Lück, Marita III, 313f., 318, 354
 Lucrez II, 214
 Ludwiger II, 79
 Luetjohann Sylvia I, 37; III, 225
 Lukian (Lukianos) I, 112; II,
 434; III, 265f.
 Lundborg, David III, 389
 Lüring II, 274
 Lusignan, Grafen von III, 294
 Lusseyran, Jacques I, 320; II, 69f.
 Luther II, 297
 Luther, Martin I, 89, 100; II,
 295; III, 221f.
 Lysius, Dr. Heinrich I, 215f.,
 239; III, 132
 Lysius, Johann III, 132
 Lysius, Professor Heinrich II, 246

 Machiavelli, Niccolò II, 181
 Mackenzie, Alexander III, 356
 Mackenzie, Kenneth III, 356
 Mad. Ehrenzeller II, 130
 Mad. Nies. III, 143
 Maffon II, 352f.
 Magdalena Sybilla II, 105
 Magdeburg, Mechthild von I, 315
 Magier Merlin III, 299
 Magnanephton II, 352, 342,
 344f., 349
 Magnus, Albertus III, 171, 299
 Magnus, Basilius II, 62
 Magnus, Olaus III, 396
 Mahomed II, 344
 Mäiri III, 357
 Maldonatus III, 292
 Malmström, August III, Tafel 8
 Mandelslohe, Herr von II, 290f.
 Mannhardt II, 308
 Manto III, 276
 Marcus III, 277
 Maria Theresia III, 141, 149
 Marie Antoinette I, 117; III,
 149, 156f.
 Markgräfin Sophia-Louisa von
 Brandenburg-Kulmbach II, 108
 Markides, Kyriacos C. IV, 132
 Marsden, Simon II, 106; III,
 194, 196f., 317f., 324, 352
 Martin, I, 204; III, 357f.
 Martinus Antonius Del Rio III,
 292
 Marzell II, 433; III, 224
 Maschmeier, Karl II 393f.
 Maser, Eva I, 201
 Mason II, 384
 Masyos III, 53
 Matth. 18 II, 60
 Matthisson II, 257
 Mattiesen IV, 137
 Maupassant, Guy de II, 203f.
 Maupertius II, 148
 Max, Gabriel III, 61, 125
 Maximos von Tyros III, 259
 Mayer I, 21
 Mazda, Ahura II, 253
 McDougall, William III, 433
 McLean, Penny IV, 132
 Mecklenburg, Albrecht II. von
 II, 275
 Medici, Catharina von III, 296
 Megenberg, Konrad von III, 227
 Meier I, 83; II, 14f.

Meier, Prof. Dr. II, 270
 Meister Eckhart I, 315
 Melampos III, 276
 Melancthon, Philipp I, 100f., 187
 Melanie II, 327, 330, 337
 Melchioris Cardinalis II, 254
 Melchisadech II, 347
 Meletino, Johanne II, 301
 Melusina II, 372f.
 Melusine II, 381; III, 294; IV, 122
 Mercato III, 282f.
 Mercur III, 239
 Merian II, 91
 Mesmer, Franz Anton I, 49, 116f.
 Mesnerin, Anna Maria II, 383
 Metternich, Fürst III, 154f.
 Meyer, Fr. v. III, 127
 Meyer, Johann Heinrich IV, 17
 Meyer-Spelbrink, Karl II, 232
 Michael II, 67
 Michael, Frederick Howard III,
 Farbtafel 11a
 Miletius III, 307
 Mirandola, Giov. P. III, 299
 Mischo, Johannes I, 33; II, 308;
 IV, 11
 Misenus III, 258
 Mises, Dr. I, 166
 Mitchell, Dr. Janet Lee III, 9
 Mitzschke II, 166, 232
 Moller, Andreas III, 40, 80
 Monroe, Robert Allan IV, 105
 Mons. Reich II, 223
 Montfaucon, N. de II, 341
 Montfort, Catharina von II, 101
 Moody IV, 77
 Moody, Raymond I, 326; II, 72;
 III, 28; IV, 73
 More, Henry II, 213
 Mores, George III, 328
 Morgan III, 349
 Mörike, Eduard I, 169; III, 179,
 190
 Mörike, Karl Friedrich I, 169
 Moritz III, 36
 Moritz, Carl Philipp I, 135; III 32
 Morris I, 259f.; II, 73
 Morris und Knafl III, 14; IV,
 80, 102f.
 Morris, Bob IV, 61
 Morris, M. III, 397
 Morris, Prof. Robert L. III,
 354; IV, 62
 Moser I, 255, 257; II, 324f.,
 328ff.; III, 163
 Moser, Fanny I, 50, 53, 182,
 260; II, 323, 459; III, 124,
 162; IV, 21
 Moses II, 63
 Moskau, Herr von II, 219
 Most, Georg F. II, 436
 Mozart I, 145
 Mozghan III, 416; IV, 125
 Muldoon, Sylvan Joseph IV, 104
 Müller, Friedrich von II, 218,
 237, 471f.; III, 66, 352; IV, 42
 Müller, Gottlieb III, 222
 Müller, Klaus E. II, 75, 235; III,
 291, 431; IV, 79
 Müller-Ebling II, 433ff.
 Müller-Jahncke I, 95
 Münsterus III, 171
 Myer, Frederic I, 23, 79; III,
 332; IV, 22, 27, 30
 Myers II, 197; III, 436

Nacpharolon II, 348f.
 Naess, Hege III, 372
 Nagel, Joann. Christoporus II, 90
 Napoleon Buonaparte I, 143ff.,
 145, 208; III, 154, 156, 178
 Napoleon's Geist III, 150f.
 Nazianzenus, Gregorius II, 58
 Neros III, 267
 Nestle, Wilhelm I, 43
 Nettesheim, Heinrich Agrippa
 von I, 90, 97
 Neuhaus II, 102
 Neumann, Therese I, 261
 Neumann= Hartmann II, 125
 Newton und Strausberg III, 432
 Nichols, Andrew IV, 19
 Nicolai II, 33, 38, 44ff.
 Nicolai, Christoph Friedrich II,
 30, 36; III, 201
 Niethammer III, 131
 Niethammer, Marie I, 156; III,
 126; IV, 124
 Nikolai III, 363
 Nol, I, 180
 Nollius, Heinrich II, 19
 Nordström, Viveka III, 388, 391
 Novalis I, 24, 41, 45, 134, 143f., 202,
 258f., 263f., 312, 316; II, 399, 419;
 II, 42; IV, 36, 42, 137, 159
 Nymphe Melusine III, 299
 Oberlin, Johann Friedrich III, 64f.
 Oberon III, 311
 Odermatt II, 323
 Odhar, Coinneach III, 356
 Ödipus III, 276
 Odysseus II, 436; III, 224,
 252f., 255
 Oesterlen, Dr. II, 121
 Oetinger, Christoph Friedrich
 II, 237
 Off, Dr. III, 123
 Offenbarung Johannis II, 60
 Ofterdingen, Heinrich von II, 399
 Olympios III, 279
 Origenes II, 62; III, 277
 Orlamünde, Agnes Gräfin von
 II, 94, 98, 100
 Orlamünde, Graf Otto IV. von
 II, 106
 Orpheus III, 227
 Ortelius, Hieronijmus II, 57ff., 67f.
 Osis, Dr. Karlis II, 73f.; IV, 105
 Otto, F. W. III, 249
 Ovid I, 42; III, 234, 250; IV, 35
 Ovidius III, 170
 Owen, Alan Robert Georg IV, 54
 Owen, Iris May IV, 54
 Owen, Robert Dale III, 434
 Pabst, Karl Robert II, 22
 Padre Pio III, 30
 Padua, hl. Antonius von III, 284
 Pan III, 238f.
 Panaitios I, 54; IV, 157
 Panopolis, Zosimos von II, 273
 Painton, Richard III, Farbtafel 10
 Pappenheim, Jenny von II, 222,
 224, 231
 Paracelsus I, 30, 97ff., 116; II,
 19, 79, 134, 138, 357f., 378f.,
 380, 445; III, 10f., 54, 80, 172,
 220, 225; 299, 359 IV, 35, 132
 Parker I, 51; III, 28
 Parker, Dr. Adrian I, 342f.; III,
 398, 406; IV, 79

Parmenides III, 229
 Passavant III, 57, 127
 Pater Jäger IV, 146f., 152
 Pater Pio I, 261
 Paul, Jean I, 149, 214; II, 197; III, 17
 Pauli, Doct. Simonis II, 281
 Pauli, Wolfgang IV, 129
 Paulus I, 315; III, 31
 Paulus, Dr. Simon II, 58, 275
 Pausanias II, 63
 Pazeber, Christoph II, 225
 Peladine, Thomas I, 333
 Penelope III, 239
 Penfield, W. IV, 20
 Per Krafft d. Ä. III, 397
 Periander aus Korinth IV, 134
 Persephoneia III, 253
 Persinger, Michael IV, 19f., 136
 Perty I, 170f., 199, 326, 338f.;
 II, 46, 127ff., 181; III, 148,
 156f., 349
 Perty, Maximilian I, 166, 198;
 II, 125f., 180; II, 20f., 201,
 339; III, 138, 202, 330, 346
 Perty, William III, 433
 Perun II, 285
 Peter der Große II, 470
 Petronius III, 269
 Petrus II, 135
 Petzoldt II, 341, 402, 485
 Pfeiffer II, 357
 Pfeiffer, Augustus II, 456
 Pfuel, Ernst von II, 152
 Physiologis II, 484
 Piccinini IV, 15
 Picht, Georg IV, 41
 Pictauiensis, Hilarius II, 62
 Pindar II, 198
 v. Pirch II, 127
 Pistorius, Pater Nicolaus II,
 102
 Pitavien, Hilarius von II, 62
 Pittakos von Mytilene IV, 134
 Plater, Felix I, 333; II, 146
 Plato II, 62; III, 237
 Platon I, 17, 92, 238, 258; II,
 341; III, 235, 241, 243, 246,
 278, 280; IV, 35, 130
 Playfair, Guy Lyon II, 249;
 III, 319, 323
 Plettenberg, Herr von II, 140
 Plinius der Ältere II, 407, 431;
 III, 232, 259
 Plinius der Jüngere II, 181; III,
 232, 262, 265
 Plinius I, 114; III, 241, 259,
 267, 269, 277
 Plotin II, 341; III, 219, 278f.,
 279; IV, 129f., 163
 Plotinos II, 79; III, 277, 280
 Plutarch I, 239; II, 180, 434;
 III, 235f., 240, 354
 Plutus III, 217
 Podmore, Frank I, 79; III, 332
 Pogacnik, Marko II, 414f.
 Pogwisch II, 172
 Pokie III, 322
 Polanski, Roman III 223
 Poole, Jackie III, 320
 Poole, Jaqueline III, 318, 322
 Popp, Fritz Albert I, 176
 Porphyrios III, 277ff.
 Porta II, 482
 Poser IV, 51
 Post, van der II, 417
 Praag, Henri van III, 310

Prätorius, Johannes II, 385; III,
 423
 Praxiteles II, 433; III, 224
 Preiswerk, Helly I, 180
 Preß, Daniel II, 186
 Prevorst, Seherin von I, 31, 49, 51,
 116, 155, 177, 194, 236, 241, 262,
 313, 339f., 344, 346; II, 69, 78,
 112, 221; III, 221; IV, 121
 Price, Harry I 28; III, 194; IV,
 52
 Primas, Hans IV, 129
 Proclos I, 239
 Proitos III, 277
 Proklos III, 219
 Proserpina III, 256
 Prospero I, 324f.; II, 162, 165,
 307, 320f.
 Ptolemäus I, 93
 Pufendorf, Samuel Freiherr von
 II, 181
 Puhle, Annkatrin I, 90, 98,
 186, 226, 231; II, 77, 294, 296,
 474; III, 14, 80, 398, 406; IV,
 36, 40, 53, 103, 109, 157f.,
 Pythagoräer I, 197
 Pythagoras III, 243ff., 278, 280;
 IV, 35
 Quad, Cavallier III, 309
 Qualen, Claß von II, 238f.
 Queen Ulrica III, 404
 Radin, Dean I, 326, 344
 Rae-Ellis IV, 14
 Raffael I, 145
 Rahmer, II, 152
 Raine, Kathleen I, 47
 Raphael II, 63, 67
 Rat (Rath), Frau I, 124; III, 50,
 387
 Rätsch II, 430ff., 436; III, 225f.
 Rätsch, Dr. Christian II, 421
 Rechier III, 303
 Reclam I, 199
 Rees IV, 139
 Regard I, 337
 Regnault, Henri III, 305
 Reichard, Elias Kaspar I, 84,
 270; II, 19, 272
 Reichardt III, 132
 Reichenbach I, 176
 Reiter II, 342ff., 349f.
 Reitzenstein II, 253
 Rensch, J. M. II, 99
 Resch, Pater Andreas I, 26, 35,
 79; IV, 57, 166
 Reynolds, Pam III, 28
 Rheinische Antiquariat II, 124
 Rheinwald III, 190
 Rhine, Joseph Banks III, 433,
 436; IV, 10
 Rhine, Louisa Ella I, 343; III,
 433
 Rhodes IV, 104
 Rhys, Ernest III, 404
 Rhys, Sir John III, 333
 Richet, Charles III, 295
 Richter, Johann Paul Friedrich
 I, 149
 Riehmman I, 160, 207
 Riemer, Friedrich Wilhelm IV,
 42, 68
 Rinaldi IV, 15
 Rinaldini III, 286f.

Personenregister

Ring, Kenneth III, 39; IV, 104, 141f.
 Rist, Johann II, 102
 Ritchie, Dr. George IV, 73ff.
 Ritson III, 349
 Ritter von Foresti III, 154
 Rivander, Zacharias III, 170, 173
 Robert III, 389
 Robert, Friederike I, 162
 Robertus de fluctibus III, 303
 Robsahm, Carl III, 399
 Rochlitz, Friedrich II, 193
 Rodenschild, von II, 215, 218
 Rody, von III, 62
 Rogo IV, 108f.
 Rohde II, 198; III, 30, 246
 Rohde, Erwin III, 260
 Roll III, 293
 Roll, Bill II, 249, 294
 Roll, William George IV, 19
 Rölleke II, 105
 Romanus, C. F. I, 83; II, 18
 Romme, Marius I, 335
 Rosenberg II, 96, 101; III, 65, 427
 Rosenberg, Gräfin Perchta von II, 102, 104
 Rosenberg, Mathes von II, 102
 Rosenberg, Perchta von II, 95
 Rosenberg, Ulrich von II, 104
 Rosenberg, Wilhelm von II, 104
 Rosenberger I, 67, 130
 Rosenberger, Ludwig I, 181; III, 64
 Rosenbergische Familie II, 94
 Rossi, Arcangelo III, 283
 Rouanet-Kummer, Emilie I, 175
 Rousseau, Jean-Jaques I, 146
 Roy IV, 24
 Roy, Archie E. IV, 53
 Royce IV, 27
 Ruark, Anthony James III, 319, 322
 Rubin II, 426
 Rüdiger, Elise von I, 159; III, 11
 Rudolph, August von Braunschweig Lüneburg II, 143
 Ruete II, 128
 Sachsen, Kurfürstin, II, 138
 Saint-Exupéry, Antoine de I, 316f.
 Saint-Saens, Camille III, 305f.
 Sakkas III, 277
 Salomon II, 54
 Samsonis II, 361
 Sanctus Ambrosius II, 62
 Sanctus Hieronymus II, 62
 Sapor III, 275
 Saturnus III, 239
 Sauerbruch, E. Ferdinand III, 168
 Schaeder II, 254
 Schauwecker I, 244
 Schaw II, 482
 Scheffel, Joseph Victor von II, 196
 Schelling I, 149, 338; III, 399
 Schelling, Friedrich von I, 134, 151, 337; II, 156
 Scherzius I, 82
 Schickh, Melchior von II, 22, 24
 Schiller I, 136, 144, 332; II, 9, 485; III, 51f., 177
 Schiller, Johann Christoph Friedrich von I, 137
 Schlegel, August Wilhelm von I, 144, 159
 Schlegel, Friedrich von I, 148

Personenregister

Schleiermacher, Friedrich III, 241
 Schlesack III, 397
 Schlesinger, Jakob I, 44; IV, 20
 Schlinkert, Peter I, 206
 Schmeing I, 206
 Schmeller, Joseph II, 168; IV, 46
 Schmidgall, Johann II, 82; III, 67
 Schmidt, Erich III, 397
 Schmidt, K. O. I, 315
 Schneider II, 50
 Schneider, Johannes W. II, 50
 Schnorr von Carolsfeld, Ludwig Ferdinand III, 163
 Schopenhauer II, 20; III, 399
 Schopenhauer, Arthur I, 156f.; III, 231
 Schopenhauer, Johanna I, 160
 Schöpf II, 430f.
 Schott II, 220; III, 307f.
 Schott, Caspar I, 84
 Schotti II, 457
 Schotto III, 172
 Schottus, Caspar III, 171
 Schrenck-Notzing, Freiherr Albert von IV, 10
 Schriever, Friederike II, 250, 392
 Schröpfer, Johann Georg I, 332f.
 Schröter-Kunhardt, Michael IV, 79
 Schubart, Prof. Dr. II, 256
 Schubert I, 150
 Schubert, Gotthilf Heinr. I, 149
 Schubert, S. II, 79
 Schücking, Levn I, 159
 Schul II, 447f.
 Schul, Bill II, 445
 Schulteis II, 236
 Schütte, Elfriede I, 229
 Schütz, Georg II, 285
 Schwab, Gustav I, 155, 159
 Schwarz, Frau I, 331; IV, 91, 95, 98
 Schwarze I, 82, 236
 Schwarze, M. Johann Christoph Jonas I, 83, 232; II 18
 Fürst von Schwarzenberg III, 156
 Schwedenborgischer III, 387
 Schweitzer, Albert IV, 111
 Schwerdgeburth, Carl August IV, 161
 Schwester Elisabeth III, 48
 Schwind, Moritz von I, 124, 198, 200; II, 259, 378, 381, 389; III, 179; IV, 9, 122
 Scott, Sir Walter II, 147, 258; III, 328 362
 Scott, Walter III, 125, 352f., 388
 Seherin von Prevorst III, 22, 25
 Seiberin, Johanna II, 487
 Seideln, Abraham III, 172
 Seidler, Louise Caroline Sophie IV, 103
 Seiling, Max I, 128, 139; II, 224; III, 397
 seines III, 151
 Sembdner, Helmut II, 152
 Semler I, 332
 Semler, Johann Salomo I, 84
 Seneca, Lucius Annaeus II, 341
 Seneka IV, 17
 Servius III, 249
 Seuse, Heinrich I, 315
 Sexauer III, 168, 213
 Seyffer, Dr. II, 121
 Shaftesbury, Lord Anthony Ashley Cooper 3. Earl of III, 39, 333; IV, 156ff.

Shakespeare, William I, 17; III, 334
 Shirley III, 341
 Sibylla III, 256, Farbtafel 3a
 Sidgwick, Eleanor IV, 24
 Sidgwick, Henry III, 332; IV, 24
 Sigismund, Johann, Kurf. II, 99
 Signot II, 374
 Sigurd III, 53
 Silver III, 333
 Simon, Martin I, 221, 225f.; II, 211
 Simons I, 180
 Sjögren, Robert III, 388, 391
 Slavata II, 96
 Socrates I, 104
 Sohn Oskar II, 324
 Sokrates I, 43, 239; II, 79, 180; III, 246; IV, 134, 164f.
 Solon aus Athen I, 191; IV, 134
 Sommer, Andreas I, 176f.; II, 146f.
 Sonnenthal, Franz Xaver Baron von I, 25
 Sophokles III, 258
 Sosipatra III, 270ff.
 Spangenberg, M. Cyriacus III, 170
 Sparrow IV, 54
 Spehr, Ferdinand II, 308, 320f.
 Spensers, Edmund III, 312
 Splittgerber, Franz I, 317f.; II, 181
 Spondani III, 424
 Sri Aurobindo III, 29
 St. Gilles III, 303
 Stadelbauer, Caroline II, 487
 Stael-Holstein, Anne Louise Germaine de III, 177f.
 Stahmann II, 104ff., 118, 381, 384
 Stahmann, Friedrich II, 98, 117
 Staiger II, 153
 Stamp, Doris I, 218; II, 173, 175; III, 159, 199
 Stanford, Dr. Rex IV, 73
 v. Stantysy III, 154
 Stein, Charlotte von I, 66, 130, 136; II, 9, 199, 403; IV, 37f.
 Stein, Frau von I, 138
 Steiner, Rudolf I, 319; II, 50, 356; IV, 36f.
 Stenbock, Maria Elisabeth III, 405
 Steinmetz, Abt II, 208
 Stern, Horst IV, 112
 Sterne I, 198; III, 57, 65, 363
 Sterne, Carus I, 197; III, 56, 362
 Stevenson IV, 52
 Stevenson, Ian I, 176; IV, 56
 Stewart I, 347
 Stewart, James II, 276
 Stiffenberg, von II, 372
 Stolberg, Auguste Gräfin zu IV, 137
 Storl II, 418, 426
 Storl, Wolf-Dieter II, 417
 Storm I, 218ff., 236, 238; II, 109, 116, 175, 177, 203, 267; III, 192, 197f., 200, 290, 304, 365, 380, 382; IV, 119
 Storm, Constanze I, 219
 Storm, Theodor I, 77f., 172; II, 107, 115, 126, 173, 201, 207, 266; III, 159, 190ff., 284, 303, 363; IV, 33, 154
 Stormcrantz III, 407
 Strabo III, 170
 Stramberg, Christian von I, 178
 Strauß, David Friedrich III, 125, 127

Strecker, Johann Ludwig IV, 37
 Strindberg, August II, 204
 Strunz, Franz I, 80
 Stryck, J. S. I, 83; II, 18
 Stützing I, 39; II, 19; IV, 143, 162
 Sudhoff II, 378
 Suetonius, Gaius II, 180
 Suidas II, 434; III, 259
 Süpz, von (Pfarrer) III, 221
 Sutherland III, 356
 Swarog II, 285
 Swedborg, Dr. Jesper III, 397
 Swedenborg, Emanuel I, 88; II, 44; III 29, 125, 396f.
 Sydow, Anna II, 100
 Tacitus II, 180, 439f.; III, 53
 Tait, William J. III, 434
 Tandy and Lawrence IV, 40
 Tart, Charles I, 342; IV, 106, 114
 Tasso II, 79; III, 312
 Tauler, Johannes I, 315
 Teillard, Ania I, 241, 345; III, 28f.
 Teiresias III, 253ff., 276
 Téméraire, Charles le II, 484
 Tenhaeff, Wilhelm Heinrich Carl III, 310
 Tertullian III, 246
 Textor geb. Lindheimer, Anna Margareta III, 45, 47
 Textor III, 358
 Textor, Johann Wolfgang II, 121; III, 45, 47
 Textor, Katharina Elisabeth I, 124
 Thales aus Milet IV, 134
 Thamüs III, 239
 Theobaldo II, 299
 Theresia III, 59
 Thomas der Reimer III, 354f.
 Thomasius, Christian I, 83, 110, 113, 194; II, 18, 181, 213; III, 193
 Thorlacius III, 395
 Thunen II, 354
 Thürmer-Rohr, Christina IV, 136
 Tiberius III, 239
 Tieck I, 202
 Tieck, Johann Ludwig, I, 148; II, 70, 153
 Tiermann, Fritz II, 235
 Tischbein, Johann Heinrich Wilhelm I, 65, 125; II, 379, 415; III, 281
 Tob. II, 63
 Tom the Rhymer III, 356
 Torralva III, 286, 288
 Törring, Joseph August von I, 133
 Torting III, 192
 Toynbee, Arnold IV, 73
 Trajan III, 232, 262
 Tranquillus II, 180
 Tregeagle III, 349
 Treuer, Gotthilf II, 26
 Triplin, W. II, 205f.
 Tripperl, Alexander III, 255
 Trismegistos, Hermes I, 112
 Trismosin, Salomon II, 254
 Trithemius Treittenheim, Johannes I, 92, 97
 Trott-Tschepe, Jürgen I, 246, 230f.; II, 422ff., 427; IV, 117
 Truzzi, Marcello I, 334

Personenregister

Twain, Mark IV, 25
 Tyana, Apollonius von III, 30
 Tychiades II, 297
 Tycho IV, 17
 Tyrann Dionysos III, 241
 Tyrell, George Nugent Merle IV, 21ff., 31
 Tyros, Maximus von I, 239

Uhland, Ludwig I, 154, 159; III 126
 Ulrich II, 95
 Ulrika Eleonora d. Ä. III, 407
 Ulrika Eleonora III, 401, 405
 Ulrike Eleonore d. J. III, 397
 Uriel II, 67

Varnhagen, Rahel I, 162
 Varro III, 250
 Venus II, 371
 Vergil III, 256f.
 Vespasian III, 53
 Vieker, Elisabeth I, 226; II, 233
 Virgil IV, 35
 Viveka III, 389
 Volkmann-Leander II, 416
 Voß, Heinrich I, 138
 Vriel II, 58
 Wagner, Richard IV, 36f.
 Wahrig II, 11
 Wallenrodt I, 265, 291ff, 299, 301f., 311; II, 85, 87, 151, 209
 Wallenrodt, Isabella von I, 265; II, 85, 149, 208; IV, 153
 Walther, Gerda III, 13
 Walton, Isaak III, 330
 Wanner später Hauffe, Christina Friederike III, 67

Wartenberg, Kath. von II, 95
 Webster, Dr. John II, 213f.
 Webster, Johann III, 10
 Wedel I, 83
 Weeks, Nora II, 424
 Weichel bzw. Weigel, Valentin III, 10
 Weier I, 95
 Weiß, Anna Maria III, 138
 Weiss, Edith III, Farbtafel 9
 Welle II, 236
 Wellendorf, Elisabeth III, 42
 Wentz, Evans I, 47; III, 314, 316
 Wereide III, 371
 Werner, Abraham Gottlob I, 150; II, 431
 Wetscherin, von II, 185
 Wesener, Dr. III, 61
 West, Geoffroy I, 180
 Wetterstrand, Otto Georg I, 182
 Weyer I, 95
 Whitman, Walt IV, 36
 S. D. Fürst zu Wied, Friedrich Wilhelm III, 210
 Wiedemann, M. I, 140
 Wiegleb, Johann Christian II, 16f.
 Wieland III, 312
 Wieland, Christoph Martin III, 161; IV, 37, 158
 Wierus bzw. Trithemius II, 286
 Wierus ex Trithemio II, 289
 Wierus II, 298
 Wierus, Johannes I, 95
 Wilde, Hanna I, 226; II, 233, 394
 Wildt III, 51
 Wilhelm, Friedrich, Kurfürst II, 90; III 309
 Wilken II, 178

Personenregister

Willemer, J. J. von II, 293
 Willisius bzw. Willis, Thomas III, 10
 Wilmot III, 31; IV, 105
 Wilmot, S.R. III, 434
 Wimschneider, Anna II, 120, 452f.
 Winkler, Engelbert J. IV, 80f., 142, 146, 150, 139, 142
 Winsenburg, Hermann von II, 286
 Wirdig, Sebastian II, 19
 Witter, Magdalena Salome III, 64
 Wocheler, Franz Sales I, 25
 Wock, Peter II, 102f.
 Woetzel, Johann Karl II, 448
 Wohlfart, Fredrik IV, 72
 Wolf III, 202
 Wolf, Friedrich August I, 189
 Wolf-Braun IV, 11
 Wolfdietrich II, 402
 Wolff III, 395
 Wolff, Christian von III, 398
 Wolff, O. L. B. II, 255
 Wolfgang (Enkel) II, 78
 Wolfii III, 424
 Woll, Baron III, 154
 Woltersdorf, Prof. Peter II, 232f.
 Worsworth, William I, 42; IV, 35
 Wossidlo, Richard II, 284
 Wright III, 270
 Wright, Elsie III, 333
 Wright; Allan III, 365
 Würdig, II 19

Xenocrates III, 237
 Xenophanes III, 243, 245

Yeeling, Walter III, 314
 Yggdrasil II, 408
 Yogananda, Yogi Paramahansa I, 315; IV, 76

Zahlner, Ferdinand I, 26, 35
 Zaleski, Carol II, 117; III, 28
 Zarathustra II, 253
 Zedler III, 10, 299
 Zeibich I, 83
 Zelger, Frz. II, 330
 Zelter, Carl Friedrich II, 485
 Zeus III, 235
 Ziegler, Hieronymus II, 297; III, 266
 Zieglerus, Jakobus III, 367
 Zix, Benjamin III, 9
 Zola, Emile II, 183
 Zosimos II, 254
 Züllig, Arnold II, 130

Sachregister



- Abbild des Lebenden II, 198
 Aberglaube I, 80ff., 86; II, 29
 - abgestorbner II, 297
 Achat III, 227
 Aether II, 221
 Aether-Regionen II, 23
 Ahnung I, 265f., 291, 302, 322,
 268, 271, 275, 286, 300, 311;
 II, 204; III, 270
 Ahnungsvermögen I, 314; III,
 89
 Ahorn III, 225
 Alabaster III, 227
 Alchemie II, 253f.
 Alchemisten II, 273
 Alfen III, 395
 Allerhühnchen (Alräunchen) II,
 263f.
 Allermannsharnisch III, 224
 Allopathie III, 229
 Allraunichen-Bilder II, 438
 Alp II, 472ff., ; III, 217, 224,
 425
 Alpenlauch III, 224
 Alpes III, 426
 Alptraum II, 473, 481, 483
 Alraun- und Heinzelmännchen
 II, 273
 Alraune II, 422, 429f., 430
 - echte II, 437
 Alraunen-Kult II, 439
- American Society for Psychical
 Research (ASPR) IV, 10; III, 433
 Amethyst III, 228
 Anderswelt II, 114, 396
 Anima III, 11
 Anklöpfen III, 91f.
 Anthroposophie II, 50
 arbor philosophica II, 254
 Archäus II, 221
 archetypisch II, 25
 arme Seelen II, 174, 395
 Aromakunde II, 424, 427
 Aromatherapie II, 482
 - aromatische Pflanzen III, 226
 ASPR III, 433; IV, 27
 astralen Körper IV, 76
 Astralgeist I, 98; II, 197, 199,
 212ff., 219; III, 9ff.
 Astralkörper II, 197; III, 30
 Astralleib, subtiler II, 445
 Astralreise III, 27f., 30, 299; IV,
 104, 110
 ASW, Außersinnliche Wahrneh-
 mung I, 157f., 257f., 261, 315,
 342, 343; II, 146, 426, 459;
 III, 320, 433, 55; IV, 20, 34,
 61
 - ASW-Fähigkeiten IV, 19
 - des Klopfers II, 321
 ASW-Hypnose III, 436
 Atmosphäre III, 13
- Auditionen III, 142, 396
 Auge der Shiva I, 202
 Auge, geistiges II, 210; III, 85,
 144
 Aura I, 247, III, 14, 30
 - der Pflanze II, 426
 - olfaktorische I, 247, 255
 Aureole III, 15
 Außerkörperliche Erfahrungen
 (AKE) I, 59, 136, 155, 176;
 III, 27, 31, 38, 81; III, 27,
 31f., 36, 38, 40, 81; 91, 372,
 412f.; IV, 20, 73, 91, 104ff.,
 106, 107, 136
 Autoskopie, der Selbstschau II,
 207
 autoskopisch IV, 69
 Avatar II, 189
- Bach-Blüten II, 425
 Banshi II, 85
 Bardo-Körper III, 31
 Baumans-Höhle (Höle) III, 174
 Bäume II, 403f., 406, 409
 - heilige Bäume I, 88; II, 408,
 413
 - heilige Eichen II, 417
 Baumgeister II, 409, 414
 Baum-Nymphen II, 409
 Beergmännlein II, 369
 Behandlung, magnetische III, 79
 Berchta II, 22
 Berg-Teufel III, 307
 Berg-Geister II, 17
 Bergkristall III, 228
 Bergleute II, 360, 366, 368f.
 Bergmännlein II, 17, 365, 367,
 376, 389, 390; III, 307, 388
- Berührungen I, 260
 Beseelung II, 420
 Besessenheit II, 486, 487, 488,
 489; III, 131, 221f., 384; IV, 60
 Bewußtsein II, 21, 179, 254,
 273, 483
 - veränderte Bewußtseinszustän-
 de I, 342f.; II, 12; IV, 76
 Bewußtseinskörper IV, 110
 Bewußtseinszustand I, 342, 344
 Bibel II, 487
 Bibliothek, magische I, 115
 Bildersehen III, 121
 Bilokation I, 160; III, 27, 284,
 31
 Birke II, 418
 Bischof III, 424
 Blumenseelen II, 418
 Brownies III, 361f., 395
 Bruch, mit der Einheit I, 43, 44
 Buche II, 416
- Caro Adami II, 361
 Chaffin-will-case III, 363; IV
 33f.
 Chaos II, 363
 christliche Gnostik I, 133
 christlichen Mystik I, 315
 Coltri II, 301
 CUSPR IV, 12
- Daimon II, 470; III, 280
 Dämon(en) I, 109, 145, 239; II,
 311, 408, 467, 471f., 79; III,
 219, 235ff. 265, 273, 275, 279,
 291, 327
 dämonisch I, 90, 140, 238; II,
 467ff., 489

Dämonologie I, 25
 Deuteroskopien I, 205
 Deuteroskopie I, 30, 141, 206, 216; II, 199; III, 371
 Diabolus, Diaboli II, 138, 369, 372
 Diamant III, 228
 Diesseits II, 180
 Dokumentation I, 51, 52, 53, 55; II, 152
 Doppelgänger I, 337; II, 13, 24, 105, 184, 196f., 201, 203f, 205, 208ff., 212, 223; III, 371; IV, 69, 138
 - Arten von Doppelgängern II, 198
 - der Medien II, 23
 - eines Verstorbenen II, 198
 Doppelgestalten II, 24
 doppelt zu sehen III, 134
 Double II, 197
 Drachen I, 50; II, 256, 267, 269, 272f, 373
 - fliegender II, 268
 Drei Bestandteile des Menschen I, 98f.; II, 179, 210, 214; IV, 35
 drei Wesensteilen, 3 Bestandteile III, 10f.
 dreifache Welt I, 93
 Dreiteilung des Menschen III, 17
 Dresdner Mönch II, 109
 Drittes Auge I, 202
 Drud II, 473
 Drusenheimer Gesicht II, 204, 212
 Dryade II, 409f., 414
 Duft I, 246; III, 417
 Eberesche III, 225
 Edda II, 408, 473; III, 395
 Effekte I, 92
 Eibe III, 225
 Eiche II, 404, 406f., 411
 Einbildungskraft I, 333; II, 34, 43, 44, 45, 86
 Einheit des Seins I, 40f.
 Einhorn II, 484f.
 Ekstase I, 327; III, 283
 Elben II, 308
 Elektro-Allergie III, 84
 Elementargeister II, 19, 285, 385
 Elementarwesen I, 318, 320, 321; II, 414; III, 423
 Elf, Elfe I, 320; II, 22, 85, 255, 292, 386ff., 390, 292, 392, 403, 472; III, 205, 311f., 367, 371, 395
 - Erdelfen, Erdleute II, 367, 374, 376f., 386, 393ff., 438
 elfenartige Wesen II, 85
 Elfenkönig II, 401
 Elfenkönigin III, 312
 Elfentier II, 454
 Elfentanz II, 402
 Ellerkonge II, 401f.
 Engel II, 48f., 50f., 56f. 58, 60ff, 68, 70ff., 366; III, 141
 - guter II, 57
 - lieber II, 66
 - Licht der Engel II, 59
 Engelchen II, 81
 Engelschöre II, 55
 Engelsehen bzw. -fühlen II, 76
 Ephemeren Spuk III, 163
 Erdgeister III, 173f.
 Erdelfen, Erdleute II, 374, 376, 386

Erdmännchen II, 367, 377, 393ff, 438
 Erlenfrauen II, 402
 Erlenkönig II, 399, 401f., 403, 422, 426
 Erscheinungen I, 286f., 318; II 11, 14, 19f., 22f., 37, 43, 45, 47, 73f., 80, 86f., 118f., 119f., 122f., 128, 137, 144, 150f., 201f., 207, 231, 244, 449f. 453; III, 19, 24, 56, 120, 126, 128, 149, 184, 210f., 361, 364, 402f., 414
 - am Himmel III, 408
 - von Lebenden II, 184; IV, 34
 - eines Sterbenden II, 445; III, 295; IV, 31
 - von Verstorbenen II, 133, 145, 152, 165, 177, 179, 448; III, 65, 330, 338, 409; IV, 30f., 34
 - des Geistes 289, II 99, III, 282, 455
 Experimentalpsychologie I, 167
 Existenz, künftige III, 35
 Exteriorisationen I, 251
 Fagott-Theorie IV, 22
 Fairies III, 313, 333, 337
 Familiargeist I, 106; II, 340; III, 361
 farblos II, 113
 Faune II, 414f.
 Feen alias Elfen I, 320; II, 255, 355; III, 311ff., 331, 334ff. , 346ff., 355
 Feen, Sylphen und Sylvani II, 356
 Fernsehen III, 113
 Feuer II, 55
 Feurleut II, 360, 369, 377
 Flaschenteufelchen II, 340
 Fleisch II, 361
 Fluidal II, 197
 Fokuspersion II, 296; III 162; IV, 53, 60, 69
 Fortdauer des Lebens nach dem Tode II, 180; III, 147
 Fortleben der Seele IV, 113
 Fratzteufel II, 256
 Friedhöfe, II, 114
 Frongeister II, 66
 Fühlen einer Gegenwart, von Geistern I, 257f., 260f.; IV, 54, 69
 Gablidone II, 341
 Ganzfeld-Experimente I, 343
 Gedankenübertragung I, 344
 Gefühl für Geister III, 68
 Gehör II, 39
 Geist, Geister I, 39f., 46, 67, 78, 99, 157, 190, 216, 243, 313f., 327, 340; II, 10f., 16, 20f., 32f., 44, 56, 58, 75, 79f. 83, 108, 112, 122, 129, 135, 141, 143, 162, 178f., 200, 204, 225, 253, 262, 278, 291, 295f., 346, 351, 361, 368, 396, 413, 472, 484, 495; III, 12, 60, 68, 74, 93, 115, 123ff., 137ff, 141, 147, 156, 172, 253, 255, 264, 288, 307, 316, 318, 338, 342, 352, 395 431; IV, 13, 19, 21, 39, 58, 79, 124, 126, 129, 154
 - aller Dinge III, 81
 - Begegnungen mit IV, 101

- Berichte I, 48; IV, 162
- der Königin III, 153
- des Menschen II, 137
- des Zwischenreichs II, 221
- dienstbare II, 344
- Definition, Klassifikation I, 195, 327; II, 490
- Deutungsarten II, 295
- der dritten Stufe II, 180
- der Vergangenheit IV, 24
- Eigenschaften II, 197
- einer Kuh II, 454
- ewige III, 11
- Existenz von Geistern IV, 18
- finsternen Geistes II, 69
- Frongeister II, 66
- Fühlen einer Gegenwart, von Geistern I, 257f., 260f.; IV, 54, 69
- Gattungen II, 255
- Geist Gottes I, 68
- Gestalt II, 81, 83
- gute III, 157, 210, 218, 228
- hellere Geister I, 243
- Hören von Geistern I, 231
- himmlische II, 54, 57
- höhere Geister II, 345
- in Vogelgestalt II, 455
- in einem Baum II, 413
- koboldartige Geister III, 421
- mein Geist II, 210; III, 104
- menschliche Geister II, 22
- Namen, griechische III, 247
- Namen, lateinische III, 247
- ohne Körper II, 32
- Prüfung von Geistern I, 329
- reale I, 46
- Reiche der Geister II, 338, 351
- Riechen von Geistern I, 245
- Rumpelgeist II, 138
- Schauen der Geister III, 122
- Schutz vor Geistern III, 213
- selige Geister I, 243; II, 222; III, 241
- sprechende Geister, Geisterstimmen I, 238
- Sitz des Geistes I, 316
- sterblicher Geist II, 131
- Typen v. Geistern II, 25, 196
- Umgang mit Geistern II, 180
- und Engel III, 400
- unsaubere Geister II, 277, 281
- unselige Geister II, 222
- Urangst vor Geistern IV, 123
- Verabredungen mit Geistern II, 246
- von Lebenden II, 187, 196
- von Sterbenden II, 121; III, 21
- von Verstorbenen II, 15, 134, 142, 154, 489; III, 232, 246
- vom verstorbenen Vater III, 122f.
- von gestorbenen Tieren II, 445, 450
- von Unbekannten II, 231, 233
- Wald- und Hausgeister II, 408, 413, 416
- warnender Geist I, 293; II, 25, 28
- weiße II, 304
- Flatter-Geist II, 455
- Geister, drei II, 305
- Geist-Menschen III, 172
- Geister- u. Gespensterglaube I, 20
- Geister-Dämonen III, 247
- Geisterdame III, 383

- Geistererlebnisse III, 380; IV, 138, 140
- Geistertiere II, 9, 12, 454; III, 399
- Geistererscheinungen I, 92, 140, 152, 184, 196, 327; II, 11f, 21, 24, 30, 44, 116, 124, 146, 148, 214, 302, 444, 451f.; III, 17, 134, 214, 231, 300, 319, 341, 349, 386; IV, 19, 23, 40, 133
- bei Sterbenden II, 74
- geisterhafte Mädchen II, 224
- geisterhafte Musik I, 130
- von Tieren II, 447
- Geistergesellschaften II, 237
- Geisterglauben I, 110; II, 180, 492; III, 231, 235
- Geisterhand I, 260
- Geister-Klopfen II, 307
- Geisterkörper II, 303
- Geisterliteratur I, 85
- Geisterorte I, 60; III, 168; IV, 40
- Geisterpersönlichkeiten III, 202
- Geisterreich III, 316
- im Glauben I, 165
- Geistersehen I, 60, 122, 150, 153, 157, 181, 198f., 226, 239, 313, 337, 341, 345; II, 12, 33, 84; III, 36, 42f., 51, 64f., 75, 81, 88, 132, 140
- Geistersehen und Sehen III, 44
- geistersehende Tiere III, 157f.
- Geisterspuk III, 188
- Geistführer II, 75; III, 124
- das Geistige I, 320
- geistiges Auge II, 210; III, 85, 144
- geistige Kräfte II, 489
- geistiges Licht III, 81
- geistiges Sehen III, 86
- geistiges Wachsein I, 313ff.
- Genius I, 239; III, 327
- Geognosie II, 252
- geomagnetische These IV, 59f
- Gepolter II, 98, 283; III, 184
- Geräusch I, 251; II, 154f.; III, 184
- Geruch I, 246ff., 250, 255f.
- zweiter Geruch I, 247
- Geruchserinnerungen I, 250
- Geruchshalluzination I, 255
- Geruchssinn I, 256, 322
- Geschöpf III, 390
- Gesellschaft für Experimental-Psychologie IV, 10
- Gesicht I, 204, 219f.; II, 36, 39, 215, 217, 227; III, 137, 386
- das andere Gesicht I, 205, 230
- ganze Gesicht II, 229
- zweites Gesicht I, 141, 160, 196, 199, 201f., 203f., 206f., 214ff., 221, 227f., 229, 346; II, 211; III, 75, 88, 119, 122, 136, 158, 309, 325, 328, 354, 356ff., 360, 410; IV, 14f.
- Gesichte I, 203, 206, 209; III, 139, 359
- Gespenst I, 20f, 109f.; II, 10f., 14f., 18f., 45, 47f., 114, 108, 148, 162f, 185, 214, 217, 224, 239f., 271, 276, 296ff, 308, 368, 373, 395; III, 193, 218, 262f., 324, 363; IV, 15ff., 24
- das Gespensische II, 114
- des Alpes II, 475

- eiskaltes Gespenst III, 200
- Gestorbener II, 137
- klingendes Gespenst II, 159
- Kutsche I, 69, II, 22
- Schlittengespenst II, 242
- Gespenster-Säuen II, 243
- Gespenstergeschichte(n) I, 75, 78, 173
- Gespensterglauben I, 82, 109
- Geyes, Geystmenschen II, 360, 366
- Glaube, an Geister I, 39
- Glaubwürdigkeit I, 49
- Gnom I, 318, 320; II, 251f., 257; III, 317, 333, 388
- Gnomen und Pygmäen II, 356, 363ff, 369, 376
- Gnomis II, 370
- Gnostiker I 194
- Gobelins III, 307
- Gott I, 99; II, 60, 64, 66, 135f., 346, 359f., 362, 364, 367, 372ff.; III, 400
- Gott Vater II, 56
- Götter III, 274, 276
- göttliches Bewusstsein II, 179
- göttlicher Geist II, 22; III, 275
- Göttliches I, 238; III, 279
- Göttliches in uns III, 277
- Gruppe von Poltergeistern II, 306
- Gruppenvision IV, 13
- Güldeckens III, 307
- Gütel II, 300
- guter Engel II, 57
- Hades II, 198
- Halluzination I, 250, 335f., 342; II, 13, 46, 73 479; IV, 15
- prophetische II, 480
- visuelle Halluzinationen I, 335; IV, 97
- Halo III, 15
- Hamadryaden II, 409
- Hauntings II, 162; III, 324; IV, 24
- Haus
 - der Geister I, 99
 - Haus- und Stall-Teufeln II, 298
 - Haus-, Familiar- und Lebensgeister II, 340
 - Haus-Geistchen II, 438
 - Hausdrachen II, 270
 - Hauselfen II, 388
 - Hausspuk I, 20; II, 296; III, 193
 - Haus-Teufel II, 258; III, 307
 - verwünschtes Haus II, 262
- Hausgeist II, 85, 205f., 259f., 292, 295, 297, 386f., 393, 491; III, 420
- des Schlosses II, 285
- Grundtypen II, 250
- Hauskobold II, 390, 439
- heilige Bäume I, 88; II, 408, 413
- heilige Eichen II, 417
- heilige Engel II, 63
- Heiliger Geist II, 56
- Heilige Schrift III, 172
- Heiligenschein III, 16
- Heilung, des gebrochenen Ganzen I, 45
- Heinzelmann-Lüring II, 292
- Heinzelmännchen II, 290f, 438
- Hellsehen I, 92, 258 313; III, 91, 95, 139 152; IV, 61

- magnetisches III, 91
- wandernde Hellseher III, 436; IV, 106
- hellsehende Träume III, 143
- Heraustreten aus dem Körper III, 32, 38
- Heraustreten der Seele III, 18, 25, 39
- Herumspuken II, 162
- Herz , I, 99, 316ff.; III, 60
- Herzgrube I, 314, 316; II, 210; III, 54
- Hexen II, 368, 373
- Hinzelmann II, 274, 290, 292
- Hirtod III, 27
- Hödecken II, 274, 286, 292, 388
- Höhere geistige Wesenheiten II, 345, 413
- Holda II, 22
- Homöopathie II, 424; III, 229
- Hören I, 192
- von Geistern I, 231
- Hudgen II, 286f.
- Hühnchen II, 265
- Hütchen II, 274, 286
- Hutgin II, 289
- Hypnagogen IV, 14
- Hypnopompe und hypnagogische Schlafphasen I, 326
- Hypnopompen IV, 14
- Hypnotische Therapie I, 117
- Idolum I, 92
- IGPP I, 27, 33
- Illusion I, 337
- im Traum II, 132
- Imagination I, 262, 323f.; II, 136, 145f.; III, 58
- in Tierform II, 455
- Incubus II, 473
- Innere, Inneres, Innerer
 - Auge I, 319, 345
 - Bild II, 182
 - Mensch I, 313f.
 - Sinn I, 318, 322, 341
 - Stimme I, 335
 - Wahrnehmung I, 317f, 341f.
 - Wissen I, 322
- Innenleben der Pflanzen II, 425
- Inspiration I, 15, 46
- Institut für Grenzgebiete der Psychologie und Psychohygiene e.V. (IGPP) I, 22, IV, 11
- Institut für Grenzgebiete der Wissenschaft (IGW) I, 26
- Institute for Psychic Studies I, 28
- Intuition I, 206, 217, 256, 262, 322
- Irrwische III, 308
- Jenseits II, 12, 112, 195; III, 431
- Jenseitsvisionen III, 28
- Johanniskraut III, 225
- Kabbala II, 342f.
- Kirlian-Fotografie II, 426
- Klassifizierung II, 491, 494f.
- Kleine Mägen II, 282, 285 I, 231
- Klopf- und Poltergeister I, 231, II, 306, 311f., 314, 316f., 319f.
- Klopfen I, 242, 252; III, 38f., 128, 130, 181ff., 186
- Klopfeding II, 313, 315
- Klopfen, Klopperferle II, 249, 306; III, 92

Sachregister

Knall II, 160; III, 182
 Kobolde I, 174; II, 17, 22, 198f., 248, 250, 253, 256f., 259f., 262f., 272ff., 275, 290ff., 292, 295ff., 301f. 354, 356, 388, 455; III, 217, 394, 421
 - deutscher II, 290
 - Koboldmännlein III, 307
 kollektive Unbewußte II, 25
 Kornelkirsche III, 224
 Körper I, 98; II, 32f., 303; III, 11
 - aus subtilem Fleisch II, 358
 - des Menschen II, 358
 - Verlassen des Körpers III, 21, 28
 - zweiter Körper III, 31
 körperliche Seele(n), II 214
 Kosmologie I, 93
 Kraft
 - des Wortes III, 219, 221, 223
 - magnetische III, 374
 Kreation I, 325, 328
 - von Geistern I, 323
 Kriterien II, 492
 Kriya-Yoga I, 315
 Kyphi III, 225

 Langhüte II, 260
 Larven III, 248f.
 Leben, magnetisches III, 71
 Leben nach dem Tode I, 164, 167
 Lebensbaum II, 416
 Lebenshilfe I, 56
 Leib II, 180, 221
 - und Seele III, 17
 - und Seele und Geist II, 30
 Lemuren III, 250f.
 Leprechaun III, 317f.
 Levitation I, 183; II, 221; III, 40, 283
 Licht II, 54ff., 70; III, 60, 280, 315, 349ff
 - der Engel II, 59
 - der Menschen II, 366
 - der Seele II, 80
 - geistiges Licht III, 81
 - inneres II, 69
 - kleine Lichter III, 336
 Lichtelfen II, 386
 Lichtern II, 84; III, 316
 Lichtgeister, -Gestalt, -Wesen II, 24, 51, 69, 73, 221; IV, 141
 - feines III, 12
 Litsea-Beere (Litsea cubeba) I, 230
 Lorbeer III, 84
 Lüring II, 290
 Lykanthopie II, 459

 Magie I, 93ff, 171.; II, 342, 435; III, 220, 227
 - postmortem II, 460
 - magische Bibliothek I, 115
 Magier bzw. Magus I, 94, II, 343
 - im Faust I, 96
 Magnetismus III, 105, 131
 - Kraft III, 113
 - Magnetismus animalis I, 117
 - magnetischer Schlaf III, 36, 39, 53f
 - magnetische Behandlung III, 79
 - magnetische Kraft III, 374

Sachregister

- magnetisches Hellsehen III, 91
 - magnetisches Leben III, 71
 - magnetischer Zustand III, 38, 78, 83
 - tierischer Magnetismus II, 221
 Magnetisieren II, 82f; III, 54, 74, 77
 Magus I, 95; II, 347
 Mahr II, 472
 Makrokinese IV, 61
 Mänaden II, 415
 Mängen II, 282f.
 Mandragora II, 430ff, 440f
 Manen III, 251
 Männlein II, 397
 Mantik II, 258
 Massenhypnose I, 334
 Materialisation, von Tieren II, 459
 Medien I, 345; II, 22
 Meditation I, 326, II, 72
 Medium I, 180, 183 345; II, 22, 24; III, 322f.
 - Sitzungen I, 49
 Meerjungfrauen II, 258
 Meermann II, 258; III, 424
 Melancholie I, 337
 Melusinen, Risen II, 359f
 Mensch II, 359
 - Bild des innern Menschen III, 85
 - drei Bestandteile des Menschen I, 98f.; II, 179, 210, 214; IV, 35
 - neuer Mensch I, 202
 - in zwei oder in drei Teile II, 31; III, 17
 - Seele d. Menschen II, 12, 54
 - Teile im Menschen II, 214
 - Wesen des Menschen II, 30
 menschliche Geister II, 22
 Mesmerieren, Mesmerismus I, 49, 117
 Metall-Männern II, 254
 Meteorit II, 269
 Mikrokinese IV, 61
 Mimikry-Geräusche I, 231; II, 153, 328, 474
 Mineralien III, 83
 Mitternacht II, 157, 238, 240, 244f., 336; III, 204
 - eine Stunde vor Mitternacht II, 160
 Mönche II, 110
 - Dresdner Mönch II, 109
 - graue Mönche II, 111
 - fliegender Mönch III, 283
 Moiren III, 313
 Moly III, 224
 Morpheus I, 111
 Musik II, 49, 264
 Mystik, Mystiker I, 16, 339
 - hohe Mystik I, 147
 - pervertierte Mystik I, 147

 nach dem Tod II, 135; IV, 155
 Nacht II, 277
 - nächtliche Gesichte III, 136
 Nachtschattengewächse II, 422
 Nahtoderfahrten II, 75, 117, 411; III, 17, 21, 26f., 81; IV, 72, 75, 77, 79, 103, 139ff
 - Nahtodreisen IV, 81
 - Überlieferungen IV, 150
 Najaden II, 409
 Naturgeister II, 250, 355ff., 386

Natur- und Hausgeister II, 255, 385
 Natur- und Lebensgeist II, 219
 NDEs IV, 102
 Nebelgesicht II, 216
 Nervenfluidum II, 220
 Nervengeist II, 221f.; III, 38f., 82ff.
 Neuplatoniker I, 133
 Nichts IV, 146
 Nimpha(e) II, 363, 371
 Nimphys, Sylvanis, Pygmeis et Salamandris II, 358
 Nisse II, 256; III, 394f.
 Nixen II, 22, 258f., 356, 379, 389f.
 Nornen III, 313
 Norsk Parapsykologisk Selskap III, 372
 NTE (Nahtoderfahrungen) II, 116f.; III, 17; IV, 104, 140
 Numinosen III, 213
 Nymphen, Undinen, Silvanen, Salamander II, 356f, 364, 368, 370 ff, 379, 409, 420
 Nymphe Eregia III, 291
 Od III, 30
 Okkultismus I, 95; III, 124
 olfaktorische Aura I, 247, 255
 olfaktorische Wahrnehmungen von Geistern II, 19
 Olfaktorischer Sinn I, 322
 Om III, 221
 Orakel III, 280
 Oreaden II, 409
 ortsgebundener Spuk I, 60; II, 134, 223, 296; III, 178, 199, 340, 342; IV, 24
 Out-of-Body Experiences III, 9
 Paranormal I, 41; II, 12
 Parapneumatologie I, 79, 122
 Parapsychologie I, 26, 49, 51, 54, 79, 180; II, 294; III, 310, 331, 354; IV, 10
 - Geschichte der P. I, 171
 - historische Berichte IV, 48
 - historische Parapsychologie I, 55, 122
 Parapsychologisches Institut III, 310
 Parzen III, 313
 Penaten III, 248, 251
 personengebundene Poltergeistfälle und Spuk I, 330f.; II, 296, 32f., 486; IV, 57
 Petermännchen II, 274f., 282, 284f.
 Petronius III, 267
 Pflanzen II, 424
 - innere Welt II, 425f
 - Pflanzengeister II, 403, 419
 - Pflanzenseele II, 420, 427
 Phänomene I, 139
 - psychokinetischer Art II, 322
 Phantasiebilder I, 197, 198; III, 121
 Phantasmen II, 30, 35, 37, 39, 40ff., 44, 46f.
 Phantom II, 216
 Philosophie II, 31
 Planetengeister I, 171
 Pneumatologie I, 141; II, 219; III, 172
 Poltergeist(er) I, 20ff., 78, 89, 110, 174, 260; II, 112, 143, 162, 249, 257f., 260, 275, 293f., 295ff., 302, 305, 390,

392, 486, 488, 491; III, 215, 221f., 324, 331; IV, 51ff., 60
 - personengebundene Poltergeist-Fälle II, 296, 321
 - Poltergeist-Phänomene II, 328; III, 178, 290
 - - Interpretation IV, 57ff
 Präkognition I, 92, 258; IV, 61
 Projektion I, 328; II, 13
 - Projektionstheorie I, 325
 Proktophantasmist III, 201, 363
 prophetische Halluzination II, 480
 Prüfung von Geistern I, 329
 Psi-Phänomene IV, 19
 Psyche II, 198f.; IV, 40, 58
 Psychic III, 319
 Psychokinese I, 92, 160; IV, 61
 psychokinetische I, 92
 Psychologische Gesellschaft IV, 10
 psychomanteum IV, 40
 Psychophysiodiagnostik I, 103
 Pück alias Petermännchen II, 274, 276, 279ff., 285, 292
 Pudel I, 96
 Pygmäen II, 363; III, 388
 Pythia III, 261
 Qigong I, 326
 Quellgeister II, 258
 Raum, geheimer III, 194
 Realität I, 47; II, 12, 47
 Realität und Echtheit von Geistern I, 339, 341; II, 47
 Rechner II, 342, 343f., 346, 348, 351f.
 Rechner- oder Meisterwürde II, 352
 Reden II, 41
 Reiche, der Geister II, 338, 351
 Reinkarnation III, 326; IV, 36, 56, 112
 Reinkarnationsforschung IV, 35
 Riechen, von Geistern I, 245
 Riesen II, 360, 373f., 377, 390; III, 171,
 - Rubezahl II, 385
 RSPK-Forschung II, 294f., 307
 Rumpelgeist II, 138
 Rumpelstilzchen III, 223
 Sagas III, 395
 Salamander, Sylvestris und Vulcani II, 354 ff., 363ff., 368
 Salamandr und Gnomi II, 368
 Salandrinis II, 364
 Sällskapet för Parapsykologisk Forskning I, 28
 Samfundet för psykisk forskning IV, 10
 Saphir III, 228
 Schafgarbe III, 224
 Schamanen III, 28, 430f.
 - Reisen IV, 81
 Schatten II, 112
 - runder Schatten, runder Schein III, 182, 184
 schattenhafte Wesen II, 112
 Schattenmännchen II, 266f.
 Schattenseite, der Natur II, 403
 Schauen I, 340
 - der Geister III, 122
 - zweierlei Schauen III, 121
 Schein III, 186

- Schichtern I, 206
 Schildwacht, tote I, 73
 Schizophrenie II, 488
 Schlaf
 - magnetischer III, 36, 39, 53f
 - schlafwacher Zustand I, 313f.
 Schlitten-Gespens II, 243
 Schloß II, 91f., 94, 274, 290
 Schloßgeist II, 284, 286
 Schutz vor Geistern III, 213
 Schutzgeist, Schutzengel I, 239, 244, 322; II, 60, 75ff., 81ff., 470; III, 72, 88, 124, 279, 431
 Second sight I, 207, 216
 Seele I, 99, 243, 313f., 324, 340; II, 15, 17, 22, 38, 84, 97, 135, 179, 182, 200, 210, 214, 221f., 296ff., 340, 359 f., 362f., 367f. 370, 375f., 380, 413; III, 9ff., 26, 35, 38, 53, 59f., 82, 123, 220ff., 232f., 239, 241, 244ff., 260; IV, 16, 145, 155
 - arme Seelen II, 174, 395
 - des Menschen I, 62
 - u. Seelendenleben der Pflanzen II, 419, 425
 - der Tiere IV, 113
 - der Verstorbenen II; 470; III, 251
 - Fortleben der Seele IV, 113
 - keine Seele II, 361, 374
 - Licht der Seele II, 80
 - ruhelose Seele I, 92
 - ruhelos umgehende Seele III, 202
 - Seelenreise, Seelenwanderung III, 27 232, 243, 245; IV, 35, 81
 - und Leib III, 9
 - unkörperliche Seele II, 214
 - von Geistern II, 135
 - Zustand der Seele nach dem Tode I, 150
 Seelen- und Geisterlehre I, 141
 Seelenexkursion II, 459; III, 299
 Seelenflug III, 29
 Seelenkörper II, 219, IV, 75
 Seelenleben II, 424
 Seelenwanderung, -Lehre III, 232, 243, 245; IV, 35f.
 Seelenwelt der Pflanze II, 428
 Sehen I, 191f., 340; II, 77
 - des inneren Lebens III, 85
 - eines Geistes I, 199, 326, 346; II, 82; III, 121, 269
 - des eigenen physischen Körpers III, 27
 - geistiges Sehen III, 86
 Seher I, 201, 204f., 339, 340, 345f.; III, 43, 53, 314, 354
 - der Nacht I, 210
 Seherinnen I, 345
 Sein, ganzheitliches I, 46
 Selbst, sein anderes II, 206
 Selbsttäuschung II, 34
 selige Geister I, 243; II, 222; III, 241
 Sensitive I, 60; III, 319f.
 sheep-goat effect I, 48, 337
 Sibyllen III, 308
 siderischer Leib bzw. Geist I, 99
 Silphe II, 354
 Sinn, des Lebens IV, 147, 149
 Sinnestäuschung I, 330
 Sinneswahrnehmung I, 191

- Sitz des Geistes I, 316
 Society for Psychical Research (SPR) I, 22, 28, 33, 79, 179; II, 182; III, 292, 295, 314, 319, 331, 432, 436; IV, 10, 12, 21, 23, 27, 30, 40
 Somnambule I, 314; II, 81; III, 54, 79, 114, 132
 Somnambulismus III, 114
 Sonne II, 273
 Spiegel I, 333
 Spiritismus I, 157, 176; IV, 44
 Spiritualisten II, 22, 180
 spirituelle Welt III, 316
 Spiritus II, 344f., 352, 361
 - familiaris I, 322; II, 315, 340ff., 351, 353; III, 363
 - nervosus II, 220
 - vitalis, I, 322; II, 219f.
 Spökenkieker I, 221
 Spontanfälle I, 49; IV, 11, 13
 Spontanberichte über Geister I, 51, 347; IV, 45
 sprechende Geister I, 238
 Spuk I, 49, 53, , 67, 72, 92, 114, 129, 183, 324; II, 155f., 166, 172, 177, 260, 296, 305; III, 209, 262, 290, 340; IV, 51
 - eingegrenzter III, 197
 - im Pfarrhaus III, 190
 - Spukgeist I, 242f.; III, 185
 - ortsgebundener Spuk I, 60; II, 134, 223, 296; III, 178, 199, 340, 342; IV, 24
 - personengebundene Poltergeistfälle und Spuk I, 330f.; II, 296, 321f., 486; IV, 57
 - Phänomene I, 256; II, 25, 488
 - spukbehaftete Räumlichkeiten III, 290
 - Spukbett III, 194
 - Spukdämonen II, 472
 - Spukgeschichte I, 74, 172f., 178; II, 152, 232
 - - Spukgeschichten-Sammlung I, 228
 - spukende Schildwacht I, 70
 - Spukgestalt II, 194
 - Spukhaus I, 114, 170; II, 307; III, 179, 191f., 265, 324, 331
 - Spukort I, 60, 193; III, 162f.
 - Spuksofa III, 199
 - Spukwohnung III, 429
 - Spukschloß I, 20, 326; III, 331, 351ff.; IV, 19#
 - Spukwesen III, 187
 - Spukzimmer III, 198
 - Typen III, 162
 Spuk-, Schreck- und Poltergeister II, 256
 Stechblick I, 204
 Sterbende II, 20, 73, 84, 120f.; III, 17, 39, 309; IV, 30, 78
 Sterbebett II, 126
 sterblicher Geist II, 131
 Stigmatisierung I, 261; II, 488
 Stimme, Stimmenhören I, 336; II, 157; III, 320
 subtil II, 361
 - subtiler Astralleib II, 445
 - subtiles Fleisch I, 99
 - subtiler Körper I, 265
 - subtiler Körper, der Astral-, Mental-, Kausal-, Buddhi- und Atman-Körper IV, 110
 Sumpfgarbe III, 224

- Svartalfar III, 395
 Sveriges Sällskap för Parapsyko-
 logisk Forskning III, 215
 Sybillen III, 270
 Sylpuestres II, 368
 Syluani II, 363
 Syluestres II, 363ff., 367, 377
 Syluestribus II, 375
 Syrenen II, 370, 377
- Tai Chi I, 326
 Talisman II, 264, 352
 Tauben-Erscheinungen II, 457
 Telepathie I, 92, 257; II, 13,
 195; III, 306; IV, 61
 - und Hellsehen III, 436
 Teufel I, 109; II, 62, 66, 71,
 219, 269, 276, 359, 366 373;
 III, 172f., 222
 Theorien über Geistererschei-
 nungen IV, 22ff., 111
 Tiere
 - geistersehende III, 157f.
 - Materialisation von Tieren II,
 459
 - Tierseele III, 12
 - tierischer Magnetismus II,
 221
 Timphüte II, 260
 Tod II, 179; III, 253f., 386; IV,
 100, 145ff.
 - des Leibes II, 179
 - Todesbotschaft II, 165
 - Todesstunde II, 128
 - Toter, gesehen II, 137
 - Totengeister II, 24
 - Totengeleiter II, 117, 119
 Tollkirsche II, 422
- Tomtar III, 387
 Tomtegubbe III, 395
 Ton II, 158
 Trance III, 320
 Traum I, 150, 157, 214f., 299,
 300, 346; II, 43, 131f., 168,
 475, 478ff., 483; III, 33, 36,
 46ff., 70, 435; IV, 25f.
 - schlechte Träume I, 299
 - symbolisches Träumen I, 214
 - Traumgabe III, 48
 Troll II, 257; III, 369ff., 387ff.,
 391
 Tropfgeräusch I, 250
 Trud II, 473
 Trullen II, 300
 Twain IV, 26
- Überlappen von Bewußtseinszu-
 ständen I, 345
 Überleben der Seelen I, 330
 Überlebensforschung IV, 35
 übersinnliche Welt I, 209
 übersinnliches Wesen I, 194
 UFOs I, 50
 Unbewußte I, 256; II, 483
 - das kollektive U. II, 25
 Undinen II, 354, 363ff., 367ff.,
 371, 377 380; III, 294
 Ungeheuer II, 238
 Unglaube II, 29
 Ünneriersken III, 394
 Unseligen III, 218
 unsichtbare Einwirkung III, 376
 Unsterblichkeit II, 214; III, 242;
 IV, 43
 - der Seele III, 241; IV, 42
 Unterirdische II, 386, 393

- Untote II, 460
 Urangst vor Geistern IV, 123
 Ursache für Spukphänomene II,
 156
- Vampire, Vamprismus II, 460ff.,
 463; III, 223
 - fledermausartige II, 459
 - Vampir-Gespent II, 460
 Vardögr II, 24; III; 371f.
 Venusberg II, 360
 Verabredungen, mit Geistern II,
 246
 Vergeistigung IV, 100
 Verlassen des Körpers III, 21, 28
 Verstorbene I, 100f., 157, 167,
 241, 244, ; II, 19ff., 25, 33,
 36f., 98, 133, 150, 163, 175,
 182, 345; III, 432; IV, 19, 52
 - verstorbene Vorfahren I, 335
 - verstorbener Freund II, 120
 - verstorbenen Menschen I, 331;
 II, 47; III, 163
 verwünschtes Haus II, 262
 Vier Elemente II, 356; III, 80
 Viren III, 248
 Vision I, 196f., 282, 332ff., 345;
 II, 44, 51, 55, 187, 189, 193f.,
 195; III, 29, 56f., 59, 142, 158,
 314, 339, 363, 396, 399
 - der Seherin III, 62
 Visualisierung II, 76
 Vorahnung, Voraussehen I, 201,
 214; III, 7, 305
 Vorgehör I, 232
 Vorgesicht (Second Sight) I, 9,
 207, 210, 221f.
 Vorkieker I, 209
- Vorschauer (Vorkieker) I, 208f.
 Vorzeichen I, 184, 206
 Vulkane II, 363, 365f.
- Wachhalter III, 226
 Wacholder III, 226
 Wagen, schwarzer I, 69
 Wahrnehmung I, 326; II, 492
 - von Geistern I, 189, 261
 Wald- uund Hausgeister II, 408,
 413, 416
 Waldleut II, 368, 374
 wandernde Hellseher III, 436;
 IV, 106
 Wasserbischöfe II, 385
 Wassergeister II, 251
 Wasserleute II, 360
 Wassermännchen II, 370, 381ff.
 Wassermann-Zeitalter I, 78
 Weissagekunst III, 44f.
 Weissagung I, 265; III, 45
 Weiße Frau I, 20, 186; II, 22,
 24, 85, 87ff., 96ff., 100ff.,
 104f., 106ff., 491, 493; III, 175
 Weiße Frau von Falkenstein III,
 194
 Weiße Frau der Hohenzollern
 II, 91
 Weiße Geister II, 24, 84f., 87
 weiße Gestalt II, 86f., 104
 Weiterleben der Seelen der Ver-
 storbenen I, 182; II, 149; III,
 64; IV, 112
 Weltseele I, 95, 98
 Werfen I, 260
 Werwolf II, 458f.; III, 267, 269
 Wesenheiten, höhere geistige II,
 413

Sachregister

- elfenartige Wesen II, 85
- Wichtelmännchen II, 254
- Wiedererscheinungen der Verstorbenen II, 149
- Wiederverkörperung III, 242
- wilde Jäger II, 22; III, 176
- Windleute II, 360
- Wissenschaftliche Gesellschaft zur Förderung der Parapsychologie I, 21
- Wolf III, 268
- Worte, Kraft des Wortes III, 219, 221, 223
- Wurzelmann I, 320

- Yoga I, 326
- Ysop III, 224

- Zauberbibliothek I, 81f., 85, 139
- Zauberpflanzen II, 436
- Zaubersprüche I, 220
- Zeichen, magische II, 349
- Zündlin II, 377
- Zukunft, Einblicke in die III, 90
- Zustand
 - der Hypnose I, 314f.
 - magnetischer Zustand III, 38, 78, 83
- Zustand der Seele nach dem Tod I, 150
- Zweites Gesicht I, 141, 160, 196, 199, 201f., 203f., 206f., 214ff., 221, 227f., 229, 346; II, 211; III, 75, 88, 119, 122, 136, 158, 309, 325, 328, 354, 356ff., 360, 410; IV, 14f.
- Zweites Ohr, zweites Gehör I, 232, 236, 241

- zweiter Körper III, 31
- Zwerg, Zwerglein I, 321; II, 22, 257, 373 ff., 377, 387, 390, 392, 396; III, 170ff., 388
- Zwerg-Löcher III, 170, 173
- Zwerge und Hausgeister II, 263 388
- Zwergen-Höhlen III, 169

Ortsregister



- Aachen II, 387
- Abbotsford Schloß III, 352f
- Achelous III, 238
- Acheron IV, 80
- Aetolischen Küste III, 238
- Afrika IV, 84
- Aiaia III, 254
- Allensbach IV, 15f.
- Alexandria III, 277
- Alnwick III, 340
- Altenmark II, 143
- Alt-Seidenberg I, 202
- Altzellen II, 327
- Amerika IV, 10, 21, 35, 73, 84, 100, 104
- Angoulême III, 149
- Anjou III, 149
- Arcueil-Cachan III, 305
- Arhus III, 377
- Armidale, Australien IV, 56
- Arnstadt II, 456
- Aschaffenburg I, 148
- Assisi III, 284
- Athen III, 262f.; IV 134
- Augsburg II, 58, 142
- Australien II, 413; IV, 91
- Avenel II, 258
- Avignon III, 296

- Baden III, 143
- Baile-na-Cille III, 356
- Ballenstedt III, 195
- Ballynalackan III, 317

- Baltisches Meer III, 424
- Baranowitschi I, 244
- Bartholomäussee II, 381
- Bayreuth II, 91, 105
- Bechin II, 96
- Belgrad II, 460, 466
- Berchtesgaden II, 381
- Berlin I, 27, 148; II, 30, 89, 91, 93, 99, 103ff., 140, 142, 148, 151, 356; IV, 10f., 15, 20
- Berliner II, 428
- Berlin-Tegel III, 201
- Beuren I, 169
- Beuron, Kloster I, 25
- Bielefeld II, 232
- Blöanckenburg III, 174
- Blocks=Berge II, 385, III, 175
- Böhmen II, 104
- Böhmerwald II, 251
- Bornhofen II, 178
- Bornholm III, 395
- Bowthorpe in England II, 404
- Braubach am Rhein I, 186; II, 244
- Braunschweig II, 308f.
- Breslau II, 127
- Britannien III, 239
- Buckinghamshire I, 248; III, 193
- Bulgarien II, 460
- Bundoora, Australien IV, 78
- Burg Falkenstein/Harz III, 194f.
- Burren III, 318
- Bützow II, 284

Ortsregister

Calenberg II, 417
 Cambridge, England I, 28; IV, 12, 34, 56, 113
 Camp Barkeley, Texas IV, 74
 Canterbury III, 331
 Cappel II, 186
 Carlberg III, 405
 Carlsruher Schloß II, 91
 Ccheshunt III, 338
 Ceylon II, 188
 Champagne II, 245
 Charlottesville, Virginia, USA IV, 20, 56
 Cincinnati, Ohio, USA IV, 76
 Cleversulzbach I, 170; III, 179f.
 Colberg II, 125
 Colorado II, 445
 Comum III, 232
 Connecticut, USA, IV, 141
 Cornwallis III, 347
 Cottingley III, 333
 County Kerry III, 314
 Crain III, 170
 Croydon III, 346
 Curzolari III, 238

 Dänemark I, 204; III, 159
 Danzig II, 269f.; III, 133
 Darmstadt II, 91
 Delphi, Griechenland, III, 261; IV, 134
 Delphische III, 280
 Dessau II, 79
 Deutschland IV, 10 f, 16, 21, 36, 84
 Dibbesdorf II, 307ff., 316, 320
 Dibbesdorfer II, 312, 317
 Dietring II, 131

 Dondorf I, 232
 Dornburg IV, 171
 Dortmund II, 112, 390f.
 Dresden II, 70, 110
 Dresdner Kreuzkirche II, 111
 Drusenheim II, 204
 Dübelsmühlensiek I, 225f.
 Dülmen III, 61f.

 Echinadischen Inseln III, 238
 Eckelohe-Hudemühlen II, 290
 Edinburgh III, 310, 354; IV, 61f.
 Einsiedeln I, 96
 Elbingerode III, 169, 173f.
 Elpach III, 424
 Elsaß I, 122; II, 205
 Elsdon II, 296
 Engsö, Schloß, Schweden IV, 19
 Ephesos I, 43; III, 270f.
 Epping Forest III, 339
 Erceldoune III, 354
 Erzgebirgischen II, 387
 Esgrus II, 186
 Essehof II, 320
 Estrup II, 274
 Ethna II, 366
 Etnische Berg II, 365
 Europa IV, 113

 Ferrara, Italien I, 97; IV, 170
 Färöer III, 369ff.
 Fläming III, 269
 Flensburg II, 173; III, 132f., 199
 Fossombrone III, 284
 Franken II, 251, 491
 Frankfurt a.M. II, 193; III, 45; IV, 137, 158
 fränkischen II, 250

Ortsregister

Frankreich IV, 165
 Freiberg III, 40
 Freiburg i. Br. I, 27 179; III, 310; IV, 11
 Freyberg II, 80
 Frießland III, 308
 Fuld II, 236

 Gaildorf III, 158
 Galashiels III, 363
 Gärtringen II, 487
 Gehlenbeck I, 87
 Geirange III, 369
 Gielsdorf II, 152
 Gießen II, 241
 Glasgow, Schottland IV, 53
 Göteborg, Schweden I, 28, 343; III, 389, 398f., , 415, 419, 421; IV, 10, 79
 Göttingen I, 27; II, 128, 432
 Greenville, Mississippi, IV, 26
 Greifswald II, 70
 Grenoble I, 90
 Großbeeren II, 262
 Gruppenbach II, 487

 Habach II, 219
 Hagenau II, 407
 Haimhausen I, 132
 Halikarnassos III, 244
 Halland III, 388
 Halle I, 27; II, 270, 303
 Hamburg III, 190, 197
 Hampton Court II, 235
 Hanisag II, 384
 Hartum II, 233
 Hartzte II, 299
 Harz III, 173f.

 Harz-Wald II, 406
 Havelland II, 404
 Hebriden III, 354, 356
 Heilbronn II, 121
 Hercynische Wald II, 406f.
 Herisau II, 129
 Herrenhut I, 122
 Herwigsdorf II, 339
 Hexenberg im Harz III, 175
 Highlands III, 365
 Hildesheimer II, 286
 Hinter-Pommern II, 140
 Hohenhaslach I, 114
 Holland III, 309
 Hollingen II, 22
 Hortern III, 372
 Hudemühlen (Schloß) III, 202
 Hudemühlen II, 274
 Hüllhorst I, 87; II, 395
 Hüllhorster II, 393
 Hünenbrink I, 225
 Husum I, 172; II, 115

 Ickenham III, 321, 323
 Ilios III, 255
 Illfurth II, 487
 Ilmenau IV, 37
 Indien II, 74; III, 217; IV, 84, 100
 Innsbruck I, 26
 Inveresk III, 364f.
 Irisache II, 385
 Irland II, 454
 Ivenacker II, 404
 Iznang I, 116

 Jamaica IV, 73
 Jena I, 27, 34, 67, 69; II, 143, 145, 196, 455; III, 177

Jenissei III, 430
 Jslubocka II, 96
 Julich III, 309
 Jütland III, 380

Kampehl III, 168
 Kangrabergen des Pandschab II, 409
 Kappadokien III, 275
 Kapuvar II, 382f.
 Karlberg in Solna III, 402
 Karlsruhe II, 105
 Karthago III, 263
 Kassel II, 408
 Katzelsdorf I, 26
 Kaystros III, 271
 Kettelhut II, 309
 Kildwisch II, 213
 Kilikien III, 237
 Kirchheim II, 302
 Klefersulzbach III, 190
 Kloster Beuron I, 34
 Kloster Melk I, 35
 Kokytos IV, 80
 Köln (Cöln) I, 90; IV, 36
 Königsberg II, 246, II, 269; III, 133
 Königssee II, 381, 384
 Konnersreuth I, 261
 Kopenhagen I, 115; II, 379; III, 159
 Korinth IV, 134, 171
 Kos II, 189f.
 Krasnodar II, 425
 Kristiania II, 416
 Kungsbacka III, 410
 Kürnbach III, 70

La Grotella III, 283
 Lahneck (Burg) I, 186; II, 244
 Landsberg an der Warthe II, 125
 Lauenstein II, 106
 Laufzorn I, 151
 Lausanne II, 130
 Lausitz II, 432
 Lehr II, 320
 Leipzig I, 113, I, 332; II, 128, 182
 Lengenfeld II, 487
 Lesbos II, 435
 Liechtenstein III, 215
 Limerick III, 315
 Lindos IV, 134
 Lippe II, 139
 Liseberg III, 419
 Listowel III, 315f.
 Locarno I, 153
 London II, 399; III, 292, 325, 349, 401; IV, 10, 23, 32
 Löwenstein III, 67f., 72, 74, 119, 124
 Lübbecke I, 87, 229
 Lübeck I, 108; II, 205, 276
 Lubowitz (Schloß) III, 203
 Ludwigsburg I, 169
 Lund III, 310, 378
 Luzern II, 339
 Lykon III, 277
 Lyon II, 451

Madeira III, 292
 Magdeburg II, 301
 Maine, USA IV, 132
 Mainz II, 390; IV, 151
 Manchester III, 328
 Mannheim II, 261

Mansfeld III, 170
 Mark Brandenburg II, 262
 Marksburg I, 186
 Maryland, Baltimore IV, 35
 Mecklenburg-Vorpommern II, 404
 Meduegya II, 460, 465
 Meduegya in Servien II, 460
 Meelby II, 186
 Meersburg I, 117, 161
 Melk I, 26
 Memphis, USA IV, 26
 Milet IV, 134
 Mirabell (Schloß) III, 298
 Mirow II, 275
 Misenus III, 258
 Mississippi, USA IV, 26, 76
 Møn, Dänemark III, 382, 384, 386
 Montabaur II, 124
 Monzingen II, 261
 Morava II, 465
 Möttlingen II, 487
 Müggelbergen II, 356
 Mummelsee II, 454
 München I, 24f.; IV, 10f.
 Münsterlande II, 395
 Murrhardt II, 121
 Mützenow II, 181
 Mytilene IV, 134

Neapel II, 157, 160, 162
 Nettelstadt I, 87, 220f., 225ff.; II, 211, 232f., 235, 394
 Neuhaus in Böhmen (Schloß) II, 91ff., 105
 Neusiedlersee II, 382
 Neuwied (Schloß) III, 210
 New York IV, 10, 73, 84f.
 Nias II, 414

Niedersachsen II, 417
 Nienburg I, 204
 North Carolina IV, 33
 Northumberland II, 296
 Norwegen II, 393, 416
 Nottingham III, 334
 Nürnberg I, 109, 164

Ober-Crossen II, 455, 457
 Oberstenfeld III, 37, 69f.
 Oberwiedenstedt I, 143
 Oberwiederstedt I, 24, 34
 Oderwitz II, 339
 Okeanos III, 253
 Oldenburg II, 379
 Orlach bei Hall III, 130; IV, 60
 Osimo III, 284
 Ostdeutschland IV, 15
 Oxford, England III, 316

Palodes III, 238
 Pansfelde III, 195
 Paphos II, 437
 Parä III, 238
 Paris II, 410; III, 303, 329f.
 Pergamon II, 478
 Pietralcino I, 261
 Pietrarubbia III, 284
 Pohlmanns Busch I, 229
 Poitou III, 294
 Polen II, 385; IV, 84
 Prag I, 148; III, 427, 429
 Prevorst III, 67, 70; IV, 112, 121
 Priene IV, 134
 Prokonnesos III, 259, 261
 Provence II, 213
 Pyriphlegethon IV, 80

Quedlinburg II, 387
 Raab II, 384
 Raabflusse II, 382
 Racecourt cottage III, 340
 Ramlau II, 96
 Ramsgate III, 330
 Ratibor III, 203
 Rendsburg III, 199
 Ribbeck II, 406
 Richmond USA IV, 74
 Riddaghausen II, 309
 Rom II, 168, 323; III, 53, 239,
 278f., 281, 291
 Rosenheim IV, 57
 Rostock II, 19, 206
 Rottal II, 120, 452
 Roxburghshire III, 352f.
 Rübelande III, 169, 173
 Rudolphstadt II, 455
 Ruislip III, 318, 321
 Rupertsberg III, 55
 Rydöbruk III, 388

 Salurn II, 225, 229
 Salzburg III, 298
 Samosata III, 265
 Sandbeck II, 186
 San Diego, Kalifornien IV, 82
 San Marino IV, 114
 Sardes III, 271
 Schlesien II, 251
 Schmedenstedt I, 103
 Schmiedefeld (Schloß) III, 158
 Schottische Inseln I, 204
 Schottland II, 454; IV, 33, 35
 Schwarzwald II, 251, 432; IV, 11
 Schweden IV, 10, 72, 125
 Schweiz II, 454, IV, 19, 77, 83
 Schwerin II, 275, 278f., 281,
 284; III, 202
 Seehalde II, 196
 Seeland III, 378
 Senon III, 300
 Serbien II, 460, 465
 Sesenheim II, 204
 Shetland II, 393
 Siao (Insel) II, 413
 Siebenbürgen II, 148, 460
 Skye (Insel) III, 356ff.
 Skythien III, 259
 Somersetshire III, 357
 Sorbonne III, 302
 South Downs III, 339
 South Ruislip III, 319
 Spandau II, 100
 Sparta IV, 134
 Speyer I, 25
 Spreewald II, 404
 St. Gallen II, 129; III, 224
 St. Goar I, 37; III, 178
 St. Gotthardt II, 153
 St. Kilda III, 356
 St. Louis, Missouri IV, 25, 27
 St. Markuskirche III, 285
 St. Michael II, 225
 Stadthagen I, 115
 Stans II, 322, 336, 339
 Steintal III, 64
 Stiffenberg II, 372
 Stockholm I, 28; III, 214, 397,
 403; IV, 19
 Stolberg III, 173; IV, 137
 Stone-Easton III, 357
 Stotternheimer II, 252
 Stradbally III, 322f.

Straßburg II, 122
 Strovolos, Griechenland IV, 132
 Stuttgart II, 122
 Stygische Seen, Hain III, 256
 Styx IV, 80

 Tännstädt III, 175
 Tartarusd III, 256
 Teschendorf II, 181
 Theben III, 276
 Thornton in Craven II, 213
 Thurgau II, 130
 Thüringen III, 173
 Torgau III, 221
 Toronto, Kanada IV, 54
 Tortingsche Haus III, 191
 Tretzen II, 96
 Trier I, 25
 Triplin II, 206
 Trzebon II, 96
 Tübingen III, 170
 Tyrol II, 225
 Tyros III, 277

 Überlingen I, 25
 Üblitz II, 270, 272
 Uig III, 356
 Ulm II, 122
 Uppsala III, 398
 Urbana USA IV, 99
 Ussie (Insel) III, 356
 Utrecht III, 310

 Vasagaten III, 419
 Vastena III, 396
 Venedig III, 284; IV, 36
 Vesuv III, 291
 Vicksburg Mississippi IV, 76
 Vietnam IV, 140
 Vogtland III, 224

 Waggum II, 311
 Walderbach III, 64
 Wales III, 349; IV, 138
 Wartburg II, 191f.; III, 207
 Weimar I, 24, 136; II, 75, 77f.
 166, 193, 206, 255; III, 177f.;
 IV, 37, 45, 158
 Weimarer Park II, 420
 Weinsberg III, 111, 113, 119,
 127, 129; III, 78, 82, 92f.
 Westfalen I, 87, 200f., 220; II,
 232, 259, 393, 417; III, 204,
 358
 Westphalen II, 185
 Wieden III, 143
 Wiehengebirge I, 226f.
 Wien I, 26, 148; III, 138f., 149,
 153, 155f.; IV, 129
 Wilhelmsthal, Schloß bei Kassel
 III, 207, 209f.
 Winterthur II, 130
 Wintzenburg II, 274; III, 202
 Wolfenbüttel I, 22, 34; II, 308
 Wormeln I, 417
 Württemberg I, 122
 Würzburg IV, 128, 152

 York III, 331
 Ypern III, 202

 Zittau II, 339
 Zürich II, 322, 324, 349; IV, 67



Dr. phil. Annekatriin Puble studierte in Berlin Anthropologie, Ethnologie und indoeuropäische Sprachwissenschaft, ist Doktor der Philosophie (FU Berlin) und Gesundheitsberaterin (GGB Lahnstein). Sie befaßt sich seit vielen Jahren mit den Grenzgebieten menschlicher Erfahrung. Sie arbeitet an Forschungsprojekten auf dem Gebiet der Grenzwissenschaften (IGGP Freiburg; Stiftung Weimarer Klassik, SPR London, Parrott-Warrick-Fund, Cambridge) und ist beteiligt am Wörterbuch der Paranormologie (IGW Innsbruck). Von der Autorin liegt außerdem eine Kurzfassung dieser vierbändigen Ausgabe vor (2006 unter gleichem Titel beim Reichl Verlag), ferner „Das Lexikon der Geister“ (2004, Atmosphären-Verlag). Weiter hat die Autorin verschiedene Fachartikel zur Kulturgeschichte der Geistererscheinungen veröffentlicht. Sie lebt heute in Göteborg und Berlin, führt in Schweden eine Beratungspraxis für Lebensfragen, Grenzerfahrungen und Gesundheitsvorsorge, gibt Seminare und hält Vorträge in vielen Ländern.